Handbüchlein/

Darinn

Sonderbare

bequemligkeiten vorgeſchrieben werden / die vornembſte Vbungen eines Andächtigen / Gottſeligen Lebens / den Tag vber vollkommentlich zuverrichten.

Durch

R. P. Chriſt. Mayer der Societet Ieſu Prieſtern vnd Heyligen Schrifft Doctorn.

Jetzo allen Liebhabern Chriſtlicher Vollkommenheit zu Nutzen ins Teutſch vberſetzt.

Durch

Den Ehrw. HErrn PHILIPPVM KISSING, Paſtoren zu S. Valentin, in Kidderich.

In Verlegung

HERMANNI MYLII, BIBLIOP. COLON.

Getruckt zu Meyntz/

Bey Herman Meres/ Im Jahr 1635.

Mit Käyſerlich Mayeſtät Gnaden vnd Freyheit.

Vorrede an den Geiſtlichen/ andåchtigen Chriſtlichen Leſer.

OB wohl guͤnſtiger Leſer/ ſehr viel ſchoͤne Tractetlein/ ja groͤſſere/ Geiſt- vnnd lehrreiche Buͤcher in offenen Truck außgangen / darinn der meiſte Theyl dieſer Geiſtlichen Vbungen / welche ich in diß gegenwårtig Handtbuͤchlein gezogen / genugſam begriffen ſeynd / wie / vnd was maſſen man den Gottſeligen Geiſtlichen Wandel zur Vollkommenheit anſtellen/ vnd treiben ſoll; weil aber ſolche weitlåuffige Schrifften/ noch von al-

)(ij len

len erzeugt / noch von vielen / an-
derer Geſchäfften halben / können
füglich geleſen werden / hab ich für
Gutt angeſehen / beneben daß ſol-
ches auch meine Obern mir an-
befohlen / vnnd andere / denen ich
zudienen verpflichtet / begehret /
es möchte der Göttlichen Maye-
ſtät gefällig / meinen Ehrwürdi-
gen Vättern vnnd Brudern in
Christo annehmlich / dann auch
andern frommen Chriſten / ſo in
Gottsfurcht einen Fortgang ſu-
chen / ſonderlich nutz vnnd gutt
ſeyn / wenn ich die gantze Lehr / die
ich nun etliche Jahr hero / tragen-
des Ampts halben / für die No-
vitzen vnſerer geringen Societet
zuſammen verfaſſet / vnd kürtzlich

vorgehalten/in etwas vermehret/ durchſehen/vnd allen Liebhabern der Vollkommenheit mittheylen würde. Diß hab ich nun in vorſtehenden Büchlein thun wollen/ vnd auff das ja månniglichen die nutzbare/vnd heilſame documenten vnd Lehrpuncten in einer guten Ordnung vnnd kurtze haben möchte/ ſolches in zwey Theyl vnderſchieden; Im erſten wird gelehret mit was Fleiß vnd Embſigkeit man die tågliche Werck vnd Vbungen/die den Religioſen/vnd Gottdienenden alle Tag zuthun vorkommen/ künten vnd ſolten andåchtig/vnd wol nützlich gethan werden. Im andern Theil wird kürtzlich/ doch gründlich er-

wieſen / wie ein Liebhaber Geiſt-
liches Auffnehmens die gröſſere /
vnd wichtigere Geſchäfft / ſo et-
wann alle Wochen / Monat / oder
Jahr zuthun vorfallen / ſatt vnd
vollkommentlich verrichten ſoll.

Doch wird in beyden theylen
gleichförmige Art vnd Weiß ge-
halten; vnd erſtlich gebe ich an die
Handt etliche Antrieb / vorgeſetz-
te Werck Gottſeliglich / vnd wohl
anzugehen / vnd diß in Form ei-
ner Betrachtung / dardurch die
Begird / vnd Luſt zu ſolchem Ding
erweckt werde Darnach komme
ich zum Werck / oder Weiß ſelbſt /
mit was Auffmercken / Beden-
cken vnnd Meinung deß Ver-
ſtands / mit was Andacht vnnd

hurtigem Luſt deß Willens/ mit
was Ernſt/ Fleiß vnd zuthun al-
ler Kräfften der Selen/ vnd deß
Leibs/ zum beſten Zweck vnd vor-
geſetzten vbernatürlichen Ziehl/
das vorſtehende Werck geſchehen
ſoll/ darbey ſich dann auch nicht
wenige Manier finden werden/
wie man in ſich zu vnderſchiedli-
chen Tugenten/ Affecten vnd An-
mutungen erwecken ſoll. Dahero
dann hat geſchehen müſſen/ daß
offt in vnderſchiedlicher/ doch
gleichförmiger Matery/ auch
Gleichwort gebraucht werden/
Sintemahl ich nicht willens in
dieſem meinem geiſtlichen Büch-
lein/ einigem Leſer ſeine Fürwitz
mit newen Sachen zuerfüllen/

ſondern den Gottsfürtigen ein-
fältigen / doch ſatte Weiß an die
Handt zugeben / was zur vnder-
richt Chriſtlicher Vollkommen-
heit vonnöthen/auff daß jhr Hertz
in wahrer Andacht entzündet /
ein Wolluſt empfinde zubetrach-
ten ein Geſetz Gottes Tag vnnd
Nacht / vnd möchten ſagen mit
dem Königlichen Propheten Da-
vid / Pſal. 118, Die Vngerechten ſagten
mir viel vnnützer Rede / die nicht ſeynd nach
deinem Geſetz. Welchen nichts ge-
wüntſchſters iſt/dann kurtze Mit-
tel vnd Weg zuerkennen zu treff-
licher Vollkommenheit zugelan-
gen/wie ſie dañ allhie vorgeſchrie-
ben/vnd erörtert werden.

Auff daß aber du/liebſter Bru-

der / begerten Nutzen deiner Se-
len / welcher iſt ein gründlicher
richtiger Fortgang / in aller Ge-
rechtigkeit / vnd Heyligkeit / auß
ableſung dieſes Büchleins erlan-
geſt / wird fürs erſte vonnöthen
ſeyn / daß du den Fleiß / welcher im
19. Cap. geiſtliche Bücher zuleſen /
ſehr wol in acht nemmeſt / vnd an-
wendeſt / vnd wird nicht genug
ſeyn ſolche Bücher merckſam vnd
wohlbedachtlich zuleſen / ſondern
muß auch der Safft herauß geſo-
gen / vnd in die Gedächtnüß ge-
truckt werden / welches dann zur
folgenden ableſung anderer Lehr
trefflich helffen wird. Zu dem weil
ein jeder vorgeſchriebener Fleiß /
zu jeder Ordinari Handlung /

oder Werck gehörig/ nicht allein fleiſſige Leſung/ vnd bereiten Willen erfordert / ſondern auch ein ernſtliche/ vñ langwirige Vbung/ wirdt es faſt rahtſam ſeyn / daß man ſolche vorgeſetzte Weiß den Geiſtlichen Fleiß/ vnd Ernſt anzuwenden / nicht zumahl / oder viel mit einander vornehme vnd vberlauffe/ ſondern jetz dieſe/ darnach ein andere/ deren du am nötigſten biſt / ſolche Leſe / widerhole / wol bedencke/ vnd darauff nit zu Gedächtnüß allein / ſondern auch/ alsbald müglich/ zu Werck ziehe.

Vber das/ weil in Abhandlung Geiſtlicher Ding / das fürnembſte iſt / daß der Verſtandt wohl

geübt/vnd beſcheidentlich die An-
mutungen deß Willens erweckt
werden/muß ein jeder jhm ſolche
vorgeſchriebene Vbung vnd Ma-
nier den Willen zuermuntern/
durch embſige Leſung/vnd fleiſſi-
gem Gebrauch/bekannt/vnd ge-
meyn machen/die jhme am be-
quemligſten ſeynd/oder andere
auß ſich ſelbſten erdencken/damit
ja das geiſtliche Werck ſein Voll-
kommenheit erlange. Endtlich
auch/weil wir auß Menſchliſcher
Blödigkeit/ſo wol in dieſem/als
auch allen andern zur Vollkom-
menheit nothwendigen Sachen/
allgemach/vnd vnempfindtlich
den einmal gefaſten Inbrunſt deß
Geiſtes leichtlich erkalten/oder

Law werden laſſen / wird man zum offtern den Geiſt erneweren / die Brunſt der Andacht auffblaſen müſſen / vnd daß zwar durch eyfferige Betrachtung / oder mit fleiſſigem Leſen der Vbungen / die zu dem Endt vorgeſchrieben ſeynd / damit alſo die Begird erweckt werd forthin alles mit mehrem Fleiß vnnd hitzigerm Ernſt zuverrichten. Wo nun jemandt dieſen meinen getrewen Rath / vnd vorgeſchriebene fleiſſige Vbungen / mit einfaltiger / auffrichtiger / eyfferiger Begird der Göttlichen Mayeſtät deſto vollkommener zugefallen / annemmen / leſen / vnd gebrauchen wird / ſoll er in Warheit ſpüren / daß in dieſem

Büchlein ein kurtzer richtiger Weg / ein wahrhaffte embſige Weiß / vnd Geſchickligkeit zufinden / wie der Menſch in diſer Welt in kurtzer Zeit groſſe Schätze der vnermeſſenen Gnaden / in jener aber vnbegreiffliche Reichtumb der Glori vnd Herꝛligkeit erwerben wird / zur gröſten / vnd ewigen Ehren deß Vatters der Liechter / von dem alle Liechter deß Geiſts / alle Flüß der Gnaden herkommen / zu dem ſie auch wiederumb gerichtet ſollen werden. Es gebe deſſen vnendliche Gütte daß dieſe meine geringe Mühe vnd Arbeit reyche vnd gedeye zu Dienſt vnd Ehren ſeiner Göttligen Mayeſtät / zum Heyl / vnd Vollkommen-

heit meiner / vnd meiner liebſten Brůder in Chriſto / zur Hůlff vnd Erbawung aller Gottliebenden Chriſten / welche diß leſen vnnd vben werden. Vnd diß allein iſts / welches ich inniglich ſuche / wůntſche vnd begehre von dem / deſſen allerheyligſter Will vnſere ſtette Heyligung iſt. Ihme ſey vnd bleibe Lob / Ehr / Glory / jetzt / vnd zu ewigen Zeiten / Amen.

E N D E.

Regiſter

Der Capitteln/ vnd §.§. Erſten Theyls/ Geiſtliches Fleißes.

I. Capittel. Von gemeyner Weiß/ ein jedes gewönliches Werck/ oder Ampt Gottſeeliges Lebens wohl zu verꝛichten. Pag. 1.

§. 1. Warinn die Vollkommenheit eines guten Wercks beſtehe/ vnd was ſolche zu erlangen erfordert werde. 5

2. Was vor dem Werck zuthun ſey. 14

3. Wie man ſich im Werck verhalten ſoll. 24

4. Was man nach dem Werck halten ſoll. 30

5. Ein gewiſſe Weiß beſtändige ſatte Vblichkeit zu machen/ daß alle Werck recht vollkommen geſchehen nach jetzt geſagten gemeynen/ vnd folgenden ſonderbahren Regeln. 33

Das II. Cap. Wie man Gottſeeliglich aufffſtehen/ vnd ſich zum Morgen Gebett/ oder Betrachtung anbereyten ſoll. 37

§. 1. Betrachtung von der Weiß Gottſeelig vom Schlaff auffzuſtehn. 40.

2. Was deß Abendts vor der Ruhe zu mercken/ vnd zu halten ſey. 45.

3. Was man zur Stund deß Auffſtehens thun ſoll. 47.

4. Wie man Morgendts vor dem H. Sacrament danckſagen/ newe Genad begehren/ ſich vnd all das ſeinig auffopfferen/ Gott vnd der H. Jungfrawen Mariæ/ vnd Heyligen befehlen ſoll. 56.

Das

Das III. Cap. Wie man andächtiglich das H. Sacrament beſuchen ſoll. 67

§ 1. Von Gottſeliger täglicher Beſuchung deß Hochw. Sacraments. 68

2. Ein Weiß wie man im Tag öffter das Hochw. Sacrament beſuchen ſoll. 74

3. Was man in jeder Beſuchung dencken vñ bitten ſol. 76

4. Etliche Weiß wie man Chriſtum den Herrn im hochwürd. Sacrament begrüſſen / anbetten / vnnd mit andächtigen Seufftzen ehren ſoll. 81

5. Verzeichnuß etlicher Gebettlein / die in beſuchung deß Hochw. Sacraments mögen geſprochen werden. 94

6. Wie man ſich im Abtritt Chriſto dem Herren befehlen ſoll. 96

Das IV. Cap. Was man vor der Betrachtung mercken oder halten ſoll. 100

§ 1. Von der Art vnd gemeiner Weiß / wie die ordentliche Betrachtung ſoll zum Werck gerichtet werden. 103

2. Was der Verſtandt / vnd Will bey der Betrachtung thun ſoll. 110

3. Betrachtung von Geſchicklichkeit / wie mann andächtig / vnd fruchtbarlich betrachten ſoll. 115

4. Von der vorhergehenden erſten Anbereitung zur Betrachtung. 124

5. Von der nächſten vorbereitung zur betrachtung. 129

Das V. Cap. Von der Weiß der Betrachtung ſelbſt 138

§ 1. Wie man durch ein kurtz Gebett ſich zur betrachtung anbereiten ſoll ibid.

2. Vom Ampt der Gedächtnuß vñ Verſtandts / auch von der Weiß nachzuſinnen in Hiſtoriſcher Matery. 144

3. Wie man die Matery / da kein Hiſtory iſt / mit dem verſtandt durchlauffen ſoll 150

4. Wie

4. Wie man den Willen erwecken/vnd vben ſoll. 156
5. Auff was Weiß ſolche Anmutungen oder Vbungen könten erwelt werden. 160
6. Wie man die Geſpräch im Gebett wol vnd recht ſoll anſtellen. 173
Das VI. Cap. von vielerley vnderſchiedlicher Weiß/wie man ordentlich vñ gäntzlich im Betrachten nachſinnen/fortfahren/vñ nützliche Anmutungen erwehlen vnd erhalten ſoll. 180
§ 1. Wie man völlig/vnnd wol in jedem Punct der Betrachtung nachſinnen möge. ibid.
2. Was maſſen wol/vnd vollkommentlich die Neygungen erwecket/oder die Vbungen deß Willens durch Nachſinnen könten befördert werden. 188
3. Auff was Weiß die Anmutungen im Weg der Reynigung vollkommentlich ſollen geübt werden. 193
4. Auff was Weiß die Anmutungen im Weg der Erleuchtung vollkommentlich ſollen geübt werden. 201
5. Auff was Weiß man die Anmutungen im Weg der Vereynbarung recht vben könne. 209
Das VII. Cap. wie man in Betrachtung die erwehlte Anmuhtungen ordentlich/vnd lang antreiben könne. 217
¶ 1. Von vnderſchiedlicher Weiß die gute Anmutungen ordentlich herauß zuführen. ibid.
2. Auff was Weiß man die Vbung der Rew durch fünff Seufftzen/auff drey Zeit gericht der länge nach könne fortführen. 224
3. Wie man die drey Vbungen der Demut in die länge vollführen könne. 235
4. Wie man nach der länge drey fürnembſte Werck der liebe Gottes vben vnd antreiben ſoll. 24[illegible]

)()(Das

Das VIII. Cap. Von verhindernuſſen d fruchtbarlichen Betrachtung. 252
§. 1. Vrſachen der Zerſtrewung. 253
2. Mittel wider die Zerſtrewung. 258
3. Vrſachen der Dürre im Gebett. 266
4. Mittel wider ſolche Dürre deß Gemüts. 270
5. Von vrſachen vnnd Geſchlechten deß geiſtlichen Betrugs/ oder verſpottung. 279
6. Mittel wider dergleichen betrug/ vnd verführung. 284
Das IX. Cap. Was man nach der Betrachtung halten ſoll. 289
1. Von der innerlichen Verſamblung nach gehaltener Betrachtung. ibid.
2. Würckliche Vorſätz zum Weg der Reynigung dienlich. 295
3. Würckliche Vorſätz im Weg der Erleuchtung. 298
4. Würckliche Vorſätz auff dem Weg der vereynigung. 301
Das X. Cap. Wie man ſich alle Stundt/ oder offt nach jedem Werck verſamblen ſoll. 304
§ 1. Betrachtung von ſtündlicher/ oder nach jedem werck erholter verſamblung. 305
2. Auff was weiß die ſtündtliche/ oder nach jedem Werck deß Gemüts verſamblung ſoll geübt werden. 309
3. Etliche Weiſe in ſtündlicher verſamblung gute anmutungen zu erwecken. 310
Das XI. Cap. von dreyerley gemeyner Weiß zu betten. 316
§. Von der erſten Weiß zu betten. 317
Von der zweiten Weiß zu betten mit beygefügter Betrachtung. 325

3. Die

3. Die dritte Weiß zu betten mit einer kurtzen Betrachtung / oder andächtigem Nachdencken. 335

Das XII. Cap. Von andächtiger Ableſung der Taggezeitten 344

§ 1. Betrachtung wie man ein jedes mündtlich Gebett wohl vnd andächtig verrichten ſoll. 345

2. Vorbereytung zu Ableſung der Gezeitten. 351

3. Auff was Weiß mann die Auffmerckſambkeit / Andacht / vnd Meynung vor / oder in jedem Theyl der Gezeitten erneweren ſoll. 359

4 Was man im ableſen der Gezeitten halten ſoll. 365

Das XIII. Cap. Von andern mündtlichen Gebetten mit Andacht zu ſprechen. 374

§ 1. Ein gemeyne Weiß alle mündtliche Gebett wol / vnd recht zu verrichten. ibid.

2. Wie man vnſer Lieben Frawen Roſenkrantz / oder Coron betten ſoll. 381

3. Ein Weiß das klein Pſalterlein oder Roſenkräntzlein vnſer Frawen zu betten. 395

4. Ein Weiß Marie der Jungf. ein Coron zu ſprechen. 398

5. Wie man die Litaney betten ſoll. 404

Das XIV. Cap. Von Vorbereytung die H. Meß mit Andacht zu hören. 409

§ 1. Betrachtung vber die Bequemlichkeit andächtig Meß zu hören. 410

2. Zweyerley Vorbereytung zur andächtigen Anhörung der H. Meß. 416

3. Ein kurtze Weiß vor dem H. Ampt die Meynung zu erneweren. 418

4. Wie man kürtzlich das Memento ſtellen ſoll. 421

5. Ein kurtze Weiß Rew / vnd Andacht zu erwecken / auch die Meynung zu ermunteren / mit angeheffter Bitt vmb Genad. 423

Das XV. Cap. Von der Weiß andächtig Meß zu hören. 425
§ 1. Ein leichte Weiß andächtig Meß zu hören. 427
2. Ein andere Weiß andächtig Meß zu hören. 434
3. Wie man geiſtlicher Weiß Communiciren ſoll / welches auch bey der Nieſung kan gebraucht werden. 442
Das XVI. Ca. Von Bequemlichkeiten mit Nutz vnd Andacht geiſtliche Bücher zu leſen. 448
§ 1. Betrachtung von der Bequemlichkeit geiſtreiche bucher zu leſen. 450
2. Auff was Weiß Gottſelige Bücher fruchtbahrlich zu leſen ſeynd. 453
Das XVII. Cap. Von Bequemlichkeiten euſſerliche Werck der Demut / Gedult / Barmhertzigkeit / Lieb / Gottſelig vnd verdienſtlich zu verrichten. 462
§ 1. Betrachtung vber die euſſerliche Werck der Demut / Gedult / Lieb / rc. wol vñ Gottſeliglich zu verrichten. 464
2. Wie man vorgeſagte Werck Gottſelig vnd verdinſtlich verrichten ſoll. 467
Das XVIII. Cap. Von mäſiger / vnd geiſtlicher Nehrung deß Leibs. 472
§ 1. Betrachtung von andächtiger geiſtlicher Weiß zu eſſen. 474
2. Ein Weiß wie man andächtig / vnd geiſtlich zu Mittag oder Abendt eſſen ſoll. 479
Das XIX. Ca. Von Ergetzlichkeit deß Gemüts / welche nach der Mahlzeit durch ein andächtig Geſpräch angeſtellt werden kan. 491
§ 1. Betrachtung / von dem Geſpräch nach dem Eſſen / wie es zur Ergetzlichkeit deß Gemühts vnd geiſtlichem Nutzen anzuſtellen ſey. 492

2. Wie

2 Wie man ſolche geiſtliche Recreation mit Gottſeligem Geſpräch zubringen ſoll. 497

Das XX. Cap. Wie das gemeyne Examen deß Gewiſſens anzuſtellen ſey. 511

§ 1. Betrachtung/ wie das tägliche Examen oder Gewiſſens Erforſchung Gottſelig vnd wol ſol angeſtellt werden. 512

2. Ein Weiß das gemeyne Examen fruchtbarlich zu verrichten. 517

Das XXI. Cap. Wie das ſonderbahre Examen deß Gewiſſens anzuſtellen ſey. 533

§ 1. Von vielerley Matery / darüber ins gemeyn dieſe ſonderbare Erforſchung deß Gewiſſens ſoll angeſtellt werden. 534

2. Von ſonderbahrer Matery dieſer Erforſchung. 537

3. Ein Weiß/ wie diß ſonderbare Gewiſſens Erforſchung anzuſtellen. 544

Das XXII. Cap. Wie man zu Abendt ſich andächtiglich Gott vnnd ſeinen Patronen befehlen/ zu Ruhe legen/ vnd ſchlaffen ſoll. 551

§ 1. Ein Weiß ſich Gott/ vnd den Heyligen deß Abendts andächtiglich zu befehlen. 552

2. Ein Weiß ehrbarlich vnd andächtiglich nider zu ligen. 560

3 Ein Weiß andächtiglich vñ verdienſtlich zuſchlaffẽ. 567

Regiſter

Der Capitteln vnd §. §. Andern Theyls Geiſtliches Fleißes.

Das I. Cap. Von Vorbereytung zur Gott gefälligen fruchtbarlichen Beicht. 571

§. 1. Betrachtung von Bequemlichkeiten Gottſeelig vnd nützlich zu beichten. 572
2. Zweyfache Bereytung vor der Beicht zu halten. 576
3. Zwölff Quellbrunnen der Zäher oder Bewegungen zur Rew vnd Vorſatz der Beſſerung. 582
4. Zwölff gemeyne Mittel die Sünden zu beſſeren. 586

Das II. Cap. Von der Weiß Gott gefällig vnd fruchtbarlich zu beichten. 589
§ 1. Was man vnder der Beicht halten ſoll. ibid.
2. Wie man vnder der Abſolution Gottſelige Hertzſeuffzen ſoll erwecken. 592
3. Wie man ſich nach der Beicht verhalten ſoll. 594
4. Ein längere Weiß Gottſelige Anmutungen der Rew/ Danckbahrkeit/ ꝛc. nach der Beicht zu erwecken/ welche/ dem erſten Theyl nach / vor der Beicht auch kann gebraucht werden. 597
5 Andere kürtzere Weiß ſolche Anmutungen zu erwecken nach der Beicht/ welche kann genommen werden auß der Weiß vnder der Communion/wie oben geſetzt/ die auch vor der Beicht mag gebraucht werden nach dem erſten Theyl / oder alſo. 602

Das III. Cap Wie die allgemeyne Beicht recht ſoll angeſtellet vnd verrichtet werden. 606
§ 1. Vorbereytung zur Generalbeicht vom gantzen Leben. ibid.
2. Beichtſpiegel vber etliche ſchwerere Sünde wider die Zehen Gebott. 613
3 Ein Weiß die Generalbeicht vom gantzen Leben anzuſtellen. 624
4 Wie man Jährige oder Halbjährige beicht anſtellen ſoll. 627

Das IV. Cap. Von den Bequemlichkeiten Gottſeliglich zu Communiciren. 633
§ 1. Betrachtung von der Weiß andächtiglich zu Communiciren. 634
2. Zweyerley Vorbereitung zur H. Communion. 642
3. Was in der Empfahung zu halten ſey. 646
4. Nach der Communion. 651
5. Ein längere Weiß / wie man vor / vnd nach der Communion der fürnembſten Tugenten Anmutungen erwecken ſoll. 656
6. Eben diß auff ein kürtzere Weiß. 670
Das V. Cap. Von Monat- oder Wochentlicher Verſamblung. 676
§ 1. Vor der Verſamblung. 677
2. In der Verſamblung. 678
3. Nach der Verſamblung. 683
Das VI. Cap. Von den gemeinen bequemlichkeiten / die vornehmbſte Theyl der Vollkommenheit zu erlangen. 685
§ 1. Erſte Bequemlichkeit die begangene Sünden abzubüſſen. 687
2. Die zweite bequemlichkeit die Sünden künfftiglich zu meyden. 696
3. Die dritte bequemlichkeit / jedes Laſter außzutilgen / böſe neygung abzutödtē / vñ verſuchung zu vberwindē. 702
4. Die vierdte bequemlichkeit jede Tugendt zu erlangen. 710
5 Die fünffte bequemlichkeit / die Lieb vnd Genad zu vermehren. 715
Das VII. Ca. Von bequemlichkeiten im Geiſt zuzunehmen / oder den Geiſt zu erneweren 721
§ 1. Was zum Fortgang / oder Erneweruug deß Geiſtes gehöre. 722

2. Verhindernuſſen/vnd Zeichen deß Abgangs/ Mittel vnd bequemlichkeiten zum Fortgang auffm Weg der Reynigung. 724
3. Verhindernuß deß Fortgangs/ vnnd Zeichen/ auch Mittel vnnd bequemlichkeiten in der vereinigung mit Gott durch vollkommene Lieb zuzunehmen. 729
4. Die Wurtzelen der verhindernuß am Geiſtlichen auff-nehmen/ vnd gemeine Mittel ſolche außzureuten. 733
5. Anreitzungen/ oder Stacheln zum Fortgang im Geiſt. 737
6. Gebrauch vnd vbung aller vorgeſetzter Stück. 744
Das VIII. Cap. Von den bequemlichkeiten jähriger Verſamblungen. 754
§ 1. Vorbereitung zur Jährlichen verſamblung. 756
2. Auff was Weiß dieſe Jährige verſamblung ſoll angeſtellet werden. 761
3. Außtheilung der Zeit in dieſer achttägigen verſamblung. 766
4. Was man nach gehaltener verſamblung thun ſol. 770

Folgen

Betrachtungen die Inbrunſt deß Geiſtes in dieſer verſamblung zufaſſen vnd zu erhalten/ nach dreyfachigem Weg der Vollkommenheit abgetheylt vnd ſeynd dieſelbige dreyerley/ auff alle Tag in der Wochen geordnet/ die erſte länger/ die andere kürtzer/ die letzte gar kurtz. fol. 772
1. Abtheylung der längeren Betrachtungen für die achttägige Verſamblung/ den vnerfahrnen dienlich. fol. 775.

Län-

Längere Betrachtungen für den Weg der Reynigung.

Erſter Tag.

1. Vom Endt vnd Ziel des Menſchen / zu welchem er erſchaffen / vnd beruffen zum Gottſeligen Standt. 776
2. Von den Mitteln vorgeſetztes Ziel zu erlangen fol. 782
3. Von der Gleichgewogenheit zu dieſen oder jenen Mittelen / ſolches Ziel zu erlangen. 787

Ander Tag.

1. Vom Todt. 789
2. Vom ſonderbahren Gericht. 794
3. Vom Fegfewer. 797

Dritte Tag.

1. Von den begangenen Sünden nach lezt gethaner allgemeiner Beicht. 800
2. Vom Schmertzen der Sünden / auß der Liebe Gottes / der vber alles zu lieben. 804

Vierter Tag.

1. Von der Weiß andächtiglich zu Communiciren / wie oben 2. p. c. 4. §. 1. fol. 634.
2 Wie man vor vnd nach der Communion der fürnembſten Tugenten Anmutungen erwerben ſoll / wie zuſehen 2. part. cap. 4. §. 5. & 6. fol. 656. & 670.
3. Von der Lawigkeit. pag. 816

Längere Betrachtungen für den Weg der Erleuchtung. 820.

Fünfften Tag.

1. Von Ernewerung deß Geiſts / vnd hitzigem Ernſt zur Vollkommenheit. ibid.
2 Von den Mitteln im Geiſt zuzunehmen. 824

3. Von Mitteln gewöhnliche Werck wol zu verrichten. 827
4. Soll ſeyn ein Widerholung der vorigen Betrachtung/ oder von der Weiß daß Gewiſſen zuerforſchen. 1. p. c. 20. §. 1. fol. 512.

Sechſter Tag.

§ 1. Von der Menſchwerdung Chriſti vnſers HErrn. 830
2. Von der Geburt vnſers HErren JEſu Chriſti. 843
3. vnd 4. beyder obgeſetzter Betrachtungen widerholung/ oder kan die 4. geſchehen von der Weiſe fruchbarlich zubetrachten. part. 1. cap. 5 §. 1. fol. 138.

Siebenter Tag.

1. Vom letzten Abendtmahl. 852
2. Von den Geheymnuſſen nach dem Abendtmahl im Garten. 859
3. vnd 4. ſey deren widerholung/ oder mag die vierte angeſtellt werden von der Weiß mündlich zubetten. p. 1. c. 12. § 1. fol. 345.

Längere Betrachtungen für den Weg der Vereynigung.

Achter Tag.

1. Von der Glorwürdigen Aufferſtehung Chriſti deß HErren. 866
2. Wie der HErr Marie Magdalene erſchienen. 873
3. Von Wolthaten Gottes ſich zur Göttlichen Lieb / vnd Ernſt zur vollkommenheit zu erwecken. 878
4. Von der Erneweruug gemachter vorſätz / nach den dreyen Wegen der vollkommenheit. 884
Oder von der Gelübten/ oder deren Erneweruug. 886

II. Abtheylung der kürtzeren Betrachtungen für die Erfahrne.

Betrachtungen für den Weg der Reynigkeit.

Erſter Tag.

1 Von der vbel angewenten Zeit der Genaden / welche durch ernſtliche Buß / vnd Beſſerung deß Lebens kan eingebracht werden. 890
2. Von erlangung deß Gewiſſens Reynigkeit. 2 part. cap. 6. pag. 685.
Oder von Bequemlichkeit die begangene Sünden abzubüſſen. ibid. ¶. 1. pag. 687
3. Von Chriſto als dreyfacher Vrſach ſolcher Reynigkeit. ibid. f. 689.
4 Wider holung / oder von der Weiß Gottſeliglich auffzuſtehen. 1 p. cap. 2. §. 1 f. 40.

Ander Tag.

1 Von der Schwäre / vnd Schäden der läßlichen Sünden. 895
2. Von der Bequemlichkeit ins künfftig die Sünden zu meiden wie oben im 2. Theil am 6. c. ¶. 2. pag. 696.
3. Wie deß Gewiſſens erforſchung fruchbarlich anzuſtellen / oben im 1. Theil am 20. cap. ¶ 1. pag. 512
4 Von der Weiſe recht zu beichten. 2. part. c. 1. ¶ 1. f. 572

Dritter Tag.

1. Von bequemlichkeit ein Laſter außzutilgen / oder ſchädliche Neygung abzutödten. 2 p. c. 6 ¶ 3. pag. 702.
Oder von Chriſto / als dem wahren Ebenbild der gegen Tugent. ibid. pag. 705
2 Vom verlohrnen Sohn / gerichtet auff den Lawen / der widerkehret 899
3. Von den Bequemligkeiten Meß zuhören. 1. p. c. 14. ¶ 1 f. 410.

4. Von

4. Von Bequemligkeiten Gottſeliglich zu communiciren. 2.p.c.4.¶1.f.614.

Kürtzere Betrachtungen für den Weg der Erleuchtung.

Vierter Tag.

1. Von bequemlichkeiten in den Tugenten auffzunehmen. 2.p.c.6.¶4.f.750.
2. Von Chriſto / als dreyfachem Ebenbild dieſes Eyfers fortzuſetzen in Tugenten. ibid. f.71
3. Von der Weiß geiſtreiche Bücher zu leſen. 1.part. c.16.¶1.pag. 450
4. Von Bequemligkeiten Wercke der Demut / Buß / Barmhertzigkeit / vnd lieb andächtiglich zuvben. 1.p.c. 18.¶.1 f.477.

Fünffter Tag.

1. Von der Armut. 92
2. Von der Keuſchheit. 96
3. Von Gehorſamb. 90

Sechſter Tag.

1. Von der Demut/nach der Weiß/wie bald folgen wrd. 914
2. Von der Gedult. ibd.
3. Von der brüderlichen Lieb/oder Eyfer der Selen. ibd.
4. Von Bequemligkeit ſich Gottſeliglich zu erluſtirn/ wie oben 1.p.c 19.§.f.494.

Kürtzere Betrachtungen / für den Weg der Vereynigung. 914

Siebenter Tag.

1. Von bequemlichkeit/ die Lieb/ vnd Genad zu verrehren. 2.p cap.6.¶ 5.pag. 715
2. Von der Danckbarkeit.

3. Von Bequemligkeiten zubetrachten. 1 p c: 4. ¶ 3. f. 215
4. Von Bequemligkeiten mündlich zu betten. 1. p. c. 12. ¶ 1. f. 345

Achter Tag.

1. Von der Liebe Gottes.
2. Von der eygenen Auffgebung. ibid.
3. Von Bequemligkeiten offterholter Verſamblung. 1. p c. 10. ¶ 1. pag. 305
4. Von der Weiß Abends andächtig zu betten/ zur Ruhe zugehen/ vnd zu ſchlaffen. 1. p. c. 22. ¶ 1. f. 552.

Vnderſchiedliche Weiß von jetzgeſagten Tugenten/ der Demut/ Gedult/ brüderlichen Lieb/ Danckbarkeit/ Lieb Gottes/ die Puncten der Betrachtung zuſtellen. 915.

1. Weiß. 916
2. Weiß. 918
3. Weiß. 919
4. Weiß. 920
Betrachtung von der güldenen Vbung vollkommenlicher auffgebung deß Willens. 921

III. Abtheylung der gar kürtzeren Betrachtungen/ den wolgeübten bequemlich/ für den Weg der Reynigung. fol. 927.

Erſter Tag.

1. Von der Kürtze vnnd vngewißheit der Zeit der Genaden. 927
2. Von Forcht deß Todts. 929
3. Von Forcht deß letzten Gerichts. 923
4. Von der Ewigkeit. 933

Ander Tag.

1. Von Schröcken der Höllen. 934
2. Von Forcht deß Fegfewers. 935

3. Von

3. Von Schäden der Lawigkeit. 937
4. Vom Haß Gottes wider die Lawen. 938

Dritter Tag.

1 Von vnendtlicher Maieſtät Gottes. 939
2. Von der Tieffe der Vrtheyl Gottes. 94
3. Von vnendtlicher Gerechtigkeit Gottes. 942
4. Von der Vnermeſſenheit / vnd Gegenwart Gottes allenthalben. 943

Gar kurtze Betrachtungen für den Weg der Erleuchtung.

Vierter Tag.

1 Vom Ernſt auffzunehmen im Weg der Erleuchtung ins gemeyn. 945
2. Von vnderſchiedtlichen Stachelen / durch welche vns Gott zum Fortgang antreibt. 947
3. Von der Demut / wie oben zuſehen. 915
4. Von der Gedult. ibid.
Oder von Erinnerung etlicher gewönlicher Werck.

Fünffter Tag.

1. Von der Gröſſe der gemeynen Wolthaten der Natur / Genad / vnd Glory. 949
2. Von der Gröſſe der ſonderbaren Wolthaten. 950
3. Von dem Gehorſamb / 915
4. Von der brüderlichen Lieb. ibid.
Oder von etlichen Wercken zuerneweren.

Sechſter Tag.

1. Von Göttlicher Gütigkeit. 952
2. Von Göttlicher Barmhertzigkeit. 954
3. Von der Freygebigkeit Gottes. 955

Gar kürtzere Betrachtungen für den Weg der Vereynigung. 956.

Siebenter Tag

1. Von ſorgfältiger Obacht der köſtlichen Zeit der Gnaden. ibid.
2. Von höchſter Schuldigkeit Gott vber alles vollkommenlich zu lieben. 9;8
3. Von der höchſten Lieb Gottes gegen die Menſchen 960
4. Von der höchſten Ehr/ Lieb/ vnd Danckſagung / die wir Gott ſchuldig ſeyn. 961

Achter Tag.

1. Von ſonderbahrer Lieb vnd vorſehung Gottes gegen die Außerwöhlten. 962
2. Von vnendtlicher Freygebigkeit GOttes gegen die Creaturen/ fürnemblich die Menſchen. 663
3. Von vhendtlicher Lieblichkeit Gottes in ſich/ vnd ſeinet wegen. 965
4. Von allervollkommenſter Lieb Gottes. 967
Verzeugnuß der Betrachtungen für dreytägige Verſamblung. f. 969. & ſeqq.

ENDE.

Erſter Theyl/

Geiſtliches Fleiſſes: Wie man die vornembſte Werck gottſeliges geiſtliches Lebens/ ſo täglich vorfallen/ vollkomment-lich vnd recht verrichten ſoll.

Das Erſte Capittel.

Von gemeiner Weiß/ ein jedes gewönliches Werck oder Ampt Gottſeeliges Lebens wohl zu verrichten.

WAS auß Eingebung vnd Geheyß Gottes deß All-mächtigen der Prophet Ag-gæus dem Iſraelitiſchẽ Volck vorgerupfft/ welches auß Göttlicher tieffer Erbärmbd/ von der Babyloniſchen Ge-fängnuß erlediget/ vnd zu Erbawung der Statt vnnd Tempels Jeruſalem geführet worden/ da er ſpricht Aggæi am 1. Ihr habt viel geſäet/ vnd wenig einbracht: Das widerfäh-ret eben auff den heutigen Tag nit wenigen

Liebhabern der wahren Gottſeligkeit / wel-
che durch GOttes ſonderbare Genad auß
der weltlichen Vngeſtům̃migkeit zur růhwi-
gen Port deß Geiſtlichen Lebens gefůhret
worden / da ſie den hohen Thurn der Evan-
geliſchen Vollkommenheit aufffůhren / vnd
groſſe Ehr / vnd Belohnung im him̃liſchen
Jeruſalem ſolten erwerben: welche zwar in
jhren ordentlichen vnd gebråuchlichen Em-
ptern / vnd Wercken jhres Beruffs / ſchwere
Arbeit vnnd Můhe Waltungen / doch mit
groſſem Aeckel / Verdruß / vnd Beſchwer-
nuß vberſtehn / vnd wenig Nutzen ſchaffen:
da hingegen andere mit vielem Verdienſt /
vnnd geiſtlichem Gewinn / ohn einige Be-
ſchwerden vnd Můhe / mit Frewd vnd Luſt
eben dergleiche / auch offt geringer Werck /
vnd Geſchåfften verrichten. Diß werden
wir dermaln eins in Warheit ſehen / wenn
vns die Augen deß Leibs verdunckeln / das
Geſicht der Seelen aber auffgehen wird /
vnnd zwar viel klarer / vnd warhaffter / als
ſolches der H. Bernh. etwan auß Gőttlicher

Offen-

Offenbarung erkannt vnd geſehen hat/ als er war genommen/ wie viel Engel bey ſeinen Brůdern ſtunden/ als ſie die Metten ſungen/ vnnd eines jeden Andacht merckten/ nach jhrer Andacht auch die Verdienſt auffzeichneten/ etlicher mit gůldenen/ etlicher mit ſilbernen Buchſtaben/ anderer mit gewônlicher Dinten/ anderer mit Waſſer/ von etlichen ſchrieben ſie auch gar nichts/ den Vnderſchied der Meynung/ deß Auffmerckens/ deß Fleiſſes/ der Andacht hiemit andeutende/ welche jeder in Abſingung ſeiner Gezeiten/ oder Verrichtung Gôttliches Lobs erwieſen. Ein ſehr groſſen Vnderſchied wurden gewißlich auch wir/ nicht ohn Verwunderung vnder den Gottes Dienern ſehen/ wo vns die jnnerliche Augen von Gott erôffnet wůrden/ nicht allein in ſchuldigen Ehrleiſtungen der hôchſten Majeſtât/ als in Beten/ Betrachten/ Ampt der H. Meß/ in Beichten/ Communiciren/ vnd dergleichen: ſondern auch in andern gemeinen gottſeeligen Vbungen/ welche von allen/ in ei-

nem Ort/auff eine Weiß/zu einer Zeit/mit gleichen Leibs Gebärden geſchehen/da etliche/ der Evangeliſchen Parabel gemeß/ dreiſſigfaltigen/andere ſechtzigfaltigen/andere hundertfaltigen/andere vielleicht gar keine Frucht jhrer Mühe vnd Arbeit davon tragen: Matth. 13. Ihr habt viel geſäet/ vnd wenig einbracht/ heiſt es da.

Die Vrſach dieſes Vnterſchiedts iſt diß/ weil etliche vorgeſagte/ an ſich ſelbſten Gott angenehme/ vnd verdienſtliche Werck eiffe-rig/vnd vollkommentlich/andere noch hitziger vnd vollkommentlicher/ andere aber am aller eifferigſte vnd vollkommentlichſte angreiffen vnd verrichten: da hingegen etliche ſolche lawlicht vnd vnvollkommen/ andere noch hinläſſiger/ andere auffs aller ſchlechſt ſich darzu ſchicken/auch was ärger iſt/ noch offtmaln keine gute Meynung darinnen haben/vnd alſo jhre ordinary Vbungen/obenhin/vnd ohn einigen Fleiß verrichten. Der vornembſte Fortgang im Geiſtlichen Leben beſteht freylich in dem/ daß man die gemei-

ne/ vnd der Vocation oder Standt gemäße Werck vñ Vbungen auffs allerfleiſſigſte vnd ſorgfältigſte verrichte / darumb man ſich nothwendig vmb Mittel vnd Weiß vmbſehen billich ſoll vnd muß / wie man ſolche Vbungen mit der vortrefflichſten Vollkommenheit zu werck ſetze/ vnd ſolche Mittel eifferig vnnd beſtendiglich brauche. Alſo wird dann vonnöten ſeyn recht vnnd innerlich zu erkennen / Erſtlich / worinn die Vollkommenheit der ordentlichen Werck oder Vbungen im geiſtlichen Gottſeligen Leben beſtehe: darneben wz man möge ins gemein fur Bequämlichkeiten oder Manier haben / jedes Werck volkom̃entlich anzufangen/ zuthun/ vnd zu enden: vnd dann letzlich / durch welche Weiß ein beſtendigs Weſen möchte erlangt werden / jedes Werck obgeſagter geſtalt recht vnd wol zu verrichten vnnd dieſe drey Stücklein wollen wir in dieſem Capittel abhandlen.

§. I. Worin die Vollkommenheit eines jeden guten Wercks beſtehe/ vnd was ſolche zuerlangen erfordert werde.

Die gantze Vollkommenheit aller geiſtlichen vnd leiblichen Vbungen oder Thaten im Gottſeligen oder Ordensleben beſicht in dieſen dreyen Stücklein: 1. Daß ſie nemblich gut ſeyen / ſo viel die Subſtantz deß Wercks / oder das Weſen. 2. ſo viel das End oder Ziel. 3. ſo viel die Weiß vnd Manier belanget. Oder aber daß ſie erſtlich in ſich ſelbſten gut / oder doch nit böß ſeyen / vnd durch rechtmäſiges Furhaben könnten gut werden / dergleichen ſeynd alle ordentliche Empter / Werck / vnd Thaten / welche dem geiſtlichen Beruff / Standt / Regeln / Gehorſam / Befehl deß Obern / vñ alſo dem Göttlichen Willen (deſſen Will vnſere Heiligung iſt) gemeß ſeynd: 1. Theſſ. 4. Item alle Werck die gut / oder noch gut / noch böß ſeynd / vnd gemeß dē geiſtlichen / od' weltlichen Stand / dem Göttlichen Geſätz / den Evangeliſchen Räthen / den Gebotten der Kirchen / vnd der rechten Vernunfft. Dieſe ſollen / zum andern / in Gott / als das endliche Ziel gerichtet werden / oder doch auß anderer vberna-

türlicher

türlicher Intention alſo geordnet ſeyn/ daß ſie zu Göttlicher Ehr gereichen/ wie vns ſolches der H. Apoſtel Paulus lehret / da er ſpricht: 1. Cor. 10. Ihr eſſet/ oder trincket/ oder was ihr thut/ ſo thuts alles zu Gottes Ehr. Vnnd Coloſ. 3. Alles was ir thut mit Worten / oder mit Wercken / das thut alles in dem Namen deß Herren JEſu CHriſti. Zum dritten ſollen vnſere werck geſchehen mit gebürmeſſiger Anwendung aller Kräfften deß Gemüts vñ Leibs/ mit embſiger Vnderwindung/ mit beſtendigem Ernſt / auffs beſt als wir kömen/ vnd vns GOtt Gnad verleyhet / vnd dabey in achtnehmen alle Vmbſtänd vnd Bequemlichkeit / durch welche ſie möchten gültiger werden/ darzu vns dann die H. Schrifft hin vnd wider / vnnd inſonderheit anmahnet/ wenn ſie vns weiſet / Gott den Herrn zu lieben/ zu ehren/ zu ſuchen/ zu loben/ ſeine Geſätz/ Recht/ vnd Gerechtigkeiten/ Gericht/ vnd Wort auß gantzem Hertzen / auß gantzer Seelen/ auß gantzem Gemüt/ auß aller Macht vnd Stärcke / auß allen Kräfften

zuhalten. Diß will vns der weiſe Syrach jmmrer in die Ohren ſagen/da er ſpricht: Eccli. 33. In allen deinen Wercken biß vbertrefflich.

Weil aber das Werth der euſſerlichen Wercke auß den jnnerlichen Vbungen deß Verſtandts/vnnd Willens herfleuſt/muß man in allen ſo leiblichen/ ſo geiſtlichen Handlungen/auff dieſelbe ſehen/doch andere die das Werck befördern können/gar nit vnderlaſſen. Deßwegen wird dann zum 1. was den Verſtand angeht/ erfordert ein würckliche Vorbedachtſamkeit/fleiſſige ſtete Wacht/vnd Obacht/damit ein Religios ſehe warinn eines jeden Wercks Vollkommenheit beſtehe: was für ein End/Manier/oder Mittel vorhanden ſolche zu erlangen: Item was für Anreitzungen jhn antreiben/vnd in beſtendiger Würcken möchten erhalten: wie er köñe alle Mängel/ſo etwan vorlauffen möchten/verhüten/vnd einſchleichendte Trägheit außſchlagen. Dieſes deß Verſtands Vorbedencken/hält vns vor die ewige Weißheit/da Syrach am 32. Cap.

alſo vns rahten thut: Ohne Raht thue nichts/ ſo wird es dich nach der That nicht gerewen. vnd Prov. 4. Deine Augenlid ſollen deinen Gängen vorgehen. Dahin weiſſet vns das hohe Anſehen der Hh. Vätter/ dann der H. Bernh. Lib. 1. conſid. ſchreibt zu Eugenio alſo: Dieſer Vorbedacht ordnet die Werck/ welche zuthun seynd/ darnach erſucht ers/ wenn ſie geſchehen/ auff daß nichs böſes vngebeſſert bleibe/ auch nichts geſchehe/ was ſolte gebeſſert werden. Der H. Thomas Opuſc. 62. tit. 3. de diuinis morib. ſpricht alſo: Gleich wie Gott alles vorſihet/ alſo ſolten wir billich vorſehen all vnſere Werck/ Wort/ Gänge/ was guts/ oder böſes darauß entſtehen/ was für Verſuchungen darauff erfolgen/ vnd ſolche vberwunden könnten werden. Beym H. Edmundo Specul. Eccl. c. 2. leſen wir dieſe Wort: In allem/ was du im Hertzen gedencken/ mit dem Mund reden/ oder mit dem Werck verzichten ſolt/ gedencke allzeit/ ob es der Will Gottes ſey/ oder nit. Der geiſtreiche Thom. de Kempis erkennt diß eben auch da er ſpricht: Ein frommer vnnd andächtiger Menſch ordnet erſtlich ſeine Werck innerlich/ welche er euſſerlich thun ſoll. Dahin geht auch die getrewe ſchrifft- vnd würckliche Er-

mahnung vnſers H. Vatters Ignatii, Lib. 16. hiſt. Societ. welcher durch diß Mittel vornemblich zu ſolcher Reinigkeit deß Lebens / vnnd Heiligkeit in kurtzer Zeit kommen iſt.

11. Was nun den Willen betrifft / wirdt erfordert ein embſige hefftige Begierde / neben einem vnerſättlichen / ſtandtfeſten Vorſatz / obgeſagte Vollkommenheit eines jeden Wercks zu erlangen / dardurch dann auch der Will fähiger vnd weiter wird gröſſere Genad zu erlangen / Pſal. 80. Thue deinen Mund weit auff / ſpricht Gott / ich will jhn füllen. Da meynet er nicht den Mund deß Leibs / ſondern wie es der H. Auguſtin. außlegt / den Mund deß Hertzens / die Begierde deß guten Willens. Er wirdt auch viel hurtiger vnd fertiger im würcken / viel großmütiger alle vorfallende Hindernuſſen abzuwenden / vnnd zu verachten: Dann es iſt nichts / ſpricht der H. Chryſo. ho. 64. ad pop. Daß die Lieb mit der Begierd nit vberwindet. Diß heiſt aber ein hefftige Begird / weñ der Menſch

nicht allein das End/ oder Vollziehung deß Wercks wünſchet/ vnd darnach ſehnet/ ſonder auch gebürmaſſige/ vnnd nothwendige Mittel ſucht/ wie er vollkommentlich ſeine Thaten vollbringen möge/ vnd zwar nit gemeine Mittel allein/ ſonder auch ſonderbare/ welche wir nur begehrn/ ſonder mit Fleiß ſuchen/ vnnd zu gelegener Zeit ernſtlich ergreiffen ſollen/ wie der Herr durch Iſaiam anſagen läſt/ Iſa. 21. Wolt jhr ſuchen/ ſo ſuchet/ nicht oben hin/ vnd ſchläfferig/ ſuchet jhr mich/ ſo ſuchet fleiſſiger/ auff daß jhr mich findet in Gerechtigkeit vnd Tugent/ wie diß der H. Hieron. erkläret: damit wir nicht eben denen zugezehlet werden/ von welchen Salomon redet: Prov. 21. Das wünſchen deß Faulen tödtet jhn/ denn ſeine Hände wolten nichts thun/ er wünſchet wohl vnd begehrt täglich. Vnerſättiglich aber wird die Begierd ſeyn/ wenn wir in allen vnd jeden Wercken hitzig begehren/ vnd feſtiglich vorſetzen alle/ auch die geringſte Mängel zu meyden/ vnd die höchſte Vollkommenheit darinn zu ergreiffen/ ſolchen

Fleiß auch täglich mehren/ vnd erhalten/ ob hörten wir ohn Vnderlaß Chriſti Stimm/ Matth. 5. Seelig ſeynd/ die da hungerig/ vnd dürſtig ſeynd nach der Gerechtigkeit. Vber welche Wort der Heilig Hieron. ſagt/ es ſey vns nit genug die Gerechtigkeit wollen/ oder begehren/ wenn wir nit auch nach derſelben hungerig ſeynd/ vnd dörffen mit dem Königlichen Propheten ſagen: Pſ. 41. Wie der Hirſch begehrt der Waſſerbrunnen/ alſo begehrt mein Seel/ Gott/ zu dir. Beſtendig dann wird auch die Begierde erfunden werden/ wie auch das Vornemen/ wenn wir vns befleiſſen ſolches in Vbel- vnd Wolſtand/ in Glück vnd Vnglück/ zur Zeit deß Troſts/ vnnd Mißtröſtung zu erhalten/ vnnd nimmer ablaſſen vmb der Liebe Gottes willen vnſere Werck völlig zuthun/ wir ſpüren einen geiſtlichen Fortgang/ oder nicht/ mit dem H. Apoſtel Paulo Philip. am 3. gewiß darfür haltende/ vnſer Zunemmen im Geiſt beſtehe in dem/ S. Bern. ſer. 3. de purif. Daß wir ſelbs nit ſchätzen/ als hetten wirs ergriffen/ ſondern vergeſſen was dahinden iſt/ vnd allzeit vns ſtrecken zu dem/ was da

fornen iſt / vnnd dem vorgeſteckten Ziel nachjagen / jmmer begehren beſſer / vnd heiliger zu werden / vnd vnſere Vnvollkommenheit jmmer den Göttlichen barmhertzigen Augen vorzeygen; vnd zwar in Widerwertigkeit vnd Wolſtand ſo beharrlich / vñ vnverzagt / daß wir auch mit dem Job ſagen dörffen: Job. 13. Siehe / wenn er mich auch würd tödten / ſo will ich dennoch Hoffnung in jhn haben. Vnnd mit der verliebten Geſponß / Cant. 8. Viel Waſſer werden nicht mögen die Lieb außlöſchen / noch die Ströme ſie erſäuffen.

Was aber zum III. die andere mitwürckende Kräfften der Seelen vnnd deß Leibs angeht / wird erfordert ein ernſtliche Application, vnnd hitziger begierlicher Eyffer / oder Vnderwindung / der gleichfalls hefftig / vnerſättlich / vnd in der That beſtändig ſey / welcher durch vnderſchiedliche Gottſeelige Nachdencken deß Verſtandts erweckt / durch gute Anmutungen deß Gemüts / vnd viel Seufftzen erhalten / vnnd da er etwan matt / oder träg würde / muß ermütert werden. Wie nothwendig ſolcher hitzige Eyffer

ſey/ gibt genugſam an Tag die Erfahrung/ vnd iſt zu viel bekannt/ daß ohn jn kein guts Werck kan ernſthafftig angefangen / beharrlich vollführet / vnnd glücklich geendet werden.

§. II. Was vor dem Werck zuthun ſey.

Dieſe drey Stück werden zu genüglicher verrichtung eines jeden ordentlichẽ Wercks im Gottſeligen Stand erfordert. 1. Die Erweckung brinnender Begirde / vorgeſetztes Werck vollkom̃entlich zu verrichten. 2. Die Ernewerung richtiger / vnnd reiner Meynung. 3. vnd dann daß man bey Gott vmb Genad/vnd Beyſtand anhalte: welche drey Stück / widerumb auff dreyerley Manier mögen geſchehen / oder etwas lang / oder kürtzer/oder gar kurtz/nach dem es die Zeit/ das Werck/ oder vnſer Auffnemmen erfordert. Den anfangenden in der Schulen Chriſti / weil ſie noch wenig geübt/ iſts ſehr nutz noch etwas lang ſolches zu üben / damit ſie deſſen ein ſatte Gewonheit ſetzen/ an-

dere / als die nun im Weg der Tugenden fortſchreiten / mögen es kürtzer / die vollkomene vnd wolgeübte ſehr kurtz nach Zeit / vnd Gelegenheit anfangen.

1. Welcher ſich nun der Länge nach zu einem ordentlichen Werck im Geiſtlichen Stand vorbereiten will / mag 1. zu dem End eine Betrachtung anordnen / darinn er ſeine Begierde / wie oben geſagt / erwecke / daß ſie ernſthafft / kräfftig / vnnd beſtändig ſey / vnd ein Vorſatz mache das Werck mit gebürlichem Fleiß anzugreiffen. 2. Will in derſelben auch die Meynung zum allerbeſten gerichtet ſeyn / vnnd zwar auff dreyerley Weiß / daß er anfangs ſuche die groſſe Ehr Gottes / ſeine Lieb / vnd Wohlgefallen: darnach auff ſein eygenen Fortgang / Genad / vnd Glory ziehle: vnd dann zum dritten deß Nächſten Hülff vñ Aufferbawung im Geiſt jhm vorſetze. Darzu er den 3. mit Seufftzen / vnnd Beten / vmb würckliche Genad anhalten ſoll.

Im Fall aber vngefehr ſolches Werck zu

thun vns vorkäme / vnd wegen Zeit / Ort / Gelegenheit / keine Betrachtung köñte formirt werden / ſollen wir vns mit den Regeln der Erwöhlung vnſers Seel. Vatters Ignatij behelffen / deren dieſe die vornembſten. 1. Daß man bedencke / ob das vorſtehende Werck / zu gröſſerer Ehren Gottes / auß ſeiner Lieb / nach ſeinem Wolgefallen geſchehe oder nit / da müſſen alle andere Affecten beyſeyts geſetzt vnd nach Gottes Lieb vnd Ehr allein der Außſchlag genommen werden. 2. Soll auch bedacht werden / was ich in gleichem Fall einem meiner liebſten Freund / vñ Liebhaber der Tugenden rathen thete / eben der Ehren Gottes gemeß. 3. Iſt ſehr nützlich zu betrachten / was ich in der Stund meines Todts würde wünſchen in dieſem Fall gethan zu haben / weñ die Zeit der Erbärmd Gottes / vnd vnſers Verdienens auß iſt. 4. Oder was ich wolt daß ich gethan hette zur Zeit deß abſonderlichen / oder auch allgemeinen Gerichtstags vor Chriſto dem gerechten Richter / der alles ſiehet / vnd richtet.

Diß

Diß alles ſoll man ohn einige Willkür mit purem Eyffer der Ehren Gottes vor ſeinen Augen reifflich erwegen / vnnd ſeinen Willen demütig zu erfüllen begehren / mit richtiger Meynung / vnd erbettener kräfftiger Genaden.

Iſt es aber Sach daß das Werck an ſich ſelbſten Gott annehmlich vnd gefällig / wie dann alle ordinary Vbungen der Religioſen vnd gottſeeligen Menſchen ſeynd / mag vber ſolches folgende Betrachtung geſtellet werden.

Der Erſte Punct.

BEtrachte bey dir ſelbſt das Ziel vnd End ſolches Wercks (als da iſt Betrachten / Beten / Beichten / das Gewiſſen erſuchen / ꝛc.) wie vortrefflich vnd hoch es ſey / nemlich zur gröſſern Gottes Ehrn / zur Reinigung deß Gewiſſens von den Sünden / zum Fortgang in Tugenden / zu Vermehrung der Lieb / der Genaden / der Glory / vnd dergleichen: wie ein groſſe Genad dir Gott anbie-

te vor vielen andern / ſolches hohes Ziel / durch ſo lieblich vnd kräfftige Mittel zu erreichen / darzu er dich dann Vätterlich laden thut durch ſo viel Einſprechung / geiſtliche Antrieb / Ermahnung der Obern / vnd Exempel der Brüder.

Der Ander Punct.

SEhe darneben an wie leicht / wie gemeß / wie kräfftig das Mittel / vnd die Weiß ſey / ſo groſſe Gnadenſchätz durch dieſes gewöhnlich Werck zu samlen / wenn es / wie vorgeſchrieben / mit gebürlicher Auffmerckung deß Gemüts / rechter Meynung vnnd Fleiß geſchicht. Vnd merck zugleich auch wie du dich dißfalls bißhero in ſolchem verhalten / oder noch fortan verhalten geſinnet ſeyeſt / nach dem Exempel Chriſti vnſers Herren / oder der H. Jungfrawen Mariæ / oder anderer Heyligen / bevorab die deines Ordens geweſen / nachdem dann das Ordinary Werck iſt / mit allhie vorgehaltenem Fleiß vor / inn / vnd nach dem Werck.

Der Dritte Punct.

WAs die Anreitzungen belanget zur löblichen Verꝛichtung / ſeynd ſolche ins gemein dreyerley. 1. Die Würdigkeit deß Wercks / wie es ſo angenehm ſeyn werde Gott/ſeiner werthen Mutter/den Engeln/ vñ bevorab vnſerm SchirmEngel/ wie viel Gnad vnd Glory wir dardurch kõnten verdienen. 2. Die Nutzbarkeit erſcheint auß dem/daß es ein kräfftigs vnd ſanfftes Mittel ſey die Sünden abzubüſſen/im Weg der Vollkommenheit fortzuſchreiten/Gnad zu erlangen / in vnſerm Beruff beſtändig zu verbleiben/vnnd deß Nächſten Heyl nit weniger zubefördern. Es hat auch zum 3. ſeine Lieblichkeit / weil es im Leben dem Gemüht ein Klarheit/im Todt ein Sicherheit/in der Ewigkeit vberflüſſige Frewden zubringt.

2. Widerumb mag vns auch zu ſolchem thun anſporen. 1. Der Wille Gottes/ welcher vollige Verꝛichtung ſolchs Wercks von vns erfordert. 2. Das begern vnſer Frawen vnd gantzen himmliſchen Heers/die vns da

zu anmahnen. 3. vnd vnſerer eygener Profeſſion Verbündtnuß.

3. Oder: 1. Das Exempel der Heyligen im Himmel / ſonderlich deß Ordens / oder Standts / darinn du lebeſt / wie weniger nit deiner ſo vieler Vätter vnd Brüder Fleiß in ſolchem Werck / welche mit jhrem Thun deine Hinläſſigkeit genugſam ſtraffen. 2. Gott reichet dir ja gleichmäſige Gnade dar / warvmb wolteſtu derſelben nicht nachwircken gleich wie ſie? 3. Arbeite mit jhnen redlich / ſo wirſtu mit jhnen gleicher Ehrnkron nach der Arbeit theilhafftig werden.

4. Will diß nicht trucken / ſo erwege daß etwan diß werck / eins auß denen ſey / welche dir der barmhertzige Gott / auß lauter Genaden von Ewigkeit zum Mitteln der Seeligkeit vorſehen hat. 2. welches Chriſtus ſo thewer für dich erkaufft / vnnd dir erworben hat. 3. an jtzo aber auß ſonderbarer Genad vnd Gunſt dir an die Hand gibt / deinen ſehr groſſen geiſtlichen Nutzen damit zu ſchaffen. 1. Bedencke auch daß diß dein werck geſche-

he im Angeſicht Gottes/der Hertz vnd Nieren prüfet/ vnnd deſſen ein Zeug/ein Richter/ein Belohner ſeyn wird. 2. Es geſchicht/ oder ſoll geſchehen/auß Göttlicher Liebe/der an ſich ſelbſten zu lieben/ vnnd ein groſſer Gutthäter vnendlicher Güte iſt. 3. Es geſchicht zu deſſen Glory vnnd Ehr/ der ohne das vnermeſſener Ehren/ Herrlichkeit/ vnd Dienſtes würdig/vnd ein König iſt vnauffhörlicher Majeſtät. Dieſe vnd dergleichen Motiven köñen gebraucht werden vor dem werck.

II. Jedoch mag man obgeſagte drey Vorbereitungen auch kürtzlicher faſſen/ vnd 1. die Begirde das werck rechtſchaffen zu thun ermuntern in Bedencken deß hohen Ziels/ deß leichten vnd verdienſtlichen Mittels/ oder ſonſten eine oder die andere jtzgeſagte bewegung. 2. Darnach will die Intention auf folgende/ oder ein andere weiß ernewert ſeyn: Heilige Dreyfaltigkeit einiger GOtt nimb auff dieſen geringen Dienſt meiner Schuldigkeit/welchen ich mit deiner Hülff

antrette/vnd auffopffere/mit möglicher anmuthung aller Triumphirenden/vnd ſtreittenden Heiligen/ auch aller vermöglichen Creaturen/zu gröſſerer deiner Ehrn/Lieb/ vnd Gefallen/ auch zur Danckſagung für alle vnd jede wolthaten/die du mir vnd allen Menſchen je verliehen/ oder noch in Ewigkeit verleyhen wirſt: zur Genugthuung für alle meine Sünden: zu erlangen Ruhe für die Abgeſtorbenen/Genad dir vollkommentlich zu gefallen für mich/vnd N.N. vnd alle Lebendigen. (Oder noch eygentlicher) damit ich alle meine Sünde möge beſſern/ in Tugenden/ (inſonderheit deren/vnd deren) vollkommen werden/in deiner Genad/ vnd meiner Vocation beſtändig verbleiben/ dich hie auff Erden auffs möglichſt ehren/ vnnd darnach im Himmel nach deinem heiligſten Gefallen/loben vnd preyſen in Ewigkeit/vnd diß alles mit Vereynbarung gleiches Dienſtes/ſampt aller Verdienſten Jeſu Chriſti vnſers Herrn vnd Seeligmachers/ der hochgebenedeiten Jungfrawen Ma-

riæ / vnnd aller heiligen Außerwöhlten.

3 Darauff ſoll nun folgen das Gebett vmb Gnad vnd Beyſtand / auff dieſe / oder dergleiche weiß: Nimb auff / O Herr / vnd vollbringe diß mein begehren / welches du mir vmbſonſt verliehen haſt / vnnd verleyhe mir Genad vnd Segen ſolches zuvollziehen durch deine vnendtliche Barmhertzigkeit / Lieb / vnd Güte / durch die vergoſſene Zäher / ſchweiß / vnd Blut deines geliebten Sohns Jeſu Chriſti / durch die Verdienſt der ſeeligſten Mutter Marie / vnd aller lieben Heyligen. Dir ſey Lob / Ehr / vnd Preyß in Ewigkeit.

III. Will man diß am allerkürtzſten abhandeln / kan ſolches geſchehen durch folgende / oder gleichförmige Seufftzer. 1. O GOTT / möchte ich doch nur einmal diß werck / welches dir ſo wol gefällig / mir ſo verdienſtlich / vnd dem Nächſten ſo nutzlich iſt / vollkommentlich wiſſen / wollen / vnnd verrichten.

2. Vnd diß allein auß reiner Lieb deiner /

zu gröſſerer Ehren deiner Majeſtät / vnnd nach deinem göttlichen Wolgefallen.

3. Siehe Herr vor dir iſt mein begehren / gib was du befilchſt / vnd befehle / was du wilt.

¶ III. Wie man ſich im Werck verhalten ſoll.

NAchdem nun das Werck / wie jetzt geſagt / wol angefangen / vñ der gebür nach gottſeelig vnd recht vollzogen werde / ſeynd abermal drey Stück zu üben vonnöten. 1. Schuldige Auffmerckung / vnd Obacht deß Verſtandts. 2. Die Meynung / vñ Andacht deß Willens. 3. Fleiſſige Anwendung aller innerlichen / vnd euſſerlichen Kräfften. Vnd werden alſo 1. ſo viel den Verſtand belanget / die Auffmerckſamkeit vnd Obſicht zuerhalten / od' zuernewern etliche / vnd vnderſchiedliche Nachdenckung zugebrauchē ſeyn / nach Beſchaffenheit deß Handels / jetz öffter / dañ langſamer. Offt muß man ſolche vben in den leiblichen wercken / darinn das gemüht weniger beſchwert wirdt / langſam aber in geiſtlichen Vbungen / die ohne das / das gemüht

müht genugſam einnehmen. Dergleichen ſeynd/ 1. an das Ziel gedencken/ welches ſehr vortrefflich iſt/ vnd deßwegen gröſſern Fleiß erfordert: auch mit was Anmutung/ Intention/ vñ Vollkomenheit Christus/ Maria die Jungfraw vnd andere Heyligen ſolches/ oder dergleichen Werck werden gethan haben: jtem was zu mehrer Vollkommenheit deß Wercks erfordert werde nach Angebung rechter Vernunfft/ nach dem Liecht deß Glaubens/ nach dem Geſätz/ der Evangeliſchen Rähte/ der Regeln/ vñ Conſtitutionen/ vnd nach ſonſten vorgeſchribenen Manieren/ die wir etwan gehört/ geleſen/ oder gebraucht haben/ denen wir ſollen fleiſſig nachſetzen/ vnd die Fehler ſo dieſen zugegen/ vermeyden. 2. Neben dem ſoll man die Vortrefflichkeit deß Ziels/ dahin das Werck gerichtet/ hoch achten/ vñ das Werck ſelbſten/ als dem Gehorſam/ oder Willen Gottes gemeß/ für ein kräfftigs Mittel/ (wie zu hoffen) der Genadenwahl zu einem gewiſſen Grad der Glory/ darzu vns Gott

von Ewigkeit auß ewiger Liebe vorſehen/ vnnd vns Chriſtus mit thewrer Arbeit erworben hat/ auch annoch vns vom HErrn mit genugſamer Gnaden vñ Hülff anerbotten/ vnd aufſgetragen wirdt/ danckbarlich erkennen. 3. Darauff die lebhaffte Gedächtnuß erwecken/ daß vns Gott alſo würckende anſchawe/ ermuntere/ helffe/ belohne/ oder ſchelte vnd Straff antröwe/ wie nit weniger auch der heiligen Engel gegenwart/ vnnd ander im vorigen Punct angegebene Reitzung vnſern Eyffer erfriſchen ſollen.

11. So viel den Willen betrifft/ in welchem die hefftige/ vnabläßliche/ beſtändige Begierde erhalten/ vnd mit der reinen Intention vereyniget in fertiger Andacht bleiben muß/ werden nutzbar ſeyn allerley gottſelige Neygungẽ/ Begierden/ Seufftzer/ vñ Wüntſch/ je mehr/ je weniger/ nachdem das Werck iſt.

Da ſoll 1. die richtige Meynung ernewert werden/ jetzt durch ein Vorſatz/ bald Bittweiß/ dann mit Auffopfferung vnd Verein-

barung vnſers thuns/ mit den wercke͂ Chriſti/ Marie/ vñ andern Heyligen. 2. Der Eyfſer/ vnd Wuntſch ſol auch gemehret werden zur gröſſern Reynigkeit der Seelen/ zum Fortgang in Tugenten/ zur Mehrung der Lieb vnd Genaden/ welche wir durch ſolche Werck begehrn zu erlangen/ vnd dem Göttlichen Willen vollkōmlicher nachzugeleben/ vnd ſeine Ehr zu fördern. 3. Allerley Vbungen der Tugenten ſollen mit vnderlauffen/ als/ der Demut/ Danckbarkeit/ Lieb/ wie es das Werck erleydet/ beneben noch höhern Begierden/ die vnſere Kräfften auch vberſteigen/ zu thun/ nemblich/ vnnd zu leyden was Chriſtus/ vnd ſeine Heyligen gelitten haben/ wo es möglich/ gantz ohn einigen Troſt oder Widergeltung auß lauteren/ vnd eyniger Liebe GOttes deß HERREN: doch muß man nicht vergeſſen vmb Genad bey jhm inſtendig anzuſuchen/ mit innerlichem ſehnen/ vnnd Seufftzen den Himmel bewegen/ auff daß ja das Werck deſto beſſer abgehe.

III. Zu dieſer hefftigen / vnerſättlichen / ſtandthafften Begierden / müſſen nicht weniger andere jnnere / vnd Leibs Kräfften jhrer maſſen helffen / die können gleicher weiß erhalten werden. 1. mit Verhütung daß nit zuviel andere Geſchäfften / Sorgen / vnnd Sorgfältigkeiten / ob ſie ſchon auch Gottſelig / vorfallen / vnnd das angefangen Werck verhindern. Diß dann müſſen außm Sinn geſchlagen / vnd dem weiſen Mann hierinn gefolget werden / der ſpricht Eccli. 11. vnd 29. Deine Händel vnd Werck ſollen nicht in mancherleyen / vnd vielen Dingen ſtehen: Vnd / der mehr thun will denn er vermag / der wirdt der Straff nicht entgehen. Vnd laß dir ſeyn als hörteſtu Chriſtum / oder deinen SchutzEngel in die Ohren ruffen / thu das / was du thuſt. 2. Ohn rechtmäſſige Vrſach ſoll man dz vorſtehend Werck in kein andere Zeit verſchieben / dann wie der Heilige Dorotheus doctr. 11. ſagt / Verlohrne Golt vnd Silber kan man wider zu wegen bringen / die verlohrne Zeit aber nimmermehr: Noch auch zu viel davon eylen / in meynung auff ein andermal ſolches zu verbeſſern / dañ

was zur andern Zeit geſchehen ſoll / wirdt e-
ben wohl ſeinen Fleiß / vnd Andacht haben
müſſen / wie der H. Bonauent. in Spec. 2. p.
c. 1. lehret / vnd kann alſo die verlohrne Zeit
nimmer widerbracht werden. 3. Will rath-
ſam ſeyn / die innerliche Vbungen vnder-
ſchiedlicher Tugent mit dem euſſern Werck
zuvereinbaren / vnd alſo daran zuſeyn / daß
das Werck der Matery nach nit allein euſ-
ſerlich / ſonder in ſeiner Form auch innerlich
wohl geſchehe / damit es den Wercken der
Außerwöhltẽ Gottes etlicher maſſen gleich-
förmig ſcheine / deren Schöne von innen iſt /
wie David Pſa. 44. ſingt / vnd wie die Hüt-
te Gottes / darinn die Lade deß Bunds auf-
behalten ward / welche zwar von auſſen ſehr
ſchön anzuſehen / innwendig aber viel herr-
licher / vnd köſtlicher war: Noch vber das ſol
man ſich befleiſſen auß den beſten Kräfften /
vnd tieff gelegter Gewohnheit / auch mit der
Genaden Gottes vber Vermögen zu wür-
cken / das Vertrawen gar nicht auff ſich /
ſonder in Gott geſetzt / vnd ſolches mit inn-

brünſtiger Anruffung kräfftiger Genaden von oben herab. Diß hat vielleicht vns Salomon befehlen wollen / Eccl. 9. da er ſpricht: Alles was dein Hand vermag zu thun / das thue ſtätiglich / oder ohn vnderlaß / vnd S. Paulus zun Römern am 12. Cap. will / daß wir brünſtig im Geiſt ſeyen. Der aber iſt brünſtig im Geiſt / wie S. Baſil. regul. breui. inter. 259. ſpricht / welcher mit hitzigem Fleiß / vnd vnerſättlicher Begierde / vnnd ſtetigem Ernſt den Willen Gottes thut in der Liebe Chriſti / vnd / wie David ſagt Pſalm. 111. Groſſen Luſt hat in ſeinen Gebotten.

§. IV. Was man nach dem Werck halten ſoll.

Damit ja die Frucht auß vnſern Wercken gröſſer werde / vnnd wir auch beſſern Fleiß auff ein andermal darinnen anwenden / iſt ſehr nützlich dieſe drey Stücklein / jetzt nach der Länge / wie in der V. Addition deß exercitii Büchlins S. Patris Ignatii: dann auch etwas kürtzer / dieſes H. Vatters Exempel nach / der ſich auff ein jeder Werck / ſo etwas wichtig / fleiſſig pflegte

zu erforſchen: vnd endlich gar kurtz nach der Zeit/ vnd deß Wercks gelegenheit/ zu üben.

I. Soll ein Erforſchung gerichtet werden/ wie das Werck ſey abgelauffen vollkommentlich wohl/ oder nicht.

II. Iſts nicht allerdings wohl abgangen/ ſollen wir vns ſelbſten ſchämen/ vor dem HErrn demütigen/ als vnnütze Knecht erkennen/ Rew vnnd Leyd im Hertzen vber begangene Fehler erwecken/ vmb Verzeyhung bitten vnd Gnad begehrn ſolche Mängel zu verbeſſern. Iſts wol abgangen/ muß man ſich gleich nicht erheben/ ſonder in aller Demütigkeit/ alles wz daran guts iſt/ dem Vrheber vñ Stiffter alles guten zumeſſen/ jme danckſagẽ/ mit begerung fernerer Gnaden je vollkomener auch andere zu verrichtẽ.

III. All vnſer vermögen ſoll vereinbaret ſeyn mit den allerheiligſtẽ Verdienſten Jeſu Chriſti/ ſeiner geliebten Mutter/ vñ aller H. vnd alſo dem Vatter auffgeopffert werden.

Wil es jemand länger außfürẽ/ der opffere
I. ſeinen Willen/ vñ dienſt der allerſel. Jung-

frawen Marie / mit demütiger Bitt / ſie wolle ſich würdigen ſolches vnſer Werck ferner Chriſto jhrem lieben Sohn zu preſentiren. 2. Von Chriſto begehre er ſolches vollkommen zu machen / damit es 3. durch ſeine gebenedeyte Hände dem Vatter würdiglich dargeſtellet werde: vnd diß mit dreyerley jnnerlichen Gebettlein / wie es einem jeden ſeine Andacht geben wirdt.

Noch kürtzer aber kan ſolches geſchehen / wenn man das Werck dem HErren Chriſto auffgibt / vnnd durch jhn dem ewigen Vatter / ſprechend: O allergütigſter JEſu / würdige dich diß geringe Werck meines Dienſtes anzunemmen / vnd mit deiner vnendlichen Güte zuergäntzen / vnd vereyniget mit deinen vollkommnen vnerſchätzlichen werths verrichten Thaten / mit den Verdienſten deiner liebſten Mutter / vnd aller Heyligen im Himmel / opffere es auff vor deinem himmliſchē Vatter nach meiner gemachter Meynung / vnnd deinem göttlichen wolgefallen. Vatter / ſiehe an das Angeſicht deines ge-

ſalbten geliebten Sohns/vnd ſey vns genä- dig/verleyhe Gnad/ dich ſampt deinē Son vnd H. Geiſt/ wie du wilt/ zu erkennen/ zu lieben/ zu ehren/ allhie auff dem Weg voll- kommentlich/nach dieſem ſeeliglich im Vat- terland/ durch denſelben Christum Jeſum vnſern HErꝛen/ Amen.

Kürtzer kan man ſein Werck nicht ſchlieſ- ſen/denn alſo/ Nimb an/O gůtiger Jeſu diß mein vnvollkommenes Werck: in Ver- einbarung mit deinen heiligſten Verdienſten (wie ſolches von mir zu deiner Ehren iſt ge- richtet worden) vnd thue für mich vollkom- mentlich genug.

¶ V. Ein gewiſſe Weiß beſtändige ſatte Vb- ligkeit zu machen/ daß alle Werck recht vollkommen geſchehen nach jetzt geſagten gemeinen/ vnd folgenden ſonderbaren Re- geln.

ZVm 1. iſt zu mercken/ daß dieſe jetzt obge- ſchriebene Regeln/ oder Bequemlichkei- ten jedes Werck wohl zu verꝛichten/ gleich- ſame Abbildungen ſeyen der folgenden ſon-

derbaren Manieren/ wie man ein jedes ab-ſonderlichs Werck für ſich ſelbſt thun ſoll/ vnd zeygen beyde ein treffliche Vollkommenheit alle Werck zuverüben/ zu welcher man allgemach/ vnd von einem zum andern auffſteigen muß. Darumb will ein jede Manier anfänglich mit groſſer Beſcheidenheit/ ſanfftiglich/ vnd nit mit gewalt geübt ſeyn: nicht zu hefftig/ nicht zu ſtreng nach eines jeden Beſchaffenheit/ auch nit alle zugleich/ ſonder jtzt dieſe/ bald ein andere mit ſonderbarer Sorge.

Mercke auch II. daß nit vor einem jeden Werck ſolche Vbungen in Formb einer Betrachtung geſetzt ſeynd/ ſondern daß man/ ehe das Werck angefangen wird fein ſitſam daran gedencken/ vnd widerholen ſoll/ was ins gemein vorgeſetzt iſt/ doch nit alles auff einmal/ ſonder je dieſe/ dann jene/ damit die Begierde zum Werck erweckt vnnd angetrieben werde. Diß Vorbedencken bringt der Betrachtung offt genugſame Matery vber jeglich Werck/ nach geſetzter Lehr im

2. c. vnd hilfft auch trefflich wol zur beſtändigen Vblichkeit alles mit bedacht der Vernunfft / vnnd fertigem Willen anzugehn / deßwegen dañ für rathſam ichs befunden / daß auch für etliche folgendte Particular-Werck gewiſſe Betrachtungen zu dem End ſolten geſetzt / vnd in gewiſſe Puncten abgetheilt werden.

Zum II. iſt zu mercken / daß man allweg die Vbungen deß Verſtandts ſoll / oder dörffe ſorgfältiglich anwenden / noch jede vorgeſchriebene Affecten / oder Erweckungen deß Willens gebrauchen / es iſt genug / wenn man ſich fleiſſet ein mäſſige Auffmerckung deß Gemüths / vnd Andacht deß Willens zu haben.

Wenn nun diß alſo verſtanden / vnd gefaſſet iſt / können drey folgende Stück trefflich dienen einen ſatten Grund / vnd beſtändige Vblichkeit in vnſer Hertz zu legen / daß wir ohn einige Beſchwerde alle vnd jede gute Werck / vnd geiſtliche Aempter wol / vnd vollkommenlich mögen verrichten.

Zum I. Soll man ein gewönlichs Werck (als da iſt Meß hören/ Beichten) an die Hand nehmen/ vnd etliche Tag/ oder Wochen aneinander üben/ die vorgeſetzte Manier/ vnd Weiß fleiſſig leſen/ gedencken/ gebrauchen/ vnd auffs allerbeſt zuſehen/ wie man demſelbigen gemäß/ vnd nach ſeinem Sinn oder Genügen ſolches Werck verrichten könne.

II. Iſt ſehr dienlich eine oder zwo Betrachtungen/ obgemelter Formb vber ſolch Ordinary Werck anzuſtellen/ in welcher die hefftige Begirde angetrieben werde/ ſolchs Werck mit möglichem Fleiß zu vollführen/ die begangene/ vnd zuvor gemerckte Fehler zu verbeſſern/ die pur reine Intention oder Meynung zu ernewern/ vnd ferner bey dem gütigen Gott vmb Genad/ vnd Beyſtandt anzuhalten.

Fürs III. Soll dieſe Begierd/ vnnd newer Vorſatz nach Weiß der ſonderbaren Erforſchung deß Gewiſſens/ offt vnd recht ernewert werden/ bevorab in Gegenwart

deß Hochh. Sacraments deß Altars / in der Betrachtung / vor vnd nach dem Werck / in gemeiner Gewiſſens Erſuchung: vnd alsdann wol / vnd beſtändig etliche Wochen / oder gereume Zeit lang nach einander getrieben werden / biß nach Ziel vnd Maß der Genaden Gottes / nach Form vnd Weiß obgeſagter Bequemlichkeiten / nach eines jeden Devotion oder genůglicher Andacht ein beſtendige vnfälbare Vblichkeit erfolget / auch ſolche / ſo ſie etwan abnehme / widerumb geſtärckt würde / vnd alſo möchte vielleicht der Spruch deß weiſen Syrachs / droben angezogen erfüllet werden: In allen deinen Wercken ſey vbertrefflich.

Das II. Capittel.

Wie man Gottſeeliglich aufſtehn / vnd ſich zum Morgen Gebett / oder Betrachtung anbereiten ſoll.

Gleich wie im Alten Teſtament der ſtarcke eyfferige GOtt / von

ſeinen Jſraeliten/die er mit gewaltem vnnd
außgeſtreckten Armb durch ſeinen Diener
Moyſen auß der Egyptiſchen Dienſtbar-
keit geführet / alle Erſtgeburt in Menſchen
ſo wol als im Viehe jm zum Opffer erwöh-
let/vnd gefordert hat: Alſo will er auch/vnd
zwar billich/ im newen Geſätz von allen ſei-
nen glaubigen/ bevorab doch von den Gott-
liebenden Religioſen/ vnd ſeinen Dienern/
welche er auß der Dienſtbarkeit deß Teuf-
fels in die Freyheit der Kinder GOttes ge-
ſetzt hat durch ſeinen eingebornen Sohn /
alle Erſtling jhrer Werck vnnd Thaten / ſie
ſeyen innerlich/oder euſſerlich/ vnd begehrt
daß wir die jhm mit gebürlichem Fleiß vnd
Andacht opfferen ſollen. Damit aber diß
Opffer in beſter Formb von vns geſchehe/
vnd dem Herrn deſto annehmlicher ſey/wil
vonnöten ſeyn/ 1. Daß ſich vnſer Verſtand/
ſo baldt der Leib zu gewiſſer Stundt vom
Schlaff erwacht / mit den Flügeln heiliger
Gedancken zu GOtt / als ſeinen Anfang
vnd letzten Ziel erſchwinge/auff daß er nicht

zu eyteln / fůrwitzen vnd ſchådtlichen Dingen ſincke. 2. Dieſem muß der Will nachfolgen / vnd mit einer heiliger Vngeſtůmmigkeit auch zu ſeinem Schöpffer tringen / daß er ja durch die Bůrde ſeiner verderbten Natur zur Welt / vnd Lieb der Creaturen gebogen werde. 3. Vnd damit es an den andern Leibs / vnd Seelen Kråfften auch nit mangle / vnd alle andere Sinn jhr Ampt thuen / ſollen ſie ermuntert / vnd zugleich aufferwecket werden. Wer dann will vnd begehrt als ein danckbarer Sohn dem Vatter der Liechter deß Tages erſtling andåchtig auffzuopffern / der ſoll im durch nachgeſetzte Betrachtungen ein gewiſſe / vnd vbliche Gewonheit machen deß morgendts Gottſeelig auffzuſtehn / ſich GOTT vnnd den Heyligen zu befehlen / zum frůhe Gebett / vnnd andern Geiſtlichen Vbungeu zu bereiten: auff daß man aber tåglich ſolches mit Ernſt thue / wird nůtzlich ſeyn bißweiln ſolche Betrachtung zu widerholen / vnnd geſagte Vbung jhm gemein zu machen.

§. I. Betrachtung von der Weiß Gottſelig vom Schlaff auffzuſtehn.

ERſter Eingang. Stelle dich vor das Angeſicht deines Schöpffers / welchen die Morgenſtern miteinander loben / vnnd in dem frolocken alle Kinder Gottes / vnd nehme dir für jhnen nachzufolgen.

2. Eingang. Hierzu bitte vnd begehre Genad / durch die Verdienſt vnſers Herrn Jeſu Chriſti / ſeiner Lobreicheſten Mutter / vnd aller Heyligen.

Im Erſten Punct / Betrachte das Ziel oder Zweck dieſer Vbung / welches iſt / daß du dieſen gegenwärtigen Tag / als erſten / vnd letzten deines Lebens / der geſtalt wohl vnd gebührmäſſig anlegeſt zur Ehr GOttes / zu deinem Heyl / vnd deß Nächſten Erbawung / wie du könnteſt / oder wolteſt wüntſchen geſchehen zu ſeyn / im ſelben Augenblick / wann du im Leib entſchlaffen / aber zur Ewigkeit erwachen wirſt. O wie wirſtu denn haſſen vnnd verdammen / beweynen / vnd beklagen deine Hinläſſigkeit / dardurch

du ſo viel/ vnnd ſchöne/ Gelegenheiten verſaumet/ hohe Gnaden/ vnd ewige Glory zu verdienen? Mit wie vielen jnnerlichen Einſprechungen / lebhafften Exempeln deiner Brüder/ Antreibungen weckender Gnaden klopffet dein Geliebter an die Thür deß Hertzens täglich/ vnnd ſpricht dir holdſeelig zu/ Cant. 2. Stehe auff meine Freundin / vnd mache dich herzu/ vnd komm her. Stehe nun dermal eins auff/ auß dem tieffen Schlaff/ vnnd Faulbeth ſo vieler Vnvollkommenheiten/ durch ein ernſthaffte Beſſerung: mache dich herzu / vnnd eyle auff dem Weg der Tugenten/ durch hitzige Vbung derſelben: komme her / genieſſe der freundlichen Vmbfahung deines Geliebten / durch ſtete Vereynigung deines Willens mit dem Göttlichen. Verziehe nit lang/ Pſ. 94. Heut ſo jhr ſeine Stimm höret / verhartet ewere Hertzen nicht / Hebre. 3. Ermahnet euch ſelbſt alle Tag/ ſo lang es/ heut/ heiſſet / daß nicht jemand vnter euch verſtockt werde durch Betrug der Sünden.

Im II. Punct / Erwege wie lieb vnd angenehm Gott dem Herren/ wie dir ſo leicht/

vnd nützlich ſey ſolche Weiß gottſeelig auff-
zuſtehen. Dieſe Weiß aber beſteht in dem.
1. daß du zu gewönlicher Stund wachendt
alsbald auffſteheſt bereit zum Wincken dei-
nes Gottes / vñ zwar mit ſolcher Fertigkeit /
wie die Engel ſtehn vor dem Thron deß Her-
ren zumahl willig / vnd bereit ſeinen Willen
zu vollbringen. 2. Darauff betrachte etliche
Motiven / vnd Antrib / dardurch dein Hertz
vñ Will entzündet werde mit newer Brunſt
Gott deinen HErren zu loben / jhm Danck
zu ſagen / ein ſtarcken Vorſatz zu machen ge-
genwertigen Tag / ja dein gantz folgent Le-
ben noch heiliger in ſeinen Dienſt anzuwen-
den. 3. Alſo erhitzet in der Liebe / übe etliche
Affecten deß Lobs Gottes / der Danckſa-
gung / der Auffgebung deß Willens / deß
Eyffers für die Ehr Gottes: ordene auch et-
liche hitzige Vorſchläg / wie du mögeſt im
Geiſt / vnd Tugendten zu nehmen / mit be-
gehrn ſeiner Gnaden: vnd opffere der Gött-
lichen Majeſtät mit Ernewerung der aller-
beſten Meynung dich ſelber auff / vnnd zu-

gleich alle deine Begierden / Wort vnnd Werck deß gantzen Tags. Sehe allhie / wie leichtlich du dieſe Weiß gebrauchen möchteſt / wenn du nur ſo vielen Mittelen der Göttlichen Genaden wolteſt mitwürcken. Betrachte vber diß wie viel vollkommlicher die Heyligen GOTTEs gleiche Weiß geübt haben / wie der Eccleſiaſticus ſagt / Cap. 39. Der Gerecht nimbt in ſeinem Hertzen für / frühe zum HERREN zu wachen / der jhn geſchaffen hat / vnd vor dem höchſten Gott zu bitten: vnnd inſonderheit die Königin aller Gerechten / welche / wiewol ſie die allervollkommenſte geweſen / doch täglich ein newen hitzigen Eyffer GOTT zu gefallen / geſchöpfft hat. O wie wirdt dein Hertz ſo voller Frewden leben / an jenem Tag / da der letzte Morgen auffgehet / wann du dieſen wirſt nachgelebet haben? je Seeliger wirſt du den Tag der Ewigkeit anfangen / je innbrünnſtiger du ein Tag dieſes Lebens GOTT zu dienen angefangen haſt.

Zum III. magſtu die Antrieb zu ſolchem Gottſeeligen Wandel wol erwegen / welche ſeynd / 1. Daß Gott ſolches Morgenopffer vber die maſſen angenehm iſt / darinn ſo viel Vbungen der vortrefflichſten Tugenten / ſo ſtarcke Begierden im Weg der Vollkom̃enheit fortzuſchreitten gebraucht werden. 2. Sehe wie nothwendig diß einem GOttes Diener ſey / dardurch dem leydigen Teuffel der Zugang verſperꝛet / vnnd ſeinen ſchädlichen Eingebungen geſtewert werde. Sein Ampt / vnnd höchſter Fleiß iſt / ſpricht Climacus grad. 21. die vom Schlaff erweckte Diener Gottes anzufallen / vnreine Gedancken einzublaſen / vnnd den Poſſeß deß gantzen Tags einzunehmen. 3. Nicht weniger dienet dieſe Vorbereytung zu dem Morgengebett / oder vorſtehender Betrachtung / vnnd iſt nutz zu allen Wercken deß gantzen Tags / daß ſie wol / vnd mit ernſtlicher Andacht abgehen. Dann der glücklich vnd gewüntſchte Außgang deß Wercks / wie die Erfahrung genugſamb gibt / kompt gemei-

niglich von einem guten / vnnd glůcklichen Anfang.

¶ II. Was deß Akents vor der Ruhe zu mercken / vnd zu halten ſey.

1. NAch der getrewen Lehr vnſers Seligſten Vatters Ignatij / wenn man ſich fein erbahr zur Ruhe gelegt / ſoll / ein wenig vorm Schlaff / die Begierd erweckt werden / zu frůhe vmb gewiſſe Stund Gottſeelig auffzuſtehn / dann auch von jetzgeſagter Matery fleiſſig zu betrachten / vnnd mag man kůrtzlich zu Sinn ziehen deren Puncten einen / Oder / das Endt deß Wercks / welchs iſt darum̃ mit Andacht auffzuſtehn / auff daß die Wercke deß gantzen Tags deſto vollkommenlicher verrichtet werden / ꝛc. Oder / daß ſolche Weiß vns ſehr leicht / nůtzlich / vnd Gott angenehm ſey. Oder etliche auß vorgeſagten Anwehungen / wie folgen.

1. Daß ich nemblich viel Tag der Genaden vbel angelegt / vnnd wie ſolche mőchten wider gewonnen werden. 2. Daß die Zeit der Genaden allhie kurtz / vnd deſto beſſer in

Obacht zu nehmen. 3. wie ich ja etlicher weniger maſſen die vielfaltige groſſe Woltha-ten möchte vergelten/ ꝛc.

2. Erneweren ſoll ich die beſte Meynung diß Ziel zu erꝛeichen/ vnd von Hertzen wüntſchen vorſtehende Nacht/ vnd Tag/ ja alle vberige Zeit meines Lebens zur Ehr Gottes anzuwenden/ vnd Göttlichem Wohlgefallen gemäß zu wandeln nach der Genad meines Berufſs.

3. Daß diß deſto beſſer abgehe/ werde ich müſſen vmb Genad bitten/ meiner eygenen Schwachheit eingedenck/ durch die Verdienſt Chriſti/ ſeiner Mutter/ vnnd Heyligen/ welche drey Stücklein/ mit folgenden/ oder dergleichen Gebettlein/ oder Seufftzen geſchehen können. 1. O Mein trewer Gott/ möchte ich doch nur den morgigen Tag der Genaden/ mit Hülff deiner Genaden heilig vnd wohl hinbringen/ der ich ſo viel Zeit/ vnd Stund der Genaden hinläſſig verlohren hab? 2. Diß begehre ich inniglich O Herꝛ/ allein vmb deiner Ehren/ Lieb/ vnd

Wolgefallen willen. 3. Der du mir haſt das wöllen geben / Mein Gott / gib mir auch das volbringen / in dir vermag ich alles / in mir gar nichts / dir ſey Lob vnnd Ehr in Ewigkeit. Laß mich in dir leben / in dir ſterben / in dir ewiglich bleiben / O Mein Gott / O mein Lieb / vñ alles / O Jeſu / Jeſu / Jeſu.

¶ III. Was man zur Stund deß Auffſtehens thun ſoll.

SO bald das Zeichen zum auffſtehn gegeben wird / ſoll ein frommer Religioß oder Diener Gottes ſich auff- vnnd munter machen / vnd in dem lebendigen Gott frolocken / auch mit Verſtand / willen / vnd allen Kräften herfür brechen mit den worten deß Gottliebenden Davids (Pſ. 62.) Gott / mein Gott / frühe will ich zu dir wachen: Pſal. 83. Mein Hertz / vnd Fleiſch frewen ſich in dẽ lebendigen Gott. Welches er mit vnderſchiedlichen Vbungen deß Verſtandts / vnnd Seufftzen deß Willens faſt auff folgende Manier zu wegen bringen kann.

1. Mag er gedencken / der Engel / ein Be-

ſchützer ruffe / vnd ermahne jhn dieſen Tag nur / als den erſten / vnd vielleicht auch letzten wol vnd Gottſeelig zuzubringen / da zuvor viel Jahr vnnützlich verfloſſen ſeynd / vnd diß mit hefftigem Eyffer.

2. Er ſehe auch wol zu wie fertig vnd bereit der Sohn GOttes von Ewigkeit / von Anfang ſeiner Empfängnuß / vnd Geburt / geweſen / für vns mit höchſter Begierd zum Creutz zu gehen / vnnd zu leyden / vnnd dem himmliſchen Vatter biß an den letzten Athem vollkommentlich zu gehorſamen: dieſem befleiſſe er ſich nachzufolgen.

3. Steht auch jhm zu betrachten / wie Chriſtus vnſer Exemplar oder Vorbild davon wir ſollen bewegt / geholffen / vnnd zum Verdienſt gefördert werden / den Werth ſeines Bluts / Schweiß / vnd heiſſer Zäher auffgeopffert / vnd vns anmahnet die Zeit der Genaden / beſſer anzuwenden: Oder / wie die heilige Mutter Gottes ſo freundt- vnd mütterlich / ja getrewlich rathen thut / mit wackerm Gemüht zu gehorſamen.

4. Ein frommer Chriſt kann vnnd ſoll auch ſeine Augen auffheben zu offenen Himmel/ vnd allda ſehen wie die Heyligen Gottes/ vor dem Thron deß Lämbleins demůtig liegend/ ohn auffhören ſingen/ Apoc. 4. 7 Heylig/ Heylig/ Heylig iſt Gott der HErr/ der Allmächtig. Benedeyung vnd Klarheit/ Ehr vñ Weißheit vnd Danckſagung/ Ehr vñ Krafft vnd Stärck ſey vnſerm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen. Dieſen ſoll er ſich in aller Demut mit hitzigem Eyffer zu geſellen.

5. Oder ſoll anſehen die fertige Frewdigkeit der Sternen/ von denen Baruch 3. redet: Die Sternen ſtehen an jhrer Wacht/ vnd leuchten/ vnd das mit Frewden/ ſo er jhnen rufft/ ſprechen ſie/ Hie ſeynd wir: vnnd leuchten dem der ſie geſchaffen hat mit Luſt. Hergegen/ wie vnbillich iſts in den Augen Gottes/ daß ein frommer Chriſt dem gleich ſeye/ von welchem Salomon ſchreibt/ Proverb. 26. Ein Fauler wendet ſich im Beth/ wie die Thür in dem Angel. vnd ſoll alſo alle Faulkeit/ vnnd Läwigkeit im Gottesdienſt gantz von ſich jagen.

6. Iſt jhm diß nit genug/ mag er den Eyffer/ vnd Innbrunſt der dreyen Weiſen auß Morgenland zu Siñ ziehen/ welche im Anblick deß Sterns zum Kripplein Chriſti geeylet/ vnd geſprochen haben: diß iſt das Zeichen deß groſſen Königs/ laſt vns gehen/ vnd jhm Opffer oder Gaben bringen.

7. Oder ſehe auff die Andacht ſo vieler Religioſen/ vnd Diener Gottes/ welche in die gantze Welt lauffen vnd eylen/ jeder an ſeinem Ort dem HERREN Lob zu ſingen. Oder was jhn ſonſten/ auß den ſonderbahren Bequämlichkeiten im Geiſt fort zu ſchreitten/ die im andern Theyl/ am 8. Cap. vorgeſchrieben/ antreiben kann/ ſolche betrachte er nach ſeiner Andacht/ vnnd blaſe das Liebfewr in ſeinem Hertzen faſt auff folgende/ oder dergleiche Weiß auff/ nach dem er das H. Creutz für ſich geſchlagen/ ſprechende:

O mein Gott/ mein Hoffnung/ mein Lieb/ vnd alles/ gebenedeyet ſeyſtu ewiglich/ vnd vnendtlich von allen/ in allem/ vber al-

les/allein deinet wegen in alle Ewigkeit/ vñ drüber. O wie gütig haſt du dich bißhero gegen mich erzeyget? ich erkenne es/ vnd ſage dir Danck: wie vndanckbar aber bin ich geweſen gegen dich? ich verfluche es/ vnd iſt mir leyd von Hertzen. Vergib mir diß/ durch dich/ der du mich ſo gar vmſonſt geliebt haſt. Siehe mein Hertz iſt bereit/ von dieſem nun an zu allem deinem wincken: dann auß dir/ in dir/ vnnd dein iſt alles/ dir ſey Lob/ Ehr/ vnd Herrlichkeit. Vmb deinet willen/ O in Ewigkeit liebreicher Gott/ will ich mich befleiſſen dieſen Tag alle Sünden zu vermeyden/ inſonderheit .... meine gewöhnliche Werck vollkommentlich zu thun diß ... bevorab. Weil ich aber auß mir ſelbſt nichts vermag/ vnd alles in dir/ ſo gib mir Herr was du befilchſt/ vnnd befehle was du wilt. O Gott hab acht auff mein Hülff/ eyle Herr mir zu helffen Ehr ſey dem Vatter/ vnd/ ꝛc.

In dem du die Kleyder anlegſt/ vñ dz Beth zurichteſt/ magſt du der H. Jungf. Mariæ/ deinem SchirmEngel/ vnd Hh. Patronen

danckſagen / ſie mit dir zum Lob Gottes laden / vnd ſprechen: Segne vns Maria die Jungfraw rein / mit jrem lieben Kindelein / Gegrüſſet ſeyeſt du Maria / ꝛc. Ich ſage dir Danck / O gütigſte Jungfraw Maria / vñ dir heiliger SchutzEngel / auch andern meinen heiligen Patronen / vnd Außerwöhlten Gottes / für alle mir verliehene Woltthaten: preyſet mit mir den HErꝛen / vnnd laſt vns mit einander ſeinen Nahmen erhöhen.

1. Darauff magſt du folgender Weiß kürtzlich etliche Werck der Tugendten vben / vnd ſprechen: Gelobt / vnd gebenedeyet ſeyeſt du vnendlicher weiß in allem / vor allen / mit aller Möglichkeit / vber alles jetz vnd in alle Ewigkeit O heiligſte Dreyfaltigkeit: erbarme dich vber mich vndanckbaren vnd vnnützen Knecht. Ich bette dich demütig an / ich lobe vñ preyſe dich mit aller möglichen Creaturen möglichſtem Fleiß / ich erkenne meine Nichtigkeit / vnnd vnderwerffe mich deiner Majeſtät vnder alle: Doch hoffe vnd glaube ich in dich / ich liebe / vnnd begehre dich zu

lieben vber alles in Ewigkeit vnd drůber: deine hőchſte Vollkom̃enheit/ deine Glory/ vnd Seeligkeit iſt mir ein hertzliche Frewd / ich ehre/ vnd nimb gern an dein Willen / vnnd alles Wolgefallen / meine Sůnden ſeynd mir alle Leyd von Hertzen / ich bin bereit fůr ſolche genug zuthun / vnd all dein Wincken zu erfůllen/ vñ vbergib mich dir biß in Tod/ vnd meiner gantzen Nichtigkeit.

Gůtiger JEſu/ erſetze mein Vnvollkommenheit/ vñ erbarme dich meiner/ wie auch aller/ fůr welche du haſt ſterben wollẽ/ durch die Verdienſt der reineſten Jungfrawen deiner werthen Mutter vnnd aller Heyligen/ welche ich dir in Vereynbahrung deiner heiligſten Verdienſt vortrage/ daß du ſie deinem himmliſchen Vatter opffereſt. Vatter ſihe das Angeſicht deines geſalbten Sons/ vñ erbarme dich vnſer/ verleyhe vns Gnad/ dich/ ſampt deinem einigen Sohn/ vnd H. Geiſt vollkommentlich zu erkennen / zu lieben/ zu ehren / allhie im Weg vnſer Pilgerfahrt / vnnd darnach mit allen Außer-

wöhlten ewiglich im Vatterlandt / Amen.

Man mag auch für diß ſprechen den Lobgeſang Te Deum laudamus, oder / den 62. Pſ. Gott du biſt mein Gott frühe will ich zu dir wachen / ꝛc / oder den 50. Pſ. Miſerere, oder andere Gebettlein zu vnſer L. Frawen ... zum H. SchutzEngel ... ꝛc. In / vnnd vnder dieſen Gebettlein / vnd Gottſeligen Anmutungen verfüge ſich ein frommer Religioß / nach Gelegenheit deß Orts / zu dem hochwürdigen H. Sacrament deß Altars / im Eingang der Kirchen / rede er die H. Maria dergeſtalt an / Gegrüſſet ſeyſtu Maria / laß vns durch dich ein Zutritt haben zu deinem Sohn / O gebenedeyte Erfinderin der Genaden / vnd Gebärerin deß Lebens. Darauff begrüſſe er Chriſtum den Herrn im H. Sacrament / vbe auch vor jhm innerliche Werck der Danckbarkeit / Anbettung / Glaubens / Hoffnung / Lieb / vñ dergleichen.

2. Nach vorgehender Berewung vber begangene Sünden / vnnd Nachläſſigkeiten / ernewere man den Vorſatz Gott vollkom-

licher zu dienen/ alle Fehler vnd Mängel zu verhüten/ inſonderheit dieſen ... oder jenen ... / Nothwendige dieſe oder ein andere Tugent zu vben/ alle Werck/ bevorab diß ... oder das recht vnd wol zu verrichten/ vnd damit alles möge zu Gottes Ehren abgehn iſt vonnöthen / durch Fürbitt der heiligſten Jungfr. Marie/ vnd ſonderbarer Heyligen/ vmb Genad bey Gott anzuhalten.

3. Die Religioſen vnd Profeſſen mögen jhre Gelübd ernewern / ander aber ſonſten guten Vorſatz machen/ vñ darauff/ alle Begierden / Wort / Werck deß gantzen Tags Gott dem Herren pur/ vnnd allein zu ſeiner Ehren auffopffern/ vnd jhre andere richtige Meynungen ernewern/ vnd/ demnach man ſich Chriſto/ ſeiner liebſtē Mutter vñ ſchutz-Engel befohlen / Genad vnd Hülff für alle Werck deß gantzen Tags begehren / damit alles wol/ vnd vollkommen möge verrichtet werden folgender Maſſen / welches doch mehr innerlich im Gemüht / als euſſerlich mit Worten geſchehen ſoll.

§. IV. Wie man Morgendts vor dem H. Sacrament dancksagen/ newe Gnad begeren / ſich vnnd all das ſeinig auffopffern/ Gott vnnd der H. Jungfrawen Mariæ / vnd Heyligen befehlen ſoll.

SEY gegrüſſet Allerliebſeeligſter HERR JEſu Chriſte/GOttes/vnnd Mariæ Sohn/der du dich ſampt dem Vatter vnd H. Geiſt auß vnermeſſener ewiger Lieb gewürdiget haſt mich ſo vndanckbahren/vnd bevorab alle Außerwöhlte/alſo von Ewigkeit zu lieben / alſo je bequämer zu erſchaffen/alſo zu erlöſen/alſo gerecht zu machen/ alſo zu beruffen/ mit ſo vielen Gnadengaben vorzukommen/zum ewigen Kleynod zu laden/vnd mit barmhertzigen Augen anzuſehen/vnd würdigeſt mich noch jtzt/(vnd in dieſer Nacht oder Tag) ſo vätterlich zu beſchützen/ſo barmhertziglich zu erhalten/ſo lieblich vnnd kräfftig biß dahero zu führen. Gebenedeyet ſeyſtu/ zu vnzählichen mahlen von allen heyligen/ vnd möglichen Creaturen in allen deinen Vollkom̃enheiten/ Wer-

cken vnd Wolthaten / vber alles / vnd allein vmb deinetwegen in Ewigkeit. Mein Gott / mein Hoffnung / mein Lieb / vnd alles. Ich erkenne / vnd vmbfahe deine ewige Lieb gegen mich vnd alle die deinigen / vnd ſage dir auß allen Kräfften vñ möglichſter Andacht für vns alle fleiſſig Danck. Ich erkenne / vnd verdam̃e meine Vndanckbarkeit gegen dich / vnd berewe ſolche von Hertzen. Zur Vergeltung aber vnd Danckbarkeit opffere ich dir / meine / vnd aller Heyligen gute Begierden / Lobopffer vnd Dienſt / in Vereynbahrung deiner allerheiligſten vnermeſſenen Verdinſten. Mit allen heyligen / vnnd möglichen Creaturen möglichſter jnniglicher Liebsneigung bette ich dich / meinen Gott demütig in Erkanntnuß meiner Nichtigkeit von Hertzen an / lobe / preyß / vnd benedeye dich hoch wůntſchent / vnd begehrent ewiglich dir zu ſchreyen / Heylig / heylig / heylig iſt der HErr Zebaoth. Ich biege vnd neyge mich in den Abgrund meiner Nichtigkeit / vnnd vnderwerffe mich vnder alle Menſchen deiner ho-

hen Majeſtät: In dich glaube ich / O vnbetrügliche Warheit: in dich hoffe ich / O vnſere ewige Seligkeit: Dich / vnd alle in dir / ja alles was du liebeſt / liebe auch ich / vnnd begehre es vollkom̃entlich zu lieben vmb deinet willen ewiglich / O vnendtliche Gütigkeit: Ich erfrewe mich deiner Vollkommenheit / deiner Seligkeit / deiner Lieblichkeit / aller deiner Ehrn vnd Glory / welche dir je von den Creaturen erzeyget worden / noch erzeyget wird / vnd ſo viel möglich kan erzeyget werden: mit den Armen meiner Lieb / vñ gäntzlicher Aufgebung meines eygnen Willens empfange ich dich vnd was dir gefällig iſt in allen Dingen / ſolches ehre / vnnd liebküſſe ich. All mein Leben ſampt allem was du mir geben / ſtelle ich widerumb in deinen heiligſten Willen / wolte auch tauſent Leben / ſo ichs hette / dir gern auffgeben: ich ernewere hiemit auch alle meine Gottſeelige Begierden / die ich jmmer gehabt dich glorwürdig zu machen / vnnd widerruffe alle böſe / fürnemblich dieſe ... vnd bezeuge daß ſolche

vnd dergleiche mir zuwider / vnd gegen meinen Willen vorkom̃en. Solche / vnd alle andächtige Neygungen / Empfindlichkeiten / vnd Begierden wüntſche vnd begere ich wie von mir alſo von allen andern erneweret zu werden alleinig vmb deinet willen / wo es möglich were / ob du mich ſchon wolleſt zu nicht machen vnd zeitlich vnd ewiglich verwerffen. O daß ich dich allweg mit deiner L. Mutter wie du vnendtlicher Lieb / Ehr / vnd Dienſt wol würdig biſt / vollkom̃entlich geliebt vñ geehret / nim̃er aber mit ſo vil Sünden / vnd Nachläſſigkeiten beleydiget hette? Es iſt mir im Hertzen leyd / dz ich allein pur lauter vmb deinet willen / dz ich dich meinen liebſeligſten Gott je mit allen / oder einigẽ beleydiget hab / vergib mir / vñ erſetze es durch dich ſelbſt / vnd deine vnendliche Verdinſt / in deren Vereynbarung ich mich dir gantz zur Gnugthuung darſtelle. Inbrünſtig begehre vñ ſetze ich mir feſtiglich für / dir mit newem Eyffer meinẽ Beruff nach / volkom̃licher zu dienẽ / alle meine ſünden vñ fehler / bevorab

dieſen .... ernſtlich zu beſſern / in allen Tugenten in der .... fürnemblich mich zu üben / all meine Werck / vnd ordentliche Aempter / diß .... bevorab fleiſſiger zuverꝛichten: weil ich aber ohn dich / O gütiger JEſu nichts vermag / vnd alles in / vnd mit dir / bitt ich du wolleſt meine Vnvollkom̃enheit mit deiner vnermeſſenen Güte erſetzen / vnd genugſame Genad verleyhen / die von dir eingebene Begierden zuvollbringen / dich recht zu lieben / dein heiligſten Willen vnd Wolgefallen jmmer / vnd in allem zu empfangen / vnd zu vollziehen / in der Genad / vnnd heiligem Beruff zu beharꝛen / in Heyligkeit vnd Gerechtigkeit zuzunehmen / biß daß ich dich / liebe / vnd ehre / mit allen Außerwöhlten in dem himmliſchen Syon / diß bitte ich dich O HErꝛ / durch dein vnendtliche Liebe / Güte vnd Barmhertzigkeit / durch deine Zäher / Angſt Schweiß vnd Blut / durch die Verdienſt Mariæ deiner Mutter / vnd aller lieben Heyligen.

Du wolleſt auch / aller holdſeligſter vnd

barmhertzigſter JEſu/mit dem Vatter/vnd H. Geiſt gleiche Lieb/vnd Erbarmbd erzeygen/vnnd mittheylen/allen Menſchen für die du geſtorben biſt/ allen Gliedern deiner heiligen Kirchen/jedem Haupt/vnd Stand derſelben/inſonderheit denen/ welche am meiſten deiner Ehrn/vnnd der Seelen Heyl mögen nutzbar ſeyn/oder ſchaden: auch allen Obern vnſers Ordens/Standts/oder Geſellſchafft/allen deren Gliedern/Freunden/vnnd Feinden/denen ſie in der gantzen Welt zu Dienſt ſeynd/allen meinen Eltern/Wolthätern (für die ich inſonderheit zu betten ſchuldig) mir anbefohlenen N. N. vnnd allen andern/für welche du wilt/daß ich betten ſoll: Verleyhe HErr den Abgeſtorbenen Ruhe/Genad den Lebendigen/ damit ſie dir vollkommentlich allhie dienen/darnach in Ewigkeit ſeeliglich anſchawen nach deinem heiligſten Wolgefallen/durch die Verdienſt deiner hochgeliebten Mutter/vnd aller Heyligen/ welche ich dir vorſtelle/dem himmliſchen Vatter auffzuopffern. Ach

Vatter ſiehe auff das Angeſicht deines geliebten Sohns / vnnd erbarme dich vnſer / helffe vns wie du weiſt / daß vns vonnöthen thun an Leib vnd Seel / du weiſt alles / du vermagſt alles / der du lebſt vnnd regiereſt Gott in Ewigkeit.

O H. Dreyfaltigkeit eyniger Gott / es gefällt mir was ich mir vorgenom̃en (oder verheiſſē) bekräfftige wz du in mir gewürckt haſt. Alles was ich heut / vnd mein gantzes Leben durch gedencken / reden / thun / vñ leyden werde / richte ich lauter / vnd von dieſem Augenblick an auß Hertzen zu dir / opffere es deiner Göttlichen Majeſtät zu gröſſern Ehren / Glory / Lieb vnnd Wolgefallen / zur Dancksagung aller Wolthaten / die du mir vnd allen je erzeyget haſt / oder noch erzeygen wirſt: zur Abſtattung meiner Sünden / inſonderheit auch für die N. N. welche mir vor allen anbefohlen / auch für alle / dafür du wilt gebetten ſeyn / zu Erwerbung ewige Ruhe für die Verſtorbenen / gnugſame Genad für die Lebendigen / auff daß wir dich

recht ehren vnnd lieben mögen auff Erden/ vnnd dort mit allen Außerwöhlten deiner Frewden genieſſen/ in Vereynbarung der allerheiligſten Meynungen/ vñ Verdinſten Chriſti Jeſu vnſers Herrn / Marie ſeiner werthen Mutter/ vnd aller Hh. Nimb an/ vñ volbringe dieſen meinen dienſt/ vñ wie du ſolches zu begehrn/ vnd zu opffern verliehen haſt/ alſo wolleſt auch ſolches zu erfüllen genugſame Gnad vñ Segen mittheilen/ Am.

In deine gebenedeyte Hände/ Gott mein Herr/ vnd in Schoß deiner lieblichſten Vorſichtigkeit befehle ich mich/ vnd die meinige/ für welche ich zu bitten ſchuldig bin/ nach dem Leib/ vnd Seelen / vnd allem was wir haben/ mit kindlicher Zuverſicht/ dz du vns beſchützeſt/ regireſt/ vnd erhalteſt jtzt/ vnd in der Stund vnſers Todts: würdige dich/ O lieber Herr/ nach deiner vnergründten Güte/ vnd Barmhertzigkeit vns vnder die Flügel deiner Vätterlichẽ beſchützung anzunemen/ all vnſere Gedanckẽ/ begirde/ Werck/ vñ Wort zu richten/ vnd heiligen/ vns auch

nach deinem heiligſten Willen allenthalben/jmmer/vnd in allem zu leyten/ daß wir im Wolſtandt/in Vnglück/ in Wiederwertigkeit/im Leben/ im Todt/ in der Zeit/ in der Ewigkeit/mit Verſtandt/ Neygung/ Werck vnnd Willen dich vollkommentlich mit allen Außerwöhlten lieben/ vnd ehren/ vnd deine Barmhertzigkeiten ewiglich rühmen vnd preyſen mögen/ durch deine vnermeſſene Güte/ vnd Verdienſt vnſers Erlöſers/vnd HErrns JEſu CHriſti/ſeiner liebſten Mutter/vnd aller Heyligen/Amen.

O Allerliebſte Mutter/ glorwürdige GOttes Gebärerin Maria/ was ich mir vorgenommen/gefällt mir/vnnd ich nimb dich mit newer Liebsneygung mir zur großgünſtigen Ehrenwürdigen Mutter an/ die ich Glorwürdig achten/ ehren/ lieben/ vnd nachfolgen wil. Nimb auch du mich vnwürdigſten an für deinen ſonderbahren Sohn: ſtehe mir bey in allem meinem Thun/ vnnd verlaſſe mich nit in der Stundt deß Todts/

O gütige / O milte / O ſüſſe Jungfraw Maria / Amen.

O meine gnädige Fraw H. Maria / ich befehle mich / vnnd alle mir anbefohlene / in deine heylige vnnd gebenedeyte Trew / vnd ſonderbahren Schutz / auch in den Schoß deiner Barmhertzigkeit / heut / vnd alle Tage / vnnd zur Stund vnserer Hinfahrt / vnſern Leib / Seel / vnd alles was wir haben / damit durch deine heiligſte Vorbitt vñ Verdienſt all vnſere Begirde / Wort vnd Werck gerichtet möchten werden / nach deinem vnd deines Sohns einigen Willen.

Heyliger Engel Gottes / mein Hüter vnd Beſchirmer / dem ich auß Göttlicher Güte anbefohlen bin / erleuchte / bewahre / regire / vnd leyte mich heut / daß ich durch dein Anweiſung vollkom̃entlich erkenne / liebe / vnd ehre die Allerh. Dreyfaltigkeit auff Erden / welche ich künfftig verhoffe zu ſehen / zu lieben / vnnd zu ehren mit dir vnd allen Außerwöhlten ſeeliglich im Himmel in alle Ewigkeit.

Glorwürdigſte Königin aller Heyligen/ du getrewer SchutzEngel/ jhr meine heilige Patronen N. N. ſampt allen heiligen Auſſerwöhlten benedeyet/ lobet/ vñ erhöhet mit mir/ vnd für mich den HErrn/ erlanget mir Gnad jtzo jhn vollkommlich zu erkennen/ zu lieben/ zu ehren im Weg/ dem wir ſollen im Vatterland künfftig zu ewigen Zeitten ſingen Heylig/ heylig/ heylig iſt der Herr Gott Zebaoth. Benedeyung/ vnnd Klarheit/ Weißheit vnd Danckſagung/ Ehre vnnd Krafft/ vnd Stärck ſey vnſerm GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Im Abtritt bitte alſo vmb den Segen.

HErr Jeſu Chriſte wolleſt mir mit dem Vatter vnd H. Geiſt dein H. Segen/ vnd völlige Gnad ertheylen/ dich vollkomentlich zu lieben/ deinen Willen anzunehmen/ vnd zu vollziehen/ vnd nach der Genad meines Berufſs zu leben/ auff daß ich dich das Engelbrot allhie in meiner Pilgerfahrt würdiglich/ am End meines Lebens andächtiglich/ dort aber im Vatterlād ſeliglich genieſſe/ A.

Das III. Capittel.

Wie man andächtiglich das H. Sacrament beſuchen ſoll.

DJe löbliche vnd Gottſeelige Gewonheit / nit allein Morgens vnd Abendts / ſonder auch nach Gelegenheit öffter im Tag Chriſtum den HErrn im hochw. Sacrament zu beſuchen / zu grüſſen / vnnd anzubetten / iſt vnder andern ein vortrefflich vñ bequämes Mittel groſſe geheyme Freündſchafft mit Gott in geiſtlichen Vbungen in kurtzer Zeit zu erlangen / wenn ſie mit gebürender Ehrerbietung / Andacht / vnnd Beſtändigkeit gebraucht wirdt.

Daß dem warhafftig alſo / haben viel ſo wol alte / als newe / an Heyligkeit vortreffliche diener Gottes erfahrn / welche nit allein in täglichem Opffer / vielfaltiger Nieſſung / ſonder auch in offtmaliger Beſuchung / vnd Anbettung dieſes Geheymnuß / ſonderbare Andacht erzeyget haben / dergleichen geweſen / der H. Engliſche D. Th. von Aquin / S.

Franciſcus Xavier Indianer Apoſtel / der ſeelige Franciſcus Borgia/Aloyſius Gonzaga / vnd mehr andere: will ein frommer Bruder dieſen nachfolgen / muß er dieſe Vbung hoch ſchätzen / vnnd fleiſſig brauchen/ darzu jhm dann folgende Betrachtung sehr wol dienen wirdt.

¶ I. Betrachtung von Gottſeliger täglicher Beſuchung deß Hochw. Sacraments.

I. EIngang. Gedencke du liegeſt vor dem Allerh. Sacrament vnder viel tauſent Engeln/ welche den Altar vmbgeben/ vnnd Chriſtum jhren König / wie vor Zeiten im Stall zu Bethleem mit menſchlichen Gliedern / alſo jetzt mit euſſerlichen Geſtalten verdeckt/ anbetten.

II. Eingang. Begehre Genad ſolchen Seraphiſchen fewerigen Affecten der Ehrerbietung/Danckbarkeit/Lieb/ vnd Eyffer ſeiner Ehrn von fern/ oder gefaſter maſſen nachzufolgen.

Der I. Punct. Man ſoll anfänglich erwegen die Würdigkeit dieſer Gottſeeligen

Vbung/welche auß dem hochadelichen End abzunehmen/ das ſonderlich vierfaltig iſt: dann da geſchicht Chriſto als warhafftem lebendigen Gott ſein gebůhrliche gőttliche Ehr: man erzeygt ſich danckbar fůr alle gutthaten/ inſonderheit fůr die Einſetzung dieſes gőttlichen Abendtmals/ vnd Opffers: vnſere Sůnden/ vnnd Nachlåſſigkeiten/ ſo wohl in andern geiſtlichen Wercken/ als bevorab in Nieſſung dieſes heiligen Geheymnuß/ werden gereyniget: vnd erlangen wir darneben allerley gőttliche Genaden. Wie embſig ſolten wir dann dieſe Vbung anfangen/ wie beharꝛlich brauchen/ weil ſie ſich eben dahin erſtreckt/ wahin im heiligē Ampt der Meß gezihlet wirdt: ſintemal eben der gefållige/ vñ geliebte Sohn/ der vnerſchőpfliche Genadenbrunn dem ewigen Vatter alhie geiſtlicher Weiß auffgeopffert/ vnd nach gefallen genoſſen wirdt/ den man dort weſentlich opffert/ vnd geneuſt.

Der II. Punct. Dieſe Vbung Chriſtum im hochh. Sacrament alſo zu beſuchen/ zu

grüſſen / zuehren / anzubetten / geiſtlicher Weiß zu nieſſen ſich jme zu befehlen iſt auch ſehr leicht / (wie auß nachgeſetzter Weiß zu ſehen) vnnd mögen viele Werck heroiſcher Tugendten durch dieſes geübt / viel Grad der Genaden / vnnd Glory erlanget / vnnd freundtliche Vereynigung / oder Gemeinſchafft mit Gott gemacht werden. Bedencke auch mit was Fleiß / Innbrunſt / Frewd deß Gemühts / vnnd Auffnehmung deß geiſts ſich vorgeſagte / vnd andere Heyligen hierinn geübt haben / auch wie weit es in dieſem allen Menſchen vorgethan die allerſeeligſte Jungfraw Maria / die mehr iſt erleucht geweſen / denn die Cherubim / mehr erhitzet / denn die Seraphim / welche diß heilig Himmel Speiß nicht allein offt würdiglich genoſſen / ſondern auch andächtiglich / ſo offt es hat ſeyn können / beſucht / angebettet / begrüſſet / zu ſich geladen / vnd mit den Armen jhres Hertzens wirdt vmbfangen haben.

Der III. Punct. Allhie ſoll man auch er,

wegen / etliche Anreitzungen zu dieſer Andacht / als da iſt: 1. der geneygte holdſeeligſte Will / vnſers allermiltgebigſten Mittlers vnd Seeligmachers / der ſich darumb vnder Sacramentliche geſtallten nicht allein täglich hat wollen laſſen auffopffern / ſondern auch in den Kirchen zum End der Welt verwahret bleiben / auff daß wir in aller Noth gewiſſe Hülff / in aller Trübſal ſichere Zuflucht / in allen vorfallenden Wercken getrewen Raht / Troſt / vnd Beyſtand haben möchten / wenn wir zu dieſem ſeinem Genaden Thron / zum Tabernackel deß hochwürdigen Sacraments vns mit Kindtlicher Verträwlichkeit begeben / wie er vns dann auch hierzu mit holdſeeligen Worten berufft vnnd laden thut / da er ſpricht / Matth. 11. Kompt her zu mir alle / die jhr mit Mühe / vnd Arbeit beladen ſeydt / vnd ich will euch erquicken.

Das 2. iſt vnſere euſſerſte Notturfft: dañ weil wir jmmer der Göttlichen Straalen / vnnd Genaden höchlich bedörffen / vnſeres

verdunckelten Gemühts Finſternuß zuvertreiben/ vns für Sünden zu hüten/ die Verſuchungen zu vberwinden/ die böſe Neygungen zu zwingen/ wie auch newe himmliſche Tröſtungen dieſer Welt Elendt gedultig zu leyden/ in Tugenten vns beſtändiglich zu vben/ alles Glück/ vñ Vnglück/ von der hand Gottes frölich anzunehmen/ ſo kann vns ja nichts gewüntſchters ſeyn/ als den jmmer zugegen haben/ vnd zwar ſo gutwillig vnd bereyt vns zu helffen/ welcher/ wie David ſagt/ Pſalm. 102. Barmhertzig vnd genädig iſt/ gedultig vnd viel barmhertzig/ welcher ſich wie ein Vatter vber ſeine Kinder erbarmet/ welcher/ wie Act. 10. Petrus lehret/ vmbher gezogen iſt/ vnd hat wohl gethan/ vnd geſund gemacht alle/ die vom Teuffel vberwältiget waren. Mit was Eyffer/ Begird/ Vertrawlichkeit/ vnd Dapfferkeit ſolten wir dann billich vnd offt zu dieſem ſo gütigen/ bereytwilligen Vatter der Barmhertzigkeit eylen/ vnd kommen?

Zum 3. ſoll vns billich hierzu antreiben der Eyffer vnd Brunſt der heiligen Engeln/

die mit allertieffeſter Ehrerbietung Chriſtum im Hochw. Sacrament anbetten / davon der H. Chryſoſt. Homil. de ſacra & divin. menſa. alſo ſchreibt: O was ein Wunderwerck iſt deß geiſtlichen ſo herꝛlich anbereytẽ Tiſchs / auff dem dz Lamb Gottes für dich geſchlachtet wird / vmb den die Cherubim her ſtehen / auff welchen ſich ablaſſen die Seraphim / vnnd jhre ſechs flügelichte Antlitz niderſchlagen? Item der Fleiß vnd Andacht obgeſagter Heyligen / welche mit ſo hellen Augen deß lebendigen Glaubens Chriſtum daſelbſt erkennet / mit ſo hitzigen Begierden der Ehrerbietung / der Zuverſicht / vnnd Lieb angebettet / ſo reiche vngewöhnliche daſelbſt verborgene Hönigſaim der göttlichen Genaden / vnd Süſſigkeit gefunden / vnd mit ſo gröſſerer Frolockung jres Hertzens offtermahln gekoſtet haben / dieſe alle laden vns mit jrem Exempel zur Nachfolg / vnnd ruffen in vnſere Ohren die Wort deß Propheten Davids: Trettent zu jhm / vnd werdet erleuchtet / vnd ewer Angeſicht ſollen nicht zu ſchanden werden: ſchmäcket / vnnd ſehet wie ſüß der Herꝛ iſt. Pſa. 33. Vnd: Kompt her / vnd ſehet an die Werck Gottes / kompt her / höret zu / all / die jhr Gott

förchtet / ich will erzehlen / was groſſer Gutthat er an meiner Seelen gethan hat. Pſal. 65.

§. II. Ein Weiß wie man im Tag / öffter das Hochw. Sacrament beſuchen ſoll.

IN dieſen faſt dreyen Stücken beſtehet die Weiß deß Tags vber dieſe gottſeelige gewonheit zu vben / auß welcher wir deſto gröſſern Nutzen empfinden werden / je fleiſſiger wir ſie halten.

I. Im hingehen zur Kirchen ziehe dir zu Sinn etwan ein göttliche Wolthat / oder Geheymnuß deß glaubens / oder das Ziel dieſer Vbung / oder eins auß jetztgeſagten / oder folgenden Bewegungen / vnd erwecke dein Hertz zur Andacht / zur H. Meynūg der Ehrn / Lieb / vnd Wolgefallen Gottes / vnd dergleichen / mit Bitt vmb genad / lade auch mit ſehr kurtzē ſeufftzen deine Patronen / dz ſie dir den Herrn der Majeſtät loben helffen.

II. Nach dem du Chriſtum den Herrn begrüſſet haſt / vbe dich in Wercken der fürnemſten Tugenten / bevorab deß glaubens / der Liebe / d Hoffnung / danckbarkeit / Rewmütigkeit / ꝛc. nach der Art / wie vnden ſoll

gemelt werden/doch ſoll diß geſchehen mehr mit dem Hertzen/als Mund: du magſt auch geiſtlich Communicirn/Chriſtum in dein Hertz einladen/mit jme dich auffs new verbindē/ſeiner Verdienſt theilhafftig machen/vnd jn mit den Armen der Lieb/vnd deines Willens Auffgebung vmbfahen/damit du ja nit von jm geſcheiden werdeſt/vnd zu letzt dancksagen/nach der Weiß wie im 18. Cap. von andächtiger Anhörung der Meß.

III. Begehre für dich vnd andere dürfftige Genad Gott zu gefallen/ jhm vollkommentlich zu dienen/vnd thue etliche Gebett/nach gelegenheit/begrüſſe abermal dē Herrn Jeſum/vnd bitt demütig vmb den Segen.

Dieſe drey Stücklein kan man nach der läng/dañ auch kürtzer/vnd auffs aller kürtzeſte verrichtē. Wo man doch zu mehrmaln/fünff oder ſieben/oder etlich mal dieſe H. Vbung thun wolte/ ſoll man folgende Puncten/zum Behelff vnd Erweckung der Andacht/ bereyt haben. 1. Vnderſchiedtliche Auffweckungen deß Geiſts im zugehn. 2. Al-

lerley Gebetlein/die zu ſolcher Andacht dienen. 3. Vnderſchiedliche Weißen Chriſtum im H. Sacrament gegenwärtig zu begrüſſen/vnnd ihme ſich im Abtritt zu befehlen. Deren wollen wir vielerley anhero ſetzen/ nit daß man ſie alle auff einmal gebrauchen ſoll/ſonder ein jeder mag im erwehlen/was ihm am liebſten vnd bequemlichſten iſt.

¶ III. Was man in jeder Beſuchung bedencken/vnd bitten ſoll.

WIewol vnvonnöhten iſt ſich nit andern/ vnd newen Erweckungen zur Andacht in dieſer Vbung auffzumuntern / ſondern genug ſeyn könnte oder eynerley/ oder wie ſie vorkommen zu gebrauchen/doch wollen wir vnderſchiedliche anhero ſetzen/ darauß man ſeines Gefallens etliche nehmen kann.

Zur ſiebenfaltigen Beſuchungen jedes Tags in der Wochen mag einer bedencken/ Am Sonntag die ſieben vornembſte Wohlthaten/die wir von Gott haben/als iſt/ 1. Seine ewige Lieb/vnd Gnadenwahl. 2. die Erſchaffung. 3. Erhaltung. 4. Erlöſung. 5.

Rechtfertigung. 6. Beruffung zum geiſtlichen Standt/ oder ſonſten ſonderbare Beſchützung. 7. vnnd Glorwürdigung in der Seeligkeit.

Am Montag. Die ſieben Vortrefflichkeiten Chriſti genommen auß den ſieben Bitten deß heyligen Vatter vnſers/ nemblich 1. daß er ſelbſt ſey die Heyligkeit. 2. der Heyligmacher. 3. der König aller Königen. 4. Ein vollkommener Herr vber alles. 4. Ein allgemeiner Verſorger der Lebendigen. 5. Ein Erlöſer vnd Gäber der Verzeyhung. 6. Ein Beſchützer. 7. vnd Erlöſer.

Am Dienſtag. Die ſieben Blutvergieſſungen Chriſti. 1. In der Beſchneydung. 2. Im Garten Gethſemani da er vor Engſten Blut geſchwitzet. 3. In der Geiſſelung. 4. In der Krönung. 5. In Abziehung ſeiner Kleyder. 6. In der Creutzigung. 7. In Eröffnung der Seyten mit dem Speer.

Am Mitwoch: Die ſieben Heymſuchung Chriſti/ die Erſte in der Menſchwerdung. 2. in Beſuchung Eliſabeth. 3. in der Geburt.

4. in der Reynigung. 5. in der Flucht in Egypten. 6. Vnderſchiedtliche Vmbgäng im predigen. 7. in Erlöſung der alten Vätter auß der Vorhöllen.

Am Donnerſtag. Die ſieben göttliche Eygenſchafften/ welche in dem geheymnuß deß H. FronLeichnambs herfür leuchten. 1. die Allmacht. 2. Vnbegreifflichkeit. 3. Weißheit. 4. Lieb. 5. Barmhertzigkeit. 6. Freygebigkeit. 7. Beharꝛlichkeit.

Am Freytag aber die ſieben Wort/ welche der HErr am Creutz geſprochen: 1. Vatter verzeyhe jhnen. 2. heut wirſt du bey mir ſeyn im Paradeiß. 3. ſiehe dein Sohn/ ſiehe dein Mutter. 4. Mein Gott/ mein Gott/ warumb haſtu mich verlaſſen. 5. Mich dürſtet. 6. es iſt alles vollnbracht. 7. Vatter in deine Händ befehle ich meinen Geiſt.

Vnnd dann am Sambſtag die ſieben Schmertzen Marie der betrübten Jungfrawen. 1. In der Beſchneydung. 2. in der Flucht in Egypten. 3. Als ſie jhn zwölffjärig verlohrn. 4. in der Creutztragung. 5. vnder

dem Creutz. 6. da man jhn vom Creutz gethan. 7. in der Begräbnuß.

In der fünfffaltigen Beſuchung / mag man obgeſetzte ſiebene auff die 5. Wunden Chriſti richten / oder 5. Geheymnuſſen deß Roſenkrantzes betrachten / jtzt die Freudenreiche / dañ ſchmertzliche / vñ Glorwürdige.

Zur dreyfaltigen Viſitation mögen vorgeſagte auch dienen / je zwey oder drey zuſam̃en / oder das dreyfaltig Gebett im Garten: oder gedencke an die drey Stunden / in denen der Herr am Creutz ſo ſchmertzlich gelitten: oder an die drey Stück ſeines Lebens / als an ſein einſame Leben biß ins 30. Jahr / an ſein predigen / an ſein Leyden.

Wenn man auch nach Andacht in ſolcher Vbung für ſich / oder andere wz vnderſchidlichs bitten wolte / könnte ſolches folgender maſſen geſchehen. In den ſiebenen / bitte 1. vmb gnad ſeine Wolthaten würdiglich / vñ wol zu gebrauchen. 2. zu erlangen / was in 7. Bitten deß Vatter vnſers begriffen. 3. deß heiligen Bluts / vnnd Verdienſts Chriſti

theylhafft zu werden. 4. die ſieben Gaben deß heiligen Geiſts zu erlangen. 5. die ſieben vornehmbſte Tugendten ins Hertz zu pflantzen / als Glaub / Hoffnung / Lieb / Gerechtigkeit / Weißheit / Stärck / vnnd Mäſſigkeit. 6. Bitte mit Chriſto was er in den ſieben Worten gebetten. 7. vnnd ſieben Genaden / welche den 7. Schmertzẽ Marie gleichförmig ſeynd / als 1. Genad der Abtödtung. 2. Flucht der Sünden. 3. Rew vnd Leyd. 4. Lieb zum Creutz. 5. Stärcke. 6. Beſtändigkeit. 7. vnd deß Willens Auffgebung. Diß mag man auch in fünff / oder drey Bitt zuſammen ziehen. Vnd damit ja alle Verwirrung vermitten werde / iſt es gut / vnd rathſam daß man eynerley bitte für ſich vnd andere / Nemlich / 1. Was in den ſieben Bitten deß Herꝛen Gebett begriffen / vnd deß durch die göttliche Eygenſchafften / durch Verdienſt Chriſti / vnd Vorbitt der H. Jungfrawen Marie / vnnd aller Heyligen. 2. Oder vmb Hoffnung / Glauben / vnd Lieb. 3. oder vmb drey Theyl der Vollkommenheit / nem-

lich Reynigkeit der Seelen/ Beſtändigkeit der Tugenten / vnd Mehrung der Liebe. 4. oder vmb Vergebung/vmb gnad/vmb Beharzlichkeit vnd Mittel zu ſolchem/vñ vmb ewige glory. 5. oder daß wir möchten erfüllen den Willen Gottes mit Verſtand / Anmutung/vnnd Werck/ darinn alles begriffen wirdt / was man bitten / vnd begehren kann.

¶ IV. Etliche Weiß wie man Chriſtum den Herꝛn im Hochw. Sacrament begrüſſen/ anbetten / vnd mit andächtigen Seufftzen ehren ſoll.

I.

NAch der Länge kann die Weiß im vorgehenden Cap. ¶ 4. vom auffſtehen zur erſten Beſuchung gebraucht werden / beneben den Formen ſich vnd alles Gott/der H. Jungfrawen/ vnd Hh. Patronen zu befehlen/ vnnd mag ſolches auch / mit geringer Veränderung gegen Abendt dienen: folgende aber ſeynd deß Tags vber zu ſprechen.

II.

GEgrüſſet ſeyſtu HErr JEſu Chriſte/ warer GOtt vnd Menſch/ der du auß deß Vatters Willen mit Würckung deß heyligen Geiſtes dich mir in der Geburt zum Geſellen/ in der Nieſſung zur Speiß/ im Todt/ zum Währt/ in der Regierung zum Lohn vnnd Kron zu geben gewürdiget haſt/ ich Staub vnd Aſchen/ deines Angeſichts allerdings vnwürdig/ wegen vnzalbarer meiner Sünden/ die ich doch inniglichen bereuwe/ grüſſe/ bette an/ lobe/ vnd ehre dich allhie meinen Gott in Warheit gegenwärtig auß möglicher Anmuhtung vnd hertzlicher Lieb aller Creaturen/ vnnd wüntſche auch daß du inn- vnd vber alle Ewigkeit/ von allen/ vnd in allem angebettet/ gelobet/ geliebet/ vnd geehret werdeſt. Deine Lieb gegen mich erkenne/ vnd vmbfahe ich hertzlich/ der du mich mit dem Vatter/ vnd H. Geiſt alſo geliebet/ erſchaffen/ erlöſet/ gerechtfertiget/ beruffen/ biß anhero ſo vnwürdigen geleytet vnd erhalten haſt/ auch/ wie ich hoffe/ in

Ewigkeit glorwürdig machen wirſt: Auß gantzer meines Hertzens Neygung ſage ich dir Danck / vnnd opffere mich dir zum Lob- vnd Danckopffer / beneben aller Heyligen Dienſten / in Vereynbahrung deiner vnendlichen Verdienſten. Ich will vnnd begehre gantz dein zu ſeyn / vnd zu bleiben / wie du O JEſu Gott meines Hertzens vñ mein Theyl in Ewigkeit gantz der meinig zu ſeyn dich würdigeſt. O vnaußſprechliche Warheit ich glaub in dich: ich hoffe auff dich / O du mein eynige Hoffnung: dich liebe ich / vnd begehre dich allein deinet wegen vber alles zu lieben ewiglich / O vnendtliche Güte: aller deiner Vollkommenheit / Seeligkeit / vnnd Glory erfrewe ich mich / vñ vbergib mich dir gäntzlich biß in Tod / vnd meiner Vernichtigung. Ach daß ich dich allzeit ſo liebte / vnd geliebt hette / ach daß ich dich nimmer erzürnet hette / noch je erzürnete in Ewigkeit. Alle meine Sünden ſeynd mir leyd / weil ſie dir / den ich vber alles liebe / mißfallẽ / ich begere / vñ ſetze mir vor ernſtlich mich zu beſſern / vnd darfür

genug zu thun: zu dem Ende ich mich dann ſelbſten/ vnnd mein gantzes Leben/ deinem Dienſt ergebe: Ich bitte vmb Verzeyhung vnd verhoffe durch dich O gůtiger JEſu/ in deſſen tieffe Verdienſten ich mich verſencke/ du werdeſt mein Vollkommenheit mit deiner ewigen Liebe erſetzen/ vnd mich mit deinen allerheyligſten Verdienſten vmbgeben/ in allem deinem Willen vnnd Wolgefallen gleichfőrmig machē/ auch in Ewigkeit mich von dir nicht abſondern laſſen (Allhie mag man die geiſtliche Communion/ nach jedes Andacht/ mit ſehr kurtzen liebreichen Anmutungen gebrauchen/ wie zuvor gemelt/ nemblich alſo) Damit ich nun dieſes deſto wůrcklicher erlange/ ſo komme/ O gůtiger JEſu/ du Brunn aller Genaden in mein Hertz/ beſitze es/ vnnd fůlle es an mit deiner Genaden/ richte es nach deinem allerheyligſten Hertzen im Leben/ im Todt/ in der Ewigkeit. O Jeſu mein HErr/ vñ mein Gott/ laſſe mich gantz dein ſeyn/ vnd ſey du mein in Ewigkeit: gib daß ich in dir lebe/ in dir ſter-

be/in dir ewig bleibe/ vñ preyſe deine Barm-hertzigkeit / vnnd ſinge mit den Cherubin/ vnd Seraphin mit vnauffhörlicher Stim̃/ Heylig/ heylig/ heylig iſt der Herꝛ Gott Ze-baoth. (Auff dieſe Weiß kann man andern folgenden Gebettlein die geiſtliche Nieſſung einverleiben.) Verleyhe auch O Herꝛ ſolche Verzeyhung/ vnd Barmhertzigkeit allen / für welche du dich zu ſterben gewürdiget haſt / wie auch den Abgeſtorbenen ſelige Ruhe / den Leben-digen kräfftige Gnad / auff daß ſie dich voll-kommentlich / wie du weiſt / vnnd wilt / lie-ben / dir gefallen / dich ehren / mit Gott dem Vatter / vnd heiligen Geiſt / jtzt / vnd allzeit / vnd in alle Ewigkeit / Amen.

III.

GEgrüſſet ſeyſtu Liebreichſter JEſu mein Herꝛ vnd Gott / der du mit dem Vatter vnnd heiligem Geiſt mich alſo geliebet / ſo ſänfftiglich / kräfftig / vnnd wunderlich biß anhero geleytet haſt auß ſonderbahrer ewi-ger Liebsneygung / ich bette dich an / preyſe / vnd ehre dich mit ſelbigem Gott Vatter vnd

H. Geiſt in allen Vollkommenheiten/ Wercken/ vnd Gutthaten/ mit aller deiner Creaturen Anmutung/ vnd vnderwerffe mich in die tieffe meiner Nichtigkeit vnder alle deiner göttlichen Majeſtät. Deine ewige mir erwieſene Lieb erkenne/ vnnd vmbfahe ich/ vnnd ſage dir für ſolche innigklichen Danck: Ich erkenne/ vnnd verhaſſe auch meine Vndanckbarkeit gegen dich/ mit Berewung aller meiner Sünden/ weil ſie dir mißfallen: Vergib/ O HErr/ vnd ſey mir armen Sünder gnädig: ich begehre/ vnd nimb mir feſtiglich für mit Ernſt zu verbeſſern alles/ inſonderheit dieſen/ oder jenen meinen Fehler vnd Mangel.... mit newem Ernſt deinē Dienſt abzuwarten/ vnd vornemlich in der Tugent .... mich zu vben/ vnnd meine Werck vollkommlich zu verrichten. Darzu wolleſt du mir/ mein Herr/ vberflüſſige Genad verleyhen: von dieſem Augenblick an/ O JESV mein ſüſſe Lieb/ liebe ich dich/ vnnd begehre dich vmbſonſt vber alles zu lieben ewiglich: dein allerheyligſten Willen/ vnd Wolgefal-

len ehre/vmbfahe/liebe ich allzeit/in allem/ mit aller Ehr/Andacht/vnd Lieb/ſolchem will ich auch folgen/wie es dir am beſten gefällig ſeyn wirdt. Siehe vor dir iſt all mein Begierd/erſetze gütiger Jeſu meinen Mangel/durch deine/deiner ſeeligſten Mutter/ vnd aller Heyligen vnermeſſene Verdienſt. Gib/vnd verleyhe auch ſolche Genad allen Häuptern der Kirchen/allen Gliedern/inſonderheit den N. N. auff daß ſie dir wie du weiſt vnd wilt gefallen/jetzt/allzeit/vnd in Ewigkeit. Erbarme dich vnſer/wie du weiſt daß vns vonnöhten ſey an Seel vnnd Leib/ dann du weiſt alles/du vermagſt alles/der du lebſt/vnd regireſt mit Gott dem Vatter vnd H. Geiſt/ gleicher Gott in Ewigkeit/ Amen.

IV.

GEgrüſſet ſeyſtu ſüſſeſter JEſu GOttes vnd Mariæ Sohn: ich lobe/bette an/ ehre/vnd vmbfahe liebreichlich dich meinen HErren/vnd Gott allhie zugegen mit wah-

rem Glauben / vnnd feſter Zuverſicht / vnd ſchreye dir mit allen Seligen vor dir liegent Heylig / heylig / heylig iſt der HERR GOtt Zebaoth / Benedeyung vñ Klarheit / Weißheit / vnd Danck / Ehr / Krafft / vnd Stärcke ſey dir vnſerm Gott in Ewigkeit. O wie ſehr mehreſtu mit dem Vatter / vnd heiligen Geiſt deine Barmhertzigkeit vber mich / gůtiger JEſu ? Gebenedeyet ſeyſtu mit dem Vatter vnnd heiligen Geiſt vnendtlich von allen / in allem / vber alles / allein vmb deinet willen ewiglich / jetzt vnd allzeit. Wie wenig hab ich dich geliebet / der du doch vnbegreifflicher Lieb / Ehr / vnnd Lobs wůrdig biſt / in dem ich deinen Willen ſo vnvollkommentlich erfůllet / vnd noch darůber ſo offt erzůrnet hab ? ich berewe alle meine Sůnden vnd Verbrechen vmb deiner Lieb willen / O Gott der du vnendtlich zu lieben biſt: Verzeyhe mir / vnnd erſtatte mein Vnvollkommenheit / durch deine vnendtliche Barmhertzigkeit / durch deine Lieb / durch deine Zäher / Angſt Schweiß / vnnd Blut. Ach

daß ich von nun an dich mit den Armen meiner Lieb/ vñ Auffgebung deß Willens hertzlich vmbfangen möge in Ewigkeit/ dein heiligſtes Wolgefallen in allem gutheiſſen/ annehmen/ vnd volbringen. Mein Hertz iſt bereyt/ O Gott mein Hertz iſt bereyt/ gib daß ich wiſſe/ wölle/ könne/ vnd alle mit mir/ wz du weiſt/ vnd wilt/ durch die Verdienſt deiner allerſeeligſten Mutter/ vnd aller Heyligen/ der du mit dem Vatter vnnd heiligen Geiſt in der vollkommenen Dreyfaltigkeit gleicher Gott lebſt/ vnnd regiereſt in alle Ewigkeit/ Amen.

V.

GEgrüſſet ſeyſtu allergütigſter JESV/ Gottes vnnd der Jungfrawen Mariæ Sohn/ der du mich mehr als dich ſelbſt geliebet/ in dem du für mich haſt ſterben/ dich zur Speiß/ zum Opffer/ zur Belohnung mir geben wollen: gebenedeyet ſeyeſt du mit dem Vatter/ vnd heiligen Geiſt vnendtlich von allen/ in allen/ vber alles allein vm̃ deiner ſelbſt willen ewiglich. Jch bette dich de-

mütig an / lobe vnnd preyſe dich mit aller möglichen Creaturen möglicher Neygung: ich glaub / vnd hoffe in dich: dich liebe / vnd dich will ich lieben ewiglich vber alles: erfrewe mich deiner vberauß hoher Vollkommenheit / Seeligkeit / vnd gefälligem Willen: ich betrawre all meine Sünden pur lauter / weil ich dich darmit erzürnet hab / vnnd ergib mich dir biß zu meiner Nichtigkeit in Todt hinein. Erſetze gütiger JEſu / was an mir vnvollkommen iſt / erbarme dich meiner vñ aller deren / für welche du geſtorben / wie du weiſt / vnd wilt / durch die Verdienſt deiner liebſten Mutter / vnd aller Heyligen / welche ich mit deinen Verdinſten vereynbaret / dir auffopffere / daß du ſie deinem him̃liſchen Vatter vortrageſt. Vatter ſchawe auff das Angeſicht deines Chriſti / vnd erbarme dich vnſer / verleyhe vns Genad / daß wir dich ſampt deinem Sohn / vnd heiligen Geiſt erkennen / lieben / vnd loben mit allen Außerwöhlten jetzt vnd zu ewigen Zeiten / Amen.

VI.

GEgrüſſet ſeyſt du gütigſter JEſu/ mein Herꝛ vnd mein Gott / ich bitte geſegne doch deinen armen vnnd elenden Diener / nimb mich wider in deine liebſte Armen/ ich bette dich an/ ich glaub/ vnnd hoffe in dich: vnd gleich wie du mich von Ewigkeit her geliebet haſt / alſo begehre ich dich widerumb zu lieben / vnd zu ehren / mein Gott/ meine Hoffnung/ mein Lieb/ vnd alles. Preyſet den Herꝛen mit mir/ alle meine Patronen / vnd Außerwöhlten Gottes / vnd laſſet vns mit einander ſeinen Namen erhöhen. Darauff mag man das Te Deum laudamus, oder S. Tho. Gebet ſprechen / welches anfahet/ Ich bette dich an andächtiglich verborgene Gottheit/ ꝛc.

Adoro te deuote, &c.

JCh bette dich an demütiglich /
Wahr Gott Herꝛ Jeſu Chriſt /
Der du allhie vnſichtbarlich /
Vnder dieſen geſtalten biſt.
Mein Hertz mit allen Kräfften

Sich

Sich vnderwirfft dir gantz/
Dann wenn es dich betrachtet/
Nimbts ab vor deinem glantz.
In der Hand/ Mund/ vnd Augen/
Finden betrogen ſich/
Allein durch gehör der Ohren
Glaubt man dir ſicherlich/
Was Gottes Sohn geredet/
Das glaub ich feſtiglich/
Nichts wahrers iſt auff Erden/
Als was die Warheit ſpricht.
Am Creutz allein die Gottheit
Thete verbergen ſich/
Hie aber iſt die Menſchheit
Zugleich vnſichtbarlich/
Doch glaub ichs beyd von Hertzen/
Bekenns auch mit dem Mund/
Vnd bitt mit dem frommen Schächer/
Genad mir zu dieſer Stund.
Ich ſchaw nit an wie Thomas
Dein heylige Wunden roth/
Doch glaub ich/ vnd bekenn das
Du biſt mein Herr/ vnd Gott/

Laß mich in dieſem Glauben
Zunehmen jmmerdar/
Mit Hoffnung auff dich trawen/
Dich lieben gantz vnd gar.

O allerheyligſt Seelenſpeiß/
Du wahres Himmelbrot/
Durch dich wirdt in der Chriſtenheit/
Verkündiget Chriſti Todt/
Gib daß mein Seel zum Leben
Geſpeiſet werd von dir/
Vnd deiner gnaden Süſſigkeit
Allzeit empfind in mir.

O du getrewer Pelican/
O mein HERR Jeſu gut/
Nimb mich vnreinen Sünder an/
Wäſch mich mit deinem Blut/
Welchs iſt von ſolchen Kräfften/
Daß nur ein Tröpfflein klein/
Die gantze Welt von Sünden.
Allein kan machen rein.

Jtzt ſchaw ich dich verborgen/
Mein Heyland Jeſu Chriſt/
Ach wend mein Noth vnd Sorgen/

Still meiner ſeelen Durſt/
Daß ich dein Göttlich Angeſicht
Mög ſchawen offenbar/
Vnd mit dir leben ewiglich/
In deiner Glory klar/
Amen.

¶ V. Verzeichnuß etlicher Gebettlein die in Beſuchung deß Hochwürd. Sacraments mögen geſprochen werden.

NAch dem man/ wie jtzt gemelt/ den Herrn Chriſtum im H. Sacrament begrüſſet/ vnd angebettet/ können jetzt dieſe/ dann andere Gebettlein/ bald kürtzer/ bald länger/ nach gelegenheit/ vnd Zeit geſprochen werden/ wie es jedem beliebet/ vnd folget:

1. Ein Theyl von dem Curß vnſer lieben Frawen/ oder eines andern Heyligen.

2. Ein/ oder zwey geſätz deß Roſenkrantzes/ oder dritter Theyl der Kronen/ oder Pſalters vnſer L. Frawen.

3. Die Litaney vom hochH. Sacrament/ oder vom Nahmen Jeſu/ oder Marie/ vnd dergleichen.

4. Ein Pſalm der ſich hieher ſchicket/ als der achte: HErr vnſer Herr/ wie herrlich/ vnd wunderbarlich iſt dein Nahme/ ꝛc. oder der 66. Gott erbarme ſich vnſer/ vnd ſegne vns: oder der 22. Der Herr regirt mich/ mir wird nichts manglen: oder der 50. Miſerere, oder der 102. Lob den Herren meine Seel/ ꝛc.

5. Oder etwan ein Lobgeſang/ wie das Engliſche/ Ehr ſey Gott in der höhe. HErr Gott dich loben wir. Der dreyen Knaben/ Alle Werck deß Herrn lobet den Herrn. Deß alten Zacharie: gebenedeyet ſey GOtt der Herr Iſraels. Das Magnificat. Nun laß HERR deinen Diener im Frieden fahren. Mein Zung erklinge/ ꝛc.

6. Das Vatter vnſer/ oder was anders nach der dritten Weiß zu betten/ von vnſerm H. Vatter vorgeſchrieben/ wie folget/ Cap. 11.

7. Ein oder der ander geiſtliche Affect/ oder Auffmunterung deß gemüts zur Rew/ zur Danckbarkeit/ ꝛc. wie zu ſehen ſeyn wirdt Cap. 7.

§ VI. Wie

§ VI. Wie man ſich im Abtritt Chriſto dem Herren befehlen ſoll.

I.

ZV der erſten Morgigen / wie auch am Abendt Beſuchung kann wohl dienen die Weiß im vorgehenden Capittel geſetzt / da vorgeſchrieben worden wie man gottſeelig auffſtehn ſoll / §. 4.

II.

O JEſu Gott meines Hertzens / der du vnendlich liebens werth / vnd gantz zu wünſchen biſt / ſey mir JEſus / jetzt / vnnd in der Stund meines Todts / verbirg mich in dein honigflieſſendes Hertz / vnd laſſe mich nimmer von dir geſcheyden werden. Laß mich deiner genieſſen im Leben zum Troſt / im Todt zur Wegſpeiß / nach dem Tod zur Belohnung / vnd alle mit mir / diß bitte ich dich durch deine Zäher / deinen Angſt Schweiß / vnd dein Blut.

Kürtzer alſo: O JEſu / ſey mir JEſus jtzt / vnnd in der Stundt meines Todts / in Ewigkeit / laß mich deiner genieſſen hie zeit-

lich andächtiglich/vnd ſeliglich in der Ewigkeit.

III.

In deine Händ befehle ich mich/allerliebſter JEſu/mit gleicher Andacht/als ſich die hochh. Jungfraw Maria dir/vnd du in der Stundt deines Todts dich dem him̃liſchen Vatter befohlen haſt/ vnnd mit mir alle die mir anbefohlen ſeynd/jtzt/vñ in der Stund deß Todts. Verleyhe mir daß ich allzeit/ in allem/hie/ vnd in Ewigkeit deinen allerheyligſten Willen liebe/lobe vnd vollbringe: daß ich nach dir lebe in Nachfolgung deines Lebens / in dir ſterbe mit Verleyhung deiner Genaden/durch dich gekrönet werde in gemeynſchafft der Glory / zu deiner ewigen vnnd gröſſerer Ehren / durch dein heyligs Weynen/Angſtſchweiß/vnd Blut.

Kürtzer alſo: Wie du dich im Todt in die Händ deines Vatters befohlen haſt / alſo befehle ich mich dir/ O JEſu/ jetzt/vnnd in der Stund meines Todts. Verleyhe daß ich allzeit dir nachlebe / in allem deinen Willen

vollbringe/ in dir ſterbe/ deiner ewiglich genieſſe/ vnnd alle mit mir/ durch dein Zäher/ Schweiß/ vnd Blut.

IV.

Geſegne mich/ gütiger JEſu/ mit dem Vatter/ vnd heiligen Geiſt/ mit heiligem ewigen Segen/ der du ſelbſt der Weg/ die Warheit/ vnd das Leben biſt: regiere/ vnnd leyte mich jrrenden/ erleuchte mich Blinden/ mache lebendig mich Todten: laſſe mich dir gleichförmig werden im Leben/ Mitgenoſſen der genaden/ Miterben der Glory: gib daß ich dich würdiglich nieſſe im Leben/ andächtiglich im Abſterben/ ſeeliglich im Vatterlandt/ vnnd mit mir alle/ durch dein Weynen/ Schweiß/ vnd Blut.

Daſſelbig kürtzer: O JEſu der Weg/ die Warheit/ vnd das Leben/ führe mich durch dich/ daß ich dich möge erkennen/ leben/ vnd deiner genieſſen hie würdiglich/ dort ſeeliglich.

V.

O JEſu mein GOtt/ mein Hoffnung/

mein Lieb vnd alles/ erzeyge dich jtzund/ vnd im Todt/ daß du mit Beſchützung ſeyeſt mein Vorſprech/ mit Würdigung mein Bruder/ mit Erbarmung mein Vatter/ mein Bräutigam mit Lieb/ mein JEſus mit Seeligmachung: gib daß ich lebendt/ vnd ſterbendt allezeit/ vnd in allem dein heiligſten Willen vnd gefallen mit den Armen der Lieb/ vnnd Auffgebung vmbfahe ewiglich vnd alle mit mir/ wie du im Todt vnd Leben deines Vatters Willen gethan haſt/ durch deine Zäher/ Schweiß/ vnnd Blut durch die Verdienſt deiner ſeeligſten Mutter/ vnd aller Heyligen.

Kürtzer alſo: O JEſu mein ſüſſe Lieb/ laß mich gantz dein/ vnd du mein ſeyn jetzt vnd in der Stund deß Todts vnd ewiglich: dein Will vnd gefallen ſey alle mein Frewd.

VI.

HErr JEſu würdige dich doch mit dein Vatter vnd heiligen Geiſt mir dein heiligen Segen zu geben/ vnnd reiche Gnad mitzutheylen/ daß ich dein allerheyligſten Willen

allzeit/ in allem / jtzt vnd in der Stund meines Todts vmbfahe/ vnd vollziehe/ auch alſo lebe/ damit ich dich das wahre Engelbrot mit vollkommenem Glauben / Hoffnung/ Lieb / Rewmůtigkeit / Auffgebung eygnes Willens tåglich im Leben / am Endt deſſelben wůrdiglich auff Erden/ ſeeliglich zu letzt im Himmel genieſſen möge / vnnd alle mit mir / durch deine Zåher / Schweiß / vnnd Blut/ Amen.

Noch kürtzer alſo: HErr JEſu verleyhe mir dein Segen/ vnnd genugſame genad dir in allem / vnd allweg alſo zu gefallen / daß ich dich das Engelbrot tåglich wůrdig genieſſe auff Erden/ ewiglich vnd ſeeliglich im Himmel/ Amen.

Das IV. Capittel.

Was man vor der Betrachtung mercken oder halten ſoll.

GLeich wie vor Zeiten vnder andern deß alten Geſåtzes Emptern

bey den Prieſtern diß das fürnembſte geweſen / daß ſie das heylig Fewer deß morgents mit Zulegung friſches Holtzs erhalten ſolten / wie Levit. am 6. ſteht: Das Fewer auff dem Altar ſoll allzeit brennen / vnd nimmer verlöſchen: der Prieſter ſoll es erhalten / alle morgen Holtz zulegen. Diß ſoll ein ewig Fewer ſeyn / vnnd nimmer verlöſchen auff dem Altar. Alſo iſt vnder den Emptern der Diener Gottes das fürnembſte / daß ſie ſich befleiſſen das Fewr der Lieb Gottes / vnnd deß Nächſten jmmer zu erhalten / vnnd täglich / bevorab zu morgen mit friſchen Anmutungen geiſtlicher Betrachtung / vnd Erneweruug der guten Vorsätz / auffzublaſſen / nach deß Königlichen Pſalmiſten gebrauch der da ſpricht Pſal. 38. Mein Hertz iſt erwärmet in meinem Leib / vnd Fewr iſt angangen durch mein dichten / oder betrachtē. Wie dann im alten Teſtament ohn diß Fewr göttlicher Majeſtät kein angenehmes Opffer hat können vorgeſtellt / oder verrichtet werden / vnnd Nadab / vnd Abiu die zween Söhne Aarons wegen frembdes Fewers ſind mit dem Todt geſtrafft worden: Lev. 10

Alſo mag auch noch kein einigs Opffer/ deß Lobs/ der Verſöhnung/ deß Eyffers der Seelen/ oder was anders Gott gefällig vnd angenehm ſeyn/ wañ es nit mit dieſem Liebfewr entzündet iſt: in maſſen dann der heylig Apoſtel Paulus/ von ſich ſelber alſo redet: 1. Cor. 13. Wenn ich all meine Nahrung den Armen gebe/ vnd lieſe meinen Leib brennen/ vnnd hette die Lieb nicht/ ſo iſt es mir nichts nutz Wenn dañ diß Fewr göttlicher Liebe/ wie auch deß Eyffers zu Gottes Ehrn/ deß eygnen vnd Nächſten Heyls vnd Vollkommenheit ſo hoch vonnöten iſt/ daß wir dardurch in allen vnſern guten Wercken/ Emptern/ vnd Opffern/ die göttliche Barmhertzigkeit erwerben müſſen/ ſoll es billich mit täglichem Zundel der Betrachtung erhalten/ vñ vermehret/ auch von allen Dienern Gottes die nicht obenhin im Weg der Vollkommenheit begehren fortzuſchreiten/ mit ſonderbahrem Ernſt/ vnd Sorg auff das aller vollkommentlichſt verrichtet werden. Zu dem End hab ich alhie ein leichte Weiß/ vnd gemeine Vbung auß

vnderſchiedlichen Hochgelährten / gottſeeli-
gen Lehreren kürtzlich ſetzen / vnd in gewiſſe
Capittel abtheylen wollen / dardurch wir
genugſam mögen vnderwieſen werden / wie
wir ſolche nutzbahre Betrachtungen ſolten
anſtellen / vnd vben.

¶ I. Von der Art vnd gemeyner Weiß wie die ordentliche Betrachtung ſol zum werck gerichtet werden.

VNderſchiedlich iſt das innerliche / oder
ſinnliche Gebett / aber doch das nützlich-
ſte / bevorab den anfangenden / vnd zunem-
menden / davon wir handeln die gewöhnli-
che / ordinary Betrachtung / die ins Werck
gerichtet wirdt / wie ſolches auß jedes Ge-
betts Art / oder Eygenſchafft mag erkennet
werden.

Das innerlich Gebett (welchs ein Auff-
ſteigung deß Gemüts in Gott iſt / oder dar-
durch man von Gott zimliche Ding bittet
vnd begehret / ohne geräuſch der Wort) wird
in das anmütige / vñ verſtändlich abgethey-
let. Das Gebett / ſo in anmütigen Begier-

den deß Willens beſteht/erweckt mit vorgeſetzter Begreiffung der göttlichen Dingen die gottſeelige Begierden. Das verſtändtliche Gebett aber erhebt ſich / durch Mittel deß Verſtandts / vnnd Mitwürckung deß Willens gerad in Gott: vnd wird widerum̃ abgetheylt in Gedancken/in Betrachtung/ vnd Beſchawung. Das bedencken iſt ein vnvorſehenes kurtzes Nachſiñen von Gott/ oder göttlichen Dingen/ zu einer andächtigen Neygung/ oder Anmutung gerichtet. Die Betrachtung iſt ein ſorgfältiges/ auffmerckſames Dichten deß gemühts/ welchs allgemach fortgeht/vnd eines jeden Dings Natur/Eygenſchafften/ vnd Würckungen fruchtbarlich erſuchet/darauß die Ehr Gottes möchte gemehret/ die Hertzbegierden erweckt / reyne eyfferige Gebett gethan / das Leben gebeſſert/vnd die Sitten heylſam geändert werden. Die Beſchawung aber iſt ein lautere richtige Inſicht Gottes/vñ göttlicher Ding / welche ohn Nachdichten deß Verſtandts geſchicht / vnnd vnaußſprechli-

che hitzbrennende Liebe Gottes im Gemůt entzůndet.

Auff daß wir aber die Art/ vnd Vortref-lichkeit der Betrachtung etwas klarer erkennen/ will vonnöten/ vnnd gut ſeyn jhre vierfaltige Vrſach zu erwegen/ welche ich in aller kůrtz hie verfaſſet hab. Die Materialiſche Vrſach/ oder die Matery der Betrachtung ſelbſt/ iſt dreyerley/ nach dreyen Theylen/ oder Wegen der Vollkommenheit: dan̄ einer wirdt gericht die Seel von Sůnden zu reynigen: der ander ſelbe zu erleuchten/ vnd mit Tugenten zu zieren/ der dritte ſie vollkommen zu machen vn̄ mit Gott zu vereynigen.

Im Weg der Reynigung zwar iſt die Matery der Betrachtung ein jede Sůnd/ Verſuchung/ oder böſe Neygung/ die vier letzte Ding/ vnd andere Motiven zur Rewmůtigkeit.

Aber im Weg der Erleuchtung/ iſt die Matery das Leben Chriſti/ oder jrgend eines Heyligen/ die Regul/ oder Ampt/ oder V-

bung deß Standts / die man halten / oder beſſern ſoll.

Im Weg der Vereynigung betrachtet man die göttliche Eygenſchafften / die vns bewieſene oder verſprochene Wolthaten / die glorwürdige Geheymnuſſen deß Lebẽs Chriſti.

Wie dieſe Betrachtung nun beſchehen ſoll / oder die Formb derſelben / wirdt in der beſchreibung gemeldet / daß es nemblich ſoll ſeyn ein auffmerckſams / ſorgfältigs / vnnd langſames Bedencken / vnd Erwegen / nit obenhin / vnnd geſchwindt / wie das Dencken / ſonder ſoll eines jeden Dings Natur / Eygenſchafft / Würckung / Vrſach / vnnd Thun durch allerley Nachſinnen vnd weitläuffig Dichten ergründet / vnnd alſo den drey obgeſagten Wegen zur Volkom̃enheit / gemäße Affecten erweckt / vnnd der Will zu allem Auffnemen in den Tugendten entzündet / vnd angeſporet werden. Vnd wird alſo von der Beſchawung vnderſchieden / welche ohn Nachſiñen deß Verſtands richtig in Gott fährt / vñ zur Vereynbarung bringet.

Das End der Betrachtung iſt abermal dreyfach / nach obgeſagten dreyen Wegen der Vollkommenheit gerichtet / nemblich das nechſte / das mittelſte / vnd letzte. Was den Verſtandt betrifft / erlangt er ſein nächſtes End in klarer Erkañtnuß ſeiner ſelbſt / Gottes / Chriſti / vnnd der Warheiten die hero dienen: der Will aber in Vbungen vnd Neygungen zu der dreyfachen Erkanntnuß gehörig / nemlich der Rew / der Nachfolg / vnd der Liebe / mit Begierden / vnd vorſätzlicher Meynung ins Werck zu ſetzen / was in der Betrachtung vorkommen iſt.

Das mittel Ziel oder End ſeynd die euſſere / vnd innerliche Werck vnd Vbungen der Tugenten auſſer der Betrachtung / darüber man im Gebett gedancken / vnd Vorſatz gemacht hat.

Das letzte Ziel vnd Endt iſt das Zunehmen der Seelen Reynigkeit / der beſtändigen Tugenten / der Lieb / der Vereynbarung mit Gott / vnd folglich Erlangung der genaden in dieſem / vnnd der Glory in jenem Leben /

vnd

vnnd bevorab die höchſte vnnd gröſte Ehr/ Dienſt/ vnd Wolgefallen Gottes/ welche darauß entſpringen.

Die würckende Vrſach iſt GOtt vnnd der Menſch/ Gott zwar mit ſeiner vorkom̃enden/ mithelffender/ folgender Genad/ dardurch er deß Menſchen gedächtnuß/ Willen/ vnnd Verſtandt ermuntert/ erleuchtet/ vnd entzündet: der Menſch aber in dem er durch jetztgeſagte Kräfften mit göttlicher Hülff geſtärcket/ der göttlichen Genaden mitwürcket.

Die gemeine Weiß zu betrachten iſt kein andere/ als welche der H. P. Ignatius in ſeinem Exerciti Büchlein/ vnd inſonderheit in der erſten Wochen geſetzt/ darinn erklärt wirdt/ wie man die drey Kräfften der Seelen in jeder Betrachtung vben ſoll/ vnnd iſt diß die kurtze Summ/ oder Begriff ſeiner Lehr: Daß nemblich/ nach gehaltenem einem/ oder anderm Eingang/ in jedē Punct der Betrachtung die Gedächtnuß/ die Ding/ vnnd Warheiten darinn begriffen/

wohl faſſe/vnd gantz durchtringe: der Verſtand darauff durch fleiſſiges Nachdichten vnd allerley Bedencken erfinde was folgent zuthun oder zulaſſen ſey: vnnd alsdann der Will gleichförmige Anmutungen vnd Begierden im Hertzen erwecke / ins Werck zu ſetzen/ was der Verſtand vorgetragen/ darzu er durch ein Geſpräch mit Gott nottürfftige Genad begehren ſoll.

Dieſe Weiß hat allgewiß auch andeuten wollen der heilige Bonaventura im Büchlein/ dz er der Liebebrunſt neñet/ vnd ſpricht: Die gantze Seel muß in der Betrachtung nach allen jhren Kräfften fleiſſig bemühet ſeyn / nemblich mit der Vernunfft/ mit dem Vrtheyl/ mit dem Gewiſſen / vnd Willen: dann in dergleichen Betrachtungen thut die Vernunfft die Propoſition vnnd fragt / das Vrtheyl fällt den Sententz vnnd ordnet was geſchehen ſoll: das Gewiſſen beſchleuſt ſolches vnd geſtehet es / vnnd dann kompt der Will darauff vnd reſolvirt oder ergibt ſich was er begehre anzunemen: Welches durch ein Exempel beſſer zu verſtehen iſt/ als nemlich: Jm Weg der Reynigung fragt die Vernunfft/ wz dem Menſchen widerfahren ſoll der den Tempel Got-

tes verunreinigt hat? das Vrtheyl fällt den Sententz / er ſoll verderbt werden / oder die Sünd mit rewmütigem Weynen abbüſſen: Das Gewiſſen truckt / vnd ſpricht / Du biſt derſelbig Menſch: darumb muſtu entweder verderbt / oder durch Buß gereynigt werden: darauff erwehlt der Will vor der ewigen Verdambnuß die Bußwerck. Diß ſoll folgent beſſer erklärt werden.

§ I I. Was der Verſtand / vnd Will bey der Betrachtung thun ſoll.

DIE vornembſte Stück in der Betrachtung beſtehen im Verſtand vnd Willen / auff daß dann ſolche jhr Ampt wohl vnnd fruchtbarlich verꝛichten mögen / vnnd der göttlichen Genaden mitwürcken / ſeynd viel Ding vonnöten / ſo wol was Gott betrifft / der ſeine Hülff / vnnd Zuthun verleyhet / als auch was ſie betrifft / daß ſie können das jhrig dabey thun.

1. Vnd zwar Erſtlich nach GOttes ſonderbaren Einfluß / haben ſie vbernatürliche Hülff vonnöten / durch welche ſie zu den ho-

hen/vnd vbernatürlichen Würckung könnten erhebt werden/ die ſie im Betrachten üben müſſen. Vnd bedarff der Verſtand zweyerley Liecht/ fürs erſt das Liecht deß Glaubens/ weil das natürlich Liecht der Vernunfft nit genug iſt: darnach das Liecht der Gaben deß heiligen Geiſts/ als der Weißheit/ deß Verſtandts/ der Wiſſenſchafft/ deß Raths.

Die Gaab der Weißheit beſteht in klarer/ vnd genüglicher Erkanntnuß der glaubens-Sachen. Deß Verſtandts in jnnerlicher völliger durchſchawung der geheymnuſſen Gottes. Der Wiſſenſchafft in heller Verſtänntnuß was man thun vnd laſſen ſoll. Deß Raths/ in klarer Erkanntnuß/ wie man in ſonderbaren Fällen ſich ſoll verhalten/ welche beyde Liechter von Gott müſſen begehrt werden. Vnd kompt vnder weilen zu dieſen auch etwan das dritte auſſer Ordnung vmbſonſt von Gott/ das man nit begehrn ſoll/ welches der heylig Thomas vnder die gaben der Propheceiung zehlet/ durch welchs die Pro-

pheten/wie auch der heylig Paul. 2. Cor. 12. in Entzuckung die geheymnuſſen deß glaubens klärlich geſehen haben.

Der Will bedarff auch anderer vbernatürlicher Hülff / die ſich mit jetztgeſagten Liechtern vergleichen / vnnd iſt das erſte die Hülff der Ordinarygenaden / davon er bewegt wirt. Das ander iſt die gaab deß heyligen Geiſtes der Stärcke / durch welche der Will geholffen wirt / daß er die Beſchwernuſſen vberwinde / ſchwere Vorſätz mache / vnd vollziehe. Durch die gaab der Forcht / gedenckt der Will die geringe Vnvollkommenheiten zu fliehen / vnd zu haſſen. Durch die gaab der Andacht / empfahet er hitzigen Eyffer die Ehr Gottes / vnnd der Seelen Heyl zu ſuchen / zu fördern / vnd zu erhalten / welche letzte beyden man gleichfalls von GOtt begehren vnd erbitten muß.

Zu dieſen verleyhet GOtt etwan ein abſonderlichen Antrieb / dardurch die Seel in GOTT erhebt wirt / gleichſamb durch ein Sturmwindt / wie Helias der Prophet iſt

erhebt / vnd weg geführt worden. 4. Reg. 2. welches / als ein vngewöhnliche gaab / die wenigen / vnd den allervortrefflichſten Heyligen ertheylet wirt / man nit freventlich begehren noch ſuchen ſoll.

11. Damit nun auch die Kräfften der Seelen ſatſamer / vnnd beſſer mitwürcken / wirt auch noch ein mehrers erfordert / Im Verſtande zwar / ein genugſame Erkañtnuß der vblichen Weiß / wie man ſoll betrachten / wie man ſoll alle Hindernuſſen ableyhnen / wie man ſoll gewüntſchte Frucht auß dem gebett erlangen. Zum andern / ein ſteiffe vnnd friſche gedächtnuß der fürnembſten glaubens geheymnuſſen / vnnd aller deren / von welchen die Betrachtung pflegt angeſtellt zu werden / auch der beſten Motiven / Vrſachen / Antrib / dardurch der Will zu allerley andächtigen Anmutungen könnte ermuntert werden. Zum dritten / ein zimbliche Erkanntnuß der vornembſten Tugenten / vnd gegenlaſtern / was ſelbige für Natur / Eygenſchafft / vnd innerliche vnd euſſerliche

Würckung haben / auch was maſſen der Betrachtent jhme andächtige Gedancken / Vorſchläg / vnnd dergleichen machen ſoll / welches alles durch fleiſſige Leſung / Anhörung / vnd Nachſinnen allgemach kann erlanget werden.

Im Willen wirt ein hefftige / kräfftige / beſtändige Begierd erfordert / Erſtlich gute andächtige Gedancken / vnd Anmutungen / dem Nachſinnen deß Verſtandts gemäß / in der Betrachtung zu erwecken / ſelbige auſſer der Betrachtung zu üben / vnd in würckliche Thaten zu ſetzen. 2. muß auch ein zimbliche leichte Gewonheit durch täglichen Brauch zu wegen gebracht werden / ſolche andächtige Anmutungen / oder Begierden zuerwecken / vnd zu vollbringen / ſampt einem vnabläßlichem Eyffer / im Weg der Vollkommenheit nach obgeſagten dreyen Theylen derſelben fortzuſchreiten. 3. Sol dieſer ernſthaffter / kräfftiger vnd beſtändiger Inbrunſt ſich ſpüren laſſen / in Anwendung gebührliches Fleiſſes ſo wol vber die vorgehende Be-

reytungen als in jedem Stück oder Theyl der Betrachtung / wie man ſelbige recht vñ wol anſtelle / vnd gewüntſchten Nutzen darauß ſchöpffe / nach der Lehr deß Betrachtungbüchleins vnſers H. Vatters / welcher Eyffer / oder Inbrunnſt durch andächtiges Nachdencken muß erhalten / vnd / ſo er law wirt / auffgeblaſſen werden / darzu folgende Betrachtung feyn dienen wirt.

§. III. Betrachtung von Geſchicklichkeit / Wie man andächtig / vnnd fruchtbarlich betrachten ſoll.

ERſter Eyngang. Stelle dich vor Gottes / vnd deren Heyligen Angeſicht / welche etwan dieſe Gab der Betrachtung von Gott erlangt / vñ dardurch zu ſonderbarem Grad der Heyligkeit kommen ſeynd / vnd jetzo klar vnd ſeelig jhn anſchawen im Vatterlandt / den ſie in dieſem Elendt verdunckelt durch den Glauben beſchawet haben.

Ander Eingang. Begere darauff Gnad recht / vnd mit Nutzen zu betrachten / durch jhr / der Heyligen / glorwürdige Verdienſt.

Erſter Punct.

ANfänglich haſtu zu Gemůht zu führen/ wie ein treffliche beſondere Gnad dir von Gott gegeben wirt/ vor ſo vielen andern/ die entweder in der Finſternuß der Vnwiſſenheit/ oder im Wuſt der weltlichen Eytelkeiten/ oder in zeitlichen Sorgen dieſer Welt ſtecken/ in dem dir gelegene vnd von anderen Geſchäfften freye Zeit zugelaſſen wirt him̃liſche Ding zu betrachten/ welches zu ſo hohem Ziel ſo wohl in dieſer als jener Welt gerichtet wirt. In dieſer Welt zwar iſt das End dieſer heyligen Vbung/ daß man die Warheit hell/ vnnd heyter erkennt/ welche zu vnſerm eygnen Nutzen/ zur gäntzlichen Vollkommenheit Chriſti deß Herrn/ zur vnendlichen Vortrefflichkeit Gottes führet/ darauß dann entſtehen ernſtliche Anmutungen der Rew/ der Nachfolg/ Lieb/ vnd vnabläßliche Begierd/ vnd Fleiß in dreyen Weegen der Vollkommenheit fortzuſetzen/ vnd darneben ein treffliche Mehrung der Reynigkeit/ der Liebe/ vnd aller Tugenten. In jener

Welt erfolget ein vbertreffliche Zunemung der klarern Anſchawung hefftiger Liebe/ vñ vollkommlicher ſeeliger Nieſſung GOttes.

Wie dapffer/ wie embſig ſoll man dann ſolche nůtzliche/ vnd ſo viel Verdienſten mitbringende Gelegenheit annemen? Wie kôſtlich iſt die Stund zu ſchåtzen/ in der vns geſtattet wirt/ das jrrdiſche zu verlaſſen/ vnnd Gott/ vnd dem Himmel abzuwarten? Wie begierig wirt zu ſolcher Gelegenheit geeylet haben/ die vberſeeligſte Jungfraw Maria/ die ohne das/ der hiñliſchen Beſchawlichkeit gantz ergeben/ Tag vnd Nacht in Gott ihren Geliebten iſt verzuckt geweſen/ daß ſie mit der verliebten Geſponß hat ſagen dôrffen/ Cant. 5. Ich ſchlaff/ aber mein Hertz wacht. Vnd c. 2. Mein Geliebter iſt mein/ vnd ich bin ſein.

Der Ander Punct.

DArauff erwege die Art/ vnd Weiß zu betrachten ſelbſt/ wie leicht/ wie gemåß der Vernunfft/ wie gefållig Gott/ vnd deiner/ vnd deß Nåchſten Heyl nůtzlich ſie ſey (wie balt ſol erklåret werden) vnd ſehe an die vor-

nembſte bequämliche Vblichkeiten / die man anwenden ſoll zur Vorbereytung / zum Eingang / zum Nachdichten / zu Erweckung der Begierden / vnd Geſprächen fruchtbarlich anzuſtellen: bedencke darneben wie leichtlich du deren viel hetteſt können halten / wie du ſie bißher gehalten / oder verſäumet haſt / wie fleiſſig ſie annoch halten wolleſt. Mercke vber das / wie vollkommlich vnſer heiliger Vatter Ignatius dieſe / jhm durch ſonderbare Gnad von GOtt eingegebene Weiß / auch alle hieher gehörige Geſätz / vnnd Additiones die er vns vorgeſchrieben / ſelbſt geübt / vnnd gehalten / darumb jhm viel andere fleiſſig nachgefolget: wie viel vbertrefflicher gleiche Weiß die heylige Jungfraw Maria in betrachtung geübet / durch Nachſinnen deß Verſtandts / die Begierden deß Willens erweckt / ſich zur Betrachtung fleiſſig vorbereytet / hitzige Seraphiſche Anmutungen / vnd Göttliche Vorſätze zur Vbung gefaſſet / wie ſolches einer geiſtlichen Perſonen iſt offenbaret worden. Leſe P. Franciſci

de la Croix Mariengärtlein Arcol. 5. ca. 7.

Der Dritte Punct.

FErrner haſtu zu beſehen / allerley Antrib / dardurch du möchteſt zu dieſer weiß zu betrachten noch ernſtlicher bewegt werden / wie dann ſeynd die Würdigkeit / Nutzbarkeit / vnd Lieblichkeit deß Betrachtens. Die Würdigkeit iſt auß dem abzunehmen. 1. daß in der Betrachtung die Empter der vornehmbſten Engeln / Thronen / Cherubim / vnd Seraphim / ſo viel auff Erden geſchehen mag / abgebildet / vnd entworffen werden / in Gottes anſchawen / lieben / ruhen / vnnd erfrewen. Die Thronen folget man nach im Gedächtnuß / die Cherubim / im Verſtandt / die Seraphim im Willen / der in Gott geſetzt wirt. 2. daß in der Betrachtung die adelichſte vnd verdienſtliche innerliche Würcklichkeiten d' vornemſten Haupt-Tugenten geübt werden / als deß glaubens / Hoffnung vnnd Liebe / deß Gottesdienſts / Danckbarkeit / Demut / vnd viler anderer / welche innerliche Werck auch den Tag / ja

das gantze Lebē vber euſſerlich mit der That zu üben vorgenommen werden / dardurch der Menſch in ſolchen Tugenten / vnd an genad mercklich zunimbt. 3. werden auch in ſolchem innerlichen Gebet / oder Betrachtung treffliche Grad der Glory erworben / welche vorgeſagte verdienſtliche Werck erlangen / die vmb ſo viel mehr / vortrefflicher / vñ höher ſeynd / je mehr / kräfftiger / vollkomener Anmutungen vnd Werck der verdienſtlichen Tugendten mit vollem Vrtheyl der Vernunfft im gebett geübet werden.

Die Nutzbarkeit / erſcheinet 1. auß dem / daß vns in der Betrachtung von Gott / vnd gutem Engel kräfftige Mittel / vnd Weiß eingeben werden in den dreyen Wegen der Volkommenheit fortzuſetzen / bevorab zu dem Endt / auff daß mir auff Erden das Ampt der Engeln ernſtlichen vernemen / deren gemeynſchafft wir im Himmel begern / welche / wie der H. Dionyſ. cæl. hier. c. 5. reyn ſeynd vñ andere reynigen / glantzen mit dem Liecht aller Tugendten / vnd erleuchten andere / ſeynd vollkommen / vnd vereyniget mit Gott / vnd machen auch zugleich

andere vollkommen / vnd bringen ſie zur Gemeynſchafft Gottes. 2. Es werden vns auch in der Betrachtung allerley Motiven / vnnd Antrieb / durch ſonderbare Erleuchtungen / vnd jnnerliche Eingebungen deß H. Geiſtes ertheylet / daß wir die Mittel vnd Bequämlichkeiten wohl zu betten / vnd die Tugenten zu üben / kõñen ins Werck ſetzen. Vber das / vnd zum 3. Erlanget man hierdurch genugſame genad vnd göttlichen beyſtandt durch hitzige begierden / vnd anhalten von GOtt zu allem / was vns zu vnſerm Heyl dienlich vnd vonnöten iſt / vnd das ſo viel kräfftiger / je hitziger vnd eyfferiger die erleuchte / vnnd bewegte Seel ſolcher begehrt. Darumb dañ die betrachtung füglich vnd billich ein Berg kann geneñt werden / auß welchem die Flüß der Rewmütigkeit vnd Zäher entſpringen / vnnd flieſſen / in welchem die reiche Schätz der beſtändigen Tugenten außgegrabẽ werden / darauff die heiſſe Stralen der Sonnen der gerechtigkeit ſtechen / auff welchem die jrrende Schäfflein gute Weyde finden / die

richtige Dannenbäum auffrichtiger Meynung/ die Weinſtöck der Liebe Gottes/ vnd SeelenEyffer wachſen/ vnd höchſte Tugenten tieff einwurtzeln. Welches der H. Bernhardus andeuten will/ in Serm. 1. de S. Andrea. da er ſagt/ daß der Liebe Vollkommenheit durchs gebett vnnd betrachtung erlanget werde/ dieſe lehret/ was vns mangle/ jene erlanget/ daß vns nichts mangle/ dieſe zeyget vns den Weeg/ jene führet vns darauff.

Die Lieblichkeit derſelben betrachtung kan leichtlich auß dem abgenom̄en werden/ daß vns nemlich in derſelben erſtlich dargereicht wirdt der Wein der Rew/ oder betrübnuß/ wie David ſpricht/ Pſal. 59. Du tränckeſt vns mit Wein der Betrübnuß/ vnd das brot der Zäher/ Du ſpeyſeſt vns mit Thränenbrot/ vnd tränckeſt vns mit groſſem Maß der Thränen. Pſal. 79. Auff diß folget der Wein welcher Jungfrawen gebärt/ Zachar. 9. oder die Tugendten bringt/ die der Braut Chriſti wol anſtehn/ vnd das Brot welches deß Menſchen Hertz ſtärcket/ Pſal. 103. welches das brot Helie vorbedeu-

tet/das jhm der Engel zu eſſen vorgelegt/ in deſſen Stärck er biß zum Berg Horeb gangen iſt. 3. Reg. 19. Drittens wirdt vns dargereycht zu koſten den Wein der Lieb / wie die Geſponß ſagt / Cant. 2. Er führet mich in den Weinkeller/ vnd die Lieb hat er in mir geordnet: wie auch das Manna himliſcher Tröſtungen/ welches allen Luſt vnd Süſſigkeit alles Wohlgeſchmacks in jhm hat. Sap. 16. Was kann/ oder mag nun vber diß dreyfaltig Geiſtlich Brot vnnd Wein lieblicher Andacht / oder von einer gottliebenden Seelen/ die ab aller Welt eyteler Wolluſt ein Eckel hat/ vñ nach den himliſchen Wolluſtẽ ſehnet/ ſüſſiglicher gewüntſcht werden? wol vnd offt hat deſſen genoſſen/ der ſich Tag vnd Nacht darinn zu erfrewen pflegt/ vnd ſprechen darff: Pſ. 118. Wie ſüß ſeynd deine Reden meinem Rachen / mehr denn Honig meinem Mund. Auß dieſem vnnd anderm dergleichen reyfflichem Bedencken/ ſol man ein ernſtlichẽ Eyffer ſchöpffen dapffer ſich in der weiß der betrachtung zu üben/ vnd alles wz darzu gehört/ fleiſſig zu halten.

§. IV. Von

¶ IV. Von der vorhergehenden erſten Anbereytung zur Betrachtung.

DJE erſte vorhergehende Anbereytung zur Betrachtung beſtehet nemblich in dieſen dreyen Stücklein. 1. Muß man die Hindernuſſen der fruchtbaren andächtigen Betrachtungen abſchaffen. 2. Die Kräfften der Seelen mit nothwendigen Mitteln vnd Förderungen verſehen. 3. Den Leib zu guter Bequämlichkeit richten.

1. So ſoll dann eines gottſeligen andächtigen Betters / der ſich auff den Liebreichen Berg deß betrachtens begeben / vnnd in beſchawung himliſcher Ding auffſteigen will erſter vnd beſter Fleiß ſeyn / die gemeine Verhindernuſſen warer Andacht mit höchſtem Fleiß vnd Mühe abzuſchaffen / welche nach Lehr deß H. Bernhardi (Serm 23. in Cant.) dieſe vier ſeynd: Die beiſſende Schuld / oder Miſſethat / die ſtechende Sorg / der dürfftige Sinn / die zerſtrewende Phantaſey. Die beiſſende / oder nagende Schuldt muß durch offt erholte Rew deß Gemühts / Erforſchung

deßGewiſſens/vnd rechte Beicht abgelegt/ vnnd ein Vorhaben alle Gelegenheit deren abzuſchaffen/ gemacht werden.

Die ſtechende Sorgfaltigkeit kompt entweder auß zu vieler Engſtigung deß Gewiſſens / oder vnordentlicher Nachdenckung deß künfftigen/oder auß Angſt der Geſchäfften die jhm aufferlegt/ vnd muß ſolche wohl verhütet / oder da ſchon vorhanden / mit Ernſt außgeſchlagen werden/vnd mit kindlicher Zuverſicht ſoll man die Armen der Auffgebung ſeiner ſelbſt außſtrecken/vnnd göttliche Vorſehung vmbfahen / in allen Dingen richtige Meynung zu Gott haben/ allen Menſchlichen Reſpect verachten/vnd ſich befleiſſen Gott dem HErꝛen allein/ vnd mit nichten den Menſchen zu gefallen. Die Pforten aber der Sinn/vnd Gelegenheiten d' Außſchweiffung muß man durch wachtſame Verhütung bewahren / vnnd fliehen/ durch embſige Abtödtung bezwingẽ/ durch ernſthafftes Anhalten zu nützlichen / von

der

der rechten Vernunfft eingebildeten Dingen anweiſen.

11. Was darneben die Kräfften der Seelen betrifft / ſoll man nicht weniger die Gedächtnuß vnd Verſtand mit nothwendiger Erkanntnuß deren Dingen fürnemlich anfüllen / welche / wie im 2. §. geſagt / entweder zur Betrachtung allerdings vonnöthen / oder doch ſehr nutzlich ſeynd: darzu dann faſt wohl dienen wirdt fleiſſige Leſung Geiſtlicher Bücher / vielfaltige Vnderredung / vnnd Geſpräch von denen Dingen / die zur Weiß vnd Nutzen deß Betrachtens / vnnd geiſtlichem Auffnehmen gedeyen / vnd dann auch beſtändige Vbung der Weiß vnd Manier / wie man wohl vnnd recht möge betrachten / nach der Formb / die vns der heylige P. Ignatius vorgeſchrieben. Gleicher Weiß muß man den Willen offt vnd ſtarck ermuntern durch ein hefftige / kräfftige / beſtändige Begierdt wohl vnnd recht zu betrachten / wie droben §. 2. nach Gelegenheit / jetzt kurtz / durch gottſeelige Gedan-

cken / vnnd Schußgebettlein / denn länger durch ein Betrachtung zu dieſem Endt bequämlich / wie geſagt ¶. 3.

II. Was die Bequämlichkeit deß Leibs anlanget / ſoll ſolche in Erhaltung guter Geſundheit / vnnd Vermöglichkeit mäſſig geſucht / vnnd erſtlich weißlich in Acht genommen werden / daß deß Leibs Kräfften nicht zu viel geſchwächt / oder verletzt werden / durch vnbeſcheidenes Faſten / Abbruch / Wachen / Arbeit / oder Bußwerck / durch zu viel gezwungene angſthaffte Einfaſſung der Sinn / vnnd Phantaſey / durch lebhaffte Einbildung / gewaltleydende Außtruckung der Begierden auß jnnerlichem Hertzen / durch hefftige Nötigung deß Hertzens / der bruſt / vnd deß Hirns. Zum andern iſt gut Obacht zu haben / damit im Gegentheyl man Ziel vnd Maß nit vberſchreitte in Eſſen / in Trincken / dardurch die Kräfften deß Leibs vberſchüttet / der Seelen Kräfften nicht wenig geſchwächt möchten werden: dann wenn der Eyfſer zur

Abtödtung/vnd Zähmung deß Fleiſchs abnimbt/pflegt deß vndern Menſchen Appetit/oder Begierlichkeit zu erhitzen/vnd hingegen deß obern Menſchen gottſelige Neygungen zu erkalten/vnnd wirdt alſo die gewüntſchte Ruhe deß Gemühts verwirret/die brunſt deß Willens (die dem Fleiſch widerwärtige begierden erwecken ſoll:) gelöſchet/vnd aller Safft vnd Krafft deß Geiſts zu wahrer Andacht verderbt.

Zum dritten ſoll man mit beſcheydenheit faſten/den Leib caſteyen/das Gemüht antreiben/bißweilen mäſſiglich nachgeben/deß Haupts Stärcke/vnnd Leibs Geſundheit ſo viel fördern vnd erhalten/als viel ſolches zum geiſtlichen/vnd leiblichen arbeiten vnnd Emptern eygenes beruffs vonnöhten zur höchſten Ehrn vnd Dienſt Gottes/ſeiner vnnd deß Nächſten Seeligkeit/dahin dann alle Kräfften deß Leibs vnd der Seelen billich ſollen gerichtet vnd angewendet werden.

§V. Von der nächſten Vorbereytung zur Betrachtung.

DIe nächſte Vorbereytung zur betrachtung beſteht fürnemlich in dieſen dreyen Stücken / welche fleiſſig ſollen gehalten werden. Zum 1. ſoll man die Matery wohl vnd mit Auffmerckſamkeit vberſehen / in gewiſſe Puncten weiſzlich abtheylen / vnnd gleichförmige Affecte nach Inhalt der Matery jhm vorbilden. Zum 2. muſz man kurtz vor der betrachtung die Phantaſey / vnnd Verſtandt feyn verſam̃len / vnd ſchön klar / vnd heyter machen. Zum dritten / den Willen mit Andacht zu gewüntſchten Neygungen / gottſeelige Seufftzen vnd begierden ermuntern.

I. Darumb ſoll dann der bettende / nach Lehr vnſers H. Vatters deſz Abendts morgiger betrachtung / oder / wenn er deſz Tags offter bettet / ein viertheyl Stund zuvor die vorhabende Matery fleiſſig ableſen / wohl faſſen / etwas davon verkoſten / vnd in drey Puncten / wie gemeiniglich abtheylen / vnd

der Gedächtnuß einbilden: auch zu ſchawen wovon/ oder auß was Vmbſtand er die betrachtung/ vnd Dichten wolle oder könne anfangen/ eine begierde zu erwecken/ die er/ der Matery gemäß auch zu ſeinem geiſtlichen Nutzen/ vnnd Notturfft vorſehen ſoll/ vnnd dahin die Würckungen der Gedächtnuß vnd Verſtandts richten. In Hiſtoriſcher Matery/ als von dem Leben Chriſti iſt die Abtheylung der Matery in gewiſſe Puncten faſt leicht/ vnnd gibt ſich die Ordnung ſelbſt: aber in andern Materyen/ muß man auch ein andere Weiß erfinden/ als nemlich in betrachtung deß Lebens eines Heyligen/ kann man erſtlich bedencken/ wie/ vnd was maſſen Gott der HErr ſolchen Heyligen erwehlet/ beruffen/ gerechtfertiget/ vnd zu ſolchem Grad der Heyligkeit geführet hat. Dann wie der H. Apoſtel Paul. ſagt/ Ro. 8. Welche er zuvor verſehen hat/ die hat er auch verordnet/ daß ſie gleichförmig ſeyn ſolten dem Ebenbilde ſeines Sohns/ auff daß derſelbig der Erſtgeborne ſey vnder vielen Brüdern. Welche er aber verordnet hat/ die hat er auch beruffen: welche er aber be-

ruffen hat/ die hat er gerechtfertiget: welche er aber hat gerechtfertiget/ die hat er auch herrlich vnd groß gemacht.

Zum andern/ Wie dieſer Heylig der Genaden Gottes hab mitgewürcket/ mit embſigem Fleiß der Vollkommenheit/ bevorab dieſer/ oder jener Tugent.

Zum Dritten/ Wie der HErr vnd getrewe Gott jhn belohnet/ vnnd herrlich gemacht hab/ in dieſer Welt durch Gaben/ vñ Wunderzeichen/ im Todt durch tröſtlichen beyſtandt/ im künfftigen Leben mit der Cron der Glory/ mit dem Siegkräntzlein/ oder der Martyrer/ oder der Doctorn vnd Bekenner/ oder der Jungfrawen.

In der Betrachtung von jrgent einer Tugent/ oder Laſter/ iſt zu bedencken die Natur/ vnd Eygenſchafften dieſer Tugent oder Laſters/ was für Würckung ſie hab/ was Gott für nothwendige Genadenhülff darreyche/ was vns bewegen/ vnnd antreiben möge ſolche Tugent zu üben/ oder ſolches Laſter zu meyden vnd außzutilgen.

Darnach/ wie Chriſtus der Herr/ Maria/ oder andere Heyligen dieſe/ oder andere Würckung der Tugent/ oder Vermeydung dieſes Laſters vns hinderlaſſen/ wie wir jhnen in dergleichen biß da gefolget/ oder noch zu folgen bedacht ſeynd.

Zum dritten/ was für Anreytzungen wir hierzu ſpüren/ nemblich die Nutzbarkeiten auß ſolcher Tugent/ die Schäden vnnd Vbel auß ſolchem Laſter/ welche vns mögen begegnen/ oder im Leben/ oder im Todt/ oder nach dem Todt/ vns oder vnſern Nächſten betreffende.

In der Betrachtung von der Regel/ oder gewöhnlichem Werck/ oder Ampt/ dergleichen: vnnd erſtlich/ was diß Regel für ein Meynung/ vnd Ziel/ was diß Werck für ein End vnd Weiß hab/ damit es vollkommentlich geſchehe/ was für Hülff der Genaden vns darzu anerbotten werde/ was vns ſolches gebürmäſſig zu halten/ oder zu verrichten antreibe. Zum andern/ wie völliglich die Heyligen Gottes dieſe Regel gehal-

ten/ diß Werck verꝛichtet/ wie aber ich biß-her ſo vnvollkommen. Zum dritten/ die An-trieb/ vñ Anreitzungen/ wie droben gemelt.

In der Betrachtung von den göttlichen Wolthaten/ oder Eygenſchafften können die Puncten in drey Zeitten abgetheilt wer-den/ als nemlich in Betrachtung von der Liebe/ Erhaltung/ ſonderbaren Beſchütz-ung/ vnd Gerechtfertigung Gottes/ ꝛc. wie er vns/ erſtlich/ biß anhero geliebet/ erhal-ten/ beſchützet/ gerechtfertiget. Dann auch/ wie er vns noch liebe/ erhalte/ beſchirme/ rechtfertige: vnnd drittens wie er diß ins künfftig thun werde/ ꝛc.

Eben alſo von den Eygenſchafften Got-tes/ als von der Gewalt/ Weißheit/ Güte/ Barmhertzigkeit/ Gerechtigkeit. 1. Wie ſol-che der Herꝛ gegen vns erwieſen. 2. Noch er-weiſe. 3. vnd in Ewigkeit erweiſen werde. O-der auff diß/ vnd gleiche Weiß durch die vier Ermäſſungen. 1. Die breyte. 2. die Länge. 3. die Höhe. 4. die Tieffe dieſer Wolthaten/ o-der göttlicher Eygenſchafft.

Wz von Anordnung der Affecten/ Neygungen oder Begierden geſagt iſt / kann ein jeder der nur ſich ſelbſt/ ſeine eygne Mängel vnd Vnvollkommenheiten vnd Neygungen ein wenig erkennet/ vnd in der vblicher Wiſſenſchafft deß Geiſtes etwas erfahren iſt/ leichtlich ſehen / was für Anmutungen ſich zu gegenwärtiger Matery / vnnd ſeinem geiſtlichen Auffnehmen ſchicken / deren er doch nicht zuviel miteinander / noch wie ſie jhm vorkommen / ſonder wenig / nothwendigſte/ außerleſſene jhme vorſetzen ſoll (wie P. Roderic. lib. I. de perf. tr. 5. cap. 14. & 15. auch lehrt:) ja es iſt am beſten nur eine/ als nemblich oder der Demut / oder Verachtung ſeiner ſelbſt / oder was jhm am nützlichſten/ vornehme / vnnd ſich ein feine Zeit darinn vbe / biß er das Ziel vnd Endt erreiche/ welches iſt/ dieſe oder jene Tugent wohl zu üben/ diß oder jenes Laſter/ oder Paſſion zu vndertrucken. Nicht will ich ſagen / daß man andere der Matery gemäße Anmutūgen außſchlagen / oder vmbgehn vnd nicht

üben ſoll/ſondern auff die wenige/nöthige/ vnd ſonderbare muß man am meyſten tringen/vnd nimmer verſaumen/wenn vns der Fortgang im Geiſt anders angelegen iſt/ weil es die Erfahrung genugſam gibt/daß zu ſolchem Fortgang ſehr kräfftig iſt/wenn man die Betrachtung/auff eine gewiſſe Tugent zu erlangen/ein gewiſſes Laſter außzureitten/dieſes oder jenes Werck wohl zuverrichten/geordnet vnd angewendet wird.

Darumb ſoll man ſolche Begierden/im Weeg der Vollkommenheit ernſtlich fortzuſetzen/ gemeynlich/ als den rechten Zweck dahin die Kräfften der Seelen gerichtet werden/ vor der Betrachtung jhme vormahlen/vnd offt in der Betrachtung treiben: nicht deſto weniger aber auch andere vorfallende Neygungen/ die faſt in allen Materyen zu finden/vndermiſchen/vnd üben/als der Rew/der Kindtlichen Zuverſicht/der Danckbarkeit/der Lieb/der Auffgebung/2c.

II. Im Antrit zur Betrachtung ſpañe er

die Seyten deß gantzen Gemüts / vnd richte es den Einfluß der göttlichen Gnaden zu empfangen / vnd ermuntere zuvorderſt den Verſtandt vbernatürliche Warheiten zu durchtringen / vnnd deß heyligen Geiſtes Eingebungen zu faſſen. Darzu er ſo viel möglich nach Maß der Genaden ſich deß Friedens deß Gewiſſens befleiſſe / vnd begehre ſelbigen von Gott / beneben der Ruhe oder Stille deß Verſtandts vnnd Phantaſey: er lege ab die nagend Schuldt / durch würckliche Berewung / ſchlage die ſtechende Sorge auß / vnnd fliehe zum Schoß der göttlichen Vorſehung / bezwinge die Sinn / vnd Phantaſey mit Behutſamkeit / vnnd ernſtlicher Verſamblung / vnnd ſchlage ſie auff die Matery gegenwärtiger Betrachtung.

III. Durch andächtiges ſehnen / vnd Seufftzen wil der Wille eben zur ſelben Zeit zu Empfahung der Flam̃ der Andacht / vnd Antrieb deß göttlichen Geiſts fertig vnd fähig gemacht ſeyn: erſtlich zwar mit Ernewe-

rung der Begierden / wohl zu betrachten: darnach die beſte Meynung darinn zu haben: vnd zum dritten / die Genad vnd Hülff deß heiligen Geiſts / durch Fürbitt der allerſeligſten Jungf. Maria / vnd aller Heyligen zu begehren / wie droben im 1. Cap. ¶. 2. geſagt. Oder daß man die Anmutungen im Gebett der Vorbereytung begriffen widerhole / wie da ſeynd / 1. Ein lebhaffter Glaub / vnnd Ehrerbietung zu dem gegenwärtigen Gott. 2. tieffe Demut / vnd hertzliche Rew. 3. rechte Mißtrawen ſeiner ſelbſt / vnd feſter Vertrawen auff GOtt. 4. vollige Auffgebung in die Hände Gottes / mit reiner Meynung alleyniger göttlicher Ehr / vnd Wohlgefallen. 5. jnbrünnſtige Begird / gegenwärtige Stundt / vnd das gantze vberige Leben vollkommentlich im Dienſt Gottes anzuwenden.

Das V. Capittel.

Von der Weiß der Betrachtung ſelbſt.

§. I. Wie man durch ein kurtz Gebett ſich zur Betrachtung anbereyten ſoll.

I. DER Bettende ſtelle ſich mit lebhafftem Glauben vor das Angeſicht Gottes / der da wohnet in einem Liecht da niemand zu kom̃en kan / der durchgründet vnd erforſchet Hertz vnnd Nieren / der mit ſeinem Liecht ſchärpffer als die Sonne alles durchſcheynet / deſſen Augen viel heller ſeynd / dann die Sonn / vnd ſehen auff alle Weeg der Menſchen / auch in die Tieffe deß Meers / in die Hertzen der Menſchen. Eccl. 23. Er ſtelle ſich vor den mit groſſer jnner- vnd euſſerlicher Demut / vnd gebürender Ehrerbietung / als der da liege / vnd ſich leyhne auff die Leyter Jacobs / auff welcher die Engel auff- vnd abſteigen / vnnd ſehe ſeinen bettenden Diener freundtlich an / vnd erwecke ſich zur eyfferigen Begierde wohl zu betrachten / zur eynigen

gen Ehrn Gottes mit möglichem Ernſt vnd Fleiß.

II. Im Vorgebett begehre er Gnad/ daß alle ſeine Kräfften vnd Thun dieſe Stund/ oder Zeit möchten zum Lob vnd Ehr Gottes gerichtet werden/ mündlich ſprechend/ oder gedenckendt das Kirchen Gebett Actiones noſtras, oder die Antiphon vom H. Geiſt: Kom̃ H. Geiſt erfülle die Hertzen deiner Glaubigen: oder begehre durch hitzige Seufftzen von Gott dem Vatter als dem Brunn aller guten Gedancken/ daß ſeine Gedächtnuß mögeruhwig ſeyn/ vnd mit andächtigen Eingebungen erfüllet werden. Von Gott dem Sohn/ als erſtem Anfang aller Warheit/ daß ſein Verſtand erleuchtet/ vnd im Nachſinnen gerichtet werden: vom H. Geiſt/ als dem Vrſprung aller guten Neygungen/ daß der Wille erhitzet/ vnd zu ſeligen Begierden möge getrieben werden. Auch kann er jtztgeſagte Anmutungen an ſtatt deß Gebets zur Vorbereytung im Sinn/ oder mit dem Mund alſo/ oder auff dergleiche weiß üben.

O heylige Dreyfaltigkeit eyniger Gott genädig / barmhertzig / gedultig vnnd von groſſer Barmhertzigkeit / vor deſſen Angeſicht ich liege / ſoll ich zu dir meinem Herren reden / vnd hören / was du in mir redeſt / der ich Staub / vnd Aſchen / vnd Erde ohn Waſſer vor dir bin / ich bin deines Angeſichts nit werth wegen meinen vielfaltigen Sünden / die mir leyd ſeynd von Hertzen. Aber ſihe O Herr / ich vermag nichts ohn dich / alles aber in dir. In deinen Händen bin ich / mache in dieſer Stunden / vnnd in Ewigkeit mit mir was du wilt / entzihe mir nur deine Lieb vnd Genad nicht. Ich ſuche allein dein göttlichs Wolgefallen / vnd nicht meinen Troſt. Regiere vnd leyte mein Gedächtnuß / erleuchte mein Verſtandt / entzünde meinen Willen / vnd ziehe mich gantz nach dir / dich zuerkennen / zu lieben / zu ehren / dir nachzulauffen im Geruch deiner Salben. Du befilchſt mir / O Gott andächtig vnnd auffmerckſamb zu betten / gib wz du befilchſt / vnd befehle was du wilt / vnd diß nit allein für mich / ſondern

für alle die mit mir betten werden / diß bitte ich vnderthänig durch die Verdienſt vnſers HErꝛen JEſu CHriſti / der H. Jungfrawen Marie / meiner Patronin / vnd aller Heyligen.

O Glorwürdige Jungfraw vnd Mutter Gottes / O heyliger SchutzEngel / jhr heylige Patronen / vnd alle Heyligen bittet für mich / lobet / preyſet / vnd erhöhet Gott mit mir jetz / allweg / vnd ewiglich.

III. Nach begehrter Genaden ſoll der Betende die Eingäng ſtellen vñ zwar auffs aller kürtzte / deren in hiſtoriſcher Matery drey pflegen zuſeyn / Erjnnerung der Hyſtory / Ein- oder Vorbildung deß Orts / vnnd Begehrung der Genaden vorgenommene gute Begierden zuerzwingen. In anderen Materyen aber zween / Vorbildung deß Orts der Sachen gemäß / vnnd Begehrung der Genaden.

Den erſten Eingang ſoll er kürtzlich verrichten / erſtlich die zuvor geleſene Hiſtory im Siñ in gewiſſe Puncten abtheylen / dar-

nach/ wie es ſeyn kann/ jm den Ort vorbilden. Jn andern Materyen aber ſoll er jhm ein andere Eynbildung machen/ daran die Sinn/ vnd Phantaſey etlicher maſſen gebundē ſeyen/doch der Betrachtung gemäß/ vnd nit mit gewalt/ ſonſten müſte er an deren ſtatt/ wo jene nit leichtlich abgienge etwan ein Würckung deß Glaubens vben. Zum Exempel/ in den Betrachtungen von einer Tugent/ gemeinem Werck/ eines heyligen Lebens/ ꝛc. ſtelle er ſich oder durch Eynbildung/ oder mit lebhafftem Glauben für den Thron Gottes vnnd deß Lambs/ vor welchem die Heyligen auff jhren Angeſichten liegen/ inſonderheit die/ welche im Leben mit ſolcher Tugent/ die er vor hat/ geleuchtet/ oder durch gleiches Werck groſſe Glory verdienet haben/ vnnd ſchreyen mit lauter Stimm: Apoc. 7. Heyl ſey dem/ der auff dem Stuel ſitzet/ vnſerm Gott/ vnd dem Lamb.

Jn Betrachtungen von den göttlichen Eygenſchafften/ vnnd Wolthaten/ ſtelle er ſich gleichfalls vor Gottes Angeſicht/ dem

die Se-

die Seraphim vnauffhörlich zu ſchreyen: Heylig/heylig/heylig/etc. vor welchem auch die vier vnd zwantzig Elteſten niderfallen/ jhre Kronen für den Stuel werffen/ Apocal. 4. vnd ſprechen: Herr vnſer Gott/ du biſt würdig zu nehmen Preyß/ vnd Ehr/ vnd Krafft.

Den dritten Eyngang ſoll er mit wenigem Seufftzen verrichten/ kräfftige genad begerhn vorgeſetzte Begierden zu erwecken durch die Verdienſt der Seel. Jungfr. aller Heyligen/ auff dieſe/ oder dergleiche Weiß: wenn er vom Leben Chriſti betrachtet.

O gütiger JEſu/ der du mich in ewiger Lieb geliebet/ vnd auß ſolcher Lieb/ diß/ oder das für mich gethan/ oder gelitten haſt/ verleyhe mir genad deine vnendliche Güte vnd Barmhertzigkeit gegen mich klärlicher zu erkennen/ dich auß gantzem Hertzen hitziger zu lieben/ vnd auß Betrachtung dieſes Geheymnuß/ meine Sünden zu berewen/ dir Danck zu ſagen/ in dieſer/ oder jener Tugenten nachzufolgen/ dieſes oder jenes ſtück der Vollkommenheit zu erlangen/ alles

durch Verdienſt der H. Jungfr. Marie/vnd aller Heyligen/welchen Verdinſt ich dir mit deinen vereynbaret/dargebe/daß du wolleſt dem ewigen Vatter auffopffern. Vatter ſehe auff das Angeſicht deines geliebten Sohns/vnd erbarme dich meiner/vnd aller deren die mit mir betten/ wie du weiſt/vnd wilt. Dir ſey alles Lob/Ehr/vnd Glory jetzt/vnd in Ewigkeit/Amen.

Dergleichen kann man auch in allen andern Materyen leichtlich machen/ein jeder nach ſeiner Andacht.

§II. Vom Ampt der Gedächtnuß vnd Verſtandts/auch von der Weiß nachzuſinnen in Hyſtoriſcher Matery.

NAch gehaltenem Eingang ſoll die Gedächtnuß dem Verſtandt die Warheit im erſten Punct zu bedencken vortragen/vñ alles was ſolche zu durchgründen helffen kann/nemblich die vorlauffende Perſonen/Werck/vñ Wort/ſampt andern Vmbſtänden/wie folgen wird. Darauff muß der lebhaffte glaub geübt werden/an der vorge-

tragenen oder erfundenen Warheit / ſie betreffe gleich vns ſelbſt / oder Chriſtum / oder Gott / wie ſolches Ludo. de Ponte in duce Spir. t. 1. c. 1. §. 5. weitläuffig erklärt.

Auff diß muß der Verſtand alsbaldt den erſten / von der Gedächtnuß jhm vorgetragenen vñ durch dẽ Glauben gefaſten Punct / beſſer erwegen / vñ taugliche Mittel ſuchen / dardurch der Will / zu den vorgeſetzten guten Anmutungen ermuntert werde: ſolche gottſeelige erweckte Bewegungen deß Willens ſoll der Verſtandt mit newen erfundenen Vrſachen / vnnd Antrieb noch mehr erhitzen / vnd bekräfftigen / biß der Will / ſolche nunmehr genug geſtärckte vnnd hitzige Begierden durch eyfferige Seufftzen / Vorſätz begehrn / vnd Geſpräch zu Gott vmbfahe / vnd darinn genüglich ruhe: Alſo ſoll man in ander Puncten auch fortfahren ſo viel die Zeit erleyden mag / weil gemeiniglich die Betrachtung nit vber ein Stund ſoll angetrieben werden.

Damit man aber leichtlicher / vnd völli-

ger von jedem Punct/ wenn die Matery ein History deß Lebens Chriſti begreifft/ möge nachſinnen/ vñ dichten/ wird nit für vnnütz geachtet etliche Vmbſtänd (dann es iſt noch nöthig ſolche allweg/ noch nützlich alle zugleich zu brauchen) vorzunemen/ als nemblich/ die Perſonen/ Wort/ Werck/ Nutzen oder Würckung/ Vrſach/ Weiß/ Tugenten/ oder Eygenſchafften GOttes/ Ort/ vnd Zeit.

Was die Perſonen belanget/ Wer/ vnd für welche/ hat gelittē/ diß oder jenes gethan/ geredt/ vnd/ von welchen hat er leyden oder hören müſſen? Der vnendtliche GOTT vnd Menſch/ der vnbegreifflich/ vnendtlich/ gerecht/ Barmhertzig/ Heylig/ der aller vnſchuldigſte iſt: voll aller Weißheit/ Tugent/ Genaden/ der allerzarteſt am Leib/ für ſo ſchnöde Erdtwürmlein/ für ſo vndanckbare Knecht/ für ſo vnwürdige Sünder: von ſo Gottſchändigen Schlaven/ von ſeinem allerliebſten Volck/ von den bößhafften Gottloſen Hohenprieſtern/ vnd Eltiſten d' Juden.

Was hat der Herꝛ geredt / gethan / gelitten? ſo wunder groſſe / ſeltzame / hohe / bittere Ding?

Was Nutzen bringt ein jede ſeine That? Alles Gut / alle Genad / alle Glory / vnd erlediget von allem Vbel der Schuldt vnnd Straff.

Warumb / oder auß was Vrſach hat der gůtige HErꝛ diß alles vorgenommen? Zur Ehr ſeines Vatters / auß Eyffer zu gehorſamen / auß vnendlicher freywilliger Liebe / auß vnſerer Erbarmung.

Wir aber haben nichts als Sůnd vnnd Schuldt gehabt / welche die ewige Straaff verdienet / vnd was ſonſten fůr Armſeeligkeiten / vnd Elendt der Sůnden iſt nachgefolget / auß ſolchem Vbel vns zu erledigen iſt der Sohn Gottes Menſch worden / vnd hat diß oder jenes geredt / gethan / gelitten.

Wie iſt diß aber geſchehen / mit was Lieb / Jnbrunſt / Eyffer / Meynung? wie lieblich / wie gedultig / wie williglich / wie wunderlich / wie gern / wie frölich?

Was iſt nun in dieſem Geheymnuß zu ſehen? was für Tugenten/ was für Eygenſchafften Gottes? die höchſte Weißheit/ Güte/ Langmütigkeit/ Barmhertzigkeit/ Gerechtigkeit ſeiner Gottheit nach/ aber nach der Menſchheit/ die höchſte Gedult/ Demut/ Gehorſam/ vnd Lieb.

Wo? vnd Wann? ob es vielleicht in der Matery zu bedencken vorkäme/ nemblich/ daß er geborn im Winter/ in finſterm Stall zu Bethlehem/ daß er gelitten vmb Oſtern zu Jeruſalem/ auffm Berg Calvarie/ ꝛc. von welchen Vmbſtänden etwas mehr im folgenden Capittel.

II. Es kann auch nutzlich ſeyn zur Nachſinnung deß Verſtandts vnnd Erweckung deß Willens bißweiln im Griff haben/ vnd bedencken/ 1. ein Sententz/ Figur/ oder Propheceyung der vorhabẽder Matery gemäß. 2. ein gleichnuß/ Vngleichheit/ oder ſonſten vergleichen von einem oder anderm. 3. von Obriſten biß zum Nidrigſten/ vom geringſten biß zum gröſten/ wie im Betrachtung-

büchlein S. Ignatij in der andn Betrachtung der erſten Wochen im dritten Punct/ da deß Menſchen Nichtigkeit erkennt wirdt in Vergleichung mit allen Menſchen / ja in Erwegung was alle Menſchen ſeynd gegen die Engel/ vnd alle Heyligen / vnd was alle Creaturen gegen jhren Schöpffer / ꝛc. alſo mag auch die gröſſe der Göttlichen Vorſehung erſuchet werden / mit Bedencken daß der getrewe Gott Sorg trägt vnnd achtet der neun Chör der Engeln / der Himmelen/ Elementen/ deß gantzen Menſchlichen Geſchlechts / aller vnnd jeder Menſchen / aller vnd jeder Thier / aller Ding die ohn Leben ſeynd / aller vnd jeder Pflantzen oder Gewächß der Erdē/eines jeden dürren Blats/ Härleins/ Sandtkörnleins/ Stupffleins. O wie muß dieſe Vorſehūg Gottes ſo groß/ ſo wunderlich ſeyn? Eben alſo kann man bedencken oder nachſinnen einem ding der Zeit nach/was vor/inn/ vnd nach dieſer Zeit geſchehen ſey/könne/ oder werde / zum Exempel von der Böſʒheit der Sünden / Bitter-

keit deß Todts/ Schrecken deß letzten Gerichts/ Vortrefflichkeit der Tugent/ Würde der Vollkommenheit/ Werth der Gnaden/ ꝛc. wenn man erweget/ was für Schaden von der Sünden/ Todt/ letzt Gericht hergehen/ dabey seynd/ vnnd folgen/ was hingegen für Nutzen vnnd Troſt die Tugent/ ein Luſt zur Volkommenheit bringt: Oder was guts oder böſes vns auß dieſem oder jenem entſtanden/ jtzt entſtehe/ künfftig im folgenden Leben/ im Todt/ im andern Leben entſtehen werde.

¶ III. Wie man die Matery da kein Hiſtory iſt mit dem Verſtandt durchlauffen ſoll.

OBgeſagte Weiß zu betrachten/ wiewol ſie eygentlich der Hyſtoriſchen Matery deß Lebens vnd Geheymnuſſen Chriſti zuſteht/ kan ſie doch nach den drey Wegen zur Vollkom̃enheit zu allẽ Materyen gebraucht werden/ nemlich von den Sünden/ 4. letzten Dingen/ von der Heyl. Leben/ von Tugenten/ von einem jeden Werck/ Regel/ Eygen-

ſchafften Gottes/wolthatē/vñ dergleichen.

Dann in Betrachtungen deß Weegs der Reynigung/vom Ziel deß Menſchen darzu erſchaffen/von Sünden/von letzten Dingen: kan man wol bedencken die Eygenſchafften d' Perſonen/Vrſachen/weiß/ort/zeit ꝛc.

In Betrachtungen deß Wegs zur Erleuchtung/eben alſo/dann in Betrachtung vom Leben eines Heyligen/mag man im 1. Punct bedencken vnd erwegen/wer dieſen Heiligen erwehlet/beruffen/gerechtfertiget? was da ſey alſo erwehlet werden? zu was Ende? vnd Nutzen jhn Gott erwehlet? wann? von Ewigkeit. Was für göttliche Eygenſchafften ſich hiebey ſehen laſſen? vnd dergleichen. Im 2. Punct/ Wie? mit was Eyffer/Brunſt/Meynung/warumb/mit was Frucht dieſer Heylig der göttlichen Genaden hab mitgewürckt/ durch embſigen Fleyß allerley Vollkommenheit zu erlangen. Im 3. Punct/was maſſen jhm der Herr ſeinen Fleyß vergolten/vnnd herrlich gemacht hab in dieſer Welt/im Todt/im ewigen Leben.

In Betrachtung der Tugendt/ vnd Gegenlaſter/ kann zum erſten bedacht werden was für Natur/ Eygenſchafft/ innerliche vnnd euſſerliche Würckung/ Vrſach ſelbig hab: mit was Weiß ſie zu üben: was für Gnadenhülff vns von oben her darzu angebotten werde. Neben dem/ wie/ durch was Mittel/ vnd Nutzen zu was End/ mit was Meynung Christus/ vnſer L. Fraw/ andere Heyligen ſelbiger Tugent innere/ oder euſſere Werck geübet/ vnd das Laſter vermeydet haben: wie aber du jnen ſeyeſt in dieſen nachgefolget/ noch folgeſt/ oder zu folgen begehreſt. Zum dritten mag man die Antrieb faſt gleicher Weiß bedencken.

In Betrachtung von jrgend einem gewöhnlichen Werck/ kan im erſten Theyl die Natur/ Eygenſchafft/ gelegenheit/ wie verdienſtlich/ vnd annehmlich es GOtt/ wie nützlich vns/ zu was Endt/ wie ſolches am füglichſten zu verrichten/ bedacht werden.

Im andern Theyl aber Wie? durch was Mittel/ Meynung/ Vollkommenheit/ In-

brunſt/ zu was Endt/ mit was Frucht ſolches Chriſtus/ andere Heyligen geübt haben/ vnnd du bißher/ ꝛc. im dritten Theyl dann/ eben wie droben von den Tugenten.

In der Betrachtung von einer Regel deß Standts/ beſehe/ vnd erwege/ wer dieſer Regel Stiffter ſey/ was ſie inhalte/ was ſie für ein Tugent/ oder gutes Werck zuthun vorſchreibe/ vnd wie ſolches geſchehen ſoll/ zu was Endt ſie geſetzt/ auß was Vrſach/ was Nutzen ſie bringe/ im andern/ vnnd dritten/ wie oben.

In Betrachtungen/ deß vereynbaren Weegs/ dienet vns gleiche Weiß auch von göttlichen Eygenſchafften/ vnd Wolthaten zu bedencken. Dann in den Wolthaten hat man nachzuſinnen Wer? welche? warumb? wie? wann? erwehlet/ erſchaffen/ erlöſet/ beruffen/ rechtfertiget/ auch herꝛlich zu machen bereyt ſey/ vnd diß auß was Barmhertzigkeit/ Gütigkeit/ ꝛc. Zum andern in Erwegung göttlicher Eygenſchafften/ als Barmhertzigkeit/ Gerechtigkeit/ ꝛc. was ſolche

ſey/wie ſie beſchaffen/wie groß/hoch/tieff/ breit/lang/welchen/warumb/wie/wo?wann ſolche GOtt vor Zeiten offenbaret/jetzt noch ſpůren laſſe/vnd noch in dieſem/oder kůnfftigem Leben werde verůben.

Die Weiß vnd Art aber vber dieſe vnnd andere Vmbſtånd den Verſtand zugebrauchen iſt/nach der Gelehrten Meynung dreyerley.

I. Daß wir die erfundene Gedancken vnd Schlůß auff vns ſelbſten ſollen richten/vnd Exempel weiß/ſprechen/Sehe meine Seel was leydet fůr dich vndanckbare dein HErr Chriſtus/wie groſſe Peyn/mit was freywilliger Liebe. Iſts nicht billich/daß du ein Mitleyden trageſt/ihn wider liebeſt/vnnd ihm nachfolgeſt?

II. Oder zu Gott/den wir gegenwårtig haben/alſo: O gůtiger JEſu/du Kônig der Ehren leydeſt diß freywillig/ auß lauter Lieb fůr mich deinen vndanckbaren Diener? wz ſoll ich nit vmb deiner Lieb willen leyden.

III. Oder wir ſollen gleichſam anhôren

was Gott jnnerlich zu vns rede/ oder reden könne: Sehe Menſch ich dein Schöpffer/ dein Erlöſer leyde für dich allerdings vndanckbaren/ daß ich dich von Sünden/ vnd hölliſcher Straff erledige/ zu meiner Nachfolg anreitze/ der ewigen Seeligkeit theylhafftig mache. wie? ſolteſtu mich nicht auch wider lieben/ meinetwegen etwas ſchwers thun/ vnd leyden?

Auß dieſen zweyen kan die vierdte Weiß auch gemacht oder gebraucht werden/ daß man mit Chriſto/ vnſer Frawen/ vnd Heyligen ein Geſpräch halte/ vnd ſie vns antworten. Zum Exempel: Der Menſch. O Gütiger JEſu/ warumb biſtu für mich Menſch worden/ warumb biſtu für mich geſtorben/ daß du mich erlöſeſt/ da es dir doch an ſonſten andern Mitteln/ vnnd Weegen mir zu helffen nit mangelte? Chriſtus: Das hab ich gethan auß vnendlicher freyer Lieb/ daß ich dich auff die vollkommentlichſte/ beſte Weiß möchte erlöſen/ damit du mich auch hinwid' vollkomentlich liebteſt/ vñ mir nachfolgteſt.

¶ IV. Wie man den Willen erwecken/ vnd üben ſoll.

DUrch jtztgeſagtes Nachdichten deß Verſtandts/ welcher zwar nit ſo ſubtiel vnd hoch/ doch das Gemüt zu andächtigen Begierden zu bewegen bequämlich vnd kräfftig iſt / ſoll der Bettende ſich befleiſſen den Willen zu ermuntern auff die / vorhin bedachte / vnd der Matery gemäße gute Anmutungen / daß er möchte in der Andacht erhitzet / ſolche ſeine Begierden ins Werck ſetzen/ nach dem Exempel deß H. Propheten Davids/ Pſal. 38. Mein Hertz iſt erwärmet in meinem Leib / vnnd Fewer iſt angangen durch mein Dichten. Solche Affecten/ oder Vbungen aber deß Willens/ ob wol jeder in ſeinem Weg eygnen Platz hat / wie die Rew im Weeg der Reyniguna/ die Nachfolg im Weg der Erleuchtung: die Lieb in der Vereynigung: mögen ſie doch in aller Matery vnder einander gebraucht/ vnd faſt zehenerley gefunden werden/ zu welchen alle andere zu ziehen ſeynd/ als da iſt: Vbung deß Glaubēs/ Hoffnung/

Lieb/Forcht/Verwunderung/Danckbarkeit/Frewd/Rewmůtigkeit/Mitleyden vñ Nachfolg: welche leichter Gedächtnuß halben in dieſen Reymen verfaſſet ſeynd:

Glaub/Hoff/Forcht/Lieb/Danck/vnd Berew/
Verwundere/ſeufftz/folge/dich erfrew.

Die Vbung deß Glaubens wirdt zwar vom Verſtand erzwungen/ vom andächtigen Willen doch angenommen/vnd iſt das Fundament aller folgendē vbernatůrlichen Vbungen deß Willens/vnd ein Liecht/nach welchem die andern gerichtet/vnd erwecket werden. Die Werck der Hoffnung/Forcht/vnd Lieb treiben faſt die andern an die Tugent zu üben/ weil wir durch dieſe drey am meiſten bewegt werden das böß zu fliehen/vnd guts zu thun. Weñ ſich dann dieſe drey/Hoffnung/Forcht/vnd Lieb zum guten neygen/ folgen jhnen alsbald die Verwunderung/Danckbarkeit/Frewd vñ Nachfolg/oder Eyffer in aller Tugent/vnd Vollkommenheit fortzuſetzen: Treibē obgeſagte drey aber an das böſe zu meyden/ſo fallen jhnen

bey

bey die Rew/ Mitleyden/ vnd Begierde die Seel von ſolchem Vbel zu reynigen/ ja erſuchen auch obgeſagte Wercke der Verwunderung/ Danckbarkeit/ vnnd Frewd/ daß GOtt vns bißher ſo genädig erduldet/ vor noch gröſſern Sünden behütet/ vnd jtzt zur wahren Buß beweget hat.

Damit man aber aller dieſer Werck Natur/ nur ein wenig verſtehe/ wollen wir ein jede kürtzlich allhie beſchreiben.

Der Glaub iſt/ durch welchen wir den/ zwar im dunckeln/ offenbahrten Geheymnuſſen beyfallen/ wegen Gottes anſehen/ der ſie offenbahret hat.

Die Hoffnung iſt: durch welche wir auß Genaden Gottes/ mit vorgehenden Verdinſten die ewige Seeligkeit mit allen nothwendigen Mitteln hoffen.

Die Forcht iſt. Dardurch wir den Zufall zeitlicher vnnd ewiger Straaff die Beraubung himmliſcher Glory/ vnd Zorn GOttes förchten.

Die Lieb beſteht in der Genüglichkeit Got-

tes / den wir vmb ſein ſelbſt willen lieben / vnd in hertzlicher Vmbfahung alles guten deß geliebten Gottes.

Die Verwunderung entſtehet auß Erkantnuß verborgener Vrſachen eines Dings / vnd ſolcher Sachen / die new / ſeltzam / vnd vns vnbekannt / oder zu hoch ſeynd.

Die Danckbarkeit ſteht in dem / daß man die vmbſonſt empfangene Wolthat erkenne / hochachte / dem Wolthäter ſchuldigen Lob vnd Danck ſage / vnd nach Vermögen / wider vergelte.

Die Frewd iſt ein Empfindlichkeit / vnnd Außgieſſung deß Willens / auß Gegenwart / vnd Vereynigung mit dem bequämlichen Gut herkommend.

Die Rew iſt ein Schmertz vber die Sünden auß Lieb Gottes / den wir vber alles lieben / mit feſtem Vorſatz das Leben ernſtlich zu beſſern / vnd Gott für erwieſenes Vnbill vñ Schmach nach Vermögen gnug zuthun.

Das Mitleyden beſteht in dem / daß einer Schmertzen / vnd Straff auß deß andern

Schmertzen vnd Straff empfinde/vnd jhn in Angſt/Elend/vnd Betrübnuß begleyte.

Die Nachfolgung begreifft jtztgeſagte/vnd aller andern Tugendten Werck/euſſerliche vnd jnnerliche Vbung/nach dem Ebenbildt Chriſti/ſeiner werthen Mutter/vnd aller Heyligen/deren Thaten wir vns befleiſſen ſollen auffs beſte nachzufolgen vnd zu üben.

Dieſe Anmutungen pflegen faſt in jeder Matery ſich finden zu laſſen/wenn man ſie ſonſten erwecken vnd ſuchen will/vnd ſollen ſo wohl in der Betrachtung/als auch nach derſelben den Tag vber geübet/ vnnd nach geiſtlicher Notturfft eines jeden ins Werck gerichtet werden ſo wol jnnerlich als euſſerlich/darauß dann nit ein geringer Verdinſt vnd Nutzbarkeit erfolgen wird.

§. V. Auff was Weiß ſolche Anmutungen oder Vbungen köñten erwecket werden.

DIe gemeine Weiß/vnd Ordnung jetztgeſagte Vbungen zu erwecken iſt diß/daß nemlich erſtlich der Verſtand/nach dem jhm die Gedächtnuß in einem oder dem an-

dern Punct etlich Warheiten vorgehalten/ die er mit lebhafftem Glauben begriffen/ſolchen noch tieffer nachdichte / vnnd darauß nach genugſamer Erkanntnuß / würcklich Schlußreden mache / durch welche er den Willen bewege/ vnnd entzünde zu gleichförmigen Vbungen/Begierden/vnd Vornehmen: Er muß auch das Vrtheyl zum Beyfall zwingen/ vnd antreiben/ alſo wirdt der Will / durch deß Verſtandts Vberzeugung genötiget ſolche Begierden / Vorſätz vnnd Werck/die dem Vrtheyl/vnd Verſtandt gemäß ſeynd/ gern/ freywillig / vnd mit volligem Beyfall der Vernunfft / auch wohlbedachtem Endſchluß annemen/treiben/ vnd beſtättigen/mit Anhalten vmb nothwendige Genad.

Diß mag aber die Ordnung ſeyn / welche der alſo entzünde Will in ſelbiger Vbung folgen kann. 1. Daß man ſolche innerlich vnd euſſerlich vbe / durch gute Begierde. 2. wünſch daß man ſolche allzeit biß hieher geübt hätte / vnd berewe alſo ſeine Nachläſ-

ſigkeit vnd Vnfleiß. 3. Mit gutem Vorſatz forthin dergleiche Werck/ eyffriger vnd vollkommener im Hertzen/ Mundt/ vnd Werck zu ůben. 4. Wůntſchen auch daß alle ſolches thåten. 5. darneben dann Gott zu ſolchem vmb nothwendige Gnad bitten/ wie wir in jedem jtzt anzeygen werden.

Der Glaub wird erweckt durch Betrachtung vnfåhlbarer Warheit/ vnendtlicher Gewalt/ Macht/ Weißheit/ Gůte/ vnbegreifflichkeit Gottes/ wie auch durch andere Motiven deß Glaubens/ als durch Wunderwerck/ durch Einhelligkeit der Våtter/ durch Beſtåndigkeit der Martyrer. Er wirdt aber geůbt erſtlich/ durch Beyfall allem dem/ was GOtt offenbaret hat/ allein wegen deß Anſehens vnnd Vermögens der erſten/ vnbetrůglichen Warheit deſſen/ der es offenbahret/ daß man auch begehre/ vnd willig ſey vmb ſolche Warheit den Todt zu leyden. Zum andern/ daß man wůntſche/ es were der Glaub von vns allweg ſo geůbt worden/ vnd weil es nit geſchehen/ vnd wir

ſo vnverſtändig in Glaubensſachen geweſen/darüber trawren/vñ leyd tragen. Drittens/ will ein Vorſatz erfolgen fortan den Glauben vnverzagt zu bekennen/ die Vnwiſſende zu lehren/zuverfechten/vñ jhn deß Tags vber offt zu erneweꝛn. Dieſen Eyffer deß Glaubens ſollen wir/zum vierten/auch andern wüntſchen/ vnnd endtlich zu dieſem allem von Gott gnugſame Gnad begehren.

Die Hoffnung wirdt erweckt/ auß Betrachtung der vnermeſſenen/ freywilligen Barmhertzigkeit/ Miltgäbigkeit/Gütigkeit/vnnd Liebe Gottes/auß vnendtlichen Verdienſten Chriſti/auß ſo groſſen göttlichen Verheiſſungen.

Vnd wird geübt/1. daß man ſich auff eygene Kräfften gar nicht verlaſſe/ jedoch für ſich vnd andere durch göttliche Erbärmbd/ vnd Chriſti Verdinſt/Vergebung der Sünden/Genad/Beſtändigkeit/ewige Glory vnd alle nothwendig Gnadenhülff ſolche zu erlangen. 2. Diß ſoll man wüntſchen gethan zu haben/vnd von Hertzen Leyd tragen/daß

mann bißhero ſo zaghafft in Hoffnung zu Gott geweſen iſt. 3. Mit/ vnd in ſolcher Hoffnung muß ein Diener Gottes jhm feſtiglich vornehmen / wichtige Ding anzutretten/ vnd Wercke der Zuverſicht auch in Wiederwertigkeit zu üben. Auch zum 4. wollen vnd wüntſchen/ daß andere alſo geſinnet ſeyen. 5. Darauff von Gott genad vnd Beyſtandt begehrn.

Die Forcht/ wirdt erweckt auß Betrachtung der vnerforſchlichē Vrtheyln Gottes/ der ſchweren göttlichen Betröwungen/ der vorbereyten Straff den gottloſen/ der bittern Peyn vnnd Schmertzen/ die Christus frembder Sünden halben erleyden müſſen. Wirt erſtlich geübt durch warhaffte hertzliche Ehrerbietung gegen Gott als allgemeynen Herrn/ dem man ſich billich vnderwerffen/ deſſen Allmacht/ gerechtigkeit/ Majeſtät erkennen/ ehren/ vnd förchten ſoll. Zum andern / iſt zu wüntſchen/ daß man ſolche Forcht jmmer gehabt/ vnd weil es nicht geſchehen/ zu berewen. Zum dritten/ muß ein

ſteiffer Vorſatz erfolgen alle Sünden / vnd vbertrettungen deß vorigen gantzen Lebens vmb GOtt zu verſöhnen / vnnd der ewigen Straff zu entgehen / durch wahre rechtgeſchaffene Buß außzulöſchen / vnd die Gebotte Gottes forthin fleiſſig vnd ſorgfältiglich zu halten. Das vierdt vnd fünffte verhält ſich / wie in vorigem.

Die Lieb wirdt vornemblich erweckt auß Betrachtung der Güte / der Freygebigkeit / der Lieb / vnd anderer Eygenſchafften / auch auß den Wolthaten der Natur / der genad / der Glory vnnd aller andern / welche Chriſtus vns auß Lieb gethan / erzeyget / geredt / vnd gelitten hat. Wirdt aber / erſtlich / geübet auß Lieb vnendtlicher güte / daß wir vns erfrewen / vnd hertzlich belieben laſſen alles das gut / welches GOtt / Chriſto vnſerm HErrn / Marie der Jungfrawen / den Heyligen zukommen kann / oder jetzt ſchon haben: wie da iſt die Vollkommenheit Gottes / das Lob welches jhm von allen Creaturen / als jhrem Schöpffer gebürlich geben wird /

die Glory der Menſchheit Chriſti / ſeiner werthen Mutter / aller Heyligen / welche in Gott gericht wirdt / diß alles / vnd mehrers ſoll man jhn gönnen / wüntſchen / wollen / ſeinen göttlichen Willen in allem gutheiſſen vnd annehmen / den eygenen Willen mit ſeinem vereynigen / ſich in ſeine Händt gantz vnd völlig auffgeben. Zum andern / dz man wüntſche / wir hetten GOtt allzeit ſo vollkommen geliebt / vnd Leyd getragen wegen vnſer Nachläſſigkeit in dieſem Fall. Zum 3. ſollen wir vns feſtiglich vornehmen hinfüro jhn hitziger zu lieben / auß Anwegung der Lieb all vnſer Werck zu verrichten / offt an vnſern Geliebten gedencken / ſeinen Willen volbringen / bevorab diß Laſter / oder Mangel zu verhüten / dieſe oder jene Tugent zu üben. Zum vierdten / vnd fünfften / wie oben gelehrt.

Die Verwunderung wird erweckt auß tieffer Erwegung der vnbegreifflichen Eygenſchafften GOttes / als der Weißheit / Allmacht / Gütigkeit / Gerechtigkeit / der vner-

forſchlichen ſeiner Vrtheyl / der hochvor-
trefflichen Tugenten / vnd Vorgaben Chri-
ſti / vnd ſeiner H. Mutter / der faſt tieffen ge-
heymnuſſen deß Glaubens / der Würdig-
keit der Seelen / ſchwere der Sünden / blind-
heit der Welt / vnd dergleichen. Wirdt aber
geübt / erſtlich / mit Verwunderung vber die
vnbegreifflichkeit jetztgeſagter Ding / dar-
auß bey vns erwächſt der Beyfall / daß wir
ſolche ja nicht faſſen können / vnd ſie deßwe-
gen erheben / vnd hoch achten. Zum andern /
wollen wir / daß wir diß zuvor alſo gethan
hetten / vnd rewet vns der Vnfleiß vnd Vn-
achtſamkeit in ſolchem Nachdencken: ſetzen
vns zum dritten auch gäntzlich vor dieſen
andächtigen Sinn deß Tags vber offt zu er-
newern: vnnd halten vns im vierdten vnd
fünfften / wie droben.

Die Danckbarkeit / wirdt erweckt auß Be-
trachtung der vnzähligen groſſen Woltha-
ten Gottes / wenn wir bedencken den / der
ſie vns gibt / vnd wer ſie empfahet / wie ſol-
che ſo nothwendig / ſo vielfältig / ſo groß vnd

voller vnendtlicher freywilliger Lieb ſeynd. Solche pflegt geübt zu werden / 1. durch ſelbiger innerliche Erkanntnuß / daß man ſie hoch ſchätze / vnnd dafür danckbar ſey / ſich auch gäntzlich göttlichem Willen vnd Wolgefallen vnderwerffe. Zum andern / dz man wüntſche ſolches allzeit gethan zu haben / vñ weil es nicht geſchehen / berewe. Darauff / zum dritten / vornemme nach vermögen den Fehler zu erſetzen / inſonderheit dieſen oder jenen Mangel zu laſſen / eine oder die andere Tugendt zu üben. Darauff andern ſolche Meynung auch zu wüntſchen / vnd gnad zu begehrn.

Die Frewd / wirdt erweckt auß Betrachtung der göttlichen Volkommenheiten / deß Dienſts / Lobs / vnd Glory / welche jhm die Creaturen zu erweiſen ſchuldig / der gaben / Privilegien / Tugenten der Allerheyligſten Menſchheit Chriſti / ſeiner keuſchen Mutter / anderer Heyligen. Wirdt erſtlich geübt / daß man ſich erfrewe / vnnd frolocke wegen Gottes Vollkommenheit / Ehr / glory / vnd

Wolgefallen/ wegen Chriſti Tugenten/ Erhöhung/ glory/ wegen ſo vielen gütern auß ſeines Lebens geheymnuſſen/ ſo vieler Verdienſten/ die vns/ vnd dem Nächſten zu gutem kommen/ wegen der gaben der Natur/ genad/ vnd glory Marie der Jungfr. vnnd Heyligen/ die zur Ehren Gottes auch gereichen. Zum andern/ daß man die Hinläſſigkeit in Erweckung ſolcher Anmutung berewe: vnd zum dritten gemeynt ſey ſolche zu ernewern/ auch alles mit frewdigem Hertzen auß Gottes Hand anzunehmen. Darnach ſich verhalte wie im vorigen.

Die Rew wirdt erweckt auß Nachdencken der ſchwere/ vnd Bößheit jeder Sünden/ auß dem groſſen Schaden vnd Straff/ welcher jhr gebürt/ auß den ſchmertzlichen Peynen/ die Chriſtus derentwegen auff ſich geladen/ auß den göttlichen Eygenſchafften/ vnd Wolthaten/ auß den letzten Dingen/ ꝛc. Wirdt aber geübt/ erſtlich/ daß man auß Liebe GOttes/ der vns vber alles lieb ſeyn ſoll/ alle Sünden verfluche/ ſelbige ernſtlich

zu beſſern vnd zu fliehen begehre / vnd durch die Verdienſt Chriſti dafür verzeyhung begehre. Darnach ſich ſchäme / vnnd trawre / wegen vorgehender Trägheit in Erweckung vnd übung dieſer Tugent. Drittens jm vorſetze öffter hinfüran ſeine Sünden zubereuwen / für ſolche genug zu thun / die vergangene Hinläſſigkeiten mit gröſſerm Eyffer / embſigerm Fleiß zur vollkommenheit / vnd Lieb deß Nächſten Heyls zu erſetzen. vnd folgent wie obgelehrt.

Das Mittleyden wirdt erweckt durch Betrachtung euſſerlichen / vnd jnnerlichen Leydens / vnd Schmertzens Chriſti / durch die Blindheit / gefahr / Elend / Straff / vnd verderben ſo vieler Seelen / die durch Chriſti Blut erlöſet ſeynd. Wirdt geübt / erſtlich / durch Mittleyden mit Chriſto der vmb vnſert wegen ſo viel erlitten / durch Berewung vmb vnſere vnd andere Sünden die Chriſto ſo groſſes Schmertzens ein vrſach geweſen / darauff ein brünſtiger Eyffer entſtehen ſoll / ſo vielen vndergehenden Seelen / nach mög-

lichkeit/ vnd Stands gelegenheit zu helffen. Zum andern/ ſoll ein Schmertz in vns erfolgen/ daß wir in dieſem bißhero ſo nachlåſſig/ vnd ſchlåfferig geweſen: wollen vns auch/ drittens/ vornehmen/ jhnen mit gebett/ mit Raht/ vnnd anderen Mitteln zu helffen. Diß ſollen wir auch andern wůntſchen/ vnd darzu genad begehrn.

Die Nachfolgung wird erweckt durch Betrachtung dapfferer Werck/ vnd vollkommlichſter Tugenten Chriſti/ Marie der Jungfrawen/ vnd anderer Heyligen: vnd zum erſten geůbt/ durch jnbrůnnſtige Begirde vnd Lieb zu allen/ inſonderheit vns nothwendigen Tugenten/ die wir an Chriſto/ Maria/ vnd Heyligen ſehen/ vnd verwundern/ vnd deren jnnerliche vbungen wir im gebett erwecken. Zum andern/ durch Begierdt/ vnd wůntſchen wir hetten vns ſchon lang darin̄ geůbet/ weil es aber nit geſchehen/ ſoll Rew vnd Leyd bey vns erfolgen. Zum dritten/ ſollen wir vns vornehmen der Tugenten jnnere vnd euſſere vbungen den Tag vber zu ge-

brauchen: vnd ſolches andern auch wůnt-
ſchen/daß ſie Chriſto nachfolgen vnd genad
begehrn.

Allhie iſt aber wol zu mercken/daß in die-
ſen oder dergleichen Anmutungen vnnd vb-
lichkeiten deren Tugendten/ wie auch auß
vielfaltigen Weißen/ wie man ſolche ůben
ſoll/hie angezeyget/ nicht all/jederzeit/oder
in allen Materyen/ viel weniger in jedem
Punct oder Betrachtung/ſollen vorgenom-
men/vnd geůbet werden: ſonder jetzt dieſe/
dañ ein andere/welche der vorgeſetzten Ma-
tery vnnd vnſerm geiſtlichen Nutzen am be-
quåmlichſten/zu denen wir auch vom heili-
gen Geiſt angetrieben werden/ ſolche ſollen
wir fein fort treiben/ vnnd nicht freventlich
auß einer Anmutung in die andere/ von ei-
ner Tugent zur andern fallen: dann diß ein
mercklicher Fehler in der Betrachtung.

Wie man aber ſolche erhitzte Begierden
vnd andåchtige Neygungen fort treiben ſol/
wirdt im 6. folgendem Capittel
erőrtert werden.

§. VI. Wie

§ VI. Wie man die Geſpräch im Gebett wol vnd recht ſoll anſtellen.

WEnn nun eine auß obgeſetzten Anmutungen durch vnderſchidlichs Nachſinnen erwecket / vnd hefftig mit Seufftzen / begierden vnd Bitten entzündet iſt / ſollen nit allein am Endt der Betrachtung / dahin ſie eygentlich gehören / ſondern auch in der Betrachtung hin vnd wider offt geſpräch angeſtellt / vnd gerichtet werden.

I. Zur Hochheyligſten Dreyfaltigkeit / oder zum Vatter / zu Chriſto / zu einer Perſon in der Gottheit / darinn man ſich verwundere / lobe / vnd erhebe die Majeſtät / Gerechtigkeit / Weißheit / Allmacht / Liebe / Gütigkeit / Barmhertzigkeit / oder ſonſten andächtige Begirden der Matery bequäm erwecke / vnd nothabende genad begehre.

II. Oder zur Hochh. Jungfr. Maria / vnd andern Heyligen / den man glück wünſche / Gott lobe für erzeygte gaben der genaden vnd Glory / deren ſie genieſſen / wir aber ſo weit von jhnen ſeynd / darüber Rew / vnd

Schmertz geübt / vnd jhre Vorbitt erſucht werden.

III. Zu weilen kan man ſich wenden auff die gottloſen / vñ Feinde Chriſti / vber deren Blindtheit ſich verwundern / jres Hertzens härtigkeit ſtraffen / jhre böſzheit haſſen: doch in ſich ſelbs gehn / vnd erkennen / wie viel böſer / vnd verkerter wir ſeyen / die Gott mit ſo vielen gnaden vorkommen / wir aber ſolchen ſo hinläſſig / vnd vndüchtig mitwürcken.

IV. Mit vns ſelbſt köñen wir auch ſprachen / vnſere Blindtheit / Vndanckbarkeit / Hinläſſigkeit erkennen / ſtraffen / vnd abſagen.

V. Vns zu den verſtändigen Creaturen wenden / mit verwunderung berewen / daſz wir offt vndanckbarer / tauber / vnd vnempfindlicher ſeynd weder ſie.

Dieſer Geſpräch aber ſollen gemeynlich eins oder zwey ſeyn / oder zur Allerheyligſten Dreyfaltigkeit allein: oder zur H. Jungfrawen Maria vnd Chriſto: oder zu Chriſto vnd Gott dem Vatter: Biſzweilen drey

zu Gott Vatter / zu Chriſto / vnnd Maria: dann auch fünff zum H. Patron / Schutz-Engel / der H. Jungf. Chriſto / vnd dem Vatter. Daß ſolche Geſpräch aber bevorab zu Gott / Marie / vnd den Heyligen mit groſſem Auffnehmen der andächtigen Begierden / vnnd reichem Verdienſt fortgetrieben möchten werden / iſt nützlich / daß folgendte drey Puncten gemeinlich / jetzt länger / denn kürtzer gehalten werden.

I. Soll man die erweckte Anmutungen / nach vnderſcheid der Matery / der Lieb / der Rew / der Nachfolg / ꝛc. durch innerliche Seufftzen / oder zu Zeiten auch auß dem Hertzen tringenten Worten außſprechen / vnnd gleichſam erneweren / faſt auff ſolche weiß. 1. Daß man bedencke / vnd erkenne wie hoch wir verbunden / oder warumb wir ſolches thun / oder laſſen / diß Laſter alſo beſſern / dieſe Neygung alſo abtödten / dieſe Tugent alſo üben / diß Werck der Andacht / der Lieb / ꝛc. alſo vollkommlicher nach der Nachfolgung Chriſti / ſeiner Mutter / oder Heyli-

gen /

gen/ verꝛichten ſollen: darzu ſich dann vnſer Will in Vnderthänigkeit anbieten muß/ Göttlicher Erleuchtung/ vnnd Eingebung nach vermögen mitzuwürcken. 2. Vnſere Nichtigkeit/ vnnd Vnvermöglichkeit sollen wir auch demütiglich bekennen/ vnd in Mitwürckung der Göttlichen gnaden vnſere gewöhnliche Hinläſſigkeit angeben/ vnd geſtehen. 3. Auch gern erkennen/ daß wir mehrer Hülff vñ volliger gnad bedürfftig ſeynd/ ſintemahl wir auß vns nichts wiſſen/ wollen/ oder thun können.

II. Iſt vonnöthen daß man mit hitzigen Begierden/ nach vnderſchid der Anmutungen/ die wir empfinden/ vmb verzeyhung vnſerer Sünden/ genad der Rew/ Reynigkeit/ Mehrung der Tugent/ als Lieb/ Hoffnung/ vereynigung mit GOtt/ Eyffer deß Geiſtes/ vberflüſſige genadenhülff zu allem dieſen bitten vnd anhalten: vnd zwar diß 1. Pur vnd reyn/ mit der allerreineſten Meynung der Ehren Gottes/ vnd jhme zu gefallen. 2. Inniglich mit tieffer Demut/ kindtlichem

vertrawen/groſzthätiger auffgebung/höch-ſtem Inbrunnſt. 3. Starckmüthig vnnd kräfftig/ durch kräfftige Bewegungen / durch wel-che/ nit allein der göttlich Will bewegt wird zu geben / oder Maria die Jungfraw für vns zu bitten/ſonder vnſer Will eyfferig/be-ſtändig/vnnd mit kindtlicher Vertrewlich-keit zu begehrn.

Dieſe Bewegungen aber können vnder-ſchieden ſeyn / wie dann die Geſpräch auch ſeynd/jetzt mehr/denn weniger / wie folget. Wenn man die Heyligen GOttes anredet/ kann man ſie erjnnern. 1. Der Lieb gegen Gott/vnd vns. 2. Ihrer Verdienſt vnd Tu-genten. 3. Ihrer von Gott empfangenen ge-naden vnd gaben. 4. Vns erzeygten Wol-thaten. 5. Deſz göttlichen Willens/ der vns zu helffen bereyt iſt/ vermög jhrer Vorbitt.

Zu der ſeeligſten Jungfraw Maria wen-de für / 1. etliche jhrer Eygenſchafften / als die Barmhertzigkeit / Gütigkeit / Lieb. 2. Das Ampt der Vorſprecherin/der Schatz-meiſterin der genaden/der Mutter. 3. Ihre

Gnadengaben. 4. Jhre Tugenten/ vnd ſo hohe Verdienſten/ welche ſie durch dieſe/ oder jene Würckung der Tugent erlanget. 6. die Verdienſt/ Verſprechung/ vnd Will jhres Sohns. 7. Vnſere hohe Dürfftigkeit.

Redet man Gott an/ oder Chriſtum/ oder den H. Geiſt/ oder hochgelobte Dreyfaltigkeit/ ſeynd 1. vorzuwenden die göttliche Eygenſchafften/ inſonderheit ſeine güte/ Lieb/ Barmhertzigkeit/ Freygebigkeit/ gedult. 2. ſeine vns bißher gnädigſt verliehene/ vnnd künfftige gemeine/ vnd ſonderbare guttha-ten. 3. ſeine allerfreygebiſte Verſprechungen der Vergebung/ der genaden/ der glory/ denen die jm folgen/ vnd jhn lieben vnd anruffen. 4. Die vnendtliche Verdienſt/ Vorgaben/ Tugenten/ Thaten Chriſti vnſers Seligmachers/ Erlöſers/ Lehrers/ geſätzgebers/ allgemeynen Hirtens/ Prieſters/ Königs/ vnd Richters. 5. Die Verdienſt der ſeligſten Jungfr. vnd Heyligen. 6. Die euſſerſte vnſere Armut/ vnd Dürfftigkeit/ die tieffe ſo vieler Armſeligkeiten/ Notturfft/ Vn-

wiſſen.

wiſſenheit / Schwachheit. Mit vorgehenden dieſen Tituln / oder Motiven ſollen wir entweder vnſere Noth / vnnd Bitt vortragen / vnd vmb Hülff bitten / oder allein ſolchs allein andeuten vnd nichts ſonders begern / wie Martha vnnd Maria gethan / da ſie dem HErrn ſagen lieſſen / HErr / ſiehe / den du lieb haſt / der ligt kranck / wirdt verſucht / iſt betrübt / ꝛc. Johan. 11. oder mit dem Propheten David Pſ. 73. HErr / vor dir iſt all mein Begird / vnnd mein Seufftzen iſt vor dir nicht verborgen / vnnd das oder auß ehrerbietiger Forcht / oder auß kindtlichem Vertrawen.

III. Mit gleicher Andacht ſollen wir diß nit allein für vns begehrn / ſondern auch für andere / für die gantz Kirche / für vnſeren Standt / Societet / Sodalitet / für vnſere anbefohlene / für alle vor welche Chriſtus Jeſus geſtorben iſt / durch eben ſelbige göttliche Eygenſchafften / durch verdienſt Chriſti / Marie vnd Heyligen / vnd wüntſchen / zum Exempel / daß alle Gott alſo möchten lieben / loben / ehren / ꝛc. diß oder jenes Laſter

beſſern / meyden / dieſe / jene Tugent üben / gleich wie wir jhn begehren zu lieben / zu ehren / rc. vollkommentlich.

Das VI Capittel.

Von vielerley vnderſchiedtlicher Weiß / wie man ordentlich vnd gäntzlich im Betrachten nachſinnen / fortfahren / vnd nützliche Anmutungen erwecken vnd erhalten ſoll.

¶ I. Wie man völlig / vnd wol in jedem Punct der Betrachtung nachſinnen möge.

WJewol im vorigen Capittel ein weites Feldt alle Matery mit dem verſtand zu durchlauffen iſt vorgemahlet worden / wird doch ſehr nützlich ſeyn / vnderſchiedliche Weiß ſolches nachſinnen anzufangen / vnd zu vollführen / bekañt zu haben / damit der verdruß verhindert / vnd alle Außſchweiffungen deß gemühts vermitten bleiben / bevorab zur Zeit der dürre / oder Mißtröſtung / dergleichen ſeynd die. Erſte

Weiß.

Weiß. Auß jedem vmbſtandt / obgeſagter ſechs vornembſten / Wer / was / was Nutz / warumb / wie / welche? ſoll der Bettende ein würcklichen / der vorgenommen Begierde / die er im Anfang der Betrachtung gemacht / gemäßen Schluß machen / auff dieſe / oder gleiche Weiß.

Beym erſten vmbſtand / Wer? oder den Perſonen / ſehe er an / vnd erwege / 1. jhr Art vnd Eygenſchafft. 2. jhre böſe oder gute Sitten oder gewonheiten. 3. Ampt / oder thun. 4. gute oder böſe Thaten. In Gott aber betrachte er. 1. ſeine Natur / Perſonen / Eygenſchafften. 2. Die erwieſene / oder nachfolgende Woltaten gegen die Creaturen. 3. Sein Ampt / welches er gegen ſelbige / inſonderheit gegen die Außerwöhlte thut: als das Ampt eines Herren / Königs / Richters / Beſchirmers / Vatters / Mutters / Bräutigams. 4. Sein Thun / oder Werck in der Erſchaffung / Erhaltung / Regierung / der Welt / der Außerwöhlten / vnd auch meiner. In Chriſto: erwege 1. ſeine zwifache Na-

tur/Eygenſchafften Göttlicher/vnd ſolcher Menſchlicher Natur/würde ꝛc. 2. Woltha-ten/vnnd Titul derſelben/als eines Vorſe-hers/Schöpffers/Seligmachers/Erhal-ters/Belohners/ꝛc. Seine eingoſſene gna-den der Wiſſenheit/Tugenten/daß er ohne Sünden/vnermeſſen heylig/hochvollkom-men an allen Gnaden/Tugenten/Vorga-ben. 3. Sein Ampt/daß er ſey der allgemei-ne Erlöſer/höchſter Meyſter/Hirt/Geſatz-geber/König/Prieſter/Richter. 4. Was er gethan/geſagt/gelitten ſein Leben durch/ſampt ſeinen vollkommlichſten jnnerlichen vnd trefflichen Wercken vnd Begierden ſei-nem himmliſchen Vatter in allen/vber alles zu gefallen/noch mehr/noch gröſſere/noch ſchwerere Ding zu ſeiner Ehren/vnd Lieb/nach belieben anzutretten vñ zu leyden. Bey der Perſon vnſer Lieben Frawen/bedencke/1. Die hohe Würdigkeit ſolcher Perſon/vnd ſonderbaren Vorzug/daß ſie ſey ein Mut-ter Gottes vnd Jungfraw erſtgeborne der Außerwöhlten nach Chriſto/frey vnd reyn

von allen Sünden/ vnnd Zundel der Sünden/ ꝛc. Jhre hochfürtreffliche Gaben/ vnd Kräfften der Seelen/ vnd deß Leibs. 3. Jhr Ampt/ daß ſie ſey Chriſti/ vnd vnſer Mutter/ Vorſprecherin/ Lehrerin/ Herꝛſcherin/ Königin der Engelen / vnnd Menſchen/ Schatzmeiſterin aller Gnaden. 4. Jre Thaten / jnnerliche vnd euſſerliche vortrefflichſte Werck aller Tugenten / die ſie jhr gantz Leben durchgeübet/ mit hitzigen Begierden ein mehrers zuthun / das alle menſchliche Kräfften vbertreffen möchte. Vnſere Perſon belanget/ ſehe 1. an der Menſtichen Natur ſchwache gelegenheit/ Verderbnuß/ Elend. 2. Den Zundel der Sünden / oder Begierlichkeit/ böſe Neygungen / laſterhaffte Anmutungen deren ſo viel / vñ wichtige ſeynd/ hingegen der tugentſamen ſehr geringe vnd wenig. 3. Vnſer Ampt/ daß wir nemlich ſolten ſeyn Diener Gottes vnd Söhne/ Brüder Chriſti / Miterben auß genaden/ Religioſen/ Ordensperſonen/ geiſtliche Priſter/ ꝛc. 4. Die Werck vnſers gantzen Lebens/

deren ſehr viel böß / ſehr wenig gut ſeynd.

Bey dem andern Umbſtandt Was? hat man zu bedencken in den vorſtehenden Worten den Verſtandt / nach dem Buchſtaben / nach den Sitten / vnd bißweilen geiſtlicher Weiß. Der buchſtabliche oder hyſtoriſche Verſtand oder Sinn / hält vns für die Warheit der Geſchichten / vnnd den glauben derſelben. Der ſittliche Verſtandt zeugt alles auff Beſſerung der Gebärden. Der geiſtliche Verſtandt gibt zu verſtehn / daß die Erzehlung der Geſchichten etwas künfftiges hab vorbedeutet. Der vbernatürliche Verſtandt erhebt den Verſtandt zu himmliſchen verborgenen Dingen / daß er auß denen Dingen / ſo in der ſtreitbaren Kirchen vorgehen / auffſteige zu denen / welche in der triumphirenden geſchehen ſollen. In Wercken hat man / deß Wercks / deß Dienſts / der Wolthat gröſſe nach obgeſagten vierfaltigen Maß zu ermeſſen / wie es nemlich in ſich ſo hoch vnd vollkommen / wie weit er ſich er-

ſtrecke / wie lang es dure / vnd wie tieff / oder vnbegreifflich es ſey.

Beym dritten / Was Nutzen? ſoll gleiche vierfaltige Abmeſſung gebraucht werden / was groſſer Nutz / oder Schaden / guts / oder vbels drauß entſtehe.

Beym vierdten / Warumb? ſtehn vns vor vielerley vnderſchiedene Vrſachen zu bedencken / die vns möchten antreiben / wie faſt in den Geheymnuſſen deß Lebēs Chriſti / nemlich faſt dieſe: Auff Chriſti Seyten / ſeines Vatters Lieb / ſein Eyffer himmliſche Ehr fortzupflantzen / GOttes Willen zu erfüllen: auff vnſer Seyten / ſein Eyffer völlig für vnſere Sünden genug zu thun / vnd mit ſeinem Exempel alle Gerechtigkeit vnd Warheit zu lehren / vns genugſame genad zu erwerben / dardurch wir zu vortrefflicher Heyligkeit / Genad / Glory möchten gelangen.

Beym fünfften / Wie? iſt zu erwegen innerliche / vnd euſſerliche Weiß / mit welcher es geſagt / geſchehen / erlitten / mit was innerlicher Meynung / oder Auffmerckung

deß Gemůts/ Andacht deß Willens/ Lieb/ Eyffer/ Fleiß/ hohen Begierden: mit was euſſerlicher Zucht/ Frewdigkeit/ Dapfferkeit/ Erbawung: dazu man etwan Vergleichungen beybringen kann/ nemlich/ wie viel vollkommener ſich Chriſtus im Garten ſeinem Vatter auffgeben/ weder Job/ David/ Paulus/ oder einiger Gerechter.

Beym ſechſten: Welche? hat man in den gőttlichen Eygenſchafften/ vnd Tugendten zu bedencken die grőſſe/ die Vortrefflichkeit nach den vier Abmeſſungen. Oder wie vollkommlich Chriſtus dieſer oder jener Tugent innerliche vnd euſſerliche Werck geůbet/ wie im hőchſten Grad/ wie reyn/ wie ſteiff/ wie beſtåndig/ wie klar er vns ſeine vnendtliche Weißheit/ oder Allmacht/ oder gůte/ oder ein andere Eygenſchafft vns vor Augen geſtellet hab. Wenn nun dieſe Weiß gehalten wirdt/ iſt es genug bey einem vornehmen Punct der Betrachtung zu verbleiben/ oder ſollen alle zu dieſem einen gerichtet werden.

Die andere Weiß iſt/ auß mehrn/ vnnd zu-

gleich wol erwogenen Vmbſtånden / im ſelben Punct / offt würckliche Schlůß machen gemåße Anmutungen deß Willens zu erwecken / oder zu ernewern / Exempel weiß: daß der erſte Diſcurs geſtellt werde nach diſen dreyen / Wer / was / wie? der ander auß den zweyen / was Frucht / vnd warumb? der dritte von den andern welche? oder durch Beyfůgung einer figurlichen Vorbedeutung / Propheceyung / oder bequåmer Parabel vnnd Gleichnüß / oder auß Entſcheydung gleicher oder vngleicher Ding / ꝛc.

Die dritte Weiß. Auß allen Vmbſtånden / die in jedem Punct vorlauffen / mag man etwas erdichten / das zu Bewegung einer bequåmer Anmutung / oder mehrer guten Begirden dienlich iſt / ſonderlich in den Materien / die nit ſo gar fruchtbar / vnd wenigere Vmbſtånde / darauß was nutzlichs zu ſchlieſſen / vorkommen.

§. 2. Was

§. II. Was maſſen wol/ vnd vollkommlich die Neygungen erweckt/ oder die Vbungen deß Willens durch Nachſinnen könnten befördert werden.

WEil der fürnemſte Nutz der betrachtung in Erweckung/ vnd Erhaltung der guten Anmutungē deß Willens beſtehet/ wird vonnöthen/ vnd nutzbar ſeyn/ daß wir die/ im vorgehenden Capittel/ vielerley angezeygte Mittel vnnd Weiß etwas klärlicher außlegen: vnd ſollen zur beſſerer vbung/ tieffer Einpflantzung/ vnd länger Erhaltung ſolcher guten begierden allermeiſt dieſe fünff Stücklein wol in Acht genommen werden. Nemblich vnnd zum erſten derſelben guten Neygungen Natur nit allein/ ſondern auch der vornembſten Tugenten/ zu dem deren Eygenſchafften: drittens jhre Grad vnnd Staffeln: vierdtens die Werck/ oder vbungen: fünfftens die Weiß ſolche begierden nach dreyerley vnderſchied der Zeit zu erwecken.

I. Was die Natur/ oder Beſchreibung obgeſagter Neygungen/ oder vornembſten Tu-

genten anlanget / mag ſolche auß anderen Lehrern / oder auß dem / was im vorgehenden Capittel von jeder inſonderheit geſagt / oder folgend ſoll gelehret werden.

11. Die Eygenſchafften / der Tugenten / oder gemeynere Weiß / dardurch ſie GOtt angenehmer / vnnd verdienſtlicher werden / ſeynd vornemblich dieſe drey. 1. Daß ſie richtig vnd pur nach der Meynung ſeyen. 2. Daß ſie groß / vnd angetrieben ſeyen nach gewiſſem Grad. 3. Daß ſie ſtarck vñ beſtändig ſeyen / nach gelegenheit deß Endts / zu dem ſie gerichtet / nach der Zeit / daß ſie bleiben vnnd ſteiff halten ſollen in Widerwertigem vnd Wolſtandt. Oder welches gleich eins iſt / daß ſolche geübt werden mit einer richtigen Meynung / mit großmütigem Fleiß vnnd Ernſt / mit vnverbrüchlicher Beſtändigkeit. Oder / daß ſie vollkommentlich geübt werden / nach der länge / breyte / tieffe / vnd höhe / zum breyteſten nach allem das jhn vorkompt / zum höchſten nach reyner Meynung / vnd beſtem Vermögen / zum längſten / nach der Zeit / zum

tieffſten nach innerlicher tieffer Demut / vnd Begierd auch vber Vermögen.

III. Die Staffeln ſolcher Tugent ſeynd gleichfalls auch dreyerley / wenn wir von den gemeynen reden wollen / als nemblich / nach der Meynung / nach dem Ernſt oder Fleiß / nach dem erſtrecken zu vielen Dingen. Im erſten / iſt der erſte Grad oder Staffel / die Tugent üben auß Forcht der Straff: der ander / auß Hoffnung der Belohnung: der dritte auß reyner Liebe Gottes. Im andern / iſt der erſte Grad der Vorſatz / der ander die Stärck / der dritte / die Dapfferkeit: oder 1. die Tugent üben gedultig / an leichten Dingen zur Zeit deß Troſts / vnd Friedens. 2. Solche gern üben zur Zeit der Verſuchung / vnd Mißtröſtung / doch nit ohn Beſchwerd vnd Streit. 3. Sie mit Frewden üben / ſo wol in Vnglück als Glück / mit Dapfferkeit vnd Frewden. Im dritten / iſt der erſte Grad / ſie üben in gebottenen Dingen / bey Straff hoher Schuld: der ander in ſchuldigen Dingen / bey geringer Schuld: der dritte in frey-

willigen/ vnd auff keinen Weg ſchuldigen oder gebottenen Dingen.

IV. Die würckliche Vbungen / welche zum offtern vorfallen/ vnd faſt gebräuchlich ſeynd innerliche / oder euſſerliche / gebottene/ oder freywillige/ können auß dem was bißher geſagt/ vnd noch geſagt werden ſoll/ leichtlich erkennet werden / wie ſolche aber Chriſtus der Herr / ſeine reyneſte Mutter/ andere Heyligen Gottes / ſo wol mit innerlichen Begirden/ als euſſerlichen Wercken/ ſo wol mit thun / als Leyden geübet haben/ mag man auß geiſtlichen Büchern / Geſpräch mit geiſtlichen Perſonen / die in dieſem Spiel erfahrn / vnd fleiſſigem Brauch mit gemach erfahrn / vnd anmütiglich verſpüren.

V. Die Weiß vornehme Würckung der beſten Tugenten in der Betrachtung zu erwecken / beſtehet in der Zeit / welche in das gegenwärtig / vergangen / vnd künfftig getheylt wirdt/ vnd iſt dieſe.

Die Anmutungen / vnd Werck der Tu-

genten / ſo durch das Nachſinnen erweckt ſeynd / ſollen nach der gegenwärtigen Zeit / durch andächtige Seufftzen / Begierden / reyn / steiff / vnd beſtändiglich in vollkommenem Grad geübt werden / auff die Weiß / wie ſie Chriſtus / ſeine Mutter vnd Heyligen geübet haben / mit wüntſchen / daß eben ſelbige / alle andern / inſonderheit dieſe / oder jene vollkomentlich in ſich empfünden vnd übeten.

Nach vergangener Zeit / ſoll ein auffrichtiger / auß Lieb ernſter vnd beſtändiger ſchmertz erweckt werden / vber vnſern vergangenen Vnfleiß vnd Hinläſſigkeit / die wir in Erregung ſolcher nützlichen Begirden vnd Wercken der Tugenten / oder Vermeydung vieler Mängel begangen haben / nach Weiß vnd Art wahrer Rew der Heyligen / welche jhre gleiche / oder andere Nachläſſigkeiten beweynet / vnd wüntſchen daß alle zugleich mit vns ſolches thäten.

Auff künfftige Zeit aber / ſoll ein hefftige / kräfftige / beſtändige Begierdt geſchöpfft werden ſolche Vbungen deß Tags vber mit

beſter Vollkom̃enheit zu gebrauchen/ durch andächtige Hertz Seufftzen alſo: .... Auch dieſe oder jene euſſerliche Werck nach Gelegenheit mit eben ſolcher Meynung/ Auffmerckſamkeit/ Andacht/ mit Worten/ vnd Wercken zu üben/ vnd von GOtt inniglich zu wüntſchen/ vnd begehrn/ daß alle andere eben daſſelbig/ reyn/ fleiſſig/ vnd beſtändig nach ertheilter maß der gnadẽ mit vns thetẽ.

Nach dieſer Weiß können/ ſo wohl obgeſagte Anmutungen/ als andere Tugenten/ vnd gute Begierden/ auff die drey Weg der Vollkom̃enheit gerichtet/ vnd dieſen dreyen Zeiten nach auff folgende/ oder gleichförmige Art geübet werden.

§. III. Auff was Weiß die Anmutungen im Weeg der Reynigung vollkommentlich ſollen geübt werden.

Der Eyffer ins gemeyn auff dem Weg der Reynigung zuzunehmen/ oder in Lauterkeit deß Gemühts zu wachſen/ mag der Länge nach alſo erweckt werden.

Nach gegenwärtiger Zeit/ hat man Gelegenheit zu ſehnen nach Engliſcher Reynig-

keit / darumb der Menſch begehren ſoll begangene Sünden / Vnvollkommenheiten / vnd Mängel abzubüſſen / für denſelben vnd andern ſich künfftiglich hüten / vnd auch geringſte Fehler deß Hertzens / Mundts / vnd Wercks fleiſſig meydẽ: vñ diß allein pur lauter vmb Gottes willen / ernſtlich / beſtändig / vñ vnerſättiglich nach dem Exempel der Hh.

Was verfloſſene Zeit betrifft / ſoll man ſo viel / vnd mancherley Sünden / vnd begangene Vnvollkommenheiten bißhero / eben auch pur / ernſtlich / beſtändig / vnerſättiglich berewen.

Für künfftige Zeit aber / hat ſich ein Diener Gottes vmbzuſehen / was für Mittel er anwenden wolle ſich zu beſſern / vnnd vor dem Fall zu hüten / nemlich friſche Ernewerung deß Vorſatzs / Gedächtnuß der gegenwart Gottes / offtere Verſamblung deß gemüts / würckliche Rew nach dem Fall / vnd nützlichs Vorbedencken.

Der ſonderbare Eyffer / oder Begierde auff dieſem Weeg zu zunehmen / oder jrgent

ein Mangel/ein vnordentliche Neygung zu beſſern oder abzutödtẽ/Exempel weiß/ Vngedult/Hoffart/Neyd/ auß Vergeſſenheit/ Freymuht/ Lieb eygenes Vrtheyls/ꝛc. mag alſo geſtelt werden/ dz man gegenwärtiger Ze t begehre ſich zu beſſeren/ oder ſolches Laſters vnd Neygung Bewegnuß dermaſſen zu bezwingen/ daß 1. im Hertzen kein Beyfall geſchehe. 2. Auch nicht mit dem Wort/ Angeſicht/ oder eyn gem Zeichen. 3. Noch mit der That ſich mercken laſſe: ſondern mit andern guten Gegenübungen gedämpfft werde/ vñ ſolches/ reyn/ ernſtlich/ beſtändig/ vnerſättiglich.

Die vergangene Fehler vnd Schuldt aber ſoll man berewen/ vnnd mit gleicher Vollkommenheit haſſen.

Vnd ins künfftig ernſtliche Beſſerung vornemen/ durch gewiſſe Mittel/ als da ſeynd/ das ſonderbare Erforſchen deß Gewiſſens/ ſtündtliche/ wochentliche/ monatliche verſamblung deß Gemühts/ mit obgeſagter vollkommenheit.

Der Eyffer ſich abzutödten / oder auß den dreyen Kräfften der Seelen nemlich die Gedächtnuß / den Willen / oder verſtand zu ernewern / oder der fünff Sinn einen zu beſſern / mag man gegenwärtiger Zeit wüntschē / vnd reyn / hitzig / vnnd ſtarck wollen ſolche Kräfften / oder Sinn ernewern. 1. In vnzimblichen Dingen. 2. In denen welche zum Fall geſtellt ſeyn. 3. In zuläßlichen / die weder gut / noch böß ſeynd / nach dem Exempel Chriſti / Marie ſeiner Mutter / vnd Heyligen.

Wz für Fähler in dieſem Fall voriger Zeit geſchehen ſeynd / die ſollen reyn / hitzig / vnd beſtändig berewet werden.

Mit gäntzlichem vorſatz / künfftiger Zeit / ſich / in ſo gegebener / oder geſuchter Gelegenheit / mit ſolcher Zuneygung zum Exempel Chriſti / ſeiner werthen Mutter / der Heiligen / auß ſolcher Meynung / mit ſolcher Andacht vnd Beſtändigkeit / durch dieſe oder andere Motiven zu beſſern.

Eben auff dieſen Schlag können die vbe-

rige Neygungen / oder Tugenten dieſes erſten Wegs gebraucht werden / als die Forcht Gottes / Hoffnung der Genaden / vnd Glory / Rew / Mittleyden. Vnd zwar erſtlich / Die Forcht / was die gegenwärtige Zeit belanget / daß ſich der Bettende dem hohen Gott / als allgemeynem Herren / mit tieffer Demut / vnd Ehrerbietung vnderwerffe / deſſen Macht / Gerechtigkeit / Majeſtät / vnd Herrlichkeit erkenne / ehre / förchte: darneben ſich / als ein vnnützer Knecht / Taglöner / oder verlohrne Sohn beförchte / es möchte jhn der Haußvatter ſtraffen / den Lohn auffhalten / oder gar entziehen / oder über jhn zürnen. Drittens ſoll er wüntſchen vnd jhm vornehmen auß ſolcher kindtlicher Forcht / behutſam vor Gottes Angeſicht zu wandelen / geringe Mängel / vnd Fehler zu meyden / jhm in allem zu gefallen / vñ diß mit höchſter Vollkommenheit nach vorgeſetzten vier Abtheylungen der hohe / tieffe ꝛc. welchs in folgenden allweg auch zu halten iſt.

Darauff erfolget rechtmäſſige Berew-

ung/ wegen voriger Zeit gethaner Verbrech-
ung/ vnd Farläſſigkeit in jetztgeſagter V-
bung. Vnd dañ ein feſter Vorſatz künfftiglich
ſtets zu thun wz bißher iſt vnderlaſſen wor-
den/ alle Maſſen/ vnd Mängel voriger Zeit
zur Verhütung der Straff/ vñ Zorns Got-
tes mit rechtſchaffener Buß abzuwäſchen/
dieſe vnd jene Vnvollkommenheiten zu mey-
den/ die Gebott/ Räth/ vnd Regeln durch
dieſe vñ andere Mittel/ ſorgfältig zu halten.

Die Hoffnung alſo: Daß man in gegenwär-
tiger Zeit für ſich/ vnnd andere getröſt hoffe
durch Gottes Barmhertzigkeit/ vnd Chri-
ſti Verdienſt/ Vergebung der Sünden/ Ge-
nad zur Beſſerung/ vber das nothwendige
Hülff zum Heyl/ zur Vollkommenheit/ Be-
ſtändigkeit/ vnd Glory. Zum andern/ muß
man dieſer Hoffnung begehren die Sünden
abzubüſſen/ ſich in guten Wercken zu üben/
alle eytele/ vnd falſche Weltgüter zu verach-
ten/ vnd auff die himliſche hoffen. Zum drit-
ten dann für gering vñ leicht achten vnd hal-
ten/ alle Arbeit vnd Mühe wahrer Buß/ al-

le Beſchwerden im Weeg der Vollkommenheit / alles Creutz / vnd Leyden / vmb Hoffnung der ewigen Widergeltung.

Darauff folget Rew vnd Schmertz / daß wir / vergangener Zeit / ſo zaghafft / zweiffelmůtig / vnnd mißtrawig geweſen / vnd vns der Hoffnung ſo wenig befliſſen haben.

Hinführo aber wollen wir vns feſtiglich vornehmen / auß tröſtlicher Hoffnung ſolche Leibscaſteyungen / ſolche Werck der genugthuung freywillig zu vmbfahen / zu üben / dieſe vnd andere Mittel vns zu beſſern / vnd auffm Weg der Vollkommenheit dapffer zu lauffen gern an die Hand zu nehmen / vnnd fleiſſig zu gebrauchen.

Die Rewmůtigkeit kan alſo geůbt werden / was gegenwärtige Zeit belanget / daß man begangene Sůnden auß pur lauter Lieb Gottes / vnſers einigen Geliebten / mit Schmertzen haſſe / durch die Verdienſt Chriſti Verzeyhung derſelben hoffe vnd begehre. Darneben ſich vorſetze / alle vñ jede Sůnd zu beſſern / vnd drittens tauſenterley Weiß durch

Gottſeelige Gegendienſt / vnd gute Werck ſolche zu erſetzen.

Weil aber vnſere Hinläſſigkeit in dieſem Fall ſehr groß geweſen iſt / ſteht vns dieſelbe zu berewen: vnd künfftiger Zeit die Werck der Rew offt zu ernewern / vñ vorgangene Fehler mit gröſſerm Eyffer vñ ernſtlichem Fleiß zur Vollkommenheit abzuleyhnen.

Das Mittleyden beſteht erſtlich in Erkañtnuß / daß vnſer getrewer Herr Chriſtus vnſerer Sünden wegen ſo ſehr groſſe Schmertzen / Arbeit / Creutz / vnd Todt / auß lauter Lieb zu vns erlitten hat / deßwegen wir billiche Vrſach haben ſich ſeiner zu erbarmen. Zum andern ſollen wir ja von Hertzẽ wüntſchen / wir hetten jhm zu ſolchem ſchweren bitteren Leyden gar keine Gelegenheit vnd Vrſach geben. Zum dritten iſts billich daß wir wüntſchen vnnd vns vornehmen nach Vermögen ſolche für vns getragene ſchmertzen / in etwas zu ringern / mit hertzlicher Rew / vnd angenommener Buß / vnd Eyf-

ſer die Ehr Gottes zu fördern / etlicher maſ-
ſen zu erſetzen oder zu vergelten.

Was wir vergangener Zeit in ſolchem Mit-
leyden / vnnd Beweynen vnſerer vnd deß
Nächſten Sünden verſaumet haben / ſoll
vns innig Leydt ſeyn: vnd wollen forthin mit
dem Werck ſolche gute Begirden erweiſen/
vnſere verkehrte Sitten beſſern / vnd fleiſſi-
ger ſeyn in beförderung deß Nächſten Heyls
ſo wol / als vnſers eygenes.

§ IV. Auff was Weiß die Anmutungen im Weg der Erleuchtung vollkommentlich ſollen geübt werden.

IN dieſem Theyl / da man begehrt in ſat-
ten Tugenten ins gemeyn zu zunehmen/
wird ebēmäſſig vorige weiß alſo gebraucht:
Daß man in gegenwärtiger Zeit begehre noth-
wendige jhm / vnd ſeinem Standt gemäße
Tugenten / mit reyner Meynung / mehrer
Andacht / vnnd Fleiß / beſſerer Beſtändig-
keit in böſen / vnd guten Zeiten zu üben / mit
vnerſättiglicher Begierd eines ſtetten Fort-
gangs nach innerlichen / vnnd euſſerlichen

Wercken/ ſo vollkommentlich/ wie es Chriſtus/ Maria die Jungfraw vnd alle Heyligen gethan haben.

Weil wir aber vorhin ſo vielfältige gute Gelegenheiten/ Einſprechungen/ Antrieb/ vnd Mittel hierzu verſaumbt/ ſoll vns billich vnſere Fahrläſſigkeit vnd Vndanckbarkeit getrewlich Leyd ſeyn.

Doch wollen wir künfftig alle kräfftige Mittel anwenden im Weeg der Tugendten dapffer fortzuſetzen/ als da ſeynd: offt erholte Newerung dieſes Eyffers/ vielfaltige/ inbrünſtige Erſuchung der Genaden/ ſtette vbung innerlicher/ vnnd euſſerlicher Vbung der vornembſten Tugenten/ mit gebürlicher Meynung/ Andacht/ vnd Eyffer/ bevorab deß Morgents vnd Abents in der Betrachtung/ vnd ſonſten durch den Tag.

In einer jeden Tugent kann die Begierd oder Eyffer vollkommen zu werden/ alſo verübet werden: daß man ſich befleiſſe anjetzo ihre vornembſte Würckungen zuthun reyn/ hitzig/ beſtändig/ vnerſättiglich nach dem

Exempel

Exempel Chriſti / Marie / vnnd Heyligen.

Darneben jm laſſe getrewlich leyd ſeyn / daß er ſolche biß anhero ſo ſchläfferig geübt / vnd das Gegenlaſter ſo offt begangen hat / vnd diß auch auß richtiger Meynung Gott zugefallen / mit hertzlichem Schmertzen.

Alſo kan folgen ein ſteiffer Vorſatz innerliche Werck ſolcher Tugent offt zu üben / vnd deß Tags vber euſſerliche / bey dieſer geſuchter / oder vorlauffender Gelegenheit / ſo offt ſehen zu laſſen mit vorgeſagter Vollkommenheit.

Nach dieſer Weiß mögen gar wohl alle Tugenten / die in der betrachtung / oder von Tugendten ſelbſt / oder vom Leben Chriſti / Marie der Jungfr. vnnd Heyligen vns zur Nachfolgung vorkommen / geübet werden / wie wir der gemeynſten etliche anhero ſetzen wollen.

Die Demut kann man alſo ins gegenwärtig gebrauchen. 1. Sich gering erkennen / vns ſchätzen wegen deß nichts / das wir haben von der Natur vnd Genad in vnſerm ſeyn /

vermögen/ vnd würcken/ vñ weil wir ſo viel Vbels begangen. 2. Wüntſchen vnd wollen/ daß vns alle Menſchen ſo nichtswärtig achteten/ verachteten/ vnnd zurück ſetzten vmb jtztgemelte vrſachen. 3. Sich ſelbſt für den aller geringſten vnd böſzhaffteſten halten/ vnd gern von andern alſo geachtet werden/ alles gut aber/ was je an vns ſeyn kann/ allein Gott zu ſchreiben/ vnd das reyn/ ernſtlich/ beſtändig/ vnerſättiglich.

Daß wir aber biß hieher in Erkanntnuß vnſerer Nichtigkeit ſo blind vñ in erweckung ſolcher vbung ſo nachläſſig geweſen/ ſol vns billich recht leyd ſeyn mit gleicher volkomenheit/ deſto mehr/ weil wir vns für dẽ Gegenlaſter der Hoffart ſo wenig gehütet haben.

Darüber vns feſtiglich vornemen/ forthin ſolcher Tugendt innerliche vnnd euſſerliche Werck mit vnſer eygner verachtung/ pur reyn/ ſteiff/ beſtändig/ vnerſättiglich zu üben/ vnd mit heroiſchem Gemüht begehren auch vber vermögen in der Demut Chriſto ꝛc. nachzufolgen.

Die Armut alſo: Anfänglich will ich mich jetzund reyn / begierig / vnd ſtarckmütig aller vnordentlicher Neygung / ſo wol zun nothwendigen / als vberflüſſigen dingen / enteuſſern. vnd drittens / auch begehren in nothwendigen Mangel zu leyden. Will auch ebenmäſſig lauter vnnd beſtändig berewen / daß ich bißhero das Gegentheyl gethan. Vnd ins künfftig eben alſo mir vorſetzen / mit Wort vnd Werck / durch Geſucht vnd vorfallende Gelegenheit ſolche Tugent zu üben / ꝛc.

Die Keuſchheit alſo: 1. Solche Tugent / wie billich hoch zu achten / inniglich zu lieben / alle Mittel anzuwenden ſie zu erhalten. 2. Mit verſtandt / vnd Anmutung alle vnreynigkeit / allen Schein derſelben / alle Gefahr zu haſſen vnd zu verhüten. 3. von Hertzen zu begehrn Engliſcher Reynigkeit an Gemüht vnd Leib nachzuleben / mit Entfliehung aller Gelegenheit / vnd vorſichtigem Wiederſtandt im erſten Anfall reyn / feſt / vnerſättiglich zu Gottes Ehr.

Daß ſolches nicht allweg geſchehen / vnd

etwan das Gegentheyl vorgangen/oder die vollkommenheit verſaumbt worden zu berewen/gleicher meynung: Künfftiger Zeit aber vorzunemen ernſtliche mittel anzuwenden/wie da ſeynd/ innerlich/ morgiger vorſatz/ ſein ſelbſt mißtrawen/ Zuflucht zu Gott/der reynen Jungfr. Heyligen: euſſerliche/ Behutſamkeit der Sinn/ meydung der Gelegenheit/mäſſigkeit/Caſteyung deß Leibs.

Den Gehorſamb zu gegenwärtiger Zeit/ alſo: Daß ein Ordensperſon in einem jeden ſeinen Obern Gott erkenne/ vnd ehre als ein Vatter vnd mächtigen Herrn/ der vns führet/vnd leytet auff dem weg deß Heyls/ vnd vollkommenheit. 2. deß Obern wincken allzeit für Gottes wolgefallen halte/ in allen dingen da man kein Sünd ſpüret. 3. dz man gern jedem Oberen/ wie Chriſto/ gehorſamen wolle/ nach dem verſtand/ willen/ vnd werck/ reyn/ einfältig/ blindt/ geſchwindt/ frewdig/ beſtändiglich. Iſts anders vorhin geſchehen/ vnd ſeynd wiederige vnvollkom-

menheiten vorgelauffen / ſoll man ſolche bereuen.

Vnd künfftiger Zeit bey ſich beſchlieſſen / dergleiche Begierden / vnd Sinn im Wort vnd Werck ſpüren zu laſſen / mit guter Neygung deß Verſtandts zum Fundament deß wahren Gehorſambs / mit Fertigkeit deß Willens / auch zu aller Gelegenheit / in allen auch wichtigen ſchweren Sachen.

Die Gedult iſt auff folgende Weiß zu gegenwärtiger Zeit ins Werck zu ſetzen. 1. Soll ich mir vorſetzen / alle Widerwärtigkeit / die von den vier Ecken deß Creutzes Chriſti herkommen mag / oder von Gott / oder von vns ſelber / oder vom Teuffel vnnd böſen Menſchen / oder von Freunden / vnd guten / als von der Hand Gottes anzunehmen / vnnd gern / gedultig / frewdig zu ertragen: ja noch mehr / wenn es Gott alſo gefiele / zu leyden reyn vmb ſeinet willen / begierig / beſtändig / vnerſättiglich / vnd erſtlich / was das Gemüt betrifft / als da ſeynd / Mißtröſtungen / Angſt / Betrübnuß. Darnach deß Leibs gebrächen /

brächen/ Kranckheiten/ Schmertzen/ Unbequämlichkeiten. Drittens/ was den guten Nahmen kränckt/ als Verdemütigung/ Straff/ Verachtung/ Schmach/ ꝛc.

Weil diß biß daher aber nit geſchehen/ hab ich billich meine Ungedult zu berewen. Und ein ſteiffen Vorſatz zu machen folgender Zeit ſolche Begierden in mir zu erwecken/ ſelbe mit Wort/ vnnd Werck in dieſer oder jener Gelegenheit zu erzeygen/ in allem Unfall nichts zu klagen/ nicht zu entſchuldigen/ freundlich zu antworten/ mit frölichem Angeſicht ſich zu demütigen/ vnd ſchuldig zu erkennen.

Brüderliche Lieb/ läſt ſich alſo üben: daß einer alle andere liebe wie GOttes Söhne/ Brüd' Chriſti/ Gefäß deß H. Geiſts/ reyn/ feſtiglich/ beſtändig/ gönne/ vnd wüntſche jhnen alle wahre Güter: wende aber von jhnē ab alles Ubel mit Raht/ Hülff/ vñ Gebet ſo viel jm möglich. Und ertrage all jhren Laſt in rechter Lieb. Das 2. ſoll geübt werden wie im vorigen: vñ auch alſo alle and' Tugenten.

§. V. Auff

¶ V. Auff was Weiß man die Anmutungen im Weg der Vereynbarung recht üben könne.

JNs gemeyn kann der Eyffer oder Begird ſich mit Gott durch Werck der Lieb/ Eyffer der Ehren GOttes vnd Seelen Heyls/ der Frewd/ Danckbarkeit/ Gottesdienſts/ Andacht/ vnd dergleichen/ die von der Lieb entſtehen/ vollkommentlich auff folgendte Weiß geübet werden.

Was das gegenwärtig anlangt/ kann man wüntſchen Gott zu lieben/ zu loben/ vñ herrlich zu machen vollkommentlich durch jetztgeſagte vbung der Tugendten/ vnnd zwar auffs höchſte/ reyn vnd alleynig ſeinethalben/ vber alles/ nach aller vnnd beſter Vermöglichkeit. Weit vnd breyt ſo viel möglich/ in allen Dingen/ die er liebt/ gutheiſſet/ ordnet/ vnd zuläſt: fern hinauß/ jetzt/ allweg/ zu ewigen Zeiten. Sehr vnd am aller tieffeſten/ mit tieffeſter Demut/ vnerſättiglicher Begierd jhn vollkömmlicher zu lieben vnd ehren/ dz man achte/ vnd geſtehe/ wir hetten nichts

gethan/ ob wir ſchon alles gethan/ was vns möglich geweſen/ weil er vnendtlicher Ehr/ Lieb/ vnd Dienſt der allerwürdigſt iſt.

Weil wir aber in dieſem Fall ſehr law/ vnd den Eyffer zur Ehren Gottes vnd Lieb nit bißhero wol geübet/ ſollen wir ſolches bereWen.

Vnd ins künfftig einen feſten Vorſatz machen/ den Vorſatz ins Werck richten/ alles thun/ oder leyden auß Eyffer Göttlicher Lieb vnd Ehr/ ꝛc.

Inſonderheit aber kan man ſich üben in Wercken der Verwunderung/ Danckbarkeit/ Liebe GOttes/ Frewd/ Auffgebung/ Eyffer Göttlicher Ehren/ vnnd der Seelen Heyl/ allermaſſen wie zuvor angezeyget/ vnd jtzo folget.

Die verwunderung wird nach dē dreyen Zeiten alſo geübt: 1. Sehe ich mit verwunderung vnnd Ehrerbietung auff die Eygenſchafften Gottes/ als Weißheit/ Allmacht/ Güte/ auff ſeine Wolthaten/ auff die vnbegreifflichkeit ſeiner Werck. 2. Diß achte/ vnd

ſchätze ich/wie billich/ſehr hoch/vnd geſtehe gern/daß ſie vber meinen verſtand ſeynd. 3. erfrewe mich darumb / daß ſie allein von Gott / vnd niemand anders können vollkommlich verſtanden/vñ begriffen werden.

Neben dem iſt mirs leyd/daß ich in Göttlicher Erkantnuß bißhero ſo vngeſchickt/vnd blindt geweſen / auch wenig vber ſo hohe Ding mich verwundert hab.

Hinfüro verhoffe ich doch ſolche Gedancken offter zu erneweren / GOtt mit tieffer Ehrerweiſung vnd Demut zu loben / zu lieben/ anzubetten / ſeine Ehr außzubreitten/ vnnd diß auß freyer/ hefftiger/ ſtarcker/ beſtändiger Lieb vber ſeine wunderſame Güte / vnd vortrefflichkeit in allerley vollkommenheit.

Die Danckbarkeit wirdt geübt/ gegenwärtiger Zeit/daß man 1. alle vnd jede Woltha- ten Gottes jñiglich erkenne / ſich darab verwundere/vnd hoch achte/lobe/ vnd geſtehe/ daß wir durch ſolche jhm höchlich verbunden ſeynd. 2. Darumb dann auch dieſen vn-

ſern Gutthäter von Hertzen loben vnnd lieben/ vnd mit aller vermöglichkeit dancksagen. 3. Auß freywilliger/hitziger/beſtändiger/vnerſättiglicher/danckſchuldiger Anmutung/endlich/ vnd ſelbſten gantz vnd gar zur Widergeltung auffopffern. Iſt ſolches vergangen nicht recht geſchehen/ ſo iſts vns leyd. Vnd wollen vns vornehmen zu gewiſſer Zeit forthin/Morgents/ Abents/ in beyden Erforſchungen deß gewiſſens beſſere vñ mehr vbung der Danckbarkeit in vns zu erwecken/ auch mit der That ſeine Wolthaten/nach vermögen zu vergelten/ inſonderheit aber dieſen ... oder jenen ... Mangel zur danckſagung zu vermeyden/ dieſe oder jene Tugent zu üben/ diß oder jenes Werck fleiſſiger zu verrichten.

Die Lieb Gottes alſo: Daß man GOtt 1. liebe/ vnd alles was er liebet/ reyn/ vnd allein ſeinet wegen/ feſtiglich vber alles/ beſtändiglich in glück vnd vnglück/ vnerſättiglich vber allen Antrieb der Lieb: Item auß ſelbiger Liebe ſich erfrewe wegen alles guten

euſſerlichen/ vnd innerlichen / was GOTt hat/ oder jhm widerfahren kann: jhm auch ſolches alles wüntſche / vnd gönne. 2. Daß man in allen Gottes Willen vnd Wolgefallen ehre/lobe/ vnd anneme/ es betreffe vns/ oder andere / auß allein derſelben reynen feſten / beſtändigen / vnerſättiglichen Lieb/ jetzt/allzeit/vnd ewiglich.3. Daß man nicht deſto weniger auch begehre ſeinen allerheyligſten Willen / allweg vnnd in allem / vmb ſonſt/hurtig/beſtändig/vnerſättiglich nach dem Exempel Chriſti/ Marie ſeiner Mutter/ vnd der Heyligen zu erfüllen. Iſt was anders verblichener Zeit vorgangen/ ſteht es zu berewen. Ins künfftig aber ſoll man feſten vorſatz machen dergleiche Leibsneygungen offter zu erwecken/mit euſſerlichen Wercken ſpüren zu laſſen / in der That alles mit Frewden von der Hand Gottes anzunehmen/ſeinen heiligen Willen gäntzlich zuvolziehen/ſonderlich diß ... Laſter zu meyden/ dieſe ... Tugent zu üben/ alle Werck/ vnnd

Empter / bevorab diß ... mit obengeſetzter Meynung völlig zu verꝛichten.

Die Frewd alſo: 1. Sich wegen vnendtlicher vollkommenheit Gottes zu erfrewen / vber ſeine Seeligkeit / glory / ꝛc. zu frolocken / wie auch vber ſein Lob / Dienſt / Wolgefallen: vber Chriſti / Marie / aller Heiligen Tugenten / vortrefflichkeiten / Ehr: vber die gaben der genaden vnd glory / die auß Chriſti verdienſten auff vns / vnnd den Nächſten flieſſen deßwegen Gott dann ſonderlich zu loben iſt. 2. Wenn es an dieſen allen / oder an etwas GOtt / oder den ſeinigen manglete / ſolten wir jhnen ſolches wüntſchen. 3. Etliche auß denen (wie da iſt dz Lobopffer / göttlicher dienſt / gebůhrende Ehr der Heiligen / vnſer eygen Fortgang in den Tugendten / gröſſere gnad vnd glory vns vnd den Nächſten betreffent) ſich vnderſtehen zu vermehren / vñ diß allein vmb Gottes willen / reyn / ꝛc. wie droben. Weil es nit zuvor alſo geſchehen / ſolchs berewen / vnd künfftig ein beſſern vorſatz machen.

Die Auffgebung deß Willens alſo: 1. Sollen die geiſtliche Ordensperſonen / ja alle gottliebende Chriſten alles / wz Gott durch ſich / oder die Obern befilcht / mit jrem Verſtandt ehren / gut achten / loben / mit dem Willen gern annemen / gedultig empfahen / frewdig lieben mit höchſter Ehrerbietung / Verträwlichkeit / vnd Vollkommenheit verrichten: Item auch alles was er vns / oder andern zuſchickt: dañ auch was er vmb vns / vnnd alle anordnet / nach Außtheylung der gaben der Natur / der genaden / der glory / weil er vnendlich heylig / mächtig / weiß / gütig / deſſen allerheiligſter Will ein Richtſchnur iſt aller gerechtigkeit vnd Heyligkeit. Doch ſoll vns rewen die bißhero verübte hinläſſigkeit in dieſer Tugendt: vnd darauff ein ſattes vornemen geſetzt werden folgend' Zeit / ſich / wie jetzt geſagt / zu verhalten.

Der Eyffer Gottes vnnd Seelen Heyl / alſo: Was jtzige Zeit betrifft / ſollen wir nach ſolchem Eyffer zu Gottes Ehr vnd der Seelen Heyl dürſten / darnach vnſern Mangel hier-

inn beweynen/ drittens/ wüntſchen vnd begehren ſchwere vnd viel wichtige Ding für die göttliche Ehr/ vnd der Menſchen Seelen zu thun/ vnd zu leyden/ vnd das reyn/ embſig/ beſtändig/ vnerſättiglich. Doch ſoll vns dißfalls vnſere Nachläſſigkeit leyd ſeyn: vnd vns vornemen mit Gottes Hülff zu beſſern/ mit der That ſolchen Eyffer zu erweiſen/ auch Mittel angreiffen/ die dazu dienſtlich ſeynd/ wie da iſt das Gebett/ Wort/ Exempel/ ꝛc.

Der Eyffer endtlich ein jedes Werck/ Exempel weiß der Andacht/ der Lieb/ deß Gottsdienſts/ der Demut/ deß Gehorſambs wol/ vnd vollkommentlich zu verꝛichten/ mag alſo erweckt/ vnnd etwas länger außgeführt werden.

Daß man nemblich in gegenwärtiger Zeit/ wüntſche vnd begehre diß Werck/ Exempel weiß/ die Betrachtung/ mit reinerer Meynung der Ehren/ Lieb/ Wolgefallen GOttes/ mit beſſerer Auffmerckſamkeit deß Verſtandts/ mit hitziger Andacht deß Willens

zu verꝛichten/Gott dardurch allermöglich-ſten weiß nach zu gefallen/die Bequämlichkeiten/davon zuvor gemeldet/in/vor/vnd nach der Betrachtung auffs aller beſte zu gebrauchen/vnnd diß mit gröſſerer Begierden/oder vnſere Kräfften ertragen können.

Iſt nun von Anfang/biß auff dieſe Zeit ſolches nit geſchehen/ſeynd vns alle die eingefallene Mängel vnnd Hinläſſigkeiten ſehr leyd: vnd wollen mit Gott ein vorſatz faſſen künfftiger Zeit ſolche vorgeſchlagene obgeſetzte Weiß/Bequämlichkeiten/vnnd Lehr ein jedes Werck vollkom̃lich zu verꝛichten/fleiſſiger in Acht nehmen/vnd gebrauchen.

Das VII Capittel.

Wie man in Betrachtung die erweckte Anmutungen ordentlich/vnd lang antreiben könne.

¶ I. Von vnderſchidlicher Weiß die gute Anmutungen ordentlich hinauß zu führen.

IMs gewüntſchte Frucht/vnd Nutzbarkeit auß der betrachtung

zu erlangen/ wird nit wenig vonnöten ſeyn/ vnderſchidliche Weiß zu erkeñen/ wie man/ inſonderheit zur Zeit der dürre/ oder Mißtröſtung/ die erweckte gute Begierden könne ordentlich hinauß führen: dann zur Zeit deß Troſts muß mann dem Antrieb deß H. Geiſtes folgen / der für vns bittet mit vnaußſprechlichen Seufftzen. Auß dieſer weiß aber muß jetzt eine/ denn ein andere nicht gezwungen/ ſonder mit Beſcheydenheit/ nicht mit gewalt/ ſondern lieblich / nicht allweg gäntzlich / ſondern nach dem vornehmbſten Theyl/ wie es kompt/ geübet werden: vnd iſt

Die Erſte Weiß/ daß man einer Tugendt/ oder Anmutung vornehmbſte Werck alle/ nach Vnderſchiedt der dreyen Zeiten / jetzt lang/ jetzt kürtzlich/ jetzt auffs allerkürtzſte fort treibe.

Nach der Länge / in gegenwärtiger Zeit / alſo: durch folgende fünfferley Begirden. 1. Daß wir mit verwunderung erkennen / vnnd bekennen vnſere vnvermöglichkeit in ſolchen Begierden/ wie billich were/ durch den Ver-

ſtand vnd Willen zu erwecken. 2. Jedoch vnderſtehen jñerliche vbungen derſelben / nach vermögen / von Hertzen zu erzwingen / auff das vollkommentlichſte / im höchſten Grad / auß reyneſter Meynung / höchſtem Ernſt / vnnd beſtändigem Werck in allen Fällen / ſo wohl in Widerwärtigkeit / als wolſtandt. 3. Diß ſollen wir begehren mit eben ſolcher vollkommenheit zu verꝛichten / auch mit aller möglichen Creaturen beſter Anmutung / wo es ſeyn könnte. 4. vnd wollen neben dem GOTt dergleiche hochvortreffliche Werck Chriſti deß Herꝛen / Marie der Jungfr. vnd anderer Heiligen auffopffern. 5. Auch wüntſchen vnd begehren / daß eben diß mit vns / nach gnad / vornemen vnd leyſten alle Menſchen / die noch in dieſer Pilgerfahrt zum Vatterland wandern.

Was vergangene Zeit belanget / ſollen wir vnſern Vnfleiß berewen / daß wir dieſe fünff Seufftzen oder Begierden ſo wenig geübt haben / künfftig doch ſteiff vornehmen / ſolche innerliche werck durch gemelte fünff Seuff-

tzen zu ernewern / euſſerliche werck dabey gebrauchen / vnd durch drey / oder weniger geſpräch zu Chriſto / oder Maria / oder Gott dem Vatter genugſame genad begehren.

Diß kann noch kürtzer geſchehen durch folgende drey Seufftzen. 1. daß wir ſolche werck durch vnſere / vnnd aller möglichen Anmutung erwecken. 2. gleiche werck / die in der ſeeligſten Jungfr. vnd aller Heyligen geweſen / mit den wercken Chriſti vnſers Herren / die vnendtliches Verdienſtes ſeynd Gott aufſopffern. 3. vnd wüntſchen / daß eben dergleichen geſchehe von allen andern. Weil wir aber hierinn etwas hinläſſig geweſen / ſollen wir ſolchs berewen / der lieben Heiligen rewmütige werck vorwenden / vnnd wüntſchen daß alle andere ſolches auch thuen.

Darnach vns vornehmen / 1. innerliche dieſe ſeufftzende Begierden mit aller möglichen Vollkommenheit zu üben / dieſe / oder jene euſſerliche werck darzu thun. 2. vnd bedacht ſeyn in Vereynbarung vnſerer werck mit dergleichen vollkommlichſten wercken

Chriſti/Marie/vñ der Heyligen Gott vorzuweiſen. 3.hertzlich wüntſchent/vnd begehrent/ daß ſolches von andern auch geſchehen möge/darauff ein/oder mehr Schlußgeſpräch folgen kann.

Auffs aller kürtzte/ mögen wir vorgeſagte Werck mit möglicher Anmutung/ in Vereynigung der Werck/ vnd Verdinſten Chriſti/Marie/vnd Heyligen verꝛichten. Vnnd darauf daß von andern ſolche weiß auch erkañt/vnd verꝛichtet würde. Eben mag man dieſe beyde Seufftzen auff vergangene vnd künfftige Zeit/nach obgeſagter weiß richtẽ.

Die andere Weiß iſt/ das Werck einer Tugent auß den vornembſten (Exempel weiß/ das werck der Lieb/GOttes willen allweg zu vmbfangen) oder länger/ durch fünff Seufftzen/ oder kürtzer/durch drey/oder gar kurtz/durch zween/wie jetzt vorgeſchrieben/zu verꝛichten.

Die dritte Weiß beſteht in dem/daß mann etlicher Tugent/als der Danckbarkeit/der Lieb/deß Eyffers der Seelen/ vornehmbſte

Werck / oder nur ein ſonderbahres / oder mehr / durch dreyfache Zeit / oder lang / oder kurtz / oder ſehr kurtz verübe / wie droben.

Die fünffte Weiß iſt / daß man einer oder mehrer Tugenten Werck / die durch Nachdichten in der Betrachtung erweckt ſeynd / ſeyn hinauß führe / was die gegenwärtige Zeit belanget / durch vorgeſetzte fünff Geſchlecht der Seufftzen / aber kürtzer / durch einen oder zween Seufftzen / was zur vergangenen Zeit gehört: oder aber im Anfang kurtz / länger im Mittel / oder Ende ſich aufhalte.

Die ſechſte Weiß iſt / daß mann einer / oder mehrer Tugenten vornehmbſte werck mehr oder weniger / durch jede Art obgedachter Seufftzen hinauß führe / nach den dreyen Zeitten / nemblich den erſten Seufftzen auff gegenwärtige / vergangene / vnnd künfftige Zeit richte. Darnach auch gleicher weiß den zweyten / vnnd ſo fortan / je lang / je kurtz / je kürtzer / mit beygefügten mehr / oder weniger Begierden / wie ſolches die Andacht /

vnnd fleiſſige Vbung lehren wirdt.

Iſt es aber Sach daß die erhitzte Anmutungen etwan erkalte / muß ſolche durch ein newes Nachſiñen wider auffgeblaſſen werden. Da ſoll mann dann nützlich vorigen Diſcurß kürtzlich widerholen / vnnd tieffer nachſinnen. Oder auß Betrachtung vbriger Vmbſtände / Figuren / oder Gleichnuß / ꝛc. ein newen formiren / vnnd anſtellen: oder nach Art der Matery ein / zween / oder alle vnſere Sinn anwenden: oder die weiß / erwegen / wie dergleichen Affect Chriſtus / Maria / vnd Heyligen erweckt haben: oder ſich befleiſſen ſolche Neygungen nach vierfachigen Maß abzumeſſen / vnnd in ſonderbaren Fällen zu üben: oder ſonſten andere Antrieb erſuchen / wie es die Matery geben mag.

Wie der Bettende aber / den / in der Betrachtung geſuchten Affect / nach jetzt geſetzten ſechs weiſzen / durch die fünff oder wenigere Seufftzen / nach der gegenwärtigen / vergangenen / künfftigen Zeit vben / vnd

fort treiben ſoll/ hat er in nachgeſetzten Regeln/ einem jeden Weg der Vollkommenheit gemäß/ klärlicher zu erſehen.

§. II. Auff was Weiß man die Vbung der Rew durch fünff Seufftzen/ auff drey Zeit gericht der Länge nach könne fort fahren.

WAs gegenwärtige Zeit belanget/ können die drey Theyl wahrer Rew/ als ſchmertzen vber die Sünd/ vorſatz zu beſſern/ vnd Eyffer gnug zuthun beneben der Hoffnung/ der Verzeyhung/ lange außgeführet werden/ wenn/ wie geſetzt/ durch Nachdichten deß Verſtandts der Will erhitzet iſt/ wie folget:

Erſtlich. O Gott vnermeſſener/ vnendtlicher/ vnbegreiffllicher/ vnergründtlicher Majeſtät/ Macht/ Weißheit/ Gerechtigkeit/ Freygebigkeit/ Güte/ vnnd Barmhertzigkeit/ wie groß/ wie viel/ wie abſchewlich ſeynd meine Miſſethaten/ Nachläſſigkeiten vnd Vndanckbarkeiten gegen dich? wie billich ſoll ich ſie mit vnauffhörenden/ immer

quellenden / hitzigen / blutigen / Zähern ab⸗ wäſchen? aber ich geſtehe / daß ſie meyne / vnd aller möglichen Creaturen Zäher weit vbertreffen / vnd ich darumb in Ewigkeit nit bezahlen kann / wo du mir nicht mit deiner Barmhertzigkeit zu hülff kompſt.

Zum andern. Nichts deſto weniger berewe ich alle vnd jede meine Sünden / die ich von Anfang meiner Vernunfft mit Gedancken / Worten / Wercken / Vnderlaſſung began⸗ gen hab / ſie ſeyen groß / oder klein / eygene / oder frembde. Ich nehme mir auch gäntzlich vor / vnd begehre ſie alle forthin zu beſſeren / mit dieſen / oder jenen guten andächtigen Dienſten / vnnd Gegenwercken zuerſetzen auß pur lauterer freywilliger Lieb gegē dich / ob ich ſchon auß deiner ſelbſt Offenbahrung ſolte wiſſen / daß du mich wolteſt zu nichts machen / oder deß ewigen Lohns berauben / (welches deine Güte ja nit zulaſſe) bin ich doch bereyt vnd willig mit aller möglichſter / ernſtlicher Anmutung zerknirſchten / demü⸗ tigen Hertzens / auff alle Zeit / vnd Ewigkeit

deiner verletzten göttlichen Gerechtigkeit/ mit vnerſättiglicher Begierde / genug zu thun/deine vnendtliche Güte zu lieben/ deines heiligen Nahmens Erkanntnuß/ Lieb/ vnd herrliche Ehr außzubreyten : vnd zwar mit gewiſſer tröſtlicher Hoffnung/ Verzeyhung/ vnd Genad/ durch dein vnergründte Barmhertzigkeit / durch vnendtliche Verdinſt deines geliebten Sohns/ der glorwürdigen Jungfr. Marie / vnnd aller Heyligen Vorbitt vnd Dienſt/ zu erlangen.

Zum dritten. Nicht allein aber bin ich geſinnet/ durch meine dürre Anmutung vnnd Begierde alle meine Sünden zu haſſen/ zu büſſen/ vnd zu erſetzen auß freywilliger aleiniger Lieb/ ꝛc. wie oben/ ſondern wolte gern aller möglichen Menſchen/ vnd Engeln/ zu thun hierbey anwenden/ wo ihr Will in meinem Gewalt ſeyn möchte.

Zum vierdten. Weil aber diß nur welcke Blätter der Begierden ſeynd / ſo opffere ich deiner göttlichen Majeſtät / zur Widergeltung ſo vieler Schmach / die ich deiner vn-

verbrůchlicher Gůte angethan / die aller-
hertzlichſte / innerlichſte / kräfftigſte Anmu-
tungen der Rew / Lieb / Eyffer deiner Ehr /
welche ja alle in dieſem Leben wahre bůſſen-
de für jhre / oder frembde Sůnden in ſich er-
weckt haben / vnd noch erwecken werden biß
ans End der Welt / vnd welche die ſeligen im
Vatterland / viel auff ein glůckſeligere weiß
ewiglich vollführen werden / in Vereynbah-
rung der vollkommenlichſten Zäher Chriſti
Jeſu vnſers Herren / vnd Seeligmachers /
mit welchen er vnſere Sůnden beweynet /
auch geſampt aller Arbeit / Schmertzen /
vnnd Peynen / mit welchen er ſie verſöhnet
vnnd gereyniget hat / beneben allen ſeinen
Verdienſten.

Zum fünfften. O daß dieſe jetztgeſagte Be-
gierden / vnnd Anmutungen wahrer Rew
mit mir erzeygeten / vnd zwar noch viel voll-
kommener weder ich erdencken / oder wůnt-
ſchen kann / alle / die mir inſonderheit anbe-
fohlen / alle Brůder vnſers Ordens / alle
Gerechten / alle Außerwöhlten / alle Sůn-

der/alle in dieſer Pilgerfart wanderer/ jtzt/ allzeit/ vnd in der Stundt deß Todts.

Die vergangene Zeit mag man Erſtlich alſo berewen: Ach wie vndanckbar bin ich geweſen Herr deiner ſo groſſen Barmhertzigkeit/ vnnd Gedult/ mit welcher du mich biß hero erlitten/ zur Buß erweckt/ vnd zum Kuß deß Friedens geladen haſt? Ach hette ichs doch in aller Demut erkennt/ vnd berewet/ daß ich ſolche meine Verbrechen nit genugſam beweynen/ vnd büſſen kann?

Zum andern. Wolt Gott ich hette mich befliſſen nach Maß der empfangenen Genaden Rew vnd Leyd in mir zu erwecken/ da ich doch täglich ſo viel Gelegenheit darzu gehabt/ vñ zwar auffs aller volkommenlichſt/ nur durch andächtige Begirden vnd Seuftzen.

Zum dritten O hett ich ſolches begehrt zu thun nit allein bey mir/ ſondern mit hertzlicher Anmutung aller Menſchen/ die je geweſen/ noch ſeynd/ vnd ſeyn werden.

Zum vierdten. Oder hette doch zum we

nigſten anderer warhafftig büſſender Sün- dern Begierde vnd Neygungen GOtt dem Herꝛen vorgetragen / in Vereynigung der heiſſen Zäher Chriſti meines HErꝛen vmb Verſöhnung für meine Sünde / welches ich doch ſo leichtlich / ſo offt / vnd mit ſo groſſem Verdienſt hette thun können?

Zum fünfften. Ach / es müſten alle mit mir für ſolche vnſere Hinläſſigkeit ſolche Ney- gungen in vns zu erwecken / von Hertzen trawren!

Auff künfftige Zeit mögen die Begierden alſo gerichtet werden. 1. Siehe HErꝛ / mein Hertz iſt nun bereyt dieſe alle Vbungen / nach deinem Willen vnnd Wincken / auffs aller reineſte / ſtärckſte / beſtändigſte in mir zu er- wecken / meine Sünden ſollen jmmer für mir ſeyn. In aller Vnderthänigkeit will ich erkennen / daß ich deren Schwerheit in die- ſer Welt nicht genug erkennen / viel weniger würdiglich ſie berewen / vnd abbüſſen kön- ne / ob ich gleich ewigflieſſende Zäher vergieſ- ſen ſolt.

2. Nicht deſto minder gedencke ich vorgeſagte Wercke warer Rew/mit möglichſtem Ernſt/deß Tags vber offt/bevorab zu Morgen vnd Abendt/vnd in beyder Erſuchung deß Gewiſſens zu üben/ auch nach jedem Fall/vor jedem gottſeligen Werck/vnd deß Abendts ehe ich einſchlaffe.

3. Vnd diß mit ſolcher Begierde/als je alle Menſchen/mit möglichſter Anmutung einer vollkommener Rewmütigkeit gethan haben.

4. In vnd mit Vereynigung aller Zäher meines HErrn Jeſu Chriſti/vnſer liebſten Frawen Marie/vnd aller Heiligen hie/vnd dort/ welche ſie je vergoſſen haben/ oder noch forthin vergieſſen werden.

5. Will darneben gar nit vnderlaſſen ſolchen Sinn vnd Willen allen denen zu begeren/für welche ich zu betten ſchuldig bin.

Hierauff mag ein dreyfaches Geſpräch zu Gott/zu Chriſto/zu Maria der Jungfr. oder nur eins/ angeſtellt werden/ darinn man vmb wahrer Rew Gnad demütig an-

halte/ ſolche zu gebrauchen jtzt/ hinfüro allzeit/ vnd an der Stundt deß Todts/ auff daß wir alſo von Sünden gereyniget Gott in Heyligkeit vnd Gerechtigkeit/ in Heyterkeit vnd Frölichkeit deß Gemühts dienen/ vnnd mit Sicherheit in Genaden ſterben mögen.

Zu der heiligſten Jungfrawen.

O Liebſte Mutter der Barmhertzigkeit/ ein eynige Hoffnung vnnd Troſt der Sünder/ ich fliehe zu dir/ weil ich ſonſt keine andere Zuflucht finde. gern geſtehe ich daß ich/ wegen ſo vielen meiner Sünden der Genad deines geliebten Sohns/ gegen den ich ſo vndanckbar geweſen/ der aller vnwürdigſte bin: Jedoch hoffe ich durch/ O glorwürdige Mutter/ vnd Jungfraw/ Verzeyhung vnd Genad/ die du/ wie die liebe Sonne/ mit Genadenſtraalen böſe vnd gute beſcheineſt/ dich allen gütig/ allen geneygt erzeygeſt/ vnd mit weitem Hertzen aller Notturfft annimbſt. Sehe auch auff mich mit den Augen deiner Barmhertzigkeit/ erzeyge

dich jetzt / am meiſten in dieſem Werck meines ewigen Heyls / ein barmhertzigſte Mutter. Erwerbe mir von deinem geliebtē Sohn reiche Genad alle meine Sůnden zu erkennen / zu beweynen / vnnd recht abzubůſſen / folgend auch mein Leben zu beſſern / vnd mit jnbrůnſtiger Begierde der Vollkommenheit meine Vndanckbarkeit zu erſetzen / auch in Genad vnd Hulden Gottes biß ans Endt meines Lebens zu verharren. Dieſe Genad erwerbe mir / wiewol allerdings vnwůrdigſtem deinem Diener O gnadenreiche Mutter / diß bitte ich dich / durch dein Můtterliches Hertz deiner Barmhertzigkeit / durch ſo vielfaltige bißhero mir / vnnd andern Sůndern erzeygte Wolthaten / durch die vnbegreiffliche verdinſt deines geliebten Sohns. Gegrůſſet ſeyſtu Maria / ꝛc.

Zu Chriſto dem HErren.

O Jeſu GOttes / vnnd der Jungfrawen Marie Sohn / vnendtlich / barmhertzig / genådig / vnd von gröſſer Gůte / verſchåme doch dz Angeſicht deiner allerliebſten Mutter

ter nicht: gib jhr / O Herr / was ſie für mich vnwürdigſten Sünder vor deinem Angeſicht embſig begehrt. Gedencke doch wie viel Zäher / wie viel Schweiß / vnd H. Bluts du für mich vergoſſen haſt: gedenck daß du vom Himmel herab geſtiegen zu ſuchen / vnd ſelig zu machen was verlohren war. Siehe vor dir iſt / Herr / all mein Begierd / ich begehre alle meine Miſſethaten / vnnd Verbrechen gäntzlich zu büſſen / lehre mich / O Herr / helffe mir mit deiner Genad ſolche alſo zuerkennen / zu haſſen / zu bekennen / zu beſſeren / zu erſetzen / wie du befilchſt / vnd wilt / durch deine vnendtliche Barmhertzigkeit / Zäher / Schweiß vnnd Blut / durch die Verdienſt deiner liebſten Mutter / vnd aller Heyligen.
Die Seel Chriſti heylige mich / ꝛc.

Zu GOtt dem Vatter.

O Vatter der Barmhertzigkeit / deſſen Erbärmbd gehet vber alle deine Werck / erbarme dich vber mich vnwürdigſten Sünder nach deiner groſſen Barmhertzigkeit. Ich bin nicht werth / daß ich ſoll dein Sohn

genennt werden / ich bin nicht werth deiner Genaden / die du mir ſo offt anerbotten / ich aber / ach / veracht / verſaumbt / verworffen hab. Doch verbeut mir deine Barmhertzigkeit zu verzweifflen / die du ſo manchē reichlich verlyhen / vnnd allen ſo offt verſprochen haſt. Ich komme widerumb zu dir wie ein verlohrner Sohn. Ich erkenne meine Thorheit / vnd Böſzheit / verzeyhe mir / O Vatter / vnendtlicher Barmhertzigkeit / vergib mir meine Schuldt / vnd ſehe an das Angeſicht deines geliebten Sohns / in dem du ein Wolgefallen haſt / vnnd deiner allerliebſten Mutter / die allweg dein Willen erfüllet hat. Nimb mich doch an / wo nicht zum Sohn / doch nur zum Knecht / vnd verleyhe mir Genad meine Sünden im Leben vollkom̄enlich zu büſſen / in Genaden zu ſterben / vnd deiner ewiglich zu genieſſen.

Vatter vnſer / ꝛc.

§ III. Wie man die drey Vbungen der Demut in die Länge vollführen könne.

DIe drey fürnembſte Vbungen der Demut ſeynd: Sich für gering vñ verächtlich halten: Von andern alſo begehren gehalten/ vnd geachtet zu werden: Sich den allergeringſten/ vnnd böſten vnder allen Menſchen ſchätzen/ vnd mögen alſo angetrieben werden.

Nach gegenwärtiger Zeit/ alſo: O wie ſehe ich in den tieffen Abgrund meiner Gebrächlichkeit/ Geringſchätzigkeit/ Nichtswärtigkeit in wiſſen/ können/ würcken vnnd ſeyn: wie verächtlich bin ich wegen ſo groſſer/ vieler/ vnd ſchwerer Sünden/ die ich gethan/ noch thue/ vnd villeicht thun werde: auch thäte/ gethan hätte/ oder würde thun/ wo ich/ von Gott meinem Schöpffer/ vnd Erlöſer/ nit durch ſonderbare Gnad/ vnd Vorſehung erhalten würde? deßwegen ich ſchuldig bin mich billich/ vnd ſehr tieff zu verdemütigẽ. Weit vbertrifft diß mein Verſtand/ vnd kann kein gemäße Neygung hierzu finden.

den. Die Seraphim verdecken auß innigli-
cher Demut mit jhren Flügeln jhre Ange-
ſichter vnd Füß/wenn ſie die Tieffe der gött-
lichen Majeſtät/vnd jhrer Geringfügigkeit
anſehen / was ſoll ich armes Erdenwürm-
lein/Staub/Aſch/Lot/Koth/nichts/ der
ich die Miſſethat gleich wie Waſſer ſauffe/
denn billich thun? was ſie mit Zittern ver-
wundern / vnd geſtehn daß ſie es nicht ver-
ſtehn/wie ſoll ichs dann verſtehn. Ich beken-
ne meine Vnwiſſenheit / vnd Vnvermög-
lichkeit.

II. Jedoch erkenne/vnd bekenne vor dir
meinem Gott meine nichtigkeit wie ich kan/
vnd geſtehe/daß ich nichts bin/nichts ver-
mag/nichts guts thue ohn dich/alles was
in mir guts geweſen/noch iſt/vñ ſeyn wird/
das iſt dein: was ich guts kann/gekönt hab/
vnnd noch vermögen werde/was ich guts
gethan hab/thue/oder thun werde iſt allein
dein:nichts iſt mein/denn allein die Nichtig-
keit meiner Boßheit/vnd vielfältiger Sün-
den. Dir ſey alles Lob/Ehr/vnd Glory/mir

aber Verachtung/Schand/vñ Schmach/ zu deren ich mich mehr als zuviel würdig erkenne/ vnd bekenne/ wegen ſo vieler meiner Sünden/die ich begangen/noch begehe/vñ begangen hette/ wo mich deine Genad nit verhütet. Alle Verachtung/Spott/ vnd Ernidrigung/die mir allenthalben kan angethan werden/iſt viel zu gering/gegen die ewige Schmach/welche ich/O/ſo offt verdienet hab: vnd wie öffter/vnd ſchwerlicher hette ich ſolche verdienet/wenn du mich nit mit deiner Genad erhalten hetteſt? Ich erkenne darneben auch/daß in der Welt keine Sünde ſey/die ein Menſch gethan/oder het können thun/welcher ich frey blieben were/ wo deine Genad mir hett gemanglet/ O Herr/ von dem ich hab/daß ich ein Menſch worden/vnd der bin/ welcher ich bin: darumb ich mich billich vnnd gern allen Menſchen/ auch den geringſten/vnd ärgſten die da geweſen/ſeynd/vnnd noch ſeyn werden/ vnderwerffe/ angeſehen was ich auß mir bin/vermag vnd thue. O Gott/in was E-

lend wäre ich nicht kommen / wozu ſolte ich noch kommen / oder an jetzo ſeyn / wenn mich deine Vätterliche Güte nicht erhalten hett / vnd noch allen Augenblick erhielte? Iſt dann was guts in mir / ſo iſts all dein / iſt was böß nit in mir / ſo iſt es allein deine Genad. Ey ſo ſollen alle Flüß der vnverdienten Genaden / die du mir verlyehen haſt / widerumb zu dir / als dem vnerſchöpfflichen Genadenmeer einflieſſen / vnd was wird dann in mir bleiben / als das alleynig Nichts / als der Abgrund aller Armſeeligkeiten / in welchen je ein Menſch gefallen / oder noch fallen kann?

III. Alſo bin ich dann geſinnet von meiner ſehr tieffen Vndüchtigkeit vnd Verächtlichkeit / Mein Gott / vnd von deiner vnergreifflichen Majeſtät / vnd ſoll alſo geſinnet bleiben in Ewigkeit: vnd zwar nit allein mit ſo geringem meinem Sinn / vnd Verſtand: ſonder auch mit Siñ vnd Meynung aller deiner Außerwöhlten Engelen / vnnd Menſchen / der verdambten / vnd verworf-

fenen/ ja aller möglichen Creaturen/ wenn ſolches in meiner Gewalt beſtünde. Mit dieſer aller/ ja auch d' Seraphim Anmutung/ vnnd Sinn wolte ich vorgeſagte Vbungen der tieffen Demut in mir erwecken vnd erhalten/ wo es möglich were/ vnd diß alleynig auß reyner/ eyfferiger/ beſtändiger/ vnerſättiglicher Begierd dir zu gefallen/ dich zu erhöhen/ vnd mich zu ernidrigen.

IV. Damit ich aber etwas zur Widergeltung thun möge/ ſiehe/ ſo opffere ich dir/ O Jeſu/ die eyfferigſte/ innerlichſte/ vnnd euſſerliche Anmutungen vñ Werck der Demut/ welche alle heilige Engeln/ Menſchen/ vnd bevorab deine hochdemütigſte Mutter Maria in dieſer Welt haben in ſich erweckt/ itzund erwecken vnd üben im Himmel in Ewigkeit/ vñ welche alle deine demütige Diener annoch erwecken vnd üben/ vnnd thun werden/ dieſe alle opffere ich dir vereynbaret mit deinen allerdemütigſten Vbungẽ/ Neygungen/ vnd Wercken/ die du je auff Erden gethan/ vnd im Himmel noch übeſt/ daß du

ſolche deinẽ ewigen Vatter vorbringeſt. Ach Herr nimb diß von mir an/erſetze den Mangel/vnd thue genug für mich allerhoffärtigſten Sünder.

V. O daß alle meine Brůder/alle Diener Gottes/alle Außerwöhlten/alle Hoffärtigen auch/vnd Gottloſen ſolchen Siñ/vnd Neygung zur Demut hetten/vnd derſelben Werck mit Verſtandt/Willen vnnd Würckung/im Hertzen/Mund/vnd That erweckten vnd ůbeten/jtzt/allzeit vnd ewig/nach Maß jhrer empfangener Genaden. Gib/Herr/ was du gebeuteſt/vnd gebiete was du wilt/durch deine vnendliche Barmhertzigkeit/Gůte/vnd Liebe. Erbarme dich aller/vnnd verleyhe Genad/ daß ſie dir in höchſter Demut auff Erden dienen / vnnd folgent in Ewigkeit mit allen Seeligen liegent anbetten/vnd mit den Cherubim vnd Seraphim ſingen: Heylig/heylig/heylig/ꝛc.

Von der vergangener Zeit hat man alſo ſich zu beklagen: I. O meine groſſe Blindheit/Hochmuth/vnd Bößheit/wie wenig/ wi

oben hin / wie ſelten hab ich biſʒhero meine Tieffe der Nichtigkeit angeſehen? wie manches mal hab ich vermeynt ich ſey etwas / ja ſehr viel / da ich doch im Grundt nichts bin? wie offt hab ich im Hertzen geſagt / ich bin Reich / vnd ſehr Reich worden / vnnd darff nichts / vnd hab nicht gewuſt / daſʒ ich jämmerlich / vnd Elend / vnd Arm / vnd Blind / vnd bloſʒ bin? wie offt hab ich mit ſolchen hoffärtigen Gedancken geſündiget / wie ſelten die Wercke der Demut geübet / da ich doch ſo vielfaltige Genad gehabt / ſo viel Exempel vor mir geſehen / mit ſo vielen Gelegenheiten bin angelocket worden? Ach möchte ich meine Rewthräne vergieſſen / wie ein räuſchender Bach / meine Schandflecken dardurch abzuwäſchen? Aber ich bin vor dir / HErr / wie die Erde ohne Waſſer / wüntſchen mag ich ſolche Gnad / nicht aber hoffen / weil ich mit meiner Hoffart deine Majeſtät vberauſʒ ſchwerlich erzürnet hab.

II. Jedoch berewe ich ſolches / ſo viel ich kann / mein GOtt / vmb deinet willen / auſʒ

gantzem meinem Hertzen / der du aller Ehren / Vnderthänigkeit / vnd Lieb hoch würdig biſt. Were wol daß ich dich nimmer alſo erzürnet hette / noch forthin erzürnete in Ewigkeit: Ich haſſe meinen Hochmut / vnd rewet mich dz ich mich ſo wenig in den Wercken der Demut geůbet hab / allein vmb deinet willen / vnd ſoll mir leyd ſeyn ewiglich.

III. Vnd diß thue ich nicht allein auß meines / ſonder aller Menſchen / ſo wol auff Erden lebenden / als ſeligen im Himmel / aller Engeln / vnd möglichen Creaturen / Anmutung / ſo viel mir möglich / jetzt / allezeit / vnd in Ewigkeit.

IV. Zur Widergeltung aber meiner ſo geringer Rew / opffere ich dir alle brinnende Neygungen wahrer Rew / alle Zäher / Genugthuung aller Seeligen / welche oder jhr eygene / oder frembde Hoffart vollkommenlich haben abgebůſſet.

V. Vnd gebe GOtt / daß alle in dieſem Mangel ſchuldige Menſchen / alle Hoffärtige / Ketzer / vnd Sůnder / jhre Verbrechen

der Hoffart mit hitzigem Ernſt rechter Rew verbüſſeten/ mit dapffern Wercken der Demut erſetzten / vnd innerlicher eygener Verachtung dich verſöhneten. O daß wir alle von dir lehrneten ſanfftmütig/vnd demütig zu ſeyn von Hertzen: Ach verleyhe vns das O gütiger JEſu durch die aller tieffeſte Demut deiner / der H. Jungfrawen Marie/ vnd aller Heyligen.

Ins künfftig mag man ſich GOtt alſo ergeben: I. ſiehe/ HErr/mein Hertz iſt bereyt/ vnd ich will dran ſeyn / daß ich forthin/ mit Beyſtandt deiner Gnaden die tieffe meiner ſchnödigkeit/ vnnd deiner Vortrefflichkeit mit höchſter Verwunderung/etwas offter/ vnd ſchärpffer anſehe/doch muß ich vnd wil gern geſtehen/daß ich ſolches gar nit durchtringen / oder begreiffen/noch mich genugſamb verdemütigen/vnnd verachten / noch von anderen gebührlich gedemütiget / oder verachtet kann werden.

II. Vorgedachte Vbungen/innere/vnd euſſere Werck der Demut will ich auch offt

gebrauchen/ bevorab mit würcklichem Bedacht/ wann mich ein Wind oder Verſuchung/ Hochmuths/ eyteler Ehren/ vnd anderer Leut Verachtung wirdt anwehen/ oder da ſonſten mir Vrſach vnd Gelegenheit vorſtünde einige ſtraff/ Ermahnung/ Verachtung/ oder ſonſten was verächtlichs außzuſtehn/ mit Bedencken/ daß ich vnendtlicher Verſpottung wol werth bin.

III. Diß begehre ich nit allein von gantzem Hertzen/ mit allen Kräfften/ vnnd Anmutungen zuthun/ ſondern wünſche mir auch aller deiner Diener/ aller Menſchen/ ja aller möglichen Creaturen Willen vnnd Begierden/ zu der gröſten Erhöhung/ vnd Lob deiner vnendtlichen Vortrefflichkeit.

IV. Damit dieſe meinige geringe Begierden/ vnnd Vermöglichkeit dir deſto annehmlicher/ vnd mir verdinlicher ſeyen/ opffere ich ſie dir/ in Vereynigung der volkommlichſten Vbungen Chriſti Jeſu/ meines Herren/ ſeiner liebſten Mutter/ vnd aller Heyligen/ vnd will ſolches allweg thun nach jedem

dem demůtigen Werck / oder wenn ſich Gelegenheit zutragen wirdt / daß ich ſolle veracht werden.

V. Vnd wolte Gott / daß alle mit mir dergleichen Sinn / vnd Neygung zur Demut in ſich empfinden / vnd nach Gelegenheit vbentheten / mit Worten / Wercken / Gebärden / auffrichtig / vnd vollkommentlich / einer dem andern zu weichen / alle zu ehren / als Obern zu erkennen / mit Demut zu ſtreitten / männiglichen mit Auffrichtigkeit / Erbarkeit / vnd geiſtlicher Einfalt zuerbawen / zu deiner Göttlichen Ehr / ꝛc.

Hierauff kann dreyerley Geſpräch erfolgen / eins zur Seeligſten Jungfrawen.

O Demůtigſte Dienerin der allerheiligſten Dreyfaltigkeit / wie vollkommen haſt du dieſe Werck / vnd noch viel höhere in deinem gantzen Leben geůbet? Jch wůntſche dir Glůck / vnnd ſage Gott Danck fůr ſo groſſe Genad der Demut / die er dir verlyhen hat. Bitte dich auch vnderthänig / wolleſt mir / vnd allen mir anbefohlenen / meinen Brů-

dern der Societet/oder Ordens/allen Kindern der Kirchen/ja Ketzern/vnd Vnglaubigen ſolche Genad auch erwerben/daß wir auffs höchſte vnd vortrefflichſte von GOtt von vns auffs aller demütigſt halten/vnnd von Hertzen mit dir ſingen/ Mein Seel macht groß den HErꝛen. Erzeyge dich ein Mutter: Trage deinen lieben Sohn für meine Begierden/vnd vereynige ſie mit deinen vnd aller Heyligen volkommlichen Sinnen/Neygungen/vnd Wercken der Demut.

Das ander zu Chriſto.

O Jeſu Gottes/vnd der reynen Jungfr. Marie Sohn/wz vortrefflichere Werck der Demut haſtu dein gantz Leben vber geübet? Jch erfrewe mich deren/vnd dancke dir für alle: Bitte auch du wolleſt mir durch ſolche genugſame Genad verleyhen von dir zu lernen/der du ſanfftmütig biſt/vnd demütig von Hertzen. Erzeyge gegen mich/daß du ſeyeſt ein Sohn deß Vatters aller barmhertzigkeit/vnd trage jhm vor die Begierdt deines vnnützen/vndanckbaren Knechts/

vereyniget mit dieſen deinen vortrefflichen Wercken der Demut / vnd Verdienſten deiner / deiner werthen Mutter / vnd aller Heiligen.

Das dritte zum Vatter.

O Vatter / der du ſieheſt auff die Nidrigen / vnd demütigen im Himmel vnd auff Erden / ſehe auch auff das Angeſicht deines geliebten Sohns / der ſich verdemütiget hat biß zum Todt deß Creutzes / ſehe auff ſeine allerdemütigſte Mutter / vnd ſo viel Heyligen / die dir durch Demut gefallen / vnnd erbarme dich vnſer / gib vns Genad jhnen nachzufolgen / zu deiner gröſſern / vnd ewigen Ehr vnd Glory / AMEN.

¶ IV. Wie man nach der Länge drey fürnemſte Werck der Liebe Gottes üben / vnnd antreiben ſoll.

EBen auff jetzt geſagte Weiß kann mann die vornembſte drey innerliche Werck der Lieb hinauß führen / welche ſeynd: Gott alles Gut gönnen. All ſeinen Wolgefallen gut heiſſen / vnnd vmbfangen / ſeinen hey-

ligſten Willen in allem Begehren zu voll-
bringen.

Was gegenwärtige Zeit belanget / alſo: I. O GOtt / O wie vnendtlich biſt du liebens werth? wie heylig vnd billich iſt all dein Wolgefallen / wie frewdig ſolches anzunehmen / mir / allen / vnd in allem in Ewigkeit? billich ſoll dein heiligſter Will von mir / von allen / vnd in allem vollzogen werden. Ich erkenne daß ich ſolches gar nicht faſſen / viel weniger leyſten kann / vnd tröſte mich mit Frewden / daß es auch an dem den Cherubim / vnnd Seraphim abgeht / vnnd du es allein vermagſt.

II. Nicht deſto weniger liebe ich dich / vnd alles was du liebeſt / reyn vnnd allein vmb deinet willen: dein Wolgefallen ehre / liebe vnd vmbfahe ich allweg vnd in allem / begere auch ſolches auffs vollkommenlichſt zu vollbringen.

III. Doch nit allein mit meinem kalten Willen / ſondern mit hitziger Anmutung vnd Ernſt aller Engelen / Menſchen / vnnd

möglicher Creaturen/ wo ich könnte.

IV. Zu Widergeltung ſolcher meiner dürren Begierden opffere ich dir aller heyligen Menſchen vnd Engeln allerjnbrünſtigſte Neygungen vnd Werck der Lieb/ Auffgebung/ vnd Eyffers deinen Wolgefallen zu volbringen/ welche ſie alhie im Leben geübt/ vnnd vor dir in Ewigkeit üben werden/ mit Vereynigung der vbertrefflichen Lieb Chriſti vnſers HErren/ die er vor Zeiten auff Erden geübet/ vnnd noch treibet ewiglich im Himmel.

V. O daß alle mir inſonderheit anbefohlene/ alle meine Standts- vnd Ordensbrüder/ alle Außerwöhlten/ ja alle Menſchen/ nach verliehener Gnad ſolche Anmutung/ Sinn/ vnd Wercke der Lieb mit mir hetten/ vnd allein reyn vmb deinet willen/ embſig/ beſtändig übeten/ nach deinem allerheyligſten Willen/ vnd Wolgefallen.

Aber wenn ich verfloſſene Zeiten anſehe/ befinde ich/ I. groſſe Trägheit in mir geweſen ſeyn/ dich zu lieben/ ehren/ vnd Göttlichen

Willen zu erfüllen. Wie ſoll ich ſolches jmmer mit würdigen Thränen außlöſchen? ach ich kann es nit / HErr / ich kann es nit in Ewigkeit.

II. Doch rewet es mich / vnd iſt mir leyd von Hertzen / daß ich dich nimmer recht geliebt / dein Wolgefallen angenommen / vnd volzogen / hingegen mit meiner Nachläſſigkeit ſo offt vnd ſchwerlich erzürnet hab.

III. Vnd darzu wolte ich gern aller Creaturen Anmutung gebrauchen / wo es möglich.

IV. Für dieſe meine vnvollkomene Rew aber opffere ich dir aller Heyligen Bußzäher / damit ſie oder jhre / oder frembde Sünden / vnd Nachläſſigkeiten haben abgewäſchen / ſampt allen denen die noch zuvergieſſen ſeynd / vnd jtzt vergoſſen werden.

V. Wolte auch wüntſchen / daß alle mit mir / vnd noch viel vollkommenlicher trawreten / vber jhre / vnd aller Hinläſſigkeit dich zu lieben.

Ins künfftig will ich / 1. wüntſchen / daß

ich dich meinen Herrn fürhin würdiglich lieben möchte / der du vnendtlich lieblich vnnd annemlich biſt. Vñ will dabey gern geſtehn / daß ichs nicht thun könne / ob ich ſchon der Cherubim / vñ Seraphim hitzige Jnbrunſt het / will mich doch erfrewen / daß du es allein vermagſt.

II. Jedoch ſollen bey mir obgedachte Vbungen der Lieb deß Tags viel mal ernewert werden / welche ich mit Wort / vnd Werck gedencke zu erweiſen / dieſen oder jenẽ Mangel zu beſſern / dieſe oder ein andere Tugent zu üben / diß oder jenes deiner Lieb wegen frewdig zu leyden / etwas dir zu Ehren völlig zu verrichten.

III. Vnd diß will ich mich befleiſſen zu leyſten auß inniglicher Lieb / mit aller Creaturen hertzlicher Anmutung / wo es möglich were.

IV. Vnd vereynige dieſe meine Begierd / vnd guten Willen / mit ſo hochheyligen Begierden / vnd Wercken der Liebe Chriſti / der H. Jungfrawen / vnd aller Heyligen.

v. Wüntſche auch daß alle mit mir dergleichen Liebsneygungen übeten / vnd im Werck ſelbſt erwieſen / durch Thun oder Leyden vmb deiner Lieb willen / was du nur wilt / jetzt / allweg / vnd ewiglich.

Auff diß mögen drey Geſpräch folgen / nach obgeſetzter Formb vnd Weiß / darinn man bitte vmb Gnad ſolche Leibsvbungen pur / fleiſſig / vnd beſtändig zu gebrauchen / Gegenmängel zu verhüten / viel ſchwere / vnd wiederige Ding zu thun / vnnd *zu leyden* / alles auß Lieb deß Geliebten. Vnd mag leichtlich auß dieſen erlernet werden / wie mann auch andere Anmutungen durch weniger / oder mehr Seufftzen außführen kan oder ſoll / nach geſetzten 6. Maniern im 1. §.

Das VIII. Capittel.

Von Verhindernuſſen der fruchtbarlichen Betrachtung.

BIßhero haben wir geredt von aller Beförderung / vnd bequämlichen

lichen Mitteln zum guten/ vnd fruchtbarem Gebett oder Betrachtung/ an jetzo wollen wir von deſſelben Verhindernuſſen etwas melden. Deren ſeynd vornemlich dreyerley/ die erſte kompt auß dem Verſtandt vnd Phantaſey/ vnnd wirdt ein Zerſtrewung oder Außſchweiffung deß Gemůts genennt/ wegen Mangels d' fůglichen Nachſinnung. Die ander empfindet man im Willen/ oder der ſinnlichen Begierd/ vnd iſt die Důrꝛe/ wegen Abgangs genůglicher Anmutungen. Die dritte kompt auß vorigen zwoen/ vnd iſt ein vielfaltiger Betrug/ vnd Irꝛthumb der Diſcurs vnd Neygungen/ die in der Betrachtung ſollen gehalten/ vnd erwecket werden.

¶ 1. Vrſachen der Zerſtrewung.

DRey vornehme Vrſachen der Zerſtreuwungen laſſen ſich finden/ Eine die Schwachheit der Natur/ die ander vnſere eygene Schuld vnd Vnfleiß/ die dritte/ deß Teuffels Liſt.

Die erſte/ als Schwachheit der Natur/

oder Vnbeſtändigkeit deß Verſtandts vnnd der Einbildung/ wirdt/ 1. auß H. Schrifft abgenommen/ 2. Reg. 7. da David ſagt: Dein Knecht hat ſein Hertz funden/ daß er diß Gebett zu dir bettet. Vnd an 23. Pſalm. Mein Krafft hat mich verlaſſen/ vnd das Liecht meiner Augen iſt nicht bey mir. Dieſe Schwachheit läſt ſich an dem Bettenden Moſe ſehen/ auff dē Berg/ da ſeine Hände ſchwer wurden/ vnd ſie Aaron vnd Hur vnderhalten müſten. Exod. 17. 2. Auß dem H. Auguſtino/ welcher vber den 85. Pſalm alſo ſchreibt: Es muß der nicht verzweifflen/ welchem vnderm Gebett ein ander Gedancken vorkompt: ſonder ſagen: Erfrewe die Seel deines Knechts: dann Herr zu dir hab ich mein Seel erhaben. Wie erhaben? wie hab ichs gekönnt? Du haſt mir Kräfften geben/ weil du lieblich/ vnd ſanfftmütig biſt/ O Herr: du biſt ſanfftmütig/ weil du mich duldeſt/ dann offt hab ich vor dir geſtanden/ ſo viel vnnütze/ vnnd eytele Ding gedacht/ vnd kaum je einmal ein gutes beſtändiges Gebett gethan. Diß dulteſtu an mir/ weil du ſanfftmütig/ vnnd freundtlich/ vnnd von vieler Güte biſt. 3. Gibts auch die Vernunfft/ vnnd tägliche Erfahrung. Dann das Menſchliche Ge-

můt kann in der Höhe nit beſtehen / ſondern wirdt durch ſeinen Laſt nieder getruckt / vnd mag nicht lang in Ruhen bleiben / bevorab / wenn es in den Kefig deß Gebets verſchloſſen wirdt / vnd geht jhm wie einem in Kefig verſperꝛten Vögelein / welches offt ruhet / vnnd ſtill ſitzet / wenn es frey ledig iſt / in der Kefig aber nimmer. Nicht vnfůglich wirdt deß Menſchen Gemůht darumb vom Abt Moyſe / beym Caſsiano Coll. 1. einer Waſſermůhlen verglichen / weil er nimmer ohne Gedancken ſeyn kann / vnd jmmer vmblauſen muß.

Die andere Vrſach vnſere eygene Schuld / vnnd Fahrläſſigkeit wirdt / 1 auß Anmahnung deß weiſen Syrachs abgenommen: Eccle. 18. da er ſpricht: Ehe du betteſt / ſo bereyte deine Seel zuvor / vnd thue nicht / als einer der Gott verſuchen will. Vber welche Wort der H. Thomas ſchreibt / daß der warhafftig Gott verſuche / welcher vnbereyt zum Gebett gehet / weil er wz erlangen will / ohn Anwendung ordentlicher Mittel. 2. Auß dem H. Bern-

hardo Ser. in Cant. welcher vier Vrſachen der Außſchweiffung erzehlet / die durch vnſer Schul vnd Vnfleiß vnderlauffen / nemlich: die nagẽde Schuld / die ſtechende Sorg / der dürfftige Sinn / vñ zerſtrewende Phantaſey. Eben diß trifft auch der H. Baſilius Conſt. Mon. c. 2. da er ſpricht: Wenn du im Gebett was anders thuſt / vnnd dein Gemüt nit gar auffmerckſam iſt / da du doch alle Zerſtrewung kanſt außſchlagen / ſo ſehe zu daß du nit zu viel vermeſſen vor Gott ſtehen dörffeſt / auff daß dir dein Gebet nit zur Sünden werde. 3. Die Erfahrung gibt auch ſolches / dann wir befinden ſelbſt viel zu wohl / daß auß vnordentlichen Neygungen / auß Nachläſſigkeit merckliche Mängel zu meyden / auß Müſſiggang / Frechheit / Leichtfertigkeit / Außvergoſſenheit auff euſſerliche Sachen / ꝛc. leichtlich beſchwere Außſchweiffungen deß Gemühts zu erfolgen pflegen. Darumb Abbas Iſaac (bey Caſſ. col. 9. c. 4.) recht geſagt / daß die Seel ein Feder geleych ſey / welche ſich gar nicht in die Höhe erſchwingen kann / wenn nur ein wenig Koth daran hanget.

Die dritte Vrſach Verſuchung vnd Argliſt deß Teuffels / welcher die Betende am meyſten pflegt anzufechten / wirdt auß dem heyligen Hieron. genommen / welcher ſchreibt / daß der Teuffel den H. Abt Hylarion grauſamb angefallen / mit Füſſen geſtoſſen / vnd mit Geiſſeln geſchlagen hab / als er nur ein wenig im Gebett ſich mit den Gedancken vergangen. Eben diß meldet auch Climacus grad. 18. da er ſpricht: Gleich wie auff den Glockenſchlag die Mönch zum Gebett in die Kirche eylen / alſo lauffen auch vnſichtbarer Weiß die Teuffel das Gebett zu verhindern. Vñ gibt deſſen Vrſach der H. Egidius / da er ſpricht: Wenn einer den andern vor Gericht verklagt / trachtet er mit allem Fleiß dahin / daß das Vrtheyl nicht wider jhn ergehe / alſo thut auch der Teuffel / wenn er die Betende verhindert. Deßwegen pflegt der Abt Iſaac / Coll. 9. c. 35. 36. zu rathen / daß mann heymlich betten ſoll / daß der Teuffel vnſer Meynung im Gebett ja nicht erkenne / weñ er vns nachſtellet: Item daß man offt / vnd kurtz ſoll betten / damit der nachſtellende Feindt nichts könne darzwiſchen werffen /

vnd vmb deß willen / wie S. Thomas / vnd Abulenſis vermeynen / iſt in Chriſtlicher Kirchen ein lang hergebrachter löblicher Brauch / daß man vor allen Gezeitten den Verß vorher ſpricht: Pſal. 69. O Gott hab acht auff mein Hülff / eyle HErr mir zu helffen.

§. II. Mittel wider die Zerſtrewungen.

DJe Mittel wid' jtzgedachte Außſchweiffungen ſeynd dreyerley / etliche werden zuvor gebraucht ehe die Betrachtung angehet / etliche kurtz davor / etliche in der Betrachtung ſelbſt / welche alle trefflich dienen zur Verhinderung allerley Abführung deß Gemüts im Gebett.

Der vorhergehende ſeynd widerum̃ vornemblich drey. Das erſte ein offterholte / hitzige Bitt / vnd Begeren von Gott der Gab auffmerckſam zu betrachten / vnd zu betten / beneben tieffer Demut / vnd vollkommener Auffgebung in den Willen / vnd Wolgefallen Gottes.

Das ander / ernſtlicher Fleiß ſeine eygene Lieb außzureuten / ſampt der zergängli-

chen Dingen / vnd in der Liebe Gottes vnd ewigen Dingen zu zunehmen. Dañ die Seel iſt mehr da ſie liebet / dann da ſie lebt: wie der Herr ſagt / wo dein Schatz iſt / da iſt auch dein Hertz / Matt. 6.

Das dritte iſt / embſiger Fleiß vnnd Vbung der Auffgebung / vnnd ſeines eygenen Willens vollkommliche Vereynigung mit dem Göttlichen: dazu dañ gehört / daß man ſich nit all zuviel ängſtige vmb die ding / welche zu ſeinem Heyl / oder Ampt gehören / ſonder auff Göttliche Vorſehung / vnd Güte ſich verlaſſe / vnd darinn ruhe / wenn man vermuthlich gethan hat / was möglich geweſen. Welches der H. Paulus vielleicht andeuten will / da er ſpricht: 1. Cor. 7. Ich will aber / daß jhr ohn Sorg ſeyet: vnd Chriſtus außtrücklich ermahnet / Matth. 6. Sorget nit für morgen / dann der morgene Tag wirdt für ſich ſelber Sorg haben: es iſt genug daß ein jeglicher Tag ſein eygen Vbel hab.

Die nächſte Mittel vor dem Gebet ſeynd auch dieſe drey. 1. Daß man deß Morgents / ſo bald auß dem Schlaff erweckt / die Ma-

tery der Betrachtung zu Gedächtnuß führe / Chriſti JEſu allerliebſte Gedächtnuß tieff ins Hertz eintrucke / vnd ſich mit andern heyligen Gedancken / vnnd Begierden bewahre / die böſe Einblaſſungen deß Teuffels außzuſchlieſſen / welcher drumb / wie S. Ioa. Climacus gr 21. ſagt / ein Vorlauffer geneñt wird / weil ſein Ampt iſt morgents frühe die aufferweckte Diener GOttes anzufallen / vnflätige Gedancken beyzubringen / vnnd deß gantzen Tags Poſſeß jhnen abzugewinnen. Das 11. daß man ein ſteiffen Vorſatz mache keine vorkommende Zerſtrewungen gern anzunehmen / ein hitzige Begierde erwecke vorſtehende Betrachtung / als die erſte / vnnd letzte vielleicht / vollkommenlich zu verrichten / mit Erneẅerung reyner Meynung vnd Anhaltung vmb Gnad / nach der Lehr deß Heyl. Bernhardi / der alſo ſpricht: Wenn du in die Kirche kompſt / ſo lege deine Hand auff deinen Mund / vnd ſpreche: Jhr böſe Gedancken / Einfäll / Begierlichkeiten / vnnd Anmutungen deß Hertzens / wartet allhie: Du aber / meine Seel / gehe in die Frewd Gottes deines Herren / daß du ſei-

nen

nen Willen seheſt / vnd beſucheſt ſeinen H Tempel. Vielgedachter Climachus ſchreibt auch / gr. 18. daß er einen Mönch geſehen / der im pſalliren viel auffmerckſamer geweſen / weder die andern / im Anfang deß Gebetts hab er aber ſein Geſicht / vnd Leibs geſtalt dermaſſen verändert / als redete er ernſtlich mit einem andern: Als mann jhnen darumb befragt / hab er geantwort: Im Anfang deß Gebetts verſamble ich mein Hertz ſo viel ich kann / beruffe alle meine Gedancken vor mich / vnd ſpreche: Kompt laſt vns anbetten / vnd niderfallen / vnd weynen vor dem HErren / der vns gemacht hat / dann er iſt der HErr vnſer Gott / vnd wir ſeynd das Volck ſeiner Weyde / vnd Schaaf ſeiner Hände.

Das dritte iſt / ſich im Anfang der Betrachtung vor GOttes Angeſicht ſtellen / nach Lehr deß Pſalmiſten / der ſagte / Pſ. 15. Die Gedancken meines Hertzens werden für dir ſeyn allezeit. Diß Mittel rathen vns in gemeyn alle Hh. Vätter / der H. Chryſoſt. im Pſal. 4. ſpricht alſo: Wenn du zum Gebett eingeheſt / ſo bilde dir vor / du tretteſt in den ſeeligen Saal / in welchem der König der Ehren ſitzet gekrönet mit Sternen / vmbgeben mit vnzahlbarn Engeln / vnd Heyli-

gen/die jhm dienen/ welcher auff dich allein jhre Augen/vnd Gemůt ſchlagen/alſo daß die Bettende wol ſagen mögen / Wir ſeynd ein Schawſpiel worden der Welt/den Engeln/ vnd den Menſchen. Der H. Bernhardus/von den vier Weißen deß Gebetts/ſpricht alſo: Was ſoll ein Diener Gottes/ der ſich ins Gebet begibt/anders gedencken/ als was der Prophet David gedacht/vnd geſagt hat: Pſ 41. Ich werd hingehn in die Statt der wunderbarlichen heiligen Wohnung biß zum Hauß Gottes: Freylich: dann wir müſſen ja zur Zeit deß Gebetts den himmliſchen Saal eintretten / denſelben Saal/ in welchem der König aller Königen auff dem geſtirneten Thron ſitzet/ vnd vmbgeben wirdt mit vnzählichem/ vnaußſprechlichem Heer der heyligen Frongeiſter. O mit was Ehrerbietung / mit was Forcht / mit was Demut ſoll da ein verwürffliches / auß ſeinem Pful ſteigendts / vnd kriechendts Fröſchlein erſcheinen! wie zitterendt/ wie demütig/ wie ſorgfältig/ wie von Hertzen auffmerckſam ſoltu elender Menſch ſtehen vor der glorwürdigen Majeſtät Gottes in Gegenwart der Engeln/im Rath vnd Verſamblung der Gerechten ? Darumb iſt vns zwar in allem vnſerm Thun groſſe Wachtſamkeit vonnöten/jedoch am meyſtem im Gebett. Dann ob wir ſonſten/vnd allzeit wir Gott wol ſehen/ ſo erzeygen wir vns doch im Gebett Gott dem Herrn gleichſamb von Angeſicht zu Angeſicht. Wer dann betet/

der bete alſo/ gleich ob er geführt/ vnd dem vorgeſtelt ſey/ welcher auff dem erhöchten Thron der Engelen ſitzet/ die nicht gefallen/ vnd erhebt ſey vber die Menſchen/ die er auß dem Staub erwecket hat. Alſo/ ſprich ich/ ſoll ſich ein jeder bedencken/ anſehen/ vnnd erkennen/ ob ſtehe er gegenwärtig vor dem Herꝛn der Majeſtät/ vnd ſage mit dem Patriarchen Abraham Gen. 18. Soll ich mit meinem Herꝛen reden/ da ich Staub vnd Aſchen bin. Eben diß Mittel auffmerckſam zu betten gibt vns auch der heylige Baſilius/ reg. breu. 201. daß ſich nemblich der Menſch ſtelle vor dz Angeſicht Gottes/ der da alle Seufftzen deß Bettenden höret/ alle ſeine Bewegungen/ ſein Geſicht/ ſein Geberden/ ſeine Meynung jmmer anſihet. Der H. Auguſtinus will/ daß ſich der Bettende geberden ſoll/ wie einer der vorm Richter/ oder König ſtehet/ im Pſalm. 85. Wer nun ſolche Gegenwart GOttes jhm einbilden kann/ der ſchwebt vnbeweglich im gebett wie ein Taube/ ſpricht J. Climachus.

In der Betrachtung ſelbſt ſeynd ins gemeyn dieſe Mittel/ die Verſtrewungen abzuhalten. Das erſte/ ordentlich vnd feyn mit dem Verſtand den vorgeſetzten Puncten

in der Matery nachſinnen / nach oben gelehrter Weiß. Das ander / die anfliehende frembde Gedancken mit tauben Ohren laſſen hin paſſiren / das Gemůt davon abwenden / vnd nicht viel vmb ſie diſputiren / oder mit jeden zancken / gleich wie ein verſtåndiger Wandersman thut / der das bellen eines Hundts wenig achtet / oder wie jener blind Luc. 18. der dem Herꝛn JEſu nachgeſchryen / ob es jhm die vorbey gehende auch verbotten: alſo ſoll man im Betrachten fortſetzen / darzu die Gedåchtnuß Gőttlicher Gegenwart ſehr viel helffen wirdt. Das dritte. So baldt man merckt / daß ſein Gedancken zerſtrewet ſeynd / ſoll er Vrſach auß der Zerſtrewung ſelbſt nemen / wider auff den Weg zu kom̃en / vnd angefangene Betrachtung zu vollführen mit Rew / vnnd Vorſatz der Beſſerung: oder / ohn eynige andere Gedancken / wider auff die Matery fallen / vnd ein newen Vmbſtand vornemen / die Vrſachen aber der Zerꝛůttung gar nit erforſchen noch den gantzen Diſcurß widerholen / biß er

komme an das Ort / da jhm die Sinn entflogen ſeynd: dann diß ſoll man nach der Betrachtung thun. Das vierdte / in Mangel der Matery / vnnd Nachſinnens kann man dieſe vnnd dergleiche vornehmen / vnd feyn ſänfftiglich bedencken. 1. etliche Eygenſchafften Gottes. 2. vns erwieſene Wolthaten. 3. die Verdienſt Chriſti. 4. vnſere Vndanckbarkeit vnd Armſeeligkeiten. 5. wie die hochgelobte Jungfraw Maria vnnd Heyligen vorhabende Geheymnuſſen betrachtet haben / ꝛc. Das fünffte iſt / daß man ſich ſelbſten anrede vnd frage / was er doch von ſolcher Matery etwan geleſen / gehört / was für gute Anmutungen er empfunden: oder daß er gedencke / was er andern von dieſer Matery ſagen wolte / oder könnte / wenn es jhm befohlen würd / vnd was jhm da vorkompt / ſoll er auff ſich wenden. Oder mag bedencken / vnnd ſich erforſchen / was jhm mangele / oder was er in dieſer oder jener Tugent hab zugenommen / die er in der Matery findet / gleich wie ein Kauffmann thut /

der in einer Meß ſeinen Abgang/ Verluſt/ oder Wucher außrechnet. Wenn diß alles nit helffen wolte/ kann man ein geiſtliches Büchlein mit bedacht leſen/ biß ein Gottſelige Anmutung erweckt wird/ oder ein andere Weiß zu betten gebrauchen/ nach dem Rath P. Bart. Riccij 3. p. tr. 2. c. 5.

§ III. Vrſachen der Dürre im Gebett.

DEr Mangel Gottſeeliger Anmutungen deß Willens/ die Dürre/ oder Vnfruchtbarkeit geiſtlicher Tröſtung entſtehet auch auß dreyen Vrſachen.

Die erſte iſt die Schwachheit der Natur/ vnd Vnbequämlichkeit deß Leibs/ welche anzudeuten ſcheinet der weiſe Salomon/ Sap. 9. Der tödtlich/ vnd ſterblich Leib beſchweret die Seel/ vnd die irrdiſche Einwohnung zeugt nider den Verſtandt der vieltrachtet. Vnd wie David ſpricht/ Pſal. 142. Mein Seel iſt vor dir wie ein Erd ohn Waſſer Herr. Daher ſchleuſt der H. Auguſtinus im 118. Pſalm. vber die Wort: Mein Seel hat Luſt gehabt zu begehren deine Recht zu aller Zeit/ Vnd ſpricht/ Wir ſehen offt was zu thun ſey/ thun es aber nicht/ weil es vns nicht beliebt/

daß wirs thun ſollen / vnd begehren daß vns belieben ſoll: der Verſtand fleugt vor / aber der menſchliche / vnd ſchwache Will folget nach / doch auch bißweilen nicht. Diß führet der H. Bernhardus ferner auß in einer Predig am H. Pfingſttag.

Die andere Vrſach iſt vnſer Schuld / vnd wir auß den Reden Davids verſtanden im 29. Pſalm / Ich ſprach da mirs wohl gienge / ich werd ewiglich nicht vmbgeſtoſſen werden: aber da du dein Angeſicht von mir abwendeſt / ward ich betrübt Vnd der H. Bernhardus Ser 54 in Cant. ſchreibt die Dürre / oder Entziehung Göttliches Troſts vnd Genaden der Hoffart zu / mit dieſen Worten: Wehe mir / Hoffart iſt in mir gefunden / vnd der Herr iſt abgewichen im Zorn von ſeinem Knecht Daher kompt dieſe Dürre / vnd Vnfruchtbarkeit meiner Seelen / daher kompt der Mangel der Andacht / den ich leyde. Wie iſt mein Hertz alſo außgetrucknet? Das pſalliren ſchmeckt mir nicht / ich mag nicht leſen / es liebet mir nit zu betten / meine gewöhnliche Betrachtungen finde ich nicht. Wo iſt jetzt die Trunckenheit deß Geiſts: wo iſt die Heyterkeit deß Gemüts / der Fried / die Frewd im H. Geiſt? Drumb bin ich faul zur Handtarbeit / ſchläfferig zum Wachen / geſchwindt zum Zorn / Halßſtarrig zum Haß / meiſterloß meiner Zungen / vnnd Halß / hinläſſig vnd thumb zum Predigen. Ach! alle Berg

vmb mich her beſucht der Herr/ zu mir aber nahet er ſich nicht.

Die dritte Vrſach kann ſeyn/ die Anordnung Gottes/ welche vielleicht Job will andeuten/ da er ſagt/ Cap. 7. Du ſucheſt jhn heym am morgen frühe/ aber du prüfeſt jhn bald/ durch welche Wort die Tröſtungen/ vnd Mißtröſtungen angedeutet werdē/ welche die Gottſeeligen empfinden. Daher vergleicht Gerſon die new angehende Diener Gottes dem Winter/ die zunehmende dem Früling/ die vollkommene dem Sommer: weil die anfangende gemeinlich dunckele finſtere Wolcken der Mißtröſtung empfinden/ vnd doch zu weilen mit den Straalen deß Troſts angetroffen/ vnd erquickt werden. Die zunemende genieſſen jetzt deß heytern/ jtzt deß trüben Himmels/ doch empfinden ſie öffter die helle Sonn der Gerechtigkeit: die vollkommene aber haben gemeinlich ein hellen/ vnd hitzigen Himmel/ doch müſſen ſie offt auch Vngewitter/ Donner vñ Hagel erſchröcklicher Mißtröſtungen außſtehn.

Dieſe Enderung der Mißtröſtungen vnd göttlicher Heymſuchung zeyget genugſamb an der H. Bernhardus Serm. 27. in Cant. da er nach Erklärung der Würckung deß Troſts/ vnd Mißtroſts/ alſo ſpricht: Ich geſtehe euch / meine Söhne / es beliebet vnder deſſen nichts anders/ wenn nicht vorhanden iſt / was allein beliebet/ nemlich das Wort. Vnd im 83. Sermon: Es iſt gut viel ſeelig zu machen / aber bey dem Wort ſeyn / vnnd vberſich ſteigen iſt viel lieblicher. Aber wenn geſchicht das? oder wie lang weret das? Ein ſüſſe Gemeynſchafft / aber ein kurtzer Augenblick vnd ein seltene Erfahrung. Vnd abermal/ Ser. 23. Es iſt ein Orth da man Gott warhafftig ruhen ſiehet/ nit das Ort eines Richters/ eines Lehrmeiſters/ ſonder deß Bräutigams/ der mir auch zur Schlaffkamer dienet/ wenn es geſchicht/ daß ich drein möchte gefüret werden. Aber O wie ein langſame Stund/ vnd geringes bleiben! Es lehret auch der heilige Diadochus de perfect. Spirit. c. 69. daß die Genad anfänglich mit groſſer Wolluſt die Seel erleuchte/ aber in wehrender Zeit nit alſo/ vmb Verhütung willen der eyteln Ehr. Vnnd gibt Gerſon 17. Vrſachen dieſer Anordnung Gottes/ vnd der H. Bonavent. 5. deren die erſte iſt/ Demütigung der Seelen/

die ander/ derſelben Reynigung/ die dritte/ Vnderꝛichtung/ die vierdte/ Straff der vnbeſcheidenen Vnderwindung/ die fünffte/ Vrſach vnd Gelegenheit zu gröſſerm Verdienſt.

¶ IV. Mittel wider ſolche Dürꝛe deß Gemüts.

DJE Mittel ſolche Dürꝛe/ oder Mangel deß geiſtlichen Troſts/ oder zu verhüten/ oder zu vberwinden/ oder gedultig zu leyden/ ſeynd gleichfalls dreyerley vor der Betrachtung etliche zu gebrauchen/ andere nahe an der Betrachtung/ dritte im Betrachten ſelbſt.

Der erſten iſt das erſte/ daß mann offt vnd jnbrünſtig die Begierde zur waren Andacht/ vnd göttlicher Heymſuchung in ſich erwecke/ vnnd ſeufftze mit jener verliebten Geſponß Cant. 2. Kehre vmb/ werd wie ein Rehe mein Geliebter/ wie ein junger Hirſch auff dē ſcheidbergen. Vnd mit dem H. Bernh. Serm. 74. in Cant. So offt er mir entgehet/ ſoll er von mir wider erfordert werden/ vnd wil nit auffhören zu ſchreyen/ daß er widerkomme/ vnnd geb mir die Frewd ſeines Heyls Das ander/ daß man alle andere jrꝛ-

diſche Tröſtungen außſchlage/ vnd meyde/ vnd mit dem Königlichen Propheten David ſpreche: Mein Seel wolt ſich nicht tröſten laſſen/ ich hab an Gott gedacht vñ bin erfrewet worden. Welche feyn vnnd ſüſſiglich ſeiner Art nach außführet der H. Bernh. Serm. 3. Aſcenſ. da er ſpricht: Etliche ſeynd/ die zu allen Vbungen dieſes Lebens vnd Weegs nicht allein gehn/ ſondern auch lauffen/ ja fliehen/ daß jhnen ſcheinet dz wachen kurtz/ die Speiß ſüß/ die grobe Dücher lieblich/ die Arbeit nit allein erträglich/ ſonder auch gewüntſcht zu ſeyn: andern aber iſts nit alſo/ ſondern müſſen wider Willen vnnd Luſten jhres dürren Hertzen gezogen/ durch Straff vnd Forcht der Höllen gezwungen werden: dann ſie lieben im Fleiſch jrrdiſche Tröſtungen/ oder im Wort/ oder im Zeichen/ oder im Werck/ vñ ob ſie ſolche ſchon zu Zeiten vnderlaſſen/ ſo verlaſſen ſie es doch nit allerdings: daher kompts/ daß ſie jhre Neygungen ſelten auff Gott richten/ dz jhr Rewmütigkeit nicht beſtändig/ ſondern ſtündlich iſt: aber ein Seel/ welche ſolchen Zerſtrewungen vnderworffen iſt/ kann mit deß Herren Heymſuchungen nicht erfüllet werden/ je mehr ſie aber dergleiche Verhindernuſſen ablegt/ je mehr ſie von Göttlichen erfüllet wird/ oder viel oder wenig nach dem Platz da iſt/ oder beſſer davon zu reden/ nimmer können dieſe mit jenen vermiſchet werden in Ewigkeit/ dann wo Gottes Troſt kein ledige Gefäß findet/ da muß das

Dei ſtill ſtehn. Das dritte/ daß man mit de-
mütigem danckbarem Gemüt/ auff die Ge-
nad der Andacht warte/ ſelbige annehme/
vnd erhalte/ ſolche nit jhm/ ſonder Gott zu-
ſchreibe/ ſich deren nit vberhebe/ ſondern viel
mehr dabey förchte: dann je mehr die Gaben
wachſen/ je mehr nehmen auch zu die Vrſa-
chen der Gaben. Diß lehret außtrücklich der
H. Bern. 54. in Cant. *Ich hab in Warheit geler-
net/ daß nichts ſo kräfftig ſey die Genad zuverdinen/
zu erhalten/ vnd wider zu bekommen/ als zu jederzeit
nit hoch geſinnet zu ſeyn/ ſonder ſich zu förchten.*

Die nächſte Mittel ſeynd/ 1. kurtz vor der
Betrachtung vorgeſetzte Puncten / oder
Matery widerholen / ein zarte Anmutung
gegen Gott / oder Chriſtum den Herren in
ſich erwecken/ vnd ernewern/ welches geſche-
hen kann mit Betrachtung der Göttlichen
Eygenſchafften/ bevorab deren/ welche vns
klärlich auff ſeine ewige Lieb gegen vns füh-
ren/ dann auch die Wolthaten/ ins gemein/
vnd inſonderheit / ſein vätterliche hertzliche
Neygung zu vns / welche auß dergleichen
Sprüchen zu erkennen/ Iſ. 49. Nimb war/ ich

hab

hab dich auff meine Hände geſchrieben. Vnd Jer. 31. Mit ewiger Lieb hab ich dich geliebet. Dieſe vnd dergleiche Sprüch auß der H. Schrift/ die auff Gottes Lieb/Erbärmbd/Gütigkeit weiſen/ ſollen wir in friſcher Gedächtnuß haben. II. Sich tieff verdemütigen/vnd wol erkennen/ daß wir auß vnſern Kräfften/ vnd Verdienſten nit können die Genad der Andacht erlangen/auch wegen vnſer ſo vilfaltiger Miſſethat vnnd Sünden derſelben nit werth ſeyn/ſonder tröſtlicher Hoffnung geleben/es werde vns der Vatter der Liechter ſolche freygebig mittheylen/ durch die Verdienſt ſeines allerliebſten Sohns vnnd heyligſter Jungfrawen Marie/ vnnd mit dem Pſalmiſten alſo offt betten/ Meine Seel iſt ſchläfferig worden für Verdroß/ſtärcke mich in deinen Worten. Jch hab gelauffen den Weg deiner Gebott/da du mein Hertz außgebreytet haſt. Pſ. 118 Vnd/Pſalm. 142. Jch breyte meine Hände zu dir auß/ mein Seel iſt vor dir wie ein Erd ohn Waſſer Herr/erhöre mich bald. III. Sich vor Gottes Angeſicht ſtellen/ der vnſer Allerbarmhertzigſter Vorſeher/Schöpffer/Erlöſer/Hei-

lig-vnd Seligmacher iſt/ welcher vns ſolche Stundt der Betrachtung/ als ein kräfftigs Mittel der Vorſehung/ vnd ſeiner Göttlichen gröſſern Ehren/ auß ewiger Lieb/ von Ewigkeit hero verordnet/ in der Zeit vorgeſehen/ wegen der Verdienſt ſeines Sohns/ der mit allen vnd jeden ſeinen arbeitſeeligen verdienſtlichen Thaten/ vns ſolches gut erworben hat/ zu ſolchem hohen Ende/ die ewige Seeligkeit dardurch zu erlangen.

In der Betrachtung ſelbſt können ins gemeyn dieſe mittel zur Zeit der Mißtröſtung angewendet werden. Erſtlich/ daß man ſich befleiſſe vorgeſetzte Begierden/ vnd Anmutungen/ inſonderheit der Lieb/ Danckbarkeit/ Rew/ Mittleydens/ Nachfolgung/ ꝛc. erwecken mit gäntzlichem guten Willen/ ob das Hertz ſchon trucken iſt/ dann Gott fordert mehr nicht von vns/ der als ein Vatter ſich ſeiner Kinder erbarmet/ dann er kennet was wir für ein Gemächt ſeynd. Pſal. 102. Vnd/ vngezweiffelt dem Willen mittheylet/ was am Werck abgehet/ wie S. Bern. ſpricht Epiſt. 7. Zum andern/ wünſchen vnd begehrn nach der aller beſten

Weiß hitzige Anmutungen/ vnd Werck der Tugenten zu üben: dann dieſe Begierd iſt Gott viel gefälliger/ als wenn die vor Lieb zerſchmoltzene Seel mit dem himmliſchen Bräutigam vereyniget were/ wie der H. Brigitte iſt offenbaret worden/ vnd iſt darneben zu hoffen es werde erfüllet werden: wz der Herr verſpricht: Thue deinen Mundt weit auff/ ich will jhn füllen. Vnd der H. Auguſt. im Pſal. 105. Gott krönet den guten Willen/ wenn er das Vermögen nicht findet. Zum dritten/ ſich auffs aller tieffſte demütigen/ vnnd ſich vnwürdig achten einer geiſtlichen Tröſtung/ welches alſo geſchehen kann. 1. Daß man ſich ſtelle vor Gottes Angeſicht/ wie ein blindes/ nackendes/ hungeriges/ von allen verlaſſenes Kindtlein/ wie David/ vnd ein ander Diener Gottes gethan/ von dem Gerſon/ der viertzig gantzer Jahr kein kürtzer/ beſſer/ vnd leichter Mittel wol zu betten erfinden können/ als deſſen ſich die Kinder/ oder Bettler/ Blinden/ Nackende/ vnnd von allen verlaſſene Arme gebrauchen. 2. Auß

jnnerlicher ſelbſt eygener Verachtung vnnd Demut mit der Büſſerin Thaide ſprechen/ Der du mich erſchaffen / erbarme dich meiner/ ſich vnwürdig achten / daß er den Nahmen Gottes in ſeinen vnreynen Mundt nehme/ den er ſo offt erzürnet hat/durch welchs Gebett ſie ein herrlichen Thron im Himmel erworben / welchen Paulus vermeynet dem H. Antonio bereytet zu ſeyn. 3. Thun wie jener einfaltige Menſch gethan / der dem H. Ignatio vnd ſeinen Geſellen auff dem Weg nach Barcellon die Päcklein mit ernſtlicher Bitt abgebracht vnd getragen / vnd als er ſie ſahe in der Herberg in den Ecken betten/ auch alſo gebettet hett: O Herr GOTT/ dieſe Männer ſeynd heylig/vnd ich bin jhr Thier/ was ſie wöllen vnd begehren/das will vnnd begehre ich auch. Dieſer Menſch ſoll folgender Zeit ſehr geiſtlich gelebt/vnd von Gott vngewönliche Genad der Beſchawung erlanget haben / wie man ſagt. 4. Mit jenem hochberühmbten Prediger ſagen / Ich bin wie ein Thier vor dir vnd allzeit mit dir: durch welches Gebet er ſonderbare Holdſchafft bey Gott vnd groſſe De-

muht erlanget hat. 5. Sich für die Füß Gottes werffen/ vñ mit D. Jo. Avila ſagen: Ich hab zu dieſer meiner Dürre/ Zerſtrewung/ vnd Mißtröſtung Vrſach geben/ Herr/ deines Theyls iſt die Truckenheit deß Gemüts ein billiche Straff meiner Sünden/ die ich ſehr gern/ wie die Ruthe eines frommen Vatters anneme/ vnd küſſe/ vnd opffere dir dieſe meine Mißtröſtung auff/ auß gantzen Kräfften diß allein bittend: verwirff mich nicht von deinem Angeſicht. Dann/ wie der H. Nilus lehret/ c. 17. de orat. ſo pflegt GOtt vnſere Sünden/ mit vnglücklichem Abgang deß Gebetts abzuſtraffen. Zum vierdten/ ſoll man ſich in den Willen GOttes gantz auffgeben/ vnd bereyt ſich erzeygen ſolche Dürre/ vnnd Mängel geiſtliches Troſts ſein Leben lang zu leyden/ vnnd darneben ſich darſtellen Gott dem Herren nicht deſto weniger mit höchſtem Fleiß vñ Sorgfältigkeit/ ohn eynigen Sold der himmliſchen Tröſtung zu dienen/ ja/ wo es Gott alſo gefiele/ ohn Hoffnung der ewigen Vergeltung/ wie die H. Catharina von Senis gethan/ die durch ſolche Auffgebung/ ein ſehr ſchwere Verſuchung abſchewlicher vnflätiger Gedancken vber-

wunden hat wie in jrem Leben zu leſen Zum fünfften/mag der Bettende in ſeinem Mangel Gott vortragen die Verdienſt/vnd Thaten Chriſti vnſers Herꝛen / Marie ſeiner Mutter/vñ den Heyligen/auch ſeiner Brůder durch fůglich geſpräch / zu jedem Chor der Heyligen / vnd von allen etwas erbettelen/wie der Seelige P. Franciſcus Borgia gethan / jede glieder / jede Wunden Chriſti begrůſſen/vñ kůſſen/alle vnd jede ſeine Verdienſt auffopffern/ Wolthaten erzehlen/ vñ für alle danckſagen/vnd ſeine Vndanckbarkeit berewen. Zum ſechſten / wenn die Betrachtung nit glücklich abgeht / ſich mit gemeltem Seeligen Vatter der Abtödtung/ vnd allerley Bußwerck embſiger ergeben/in allen Wercken denſelben Tag vber bedachtſamer ſeyn / vnnd handlen/vor den Augen Gottes wandelen / ſein Hertz von aller Befleckung verwahren/ſintemal die Heyligkeit nit beſteht in der gab deß gebetts / ſonder in Vollziehung deß Willens Gottes. Eccle. 12.

Förchte Gott / vnd halt ſein Gebott: dann das iſt / das ein jeder Menſch thun ſoll.

¶ V. Von Vrſachen vnd Geſchlechten deß geiſtlichen Betrugs / oder Verſpottung.

WEil die Betrachtung dz kräfftigſte Mittel iſt in göttlichem Dienſt die Vollkommenheit zu erlangen / vnderſteht ſich der leydige Sathan auff tauſenterley Weiß vns daſſelbig zu benemen / vnſere Seelen zu verſtricken / vnd zwar ſolches durch den geiſt der Welt / vñ deß Fleiſchs deren Dichten / Neygung / Sinn / vnd Antrieb er vns alſo vorhält / als weren ſie auß Gott / deßwegen wir in dieſer Matery billich dem getrewen Rath deß geliebten Jüngers Chriſti folgen ſollen / 1. Joh. 4 Ihr Lieben / glaubet nicht einem jeglichem Geiſt / ſondern bewehrt die Geiſter / ob ſie von Gott ſeyen. Was den Verſtand vnd Willen dann antrifft / entſtehen ſolche Verführungen vnd Betrug / davor ſich der bettende hüten ſoll auß dreyerley geiſteren / auß dem geiſt deß Fleiſchs / der Welt / vñ dem böſen geiſt. Der Geiſt deß Fleiſchs / braucht ſolche Vrſachen /

die von der Weißheit deß Fleiſchs / auß eygener Lieb vnd Vrtheyl herrühren / den Willen / vnderm Schein deß guten zu fahen / vñ ziehlet auff ſeine bequämlichkeit / Wolluſt / vnd deß Fleiſches Freyheit. Der Weltgeiſt gebraucht griff / die auß Weltlichen geſätzen rühren den Willen zu fahen vnderm Schein deß guten / vnd abzuführen zur begirlichkeit der Reichthumb / Ehr / Raach wider ſeine Feind / vnd dahin richtet er ſeinen Fleiß. Der böſe geiſt gebraucht als Werckzeug die andere zween geiſter eben zu gleichem End / vnnd diß thut er durch allerley Verführung deß Verſtandts vnd Willens / welche viererley vornemlich ſeynd / Nemlich:

Die erſte betrifft die Matery der betrachtung / da er den bettenden anreget / keinen / oder geringen Vnderſchied in der Matery / oder denen Dingen zu haben / davon er betrachten ſoll / ſondern ſelbige anzunehmen nach ſeinen blinden Lüſten / ohn gefragt den geiſtlichen Vatter / vnnd die jhm gantz nicht nützlich ſeynd / als wenn ein angehender /

der noch voller böſer Neygungen vnd vngezähmbten Begierden iſt / wolle gemeynlich ſolche Ding betrachten / die auff den Weeg der Vereynigung gehören / als da ſeynd die Eygenſchafften Gottes / ꝛc. vnd vnderlaſſen von den Sünden / deren Straff / von den Geheymnuſſen deß Lebens Chriſti zu betrachten. Oder / wenn ein verzagter / vnd engherꝛtziger ſtetig bedencken wolte die ſtrenge Gerechtigkeit GOttes / die vorgangene Sünden / die Straff den Sündern vorbereytet / dardurch er könnte zur Kleinmütigkeit vnd Verzweifflung gebracht werden.

Die andere Art deß Betrugs geht auff die Weiß zu betrachten / wenn man gewönliche Weiß deß Betrachtens verachtet / die biß hieher iſt gelehrt vnd vorgeſchriben worden. Zum Exempel / wenn einer ohne Vorbereytung / vnnd Eingang wolte betrachten / die gemeyne Art deß Nachſinnens / vnd Erweckung der Neygungē vnderlaſſen / kein rechte ordnung / vñ weiß halten / kein gewiſſes Ziel ſetzen / ſond freventlich hin vñ her gedencken.

Die dritte betrifft das Werck ſelbſt / entweder zu viel ſich auff ſeine Kräfften verlaſſen / vnnd vermeynen er könne auß eygener geſchicklichkeit ohn ſonderbares zuthū göttlicher genaden / ſehr wohl betten / oder wolte zu viel an ſich verzagen / alle Mitwürckung hindan ſetzen / vnd es Gott allein heymſtellen / welches beydes nit recht iſt: Dann der Menſch kann es nicht allein / ſo wills Gott auch nit allein thun / ſonder es muß ein jeder thun / wz an jhm iſt / wie der Apoſt. ſpricht: 1. Cor. 15. Nicht aber ich / ſonder Gottes Genad mit mir.

Die vierdte geht auffs End / daß man deß Endts verfehle / welches vnderſchiedlich geſchehen kann. 1. Wenn einer auß eygner Liebſtaub verblendet / das Gebett für gut hält / nit wegen nützlicher vñ warer ſeiner Frucht / die da iſt / gröſſere Reynigung der Seelen / Fortgang in den Tugenten / Auffnehmung in der Lieb Gottes vnd deß Nächſten: ſonder in ſubtilen Dichten / vnnd ſinnlicher Empfindlichkeit der Andacht. 2. Wenn der Bet-

tend / auß ſcheinbarem Liſt deß Sathans betrogen / durch Antrieb auß der Weißheit deß Fleiſchs / vnd Weltgeſetzen ſich erwecket vnd auffmuntert / nit zu waren / ſondern gefärbten Tugenten vnderm Schein deß guten: Zum Exempel / gewönliche euſſerliche Abtödtungen zu vnderlaſſen vnderm ſchein der Beſcheydenheit / oder Demut / daß man ja nit deßwegen hoch angeſehen werde: ſonderbare / ſinnliche Freundtſchafften zu halten / vnderm Schein brůderlicher Lieb: Gott in geiſtlichen Vbungen zu verlaſſen / vnderm Schein deß Eyffers zu deß Nächſten Heyl: Eygener Vollkommenheit nicht ſorgfältiglich wollen abwarten / damit man andern / zur gröſſern Ehren Gottes / deſto beſſer helffen könne: höhere Empter zu begehren / vnderm Schein gröſſeres Nutzens an ſich / oder andern: in ſolchen Dingen allein gehorſamb zu ſeyn / darzu die Menſchliche Weißheit räthet / ſonſten aber nit / vnderm Schein wahrer Vorſichtigkeit / oder Beſcheydenheit / vnnd Eyffer göttlicher Ehr.

wenn

3. Weñ einer/ von deß Teuffels Argliſtigkeit/ der ſich in ein Engel deß Liechts verſtellt/ verführet wirdt/ vnd auß menſchlichen/ oder götllichen Bewegungen ſich erweckt/ vnnd auffmuntert zu ſehr gutē Anmutungen vnderm Schein grôſſers guts/ die doch ſeinem Beruff nit gemeß ſeynd/ mit Vervnrůhwigung deß gewiſſens/ vnd gefahr der Vnbeſtändigkeit/ als da ſeynd/ wenn einer ſich zum einſamen beſchaulichen Leben begeben/ wolte vnderm Eyffer die Seelen zu bekehren/ welche Gott viel gekoſtet haben/ ſich zum wůrcklichen Leben bewegen laſſen: oder auß diſem zum beſchawlichen ſchreiten/ vnderm Schein beſſerer Holdſchafft/ vnd Vereynigung mit Gott/ mit gefahr ſein erſten Beruff zu verlaſſen/ vnnd ein ſchrôcklichen Sprung zu thun/ auß dem Cloſter in die Welt/ auß dem Paradeyß in die Hôll.

¶ VI. Mittel wider dergleichen Betrug/ vnd Verfůhrung.

DIE gemeyne/ vnd vbliche Mittel wider dieſe Teuffelsgriff/ vnnd Verfůhrung

ſeynd faſt dieſe. Wider die erſte/ ſoll man auß/ vnd mit Rath deß geiſtlichen Vatters ſolche Matery zur Betrachtung vornemen/ welche ſeinem geiſtlichen Fortgang am bequämlichſten ſeynd/ vnd nicht der Fürwitz dienen. Wider die andere/ iſts am beſten/ die gewönliche Weiß zu betrachten/ hoch/ vnd nutzbahr achten/ alle Zuſätz/ vnnd bequämlichkeiten derſelben auffs fleiſſigſt halten.

Wider die dritte/ ſich mit tieffer Demut/ vnd ſeinem eygnen Mißtrawen zur betrachtung ſchicken/ wol vñ in Warheit erkennen/ daß wir ohn die genad Gottes nichts in allem vermögen/ vnnd ſelbige von Hertzen begehren/ auch geſtehen/ daß wir faſt nichts auß vns anwenden können zu rechtem gebett: nicht deſto weniger allen Fleiß/ Arbeit/ vnd Mühe/ mit eygnem Mißtrawen vnnd tieffer Demut anwenden/ alles zu halten/ wz zur rechten betrachtung erfordert wird/ als were der gantze Lauf der betrachtung an vnſerm Fleiß allein gelegen.

Wider die vierdte/ mögen dieſe Mittel am

meiſten dienen / 1. Daß man feſt vnd gäntz-
lich darfür halte / der vornembſte beſte Nutz
der betrachtung beſtehe in dem / dz die Män-
gel gebeſſert / die Neygungen gezähmet / die
Verſuchungen vberwunden / die Reynigkeit
deß gewiſſens erhalten werde: dann auch in
Erlangung / Mehrung / vnd Vollkommen-
heit der vornehmbſten Tugenten / in Auff-
nehmung der Lieb / Andacht / vnnd gemeyn-
ſchafft mit Gott in völliger / nützlicher Ver-
richtung täglicher gewönlicher Werck / vnd
Empter. Dahin muß man dann in der be-
trachtung ziehlen / dahin allen Fleiß anwen-
den / vnd würckliche Vorſätz auff diß ſtellen /
ob ſchon kein empfindtliche genügliche Trö-
ſtung im Hertzen empfunden wird / ſondern
ſich ergeben vnd ruhen in Vätterlicher An-
ordnung vnd Willen Gottes / der vns / nach
Lehr deß H. Bern. in Serm. 5. quadrag. wie
ein liebſter Vatter das brot darreichet / dar-
durch wir ernehret werden / vnd nit dz Meſ-
ſer / der empfindlichen Tröſtung / welches
wir möchten mißbrauchen / vnnd vns ſelbſt

vmbbringen/vnd ſollen billich von Gott vnſerm Vatter anhören/ was er ſagt / Luc. 15. Sohn du biſt allzeit bey mir/ vnd nichts weiter begehren/oder ſuchen. 2. Muß man erkennen/ vnnd wiſſen die Eygenſchafften / Art/ grad oder Staffeln/vnd Werck der vornemſten Tugenten (wie auch der gegenlaſter) vñ ſich derſelben Vollkommenheit fleiſſen / mit volliger Auffmerckung der Vernunfft jhre jnnerliche/ vnd euſſerliche Werck üben/ vnd diß nicht oben hin / noch nach euſſerlichem Schein/vnnd mit geringem Fleiß/ ſondern mit andächtiger fertiger Anmuhtung deß Willens/ auß reyner Meynung / vnd gröſſerm Ernſt vnd begierd täglich vollkommener zu werden. Neben dem ſoll man ſich befleiſſen/durch langwirigen brauch/Leſung/ gebett / vnd gemeinſchafft mit Gott zu lehrnen die Weiß ewige / vnnd göttliche Vrſachen/oder Manier zu entſcheyden / von den weltlichen/vnd vergänglichen: Jtem vnderſchiedliche Antrib der geiſter/vnd ſein Leben richten nach himliſcher Art / in allem/ auch

gering-

geringſten thun/ nach dem Exempel deß Seligen Aloyſij 2. vitæ. c. 5. 3. hat man ſeinen beruff/ vnnd Weiß zu leben hertzlich zu lieben/ hoch zu ſchätzen/ vnd mit danckbarem gemůt zu vmbfahen/ als welcher dem H. Ordensſtiffter von GOTT eingeben/ ein kräfftigs/ von oben herab verordnetes Mittel iſt der Vorſehung zur Seeligkeit/ deſſen man ſich/ als einer groſſen Wolthat Gottes/ vnwürdig achten/ vnd halten ſoll: darneben zu keinem andern Stand/ oder Weiß zu leben/ die ſeinem beruff nicht gemäß/ gar nicht ſich gelůſten laſſen/ vnd zu Hertzen ziehen/ was vns vom H. Apoſtel Paulo trewlich gerathen wirdt/ 1. Cor. 7. Ein jeglicher bleib in der Beruffung darinnen er beruffen iſt.

Das IX. Capittel.

Was man nach der Betrachtung halten ſoll.

§I. Von der innerlichen Verſamblung nach gehaltener Betrachtung.

I. NAch dem die Stundt der betrachtung verfloſſen/ ſoll mann nach der Lehr deß H. Vatters Ignatij/ fleiſſig erwegen wie das Gebett ſey abgangen/ wie die Eingång/ das Nachdichten/ das Erwecken der guten Anmutungen vnd Begirden ſeyen getrieben vnnd gehalten worden/ vnd inſonderheit vornehmbſte geůbte Diſcurſz/ genůgliche Anmutungen/ vnd geſtållte Vorſåtz zu Gemůt ziehen. Iſts vbel abgeloffen/ hat mann deſſen Vrſachen zu erſuchen/ mit Schmertz/ vnd Vorſatz ſich zu beſſern/ vnd Anerbietung anderer hitzige Betrachtungen vor Gott dem him̃liſchen Vatter in Vereynigung der Verdienſten Chriſti fůr ſich/ vnd andere. Iſts wohl abgangen/

ſoll man Gott dancken / vnd ſich vornemen ſelbige Weiß forthin mehr zu gebrauchen / auch / wie zuvor vnſern Dienſt mit anderer Gottes Diener hitzigen Anmutungen / vnd Begierden vereynbaret auffopffern.

Die Zeichen aber eines wohl verrichten Gebetts ſeynd dieſe. 1. Nach verfloſſener Stundt befinden ſich bereyt zu ſeyn länger zu betrachten / wenn es der Gehorſam / vnd Leibskräfften möchten ertragen. 2. Wenn man vngern / vnd nit mit Willen / oder Auffmerckung allerley Zerſtrewungen gelitten. 3. Gewönliche Weiß / ſampt vorgeſchriebenen Vblichkeiten / vnd Vorbereytung gehalten / recht / vnd völlig nachgedichtet / auff eine / oder andere obgeſagte Weiß den Willen erweckt / vnd embſigen Fleiß in Anſtällung der Geſpräch gebraucht. 4. Wenn man nicht allein in der Betrachtung gottſelige Affecten / vnd Werck der Tugent geübet / ſonder auch ſonderbare würckliche Vorſätz zu üben ſich vorgemahlet hat. 5. Vnd empfindet darüber in Vollziehung ſolcher Vorſätz / gröſſere

Frewd/Stärck/vnd Leichterung/vnnd diß nit allein zur Zeit deß Troſts/ vñ Friedens/ ſonder viel mehr in Mißtröſtung/vnd Verſuchung.

Die Zeichen eines vbeln Gebetts ſeynd dieſen entgegen. 1. Mit Verdruß die Stund außharren/ begierig zum End der Betrachtung eylen / vnd alle vierthelſchläg der ſtund abzehlen. 2. geringen Fleiß anwendē in Außſchlagung der einfallenden andern Gedancken/vnd Zerſtrewungen. 3. Wenn man die verordnete Weiß zu betten nit gehalten/vnd im Nachſinnen keiner Ordnung ſich befliſſen/ keine Begierden erwecket / keine gute Geſpräch angeſtellt. 4. keine würckliche Vorſätz auff ſonderbare Stück geſchloſſen hat. 5. Wenn man deß Tags vber keinen/oder ſehr geringen Eyffer vñ Ernſt empfindet in Verrichtung ſeiner Vorſätz. Vnd können ſolches Mangels vnderſchiedene Vrſachen ſeyn/ nemblich Hinläſſigkeit/oder vnachtſamkeit läßliche Mängel zu begehren/ verſaumnuß der geringern / heymlich verborgene Hof-

fart/vertrawen auff ſich ſelbſt/auß vergoſſenheit auff euſſerliche Ding / geringe Abtödtung/Fürwitz/vnbehutſamkeit der euſſern Sinn/2c.

II. Soll man die vornehmbſte würckliche Vorſchläg/die in der Betrachtung gemacht ſeynd/zu Gedächtnuß ziehen/ſteiffer vorſetzen/vnd einbilden: oder wo ja im Betten keine/oder nit inſonderheit gemacht weren/noch auff gegenwärtigen Tag etliche richten/auch nach Gelegenheiten vmbſehen/vñ ſich richten diß oder jenes/auff dieſe/ oder ein andere Weiß/zu dieſer/jener Zeit/vnnd Gelegenheit/mit ſolcher/vnd ſolcher Meynung/Auffmerckung/Andacht/2c. zuthun.

III. Jſts auch gut/vnd rathſamb bißweilen/bevorab in wochentlicher/monatlicher/halb-oder jähriger verſamblung etliche vngewönliche/vnd kräfftige verrichtungen der Betrachtung/Erleuchtungen/Bewegungen/Eingebungen/ſtarcke vorſätz/vnd wichtigere Sachen auffſchreiben/weñ ſonderlich der Gedächtnuß nit zu trawen iſt.

IV. Nit weniger nutzet auch zum geiſtlichen Fortgang / daß man / auß dem tieffen Nachſinnen die erkannte Warheit / oder von Gott erlangte inbrünſtige Anmutũg / durch ein gleichförmigs Schußgebettlein / im ſiñ / oder Mund erhalte vñ antreibe / oder durch ein Spruch der H. Schrifft / der ſolche Begierde oder Warheit begreifft / deß Tags vber offt ſich erjnnere / alſo ernewere / vnnd zu Gemüt führe: Exempel Weiß / die Begierd die läßliche Sünden zu meydẽ / weil ſie göttliche Majeſtät beleydigen / mag durch gleichen Seufftzen ernewert werden: Ob wohl tauſent Welt köñten durch ein eynige geringſte läßliche Sünd (welchs doch vnmöglich) erhalten werden / ſoll man es doch nicht begehen / vnnd ich wolte forthin ſo leichtlich läßliche Sünden thun? Neyn / mit Willen nimmermehr. Jtem die Anmutungen der Demut / Danckbarkeit / Sanfftmut / Auffgebung / ꝛc. alſo: Jch will von dir lehrnen Herꝛ / daß du ſanfftmütig / vnnd demütig biſt. Was ſoll ich dem Herꝛen vergelten für

alle ſeine Wolthat an mir? Dein Will geſchehe/ ja Vatter/ dann alſo iſt es wolgefällig vor dir.

v. Deß Tags vber ſoll man Gelegenheiten ſuchen/ in der Betrachtung erweckte jnnerliche Begierden/ vnd vorhaben/ auſſer derſelben ins Werck zu ſetzen/ vnd zu üben/ mit gebürlicher vollkommenheit. Vnd ſollen ſolche vorhaben nim̃er gehen auff vnordentliche/ ſchwere/ ſeltzame Ding/ ſondern auff die/ ſo leichtlich vnd täglich vorfallen/ auff daß ſie ohne Mühe behalten/ vnd geübt mögen werdẽ/ wie da ſeynd/ die gemeyne Mängel zu beſſern/ widrige Neygungen abzutödten/ notwendige Tugenten zu üben/ gewönliche Werck wohl zu verrichten: deren etliche gemeynere wir/ den angehenden vnerfahrnen Dienern Gottes zu gefallen/ allhie verzeichnen/ vnd auff die drey Weeg der vollkommenheit richten wollen.

§ II. Würck-

§. 11. Würckliche Vorſätz zum Weeg der Reynigung dienlich.

WEnn dann/ wie geſetzt/ die Betrachtung wol abgangen/ vnd der Will genugſam erhitzet worden/ mögen dieſe/ vnd dergleiche würckliche vorſätz bey den angehenden/ auf ſelbigen Tag/ vnd folgendt/ geſtellt werden. 1. Alle/ auch geringſte läßliche Sünden/ dieſe/ oder dieſe bevorab/ darinn man öffter zu fallen pflegt/ durch dieſe/ oder jene Mittel zu meyden/ als da iſt/ vbung der Gegenwart Gottes/ Gedächtnuß der letzten Ding/ der Wolthat der Erlöſung/ Rechtfertigung/ Berueffs: vnd das darumb/ weil ſie mißfallen der Göttlichen vnbegreifflichen Majeſtät/ der vns vber alles lieb ſeyn ſoll/ oder weil ſie den H. Geiſt betrüben/ oder vnns zu gröſſern Anleytung geben. 2. Deren vnd deren verſuchungen/ Sünden/ vnd Mängel Gelegenheiten zu verhüten/ durch fleiſſige verwahrung der Pforten euſſerlicher Siñ/ gering von ſich zuhalten/ jhme ſelbſt zu mißtrawen/ Gottes Genad zu begehren/ dann

Gott läſt auß gerechtem vrtheyl offt fallen/ die auff ſich zu viel vertrawen. 3. Dieſe oder jene Neygungen / als Wurtzeln der Sünden/ abzutödten auff dieſe vnnd dieſe weiß/ nemblich/ mannlich jhnen zu widerſtehen/ nach dem Fall gleich auffzuſtehn / behutſamer zu ſtreitten / an dem Sieg nit zu zweifeln. 4. gröſſerer Reynigkeit deß Gewiſſens ſich zu befleiſſen / oder durch vbung Rew vñ Leyd/ oder durch anhalten vmb genad/ oder durch offterholte beicht / welches Gott dem Liebhaber aller Reynigkeit trefflich gefällt. 5. Mit mehrer Andacht diß Sacrament der beicht zu gebrauchen durch fleiſſigere vorbereytung/ mit rewmütiger Erweckung bitterens Schmertzens vber die begangene Sünden/ vmb Gottes Lieb willen/ mit ſtarckem vorſatz künfftiger beſſerung / nach vorgeſchriebenen vbligkeiten recht zu beichten/ im andern Theyl am 1. vnd folgenden Cap. dañ diß iſt Gott ſehr lieb vnd angenehm / vns aber hochverdienſtlich der Genad vnd Glory. Vnnd diß ſoll bey offter Communion auch

gehalten werden. 6. Am Endt der Wochen ſoll ein ernſtliche Verſamblung / oder Erforſchung gehalten werden / ob man zu- oder abgenommen. Darůber man die Vrſachen der Abnehmung erſuchen / nach bequåmlichen Mitteln zum Fortgang trachten / vnd ſolche kůnfftig anzuwenden ſteiff vornehmen ſoll. 7. Gewiſſe Bußwerck vnnd Caſteyung deß Leibs ſoll man auch vornehmen / ſo wohl begangene Miſſethaten / vnd Mångel abzubůſſen / als andere zu verhůten / vnd diß pur allein vmb Chriſti Lieb willen / der fůr vns gelitten / mit deſſen Verdinſt wir dann auch dieſe vnſere geringe Werck vereynigen / vnd zur Genugthuung fůr vnſere vnnd andere Sůnden auffopffern ſollen. 8. Sich enthalten von Lachen / Schimpffen / vergeblichen Worten / aller Art der Nachredung / Verletzung brůderlicher Lieb / Vngedult / vñ das darumb / durch dieſe Mittel / ꝛc. 9. Mit gleicher Sorg / vnd Fleiß dieſe / jene Mångel / dieſe / jene Bewegungen zur Hoffart / Zorn / Neyd / freventlichen Vrtheyls / Argwohns /

zu meyden/vnd wo ſie ſich regeten/zu vnder-trucken/zu Gegentheyl der Tugenten zu üben/vnd andere Mittel zu gebrauchen. 10. Alle Tag gleichſam auffs new/vnd ernſtlich anfangen Gott in höchſter Reynigkeit deß gemühts zu dienen/vnd darbey zu dencken/was wir theten zu gröſſerer Reynigkeit der Seelen zu erlangen/zu mehren/ zuerhalten/ wenn dieſer der letzte Tag vnſers Lebens ſeyn würde.

§ III. Würckliche Vorſätz im Weg der Erleuchtung.

NAch vorgehendem gewöhnlichen Nachſinnen/vnd erweckten Anmutungen deß Willens kann man im Weeg der Erleuchtung dergleiche zuthun vornehmen. 1. Chriſto/vnd Marie der Jungfr. vnd Heyligen in Demut/ſeiner ſelbſt Verachtung/Gedult/Sanfftmuth/Gehorſam/andern Tugenten nachzufolgen/vnd bevoran in dieſen/jenen/in Anſchawung Chriſti/Marie/vnd der Heyligen/ als vollkommenen Spiegel der Tugenten/mit ſolcher Meynung/durch

ſolche Mittel / wie ſie in der Betrachtung vorgefallen / welches bey andern Vorſätzen auch zu verſtehen. 2. Dem geiſtlichen Vatter ſich gäntzlich offenbahren / von jhm vnd andern begerent geſtrafft / angeben / gemerckt / gebeſſert / veracht zu werden: vnd diß allzeit auß jnnerlicher Begierd / rechter Demuht / vmb dieſe / oder jene Vrſach willen. 3. Sich Gott gleich gewogen / vnnd bereyt auffgeben / jhm in allen vnd jeden Stand / Ampt / Orth / zu dienen wie es jhm gefällig. 4. Geſetzter höhern Ehren Gottes / vmb Chriſti willen / lieber in verächtlichen / demütigen / als hohen anſehnlichen Dingen vnnd Emptern begehren geübt / mehr veracht / als gelobt zu werden / zu beſſerer Nachfolg vnſers geliebten Herrn / der für vns verachtet / verſpottet / gehönet vnd verfolget worden iſt. 5. Sich befleiſſen ſeine gethane Gelübd / oder vorgeſchriebene Regeln / vnnd Satzungen auffs allervollkommenlichſt zu halten / bevorab dieſelbe / welche man am offtern vbertritt / vnd diß mit ſolchen / oder ſolchen Mit-

teln.

teln. 6. Immer in allen guten/ vnd gleichgültigen Wercken/ ein würckliche Meynung ſetzen/ zuthun diß oder jenes zu gröſſerer Ehren Gottes/ vnd ſeinem Fortgang im Weg der Tugenten/ vnnd durch fügliche ſeufftzen ſolche Meynung offt erfriſchen. 7. Der köſtlichen Gnadenzeit trefflich in Obacht nehmen/ vnd nit das geringſte davon im Müſſiggang verzehren/ ſondern nach dem Ziel ſeines Berufſs in Wercken der Andacht/ der Lieb/ oder anderer Arbeit wohl anwenden. 8. ſich gewehnen alle Menſchen anzuſehen/ als lebendige Bildnuſſen Gottes/ die der ewigen Glory fähig/ mit dem thewren Blut Chriſti gefärbt/ vnd erlöſet ſeynd/ vnd nach dieſer Gottſeeligen Meynung feyn demütig/ vnd vorſichtig mit jhnen vmbgehen. 9. Dieſe/ oder jene geiſt- oder leibliche Werck der Barmhertzigkeit im Hertzen/ oder mit der That nach dieſer/ oder jener Gelegenheit üben. 10. Vrſachen brüderlicher Lieb/ mit gemüt/ oder That zu erweiſen embſig ſuchen/ vnd annehmen/ als/ mit den bedrängten

Nächſten Mittleyden zu tragen/ für ſie zu betten/ jhnen nach Vermögen zu helffen. II. In andern Gottes Gaben lieben/ vnnd gar nit anfeinden/ ſonder Gott darfür dancken/ alle freundlich vnd nit hart/ oder raw anreden/ alle ehren/ vnd mit hertzlicher Neygung in Chriſto vmbfahen/ jhre Gebrechen gedultig vbertragen/ ꝛc.

¶ IV. Würckliche Vorſätz auff dem Weeg der Vereynigung.

ALles was zur gröſſern Holdſchafft Gottes vnnd kräfftiger Verbindung vnſers Willens mit dem Göttlichen fördert/ mag man ſich allhie zuthun vornehmen/ als da iſt. 1. Gott allweg vor Augen haben/ jhn gegenwärtig lieben/ ehren/ durch ſchußgebetlein begrüſſen/ Lieb- vnd Tugentwerck auß Leibsneygung üben/ von den Creaturē zum Schöpffer auffſteygen/ alſo/ oder ſonſten/ wie es die Anmutung am beſten gibt. 2. Auffmerckſam/ vnd andächtig mündlich betten/ vñ ſolche Neygungen bey ſich erwecken/ wie die Wort mit ſich bringen/ gottſeeliglich

dem Ampt der H. Meß beywohnen / ꝛc. 3. Sich fleiſſen die Weiß deß Betrachtens ſehr wohl zu halten / tieff nachzuſinnen / gute Begierden zu erwecken / ſolche fortzuführen / vbliche Vorſchläg die Gott am angenehmbſten / zu formiren. 4. Offt innerliche Werck der Tugenten üben / bevorab der Liebe Gottes / oder in die länge / oder kurtz durch Schußgebettlein nach gelegenheit. 5. Alle Werck / ſie ſeyen gut / oder noch gut / noch böß / auß Antrieb der Lieb thun / der höchſten Majeſtät GOttes allein zu gefallen / ohn eynige Hoffnung anderer Belohnung. 6. Mit gleicher Meynung ſeine aufferlegte Empter verrichten / es ſey was es wölle / das zu deß Nächſten Heyl gereicht / vnd offt gottſelige Seufftzen / Anmutungen / gedancken mit vndermiſchen / auff ſich ſelbſt wachtſam mercken / daß er ein füglichs / mit Gott vereynigtes Werckzeug ſey. 7. Chriſtum im Hochh. Sacrament offt andächtig beſuchē / anbetten / ehren / mit den Armen der Lieb vmbfaſſen / ſich mit jhm jnniglich vereyni-

gen/gäntzlich ergeben/ vnd genad begehren. Eben alſo andächtiglich oft leiblich- vñ geiſtlicher Weiß Comunicirẽ/ ꝛc. 8. Alle Stund ſich verſamlen/ etliche Vbungen der Tugenten ernewern/ mit zugethanem Engliſchen gruß vnd gröſtem Eyffer Gottes vnd Marie Ehr/ beneben deß Nächſten Heyl zu befördern. 9. Alle Monat/ oder Wochen/ den geiſt/ vnd Eyffer in allerley Vollkomenheit zu zunehmen auß lauterer Lieb Gottes ernewern/ auch begeren in ſonderbarer Liebsneygung gegen die hochgeprieſene Jungfr. Maria/ ſie vnd jhrem gebenedeytem Sohn mit möglicher Jnbrunſt nachzufolgen/ vnd ſoll dieſer Eyffer kürtzlich alle Tag ernewert werden. 10. Sein gantz Lebenszeit wüntſchen vnd begehren viel ſchwere Ding anzugehen/ zu thun/ vnd zu leyden/ für die glory deß Allerliebſten Geſponß vnd Freunds vnſerer Seelen/ vnd zum Heyl vieler andern/ die er mit ſeinem tewren Blut erkaufft hat/ wo nicht/ begehren auffgelöſet/ vnnd mit Chriſto zu ſeyn.

Das

Das X. Capittel.

Wie man ſich alle Stundt / oder offt nach jedem Werck verſamblen ſoll.

GLeich wie der H. P. Ignatius / vom H. Geiſt im Anfang ſeiner Bekehrung zu vieler Menſchen Heyl angetrieben wol gemerckt hat / daß vmb beſſere / vnd reichere Nutzbarkeit auß der Betrachtung zu ſchöpffen / hochnotwendig ſey / nach abgeloffener Stund deß Gebetts / ein ſolche Verſamblung deß Gemüts / davon in vorigem Capittel Meldung geſchehen / wol anzuſtellen: alſo hat er auch auß Eingebung deſſelben H. Geiſts gelehrnet / vnd durch eygene Erfahrung gemerckt / daß die ſtůndtliche / oder nach jedem Werck geůbte Verſamlung / vñ Erforſchung deß Gemůts ein ſehr kräfftig Mittel ſey im Geiſt zu zunehmen / welches er beſtändig gebraucht vnnd in kurtzer Zeit treffliche Reynigkeit deß Gewiſ-

ſens

ſens erlanget hat. Dz nun ein Diener Gottes/ zu ſolcher gottſeeliger nützlichen Vbung auch ein Luſten gewinne/ kann er folgende Betrachtung gebrauchen/ vnnd ſich durch dieſe/ oder dergleiche Antrieb erwecken.

¶ I. Betrachtung von ſtündtlicher/ oder nach jedem Werck erholter Verſamblung.

ZVm Eingang kann man ſich die Gegenwart Gottes vorbilden/ von dem Syrach alſo redet: Cap. 17. All jhre Werck ſeynd vor dem Herren wie die Sonn/ vnnd ſeine Augen ſehen ſtets auff jhre Weeg/ vnd jnbrünnſtig bitten/ daß man durch diß Mittel ſolche Reynigkeit deß Hertzens/ vnnd in Verrichtung aller Werck ſolche Wachtſambkeit erlangen möge/ auff daß man gnug thun möge den Augen Gottes/ die alles ſehen.

I. Punct. Erwege fleiſſig das Endt dieſer Erforſchung/ welcher iſt/ ein ſteter/ vnabläßlicher Fleiß/ oder Ernſt/ göttlicher Majeſtät vollkomentlicher in allem zu gefallen/ alle Mängel/ nemblich ſorgſamen zu hüten: die Tugendten beſſer zu üben/ gewöhnliche Werck vollkommlicher zu verrichten: Gott

vnd den Nebenmenſchen reyner / hefftiger / beſtändiger alle Stundt vnd Augenblick zu lieben. Was kann nun einem Gottesdiener zu ſeinem geiſtlichen Fortgang gewüntſchter ſeyn? wie ein groſſe genad iſts / daß du ſolche liebliche / vnd kräfftige Mittel erkenneſt / vnd zu deinem Heyl gebrauchen wilt / vnd kanſt?

11. Betrachte auch die Weiß vnd Füglichkeit (davon im nechſtfolgenden §.) ſolche Erſuchung anzuſtellẽ / wie kurtz / wie leicht / vñ ſehr nützlich ſie ſey / wie leichtlich die drey Stücklein können geübt werden / vnd zwar mit ſo groſſem hauffen der Verdienſten / mit ſo vieler Mehrung der Vollkom̃enheit / der Gnaden / der Glory / theyls wegen ſo vieler guter gottſeliger Begierden / die darinn verübet / theyls auch wegen beſſerer Ernewerung vnſerer täglichẽ Wercke / die wir durch diß Mittel zuwegen bringen. Wie werden diß ſo fleiſſig mit ſo groſſem Nutzen viel andere Heyligen / vnd vnſer H. V. Ignatius gebraucht haben? ſie gedachten ohn Zweiffel

an die Wort deß gedultigen Jobs/ der da ſprach: Ich ſchewet mich vber allem meinem Thun/ weil ich wuſt/ daß du dem Sünder nicht verſchoneſt. Job. 9.

III. Bedencke darauff was dich hierzu möchte antreiben/ als 1. daß es ein fertiges Mittel/ ſey in kurtzem zu ſeiner eygner tieffen Erkanntnuß/ die ſonſten ſehr ſchwerlich kann erlangt werden. Dann durch dieſe offt gethane Erſuchung ſeiner ſelbſt/ vnnd aller ſeiner Wercke wird der Menſch erleuchtet/ vnnd ſiehet mit Graußen in den Abgrundt menſchliches gebrechens/ erkennet hell vnd klar ſeine vnordentliche Neygungen/ Weiß zu vnderſcheyden allerley Bewegungen deß guten/ oder böſen geiſts/ findet feyn auch die geringſte Flecken ſeiner Vnvollkommenheiten/ vnd wird durch ſolche Erkanntnuß ſehr viel geholffen in Legung eines feſten ſatten beſtändigen Fundaments der Volkommenheit/ in Erlangung wahrer Demuht/ vnd eygener Verachtung/ in hitziger Begierd/ auß dem Koth der Laſter zu kriechen/ vnnd

auff den Gipffel der Tugenten zu ſteygen. 2. Daß es zugleich das leichſte mittel ſey/ vortreffliche Reynigkeit deß gemůhts zu erlangen/ weil durch dieſe Weiß alle vnd jede begangene mångel durch Rew alſo baldt erſucht/ vnd abgelegt (damit ſie ja die Hitz der Lieb nit erkalten/ vnd den Einfluß göttlicher Genaden nicht verhindern) in tåglicher Erforſchung deß gewiſſens leichter bedacht/ völliger durch die Beicht abgelegt/ embſiger gebeſſert/ vnd ſorgfåltiger mit guten Wercken vergolten werden. 3. Vber das iſts das kråfftigſte mittel beſtåndige vbliche gewonheit zu erlangen/ daß man die vornehmbſte Tugenten deſto vollkommlicher ůbe/ weil durch ſolche offterholte Verſamblung alle mångel leichtlich gemerckt/ vnnd verhůtet/ auch Weiß vnd Bequåmlichkeit erſehen wird alles fleiſſiger fortan zu verrichten.

§. II. Auff

§. 11. Auff was Weiß die ſtündtliche / oder nach jedem Werck deß Gemüts Verſamblung ſoll geübt werden.

I. Alle Stundt / oder doch nach jedem Werck / daran was gelegen / ſoll / nach dem Exempel deß H. Ignatij auff vorgehende Nachſinnung / erweckt werden ein Anmutung / oder ſeiner ſelbſt eygner Schämbd vnd Rew / wenn das Werck nit wohl von ſtatt gangen: oder ſo es wohl geſchehen / der Danckbarkeit / vnnd Lieb: oder aller beyder zugleich / weil ein jedes vnſer Werck ſehr viel Vnvollkommenheiten zu haben pflegt.

II. Das auch vnvollkommene Werck ſoll man Chriſto dem Herren zu verbeſſeren vnd vollkommen zu machen / vorbringen / mit newer Auffopfferung ſeiner ſelbſt in die Hand ſeiner göttlichen Vorſehung / mit volliger Auffgebung den geringſten Willen / oder wincken ſeines göttlichen wolgefallens forthin embſiger zu vollbringen.

III. Darauff muß ernewert werden die Begierd vnnd Vorſatz GOtt eyfferiger zu dienen / ſeine Ordinarywerck vollkommli-

cher zu verrichten / auffm Weg der Tugenten mit mehrem Fleiß fortzuſchreitten / mit angehefften Bitt vmb nothwendige gnad / vnd Beyſtand folgende Stund fruchtbarlicher vnd beſſer anzulegen / vorgeſetzte Werck / als were es das erſte / vnnd letzte / mit gröſſerer Sorg / vnd Bedacht zu verrichten.

Welches oder weitläuffiger / oder kürtzer nach der Zeit gelegenheit / vnd Wichtigkeit deß Wercks kann außgeführet werden / inſonderheit von den erfarnen in dieſem Handel / welche das Werck auffs allerkürtzſte mit folgender / oder gleichen andächtigen Seufftzen oder Schußgebetlein beſchliſſen mögen.

§ III. Etliche Weiſe in ſtündlicher Verſamlung gute Anmutungen zu erwecken.

I. Etwas lang.

WJE mehreſtu vber mich / H. Dreyfaltigkeit / eyniger Gott / deine Barmhertzigkeit / ſo lieblich / ſo kräfftiglich / ſo wunderlich mich biß anher führend / vnd leytend? gebenedeyt ſeyeſtu vnendlich von allen / in allem / vber alles / in Ewigkeit / vnnd ferner / O

Gott meines Hertzens / mein Hoffnung / mein Lieb / vnd alles.

Nach gethaner Verſamblung.

Wie ſehr wenig hab ich dich geliebet / vnd geehret / der du vnendlicher Lieb vñ Ehr am würdigſten biſt / vnnd mich alſo liebeſt / wie vnvolkomen hab ich deinen Willen erfüllet / vnd noch darüber ſo offt beleydiget? alle meine Sünden / vnd Verbrechungen ſeynd mir leyd vmb deiner Lieb willen / du allerliebſeligſter Gott: vergib / nimb hin / vnd erſetze meinen vnvollkomenen Dienſt / durch deine vnergründe Barmhertzigkeit / vnd Lieb / durch die Zäher / Schweiß / vnd Blut / deines geliebten Sohns Jeſu Chriſti / durch die Verdinſt der ſeligſten Jungfr. vnd aller Heyligen.

O daß ich dich von nun an vmbfinge mit den Armen der Lieb vnd Auffgebung feſtiglich in Ewigkeit / vnd erkennte / lobte / vnnd thete dein allerheiligſten Wolgefallen. Siehe / HERR GOtt / mein Hertz iſt bereyt / mein Hertz iſt bereyt / verleyhe / daß ich wiſſe / wolle / vermöge / vnd alle mit mir / wie

du es weiſt/wilt/vnd kanſt/durch eben ſelbige Verdienſt vnſers Herꝛen Jeſu Chriſti/ ſeiner Mutter vnd aller Heyligen/ der du in vollkommener Dreyfaltigkeit lebſt/ vnd regireſt in Ewigkeit/ Amen.

Kürtzer alſo:

O Gott/wie haſtu mich vndanckbahren geliebt/vnd alſo biß hiehero geführet? gebenedeyet ſeyſtu vnendtlich von allen/ in allen ewiglich.

Nach gehaltener Erforſchung.

Es iſt mir leyd/daß ich ſo wenig mich befliſſen hab dich zu lieben/der du doch vnendlicher Lieb/vnnd lobens werth biſt/vnd deinen Willen zu erfüllen. Siehe jetzt iſt mein Hertz bereyt zu allem deinem Wolgefallen/ allzeit/vnd in allem ſelbigen anzunehmen/ vnd zu erfüllen. Gib/ HERR/ was du befilchſt/vnd befehle was du wilt.

Noch kürtzer alſo:

O vnendlich Liebſeeligſter/vnd Lobwürdigſter Gott. Ach wie wenig hab ich dich geliebet/vnd geehret? aber ich ſprich: jetzt hab

ichs angefangen / ſchaffe in mir / von mir / von allen / vnd in allen deinen allerheyligſten Wolgefallen / von nun an biß in Ewigkeit / Amen / Amen.

II. Etwas länger.

O Jeſu / wie gütig biſtu biß anhero gegen mich geweſen / O GOtt meines Hertzens / Mein Theyl / mein Gott in Ewigkeit / der du mich mit ewiger Lieb alſo geliebet / vnd zu dir gezogen haſt? O daß du von allen in Ewigkeit möchteſt erkennt / geliebt / vnnd geehret werden? wie vndanckbar hab ich mich gegen dich erzeygt / da ich dich nicht wider geliebt / vnd ſo offt erzürnet hab? deinet halben iſts mir leydt / vergib / vnd erſetze es durch dich. Sihe von dieſem Augenblick an iſt mein Hertz bereyt auff all dein Wincken / dich vnnd dein gut achten will ich mit den Armen der Lieb / vnd Auffgebung gantz inniglich vmbfahen ewiglich. Gib / HErr / daß ichs könne / vnd alle mit mir durch deine Zäher / Schweiß / vnd Blut.

Kürtzer alſo:

O Gott mein Hoffnung/mein Lieb/vnd alles/biß gebenedeyet zu ewigen Zeiten vnd ferrner. Ach het ich dich allzeit vollkommenlich geliebet/vnd mich nach deinem Wolgefallen gerichtet? Vergib/Herr/erſetze was mangelt/vnd ſage/was wiltu daß ich thun ſoll? ſiehe mein Hertz iſt bereyt/ ſchaff auß mir/von mir/vnd allen/allweg/vnd in allem/was deinem heiligen Willen gefällt.

Noch kürtzer alſo:

Gelobt ſey Gott in Ewigkeit.

Herr ſey mir armen Sünder genädig.

Was wilt du daß ich thun ſoll? ſiehe ich bin dein Knecht.

III. Länger.

Wie ein groſſe Erbärmbd thuſt du gegen mich/O Gott/in dem du mich alſo führeſt auß der grub deß Elendts/leyteſt durch den Weeg der genaden/vnnd bringeſt mich zum Kleinod der glory. Ich erkenne es/vnd ſage dir Danck mit möglicher Neygung/vnnd hertzlicher Anmutung. Vmb deinet willen

iſt

iſt mirs leyd/daß ich dich ſo wenig wider geliebt/vnd geehret hab. Doch iſt mein Hertz bereyt ſolchs hinfůro volkom̃licher zu thun/ von jtzt an biß in Ewigkeit. Vollbringe meine Begierd/ nach deinem göttlichem Wolgefallen/durch die Verdienſt Chriſti JEſu/ der Jungfrawen Marie/ vnnd aller Heyligen.

Etwas kůrtzer.

Wie groß iſt/ O GOTT bißhero deine Barmhertzigkeit gegen mich? Jch erkenne es/ vnd ſage dir Danck: wie groß iſt aber auch meine vndanckbarkeit gegen dich? verzeyhe mir/ es iſt mir leyd von Hertzen. Laß mich gantz dein ſeyn/ vnd ſey du mein. Laß mich alles wollen/ vnd nit wollen mit dir/ von nun/ biß in Ewigkeit.

Auffs aller kůrtzſte.

Geheyliget werde dein Nahm/ HERR/ gebenedeyet in Ewigkeit.

Vergib vns vnſer Schuldt.

Dein Will geſchehe/ wie im Himmel/ alſo auch auff Erden.

Das XI. Capittel.

Von dreyerley gemeyner Weiß zu Betten.

WIE das innerliche Gebett andächtig / vnd fruchtbarlich ſol angeſtellt werden / iſt bißher der Länge nach genugſamb vorgeſchrieben worden / nun ſoll kürtzlich etwas vom mündtlichem Gebett gemelt werden / weil viel auß dem was bißher gelehrt / auch zu dieſem dienen kan. Sintemal aber ſehr nützlich zum gemeinen Gebett iſt / allerley Weiß zu wiſſen / wie mann abſonderlich das Vatter vnſer / Engliſchen Gruß / etliche Pſalmen / vnd Lobgeſäng mit Andacht / vnd Nutzen betten ſoll / hab ich für gut angeſehen etliche nach den leichteſten / vnd gemeinſten hiehero zu ſetzen / die genommen ſeynd auß den geiſtlichen Vbungen vnſers H. Vatters Ignatij von dreyerley Art zu betten: von dieſen ſoll im folgenden gehandelt werden.

§. 1.

¶ I. Von der erſten Weiß zu betten.

DJE erſte Weiß zu betten das H. Vatter vnſer / oder Engliſchen Gruß / oder was anders für die noch vnerfahrne / angehende Diener Gottes / beſteht in dem / daß mann ſelbige Gebett / oder die zehen Gebott / oder fünff Gebott der Kirchen / ſieben Todtſünde / oder drey Kräfften der Seelen / oder 5. Sinn durchlauffe. 1. Nachdencke kürtzlich / wie man ſolche Gebott gehalten / oder vbertretten / wie man ſeine Kräfften der Seelen / vnnd fünff Sinn auff die ſieben Todtſünde geübet / vnd diß etwan ſo lang / als mann möchte dreymal das Vatter vnſer betten. 2. Soll mann Leydt tragen vber vorfallende Sünd mit Vorſatz ſich zu beſſeren. 3. Vmb Verzeyhung / vnd newe Gnad bitten ſich zu beſſern / beneben ſprechen ein Vatter vnſer / oder Engliſchen Gruß / oder beyde zugleich.

Dieſe Weiß zu betten / könnte nit allein im Weg der Reynigung / ſonder auch in andern zweyen gebraucht werden / vnd zwar auff dreyerley Art. 1. Nach der Länge / vnd

wol bedächtlich/daß man in jedem Puncten der Mate: y verharre/ ſie durchſuche/ vnd ſo lang bequäme Anmutungen erſuche/vnd antreibe biß mann jhm genug gethan / in Formb einer Betrachtung. 2. Nit ſo lang/ ſonder/weil man ein Miſerere, oder etwas länger ſprechen möchte/eben auff jetztgeſagte Weiß. 3. gar kürtzlich/ ein par Vatter vnſer lang jede Stück bedencken/zu dem End/ daß mann bißweilen die mündtliche gebett mit gröſſerer Andacht verrichte.

1. In der Matery dann/ der Reynigung/ als von den Sünden/ Verſaumnuſſen/ gebotten/ ſeines Standts/ vnd Ampts Regeln/Verrichtung ſeiner Werck/ kann dieſe Art zu betten in Formb einer Betrachtung alſo am beſten angeſtellt werden. 1. Stelle dich vor GOttes deß Vatters Angeſicht/ als eines barmhertzigen Herrn/ vnd gerechten Richters/ der die Barmhertzigkeit an erbeut/wo du dich beſſerſt/ wo nit mit höchſter Raach dir dröwet. 2. Begehre genad zu erkennen/vnd zu leyſten alles/ was zur ern-

ſten Beſſerung deß Lebens/ vnd Erlangung der Vergebung der gerechte barmhertzige Gott erfordert zu verꝛichten.

In jedem Gebott betrachte. 1. Wie gut/ billich/ heylig/ vnnd der Vernunfft gemäß ein jedes ſey. 2. Wie deſſen Haltung Gott ſo angenehm/ dir nützlich/ leicht/ vnd lieblich ſey. 3. Wie groſſe genad dir Gott zu volliger haltung der gebott verlyhen/ du aber ſo leicht- vnd freventlich ſie vbertretten/ oder zu halten gefliſſen habſt. Auff diß Betrachten haſt du Gott billich zu dancken/ wo du ſie gehalten/ vnd ferꝛner vmb genad forthin zu thun demütiglich zu bitten/ wo nit/ Verzeyhung zu begehren/ vnd zu berewen. 4. Setze dir feſtiglich vor/ nit allein alle vnd jede Verbrechen zu beſſeren/ ſonder auch mit gegendienſten der Andacht zu erſetzen/ vnd ſie ferꝛner fleiſſiger in acht zu nemen/ auch andere nach Gelegenheit hierzu anzumahnen/ vnd erſuche hierauff nothwendigen Beyſtandt mit einem Vatter vnſer/ ꝛc. Eben alſo mag

man die Regeln ſeines Inſtituts / vnd Ordinarywerck betrachten.

In den Sünden / Betrachte 1. wie böß ein jede in ſich ſey / wie billich verbotten / vnnd wie vor Gott verhaſſet. 2. wie ſchädlich ſie ſey dem / der ſie begehet in dieſem Leben / im Tod / vnd in Ewigkeit / wie offt ſie auch dem Nächſten Schaden vnd Verderbnuß bringt. 3. Wie leichtlich du ſie hetteſt / mit genaden Gottes können meyden / wie du ſie bißhero gemitten habeſt: darauff du dich zur Rew vnd Buß / oder zur Danckbarkeit zu erwecken haſt. 4. Setze dir ferner ernſtlich für erkante Fehler zu verbeſſern / vnd mit Gegentugenten gantz abzufegen.

In Kräfften der Seelen / Gedächtnuß / Verſtand / Willen / vnd euſſern Sinnen / haſtu 1. zu bedencken / wie ein jede derſelben in ſich ſo edel vnd herrlich / wie nützlich ſie vns / wie jhr guter gebrauch ſo verdinſtlich / jhr Mißbrauch aber faſt ſchädlich ſey. 2. Zu was hohem End ſie vns von Gott gegeben / nemblich / daß durch jhren guten gebrauch vns in

dieſem Leben die Genad / im künfftigen die Glory vermehret würde. 3. Wie heylig ſich derſelben Chriſtus der HErr / Maria ſeine reyne Mutter / andere Heyligen gebraucht / wie du ſie / jhrem Exempel nach / hetteſt können anwenden / vnd ſollen / vnd wie diß biß anhero von dir geſchehen ſey. Wenn du alle Kräfften vnd Sinn alſo durchlauffen haſt / ſo berewe die Vbertrettung / vnd ſetze dir vor gute Beſſerung / vnnd embſige Nachfolg Chriſti vnd der H. Maria / vnnd bitt vmb nothwendige gnad mit einem H. Vatter vnſer / vnd Ave Maria.

II. In den Materyen der Erleuchtung / wie da seynd die vornehmbſte Tugenten / drey Theologiſchen / Glaub / Hoffnung vñ Lieb / vier Haupttugent / Fürſichtigkeit / Gerechtigkeit / Mäſſigkeit vnd Stärcke / die ſieben Gaben deß H. Geiſts / die ſieben Tugenten wider die Hauptſünden / die Tugendten in den acht Seeligkeiten begriffen / kann auff dieſe Art der Länge nach gebettet werden.

I. Erſter Eingang. Schawe JEſum deinen

liebſten HErꝛen an/ als ein Exemplar/ Verdiener/ vnd Mitwürcker aller Vollkommenheit in allerhand Tugenten.

2. Eingang. Bitte vmb gnad in obgedachten Tugenten auffzunehmen/ Chriſto vnd ſeiner werthen Mutter nachzufolgen.

Darauff bedencke in jeden Tugenten/ 1. wie vortrefflich vnd herꝛlich ein jede in ſich/ wie Gott angenehm vnd gefällig/ wie verdienſtlich ſie dir ſey. 2. wie trefflich Chriſtus jhre Vollkommenheit gelehret hab mit dem Wort/ vnd Exempel. 3. wie vberflüſſige Genad er auch dir erworben/ vnnd verdienet/ durch Ritterliche ſeine Vbung derſelben Tugenten. 4. wie wenig du dich in ſolchen geübet/ wie ernſtlich dich fleiſſen wolleſt hinfüro vollkommen darinn zu werden/ mit Berewung deiner Hinläſſigkeit/ Erneweꝛung beſſern Eyffers/ vnd Anhaltung vmb dürfftige Genad/ darauff ein Vatter vnſer/ vnnd Ave Maria/ oder der Lobgeſang: Komm heyliger Geiſt wahrer Troſt/ die Hertzen die du erſchaf-

ſen haſt / beſuch in aller Angſt vnd Noth / vnd erfüll ſie mit deiner Genad / ꝛc.

III. In Materyen deß dritten Wegs der Vollkommenheit / wie da ſeynd vornembſte Vbungen der Andacht / vnd Lieb / als / die Betrachtung / Ableßung der Gezeitten / Communiciren / jedes mündtlich Gebett / Verſamblung deß Gemůths / Vbung der Gegenwart Gottes / die gemeyne vnd ſonderbahre Wolthaten Gottes / als / ewiger Vorſehung / Lieb / Erſchaffung / Erhaltung / Rechtfertigung / Beruffs / ſonderbares Schutzes / Glorificirung / ꝛc. die vornemſte Eygenſchafften Gottes / als / Weißheit / Macht / Güte / Gerechtigkeit / Barmhertzigkeit / Lieb / Freygebigkeit / ꝛc. Item vornehme Vbung der Liebe GOttes / vnd deß Nächſten / der Danckbarkeit / geiſtlicher Frewd / Eyffer der Ehren Gottes / wie oben im 6. Cap. §. 5. gemelt / in dieſen vnnd dergleichen kann die vorige Weiß deß Gebetts angeſtellt werden / nach Art einer Betrachtung / wie folget:

Erſter Eingang. Bilde dir vor du ſchaweſt Chriſtum deinen glorwürdigen Herrn an/ der ſeines Glantzes Straalen/ vnd Liebes-flamme/ wie die Sonn/ von ſich außgieſſen thue in die Hertzen der Menſchen/ vnd ruffe: Jch bin kommen zu ſenden ein Fewer auff Erden: vnd was will ich anders / dann daß es angezündet werde? Luc. 12.

2. Eingang Mit dieſem Fewer der auff-richtigen Lieb begehre von Chriſto demütig-lich entzündet zu werden.

Jn jeden Eygeſchafften vnd Wolthaten/ be-trachte/ 1. Wie groß ſie in ſich ſelbſten ſeyen/ nach den vier Mäßen/ wie oben / oder auff ein ander Weiß. 2. was für ein hitze Liebes-brunſt/ Danckbarkeit / vnd Andacht ſie bil-lich in dir erwecken ſolten. 3. wie viel Antrieb/ wie viel Hülff der genaden / wie viel Mittel vnd gelegenheit dir Gott verlyhen in danck-barkeit/ Andacht/ Lieb/ zu zunehmen. 4. wie ſchläfferig du ſolche gebraucht / wie du ſie fortan embſiger zu brauchen gedenckeſt/ mit gäntzlichem Vorſatz Gott völliger zu lieben/ zu loben/ zu ehren/ mit Verſtandt/ Willen

vnd Werck/darzu bitte jhn dann vmb dürfftige genad/ vnd beſchlieſſe es mit dem Lobgeſang/ Herr Gott dich loben wir/ oder mit dem 116. Pſal. Lobet den Herrn alle Heyden/ ꝛc.

In jeder Vbung der Andacht/ der Lieb/ danckbarkeit/ ꝛc. bedencke 1. wie jedes in ſich ſelbſt hochvortrefflich/ Gott angenem/ vns nützlich/ vnd groſſer genad/ vnd glory verdienſtlich ſey/ wenn es wol geſchicht. 2. was groſſe vnd kräfftige genad dir hierzu in ſeinem Leben erworben hab/ da er ſolche volkommlich gethan/ vnnd ſolche auch dir noch freygebig anbiete. 3. wie du ſie bißhero habſt können/ ſollen/ oder noch thun/ vnd wie du ſolche mit newem Eyffer auff das aller vollkommenlichſt gedenckeſt zu verrichten/ mit Begehrung göttlicher genaden durch dergleichen Lobgeſang: Komm H. Geiſt/ oder ein anders.

§. II. Von der zweyten Weiß zu betten mit beygefügter Betrachtung.

DJe andere Weiß mündliche Gebett wol vnnd mit Andacht zu verrichten iſt/ daß man nach gemachter Meynung vnd vorbe-

reytendem Gebett/ (welches zur Perſon gericht ſeyn muß/ zu welcher man betten will) das Vatter vnſer/ Engliſchen Gruß/ ein Pſalm/ oder Lobgeſang/ oder ſonſt anmütig Gebett/ von Anfang bette/ vnd ſo lang auff dem erſten Wort/ oder etlichen Worten verharre/ biß man ein andächtige Bewegung/ vñ genügliche Troſt empfinde. Welchs weitläufig/ kürtzlich/ od' aufs kürtzte geſchehē kā.

1. Weitläuffig alſo: So lang mag ſich der Betende auff jedem Wort/ dz ein gute gantze Bedeutung hat auffhalten/ vnd nachſinnen/ ſo lang verſchidene bedeutungē/ gleichnuſſen/ Begriff/ vnd geiſtlicher Geſchmack/ oder and'e andächtige bewegungen erfolgen. Zum Exempel/ im Vatter vnſer/ betrachte dz Wörtlein Vatter/ wz diß für ein Vatter ſey/ nit allein ſeines eingebornen Sohns durch die Natur/ ſonder auch vnſer aller durch die genad: wie barmhertzig/ lieblich/ freygebig/ freundlich/ holdſelig/ ehrwürdig: wie er alle Eygenſchafften eines frommen Vatters in beſter Volkomenheit an ſich hab/ die er gegen

vns geübt/noch übe/vñ forthin üben wolle/ da er vns erſchaffen / noch erhält / aufferzeucht/ermanet/tröſtet/leytet/berufft/mit ſo vielfaltigen gnaden vorkompt/von ſo vielem Vbel bewahret/zum guten antreibt/zu ſo hoher Erbſchafft vorſihet/vnd ladt: was Ehrn/Lieb/dinſt/gehorſam iſt er nũ werth? Wie haſtu dich gegen ſo gütigen Vatter bißhero gehalten/wie ein vngeratenẽ/vndanckbaren/vngehorſamen/frechen Sohn haſtu dich gegẽ jm erwiſen? wie ſoltu dich gehalten haben/oder wie hetteſtu es kõnnẽ thun/wie wirſtus noch thun? auß ſolchem nachſinnen haſtu bey dir zu erwecken die Anmutungen kindlicher verträwlichkeit/Lieb/Rew/Beſſerung/vnd dergleichen. Eben alſo ſoll man folgende Wort bedencken.

II. Etwz kürtzer alſo: dz man nit jedes wort/ ſonder gantze Sententz ſo lang bedencke/biß ſolche Anmutungẽ erweckt im Hertzen werden/die den worten gemäß ſeynd/welche der Betende etwz fleiſſiger behertzigen/vnd mit ſeufftzen außpreſſen kan/oder nach der gegen-

wärtigen/ vergangenen/ vnd künfftigen Zeit/ wie droben gemelt: od' nach 3. vornemſtē vbungen jed' Tugent/ dz iſt/ reyn/ ernſtlich/ beſtändig: oder nach länge/ breite/ tieffe/ höhe. Vnd kann dieſe Weiß ſehr nützlich gebraucht werden in den Gebetten/ welche die vortrefflichſte Anmutungen/ vnd Werck der Tugenten in ſich begreiffen/ wie da iſt/ das Vatter vnſer/ Ave Maria/ HErr Gott dich loben wir/ Ehr ſey Gott in der Höhe/ vñ andern/ auch die weiß vor vnd nach der Cōmunion/ oder ſonſten/ die Werck der Tugenten in ſich zu erwecken.

Eben nach dieſer weiß kan man die ſieben bit deß Vatter vnſers bedenckē/ vñ ſolche Anmutungē zu wegen bringē/ faſt auf dieſe art:

Vatter vnſer/ ꝛc. HErr Gott Himmels/ vnd der Erden/ vnendtlicher Majeſtät/ gewalt/ Weißheit/ gütigkeit/ mit deinem eingebohrnen Sohn/ vnd heyligen Geiſt/ darumb du auch vnendtlich Ehren werth/ vnd zu lieben biſt/ als ein Brunn alles guten/ von dem mit Vertrawen alle güter der Natur/ gnad/ vnd glory zu hoffen iſt.

1. Geheyliget werde dein Nahm. Von mir ſolt du billich geheyliget/ geliebet/ vnnd geehret werden/ auch von allen/ vnd in allen deinen Vollkommenheiten/ deiner Macht/ Weiſzheit/ Güte/ Barmhertzigkeit/ Gerechtigkeit/ in allen deinen Vrtheyln/ vnd Anordtnungen vber mich/ alle Menſchen/ vnd in allen Dingen: in allen wercken der Natur/ genad/ vnd glory: in allen Verhängnuſſen/ in allen deinen wolthaten/ auff alle mögliche weiſz/ vñ diſz allein deinet wegen allein vber alles/ jetzt/ jmmer/ ewig/ vnd noch darůber. O daſz ich vnd alle dich allzeit alſo geheyliget hetten/ vnd noch hinfůro allzeit auff dieſe weiſz ehreten/ vnd heyligten!

2. Zukomme dein Reich. O herrſcheſt du vollkommenlich in mir/ vnd allen/ jtzt durch die genad/ künfftig durch die glory! O daſz du vns regiereſt/ damit wir mit dir eben eines wolten/ vnd nit wolten in allen Dingen/ vnſer leben lang/ vnnd ſolches möchten mit allen Heyligen vollkommentlich leyſten in Ewigkeit! O were diſz allweg geſchehen/ oder

geſchehe noch von dieſem Anblick an voll-
kommenlich in alle Ewigkeit?

3. Dein Will geſchehe. Ja dz wolte ich/ Herr/
begehrn/ dz dein allerheiligſter Will von mir
vnd allen geſchehen möchte / in gäntzlicher
haltung deiner Gebott/ Räthen/ vnd Voll-
ziehung deines Wolgefallēs/ reyn/ vñ allein
vmb deinet willē/ ſo wol/ dapffer/ vñ beſtän-
dig alle Tag/ Stund/ vñ Augenblick vnſers
Lebens hie auff Erden / wie es geſchicht von
den H. Bürgern im Himel / mit vnerſättli-
cher Begird dir nach deinem göttlichen Be-
lieben zu gefallen. O hetten wir diß gethan
allzeit mit Verſtand/ Begierd/ vnd Werck/
vnd theten es noch / wie du wilt / mit aller
möglichen Vollkommenheit?

4. Vnſer täglich Brodt/ ꝛc. HERR/ beſchere
vns gnädiglich alle nothwendige Dürfftig-
keit deß Leibs/ vnd der Seelen/ zur Genad/
Beſtändigkeit / vnd ewige Glory zu erlan-
gen / wie es dir gefällt zu deiner gröſſeren
Ehr/ jtzt/ vnd alle Tag vnſers Lebens durch
dein vnendtliche Gütigkeit.

5. Vnd

5. Vnd vergib vns … Gib vns völlige Verzeyhung aller vnſer Sünden/ die wir mit dē Hertzen/ Mund/ Werck/ vñ Vnderlaſſung begangen haben: auch aller vnſer Vndanckbarkeit/ für ſo viel deiner Gutthaten: aller Vnbilligkeiten/ die wir dir/ vñ vnſern Nächſten deinen Kindern haben angethan: gleich wie auch wir auß gantzem Hertzen/ volkōmlich allen alle vnd jede Schulden vergeben/ auff daß wir fortan all vnſere Sünden deſto reyner abbuſſen/ vnd mit gottſeligen dinſten vergelten mögen/ vnd das auß reyner Lieb gegen dich/ auß embſigem Fleiß/ vnd beſtändigem Ernſt biß zum Endt vnſers Lebens.

6. Vnd führe vns nit … Ach laſſe vns nicht durch Verſuchung deß Fleiſches/ der Welt/ deß Teuffels vberwunden werden/ ſondern hilff vns allen/ durch deine Krafft/ obſiegen jtzt/ jmmer/ vnd in der Stund vnſers Todts zu deiner vnendtlichen Macht/ Weißheit/ vnd Güte/ gröſter Ehr vnd Herrlichkeit.

7. Sonder erlöſe vns/ ꝛc. Behüte/ vnd errette vns genädiglich von allem Vbel deß

Leibs/vnd der Seelen/dieſes/vnd deß künfftigen Lebens/auff daß vns nichts hindere/ oder abhalte von der Volkommenheit/Beharrlichkeit/vnd ewigem Heyl/vnnd deine Ehr zubefördern: damit wir ohne Hindernuß dich vollkommlicher lieben/vnnd ehren mögen hie in der Zeit/dort aber ſeeliger im Vatterland/vnnd diß nit mehr vnſers Nutzens halben/als vmb Vermehrung deiner Glory.

Amen. Diß geſchehe/was ich bitte HErr/ wie/wann/vnd wo du wilt/durch deine innerliche Barmhertzigkeit/durch die edleſte Verdienſt deines Sohns/vñ ſeiner liebſten Mutter/vnd aller Heyligen. O dz dieſe meine andächtige Begirden vmb deiner ewigen Lieb willen auffs aller hertzlichſte von mir/ vnnd allen ſtets möchten ernewert werden/ wie es dir wohlgefällig iſt/in allen Augenblicken dieſer ſehr köſtlichen Zeit der gnaden!

Nach kurtzem Bedencken der Wort können im Engliſchen Gruß dieſe drey Begierden erweckt werden.

1. Gegrüſſet ſeyſt du/ gebenedeyte vnder den Weibern. O H. Jungfraw Maria/ du würdigſte Mutter Gottes/ voll aller Genaden/ gebenedeyteſte vber alle reyne Creaturen/ möchte ich/ vnd alle mit mir dich mit möglichſter Andacht erkennen/ benedeyen/ lieben/ vnd loben/ alle Stundt vnnd Minuten dieſer Zeit/ vnd in Ewigkeit/ wie ſolches will dein geliebter Sohn!

2. Gebenedeyet iſt die Frucht .... Wolte vnnd gebe der getrewe Gott/ daß dein eingebohrner Sohn mit dem Vatter vnd H. Geiſt/ inſonderheit wegen der vnermeſſenē Wolthat der Erlöſung/ von mir/ vnnd allen möchte vnbegreifflich gebenedeyet/ geliebt/ gelobt/ vnd erhöhet werden ewiglich/ vmbſonſt ſeinet halben/ mit aller möglichen Ehrerweyſung/ Lieb/ vnd Danckbarkeit/ jetzt/ allzeit/ in Ewigkeit/ vnd drüber.

Heylige Maria/ bitt für vns/ ꝛc. Erwerbe mir/ vnd allen vberflüſſige Gnad heylig zu leben/ im guten zu verharren/ vollkommenlich deinem lieben Sohn nach ſeinem Belieben zu

gefallen / jetzt / durch mein gantzes Leben / vnd in der Stund deß Todts / daß alſo ſeine gröſſere Ehr durch mich vnd alle weit vnnd breyt möge gemehret werden. Diß bitte ich dich durch dein Mütterlichs barmhertzigs Hertz / durch die vielfaltige dir erzeygte Genadengaaben / durch ſo viel Dienſt / die du deinem geliebten Sohn erwieſen / vnd durch ſeine vnermeſſene Verdienſt.

III. Auffs aller kürtzeſt / wenn nun durch vorgezeygte Weiß ſonſtem im Gebett der Verſtand / die Wort / oder Sententz genugſamb erwogen / auch der Will erzwungene Anmutungen / oder Vbungen der Tugenten gefaſſet hat / kan der Bettende kürtzlich zuvor bedachte Neygungen / vñ Genüglichkeiten widerkewen / ernewern / vnd ein geringe Zeit ſo lang ſich auffhalten in jedem Sentenz / biß er im Hertzen fühlet / was die Wort in ſich begreiffen / vnd ſolchs mit kurtzen Seufftzen außreden. Vnd können mit groſſem Nutzen vorgeſagte anmütige Gebet / Lobgeſäng / vñ Pſalmen gebraucht werden. Dann die ſatte

Betrachtungen/vñ zuvor erzwungene neygungen mögen leichtliche in geringer Zeit zu Sinn gezogen/vnd ernewert werden.

¶ III. Die dritte Weiß zu betten mit einer kurtzen Betrachtung / oder andächtigem Nachdencken.

DIE dritte Weiß mündlich wol zu betten/ beſteht in dem / dz man in jedem Athem ſchöpffe jede Wort/ die was bedeuten/oder jeden Sententz außſpreche/vnd zugleich erwege die bedeutung der Wort:oder Würdigkeit der Perſon/zu dem ſie gehn:oder dein eygene Verwürfflichkeit / oder beyder vnderſchid: oder die notwendigkeit der Sach oder der gnaden/die du begehreſt:od' deren Dürftigkeit/für welche du bitteſt:oder die vortreflichkeit der verdinſt Chriſti/Marie d' Jungder Hh. durch welche du anhälteſt / vñ erwe=ckeſt dich alſo im beten zu gottſeligẽ etlichen Anmutungen od' der Vertrawlichkeit/ oder Danckbarkeit/oder Lieb/od' Eyffer der Ehren Gottes vñ Nächſten Heyls/oder dergleichen/welche du durch Gebet außfüren ſolſt/ vñ kan diß auff dreyerley Art auch geſchehẽ.

I. Etwas

I. Etwas fleiſſiger alle oder jeden Sententz jetztgeſagter Weiß zu bedencken etwas länger als man möchte Athem ſchöpffen/ wenn die Begierd ſich ergibt/ doch nit viel länger/ ſonſten kompt mann auff die zweyte vorige Weiß. II. Kürtzlich/ jedes Wort/ oder Sententz in einem Athem/ bevorab wenn geringes Liecht/ oder Andacht folget. III. Am kürtzſten/ daß man nur wie gewönlich bette/ vnd doch gute Gedancken auff die Wort mache/ welches leichtlich in denen Gebetlein geſchehen kann/ die man zuvor etwas fleiſſiger erſucht/ vnd darauß gute Begierden erwecket hat.

Alſo pflegen die jenigen zu betten/ die der Lateiniſchen Spraach vnerfahrn jhre Taggezeitten ableſen/ welche ſie nicht verſtehen/ vnd doch was guts dabey gedencken/ vnnd welche vnſer Frawen Roſenkrantz abbeten/ doch mehr auff die vornehme Geheymnuß deß Lebens Chriſti achtẽ/ als auff die Wort/ welches auch auff dreyerley Weiß kann verricht werden. 1. daß man etwas langſam be-

te/ vnd ſolchen guten Einfällen nachſinne/ auch/ doch nit lang/ die erweckte Begierden außtrucke. 2. Etwas kürtzer die andächtige zuvor geſchöpffte Empfindlichkeit widerhole/ vnd ernewere. 3. Auffs kürtzeſt diß zwar verrichte/ doch fort bette/ wie man gemeinlich zuthun pflegt.

Dieſer Weiß gemäß kan das Vatter vnſer mit allerley gottſeligem Nachdencken deß Verſtandts/ vnd Bewegungen deß Willens gebettet werden/ nach den dreyen Weegen zur Vollkommenheit gerichtet. 1. Im Weg der Reynigung führe man zu gedächtnuß vnd Gemüt die gleichnuß vom verlohrnen Sohn/ in jeder Bitt deß Vatter vnſers/ vnd erwecke in ſich die Rewmütigkeit/ alſo/ oder gleiche Weiß.

Vatter vnſer/ ꝛc. O freygebigſter Vatter/ der du deine Außerwöhlte truncken macheſt vom Vberfluß deines Hauſes/ vnd tränckeſt ſie von der rauſchenden Bach der Wolluſt/ wie weit bin ich kommen/ weil ich dich verlaſſen/ vnd durch meine Schuld dein Gnad

verlohren hab? Ach! der ich vor in Seyden vnd Scharlacken erzogen war / decke mich jetzt mit Miſt. Ich aſſe vor das Engelbrodt / jetzt aber die Kleyen der Schwein.

1. Geheyliget / ꝛc. Wie ſo vielfaltig bin ich ſchuldig geweſen / wie auff ſo viel Weeg hab ich können dich Vatter der höchſten Majeſtät / Weißheit / Güte / heiligen / lieben / erhöhen / weil du mich mit ſo vielen Woltha- ten begnadet / mit ſo mancherley Hülff vmbgeben haſt. Es iſt mir leyd dz ichs nit gethan hab. Siehe ich begehre es forthin von Hertzen auffs möglichſt zuthun in Ewigkeit.

2. Zukomme dein Reich. Ach wie närriſch hab ich das ſchwere Joch der Welt / deß Fleiſchs / deß Teuffels Tyranney auff mich geladen / vñ dein ſüſſes Joch abgelegt! Müd bin ich worden im Weeg der Boßheit / vnd der Verderbnuß. Wie begierig ſeufftze ich nun nach meines Vatters Reich / nach dem Reich der Genaden / der Glory / da eytel Fried / vnd Frewd im H. Geiſt iſt!

3. Dein Will geſchehe. Was für Armſeelig-

keit hat mir mein eygner böſer Will zu wegen bracht / welchen ich wider deinen heyligen Willen ſo offt mißbraucht hab / den ich doch ſolt angewendet haben gröſſere Gnad / vnnd Glory zu verdienen. Dein heyligſter Will / O Herr / vnd nit der meine ſoll forthin in allen von mir / vnnd vber mich / vnd mit mir geſchehen / wie bey den Heyligen im Himmel.

4. Vnſer täglich Brodt / ꝛc. Wie viel Taglöhner haben vberflüſſig Brot in meines Vatters Hauß / vnd ich verdirb hie Hungers? O dörffte ich widerumb / wo nicht wie ein Sohn / doch wie ein Taglöhner das Brodt deiner Genaden eſſen.

5. Vnd vergib vns / ꝛc. Sihe hie liege ich vor dir vnd ſchreye: Vatter ich hab geſündiget in den Himmel vnd vor dir / vnnd bin forthin nit mehr werth / daß ich dein Sohn heiſſe / mache mich als einen deiner Taglöhner. Es rewet mich / daß ich dich je erzürnet hab / vergib mir / wie ich auch deinetwegen vergibe meinen Schuldigern.

6. Vnd führe vns nicht... Du haſt mich verhoffentlich / Vatter / widerumb zum Sohn angenommen / durch den Kuß deß Friedens / vmbfahe mich auch mit den Armen deiner Lieb: du weiſt / vnnd erkenneſt meine Schwachheit: ach / laß mich in Ewigkeit nicht mehr von dir geſcheyden werden / noch meinen ſchweiffenden Begierden deß Hertzens nachwandern.

7. Sonder erlöſe vns. Behüte / vnd errette mich von allem Vbel dieſes vnd deß künfftigen Lebens / ſo fern ſie wider deine Ehr / vnd meine Seeligkeit ſeynd / auff daß ich ohne Hindernuß dir auff Erden vollkom̃lich dienen / vnd deiner ſeliglich im Himmel genieſſen möge / da ſüß Geſang / Reyhen / vnnd Frölichkeit iſt vber den Häuptern der Gerechten. Eben diß bitte / vnd begehre ich auch für alle andere.

Mit gleicher Rewmütigkeit könnte eben diß Gebett geſprochen werden / wenn man bedenckt die Wolthat der Erlöſung / gegen welches wir vns durch ein jede Sündt vn-

danckbar erzeygen / vnd berewet von Hertzen / daß wir Gott höchlich gevnehret / das Blut deß Sohns GOttes mit Füſſen getretten: ſein Beherꝛſchung nit angenom̃en: ſeinem Willen nit gehorſamet: ſo vieler Hülf vnd Erhaltung Leibs / vnd der Seelen mißbraucht: ſo viel vnd groſſe Schulden allerley Sünden gemacht: ſo frech / frevel / vnd leichtlich den Verſuchungen beygefallen: die Widerwertigkeit ſo vngern erlitten haben. 2. Oder daß man bedencke andere Wolthaten der Rechtfertigung / Beruffs / Glorificirung / mit gleicher Rew / daß wir durch die Sünd vns ſolcher verlüſtig gemacht / vnd vndanckbar der freygebigſtẽ Majeſtät Gottes erzeyget haben. 3. Alſo kan man zu Gemüht führen die ſieben Blutvergieſſungen Chriſti. 4. Die ſieben Wort am Creutz geſprochen. 5 Oder in allen vnd jeden Bitten vorwenden die vnendtliche Abzahlung / vnd Verdienſt Chriſti für vns / durch welche wir Genad vnd Verzeyhung begehren können / mit ſolchem Seufftzen: Vatter / durch dei-

nes Sohns vnendtliche Verdienſt / vergib vns vnſer Schuldt / weil wir dich nit geheyliget / dein Reich nicht begehrt / deinem Willen nicht nachgelebt haben / ꝛc. Wie kurtz zuvor.

Im Weeg der Erleuchtung könnte eben diß Gebett geſprochen werden mit einem Eyffer in Tugenten zu zunehmen / vnnd Chriſto in aller Vollkommenheit / die in dieſen 7. Bitten angedeutet / oder begehrt wird / nachzufolgen / alſo: 1. Daß man Chriſtum anſchawe / als das wahre Ebenbild höchſter Vollkom̃enheit in vbung deß Eyffers für die Ehr deß Vatters / item der Auffgebung / Gehorſams / Verträwlichkeit / auff göttliche Vorſehung / Rewmütigkeit für vnſere Sündē / Starckmütigkeit in vberwindung der Verſuchung / Beſtändigkeit im Leyden aller Widerwärtigkeit / vnd darauff Gnad vnd Beyſtand begehre jm nachzufolgen. 2. Sehe man jhn eben an / als ein Vrſach / der vns ſo reiche vberflüſſige gnad erlanget hat in dē Tugenten fort zuſetzen durch ſeine treffliche inner-

liche/vnd euſſerlich jtztgemelter 7. Tugenten Vbungen/vnd begehre darzu Beyſtand ſolche nachzuthun. 3. Hat man jn gleicher maſſen zu betrachten/als den/welcher ſolches Vermögen in vns wircken/oder vns mit kräfftiger ſeiner gnaden vorkommen kann/ daß wir vns in ſolchen Tugenten mannlich üben/darumb wir dann jhn bitten ſollen.

Im Weeg der Vereynigung iſt diß gebett auch zu gebrauchen. 1. Mit erhitzter Anmutung der Danckbarkeit/vnnd demütigem danckſchuldigen Hertzen/dieweil Gott eben diß/was wir von jhm allhie begehren/vns bißhero ſo gnädigſt verlyhen/vñ noch zuverleyhen geſinnet iſt/wenn vnſer Vndanckbarkeit/vnd Vnfleiß in der Mitwürckung ſolches nicht hinderte. 2. Mit jnniglicher Liebsneygung ſich mit jhm zu erfrewen/vnd jhn zu preyſen/daß er vnendtlich Heylig/der höchſte König/eyniger Herr/allgemeyner Vorſeher Menſchen vñ Thier/mächtig alle Sünden zu vergeben/ein Beſchützer in aller Trübſal/ein Erretter auß allem vbel iſt/vnd

deßwegen billich ſoll vnendtlich geliebet/ gelobt/ geprieſen werden. 3. Mit entzündtem brinnenden Eyffer der Ehren Gottes/ vnd Seelen Heyls zu wüntſchen/ daß er alſo von allen möchte erkennt/ geliebt/ geehret werden ſo viel jmmer möglich ſeyn könnte/ vber alles/ in dieſer Zeit/ vnd in der Ewigkeit.

Das XII. Capittel.

Von andächtiger Ableſung der Tag-Gezeitten.

DAS Göttliche Ampt der Geiſtlichen Taggezeitten behält billich den vornemſten Platz vnder allen mündlichen Gebetten/ welches von den Kirchen-Dienern der Göttlichen Majeſtät als ein Ordinary Lobopffer in der ſtreitbaren Kirchen auffgeopffert wirdt/ darumb die jenigen/ welchen ſolches zuthun obligt/ vnd inſonderheit die jenigen geiſtliche Perſonen/

welche in Lateiniſcher Sprach vnerfahren/ bilich ſollen gelehret werdẽ/ wie ſie diß gottſeelige Werck andächtiglich/ vnnd Gott gefällig möchten verrichten/ welches in dieſem Capittel geſchehen ſoll. Weil aber die Erfahrung genugſam gibt/ daß zu ſolchem mündlichen Gebet ſehr viel nutze/ weñ man durch eine kurtze Betrachtung/ oder auffs wenigſt kurtz Erinnerung bequämlicher Antrieb/ den Eyffer zur Andacht ernewere/ vñ ſchärpffe/ damit in Ableſung der Gebettlein innerliche Frewd/ vnd Luſt erweckt/ vnnd alle Außſchweiffungen verhindert werden/ hab ich folgende Betrachtung anhero wollen ſetzen/ die zu dieſem Endt ſehr wohl dienen wirdt.

¶. I. **Betrachtung wie man ein jedes mündlich Gebett wol vnd andächtig verrichten ſoll.**

ERſter Eingang. Stelle dich vor das Angeſicht deß Allmächtigen Gottes/ zwiſchen die Seraphim/ welche Iſaias ca. 6. geſehen mit ihren Flügeln die Augen vnd Füß bede-

cken/vnd vmbeinander ſchreyen/ Heylig/ Heylig/ Heylig iſt der HErr Gott Zebaoth. Voll iſt die Erde ſeiner Glory.

II. Eingang. Bitte vmb Genad ſolchen nachzufolgen/ vnd hie auff Erden ehrerbietig/ auffmerckſamb/ vnd andächtig zu betten.

I. Punct. Erwege anfänglich das Endt dieſes Gebetts/ welches ſehr ſtattlich vnd vierfaltig iſt/nemlich 1. Lob vñ Ehr der göttlichen Majeſtät/ 2. Frewd/ vnd Wohn der gantzen triumphirender Geſelſchafft. 3. Verdienſt vnſerer eygner gröſſerer Genad/ vnd Glory. 4. Hülff vnd Troſt der ſtreitbahren Kirchen. Darum̃ es billich mit höchſter Andacht/ vnd wachtſamen Gemüt geſchehen/ vnd du dich ſeelig ſchätzen ſolt/ weil dir/ vor vielen andern/ die mit weltlichen Sorgen beladen/ durch die Genad deines Berufſs zugelaſſen wirdt/ mit andächtigem Willen/ vnd guter Gelegenheit täglich Gott zu loben/ den Heyligen im Himmel zu gefallen/ für dich/ vnd andern zu betten.

11. Bedencke darneben die Weiß dieſe mündtliche Gebett/nach dieſen oder dergleichen Bequämlichkeiten/ andächtig zuverrichten/welche Gott ſo ehrerbitig/den him̃liſchen Bürgern ſo gefällig/dir ſo verdienſtlich/vnd dem Nächſten ſo nützlich iſt/wenn man fleiſſig hält/was allhie vorgeſchrieben wird. Merck auch wie treffliche viele Vbungen deß Glaubens/Hofnung/Lieb/Gottsdienſts/Danckbarkeit/Eyffers darinn vorgehen: wie viel Staffeln der Genaden/vnd Glory erobert: wie viel vnd groſſe Genadenhülff erlanget werde/ wenn es mit ſolcher Ehrerweyſung/Andacht/Bedacht/vnnd Meynung geſchicht/ wie es kann/vnd ſoll. Auß dieſem ſchöpffe ein jnbrünſtige Begird der H. Jungfr. Maria/vnd andern Heyligen/ die in dieſem Lob Gottes vortrefflich geweſen/nachzufolgen/vñ ſehe auff die Heiligen im Himmel/welche vnabläßlich mit vnaußſprechlicher Frewd deß gemüts Gott lobſingen/ vnd die Barmhertzigkeiten deß Herren ewiglich rühmen.

III. Sehe nit weniger an die Motiven/ oder Antrieb zu dieſer Gottſeligen Vbung/ welche ſeynd / 1. Die vnendtliche hohe Vortrefflichkeit Göttlicher Majeſtät / welcher mit ſolchem Gebett gedienet wird / vnd am würdigſte iſt vnendlicher Anbettung/ Ehr/ Lobs/ Glorwürdigkeit / theyls wegen jhrer ſelbſt/ als die vnendlich liebſelig/ volkomen/ lobwürdig/ vnd aller vollkomlichſten Creaturen vortrefflichſte Vollkommenheiten in ſich begreifft/ theyls auch wegen ſeiner groſſen jmmerwehrenden Gutthaten / vnd vnerſchöpfflicher Freygebigkeit/ die er vns/ mit ſo vielen Gaben vnd Gnaden erzeyget/ vnd erzeygen will. Man ehre/ preyſe/ vnd bette jhn an/ ſo viel man jmmer kann/ ſo wirdt er doch nimmer genugſam geehret/ geprieſen/ vnd angebettet können werden. Darumb ermahnet vns recht der weiſe Syrach: c. 43. da er ſpricht: Ehret den Herren / vnd erhöhet jhn/ als viel jhr mögent / noch wirdt er weit vbertreffen. erhöhet/ vnd lobet jhn nach allem Vermögen / noch mögent jhr jhn keines wegs genug loben: dann er vbertrifft alles Lob. 2. Erwege auch den vnauß-

ſprechlichen Eyffer der ſeeligen Bürger der himmliſchen Statt Jeruſalem / mit welchem ſie Gott ewiglich loben / vnd preyſen / wie David ſagt: Pſalm. 83. Seelig ſeynd die in deinem Hauß wohnen / die loben dich jmmerdar. vnd Apoc. 19. Vnd ich höret ein Stimm einer groſſen Schaar / vnd als ein Stimm vieler Waſſer / vnd als ein Stimm ſtarcker Donner / die ſprachen / Alleluia. Dann der Allmächtig Herr vnſer Gott / hat das Reich eingenommen. Laſſet vns frewen / vnd frölich ſeyn / vnd jhm die Ehr geben. Vnd: Darnach höret ich ein Stimm vieler Scharen im Himmel / die ſprachen / Lob / vnd Ehr / vnd Krafft ſey vnſerm Gott. Saget Lob vnſerm Gott / alle ſeine Heyligen / vnd die jhn förchten beyde klein vnd groß. Dieſe alle haben ein ſolche Andacht / vnnd auffſehen zur vnendtlicher Höhe / Vortrefflichkeit / Glory / vnd Lieblichkeit Göttlicher Mayeſtät / dz ſie die nit gnug mit Verwunderung anſchawen / anbetten / loben / vnd hochpreyſen können. Ja nicht ein Augenblick möchten ſie von allen / auch möglichen Creaturen verhindert / oder von dieſer liebſeeligſten / frewdenreichſten Verwunderung / Ehrerbietung / vnd Lieb abgehalten werden. 3. Se-

he auch darneben an/ vñ betrachte/ die groſſe vnd vielfaltige Notturfft/ Elend/ Armſeligkeit ins gemeyn/ vnd beſonder/ deß Leibs/ vnd der Seelen/ welche vns aneinander vberfällt/ vnd truckt/ da wir/ mit der gantzen ſtreitbaren Kirchen vnder ſo vielen Verfolgungen/ Gefahr/ Verſuchungen vmbgetrieben werden: wie auch die vielfaltige/ vnabläßliche Hülff der göttlichen Genaden/ vnd Beyſtand/ welche wir alle Stundt vnd Augenblick bedörffen/ ſo vielen/ vnd groſſen Gefahrn deß Heyls zu entflihen/ den ſchweren Weeg der Vollkommenheit zu lauffen/ in vnſerm Beruff beſtändig zu bleiben/ vnd endtlich die Kron der ewigen Seeligkeit zu erlangen. Welche Stück gewißlich alle ein ſtetigen vnabläßlichen Fleiß/ Auffmerckung/ vnnd Andacht im Gebett von vns erfordern/ darzu vns dann der weiſe Mann auch ermahnen thut/ da er ſpricht: Eccle. 18. Laß dich nicht hindern allzeit zu betten. Vnnd der HErr ſelbſt: Luc. 18. Mann muß allzeit betten/ vnd nicht ablaſſen.

Auß dieſen / vnnd dergleichen Betrachtungen ſoll man ein hitzige Begierdt faſſen hinforter mit beſſerer Auffmerckſambkeit / Andacht / vnd Vorbereytung ſein mündtliches Gebett zu verrichten / gewönliche Hindernuſſen / durch dieſe oder jene Mittel zu verhüten / alſo vnd alſo vorfallende Abführung der Gedancken außzuſchlagen / vnnd innerliche gute Anmutungen zu erhalten.

§. II. Vorbereytung zu Ableßung der Gezeitten.

DAmit du nun deinen täglichen Curß Göttliches Ampts / oder Kirchengebetts andächtig mögeſt vollführen / haſt du dich auff zweyerley Weiß vorzubereyten / ehe du zum gebett dich begibſt / vnnd kurtz darfür.

Vor dem gebett zwar / 1. Daß man ſich befleiſſe ein rein gewiſſen zu haben / 2. In den Tugenten auffzunehmen / 3. gemeinſchafft mit Gott zu halten. je mehr der Bettendt in dieſen 3. Stücken zunimbt / je fertiger er ſich befinden wird zum Gebett vnd Lob Gottes.

Gleich an dem Gebett aber / ſoll er 1. bey ſich erwecken gebürende Ehrerbietung / vnd Auffmerckſamkeit / daß er nicht ſey / als ein Menſch der Gott verſucht. 2. Sein Hertz vnd Anmutung zur wahrer Rew / vnd Andacht / damit er nit vom David hören müſſe. Pſalm. 49. Aber zum Gottloſen ſpricht Gott: was verkündigeſt du meine Recht ꝛc. 3. Eine ſehr gute Meynung im Gebett anzurichten / daß jhm nit ergehe / wie den Phariſeern: Sie haben jhren Lohn empfangen Matth. 6.

1. Auffmerckung aber vnd Ehrerbietung kann im Anfang deß Gebetts alſo erwecket werden. 1. Daß man ſich ſtelle vor Gottes / Marie / vnd aller Heyligen Angeſicht / vnd ſich einbilde mit allen Triumphirenden / vnd ſtreitbaren Außerwöhlten / ja im Nahmen aller / auch möglicher Creaturen Stimm / Anmutung / vnd Mund die Allerh. Dreyfaltigkeit zu loben. 2. Gedencke auch daß du ein Chor vmb den andern halten wolleſt / oder mit der Triumphirenden / oder Streitbaren Kirchen / welches dañ ein groſſe Ehr-

erbietung / vnnd Auffmerckſambkeit erfordert / dergleichen gehabt haben jene vier vnd zwantzig Elteſten / die vor dem Lämblein nider gefallen. Apocal. 5. 3. Mit lebhafftem glauben ergreiffe auch / daß du vor Gottes Augen ſteheſt / welcher die Hertzen / vnd Nieren prüfet / der ein Herr iſt vnendlicher Majeſtät / ein Wolthäter vnerſchöpfflicher Freigebigkeit / ein Richter vnverrückter gerechtigkeit / ein Vatter vnbegreifflicher gütigkeit / ein Bräutigam vnermeſſener Holdſeeligkeit vnd Lieb. Darauff nimb dir feſtiglich für keine Außführung deß gemüts zuzulaſſen / vnd bitte demütig vmb genad mit tieffer Zuverſicht auff Gott / vnd Mißtrawen deines eygenen Vermögens.

II. Die Andacht / vnd Rewmütigkeit hat man zu entzünden durch Erweckung der Anmutungen deß glaubens / Ehrerbietung / Demut / Rew / eygenes Mißtrawens / Hoffnung zu Gott / Auffgebung deß Willens / Begierd Gott vollkommenlich zu loben / auff dieſe oder gleiche Weiß. 1. Oder

durch bedencken der göttlichen Majeſtät gegenwärtigkeit: oder Exempel der himliſchen Bürger / die GOttes Barmhertzigkeit ewiglich loben: oder wegen vnſerer Verpflichtung / vñ ſchuldigkeit / wie es vnſer Stand / Pfründt / oder Ordination erfordert: oder Hoffnung der belohnung thun wir es recht / ſonſten aber Betröwhung der Straff. 2. Item mit andächtiger Nachſinnung / was Chriſtus in jeder Stund gethan / oder gelitten / vnd dardurch ſeiner Kirchen groſſe genad vnd gut erworben hat. als nemblich wie er zur Metten Zeit in der Nacht gebohren / vnd im Garten gefangen: frühe ad Laudes von den Juden verſpottet / vnd zum Todt erkannt: Zur Prim Zeit Pilato gefänglich zu geführet: vmb die dritte Stundt gegeiſſelt / gekrönet / vnd den H. Geiſt geſendet: vmb die ſechſte gecreutziget / vnd die Heyden beruffen: vmb die neundte geſtorben / vnd der Teuffel gebunden. Zur Veſper Zeit begraben / vnd den Apoſteln / vnnd jhren Nachfolgern gewalt gegeben / die Sünden zu vergeben. Zur

Complet/ wie er das Hochh. Abendmal eingeſetzt/ auch von Maria ſeiner hochbetrübten Mutter beweynet worden. 3. Man mag auch das vierfaltig Endt vnd Ziel anſehen/ warum̃ diß Kirchengebet iſt eingeſetzt/ nemlich vmb Gott zu loben vnd preyſen: jhme für verlyhene Wolthaten danckſagen: jhn zu verſöhnen: alles gut/ vnd nothwendige Hülf zu erlangen/ eygene/ vnd gemeyne Anliegen der Kirchen abzuwenden.

III. Die Meynung im gebett iſt auch dreyerley/ welche man zu Gott/ auff vns/ vnd auff den Nächſten richten ſoll/ vnd dieſern vnſern Gottesdienſt aufopffern mit aller Heyligen Verdienſt/ vnd guten Wercken in Vereynigung der vnendtlichen Verdienſten/ Gebett/ vnd Danckſagungen Chriſti/ inſonderheit deren/ welche er in dieſen ſieben Stunden/ oder Zeiten geſagt/ gethan/ vnd gelitten/ nach der Meynung der H. Chriſtlichen Kirchen/ welche jhr vornimbt Gott zu loben/ vnd zu betten für Lebendige vnd Abgeſtorbene/ darzu wir dann auch vnſere In-

tention mögen ſetzen / daß wir neinlich beten wolten zur gröſten Ehren GOttes / zur Danckſagung für alle empfangene Wohlthaten / vmb Erlangung für vns / vnd vnſern Nächſten / was in den ſiben Bitten deß Vatter vnſers begriffen / oder vmb die ſiben gaaben deß H. Geiſtes / oder ſiben vornembſte Tugenten / oder die / welche in den 8. Seeligkeiten begriffen: oder auch ins gemeyn vmb Erwerbung gnad für vns / vnd andere Gott vollkommlich zu gefallen / vmb vergebung der Sünden / beſtändigkeit im guten / ewige glory: oder ſonderlich vmb gnad auffzunehmen in Reynigkeit deß gemüts / Beſtandt der Tugendten / vollkommenheit der Lieb / endtliche Beharrlichkeit im Berufs / gröſſere Herrlichkeit im Himmel: oder nach Lehr P. Jac. Alvarez auff jede Tag durch die Wochen etwas ſonderlichs für vnderſchiedliche glieder der Kirchen zu erbitten / Als:

Am Sonntag / kann man das gebett richten für den gantzen Standt der Kirchen / geiſtliche / vñ Klöſterliche / bevorab für den /

deſſen Glied der Bettende iſt / vmb ein ſeeligen Todt / vnd ewige Frewd zu erlangen.

Am Montag / vmb Bekehrung aller Vnglaubigen / vnd völliger Verzeyhung aller Sünden.

Am Dienſtag / vmb Bekehrung der Ketzer / vnd Spaltigen / vnd gäntzliche Abtödtung aller vnordentlichen Neygungen.

Am Mitwoch / vmb Rechtfertigung aller glaubigen Sünder / vnnd Sieg wider die Verſuchungen.

Am Donnerſtag / vmb Beſtändigkeit der gerechten / grösſere Volkommenheit der Heiligen / vnd genad alle Tugenten zu erlangen.

Am Freytag / für vnſere Eltern / Freundt / Wolthäter / Verwandten / vnd Feind / vmb gab deß gebetts / vnd Holdtſchafft mit Gott zu erlangen.

Am Sambſtag / für die Seelen im Fegfewer / vnd vmb Vollkommenheit der Lieb zu erlangen.

Noch auff dieſe Weiß kan vnſere Nebenmeynung durch die Wochē verändert werdē.

Am Sonntag für die gantze Kirche / oder für die / für welche Christus geſtorben / vnd noch bey Leben ſeynd / mit gleicher Anmutung Marie der Jungfrawen / vnd aller Heyligen.

Am Montag für alle Abgeſtorbene / mit gleicher Anmutung aller Engeln.

Am Dienſtag für die Häupter der Kirchen / mit den Hh. Vättern deß alten Teſtaments.

Am Mitwoch für alle Stände der Kirchen / mit Meynung der Hh. Apoſteln vnnd Jüngern deß HERREN.

Am Donnerſtag für deinen Ordensſtandt / mit Anmutung der Hh. Martyrer.

Am Freytag für die / ſo dir inſonders anbefohlen / mit den Hh. Beichtigern.

Am Sambſtag für alle / die in Todtſünden / in Ketzerey / Vnglauben ſtecken / mit gleichförmiger Andacht der heyligen Jungfrawen / vnd Außerwöhlten. Oder für dieſe alle zugleich / alle Tag / mit aller Heyligen Andacht.

¶ III. Auff was Weiß man die Auffmerckſambkeit / Andacht / vnd Meynung vor / oder in jedem Theyl der Gezeitten ernewern ſoll.

VNſere Andacht / obſicht / vnd Meynung kan auff folgende Weiß kürtzlich länger / oder auffs aller kürtzſte / vnd im Hertzen am meyſten ernewert werden.

I. Länger.

O Heiligſte Dreyfaltigkeit eyniger Gott / wie darff ich Staub vnnd Aſch für deinem Angeſicht liegent zu dir reden / der ich Erde bin ohne Waſſer vor dir / vnd deines göttlichen Angeſichts / wegen vieler meiner Sünden / Miſſethaten / vnd Vndanckbahrkeit gantz vnwürdig / welche ich doch auß Hertzen berewe / vnd bin bereyt ſolche zu beſſern / vnnd zu erſetzen. Ich begehre von gantzem Hertzen / auffmerckſam / vnd andächtiglich dich anzubetten / zu loben / vnd zu bitten im Nahmen der heyligen Kirchen vnſer Mutter deiner liebſten Geſponß: Aber ich vermag nichts ohn dich / in dir alles / thue jetzo /

vnd in Ewigkeit mit mir was du wilt. Dein göttlichs Wolgefallen ſuche ich allein / vnd nicht meinen Troſt: erleuchte meinen Verſtand / entzünde mein gemüt / vnd ziehe mich gantz dich zu loben / zu benedeyen / zu ehren mit dieſem meinem geringen Dienſt / welchen ich deiner göttlichen Majeſtät auffopffere mit aller ſtreitenden vnd triumphierenden Heyligen vnd aller möglichen Creaturen möglichſter Anmutung zu deiner gröſten vnd ewigen Ehren / Lieb / vnd Gefallen / in tieffer Erkanntnuß deiner höchſten Herrſchafft vber mich / vnd meiner hochſchuldigſten Dienſtbarkeit / zur Danckſagung für alle mir vnd allen Außerwöhlten erwieſener Wolthaten / vnd die du vns noch gedenckeſt zu erweiſen / wie auch zur genugthuung aller vnſer Sünden / nach der Meynung vnd geſtellter Intention der Chriſtlichen Kirchen vnſer Mutter / für alle / für welche Chriſtus vnſer Seeligmacher geſtorben / inſonderheit aber für die / vñ die / für dieſe oder jene Sach zu erlangen / für Bekehrung der Vnglaubi-

gen / Vergebung der Sünden / Ruhe der Verſtorbenen / Genad den Lebendigen / daß wir dich vollkommentlich erkennen / lieben / vnd ehren auff Erden / darnach ſeeliglich im Himmel. Nimb auff O Vatter / vnd vollführe in Vereynbarung aller Gebett / Dinſten / vnd Verdienſten Jeſu Chriſti vnſers HErren / ſeiner glorwürdigſten Mutter / vnd aller Heyligen / dieſen meinen geringen Gottesdienſt / vnnd wie du ſolches zu begehren verlyhen haſt / alſo wolleſt auch genad / vnd Segen verleyhen ſolches zu vollbringen / Amen.

O Seelige Jungfraw Maria / heyliger SchirmEngel / heylige Patronen / ſampt allen GOttes Heyligen preyſet mit mir den HErren / vnd laſſet vns mit einander ſeinen Nahmen erhöhen.

11. Ein andere auß P. Jac. Alvarez.

MEin HErr vnd Gott / ſihe / ich verlaſſe jtzt mich vnnd alles jrrdiſch mit gedancken / auff daß ich allein an dich mein eyniges / vñ höchſtes Gut gedencke / mit dir rede / dich be-

gehre. Du biſt warhafftig groß / du biſt der Heylig aller Heyligen / ein König aller Königen / ein HErr aller Herren / vnd iſt kein Endt deiner Vollkom̃enheit: ich aber bin ein armſeeligſter Sünder / vnd voll alles Vnrahts / gantz der vnwürdigſte / daß ich vor deiner vnermeſſenen Majeſtät erſcheine / vnd meinen Mund von dir etwas zu begehren auffthue. Doch ſehe Herr an dz Angeſicht Chriſti deines geliebten Sohns / deſſen Glied ich bin / ſehe an das Angeſicht deiner geliebten Geſponß der Kirchen / deren Sohn ich bin / vnd vertrette jtzo das ampt eines Abgeſandten zu dir. Vmb die Lieb vnd Verdienſt ſolches Ehrwürdigen Haupts / vnd gunſt ſolcher heyliger Mutter / verleyhe mir Beyſtandt vnd genad ehrerbietig vnd andächtig zu bitten für dieſe / oder jene Dürfftigkeit / für dieſe oder jene Perſonen / für mich / ꝛc.

Andere noch kürtzere / vor den kurtzen Gezeitten zu ſprechen.

I.

HErr Jeſu / ich begehre demütiglich zu deiner Ehren dir zu gehorſamen / getrewlich dir zu dienen / vnd reyn dich zu loben / in Vereynbahrung der aller vollkommenſter auffmerckſamkeit / mit welcher du den Vatter gebetten / vnnd gelobet haſt auff Erden: komme mir zu hülff mit deiner gnaden / dañ ohn dich vermag ich nichts. Lud. Bloſ. c.3.

II.

Eröffne / HERR / meinen Mund zu loben deinen heyligen Nahmen / reynige auch mein Hertz von allen eyteln / böſen / vñ frembden gedancken / erleuchte mein Verſtandt / entzünde mein gemüht / auff daß ich wohl / auffmerckſamb / vnd andächtig dieſe Gezeit könne abbetten / vnd vor dem Angeſicht deiner göttlichen Majeſtät erhöret werden / durch Jeſum Chriſtum vnſern Herren / rc. amen.

III.

Herr in Vereynigung deiner göttlichen

auffmerckſambkeit/mit welcher du auff Erden Gott Lob geſaget / opffere ich dir dieſe Taggezeitten auff / zur glory vnnd Lob deß allmächtigen Gottes/deiner ſelbſt/vnd der hochgebenedeyten Jungfrawen Marie/aller Heyligen vnd außerwöhlten in dem Himmel.

IV.

Komm heyliger Geiſt/erfülle die Hertzen deiner glaubigen/vnd entzünde in jnen das Fewer der Liebe/vnd du allermilteſter Vatter beſitze vnſere Hertzen/daß wir dir mögen würdigen Lob abſingen/der du lebſt/vnd regireſt/rc. P.Alvarez.

Noch kürtzere andere P.Lud.de Ponte.

O HERR laß deine gnad mir vorkommen/ vnd nachfolgen / auff daß ich jmmer dieſem Werck möge fleiſſig auffmercken. Nimb auff/heiliger Vatter/diß Lobopffer/welchs ich dir gedencke vorzutragen / zu deines heyligen Nahmens Ehr / zu meinem / vnd der gantzen heyligen Kirchen Nutzen.

Gott Vatter in dem Himmel/gib daß ich

dieſe Stund könne betten wie es dir gefällt/ vnd mir nutzlich iſt / zu deiner gröſſern Ehr.

Gott Sohn Erlöſer der Welt / verleyhe mir dieſe Stundt zu betten mit ſo ſtarckem geſchrey / vnd Trähern / wie du auff Erden gebettet haſt.

Gott heyliger Geiſt / verleyhe mir zu betten mit vnaußſprechlichen Seufftzen / gleich wie du für vns betteſt.

§ IV. Was mann im Ableſen der Gezeitten halten ſoll.

ES befleiſſe ſich der Bettende auch würckliche / wo möglich / oder doch innerliche andacht vnd Meynung im gebett zu erhalten / oder ſelbige offt zu erneweren / beneben innerlicher / vnd euſſerlicher Ehrerweyſung / vnd gedencke / daß Gottes Lob / nicht allein mit gebürlicher außrede der Wort / ſondern auch mit ernſtlichẽ Zuthun deß Verſtands / vñ Willens auch geiſtlicher geſtalt deß gantzen Leibs ſol geſungen / oder geleſen werden / nach der Lehr deß froñen Königs Davids der da ſpricht: Pſal. 46. Lobſinget vnſerm Gott/

lobſinget: lobſinget vnſerm König / lobſinget: dann Gott iſt König vber den gantzen Erdtboden / lobſinget jhm mit Verſtandt. Da er das Wort / lobſinget / fünffmal widerholet / vnnd andeutet / daß man Gott ſol lobſingen vnderſcheydenlich mit der Stimm / auffmerckſamb im gemůt / verſtandig nach dem Verſtandt / eyfferig vnd erhitzet im Willen / ehrerbietig nach deß Leibs geſtalt. Welches man alſo erlangen kann:

1. Daß der Bettende auſſerhalb dem Chor / oder Kirchen bequäme / vnd nach gemeyner Ordnung der Kirchen / vbliche Zeit erwehle / ſich den gottſeeligen Leuten / dabey er lebt / gleich halte / die Wort nicht vbereinander werffe / nicht abbreche / nit zuſehr eyle. 2. Ein Ort außſuche ſeiner Andacht gemäß / entlegen von geräuſch / Verhinderung / oder anſprach. 3. Nach dem Leib ſich erbar halte / jetzt knient / wo es die Kräfften leyden / oder ſtehent. 4. Der Augen vmbſchweiffen / vnd andere Zerſtrewungen vermeyde. 5. Mit lebhafftem glauben Gott ſich

gegenwärtig vorbilde / vnnd anſchawe wie die Heyligen im Himmel jhm ewiglich lobſingen / vnd in ſich gleiche Anmutungen der Lieb / Danckbarkeit / Eyffer zum Lob Gottes erwecke. 6. Zu weilen auch bedencke / was Christus zu ſolcher Stund gethan / oder gelitten / mit deß gemüts Ernewerung dergleiche Begirden an ſich zu bringen / Chriſtum auch wider zu lieben / nachzufolgen / ſeiner Verdinſt ſich theylhafftig zu machen. 7. Den Vorſatz zur auffmerckſambkeit / wo Verſtrewungen einfielen / offt ernewere / als im Anfang / vnd Endt eines jeden Pſalmens: im Anfang zwar / ſolche vom H. Geiſt getriebene Anmutung zu begehren / vnnd zu bitten / im Endt den Beſchluß / Ehr ſey dem Vatter / rc. von Hertzen ſpreche mit jnbrünnſtiger Begird die allerheyligſte Dreyfaltigkeit ehrerbietlich / auffmerckſamb / andächtig / aller Vermöglichkeit nach zu loben. 8. Bey den Worten / die offt vorfallen / als Gott / bedencke vnnd zu gemüht führe / ſeine Eygenſchafften / Wolthaten / vnd Werck /

auß welchen die Anmutungen der Verwunderung/Ehrerweyſung/Anbetũg/Forcht/Hoffnung/Lieb/Danckbarkeit/Lob/entſtehen. Bey dem Wörtlein Vns/erwege deß Menſchen Elend/Armſeeligkeit/Fall/vnd ſich erwecke zur Demuht/Rewmütigkeit/Mittleyden/vnd dergleichen. 9. Soll er auff den geiſtlichen/oder buchſtablichen Inhalt der Wort mercken/vnnd gemäſze Neygungen bey ſich erregen/Zum Exempel/im Vatter vnſer/mit lebhafftem Glauben/kindlicher Verträwlichkeit/vnd Gottes Gegenwart/ehrerbietig/mit Auffgebung deß Willens/vnd Eyffer zur Ehren Gottes begehre was in ſiben Bitten begriffen/oder wie es zuvor in den dreyen Weiſen zu beten iſt vorgeſchriben worden.

Im Engliſchen Gruß/kann er Begierd erwecken Mariam die Jungfraw zu loben/Chriſtum zu ehren/vnd durch jhre Verdinſt genad zu begehren wohl zu leben/vnd ſeeliglich zu ſterben. Im Glauben hat er Vrſach zu erfriſchen die Lieb/Hoffnung/Glauben/

Danckbarkeit/vnd Begird ſich Chriſti verdienſten theylhafftig zu machen. Den Eingang/als/HErr eröffne meine Lefftzen/rc. oder/ Gott/hab acht auff mein Hülff/rc. ſoll er betten mit Anmütung/Vertraulichkeit auf Gott/ durch die verdienſt Chriſti/vnd Mißtrawens ſeiner ſelbſt/ mit Eyffer/Lieb/Danckbarkeit/GOtt zu preyſen. Im folgenden mag er alle Heyligen/ vnd alle ſeine Kräfften laden mit jhm Gott zu loben. Die Pſalmen leſe er ab mit ſolcher Anmutung/ wie ſie in ſich haben/oder mit Rew/als den 50. oder Lob/als das Benedicite der drey Knaben/den 145. 149. 150. Pſalm: oder Danckbarkeit/als Pſal. 102. 104. 105. 106. oder mit Willen göttlichen Wohlgefallen in gäntzlicher haltung ſeiner Gebott/Räth/vñ Einſprechungen zu vollbringen/wie den 118. Pſ. vnd andere/ die nur eine geiſtliche Anmutung in ſich begreiffen: die aber mehr vnd vielerley einhaltẽ/leſe er auch mit gleicher Neygung/wie der H. Auguſt. im 30. Pſal. lehret/ er förchte ſich/wenn ſich der Prophet förch-

tet/ liebet er/ ſo liebe er auch/ lobet er Gott/ ſo lobe er mit jhm/ weyne mit dem Weynenden/ begehre mit dem Begehrenden/ demůtige ſich mit dem Demůtigen/ vnd ſage mit jhm Danck fůr geiſtliche jm erwieſene Wolthaten/ wie David dancket fůr die/ welche der Herꝛ den Iſraeliten leiblich erzeyget hat.

Diß thue er auch in den Antiphen/ Lectionen/ Verſickeln/ vnd Gebetten/ vnd verhalt ſich denſelben gemåß/ vnd beſchlieſſe die Gezeitten mit dem gebett fůr die Abgeſtorbenen mit hitziger Andacht/ wie er wůntſchen möchte/ daß fůr jhn/ nach ſeinem Todt/ ſolte gebettet werden.

Nach den Taggezeitten.

I. BEfleiſſe er ſich die eingeſchlichene Fehler alſo baldt abzubitten mit dem gewönlichen Pſalm/ Lobet Gott alle Heyden/ Oder einem andern Gebettlein vmb ertheylte Indulgentz zu erlangen.

II. Sein Lobopffer/ ob es wohl vnvollkommen/ trage er doch Gott vor in Vereynbarung der verdinſten Chriſti/ Marie/ vnd

Heyligen nach vorgeſtellter Intention zu anfang deß gebetts / vnnd zwar vor die heyligſte Dreyfaltigkeit ſelbſt / oder derſelben durch Chriſtum / oder durch die H. Jungfraw Chriſto / durch jhn dem Vatter / nach obgeſetzten Weiſen ein jedes Werck wohl zu verrichten / oder wie folget.

O Maria Mutter der Genaden / Mutter der Barmhertzigkeit / wirff auf mich deinen geringen Diener / vnnd ſein nichtigs Werck dein gütigs Aug / welchs ich deinem honigfliſſenden Hertzen vortrage zu beſſern / vollkommen zu machen / vnd deinem geliebten Sohn zu preſentiren / zu ſeiner gröſſern Ehr / Lieb / vnnd Wohlgefallen / zur ewigen Dancksagung / vmb genad vns zu erwerben / daß wir jhm in dieſer Zeit volkommenlich mögen gefallen / vnd dort in Ewigkeit.

O gütiger Jeſu / Gottes / vnnd Marie der Jungfr. Sohn / würdige dich von der Hand deiner gütigſten Mutter anzunehmen / vnd mit deiner vnendtlichen güte zuerſetzen / diß mein lawes / dürres / vnd zerſtreu-

tes gebett / vereynbahre es mit deinen aller⸗ hitzigſten Gebetten / Lobopffer / vnd vnendt⸗ lichen Dienſten / vnnd trage es für deinem him̃liſchen Vatter nach vorgehabter Mey⸗ nung.

Vatter ſchawe in das Angeſicht deines Sohns Chriſti / vnnd erbarme dich vnſer / verleyhe vns genad dich mit deinem gelieb⸗ ten Sohn vnd H. Geiſt zu lieben / vnd loben vollkommlich hie im Weg / dort darnach ſe⸗ liglich im Vatterlandt / nach deinem aller⸗ heyligſten Wolgefallen / durch denſelben vn⸗ ſern HErrn Jeſum Chriſtum / ꝛc. Amen.

Kürtzer alſo:

11. Gütiger Jeſu / nimb an / vnd erſetze dieſen vnvollkommenen Dienſt meines ge⸗ betts / vnd opffere es vereynigt mit deinen / deiner Mutter / vnd H. Verdienſten dem e⸗ wigen Vatter / nach vorgeſetzter Meynung. Vatter ſiehe in dz Angeſicht deines Sohns Chriſti / vnnd erbarme dich vnſer / wie du weiſt / vnd wilt / durch denſelben Chriſtum vnſern HErren / Amen.

Oder mit der H. Gertrude / wie ſie der HErr gelehret hat. Bloſ. c. 3.

Gütiger JEſu / ſey mir armen Sünder gnädig. Mein lawes / zerſtrewtes / vnvollkommenes Lobopffer befehle ich deinem honigflieſſenden Hertzen / zu beſſeren / vnd vollkommen zu machen / vnd opffere dir es auff zum Heyl aller Menſchen in Vereynigung deß allerkräfftigſten Gebetts / mit welchem du den Vatter angeruffen vnnd gelobet haſt auff Erden. Antworte / HErr / thue genug für mich / vnd erſtatte meinen Mangel völliglich / Amen.

III. Darauff erſuche der Bettende ſein Gewiſſen / ob er ſchuldigen Fleiß hab angewendet im auffmercken / in der Andacht / oder nicht: berewe den Fehler / erforſche die Vrſach / vnd ſetze ſich vor zu beſſern: oder ſage Gott Danck / daß es wol abgangen / halte künfftig Gleiche vnd wende jede Bequämlichkeit / wie ſie jetzt geſagt worden / widerumb an.

Das XIII. Capittel.

Von andern mündtlichen Gebetten mit Andacht zu ſprechen.

OB wohl bißher gelehrte Vbungen das geiſtliche Gebett andächtig abzuleſen / etlicher maſſen auff andere Gebett/vnd Taggezeitten der Mutter Gottes/anderer Heyligen/Roſenkrantz/rc. kö̃nten gerichtet werden/wollen wir doch/ vmb beſſern Verſtandt willen/etliche ſonderbare anhero ſetzen / auch ein allgemeyne Weiß lehren / wie man alle Gebett andächtiglich betten ſoll.

§. I. Ein gemeyne Weiß alle mündtliche Gebett wohl vnd recht zu verrichten.

Vor dem Gebett.

1. ERnewere die Begierd zur gebührlicher Auffmerckung im Gebett / vnnd bereyte das Hertz das Fewer der Andacht zu empfangen / mit kürtzlichem Bedencken/

1. Deß Endts deß Gebetts / welches iſt das Lob / vnd Ehr Gottes / die Frewde der Triumphirenden / die Hülff der ſtreitenden Kirchen. 2. Oder einer Weiß / die dir am dienlichſten vnd nützlichſten iſt / vnd du mehr gebraucht haſt. 3. Oder etliche Antrieb / wie da ſeyn kan / die Gegenwart Gottes / die Vmbgebung der Engeln / die Gedächtnuß Göttlicher Wohlthaten / die Würdigkeit / Nothwendigkeit / Nutzbarkeit deß Gebetts.

II. Sey eingedenck deß Spruchs Syrachs c. 15. Das Lob iſt nit ſchön in deß Sünders Mundt / darumb laß vorgehen würckliche Rew / mit feſtem Vorſatz dich zu beſſern / ehe du das Lobopffer anfaheſt.

III. Mache dir ein gute Meynung mit demütiger Bitt vmb Genad / welche drey Stücklein nach Gelegenheit der Zeit jetzt länger / jtzt kürtzer / mehr mit Seufftzen deß Hertzens / als mit Worten köñen gebraucht werden / faſt auff folgende Weiß:

O mein Gott / der du vnendlich lobwürdig / vnnd vber alles zu lieben biſt / den die

himmliſche Bürgerſchafft liegendt vnd zitterndt anbettet / könnte ich doch jetzo dich/ mit meinem ſo geringen Opffer deß Gebets würdiglich loben vnd preyſen / den ich biß anhero ſo vnvollkommen gelobt/vnd gepryſen hab? Ja den ich ſo offt vnd vielfaltig mit meinen Sünden / vnd Hinläſſigkeiten hab erzürnet/welches mir doch von Hertzen leyd iſt: Verzeyhe mir / HErr / vnnd erſetze alles durch deine vnendliche Güte / vnd durch dieſelbe nimb auff dieſe meine geringe Dienſtleyſtung / in Vereynigung der Verdienſten vnſers HErren JEſu Chriſti / Marie der Jungfr. vnd aller Heyligen / zu deiner gröſſern Ehr/Lieb/vnd Gefallen/zur Danckſagung aller mir / vnd andern erzeygten Wolthaten / zur Abſtattung meiner Sünden/ für dieſe / oder jene / für ſolche oder andere Noth / für welche ich am meyſten zu betten ſchuldig bin/vmb Erlangung Ruhe vnd Erquickung für die Verſtorbene / Genad / Beſtändigkeit / vnd Glory für mich vnd alle andere. Vollbringe diß mein begehren mit dei-

ner Ge-

ner Genad/ohn die ich nichts vermag/nach deinem allerheyligſten Wolgefallen.

Im Gebett.

SOll man ſich befleiſſen/vmb beſte Frucht vnd Nutzbarkeit/darauß zu erlangen die Auffmerckſambkeit/vnd Andacht/oder die gantze Zeit vber zu erhalten/oder doch offt/vnd fleiſſig zu ernewern/daß ja nicht an der innerlichen nichts mangele/wo die würckliche nit allemal ſeyn kann: welche doch durch dieſe Mittel kann zu wegen bracht werden. 1. Nimb dir im Anfang deß Gebetts für gar keine Außſchweiffungen deß Gemüts zuzulaſſen/wie vngeſtümmiglich ſie ſich auch eintringen/ſondern ſchlage ſie auß/ſo baldt du ſie vermerckeſt/vnd erzeyge daß du ſie vngern vnd wider deinen Willen leydeſt. 2. Suche ein Ort auß/welcher ohne Hindernuß ſeyn mag/vnnd richte die Leibsgeſtalt nach der Andacht. 3. Bewahre die Augen fleiſſig/ſchlage entweder ſie auff die Erden/oder thue ſie zu/oder ſchawe auff ein/vnd nicht viel/andächtige Bildnuß. 4. Die Phanta-

ſey halte fein ſänfftiglich im Zaum / mit bedencken / du ſteheſt vor Gottes / Marie / vnd Heyligen Angeſicht / vnd diß mehr durch lebendigen Glauben / als ſteiffe Einbildung / gleich wie ein Blinder darfür hält / es ſey der zugegen / mit welchem er redet / ob er jhn ſchon nit ſihet. Exempel weiß / in Ableßung der Tagzeitten bilde dir eyn / du lobeſt mit allen Heyligen / die Hochgebenedeyte Dreyfaltigkeit im Nahmen aller Creaturen. In Abbettung deß Roſenkrantzes ſehe an die Geheymnuſſen Chriſti / als ob ſie jetzo vor dir geſchehen / oder ernewere derſelben Gedächtnuß durch ein lebhafften Glauben. Im betten der Litaney gedencke / du ligeſt mit allen Heyligen vor dem Stuel Gottes / vnnd trageſt jhm vor die Verdienſt Chriſti ſeines lieben Sohns / für alle die / vmb deren Willen er geſtorben iſt.

Die im Anfang deß Gebetts geſchöpffte Andacht kann man alſo widerumb erwecken. 1. Daß man mercke auff den Verſtandt der Wort / vnnd ſolche Anmutungen in ſich erwecke /

zwecke/ wie ſie es mitbringen/ als deß Glaubens/ Hoffnung/ Lieb/ Forcht/ Rew/ Begird zum Lob Gottes/ Danckbarkeit/ Verwunderung/ Demut/ Auffgebung/ ꝛc. 2. Vnd halte ſich in deren einem nach gelegenheit etwas länger auff/ biß er jhm in der Andacht genug thue/ bette nicht deſto weniger fort/ vnnd bemühe ſich ferrner vber andere Wort nit mehr. 3. Ernewere man bey den Worten/ die Gott angehn/ gemäße Neygungen der Lieb/ Forcht/ Ehrerbietung/ Danckbarkeit/ ꝛc. die Mariam betreffen/ jrer Vortrefflichkeiten/ die vns/ oder Menſchen/ vnſere Sünden angehen/ der Demut/ Rew/ Danckbarkeit/ Eyffers zur beſſerung. 4. Zu dem End mag man auch zu obgeſagten Worten andere Lobſprüch zu ſetzen/ als zum Wörtlein Gott/ ſprechen/ der gütigſte/ der gerechteſte/ der mächtigſte/ ꝛc. zum Wörtlein Mir/ oder Ich/ elendigſter/ verworffener/ vndanckbarer Sünder. 5. Im wehrendem Gebett hat man ſich zu richten mit den Gedancken auff die vornembſte Ge-

heymnuß

heymnuß deß Glaubens / auff Gottes Eygenſchafften / Wolthaten / vnd dergleichen / die vns ein Andacht bringen / vnnd darauß gute Anmutungen zu faſſen. 6. Das mündlich Gebett ſoll auch nicht zu lang angetrieben werden / ſondern ein andächtig Schußgebettlein auß tieffem Hertzen zu GOtt abgehen / dariñ man jtzt Vergebung der Sünden / jetzt Genad zu beſſern begehre / jetzt ſich demütige / jetzt danckſage / jetzt jhm vorſetze vollkommlicher Gott zu dienen.

Nach dem Gebett.

SOll mann daſſelbe kürtzlich erforſchen / wie es abgangen / vnd darauff oder Gott dancken / oder vmb Verzeyhung bitten / auch daſſelb Gott dem Vatter / in Vereynigung der Verdienſt Chriſti / Marie / vnnd Heyligen nach gemachter Intention vortragen / vnd zwar nur im Sinn / nach eines jeden Andacht. Vnd kan ſolche Form dieſer auffopfferung / wie mehrmaln geſagt / oder gleich zu Gott / oder durch drey geſpräch an Mariam die Jungfraw / an Chriſtum / vnd

dann

dann an den Vatter gerichtet werden. Oder auffs aller kürtzeſt alſo: O gütigſte Mutter/ erſetze meine Mängel in dieſem Gebett bey deinem lieben Kinde: Erzeyge dich ein Mutter/ ꝛc. O allergütigſter JEſu/ nimb von den Händen deiner Mutter an diß mein Werck der Andacht/ vnnd opffere es vereynigt mit deinen/ jhren/ vnd aller Heyligen Verdienſten deinem himmliſchen Vatter. Ach Vatter/ ſihe auff das Angeſicht deines Sohns/ vnd erbarme dich vnſer nach deinem Wohlgefallen/ zu deiner gröſten Ehren vnd Glory/ Amen. Vnd auff diß bitte vmb Verzeyhung der vorgangenen Mängel/ durch den gewönlichen Pſalm: Lobet den Herꝛen alle Heyden.

§ 11. Wie man vnſer L. Frawen Roſenkrantz/ oder Coron betten ſoll.

VNder vielen/ vnnd allen verſchiedenen Weiſen den Roſenkrantz/ oder Pſalter Marie der Jungfrawen zu betten/ die faſt gemeyn/ vnd jedem bekannt/ iſt dieſe die älteſte/ vnd beſte Weiß/ wenn man auffmerck-

ſamb vnderm Gebett bedencket die vornemſte Geheymnuſſen Chriſti deß HErren/ vnd ſeiner werthen Mutter/ wie diß mit Nutzen geſchehen ſoll/ wollen wir hie kürtzlich lehrnen.

Vor Abbettung deß Roſenkrantzs.

ZVr nutzlicher Ableſung deß gantzen Roſenkrantzs/ welcher hundert/ vnd fünfftzig Ave Maria begreifft/ ſo viel der Pſalmen Davids ſeynd/ vnd darumb ein Pſalter genennt wird/ oder auch zu jeder Coron/ oder Theyl/ deß frewdigen/ ſchmertzlichen/ glorwürdigen Roſenkrantzes/ ſchicke dich alſo: I. Bedencke kürtzlich jhre Würdigkeit/ Genaden/ Tugenten/ vortreffliche gaben: oder ſehe an jhre hohe vnnd groſſe Barmhertzigkeit/ vnd Güte: oder deine Nichtigkeit/ Elend/ vnd Dürfftigkeit/ vnd ernewere dein Vornehmen ſie forthin andächtiger zu verehren/ vnd berewe deine biß anhero verübte Hinläſſigkeit. II. Mache dir ein gewiſſe Intention/ mit demütiger Bitt vmb gnad/ vnd zwar mit kleinen wenigen Seufftzen/ oder

zur H. Jungfrawen allein / oder erſt an ſie / darnach an jhren Sohn.

In Abbettung deß Roſenkrantzs.

1. IM anfang jedes Geſetzs erwege kürtzlich das Geheymnuß / mit ſeinen vmbſtänden / wie du es ſonſten tieffer in vorigen Betrachtungen erſuchet haſt / oder ermeſſe jre Vortrefflichkeit mit genüglichen Anmutungen / vnd halte an vmb genad / durch ſolche Lieb / vnd Würdigung deß Sohns Gottes / die auß dieſem Geheymnuß erſcheinet / oder durch die glorwürdige Verdienſt der ſeligſten Jungfrawen.

Kürtzer: Diß thu man in ſo geringer Zeit / als der 50. Pſalm möchte einmal oder zwey geſprochen werden.

Oder auffs aller kürtzſte: darzu dañ nutzen wirdt / wenn nach gelegenheit die fünfzehen Geheymnuß / jede abſonderlich / in betrachtung durchgründet / vnnd die verborgene Schätz der göttlichen Allmacht / Weißheit / Güte / Barmhertzigkeit / Lieb / auch alle volkommenheit Chriſti / vnd ſeiner Mutter gemercket hat. Dann wird es leicht fallen / daß

wir in jedem Geheymnuß andächtige Begriff vnd Neygungen erwecken / vnd wider ernewern / vnd diß faſt auff folgende Weiß:

Im Frewdenreichen Roſenkrantz (deſſen Geheymnuſſen ſeynd / Die Menſchwerdung Chriſti / Marie Heymſuchung / Geburt / Opfferung / vnnd Findung deß Kindtleins im Tempel) ſoll mann zu Anfang deß Geheymnuß kürtzlich bedencken / vnnd anmutungen der Danckbarkeit / Lieb / Rewmütigkeit / Eyffer Chriſto / vnnd Marie in der wahren Demuht / Danckbarkeit / Gehorſamb / Lieb / auffgebung / oder ſonſten nachzufolgen erwecken / vielleicht alſo:

O Lobwürdiger Sohn Gottes in Ewigkeit / wie haſtu dich gegen vns vndanckbahren ſo hoch gewürdiget / daß du vmb vnſers Heyls willen / wie es von Ewigkeit beſchloſſen geweſen / zur Zeit haſt wollen Menſch werden: oder neun Monat getragen: oder im Stall geboren: oder im Tempel geopffert: oder vnder den Lehrern gefunden werden / vnnd das auß lauter deiner Güte / vnd

Barmhertzigkeit / damit du vns ſo glor-
würdig erlöſen / den Weg der Vollkommen-
heit lehren / ſo vberflüſſige genad dir nach-
zufolgen erlangen theteſt? O wie vndanck-
bahr hab ich mich bißhero gegen dieſe deine
gnad erwieſen / Wie vngleich bin ich dir / vnd
deiner ſo demütigen / danckbaren / andächti-
gen / gehorſamen Mutter geweſen? Ich er-
kenne nun deine vnermeſſene güte / vnd ſage
dir Danck mit möglicher anmutung / bin
auch bereyt dich / vnd alles was du liebeſt /
wider zu lieben deinet halben ewiglich / dir
vnd deiner Mutter nachzufolgen / in ſolcher
Demut / oder Lieb / oder gehorſam / ꝛc. nach
gelegenheit der Materi.

Gib mir genad zu vollbringen / der du
den Willen gibſt / vnnd durch dieſe vnauß-
ſprechliche güte / oder deiner Mutter An-
dacht / oder Demut / ꝛc. erbarme dich meiner
vnd deren / für die ich bitte / nach deinem hey-
ligen Wolgefallen.

Im Schmertzlichen Roſenkrantz (deſſen Ge-
heymnuſſen ſeynd / Das Gebett im Gar-

ten/ die Geißlung/ Krönung/ Creutztragung/ Creutzigung) nach Betrachtung jedes Stücks/ erwecke in dir Neygungen zum Mittleyden/ Rew/ Danckbarkeit/ Lieb/ Eyffer Chriſto zu folgen/ oder in dapfferer auffgebung deß Willens/ oder Lieb/ oder gedult/ oder Demut/ oder gehorſamb/ ꝛc. auff gleiche Weiß:

O Jeſu König der Glory/ vnd allerfreygebigſter Seeligmacher/ wie vnerſchätzlich iſt deine Lieb/ daß du vmb vnſert willen haſt wollen im garten betten/ zum bittern Kelchtrunck deß Leydens dich gehorſamlich ergeben/ für Angſt Blut ſchwitzen/ gefangen/ gebunden: oder/ alſo ſchmertzlich gegeiſſelt: oder mit Dörnern gekrönet: oder/ zum Tod vervrtheilt: oder/ dem Creutz vnderworffen: od/ zwiſchen den Mördern gehangen werden/ vnd alſo ſterben: vnd diß auß freyer vnentdlicher ewiger Lieb gegen vns/ damit du ſo vielfaltige Schmach/ die wir vndanckbaren dem Vatter angethan/ abbitten/ für ſo viel vnſere Laſter genug thun/ durch dein

Exempel den hartẽ Creutzweg vns bahnen/ vnd vorzeygen/ vnd genugſame genad dir zufolgen vns erwerben möchteſt? O wie ſeynd vnſere Wunden ſo tieff/ vnd gefärlich geweſen/ vmb welche zu heylen nothwendig geweſen iſt/ daß du vnſchuldiges Lämblein/ eyniger Gottes Sohn ſo groſſe Peyn erleyden haſt müſſen? Ein hertzlichs Mittleyden trage ich gegen dich / allergütigſter JEſu/ weil ich ſehe / daß all vnſere Sünden/ vnnd miſſethaten dir ſeynd auffgeladen / damit wir durch deine blawe Streimen vnd Blut geheilet würden. Meine/ vnd aller menſchen Sünde ſeynd mir von grundt deß Hertzens leyd/ allein HErr/ vmb deinet willen. Siehe mein Hertz iſt/ von dieſem Anblick an bereyt deine Barmhertzigkeit ewiglich zu preyſen/ was du liebeſt auch zu lieben / vmb deiner Lieb wegen ſchwere Ding zu thun/ vnnd zu leyden/ auß vollkommenem gehorſam/ vnd auffgebung meines Willens in wahrer Demut dir zu folgen: Stehe mir bey/ HERR/ mit genugſamer deiner genaden/ vnd durch

dieſe ewige Lieb erbarme dich meiner / vnnd deren / für welche ich bitte / nach deinem göttlichen Wolgefallen.

Im Glorwürdigen Roſenkrantz (deſſen geheymnuſſen ſeynd / Die frewdenreiche Aufferſtehung Chriſti / die Himmelfahrt / Abſendung deß H. Geiſts / Auffnehmung Marie / vnd Krönung) nach ſehr kurtzem Bedencken jedes geſätzs / mag man erwecken in ſich glückbietung / Dancksagung / Lieb / Hoffnung / Begierd zum himmliſchen Vatterland / mit dergleichen andächtigẽ Seufftzen.

O ſüſſeſter / liebreicheſter Jeſu / du Bräutigam vnſerer Seelen / wie vnermeſſen / vnendtlich / hoch / vnd vnbegreifflich iſt deine güte / vnd Freundlichkeit / dardurch du angetrieben biſt worden deine liebſte Mutter / vnd Jünger durch die Vrſtend alſo zu erfrewen: oder / ſie in deiner Himmelfahrt mit ſolchem Hertzentroſt zu ſegnen: oder / mit ſo reichem genadenregen den H. Geiſt zu ſenden: oder / deine liebſte Mutter mit ſo glorwürdigem Triumph gehn Himmel zu füh-

ren: oder / mit dem Vatter vnd H. Geiſt zu krönen / vnd diß auß lauterem Vberfluß deiner ewigen vnendtlichen Lieb / vnd vnerſättiglicher begirde die vnerſchöpffliche Schätz der genaden / vnd glory mit vns zu theylen: damit du alſo vnſere Hoffnung möchteſt ſtärcken / die Lieb entzünden / vnd zum Leyden deiner Lieb wegen antreiben / zur Begierd deß himmliſchen Vatterlands ermuntern? O vnendtliche güte / Freygebigkeit vnd Lieb! Ich erfrewe mich deiner / vnd ſeeligſten Mutter glory / vnnd Herrlichkeit / vnd ſage dir Danck für alle gnaden der vortrefflichen Ehr vnd Würde / die du jhr verlyehen haſt. O möchte ich nun dich vnd ſie alhie volkom̃lich lieben / vnd ſeliglich darnach im Vatterlandt! Diß wüntſche vnd begehre ich / O Jeſu mein ſüſſe Lieb / verleyhe was du mir eingibſt / erbarme dich meiner vnd aller / für die ich bitte / nach deinem Wohlgefallen.

11. Nach dieſem fahe an feyn langſamb / vnd mit Andacht das Vatter vnſer zu betten / mit gleicher Anmutung / wie es die

Wort geben / oder einer andern andächtiger Neygung / vnd darauff ein jedes Ave Maria / bey welchem du jedes geheymnuß bedencken / vnd auff das Wörtlein Jeſus mit kurtzem Seufftzen mehr / als mit Worten ſagen ſolt / Nemblich im Frewdenreichen oder weiſſen Roſenkrantz / den du Jungfraw empfangen / getragen / geboren / geopffert / gefunden haſt: oder / der ſich gewürdiget für vns empfangen / getragen / geboren / geopffert / im Tempel gefunden zu werden / Heylige Maria / ꝛc. Im rothen / oder ſchmertzlichen alſo: Der ſich gewürdiget für vns Blut zu ſchwitzen / gegeiſſelt / gekrönet / mit dem Creutz beladen / gecreutziget zu werden.

Im gülden / oder glorwürdigen alſo: welcher glorwürdig von den Todten aufferſtanden / gehn Himmel gefahren / den H. Geiſt geſendet / dich auffgenommen / dich gekrönet hat.

III. Nach jedem geſätz deß Roſenkrantzs ernewere deine Anmutung die ſeligſte Jungfraw / ſampt jhrem Sohn / Vatter vnd H.

Geiſt mit ſolchen innerlichen Gebettlein zu begrüſſen: O glorwürdige Jungfraw vnd Mutter Gottes Maria / es müſſen dich benedeyen vnd loben alle Seelige im Himmel vmb alle deine erlangte gaaben der Natur / genad / vnnd glory vnendtlicher Weiß vber alle reyne Creaturen auffs aller vollkomenlichſt / vñ allhie mit mir alle Wanderer müſſen / vnd wollen dich ehren / lieben / vnd nachfolgen in aller Vollkommenheit / mit beſtem Ernſt / jmmer vnd vnabläßlich: Mit dir aber müſſen alle Seeligen / ſampt allen / auch möglichen Creaturen / auß möglichſtem Ernſt / vber alles preyſen / loben / vnd erheben deinen gebenedeyten Sohn ſampt dem Vatter vnd H. Geiſt vmb alle Vollkommenheit / Werck / vnd Wohlthaten jetzt / allzeit / vnd zu ewigen Zeiten / vnd drüber.

Oder kürtzer: O glorwürdige Jungfraw / vnd Mutter Gottes Maria / gebenedeyet ſeyeſtu vnendtlicher Weiß von allen / in allem / vber alle reyne Creaturen / nach göttlichem Wohlgefallen vollkommentlich allen

Augenblick der Zeit/ vnd Ewigkeit: gebenedeyet/ vnnd erhöhet ſey/ vnd werde dein geliebter Sohn mit dem Vatter vnd H. Geiſt von allen/ in allem/ vnd vber alles/ vnendtlich mit aller möglichſten Weiß allein vmb ſeinet willen/ jetzt/ jmmer/ vnnd ewig/ vnd drüber.

Oder/ Auffs aller kürtzſte: O glorwürdige Jungfraw/ wolte Gott du würdeſt von allen gelobt/ geliebt/ vnd geehret wie im Himmel/ alſo auch auff Erden: vnd mit dir die allerheyligſte Dreyfaltigkeit vm̃ jhrent willen nach allem Vermögen/ vber alles/ in Ewigkeit/ vnd drüber.

Man kann auch ſolche Schußgebettlein nach jedes Anmutung vnd Andacht ändern auff ein jedes geſätz/ als nemblich nach dem erſten/ wie man ſonſten pflegt/ ſprechen: O glorwürdige Jungfraw/ vnd Mutter Gottes/ es müſſen dich benedeyen/ vnd loben vnendtlich alle heylige Engel vnnd ErtzEngel/ vnd das gantze himmliſche Heer/ mit welchen wir dich im Him̃el hoffen zu ſchawen/

vnd zu ehren in Ewigkeit / vnd zugleich mit dir müſſen ſie loben / lieben vnnd ehren vnendtlich die vnzertrennte Hochheyligſte Dreyfaltigkeit in allem / vber alles / auffs aller möglichſte ewiglich vnd drüber. Ehr ſey dem Vatter / vnd dem Sohn / ꝛc.

Nach dem anderen Geſätz: O glorwürdige Jungfraw vnd Mutter GOttes Maria / vnendlich müſſen dich benedeyen / vnd loben alle heyligen Patriarchen / Propheten / Apoſteln / vnd Jünger deß Herrn / ꝛc. wie oben.

Nach dem dritten: O glorw. ꝛc. alle heylige Martyrer / vnd das gantze him̃liſche Heer / ꝛc. wie oben.

Nach dem vierdten. Alle heylige Beichtiger mit dem gantzen himmliſchen Heer / ꝛc.

Nach dem fünfften: Alle heylige Jungfrauwen / vnd Witwen / ꝛc.

Will man aber nit einen gantzen Roſenkrantz / ſondern allein ein Cronengebett von 63. Ave Maria der H. Jungfrawen zu Ehren abbetten / vnd die fünff geſagte geheymnuſſen betrachten / ſo erhole man im ſechſten

Geſetz die fünff geheymnuß jedes auff zwey Ave Maria/vnd beſchlieſſe es alſo: O glorwürdige/ꝛc. Alle Heyligen/vnd Heilige Gottes/mit welchen wir dich/ꝛc.

Bey den vbrigen dreyen Ave Maria bitte/oder 1. Lebhafften glauben / beſtändige Hoffnung/vollkommene Lieb. 2. oder / vmb Erleuchtung deines verſtands/deinen Willen in Gott vollkommen zu richten/vnd deine gedächtnuß zu ſtärcken. Oder / 3. opffere ſie auff für deine gedancken / Wort vnnd Werck / daß ſie allzeit mögen von Gott regiert werden. Oder/4. vmb genad auffzunemen in Reynigkeit deß Hertzens / Beſtändigkeit der Tugenten / gleichförmigkeit deß Willens mit dem göttlichen. Oder / 5. vollkommenlich zu erkennen/zu lieben/zu ehren Gott dem Vatter/Sohn/vnd H. Geiſt/wegen der Wolthaten/der Erſchaffung/Erlöſung/ vnnd Heyligmachung. 6. Oder / zur Danckbarkeit der Wolthaten / der Natur/ genad/vnd glory/der gegenwärtigen / vergangenen/künfftigen.

Nach

Nach dem Gebett.

SOll ein Erforſchung geſchehen / wie es abgangen / darauff oder Danck / oder berewung erfolge / beneben demůtiger Auffopfferung deß geleyſten Dienſts / daß jhn die hochgelobte Jungfraw vollkoñen machen / vnd jrem Sohn dargeben wolle zu gemachter Intention / vnnd diß ſoll auch in folgenden alſo gehalten werden.

¶ III. Ein Weiß das klein Pſalterlein oder Roſenkråntzlein vnſer Frawen zu beten.

EIn ſehr leichte nůtzliche Weiß die fůnffzehen geheymnuſſen deß Roſenkrantzs in aller kůrtz vnder den geſchåfften zu bedencken / vnd darbey das gebett zu verrichten iſt dieſe: Daß man anſtatt der fůnffzehen Vatter vnſer / vñ fůnffzehen geſetz der Ave Maria / allein drey Vatter vnſer / vñ fůnffzehen Ave Maria ſpreche / vnd in jedem Ave jedes geheymnuß zu gemůht fůhre / welche Weiß zu betten kann ein klein Pſalterlein / od' Roſenkrån tzlein genennt / vnd in drey Theyl / o-

der in weiſſen/ rothen/ vnnd gülden Roſenkrantz abgetheylt werden/ vñ mag man ſolches oder auff einmal nacheinander/ oder jedes geſetz abſonderlich/ auff gewiſſe Intention ableſen/ als nemblich zu Morgen den Frewdenreichen für die abgeſtorbene Seelen/ zu Mittag den Schmertzlichen für die Lebendigen/ für welche Chriſtus gelitten/ zu Abend den Glorwürdigen für die/ ſo vns ſonderlich anbefohlen/ eben auff dieſe weiß/ wie ein gantzer Roſenkrantz andächtig ſoll gebettet werden.

1. Nach geſetzter guter Meynung/ führe zu gemüht die fünff Frewdenreiche geheymnuſſen/ vnnd erwecke obgeſagte Anmutungen/ kürtzlich/ oder länger/ oder mit aller kürtzſten Seufftzen/ alſo:

O wie ein groſſe Lieb/ vñ demütige Würdigung iſt bey dir/ gütiger JEſu/ daß du für vns vndanckbaren/ alſo haſt wollen Menſch werden/ in Mutter Leib getragen/ geboren/ auffgeopffert/ vñ im Tempel gefunden werden/ damit du vns auß vnendtlicher Liebe

erlöſeſt/vnderrichteſt/zur Lieb/vñ Nachfolg anreitzeſt/vnnd ewig ſeeligeſt! Ich erkenne ſolches/vnnd ſage dir hertzlich Danck. O möchte ich dich würdiglich wider lieben/dir ernſtlich folgen in ſolcher Demut/Lieb/gehorſamb/Auffgebung? Ich begehre es von Hertzen/vollbringe meinen Willen/vnd erbarme dich meiner/vnnd deren/für welche ich bitt. Alſo thue zu Anfang deß Schmertzlichen Roſenkräntzleins vnnd zu Anfang deß glorwürdigen/ vnd erwecke gleichförmige Begierden.

II. Darnach bette feyn bedachtſam/vnd andächtig das Vatter vnſer/vnd fünff Ave Maria/vnnd in jedem/bey dem Wörtlein Jeſus/erhole nur mit einem Hertzſeufftzen das geheymnuß auß Lieb/oder Danckbarkeit/oder Eyffer zur göttlichen Ehr.

III. Schlieſſe darnach das Gebett mit demütiger Vberreichung/vnd Anerbietung deines dienſtes der Mutter aller Barmhertzigkeit/oder jhrem Sohn/ wie droben.

§ IV. Ein Weiß Marie der Jungfrawen ein Coron zu ſprechen.

EBen ein ſolche/ vnd leichte Weiß iſt auch/ die vornembſte gnadengaben vnd Tugenten Marie der Jungfrawen mit danckbahrem gemüht zu erkennen/ vnd die Hochheyl. Dreyfaltigkeit darumb zu loben/ durch ein kurtzs Crongebetlein gerichtet nach der Krone/ welche Apoc. 13. jenes Weib von zwölff Sternen hat auffm Haupt getragen/ welches Gebettlein beſteht auß dreyen Vatter vnſer/ vnd zwölff Ave Maria/ in vier Theyl vnderſchieden/ bey welchen mann zu gedencken hat/ oder die vier gnadengaben/ mit denen ſie die Allerheyligſte Dreyfaltigkeit geziehret/ wie P. Steph. Binettus lehrt/ oder/ die vier vornehmbſte Tugenten/ wie P. Cornel. à Lapide in Apoc. 12.

Die erſte Weiß von den Privilegien fahet man alſo an: bey dem erſten Vatter vnſer ſagt man dem himmliſchen Vatter Danck für die Gnaden/ welche er Marie der Jungf. erthaylet/ daß er ſie/ 1. Zur Mutter ſeines

Sohns von Ewigkeit erwehlet. 2. Sie in der Empfängnuß aller Sünden befreyet. 3. Mit aller Vortrefflichkeit der Tugendten vnd genaden geziehret. 4. Durch den Ertz-Engel Gabriel jhr die Menſchwerdung ſeines eynigen Sohns angekündet hat.

Im andern Theyl/ vnnd zweiten Vatter vnſer ſage Danck Gott dem Sohn für vierley Wohlthaten / die er ſeiner würdigſten Mutter verlyehen: in dem er ſich 1. gewürdiget in jhrem Jungfr. Leib getragen zu werden. 2. An jren Brüſten ſich zu nehren. 3. Ein Kind erzogen zu werden von jr. 4. Vnd ſie in ſeinem Leben der Arbeit/ im Tod der ſchmertzen / in der Vrſtend der Frewd theilhafftig zu machen.

Im dritten Theyl/ oder Pater noſter/ ſage Danck dem H. Geiſt/ für 4. and'e gnaden/ daß er ſie nemblich erwehlet/ auffgenom̄en/ erhöhet hat/ vber alle reyne Creaturen/ 1. zu einer außerwöltē Geſponß/ 2. zu einem heyligſten Tēpel. 3. zur höchſten Königin d'Engelē. 4. zur Königin vñ mächtigſtē Vorſprecherin der

rin d'Menſchẽ. Diß Crongebetlein kan eben wie das vorige / oder zu einer Meynung gantz/oder zu vnderſchiedlichen Stückweiß geſprochen werden/alſo:

1. Nach gemachter Meynung bedencke beym Anfang jedes Theyls/jede Wolthat/ oder Genad/vnd erwege derſelben Vortreflichkeit ein wenig/mit Erweckung gleichförmiger Anmutung der glückwüntſchung/ oder Dancksagung. welchs mit beſſerer Andacht geſchehen wirdt / wenn du die gleiche Wolthatẽ/ſo dir/wiewol viel in geringerm Grad von Gott erwieſen ſeynd / mit aller Demut/vnd Danckbarkeit/ zu gemüt führeſt / Nemblich daß der himmliſche 1. wie ſie zur Mutter ſeines Sohns / alſo auch dich zum Sohn / vnnd Sohns Bruder angenommen/vnd erwöhlet. 2. Wie er ſie von der Erbſünd befreyet / alſo dich auch durch den Tauff gereyniget hat. 3. wie er ſie vber alle Creaturen mit allerley Genaden / vnd Tugenten gezieret / alſo dich auch mit vielfaltiger ſonderbaren Genaden/vnd Gaben vor-

kommen. 4. wie er ſie zur natürlichen Mutter ſeines Sohns angenommen / alſo auch bereyt ſey dich zur geiſtlichen Mutter anzunehmen / wenn du ſeinen Willen thun / vnd andere auff den Weeg deß Lebens mit dem Wort / oder Exempel bringen wirſt. Eben daß der Sohn Gottes ſich würdige von dir ſo offt in deinem Leib durch die heylige Communion getragen / 2. in den geringſten durch deine Lehr / die du jhnen gibſt / geſeuget / 3. in deinen geringſten Brüdern / wo du ſie regiereſt / zum guten beförderſt / oder ſtärckeſt / aufferzogen zu werden. vnd 4. dich zum Mitgenoſſen ſeiner Arbeit / Schmertzen / Frewd zu haben / wo du jhm in dieſem Leben zu folgen / vnd in jenem ſeiner begehreſt zu genieſſen. Endlich / daß dich der H. Geiſt auch wolle annehmen. 1. zur Geſponß dich zu rechtfertigen. 2. zum Tempel / bey dir durch ſein gnad zu wohnen. 3. zum Diener der Himmel Königin / Ehrerbietung vnd beſondere Vertraulichkeit gegen ſie / dir zu verleyhen. 4. vnd / zum Sohn / dieſer Vorſprecherin der Men-

ſchen/ Kindtliche Lieb gegen ſie/ dir mitzutheylen.

II. Auff diß ſprich mit Andacht das Vatter vnſer/ vnnd vier Ave Maria/ vnd in jedem/ bey dem Wörtlein/ du biſt gebenedeyet/ gönne jhr jede Genad/ vnnd Wolthat von Hertzen.

III. Beſchlieſſe das Gebett mit einem oder anderm Seufftzen/ vnnd opffere es auff wie oben gelehrt.

Die andere Weiß diß Crongebettlein zu ſprechen mit Betrachtung jhrer vornehmſten Tugenten iſt dieſe:

Zum erſten bey dem erſten Vatter vnſer/ begehre von Gott dem Vatter allertieffeſte Ehrerbietung gegen dieſe ſeine ſo hoch geehrte Dochter/ welche alle reyne Creaturen ſo weit vbertrifft.

Vnd wüntſche jhr in den vier Ave Maria Glück/ wegen der vier Haupttugenten/ mit welchen ſie iſt geziehret geweſen/ als/ 1. Glaub/ 2. Hoffnung/ 3. Lieb/ vñ 4. Andacht.

Beym andern Vatter vnſer/ begehre von

Gott dem Sohn kindtliche Vertrawlichkeit gegen dieſe ſeine vnd vnſere holdſeligſte Mutter/ vnd gratulire jhr zu den vier Ave Maria/ vier Tugendten/ welche ſie im höchſten Grad in jhr gehabt/ nemblich 1. Die Demut. 2. Jungfrawſchafft. 3. Stärcke. vnd 4. Gedult.

Beym dritten Vatter vnſer/ begehre von Gott dem H. Geiſt hertzliche Anmutung der Lieb/ vnnd Danckbarkeit gegen dieſe deine reicheſte Wolthäterin/ vnnd freygebigſte Schatzmeyſterin aller Genaden. Vnd zu jedem Ave Maria gedencke jede Tugent/ die ſie gegen den Nächſten hat geübet. 1. Die Lieb deß Nächſten. 2. Gehorſam. 3. Barmhertzigkeit. 4. Eusserliche Zucht vnd Erbarkeit.

Die Weiß alles mit mehrer Andacht zu verrichten iſt dem vorgeſetzten gleich/ daß du nemlich im Anfang jedes Theyls ein wenig erwegeſt/ 1. Die vortrefflichkeit jeglicher Tugent/ mit welchen ſie alle weit vbertroffen/ wie ſtarckmütig/ reyn/ eyfferig/ beſtändig ſie ſolche in jhrem gantzen Leben geübet: ſpreche

ſie deßwegen ſelig/ vnd lobe vnd dancke göttlicher Güte/ für ſolche hohe erzeygte Genaden/ vnd bitt vmb Beyſtand jhr nachzufolgen. 2. Bey jedem Gruß bedencke andächtiglich jede Tugent. 3. Vnnd opffere deinen Dienſt/ wie oben gemelt/ in Vnderthänigkeit auff.

§. III. Wie man die Litaney betten ſoll.

ES ſeynd die gewöhnliche Litaneyen zwar voller gottſeeliger Anmutungen/ vnnd in Chriſt-Catholiſcher Kirchen faſt in löblichem Brauch/ auff daß aber mir ſolche auß truckener Gewonheit ohnempfindliche Andacht nit ableſen/ wirdt vonnöhten ſeyn/ 1. Daß man ſich kurtz/ aber ernſtlich verſamle/ vnd vorbereyte/ ehe man ſie anfahet. 2. Jhm ein leichte Weiß/ ſolche mit newem Eyfer in jedem Theyl derſelben zu betten/ gemeyn/ vnd bekannt mache. Drey Theyl aber können ſolche Litaneyen haben/ das erſte begreifft die Anruffung der Allerheyligſten Dreyfaltigkeit/ der Heyligen/ oder vnderſchiedene Ehrntittel Chriſti/ oder der heyli-

gen Jungfrawen. Das ander/ verſchiedene Bitt allerley Genaden für den gantzen Kirchenſtand/ durch göttliche Eygenſchafften/ oder Verdienſt Chriſti/ Marie/ vnd Heyligen. Das dritte/ die Verſickel/ vnd Gebett/ oder Collecten/ wie mans nennet.

Zur Vorbereytung dann 1. erneswere den Vorſatz ſie auffmerckſamb zu betten/ wie droben vom Gebett ins gemeyn iſt gemelt worden. 2. Erwecke Rew/ vnd Leyd vber vergangene Sünden/ vnnd Verſaumnuß. 3. Mache ein gute Intention/ vnd bitt vmb genad mit kürtzem Seufftzen.

Jede Theyl aber recht zu betten/ mag ein jeder ſeiner Andacht/ vnnd Genüglichkeit nach jhm ein bequäme Weiß außſuchen/ oder folgende/ wenn ſie jhm beliebt/ gebrauchen/ vnd beſtändig dabey bleiben. Im erſten Theyl der Litaney zu Anfang vnnd Anruffung der Hochgebenedeiten Dreyfaltigkeit/ gedencke du liegeſt vor derſelben/ vnnd bette ſie demütig an mit der Triumphirender Kirche/ die auch bittet für alle Notturft der noch

ſtreitendẽ Kirchen: ſage Danck für die Wolthat der Erſchaffung / Erlöſung / vñ Rechtfertigung. Oder bitte für dich / vnd andere Verzeyhung / Genad / Beſtändigkeit / Glory / durch die göttliche Eygenſchafften vnd Gutthaten / durch die vortrefflichſte Verdienſt Chriſti / Marie ſeiner liebſten Mutter / vnd aller Heyligen. Oder thue diß all zugleich mit einem Seufftzen / bette an / ſage Danck / vnd begehre.

In Anruffung der Heyligen / biete allen vñ jeden Heyligen Glück / wegen der erlangten Glory vnd Genad von Gott / vnd bitte / ſie wollen / durch die ſonderbare göttliche Gütigkeit / vnd Freygebigkeit gegen ſie / dir / vnd andern gleiche Genad / vnnd Glory erwerben / mit dergleichem Hertzgebettlein: Heyliger Petre / welchen Gott alſo geliebt / oder beruffen / oder erwöhlet / oder erhalten / oder geſtärcket / oder herꝛlich gemacht hat / Bitte für vns / daß wir jhm auch alſo gefallen / oder jhn ſo volkommlich lieben / oder ehren im Leben / im Todt / in der Ewigkeit.

In den Litaneyen von vnſer Frawen/vnd Außſprechung jeder Ehrentittel / die jhr Vortrefflichkeit / jhr Gutthätigkeit / jhre Tugenten begreiffen/wüntſche jr gleichfalls Glück wegen aller / vnnd bitte für dich vnd andere vmb Vergebung / Genad / Beſtändigkeit/himmliſche Glory. Oder vmb Beyſtand Gott vollkommenlich nach jhrem Exempel zu gefallen/vnnd diß/ oder durch jhre erlangte Genaden/vnd Ehrnämpter / oder durch jhr Mütterlichs barmhertzigs Hertz/ oder durch jhre hohe Tugenten.

In den Litaneyen vom Nahmen JEſu/ oder vnſerm HErꝛen ſage jhm hohes Lob/in Ableſung der Ehrntittel/ welche entweder ſeine göttliche Eygenſchafften/ oder Wohlthaten/ oder Empter/ oder Tugenten/ oder was er für vns gethan vnd gelitten/ begreiffen/ laſſe dir dieſe ſeine hochtreffliche Vollkommenheiten / vnd Genaden lieb ſeyn/ oder dancke jhm für ſeine groſſe Würdigung für vns: bitte vmb Genad jhn vollkommenlich zu lieben / vnd nachzufolgen/ durch ſol-

che Stück / welche in den Titteln / oder Worten begriffen ſeynd.

Im andern Theyl der Litaney / mercke auff den Verſtandt der Wort / vnnd bitt im Hertzen anmühtiglich / was die Wort bringen / oder begreiffen / vnd diß durch göttliche Eygenſchafften / vnd vnendtliche Verdienſt Chriſti / welche ſonderbahrlich zu ſprechen / vnd mit hertzlicher Neygung der Verträwlichkeit / Danckbarkeit / Lieb / dem himmliſchen Vatter vorzutragen ſeynd.

Im dritten Theyl / mercke gleichfalls auch auff den Innhalt der Wort / vnd bitte auß gantzem Hertzen vom ewigen Vatter / durch die Verdienſt Chriſti vnd der Heyligen / was darinn begriffen wird / zu ſeiner gröſten Ehr / nach ſeinem göttlichen Wolgefallen. Vnd opffere das Gebett auff / wie vor gemelt.

Das XIV. Capittel.

Von Vorbereytung die H. Meß mit Andacht zuhören.

AUß den vornembſten Vbungen Chriſtlicher Andacht iſt diß auch eine/ vnd zwar nicht die geringſte/ daß man dem Hochheyligen Ampt der Meß mit gebůhrender Andacht offt/ vnd gottſeeliglich beywohne/ darumb dann ein frommer Läy faſt dergleiche Sorg vnd Fleiß ſoll anwenden/ fruchtbahrlich/ vnd andächtiglich das H. Ampt zu hören/ wie ein Prieſter ſelbiges zu halten: bevorab weil auch er ſeine Intention mit deß Prieſters vereyniget/ vnnd zugleich Gott auffopffert. Wenn du dann/ lieber geiſtlicher Bruder/ gewůntſchte Frucht der Genaden/ vnd innerliche Tröſtung der Andacht in dir begehreſt auß täglicher Anhörung der H. Meß zu empfinden/ wirſtu etlicher maſſen eben das můſſen thun/ was

der Prieſter thun ſoll / wenn er zum Altar tretten wil. Vnd fürs erſte befleiſſe dich / daß ein gewiſſe Weiß das Ampt gottſeeliglich anzuhören dir erwöhleſt / vnnd gemeyn macheſt / denn auch durch bequäme / vnd zu dem Endt gerichte Betrachtung deinen Willen vnd Begierd ermunterſt ſchuldigen Fleiß zu dieſem göttlichen Werck anzuwenden. Vnd kann die Betrachtung alſo geſtellt werden.

¶ I. Betrachtung vber die Bequämlichkeit andächtig Meß zu hören.

ERſter Punct. Bedencke diß ein ſonderbahre groſſe Wolthat göttlicher Miltgebigkeit gegen dich ſey / daß er dir / neben ſo viel tauſent Vnglaubigen / in Verſtockung / Ketzerey / Irrthumb / Vnwiſſenheit ſteckenden / oder auch ſonſten mit zeitlichen Sorgen / vnd Weltgeſchäfften beladenen Menſchen / zugelaſſen / vnd ſonderlich verlyhen / zu wiſſen / wöllen / vnd können ohn eynige Hindernuß täglich dieſem Hochheyligen Opffer deß vnbefleckten Lämbleins beyzuwohnen / vñ beneben dem Prieſter dem himmliſchen Vat-

ter andächtig zu opfferen / deſſen Werth / Würde / Herzlichkeit / ſo vnerſchätzlich iſt? deſſen End vnd Ziel ſo hoch / vnd fürnemlich vierfaltig iſt / als / GOttes Ehr / Dancksagung / Vergebung der Sünden / vnnd Erwerbung alles guten. Mit was Dapfferkeit / Auffmerckung / vnnd Andacht ſolt du dann ſolch heyligs Werck angreiffen / hören / vnd verehren?

II. Punct. Bedencke auch wie dieſe Weiß / das Ampt der H. Meß andächtig nach dergleichen Bequämlichkeiten anzuhören / ſo leicht / ſo verdienſtlich / ſo angenem vñ Gott gefällig ſey / mit gäntzlicher Begierd alles fleiſſiger zu halten / was hie vorgeſchrieben wird / es ſey vor / nach / oder in der Meß. Vñ in dieſem allem ſtelle dir vor Augen zum Ebenbild / dz du von weitem mir nachfolgeſt / die Seraphiſche Andacht / welche bey diſem H. Ampt Maria die Jungfraw erwieſen / ſo offt Johannes / oder ein ander Apoſtel / oder Prieſter hat Meß gehalten / welches / wie Franc. Suarez lehret / täglich geſchehen

iſt: mit was Sorg vnd Fleiß wirdt ſie ſich hierzu anbereytet / mit was Auffmerckſamkeit / Andacht jnnere / vnd euſſere Ehrerbietung angehöret / vnd auff alle Theyl / vnnd Ceremonien achtung geben haben? Mit lebhafftem Glauben / hitziger breñender Lieb / wunderlicher Süſſigkeit deß Gemüts wird ſie alle vorgebildte Geheymnuſſen / vnd der H. Engel zitterende Gegenwart angeſehen / nach der Wandlung Gott jhren Sohn angebetten / mit jhren Liebsarmen vmbfangen / zu ſich geladen / genoſſen / vnd nach der Nieſung Danck geſagt haben / darůber ſie ohne Zweiffel jhre reiche Zäher der Andacht vnd jnnerliches Troſts vergoſſen / vnd gar iſt vor Lieb in jhren Geliebten entzucket worden. Erwecke du auch deine Begierd jhr nachzufolgen.

III. Punct. Erwege hierzu auch die Motiſen / vnnd Stacheln / die dich zu ſolcher Andacht anreytzen / vñ treiben ſollen / deren fůrnemblich drey ſeynd. 1. Daß Gott am aller angenembſten ſey Meß hören / weil bey die-

ſem heyligen Werck vns treffliche Gelegenheit gegeben wird / hohe vnnd verdienſtliche Werck der vornembſten Tugenten zu üben / durch welche Gott am meyſtē geehret wird / als der Glaub / Hoffnung / Lieb / gottſeelige Andacht zu den vornembſten Geheymnuſſen Chriſtlicher Religion / welche dariñ vorgeſtellt / vnd gehandelt werden. Dann vns ja durch vnderſchiedliche Ceremonien in dieſem Werck die vornehmbſte Geheymnuſſen deß Lebens / Leydens / Sterbens / Aufferſtehung / Himmelfahrt Chriſti / werden vorgebildet: vnd wir das wahre / lebendige / vnendlicher Würde / kräfftige Opffer dem waren / lebendigen Gott vnendlicher Majeſtät vorgetragen / vnd vns das wahre lebendige Himmelbrot / welches alle Süſſigkeit deß Geſchmacks in ſich begreifft / dargereichet / neben vielen andern Wunderwercken / die in dem Augenblick der Wandlung vnd Opfferung vorgehn / vnnd vnſere Hoffnung ſtärcken / vnſere Lieb vnd Inbrunnſt göttlicher Ehren entzünden / weil ſie augenſcheinliche

Zeichen vnnd Beweißthumben ſeynd der göttlichen Allmacht / Weißheit / Güte / Freygebigkeit / Lieb vnd Majeſtät.

II. Soll vns billich hierzu antreiben die hohe Nutzbarkeit / weil es das vollkommlichſte / bequämlichſte / kürtzſte Mittel iſt allerley Vollkommenheit der Tugenten zu erlangen. Dann erſtlich dienet es faſt wol die Reynigkeit deß Gemühts / Erledigung von der Sünd / vnd Straff zu erhalten. 1. Weil es ein Verſöhnopffer iſt / vnendtlichen / oder doch ſehr hohen Werths. 2. Weil darinn offt die Rew / vnd Lieb geübet wird / welche die vielheit der Sünden bedeckt. 3. Weil in Vereynigung deß Opffers Chriſti / der vnſer Sünden Verſöhnung iſt / wir vns ſelbſt göttlicher Majeſtät auffopffern.

Zu dem dienet es auch zur Eroberung jeder Tugent / vñ Außreutung vnd Vberwindung deß Gegenlaſters. 1. Weil es ein Opffer iſt / das vns alle Gnaden erwirbt. 2. Weil viel Werck der Tugenten darinn geübt / vnd alſo auch gemehrt oder geſtärckt werden. 3.

Weil mann in dieſem Ampt alle Werck der Tugenten / die Chriſtus im höchſten Grad bey Lebzeiten geübt / dem ewigen Vatter vorgetragen / vnd in deren Vereynbahrung vnſere / in ſich ſelbſt ſchwache vnvolkommene Werck zu Erlangung genugſamer Genad in ſatten Tugendten auffzunehmen / kräfftig / auch zugleich auffgeopffert werden. Es iſt darneben auch nutz zur Vereynigung vnſers Willens mit dem göttlichen / vnnd Erwerbung völliger Lieb. 1. Weil es ein Ehr- vnd Danckopffer iſt vnendtlicher Würde / dardurch Gott ſchuldige Ehr / Preyß / Lieb / Lob / Danckbarkeit auffs aller vortrefflichſte geſchicht. 2. Weil in dem eygentliche Tugenten zum Weg der Vereynigung gehörig / geübt werden / als der Lieb / Auffgebung / Danckbarkeit / vnd Ehr Gottes. 3. Weil darinn ein Gottliebende Seel mit Chriſto jhrem Bräutigam / wo nicht allweg durchs Sacrament / doch durch geiſtliche Nieſſung / vnd Vereynigung deß Willens jnniglichen vereynbahret wirdt.

III. Iſt diß H. Opffer auch am aller nutzlichſten dem Nächſten/ Lebendigen ſo wohl als Todten. 1. Weil es ein kräfftigs Mittel iſt all Vbel von jhnen abzuwenden / die jhrem geiſtlichen Fortgang/ Nutzen/ vnd Heyl zuwider ſeynd / vnd alles wahre Gut zu erlangen/ wz zur Erhaltung deß Wolſtands/ Fortgang im Geiſt / vnd Mehrung der Genaden nothwendig vnd erſprießlich iſt.

Auß dieſen Puncten kann der Luſt vnnd Eyffer andächtig auff die beſte Weiß dem H. Ampt abzuwarten/ wol vnd genugſamb erweckt werden.

¶ II. Zweyerley Vorbereytung zur andächtigen Anhörung der H. Meß.

VMb reiche Frucht/ vnd Genad auß täglicher Anhörung dieſes H. Ampts zuerlangen/ will zwifache Vorbereytung vonnöten ſeyn: eine zuvor hero ehe man ſich darzu begibt/ vnd dieſe beſteht in 3. Stücken.

1. Soll man deß Gewiſſens Reynigkeit/ vnd Begierd jmmer im Weeg der Vollkommenheit fortzuſetzen erhalten / vnd täglich

mehren/auch ſich hüten/daß man nit durch ſchweres Nagen deß Gewiſſens wegen einer Sündt von dieſem H. Werck abgehalten/ oder durch Schwermütigkeit deß Geiſtes ſolchem abzuwarten verdroſſen werde.

II. Hat man ſich zu befleiſſen/daß ein lebhaffter Glaub/ tieffe Ehrerbietung/ brennende Lieb/hertzliche Anmutung gegen diß allerheyligſt Geheymnuß erhalten werde/ welche geſchehen kan/durch andächtige Leſung/Geſpräch/Betrachtung.

III. Underlaſſe ein Diener Gottes auch nicht offt vmb nothwendige Genad zu bitten/durch offt erhebte Seufftzen deß Tags vber/bevorab zu Morgen/Abendt/im ein vnd außgehen der Kirchen.

Kurtz vor Anhörung deß H. Ampts ſoll man ſich höchlich dieſer drey Stück befleiſſen/1. Deß gemüts Reynigkeit/2. Hitziger Andacht/3. vnd auffrichtiger Meynung.

1. Deß gemühts Reynigkeit wird erlanget durch offt erholte Beicht/oder ernſtliche Erneweruug der Rewmütigkeit/ vnd an-

dächtige Auffopfferung eines demütigen Hertzens / welche letzten beyde täglich vor dem Ampt durch kurtze Hertzſeufftzen können geübt werden.

II. Die Brunſt der Andacht erwecke / oder 1. durch bequämliche gottſeelige Gebettlein / dergleichen Iacob. Strat. Sect. 2. hat: oder 2. Durch Leſung eines gottſeligen Büchleins: oder 3. Durch kurtze Betrachtung / unnd Widerholung etlicher Mittel / die zu Entzündung deß Fewers der Andacht dienen: oder 4. Durch ein obgeſetzte weiß etliche Werck der vornembſten Tugenten zu üben: oder / 5. was ſonſten auß vorgelehrten / oder folgenden Bequämlichkeiten hierzu dienen kann.

III. Die rechte Meynung kann man folgender weiß nach ernewern:

¶ III. Ein kurtze Weiß vor dem H. Ampt die Meynung zu ernewern.

NImb auff heyligſte Dreyfaltigkeit eyniger GOtt diß Hochh. Opffer deß Leibs vnd Bluts vnſers HErren Jeſu Chriſti /

welches ich vnwürdiger Diener / geſampt mit allen Opffern / die dir je ſeynd vorgetragen worden / od̕ noch ſollen gehaltẽ werden / auffopffere / in vereynigung deß allerh. Opffers / welches vnſer HErr am letzten Abendmal / vñ am Altar deß Creutzes deiner göttlichen Majeſtät geopffert hat / mit aller möglichſten Anmutung der Andacht / auß reyner Lieb gegen deine göttliche Güte / nach der allerheyligſten Meynung Chriſti Jeſu / vnd ſeiner Kirchen vnſer Mutter.

1. Zur gröſten / vnd ewigen Ehr / Lieb / vñ Wolgefallen deiner göttlichen Majeſtät.

2. In Erkanntnuß deiner vortrefflichſten Herrlichkeit / vnd Herrſchafft vber vns / zum Zeugnuß aber vnſerer Vnderwerffung / vnd ſchuldigen Gehorſambs.

3. Zur ewigen Gedächtnuß deß bitteren Leydens vnnd Todts vnſers HErren JEſu Chriſti.

4. Zu Ehren / vnd Vermehrung der glory der allerheyligſten Jungfrawen Marie / vnd deß gantzen himmliſchen Heers.

5. Zur ewigen Danckſagung für alle Genaden/vnd Wolthaten/die du der Menſchheit vnſers HErrn/ Marie d' Jungfrawen/ meinen Patronen/allen Heyligen/vñ Vorſehenen/auch mir vnwürdigſten biß hero erzeyget/ vnd noch künfftig erzeygen wirſt in Ewigkeit.

6. Zur genugthuung meiner/vnd aller Lebendigen/vnd Abgeſtorbenen Sünder.

7. Inſonderheit aber opffere ichs dir für N.N. für dieſe oder jene genad zu erwerben/ für die N.N. mir anbefohlene/vnd für alle/ deren ich in meinem Gebett ſoll/oder pflege zu gedencken/den Verſtorbenen Ruhe/den Lebendigen genad zu erlangen/ daß ſie dich erkennen/lieben/ehren/hie im Weeg vollkommenlich/dort im Vatterland ewiglich. Nimb an/ HERR/ vnd vollbringe diß mein begehren/vnd verleyhe mir deine genad/ vnd Segen ſolches zu erfüllen.

§. IV. Wie

§ IV. Wie mann kürtzlich das Memento ſtellen ſoll.

ES pflegt der Prieſter im H. Ampt Gedächtnuß der Lebendigen vnd Todten in der Stille zu halten / eben daſſelbig ſollen wir auch bey der H. Meß thun / vnd alſo betten: Gedenck gütigſter Vatter / vnd erbarme dich (durch dein vnergründte Barmhertzigkeit / durch diß allerheyligſt Brandtopffer deines lieben Sohns / durch ſeine vnendtliche Verdienſt / durch die glorwürdige Vorbitt der H. Jungfrawen Marie vnnd aller Heyligen) deiner gantzen H. Kirchen / jhrer Häupter / vnd vorneinſten Glieder / vnd aller deren / die am meiſten deiner Ehr / vnnd Seelen Heyl nutzen oder ſchaden können / beſchütze ſie / die Braut deines Sohns / heylige / vnd erhöhe ſie / vnd mache deine Statthalter auff Erden Männer nach deinem Hertzen / erfülle ſie mit deinem Geiſt / daß ſie dich auß gantzer Krafft durch ſich ſelbſt / oder jhre Vnderthanen / wie du wilt / ehren / vnd glorwürdig machen.

II. Gedenck/ O HERR/ aller geiſtlichen Stände/ Orden/ vnſer Societät/ aller deren Obern/ Glieder/ Freund vnd Feinden/ entzünde ſie mit dem Fewer deiner auffrichtigen Lieb / vnd Eyffer deiner Ehr / daß ſie dich volkom̃enlich lieben/ dich allein ſuchen/ deine eynige Ehr mehren/ vnd fördern.

III. Gedenck Herr/ aller deren/ für welche ich inſonderheit zu beten verpflichtet bin/ meiner Eltern/ Brüder/ Verwanten/ Wolthäter/ Freund/ vnd Feinden: aller die mir vndergeben ſeynd/ auch aller / für welche du wilt/ daß ich betten ſoll/ vnnd regiere ſie mit deiner ſonderbahren Genad / beſchütze vnd führe ſie auff dem Weg deß Heyls/ daß ſie in allen Dingen / im Leben vnnd Todt / in der Zeit / vnd Ewigkeit ſich deinem heyligſten Willen gemäß möchten verhalten.

IV. Gedencke widerumb/ aller die in Irrthumb/ Ketzerey/ Spaltung/ vnd Vnglauben ſtecken / erleuchte ſie mit dem glantz deiner genaden / bekehre ſie zu dir / bringe vnd führe ſie zum Schoß der Chriſtlichen Kir-

chen / daß ſie deine Barmhertzigkeiten e-
wiglichen loben / vnd preyſen.

v. Gedenck endtlich auch der abgeſtorbe-
nen Glaubigen / inſonderheit N. N. vnd für
welche ich zu betten verpflichtet bin / daß du
jhnen verleyheſt die ewige Ruhe. Aller die-
ſer / vnd meiner armen vndanckbaren Sün-
ders / erbarme dich / HErr / durch dein barm-
hertzigs Hertz / durch die Verdinſt deines ge-
liebten Sohns / Marie der Jungfrawen /
aller Heyligen / verleyhe vns gnad dich reyn /
hefftig / vnd beſtändig zu lieben / vnd zu eh-
ren mit dem Verſtand / Willen / vnd Werck
nach allem Vermögen / nach deinem aller-
heyligſten Wolgefallen jetzt / jmmer / vnd e-
wiglich.

§ V. Ein kurtze Weiß Rew / vnd Andacht zu erwecken / auch die Meynung zu erneuwern / mit angeheffter Bitt vmb Gnad.

O Jeſu / der du auß Willen deß Vatters
mit Würckung deß H. Geiſtes dich mir /
zum Geſellen / zur Speiß / zum Opffer / zum
Werth / zur Belohnung / nicht nur einmal

dargeben haſt/ſondern ſolches noch täglich thuſt/ wie groß deine Freygebigkeit/Lieb/ Barmhertzigkeit gegen mich vndanckbahren? wie viel gröſſer iſt meine Vndanckbarkeit/Bößheit/ verſtocktes gemüht gegen dich/ der ich für ſo viel vnd groſſe genaden vnd gaben/ dir ſo viel vnd ſchwere Sünde vergelte. Alle rewen ſie mich/ vnd ſeynd mir leyd allein vmb deinet willen/ weil ich dich/ das höchſte gut/beleydiget hab. Ich begehre mich zu beſſeren/vnd darfür genug zuthun/ wie du wilt. Erſetze meinen Mangel/ vergib/ vnd nimb mich an zum Kuß deß Friedes/durch deine vergoſſene Zäher/ſchweiß/ vnd Blut/vnd diß heylig Opffer.

O möchte ich mit ſolcher Auffmerckſamkeit/Andacht/Ehrerbietung dieſem allergöttlichſten gedenckzeichen deines Leydens/ deiner Weißheit vnnd güte dieſem kurtzen Begriff aller deiner Wunderwerck/beywonen/ wie es deiner göttlichen Majeſtät gegenwart erfordert/ ſo vieler Engel Vmbſtandt mich lehret/ vnd die Hochheit vieler

geheymnuß die hie begangen werden / wohl werth iſt!

Ich will es gern thun / mein GOtt / auß hertzen grund / zu deiner gröſſern Ehr / Lieb / vnd gefallen / zur Danckbarkeit aller mir erzeigten gutthaten / zur Abzahlung meiner Sünden vnd aller verſtorbenen glaubigen / vnd vmb Erwerbung genad / Verzeyhung / vnnd Ehr für die N N. vnd andere Lebendigen / vnd Todten. Darzu begehre ich demütig deine reiche genad vnd Segen / durch die Verdienſt deiner heyligſten Mutter / vnd aller heyligen.

Das XV. Capittel.

Von der Weiß andächtig Meß zu hören.

IN dem der Prieſter ſeine geiſtliche Kleyder anlegt / oder mit denſelben angethan zum Altar gehet / ernewere du den Vorſatz gebührlichen Fleiß bey

dieſem Hochh. erſchröcklichen geheymnuß zu üben / vñ ſchawe mit innerlichen Augen den leydenden Chriſtum in deß Prieſters geſtalt an. Dann ſeine Kron auff dem Haupt erinnert dich der dörnern Kron / damit der Herꝛ gekrönet: das Hauptduch / wie er von den Juden verdeckt ins Angeſicht geſchlagen: das lange weiſſe Kleyd / wie er von Herode in ſolchem verſpottet: der Stol / Handtbendel / vnd gürtel / wie er mit Stricken vnd Ketten gefangen / gezogen vnd angebunden: das Meßgewandt oder Caſel / wie er mit einem Purpurkleydt dem Volck vorgeführet: das Creutz auff der Caſel / wie er ſein Creutz ſelbſt getragen / vnd daran ſey gehefft worden.

Im gantzen H. Ampt befleiſſe dich wachtſame Auffmerckung / hitzige Andacht / gebürende euſſere vnd innere Ehrerbietung zu erhalten / mit erbarer Leibsgeſtalt / vnd Bewahrung der euſſeren Sinn: Mercke auch entweder auff Gottes / vnd der Engel gegenwart: od' auff die geheymnuſſen deß Lebens /

vnd Leydens Chriſti / vnnd erwecke darauß fügliche Anmutungen zur Andacht / welchs auff dieſe beyde Art geſchehen kann:

I. Daß mit leichtem Nachſiñen deß Verſtandts auß den vornemſten geheymnuſſen der Meß gemäße Neygungen erweckt werden / vnd man darnach in ſolchen gedancken mündtlich fortbette.

II. Oder / daß man auf alle geheymnuß / Ceremonien / vnd Wort die gantze Zeit vber Achtung gebe / vnnd darinn ſeine Andacht treibe / mit Vbung gleichförmiger Anmutungen.

§ I. Ein leichte Weiß andächtig Meß zu hören.

NAch erneẅerter guter Intention / befleiſſe dich / im Anfang der Meß / wahre Reẅ in deinem Hertzen zu erwecken / durch Betrachtung der Menſchwerdung / arbeitſeligen Lebens / Leyden vnd Todts Chriſti: darneben auch deiner Vndanckbarkeit / vielheit / vnd ſchwere der Sünden: vnd vber diß der ewigen Lieb / die Chriſtus doch zu dir ge-

tragen: vnd ſpreche mit dem Diener die kurtze gemeyne Beicht mit feſtem Vornehmen dich zu beſſern / getröſter Hoffnung der Verzeyhung / hitziger Liebsneygung vñ Danckbarkeit: erwarte darauff die Abſolution deß Prieſters / vnd leſe darnach deinen Roſenkrantz / oder andere Gebettlein / wie droben vorgeſchrieben / biß zum Canon oder Stillmeß. Vnder dem Canon führe kürtzlich zu gemüht die vornehmbſte geheymnuſſen deß Leydens Chriſti / vnnd opffere ſeine Werck / Schmertzen / arbeit / anmutungen / Begirden / Verdienſt / für dich vnnd andere / dem himmliſchen Vatter auff / vñ begehre durch dieſe / alle Reynigkeit deß Hertzens / auffnehmung in den Tugenten / volkommenheit der Lieb: oder die Stück / welche in den 7. Bitten deß Vatter vnſers begriffen: oder vergebung der Sünden / genad zur beſſerung / vnd ewige Glory.

Alle aber für welche du zu betten pflegſt / magſtu in fünff Theyl abſcheyden / vnd ein jedes Theyl / einer heyligen Wunden in

Chriſti Leichnamb befehlen/ wie der Seelig P. Borgia.

1. In die Wund der rechten Hand befehle den geiſtlichen Stand.

2. Den weltlichen Standt lege in die Wund der lincken.

3. Den Ordensſtand/ inſonderheit deſſen glied du biſt/ mit ſeinen Vorſtehern/ vnd gliedern/ befehle in die Wundt deß rechten Fuſſes.

4. Deine Bluts- vnd andere dir anbefohlene Freund in die Wund deß lincken.

5. Dich ſelbſte verbirg in die Wundt deß Hertzens/ vnnd opffere dich alſo durch ſeine verdienſt dem Vatter.

Oder aber theyle alle in 3. Partheyen/ vñ bette/ 1. ins gemeyn für die gantze Kirch/ dero Häupter/ vnd geiſtlichen Ordens/ vnnd weltlichen Standt. 2. Für deinen Standt/ Orden/ Geſellſchafft/ deſſen Obern/ Häupter/ glieder/ Freund vnd Feinde. 3. Für dich ſelbſt/ vnd dir anbefohlene/ auff dieſe/ oder gleiche Weiß:

Gütigſter Vatter / nimb diß hochheylig Opffer an von der Hand deß Prieſters / in vereynbahrung deß Opffers / welches dein eingebohrner vielgeliebter Sohn ſein gantz Leben durch / im letzten Abendtmahl / am Stamm deß H. Creutzes dir auffgeopffert hat / für N. N. vnd alle / für welche er ſich zu ſterben gewürdiget hat. Sehe in das angeſicht Chriſti deines geliebten Sohns / an dem du ein Wolgefallen gehabt / vnd / durch dein ewige Lieb / mit welcher du vns vorkōmen / durch die verdinſt deines eingebornen / durch ſeine Menſchwerdung / Zukunfft / geburt / Beſchneydung / Zäher / arbeit / Leyden vnd Todt / durch ſeine vnergrünte Lieb / auß welcher er ſolches für mich gethan / geredt / gelitten / durch die verdienſt aller Heyligen der Triumphirenden / vñ noch kämpffenden Kirchen / bitte ich dich / gedencke / vnd erbarme dich deiner Kirchen / deß Obriſten Haupts / deß Keyſers / Prelaten / Fürſten / aller geiſtlichen Stände / Orden / vñ Weltlichen / welche deiner Ehr / vnd Seelen Heyl

am meyſten können vorträglich / oder hin-
derlich ſeyn: auch vnſers gantzen Ordens / Standts / oder Geſellſchafft / deren Obern / Freund / vnd Feinden / vnd aller / welchen du durch jhr Zuthun zu helffen beſchloſſen haſt. Item meiner Elteren / Verwanten / Brüd / Wolthäter / vnd die ſich in mein Gebett befohlen N. N. die mich / oder die ich beleydiget: die ich verſäumet / betrübt / erzürnet / geärgert / vnd durch mich auff die Bahn deß Heyls bringen wilt. Dieſer aller wolleſt dich doch erbarmen / Vatter aller Erbärmbdt / wie du weiſt / vnd wilt / theyle jhnen mit deine Genad / daß ſie dir mögen vollkommentlich gefallen / dich erkennen / förchten / lieben / ehren / mit demſelben deinem geliebtẽ Sohn vnd H. Geiſt / jetzt / jmmer / vnnd in alle Ewigkeit.

Vnder der Auffhebung / biß eingedenck deß HErren Creutzigung / ſeines Todts / vñ wie man jhn vom Creutz abgenommen / vnd ins Grab gelegt hat / vñ erwecke den Glauben / vnd Anbettung in dir: oder Rew vber die

Sünde/ mit Hoffnung/ vnd Bitt vmb genad: oder übe Werck der Liebe vnd Danckbarkeit mit Begierd im Geiſt fortzuſchreiten/ vnnd begehre für dich vnd andere was nöhtig iſt/ mit Seufftzen deß Hertzens/ oder auch andächtigen Gebettlein.

Darnach opffere dem himmliſchen Vatter die vnendtliche Verdienſt/ beneben den Verdienſten aller Heyligen für die Verſtorbene/ inſonderheit für N. N. oder die dir anbefohlen/ für die Seelen deines Ordens/ oder Standts/ für die/ welche ſonſten verlaſſen ſeynd/ oder die balt ſolten erledigt werden/ die lang in der Peyn geweſen/ die Gott am hitzigſten lieben/ vnd zu ſehen begehren/ deren Erlöſung zur gröſſern Ehren Gottes gereicht.

Allhie kann auch geſprochen werden deß H. P. Xaverij Gebett vmb Bekehrung der Heyden/ Ketzer/ vnd Sünder:

Ewiger Gott/ Schöpffer aller Ding/ gedencke daß von dir die Seelen der Heyden/ Ketzer/ vnnd Sünder erſchaffen/ vnd nach

deinem Ebenbildt vnd Gleichnuß gemacht ſeynd. Sihe HErꝛ / dir zur Schmach wirdt mit jhnen die Höll erfüllet. Gedenck daß Jeſus dein geliebter Sohn für ſie ſchmertzlichen Todt erlitten hat / vnd laſſe fortan nit mehr zu / daß dein Sohn von den vnglaubigen Ketzern vnd Sündern geſchmähet werde / ſonder laſſe dich das Gebet der Kirchen deines Sohns liebſte Geſponß / vnd vieler heyligen Männer Gebett erweichen / vnnd gedencke an deine alte Barmhertzigkeit: vergiß jhrer Abgötterey / Vnglaubens / Hartneckigkeit vnd Bößheit / vnd gib Gnad / daß ſie auch dermal eins erkennen / förchten / vnd lieben / den du geſandt haſt / JEſum Chriſtum / der vnſer Heyl / Leben / vnd Aufferſtehung iſt / durch welchen wir erlöſet / vnd befreyet ſeynd / dem ſey Ehr in alle Ewigkeit / Amen.

Wann der Prieſter ſpricht: Agnus Dei, ꝛc. ſo erwecke in dir tieffe Demut / Ehrerbietigkeit / Begierdt Chriſtum zu empfangen / vnd erneiwere die Rewmütigkeit / wie auch

bey den Worten/ HErr/ ich bin nicht würdig/ ꝛc. Lade darauff Chriſtum/ daß er auffs wenigſt durch ein newe gnad in dein Hertz zu kommen ſich würdige/ weil du dich vnwürdig erkenneſt/ daß er ſo offt weſentlich zu dir komme/ vnd gleich ob du das H. Sacrament empfangen hetteſt/ erwecke in dir mit ſehr kurtzen Hertzſeufftzerlein den Glauben/ Hoffnung/ Lieb in Chriſtum/ neben der Begierdt jhm zu gefallen: begehre Vergebung der Miſſethaten/ vnd nothwendige genad für dich vnnd andere/ ſage jhm Danck/ vñ ergib dich gäntzlich ſeinem Willen. Nach dieſem magſtu in deinem mündlichen Gebett fort fahren.

§. 11. Ein andere Weiß andächtig Meß zu hören.

NAch gemachter gottſeeliger Meynung/ wie offt geſagt/ weñ der Prieſter im Anfang der Meß vom Altar herunder geht/ bilde dir vor/ wie der Sohn Gottes/ vns zu erlöſen/ ſich von Ewigkeit an dem Vatter dargeſtellt/ vnſere Natur anzunehmen ſich

anerbietet/ vnnd zu bequämer Zeit auß deß Vatters Schoß in den Jungfräwliche Leib Marie ſich begibt/ erkenne/ preyſe/ vnd verwundere dich vber ſeine ewige Lieb / mit ſchuldiger Gegenlieb / vnnd Danckbarkeit. Spreche darauff mit dem Diener das Confiteor, oder kleine Beicht/ vnd empfahe mit rewmütigem Hertzen / ſteiffer Hoffnung/ vnd Vorſatz zur Beſſerung die Abſolution.

Zum Kyrie eleyſon, bedencke die groſſe Begierd vnd Verlangen der lieben Engeln/ vnd heyligen Vätter nach Chriſti Menſchwerdung/ mit ſchmertzlichem Verdruß vber die Sünden / welche den heylſamen Nutzen der Erlöſung verhinderen. Mit dem Prieſter/ vnd heyligen Engeln ſpreche das Gloria in excelſis, oder Ehr ſey Gott in der Höhe/ ꝛc. vnd erwecke gute Anmutungen das geborne Chriſtkindlein im Stall deinetwegen auch anzubetten/ zu lieben/ vnd zu ehren.

Bey den Collecten/ oder Gebetten der Kirchen/ gedencke der vergoſſenen Zäher / ſeufftzen/ vñ hitzigen Gebetten/ welche Chriſtus

dreiſſig Jahr durch in ſeiner Einſamkeit gethan/vnd wie er viertzig Tag/vnd Nacht in der Wůſten gebettet/vnd gefaſtet hat.

Bey der Epiſtel hőre an die Propheten/ wie vom kůnfftigen Meſſia geweiſſaget/ den H. Johannem den Tauffer/ wie er jhm den Weg bereytet/vnd erwege mit danckbarem Gemůht die Wolthat vnſer Erlőſung/ welche vor ſo viel hundert Jahren verſprochen/vorgeſagt/vnd erwartet/ jtzt am End der Welt iſt gegeben worden/ deſſen du in Catholiſcher Religion erzogen durch den Glauben/vor ſo vielen andern/zu genieſſen haſt.

Beym Evangelio/ bezeichne dich mit dem H. Creutz/mercke mit ſchuldiger Danckbarkeit auff den Eyffer/ Arbeit/ Verfolgung Chriſti deß Herren/ als er durch das gantze Judiſche Land zu predigen vmbgezogen/vñ erfriſche in dir auch ein Eyffer jhm in Evangeliſcher Vollkommenheit zu folgen/ alle deine Gedancken/Begierden/vnd Sitten ſeinen allerheyligſten Råthen/vñ Satzun-

gen

gen gleichförmig zu machen/ alle andere mit dem Wort/ Werck/ Exempel/ Rath/ Hülff zur Erkanntnuß/ Lieb/ vnd Lob Chriſti deines HErꝛen zu führen.

Beym Credo, oder Glauben/ ernewere zugleich die Werck deß lebhafften Glaubens in dir/ auff alle deſſen Artickel/ vnd erzeyge dich danckbahr der hochheyligſten Dreyfaltigkeit/ vmb ſo viel dir erwieſene Wohlthaten/ als der dich erſchaffen/ erlöſet/ gerechtfertiget/ vnd glorwürdig gemacht/ erwecke darüber auch die Lieb/ vñ Eyffer ſeine Ehr/ ſo viel jmmer möglich/ zu fördern.

Vnder dem Offertorio, vnnd Stillmeß/ haſtu zu betrachten Chriſti deß HERREN Andacht/ ob er wohl bey Tag vmbgezogen/ geprediget/ die Krancken geſund gemacht/ die Betrübten getröſtet/ hat er doch ſehr offt im Gebett deß Nachts gewachet/ vnnd vmb beſſere Ruhe/ vnd Andacht wegen der Juden Verfolgung/ Johann. 11. gehn Ephrem entwichen: ſehe auch an ſeine hitzige Begierd/ dardurch er angetrieben worden

diß heylig Abendtmahl anzuordnen / ſich ſelbſt am Creutz blutig zu opfferen / vnnd erwecke in dir ſchuldiges Mitleyden / Danckbarkeit / Lieb / vñ Begird jhm nachzufolgen.

Vnder der Præfation laß dir zu ſiñ kommen den herꝛlichen Triumphierlichen Einritt / welchen er zu Jeruſalem gehalten / lobe jhn mit demſelben volck / ja mit allen möglichen Creaturen / vnd ſpreche Heylig / heylig / heylig / ꝛc. gebenedeyet ſey der da kompt / ꝛc. mit ſchuldiger Anmutung dˀ Ehrerbitung / Danckſagung / vnd Lieb gegen den allergütigſten Herꝛen / der mit ſolcher Dapfferkeit / vnd Frolocken das ſchwere Werck vnſerer Erlöſung durchs Creutz angetretten hat.

Vnder dem Canon / betrachte die vorneme Geheymnuſſen deß Leydens Chriſti / vñ opffere mit entzündtem Hertzen für dich vnd andere dem himmliſchen Vatter / alle ſeine Verdienſt beneben dieſem Opffer / wie in voriger Weiß iſt gelehret worden.

Oder ernewere etliche andere Bequämlichkeiten gute Meynung / vnnd das Me

mento zu machen/ wie im vorigen Cap. §. III. IV. V.

Vnder der Wandlung/ vnd Auffhebung/ beyder Geſtalten/ gedencke an die Creutzigung vnd bittern Todt/ an die Abnehmung vom Creutz vnd Begräbnuß deines Seeligmachers/ vñ bette jhn auß aller möglichen hertzlicher Andacht vnd Lieb an/ opffere jhn dem ewigen Vatter/ vnnd bette auch für die Abgeſtorbene/ mit Vbung wahres Glaubens/ Lieb/ Hoffnung/ Rewmütigkeit/ Eyffer ſeiner Ehren/ auff folgende/ oder dergleiche Weiß:

O Jeſu GOttes/ vnnd Marie Sohn/ mein HErr/ vnd vnendtlich beliebter Gott/ der du auß Lieb meiner haſt wollen gecreutziget/ vnnd am Creutz getödtet werden/ ich bette dich an/ liebe/ vnnd lobe dich mit aller möglichen Creaturen/ möglichſter Anmutung/ ſampt dem Vatter/ vñ H. Geiſt: wüntſche vnd begehre auch/ daß du von allen/ in allem/ vber alles/ auff alle mögliche Weiß vmb ſonſt/ deinetwegen allein möchteſt ge-

liebet/geehret/angebettet werden/jetzt/ immer/vnd in Ewigkeit. In dich glaube ich/in dich hoffe ich/dich liebe vnd lobe ich pur vmb deiner ſelbſt wegen/vnd iſt mir leyd/ daß ich dich je erzürnet hab: Verzeyhe mir/vnd erſetze den Mangel durch dich. Siehe von Anblick an iſt mein Hertz bereyt auff all dein Wincken. Dein bin ich / dein will ich bleiben ewiglich/beſitze mich/vnnd richte mich nach deinem Willen. Vatter ſiehe auff das Angeſicht deines allerliebſten Sohns/ den ich dir zum Lob- Danck- vnnd Verſöhnopffer vortrage/vnd durch ſein Zäher/Schweiß/vnd Blut/ durch ſein Seufftzen / vnd Sehnen/ durch ſein Arbeit/ vnnd Werck / durch ſein ſchmertzen/ vñ Peyn / durch ſein vnerſchätzliche Verdienſt erbarme dich meiner / auch N.N. vnd aller/ für die er geſtorben/ verleyhe vns Genad dich vollkommnlich allzeit zu lieben / dein allerheyligſten Willen zu vollbringen/hie/vnd in Ewigkeit.

Durch denſelben deinen lieben Sohn erbarme dich auch barmhertzigſter Vatter/ v-

ber die Seelen der Abgeſtorbenen / die mir anbefohlen N N. vnd aller deren / für welche du wilt / daß ich bitten ſoll / verleyhe jhn genädiglich Verzeyhung / vnnd ewige Ruhe / daß ſie dich möchten ewiglich preyſen / loben / vnd ehren / dem all Lob / Ehr / vnd Glory gebührt.

Diß zu erlangen / ſprich mit Andacht / vnd Vereynbarung aller Gebett / vnd Weynen der Hochw. Jungfr. Marie vnd Jünger Chriſti / welche ſie in den dreyen Tagen ſeines Todts vergoſſen / Das H. Vatter vnſer.

Wenn man den Frieden gibt / oder Pax vobi: ſpricht / führe zu Gemüht / wie Chriſtus der Herr glorwürdig aufferſtanden / ſeine geliebte Jünger holdſeeliglich gegrüſſet vnd getröſtet: vñ erkenne dabey eine vnaußſprechliche Demut / Lieb vnd Würdigung / weil ſein Wolluſt iſt zu ſeyn bey den Menſchen Kindern / erwecke darüber hefftigs begehren deinen Geliebten mit ſchuldiger Andacht auffzunemẽ / wo nit im Sacrament / doch geiſtliche Nieſſung / folgender Weiß:

§ III. Wie mann geiſtlicher Weiß Communiciren ſoll/ welches auch bey der Nieſſung kann gebraucht werden.

WEnn der Prieſter dreymal Agnus Dei ſpricht/ ſo ſchlage zugleich dreymal auff dein Bruſt/ vnd begehre vom Lamb Gottes mit zerknirſchtem Hertzen Erbarmung vber die Sünd/ die du mit Worten/ Wercken/ Gedancken/ begangen haſt/ durch dieſes vnbefleckten Lämbleins Begierdt/ Wort/ vnd Werck/ vnd erwecke darauff wahre Rew alſo: O Jeſu/ O hett ich dich nimmer beleydiget! alle meine Sünden rewen mich/ bin auch bereyt ſie zu büſſen allein pur vmb deinet willen/ O mein Gott vber alles/ ꝛc.

Alſo ſprich auch dreymal mit dem Prieſter/ HErr ich bin nit würdig/ ꝛc. mit aller möglichſter Anmutung der Demuht gegen deinen Herren/ der ſo bereytwillig iſt zu dir zu kommen/ vnnd erkenne dich aber deſſen den aller vnwürdigſten. 1. Wegen der viele/ vnd Schwerheit deiner Sünden. 2. Wegen deiner Vndanckbarkeit vmb ſo vielfaltige/ vnd

hohe

hohe Wolthaten. 3. Wegen der Abſchewlichkeit deiner Seelen/ vnd Leibs/ vnd eygenen Nichtigkeit. Jedoch vertrawent auff deines Geliebten vnendtliche Güte/ vñ Erbärmbd lade jhn demütig zu dir/ daß er den Thron deines Hertzens jhm ſelbſt reynige/ ziere vnd ewiglich beſitze mit dergleichen Seufftzen:

Komm/ mein Geliebter/ in deinen Garten meiner ſeel/ durchwehe jn du him̃liſcher Sudwind/ auff daß ſeine Gewürtz flieſſen/ reynige jn mit den Tropffen deines koſtbarlichen Bluts/ begieſſe jhn mit den Waſſern der Genaden/ vnd mache jhn fruchtbar mit dein Taw der Barmhertzigkeit/ damit er herfür bring ſüſſe Frucht deiner Kehlen. Oder mit dem H. Bernhardo: Komm JEſu/ komm mein Geliebter/ komm mein GOtt/ mein HERR/ mein Hoffnung/ mein Lieb/ vñ alles/ beſitze das Reich meines Hertzens/ ſchaffe es gleich deinem Hertzen/ daß es wolle/ vnd nit wolle mit dir/ jtzt/ jm̃er/ ewiglich.

Auff diß erwecke hertzliche liebreiche Anmutungen/ ob hetteſtu in Warheit der Him-

melſpeiß genoſſen / oder ſprich kürtzlich: O JEſu / mein ſůſſe Lieb / wie biſtu ſo vnendtlich zu lieben / zu loben / zu begehren. Geheyliget / geliebet / geehret můſſeſtu werden ohne Endt ewiglich von allen / in allem / vber alles / allein vmb deinet willen jetzt / jmmer / ewiglich.

Wie gůtig biſtu / vñ mir bißhero auch geweſen? Jch erkenne es / vnd ſage dir darumb Danck nach beſtem Vermögen. Wie vndanckbar aber hab ich mich gegen dich erwiſen? es iſt mir leyd / allein vmb deiner ſelbſt willen: Verzeyhe mir vmb deinet willen. Von dieſem Augenblick an vmbfahe ich dich vnd liebe dich ſampt allem / was du vmbfaheſt / vñ liebeſt / mit den Armen meiner Lieb / vnd Auffgebung. Verleyhe Gnad alle meine auch geringſte Mångel / bevorab den .... zu beſſeren / in Tugenten zunehmen / ſonderlich in der .... meine gewönliche Werck volkom̃licher zu verrichten / inſonderheit das .... vñ in deiner Lieb / vnnd Genad zu verbleiben ewiglich. Jch fandt / den mein Seel liebet / ich hab

jhn gehalten / vnnd will jhn nicht laſſen. Cantic. 3.

Letzlich ſage Danck für die geiſtliche Erquickung / auff dieſe oder gleiche Weiß:

Allerliebreicheſter JEſu / woher kompt mir vnwürdigem deinem Diener ſo groſſe Würdigung deiner Majeſtät / daß du mich mit den Augen deiner Barmhertzigkeit ſo holdtſeelig anſchaweſt / ſo freundtlich beſucheſt / ſo barmhertziglich erquickeſt / ſo Vätterlich erhälteſt? Gebenedeyet ſey in Ewigkeit deine vnendliche Güte / Lieb / vñ Barmhertzigkeit / welche du vber vnwürdigen / vnd vndanckbaren ſünder haufeſt / in dem du mich mit allen Außerwöhlten ſo freundlich / ſo kräfftig / ſo wunderlich von Ewigkeit liebeſt / ſo freywillig in der Zeit erſchaffen / ſo ſchmertzlich erlöſet / ſo thewr erkaufft / geführet / bewahret / vnd zu dir gebracht haſt / der du biſt der Weg / die Warheit / vñ das Leben / vnnd gibſt mir dich noch zur ſpeiß / zum Geſellen / zum Werth / zur ſeeligkeit. Deine ewige Güte vnd Liebe gegen mich erkenne / vñ vmfahe ich / ſage dir auch innigliche̅ Danck:

vnnd mit aller Creaturen möglichſter Anmutung bette ich dich vnderthänig an / lobe/preyſe/vnd ehre dich/ in dich glaub vnnd hoffe ich/dich liebe ich/ vnnd will dich lieben vber alles in Ewigkeit. Erfrewe mich deiner Vollkommenheit/ ſeeligkeit/ vñ Gefallens: berewe alle meine ſünden/ vñ ergib mich dir biß in Todt/vnd meiner Nichtigkeit. Erſetze/O gütiger JEſu/mein Vnvollkommenheit/vnd erbarm dich meiner/vnd aller/ für die du geſtorben biſt/ durch die Verdinſt deiner ſeeligſten Mutter Marie/vnd aller Heiligen / welche ich dir in Vereynigung deiner allerheyligſten Verdienſten vortrage / daß du deinem him̃liſchen Vatter auffopffereſt.

Vatter ſehe auff das Angeſicht deines liebſten Sohns Chriſti/ vnnd erbarme dich meiner/ꝛc.

O Königin aller Heyligen / H. Schutz-Engel / vnd meine Patronen N. N. vnd alle Außerwöhlten/ benedeyet/lobet/ vnd erhöhet mit mir den HErꝛen von nun an / biß in Ewigkeit / vnd laſſet vns ruffen / Heylig/

heylig/heylig iſt der HErr vnſer Gott Zebaoth/Benedeyung vnd Klarheit/rc.

Auff diß empfahe ehrerbietlich den Segen deß Prieſters/vñ ſey Chriſti eingedenck/als er gehn Himmel gefahren/vnd die ſeinige geſegnet hat/in Hoffnung vnd Begierdt mehr Genad durch Chriſtum zu erwerben. Vnd beym letzten Evangelio gedenck/ daß Chriſtus am Endt der Welt zum Gericht kommen wird/ſage jhm Danck für die Genad der Menſchwerdung/rc. vnnd begehre Genad alſo zu leben/wie du wolteſt/daß du gelebt hetteſt im erſchröcklichen letzten Vrtheyl.

Nach der Meß.

1. OPffere dieſe deine Andacht/vñ Dienſt Chriſto durch die heyligſte Jungfraw Maria/deinen SchutzEngel/ Patronen/ vnd alle Heyligen/in Vereynigung mit dem Opffer/welches er auff Erden gethan/vnd aller ſeiner heyligſten Verdienſten: vñ durch jhn dem him̃liſchen Vatter/ nach der Meynung die du vor dem Ampt gemacht haſt.

2. Erforſche den Abgang dieſer Andacht/ vnd dancke Gott fůr die Genad/ oder bereuwe den Fehler mit Vorſatz/ vnd Begird der Beſſerung.

3. Den Tag vber verhalte dich alſo/ ob hetteſtu Sacramentlich communicirt/ vnd biß deſſen eingedenck/ welchen du in dein Hertz geladen/ vnd deſſen Tempel durch die Genad worden iſt.

Das XVI. Capittel.

Von Bequämlichkeiten mit Nutz vnd Andacht geiſtliche Bůcher zu leſen.

DJeweil von den Hh. Vättern faſt gleiches Lob/ vnd Nutzbarkeit d' Ableſung geiſtlicher andächtiger Bůcher/ als der Betrachtung auff ſeine Weiß gegeben wird/ wirdt einem Gottes Diener vonnöten ſeyn ſolchem nutzlichen Werck zu gewiſſer Zeit/ auch mit Fleiß/ vnd Beſtändigkeit abzuwarten/ nach getrewem Rath

deß

deß H. Apoſtels Pauli zum Timotheo 1. 4. Halt an mit leſen/ vnd aller heyligen Vätter in gemeyn/ welche allen Liebhabern der Vollkommenheit diß kräfftig Mittel mit Wort/ vnd Exempel vorſchreiben. Darumb wende auch du/ auff diß gute Werck/ nur ein halbes Stündtlein an/ oder zu Mittag/ oder zu Abendt/ oder zu einer andern gelegenen Zeit/ mit allem Fleiß in dem HErren/ damit dardurch das Fewr der Andacht in d' Morgents Betrachtung/ durch den Blaßbalg deß gottſeligen Nachſinnens mit dem Verſtandt/ vnnd Erweckung der Anmutungen entzündet/ mit gleichſam friſchen Zundel ernehret/ auf den Tag erhalten/ vnd ſo es vergehen wolte/ wider auffgeblaſſen möchte werden. Damit du aber ſolches gute Werck nicht oben hin/ vnd ohne Nutzen zu verrichten dich gewehneſt/ wirdt vonnöthen ſeyn/ daß du dich mit dieſen/ oder dergleichen Anreitzungen ermuntereſt/ vnd newen Ernſt/ oder Luſten ſchöpffeſt/ durch nachfolgende Betrachtung.

§ I. Betrachtung von der Bequämlichkeit geiſtreiche Bücher zu leſen.

I. EIngang. Gedencke als hörteſtu mit dem H. Johanne/ Apoc. 10. Die Stim̃ vom Himmel zu dir ſprechend: Gehe hin/ nimb das offen Büchlein von der Hand deß Engels/ der auff dem Meer/ vnd auff der Erden ſtehet. Vnnd die Stimm deß Engels: Nimb hin das Buch/ vnd verſchlings.

II. Eingang. Bitte vmb Gnad newe Ernſt vnd Luſten zu gewinnen/ geiſtreiche Bücher fruchtbarlich vnd andächtig zu leſen.

I. Punct. Betrachte anfänglich das Endt dieſer geiſtlichen Leſung/ welches/ ſo viel den Verſtand anlanget/ ein klarere Erkañtnuß iſt deiner Nichtigkeit/ deiner Vnvollkom̃enheit/ vnordentlichen Begierden/ Armſeligkeiten/ vnd Elend. 2. Item Chriſti deß Herren/ wie auch Marie ſeiner Mutter/ vnnd der Heyligen trefflichſter Vollkommenheit/ Tugent/ Verdienſt/ vnnd Werck/ die ſie zu Gottes Ehren geleyſtet/ auch der Vbertrefflichkeiten der Natur/ Genaden/ vnd Glory.

3. Gottes

3. Gottes vnbegreiffliche Eygenſchafften/ tieffe Vrtheyl/ vnaußſprechliche Woltha-ten/vnd ſchröckliche Betröhwungen lernen wir hierdurch erkennen. Im Willen aber entſtehet tieffere Verachtung ſeiner ſelbſt/ embſigere Nachfolgung Chriſti/ hitzigere Lieb Gottes. Darauß die Vortrefflichkeit dieſes Ziels wol abzunehmen/vnd zu beden-cken mit was groſſem Fleiß diß Werck bil-lich ſolte verrichtet werden.

II. Betrachte darneben die Weiß vñ ſanf-te/leichte/fruchtbarliche Bequämlichkeit/ (wie folgen wird) dardurch man zu ſolchem Ziel gelangen kann: vnd darneben wie viel andächtiger/ernſtlicher/ vnd beſſer die hey-ligſte Jungfraw Maria diß Werck geübet/ beneben andern vnd vielen gottſeligen Die-nern Gottes beydes Geſchlechts/ die dar-durch zu groſſer Heyligkeit gelanget ſeynd.

III. Erwege darauff auch die Anreitzun-gen zu ſolcher gottſeligẽ Vbung/als 1. Daß in ſolcher Ableſung geiſtlicher Bücher Gott der Herr ſelbſt mit vns redet/ ſeinen Willen

offenbahret / vnd ſolchen zu verrichten Begierd erweckt / wie der H. Ambroſ. lehrt / 1. Off. c. 20. Wir reden mit jhm / wann wir betten / er redet mit vns / wenn wir leſen. Vnd der H. Hieron. Epiſt. ad Demetr. Alſo lieſe die H. Schrifft / daß du allzeit gedenckeſt / die Wort ſeyen Gottes / der nit allein will / daß wir ſein Geſetz wiſſen / ſondern auch ſollen erfüllen. Was nun dieſe Hh. Vätter ſagen von der Schrifft / das mag auch auff andere Schrifften / die vom H. Geiſt kommen / gedeutet werden. 2. Daß ſolche Leſung gottſeliger Bücher / vns den Verſtandt der H. Schrifft / wie ein Lehrmeyſterin außlegt / vnd offenbahret den hellen Schein der verborgenen Glaubens Geheymnuſſen: lehret vns auch / wie ein fleiſſiger Zuchtmeiſter alle Wahrheit / Reynigkeit deß Gemühts / Beſtändigkeit der Tugenten / Volbringung der Lieb / gibt vns Mittel / Antrieb / vnd Stacheln zum dreyfachen Weg der Vollkommenheit: vnd / wie ein ſorghaffte Säugmutter / gibt ſie vns ein / ernehret / vnnd erhält die Abſchewlichkeit der Laſter vnd Vnvollkommenheit / vnerſättliche Begierd der Tugen-

ten / innbrünnſtige Anmutung göttlicher Lieb. 3. Auch macht ſie auß vns bequämlichere Werckzeug/durch die Gott deß Nächſten Heyl befördern will / in dem ſie vns anreytzet ſolchen Tugenten nachzuſetzen / welche wahre Eyfferer der Seelen haben müſſen / damit von jhnen recht möchte geſagt werden / was Matth. 5. geſchrieben ſteht: *Ihr ſeyt das Liecht der Welt: alſo ſoll ſcheinen ewer Liecht vor den Menſchen / daß ſie ſehen ewere gute Werck/ vnd preyſen ewern Vatter der in den Himmeln iſt.*

§ II. Auff was Weiß gottſeelige Bücher fruchtbarlich zu leſen ſeynd.

Vor der Leſung.

1. ERfriſche mit newer Andacht / vnd newem Eyffer die Begierd dieſe nützliche Leſung anzufangen/vñ bedencke etwas auß vorgeſagter Betrachtung / damit du ein Verlangen bekom̃eſt zu ſolchem Geleß / als einem Sendtſchreiben göttliches Willens/ welchs dir von deinem himmliſchen Bräutigam in diß Elendt oben herab zugeſchickt wirdt / wie der H. Hieronym. loc. cit. ſpricht:

Die göttliche Schrifften ſeynd als Brieff / die vns von vnſerm Vatterland zukommen. Da gehört nun dein fertiger Will zu / all ſeine Befelch / Räth / Eingebungen / Wincken / mit Verſtand / Willen / vnnd Werck Schnuerſtrack zu vollbringen.

II. Darauff ſetze ein gute / richtige / reyne Meynung vorgeſagtes Ziel zu erlangen.

III. Halte demütig an vmb Genad / welches geſampt mit folgenden / oder dergleichen kurtzen Seufftzerlin geſchehen kann. 1. Ich will hören / wz ſo ein freygebiger Herr / holdſeeliger Meyſter / lieblicher Geſponß in mir redet: O möchte ichs anhören mit gebührlicher Ehrerbietung / Auffmerckſambkeit / vnd Andacht. 2. Diß begehre ich / Herr / auß innerlichem Hertzen / auß reyner Lieb zu dir / auß inbrünnſtigem Eyffer allen deinen Willen vollkommlich zu erfüllen. 3. Rede dann Herr / dein Knecht höret. rede mir ins hertz / vnd mach es gleichförmig deinem Hertzen / daß es wolle / vnd nit wolle mit dir in Ewigkeit. Oder: O vnerſchaffenes Liecht /

erleuchte meine Finſternuß: O wares Liecht/ richte meine Gäng auff deinen Weegen: O ewige Warheit/ lehre mich thun deinen Willen: O Leben/ von dem all Leben kompt/ mache mich lebhafft durch deine Reden. Siehe mein Hertz iſt bereyt/ gib was du gebeuteſt/ vnd gebiete/ was du wilt. Oder alſo mit dem H. Ephrem: Herr Jeſu Chriſte/ eröffne die Ohren/ vnd Augen meines Hertzens zu hören/ zu ſehen/ vnd zu verſtehen deine Reden/ vnd zu vollbringen deinen Willen.

In der Leſung.

NAch ſolcher Vorbereytung ſpitze alle deine Kräfften deß Gemüts auff die geiſtliche Leſung/ mit reyner Meynung/ ernſtlichem Auffmercken/ gebührlicher Andacht ſolche zu vollbringen. Vnd zwar wirdt 1. diß mit reyner Meynung abgehn/ wenn du gefaſter Intention nach/ die Bücher lieſeſt mit ſolchem Geiſt/ in dem ſie geſchrieben ſeynd/ nemlich/ nicht auß Fürwitz/ ſonder Nutzens wegen: nicht auß Eytelkeit/ ſonder auß Lieb: mit auffrichtigem Gemüht Gott klarer zu

erkennen/inbrünnſtiger zu lieben/ embſiger jhm in aller Gerechtigkeit/vnnd Heyligkeit zu dienen. 2. Nit auch mit lärer Begierlichkeit viel zu wiſſen / ſondern mit geneygtem Willen den hellerkannten Willen Gottes zu erfüllen. 3. Nit auß vnordentlichem Eyffer allein diß außzuklauben/was vns zur Predig / zum Geſpräch oder ſonſten könne dienen / ſondern zu wiſſen / was vns auff dem Weeg der Vollkommenheit möge richten / vñ fort treiben: ſintemal die Zeit dieſer geiſtlichen Lection nit darumb vns erlaubt/ oder zugelaſſen iſt/andere dardurch zu lehren/vñ zu helffen / ſondern vns aller Vollkommenheit zu befleiſſen.

2. Mit ernſtlichem Auffmercken werden wir aber ſolche Bücher leſen/wenn wir vns befleiſſen wohl zu verſtehen was wir leſen/ daſſelbig tieffer erwegen / vnnd feſt zu behalten/welches geſchicht/ 1. Wenn man nit viel oben hin/noch allerley durchlaufft/ſondern etliche wenige/ auſſerleſene / vnd zum Fortgang dienliche Büchlein von vornen an/biß

zum Endt embſiglich durchlieſet. 2. Dieſe ſoll man auch nit geſchwindt / vnd oben hin leſen / ſonder langſamb / vnd mit Bedacht / mit vndermiſchtem ſtill halten / vñ Verzug / damit der göttlichen Einſprechung im leſen Platz vnnd Raum gegeben werde: da muß man zu Gemüht führen / was geleſen worden / ſolches bedencken / vnd nachdichten wie es könne ins Werck gebracht werden. 3. Nit viel auff einmal / noch hohe Sachen ſeynd zu leſen / ſonder wenig / vnd leichte mit mäſſigem Nachſinnen deß Gemühts auff einmal. Dann wie der H. Bernhar. lehret / Ep. ad fr. de mont. Dei. So beſchweret / vnd macht viel vnnd ſchwere Leſung das zarte Gemüht verdroſſen / erquickt es aber nit / ſie bricht die Intention / vnd ſtumpfft den Verſtandt. Gleich wie viel / vnd ſchwere Einladung der Speiß den Leib nicht erhält / oder ſtärckt: ſondern ein gute Däwung: alſo ſtärcket / vnd erhält auch vielfaltige Leſung das Gemüt nicht / ſondern deſſe gute Kewung / vnd Nachdenckung.

3. Mit gebürlicher Andacht lieſet man / 1. Wenn vnderſchiedtliche gottſelige Anmu-

tungen dem Buchſtaben gleichförmig drunder erwecket werden / als der Rew / Beſſerung / Nachfolgnng / Lieb / Danckbarkeit / oder Luſten zu eygener Vollkommenheit / oder Eyffer zur Ehr Gottes / vnd der Selen / auff daß nit allein die Begierd / oder Hitzigkeit deß Verſtandts / ſondern auch der Will erſättiget werde / wie oben recht ermahnet der H. Bernhar. Wer ſich zum Leſen begibt / ſuche nicht was eben zur Wiſſenſchafft / ſondern was zum Geſchmack der Seelen dienet. 2. Vnder dem Leſen ſollen hitzige Schußgebettlein / vnnd Hertzſeufftzerlin zu Gott / vnd ſeinen Heyligen abgehen / durch welche wir Gnad begehren den Willen deß HErren klärlicher zu erkennen / embſiger anzunehmen / vollkommlicher zu erfüllen / oder ſolche vnd ſolche Neygungen zu dämpffen / dieſe / jene / Vnvollkommenheit zu beſſeren / dieſe Tugent zu üben / diß gewöhnlich Werck fleiſſiger zu vollbringen. 3. Die Lection ſoll nit eben zur Erkanntnuß auch heyliger vnd nützlicher Sachen / ſondern zum Thun angewendet wer-

den/nemlich daß man ſich fleiſſe auffm Weg deß Heyls fortzugehen/welches vielleicht jener Engel/bey dem Propheten Ezech. 3. vnd Apoc. 10. hat andeuten wollen/der dz Buch vor jhnen nit allein hat auffgethan/ſondern auch zu verſchlingen befohlen. Drumb ſollen vnderm Leſen würckliche Vorſätz dem Text gemäß geſchloſſen werden/zum Exempel: dieſe oder jene Werck der Tugent deß Tags vber zu üben: mit dieſen/oder dieſen Sententzen in vorſtehender Gefahr ſich zu ſtärcken: mit ſolchem/vnd ſolchem jetzt geleſenen Mittel der Verſuchung zu begegnen: Durch die vnd die Motifen ſich zur eygnen Verachtung/zur Wachtſamkeit/vnd Fleiß in ſeinem Thun/zur Demuht/zur Annehmung alles von der Hand Gottes/zu deß Nächſten Heyl/ꝛc. anzutreiben/vnd auffzumuntern.

Nach der Leſung.

I. BEdencke den Spruch deß H. Bernhardi am ob angezogenen Ort: Von der täglichen Leſung ſoll man täglich dem Bauch

der Gedächtnuß etwas zu kochen geben / welches getrewlich ſoll verdäwet / vnd widerumb gekewet werden / das gemäß ſey dem Vorſatz / das nutze zur Meynung / das auffhalte das Gemüht / damit man nichts frembdes Luſt hab zu gedencken. Drumb leſe dir auß etliche anſehnliche Warheiten / Sententz / Mittel / vnd werffe ſie in die Taſche der Gedächtnuß / auff daß du ſolche zur Zeit der Verſuchung / vnd Streitts deß hölliſchen Goliats wiſſeſt zu ergreiffen / vñ auff jhn zu werffen. Solche ſollen dir gleich als ſpitze Sporn ſeyn / durch welche dich ſelbſt ſolleſt anſporen auff dem Weg der Volkommenheit zu lauffen: oder wie ein Blaßbalg dardurch du das Fewer der Andacht / der Lieb / vnd Jnbrunnſt viel ſchwerer Ding zu Gottes Ehr / vnd Nutz der Seelen zuthun / vnd leyden / ſolſt offt vnnd hefftig erhitzen / vnd auffblaſſen.

II. Soll ein fleiſſiger andächtiger Leſer / das beſte / doch ſehr wenig bevorab zu Endt eines jeden Capittels / oder Tractats weißlich vnd kürtzlich auffzeichnen (wo er in kurtzem nit alles vergeſſen will) welches er fol-

gent offt vberſehen/ zu Gedächtnuß führen/ vnnd nach Gelegenheit zu ſeinem / oder deß Nächſten Nutzen gebrauchen.

III. Mit einer kurtzen Danckſagung/ bitt vmb Genad / vnnd Seufftzen zu GOtt kann er das Leſen beſchlieſſen/ nemblich: Gebenedeyet ſeyſtu mein Gott / der du erleuchteſt meine Finſternuß/ vnd lehreſt mich thun deinen Willen / beſtättige das/ was du mir eingeben / vnnd in mir gewürcket haſt/ O Gott meines Hertzens/ vñ mein Heyl/ Gott in Ewigkeit. Ziehe mich dir nach/ ich will im Geruch deiner Salben lauffen/ gib was du gebeuteſt/ vnnd gebiete/ was du wilt. Den Weeg deiner Gebott will ich lauffen/ wenn du mir mein Hertz erweiterſt.

Das XVII. Capittel.

Von Bequämlichkeiten euſſerliche Werck der Demut/ Gedult/ Barmhertzigkeit/ Lieb/ gottſeelig vnd verdienſtlich zu verrichten.

WEil die jnnerliche geiſtliche Vbungen der Gottesdiener nicht zu lang/ oder jmmer aneinander/ ohn Verletzung der Geſundheit/ vñ Gefahr deß Haupts können getrieben werden/ muß man ſolche mit euſſerlichen vbungen/ vnd Wercken vnderſetzen. Durch den Namen aber leiblicher vbung/ oder euſſerlicher Werck gegen den Nächſten verſtehe ich/ 1. Alle Handtarbeit/ welche bey den gottsförchtigen/ vnd geiſtlichen Leuten gebräuchlich iſt. 2. Euſſerliche werck der Demut/ Buß/ Gehorſams/ als/ dz Hauß kehren/ garten pflantzen/ zu Tiſch dienen/ in der Küchen helffen/ vrſachen zur Abtödtung deß Leibs/ vnnd ſeiner eygenen verachtung ſuchen. 3. Leibliche werck der

Barmhertzigkeit/ als/ die Krancken/ vnnd gefangenen beſuchen/ jhnen nach Notturfft dienen/ die bettler/ Armen/ oder vnwiſſenden im guten vnderweiſen. Wie diß alles mit vortrefflicher volkommenheit geſchehen ſoll/ wollen wir in dieſem Capittel kürtzlich lehren.

Dieſe vnd dergleiche werck können nun/ oder mit geringem / oder mittelmäſſigem/ oder ſehr groſſem verdienſt geſchehen: darumb ſoll ein geiſtlicher Bruder / der nach geiſtlichem Wucher trachtet / ſich allermaſſen befleiſſen ſolche euſſerliche Werck nit zuthun auß Zwang / auß Gewohnheit/ auß Noth vnd obenhin/ ſondern freywillig/ von ſich ſelbſt/ mit Bedacht vnd hitzigem Eyffer Gott zu gefallen/ welches er erlangen wird/ weñ er ſich zu ſolchen / euſſerlich anzuſehen/ vnſcheinbahren/ verächtlichen/ die doch vor den Augen Gottes vnd der Engeln groß vñ köſtlichen Wercken / ſelbſt ernſthafftig ermuntert/ vñ antreibt/ ſelbige begehrt/ embſig ſuchet/ fleiſſig vnd offt übet/ vnd jhm ge-

meyn oder bekannt mach die Weiß oder Bequåmlichkeit ſolche mit Nutz vnd Andacht zu verrichten / wie im andern §. ſoll gelehrt werden.

¶ I. Betrachtung vber die euſſerliche Werck der Demuht / Gedult / Lieb / ꝛc. wohl vnnd gottſeeliglich zu verrichten.

I. EIngang. Sehe auff Chriſtum / vñ Mariam ſeine Mutter / mit was Auffmercken / vnd Andacht ſie auff Erden dergleiche Werck gethan haben.

II. Eingang Begehre genugſame Genad jhrem Eyffer vnd Ernſt nachzufolgen.

I. Punct Bedencke mit Fleiß das Ziel / oder End dieſer Vbungen / dahin ſie gerichtet werden / das dann ſehr vortrefflich / vnnd dreyfach iſt. 1. Gereychen ſie zu gróſſerem Dienſt / Ehr / vnd Wolgefallen Gottes. 2. Vnns aber gedeyen ſie zur Abbůſſung der Sůnden / ſo vergangen / zur Verhůtung der kůnfftigen / zur Vberwindung der Verſuchungen / zur Zåhmung der Begirden. 3. Dem Nåchſten geſchehen ſie zur Hůlff / Troſt /

Auffer-

Aufferbawung / dardurch deß Schöpffers Ehr vermehret wirdt. Wie begierig ſolten wir dann ſolche Vbungen wüntſchen / wie ſorgfältig ſuchen / wie gern gegebene Gelegenheiten annemen / wegen deß ſo vortrefflichen Ends / dahin ſie gerichtet werden / vñ deß groſſen Verdienſts / der vns davon entſtehet?

II. Beſehe die leichte liebliche Weiß vnd Bequämlichkeit ſolche zu verꝛichten: vnnd mit was Vollkommenheit Chriſtus / ſeine liebſte Mutter ſich in dieſen Handtarbeiten ſo viel Jahr durch zu gewiſſen Stunden geübet / mit was hoher Intention / eyfferiger Andacht / mit wie vielen heyligen Betrachtungen / erhitzten Begierden / tieffen Seufftzen / göttlichen Anmutungen ſie ſolche vnderſetzet / vnd Gott auffgeopffert haben.

III. Hiebey haſtu nicht geringe Mittel / die dich antreiben / zu betrachten / vnnd können ſolche ſeyn / daß du nemlich ernſtlich bedenckeſt / welche / vnnd wie viel du auß obgeſagten Wercken ſolteſt wüntſchen offt / vnd

ſehr fleiſſig gethan zu haben. 1. Zur Stundt deß Todts / da dir dann alle Hoffnung ichtwas zu verdienen wirdt abgeſchnitten werden / vñ die Zeit verfloſſen iſt der Erbärmbd / vnd gedencken wirſt / wie ſehr viel Gelegenheiten du verabſäumet haſt Genad / vnnd Glory zu erwerben. 2. Auch nach dem Todt / wenn dir vor dem Stuel deß Gerechten / vnd ſtrengen Richters wird geſagt werden: Siehe den Menſchen vnd ſeine Werck: wenn ein jeglicher wird empfangen nach ſeinen gethanen Wercken / oder zur Glory / oder zur Straaff. 3. Vnd letzlich in der Ewigkeit / die dir zum Glück / od' Vnglück gerahten wird / wenn du klärlich ſehen wirſt / wie ein hochwichtigen Laſt der Genaden du hetteſt mit gottſeliger ſteter Vbung ſolcher Werck verdienen können / wenn du gewölt / vnd zwar mit ſo groſſem Gewinn der göttlichen Gnaden / vnd Frewd der himmliſchen Verſamblung. Da wirſtu ſehen was groſſe Glory andere Heyligen dardurch erobert / du aber da GOtt vor ſey / ſo viel vnaußſprechliche

Schmertzen / Thränen / vnnd Peyn durch deine Trägheit in dieſen verdinſtlichen Wercken dir geſamblet haſt.

¶ II. Wie man vorgeſagte Werck gottſelig / vnd verdienſtlich verrichten ſoll.

Ehe das Werck angefangen wirdt.

ERnewere I. die Begird / vorſtehend Werck mit friſchem Eyffer wohl zu verrichten / vnnd bedencke eine / oder die andere Bewegung / auß jetzt geſagten. II. Richte deine Meynung vorgeſteckte Ziel / od' Endt pur / vnd reyn zu erlangen. III. Bitte auch vmb Gnad vnd Beyſtand / entweder etwas länger / oder ſehr kurtz / wie dir im I. Cap. §. 2. vorgeſchrieben worden: dann was daſelbſt von jedem Werck wohl zu verrichten gelehrt wird / dienet anhero auch ſehr wol vnd eben.

Im Werck ſelbſt.

BEfleiſſe dich zu erhalten / 1. Reyne Meynung. 2. Gebürliche Auffmerckſamkeit / vnd Obſicht. 3. Gefliſſene Andacht. 4. Ernſthaffte Anwendung aller Kräfftē deß Leibs / vnd der Seelen. Diß zu erlangen / muß 1. die

Meynung vnder weilen erfriſcht/vñ andere alle einſchleichende Nebenmeynungen außgeſchlagen werden.

11. Deine Gedancken ſoltu auch nicht zu viel fliegen laſſen / noch auch zu ſtreng einzwingen/ vnd auff andere/ wiewol gottſelige Einbildungen / Nachdichten ſchlagen/ dardurch erforderte Obſicht das Werck wol zu verꝛichten / möchte verhindert werden. Doch magſtu ſolche Gedancken bey dir erwecken / durch welche zugleich gebührliche Obſicht/ vnd Andacht deß Willens erhalten werde/ gleich wie da ſeynd. 1. Das Endt deß Wercks feyn ſanfft bedencken / oder etliche auß den Mitteln/ oder ein kräfftigen Antrieb: Exempel weiß. 1. Mit was Obſicht/ Andacht / Meynung vnnd Fleiß dergleiche Werck Chriſtus der Herꝛ/ ſein seligſte Mutter / andere Heyligen vollkommlich gethan. 2. Wie bereytwillig ſolches zuthun würden annehmen die Seelen der Abgeſtorbenen/ welche/ oder im Fegfewer geläutert/ oder in der Höll gepeyniget werden/ wenn jhnen zu

gelaſſen würde / wider in Leib zu fahren / vnd zwar biß ans End der Welt. 3. Eben alſo wüntſchen jhnen die Seeligen im Himmel / daß ſie viel mehr / vnd viel eyfferiger ſolche Werck der Demut / Buß / Lieb / Barmhertzigkeit / geübet hetten / mit ſo groſſem eygnen Verdinſt / vnd jhrer vñ Gottes Ehr / vnd wo es möglich / würden ſie jhre Hinläſſigkeit darinnen berewen. 4. Wenn du wüſteſt / daß diß ſolte das letzte Werck ſeyn / dardurch du Verzeyhung / gnad / vnd glory köñteſt verdienen / wie ſoltu es verrichten? 5. glückſeelig haſtu dich zu ſchätzen / weil dir alhie ſo gute gelegenheit gegeben wird / ſo groſſe Schätz der Verdienſten durch dieſe Werck im Himmel zu ſamblen.

2. Soll man vnd der hand auß dē leiblichē Werck / bevorab wenn es lang angetrieben wird / bequämliche Lehr vnd Gedancken / die zur beſſerung der Sitten dienlich ſeyn / erwecken / als weñ man dz Hauß kehret / ſoll man gedencken / daß die Seel von dem Vnraht d' Sünden auch alſo ſoll geſäubert werden.

3. Auß der Handtarbeit ſoll Vrſach vnd gelegenheit geſucht werden mit dem gemůht zum Schöpffer aufſzuſteygen/ jhn zu lieben/ zu loben / nach der glory deß himmliſchen Jeruſalems zu ſehnen/ oder zu verlangen.

III. Gute Anmutungen deß Willens/ die jetzt geſagten gedancken gemäß ſeynd / ſoltu dich fleiſſen/ zwar nit mit gewalt/ ſonder ſänfftiglich/ vñ offt vnder zuſehen/ nemlich / daß du begehreſt vorhabendes Werck mit reyner Meynung / auff die vollkommlichſte weiß/ nach dem Exempel Chriſti/ ſeiner Mutter/ vnd Heyligen/ in Vereynigung jhrer Verdinſt zuthun/ dich auch vnwůrdig achteſt/ dem ſolche gelegenheit gegeben werde: erwecke darůber noch höhere/ vnd gröſſere Begierden / wichtigere/ vnd der eygenen Lieb widerſinnliche Werck anzugehen / offter zu ůben/ ja/ wo es Gott alſo gefiele/ dein Leben in dergleichen zuzubringen/ vnnd diß auffs aller vollkom̃lichſt nach Gottes Wolgefallen pur / vnd allein vmb ſeinet wegen/ ohn einige Hoffnung der Vergeltung.

IV. Schicke

IV. Schicke dich alſo gantz fertig vnd bereyt vollkommlich das Werck anzufangen/ vnd wende alle Kräfften deß Leibs/ vnd Gemüts daran/ welches alſo geſchehen kann. 1. Thu was du thuſt/ vnd ſchlage alle andere Bekümmernuß oder Angſt für die künfftige Ding auß dem Sinn. 2. Alſo balt es der gehorſamb/ die Lieb/ oder rechte Vernumfft erheiſet/ ſo greiff die Sach an/ vnd verſchiebe es bey Leib nit auff ein andere/ vielleicht vnbequäme Zeit/ nach der Lehr deß weißen Manns/ der ſpricht: Eccle. 31. In allen deinen biß fleiſſig/ vnd nicht ſäumig. 3. Viel dienet auch zu ſolcher vollkommenen Verrichtung/ weñ du dich fleiſſeſt mit Obſicht/ vnd Ernſt das Werck gäntzlich mit allen ſeinen Vmbſtänden/ vnd Theylen zuthun/ ob geſchehe es vor Gottes Angeſicht/ der die Hertzen/ vnd Nieren prüfet/ jhm zu gefallen/ vnnd nicht den Menſchlichen Augen zu dienen.

Nach gethanem Werck.

WEnn das Werck lang gewehret/ vnd etwas iſt daran gelegen geweſen/ ſoll man

es durchſuchen/ ſich oder wegen begangener Fehler ſchämen/ vnd vmb Verzeyhung bitten/ oder Gott ſeiner Gnaden dancken/ vnd das Werck jhm auffopfferen/ welches nach gelegenheit deß Wercks/ der Zeit vnnd Andacht/ oder kurtz oder lang geſchehen kann/ wie droben gelehrt worden Cap. 1. §. 4.

Das XVIII. Capittel.

Von mäſſiger/ vnd geiſtlicher Nehrung deß Leibs.

WEnn viel andächtige/ vnd geiſtliche Diener GOttes wohl in Achtung nehmen theten/ was dem Gemüt für groſſe Gefahr auß vbermäſſiger Nieſſung vieler Speiß vorſteht/ vnd wie groſſer Verdienſt auß mäſſiger Leibserquickung zu ſamblen/ ſolten ſie warlich zum Tiſch mit dem H. Bernhardo tretten/ gleich als zu einer Peyn/ oder mit dem H. Auguſt. in Confeſſ. 31. mit Zittern/ als Artzney einzunehmen/ oder deß H. Jobs mit Forcht gedencken/

cken/ d' ſprach: Job 3. mein Seufftzen kompt ehe dann ich eſſe: oder deß H. Apoſtels Pauli/ Rom. 13. Leget ewern Fleiß nit auff das Fleiſch/ damit ſie etwan Ziel/ vnd maß der Måſſigkeit vberſchreitten möchten. Die Begirlichkeit deß Fraßs vnſer Haußfeind/ je näher er iſt/ je ſchädtlicher iſt er vns auch/ inſonderheit wenn er mit der Sünd die Reynigkeit deß Gemüts begehrt zu beflecken/ od' durch Verkehrung der Maß im Eſſen/ oder durch Veränderung der Zeit/ Ordnung/ vnnd Weiß/ vnd benimbt vns hiemit alle Hoffnung geiſtliches Wuchers/ wenn er dz Aug rechter vnd reyner Meynung verblendet/ oder gantz außſticht. Darumb hat ein jeder Diener Gottes/ dem ſeiner Seelen Heyl vnd Fortgang angelegen iſt/ auff ſich ſelbſt fleiſſig zu mercken/ vnd jhme/ durch nachfolgende Lehr/ gewiſſe beſtändige gewonheit zu machen/ gottſeliglich/ vnd geiſtlich die Seel vnnd Leibskräfften zu erquicken/ wie folgende Betrachtung außweiſet.

§ I. Betrachtung von andächtiger geiſtlicher Weiß zu eſſen.

I. EJngang. Bilde dir vor deine innerliche Augen jenes himmliſche Gaſtmahl / in welchem alle Seeligen / bevorab / die an Tugent der Mäſſigkeit / vnnd Abbruchs vollkommen geweſen / oder auch ohne Wolluſt mit ſonderbahrer Andacht dem Leib ſeine Notturfft gereycht haben / mit der hochheyligen Jungfraw Maria / vnnd Engeliſchen Geiſtern von d' Feiſtigkeit deß Hauſes Gottes erfüllet / vnd von dem Bach der Wolluſt geträncket werden / wenn geſchicht was Jeſus verſpricht: Luc. 12. Warlich ſage ich euch: er wirdt ſich auffſchürtzen / vnnd wirdt ſie zu Tiſch ſetzen / vnd vor jhnen gehn / vnd jhnen dienen.

II. Eingang. Begehre Genad mit ſolcher Andacht / vnnd Mäſſigkeit dich der Speiß zu gebrauchen auff Erden / auff daß an dir erfüllet werde im Himmel / was jener ſagt: Luc. 14. Seelig iſt / der das Brodt jſſet im Reich Gottes.

I. Punct. Betrachte anfänglich das Endt dieſer Nieſung oder Gebrauchs der Speiß /

welches von Gott geſetzt worden/ vnd ſeyn ſoll ein Erfriſchung vnd Erhaltung d' Leibs-kräfften zu gröſſerem Dienſt Gottes / vnd Hülff deß Nächſten angeordnet / darneben auch ein Vbung der Mäſſigkeit vnnd anderer Tugenten vnd gottſeeligen Begierdten/ durch welche die Seel auch ſol geſpeiſet werden/ weñ deß Leibs Kräfften jhre Nahrung empfangen. Wie fleiſſig ſoll dann ein Religios oder Gottes Diener inſonderheit/ auf dieſen ſo nützlichen vnd Gott angenehmen Zweck ziehlen / dem vorhin gebührt alles zu richten zur Ehr Gottes / nach Pauli Befelch: 1. Cor. 10. Ihr eſſet nun oder trincket / oder was jhr thut/ ſo thuts alles zu Gottes Ehr. Wie fleiſſig/ vnd ſorgfältiglich ſoll man ſich auch hüten/ daß vns die Wolluſt im Eſſen (welche/ wie S. Greg. 30. moral. 28. ſagt/ im eſſen diebiſcher weiß nachſchleicht/ oder wol auch bißweilen vnverſchämbt ſich vorzutringen) nit vom vorgeſteckten Ziel abführe/ oder alle Maß zu vberſchreitten verꝛeitze.

11. Erwege darauff/ wie ſolches auff ein

ſo feyne / leichte / vnnd verdienſtliche Weiß (welche im andern §. angezeygt wird) geſchehen könne / wenn man vor / nach / vnd vndern Eſſen ſich gebürlich verhält: darneben / mit was Meynung / Andacht / Mäſſigkeit / Erbarkeit die hochgebenedeyte Jungf. Maria vor der Empfängnuß im Tempel / darnach mit jhrem lieben Sohn / vnd Joſeph / auch Chriſtus ſelbſt mit ſeinen Jüngern ſolcher Leibsnotturfft habe abgewartet. Wie dieſen / ſo viel andere Heyligen / nicht allein in Abbruch der Speiſen / ſondern auch in gleicher Zucht / vnd weiß zu eſſen / ſich nachzufolgen befliſſen haben.

III. Die Motiſen / dardurch du möchteſt zu dieſem guten werck angetrieben werden / ſeynd dieſe. I. Daß ſehr viel läßliche Sünden auffs wenigſt / durch dieſe vorgeſchriebene weiß / vermittẽ oder verhütet werden / welche vnderlauffen könnten / oder durch vbertrettung der Maß / oder mit nachgebung der Sinnlichkeit / nicht der Notturfft / oder mit vmbſchweiffendem Hertzen / wenn den

Verſuchungen die Fenſter der Augen vnnd Mundts offen ſtehn/wenn wir andere vollkommene mit vnſer Vnerbarkeit betrüben/ andere Schwachen aber zur Nachfolg reyzen. Hierdurch werden verſtopfft die Quellen aller fleiſchlichen Einbildungen/Begirlichkeiten/ Betrug/ vnnd Anfall deß Teufels / der ſich vnſerer Begierlichkeit mißbrauchet: vnd folgent alle Gelegenheiten abgeſchnitten zun Scrupeln/ Vnruhe/ vnnd anderen Schäden / welche auß läßlichen Sünden/ vnd ſchweren Verſuchungen zu entſtehn pflegen. Es wirdt verhütet die Vnbequämlichkeit andere Empter recht zu verrichten/ welche auff die Fülle deß Bauchs zu folgen pflegt: aber die Ruhe deß Gewiſſens die Geſundheit deß Leibs/die Dapfferkeit deß Gemüts wird ſeyn dardurch erhalten. 2. Mit einem Werck werden die abgematte Kräfften deß Leibs/vnd deß Gemüts vnverſehrt erhalten/ja/vber die Maſſen gemehret durch dieſe ſo treffliche Vbung der vornemſten Tugenten/als Demut/ Rew/

Gottesdienſt / Lieb Gottes vnd deß Nächſten / Mäſſigkeit / Keuſchheit / vnd anderer Tugenten innerliche / vnd euſſerliche werck / wenn dieſe weiß gehalten wird: alſo daß offtermahlen eben gleicher / wo nicht gröſſerer geiſtlicher Gewinn auß ſolchem Eſſen zuerwarten / weder auß längerm Faſten / vnnd Abmattung deß Leibs / die mit geringer Andacht vollbracht wird: Dann Gott der billiche Richter ſiehet nit an wie groß dz werck ſey / das man jhm zu Ehren thut / ſonder mit was Andacht / vnd Anmutung es geſchehe.

3. Eben mit gleicher weiß wird Gott / der H. Jungfr. Maria / Engelen / vnd Menſchen ein ſehr angenehm Schawſpiel vorgeſtellt / weil Gott in ſeinen gaaben / die mit ſolcher Danckbahrkeit deß gemühts / Erbarkeit / Mäſſigkeit / vnnd Zucht genoſſen werden / wie billich / gepreyſet wirdt. Die Seeligſte Jungfraw Maria / vnnd Engel erfrewen ſich / wenn ſie ſehen / daß jhre anvertrawte / vnd Kinder auff Erden ſich eins himliſchen wandels befleiſſen. Die Nebenmenſchen

werden durch jhr Exempel erbawet / zur Nachfolg gereytzet / vnd in jhnen Gott zu loben angetrieben.

§ 11. Ein Weiß wie mann andächtig / vnd geiſtlich zu Mittag / oder Abendt eſſen ſoll.

Vor der Mahlzeit.

1. ERnewere die Begierd / mit guter Meynung / Andacht / Obſicht / Mäſſigkeit vnd Zucht gewöhnliche Underhaltung der Speiß zu gebrauchen / vñ bedencke eins auß jetzt geſagten / oder folgenden Motiſen / die dich hierzu erwecken können. 1. wie vnwürdig du ſeyeſt / wegen deiner ſo vieler Sunden vnnd Vndanckbarkeiten / deß brots der Kinder / der du ſo offt deinen Begierden folgendt / zum Sewtrog dich hingeworffen haſt. 2. Wie Vätterlich dir der fromme Gott von Ewigkeit an alle Notturfft Leibs / vnd Seelen / von Jugendt an / vnd noch / vorſehen hat / da du jhm doch ſo vielmal vndanckbar geweſen / ſeine Gaben mißbraucht / die Mäſſigkeit vberſchritten / vnnd ſo hinläſſig gedienet haſt. O warhafftig ein guter / vnd

barmhertziger Gott vnnd Vatter. 3. Daß andere Armen/vnd Vnſchuldigen/ viel beſſere/ als du/ von Hunger vnd Durſt geplaget werde/ welche die Speiſen für ein Wolluſt hielten/ die du bißweilen nit magſt. 4. Mit was vnleydtlichem Hunger vñ Durſt/ die arme Seelen im Fegfewr gequälet/ vnd die in der Höllen ewiglich müſſen gepeyniget werden/ vor welchem dich vnwüdigen der getrewe Gott ſo gnädig erhält/ vnd ferner zu erhalten bereyt iſt. 5. Wie wolteſtu dir/ an der Stund deß Todts/ vnd letztem Gericht wüntſchen/ daß du mäſſig/ vnd gottſelig gebraucht hetteſt alle Notturfft zu Erhaltung deß Lebens/ nit wie Ergetzlichkeit/ ſondern wie Ärtznei.

11. Ernewere zugleich die reyne vorgeſagte Meynung/ mit vorbehalt/ du wolleſt in Nieſſung der Speiß nicht der Wolluſt/ ſonder der Notturfft nachgeleben/ vnnd göttlichem Willen folgen/ kommen dir aber etliche Sinnlichkeiten/ zur beſſerer Speiß/ oder Eckel/ vnd murren vber geringere Trach-

ten/ für/ ſo laſſe ſie alle wider deinen Willen ſeyn/ vñ bleiben: wüntſche auch/ wo es Gott alſo beliebte/ gantz kein Wohlgeſchmack in Speiſen zuempfinden/ oder doch mit dem allerſchlechſten Gericht/ vnd Geſindbrot zu frieden zuſeyn.

III. Begehre endtlich genugſame Gnad die Leibskräfften alſo zu erfriſchen/ dz auch deß Gemühts Reynigkeit/ vnd Engeliſche Keuſchheit keinen Schaden leyde/ vnd diß mit tieffer Demut/ vnd Mißtrawen deiner eygenen Kräfften: Thue wie der H. Auguſt. gethan/ der von jhm alſo ſchreibt 10. Conf. c. 31. In dieſen Verſuchungen geſtellt/ ſtreitte ich täglich wider die Begirlichkeit zu eſſen/ vnd zu trincken. Dann wer iſt/ HErr/ der nicht zu Zeiten das Ziel der Notturfft vberſchreittet? wer er iſt/ ſo iſt er groß/ vnd mag Gott groß machen. Ich bins aber nicht/ dann ich bin ein Sünder. Vnd ein wenig darnach: Deine Stim̃ hab ich gehört/ die ſpricht: deinen böſen Begierden gang nicht nach/ vnd wendt deinen Willen. Alles vermag ich in dem/ ſage ich mit dem Apoſtel/ der mich ſtärcket. Gib was du gebieteſt/ vnd gebiete was du wilt. Welche all mit kurtzen Seufftzerlin können abgehen. Zum

Exempel alſo: O möchte ich alſo andächtig/ mäſſig/ vnd erbar meine Kräfften durch die Speiß ſtärcken/ wie du/ O gütiger JEſu/ auff Erden gethan haſt? Ich begehre ſolches inbrünſtiglich/ vnd pur zu deinem gröſſeren Dienſt/ vnd Wolgefallen/ zu meinem geiſtlichen Nutzen/ vnd gröſſerer Hülff meines Nächſten. Du kenneſt HErr meine ſchwachheit in Zähmung meines Fraßs Begirlichkeit/ hilff mir/ vnd erfülle meine Begierd.

Vnder der Mahlzeit.

I. WEnn du allweil ſolt zu Tiſch ſitzen/ ſo gedencke an die göttliche Güte vnnd Freygebigkeit / die er dir erzeyget / vnd an deine eygene Dürfftigkeit / ſtehe alſo vor dem Tiſch/ wie ein Bettler vor der Thür eines groſſen reichen Haußvatters mit nider geſchlagenen Augen / gefaltenen Händen/ erhebe dein Gemüt gehn Himmel/ vñ ſprich mit gebürlicher Ehrerbietung/ Auffmerckung / vnnd Andacht / ohn vnhöfliche Geſchwindigkeit/ den gemeynen Segen.

II. Beym Tiſch fleiſſe dich vorgemachte

reyne Meynung zu ernewern/ vnd gedencke deß H. Pauli Wort: Ihr eſſet/ oder trincket/ ſo thuts alles zu Gottes Ehr. Vnd der Lehr deß H. Baſilij vber dieſen Spruch: in reg. breu. inter. 169. Der iſſet/ vnd trincket zu Gottes Ehr/ welcher die Gedächtnuß der Wolthaten Gottes gegen ſich behält/ vnd ſolche Neygung deß Gemüts erweiſet/ die ſich auch an der euſſerlichen Leibsgeſtalt ſehen läſt: daß er nicht alles ſicher hinein freſſe/ ſondern deß göttlichen Einſehens in Achtung habe/ vnd alſo eſſen wölle/ nit wie ein Diener deß Bauchs/ wegen der Wolluſt/ ſonder als ein Arbeyter Gottes/ auff daß er in der Arbeyt möge geſtärckt werden.

III. Bey Einnemung der Speiß führ er zu Gemüt deß H. Iſidori Spruch/ Lib. 2 ſum. boni, c. 42. Niemand kann die Vollkommenheit der Tugendt erlangen/ er habe dann zuvor deß Bauchs Begierlichkeit gezämet. Der H. Grego. li. 5. moral. c. 27. gedenckt fünfferley Strick deß Fraßs/ welche ein Diener Gottes fleiſſig hat in Achtung zu nemen. 1. Wenn man die gewönliche ſtundt deß Eſſens vorkompt: diß ſoll gar nit ſeyn/ noch der Menſch gehling auff das Eſſen einfallen/ ſondern ſein Hertz zu Gott erſchwingen/ vnnd mit kur-

tzen doch andächtigen Seufftzen vmb Gnad der Mässigkeit / vnd Keuſchheit anhalten / auch beyſtand begehren hinfüro dem ſo miltgäbigen Gott beſſer zu dienen / zu lieben / vñ wohl zu gefallen. 2. Der ander Strick iſt / ſchleckerhäfftigere oder köſtlichere Speiſen begehren / weder die Noth / oder Standt erfordert. 3. Soll man auch nit begehren / daß die gemeyne Speiſen beſſer zuberey tet möchten werden. 4. Die Maß ſoll auch gar nicht im Eſſen vberſchritten / ſonder ſo viel Speiß allein zu ſich genommen werden / wie viel zun Kräfften deß Leibs nach jedem Stand / vnd Ampt vonnöhten zu ſeyn ſcheinet / nach Eingebung rechter Vernunfft. 5. Muß der vnordentliche zu viel begirige Lüſt zu jedem / auch ſchlechtem Eſſen / wol bezwungen werden nach dẽ guten Rath deß weiſen Mañs / der alſo ſpricht: Sey nicht geierfräſſig in allem Schlecken / vnd ſchütte dich nit auß auff alle Speiß. Dann viel freſſen macht kranck / vnd Füllerey bringt zu letzt das Grimmen / vnd Vberfluß vnverdäwter Feuchtigkeit. Durch Füllerey ſeynd viel geſtorben /

der ſich aber zimlich haltet mit Eſſen vnd Trincken/ der längert ſein Leben.

IV. In dem der Leib mit Eſſen geſpeiſet wird/ſol der Seelen auch jhre Nahrung gegeben werden/welches geſchicht/oder durch fleiſſige Auffmerckung auff das Tiſchgeleß/ daß mann darauß etwas behalte/vnnd bequämliche Anmutungen in ſich erwecke/ nach der Meynung deß H. Baſilij/reg.br. inter.120. welcher will/ daß mann mit viel gröſſerer Beluſtigung auff das Leſen/ als auff das Eſſen ſoll Achtung geben/ damit man mit dem Königlichen Propheten möge ſprechen I. Pſalm. 118. Wie ſüß ſeynd deine Rede meinem Rachen/mehr denn Honig meinem Mund. Oder durch etliche geiſtliche gedancken/dardurch man den Verſtand einnehme/vnd gute Begirden feyn ſanfftiglich in ſich erwecke: welches auff dieſe oder dergleiche Weiß geſchehen kann. I. Auß vnderſchiedlicher Süſſigkeit/Geſchmack/Krafft der Speiß erhebe das Gemüt zu Gott/ vnd erkenne deſſen Macht/Lieblichkeit/Süſſigkeit/vnd Liebe/

vnd begehre ſolche zu koſten. 2. Gedencke/ wie andächtig/ zůchtig/ erbar Chriſtus der Herr vor Zeiten auff Erden/ mit ſeiner liebſten Mutter/ vnd H. Joſepho/ mit ſeinen Apoſteln/ vnd andern die Speiß genoſſen/ vñ begehre ſolchen nachzufolgen. 3. Erinnere dich der Gallen/ vnnd Eſſigs/ mit welchen dein Herr Chriſtus am H. Creutzſtamm iſt getränckt worden/ vnd ſchäme dich in tieffer Demut/ daß du bißhero dein Appetit/ vnd Begierlichkeit ſo wenig abgetödtet haſt. 4. Sehe wie mehr als vätterlich dich die Gůte Gottes an Seel vnd Leib erhält/ vnd bedencke die vnerſchätzliche Belohnung/ die dir in jener Welt verſprochen/ mit erweckten Anmutungen der Verwunderung/ Danckbarkeit/ Eyffer der Ehren Gottes. 5. Wie ein groſſe Genad/ vnd Glůckſeeligkeit vermeyneſtu zuſeyn/ daß du mit ſo gelibten Kindern Gottes auff Erden geſpeiſet wirſt/ vnder welchen ſo eynige Lieb iſt/ die Gott ſo freygebig erhält/ mit denen du auch verhoffeſt im Himmel erſättiget zu werden/ weñ dermaln

eins die Herrlichkeit Gottes offenbar wird. 6. Ziehe dir auch zu Sinn jenes groß Abentmal / von dem im Apoc. c. 19. geſchriben ſteht: Seelig ſeynd / die zum Abendtmal der Hochzeit deß Lambs beruffen ſeynd: vnd verhoffe du werdeſt mit deinen Kindern etwan auch dahin gefůret werden / vnd von Chriſto beneben allen Außerwöhlten anhören / was er geſagt Luc. 22. Ihr aber ſeyt die / die blieben ſeyt bey mir in meinen Anfechtungen / vnd ich bereyte euch das Reich / wie mir das mein Vatter bereytet hat / daß jhr eſſen / vnnd trincken ſolt vber meinem Tiſch / in meinem Reich / vnd ſitzen auff Stůlen / vnd richten die zwölff Geſchlecht von Iſrael. 7. Oder ſchawe jrgent auff ein gottſeeligs Bildt / vnd erwecke auß demſelben / oder ſonſten anderen guten vorfallenden Gedancken / gelegenheit dein Gemůt in Gott zu erheben. 8. Ohn eyniges vorbedencken / ſchöpffe nit gezwungener weiß / ſonder feyn leichtlich jtzt dieſe / jtzt andere gute Anmutungen: als nemblich / ehe du ein Speiß berůhreſt / oder trinckeſt / ůbe ein jnnerlich Werck der Danckbarkeit / der Lieb / deß Seelen Eyffers / oder Gott zu gefallen.

v. Vergieſſe vnder dem Eſſen auch nicht etliche leichte / ſehr verdienſtliche / Gott gefällige Werck der Abtödtung zu üben / wie da ſeynd: 1. Auß vorgeſetzten / oder doch dir annemlichen Speiſen / ein wenig / doch nicht vom geringſten / ſonder beſten in der Schüſſel vor Chriſto in ſeinen Armen zulaſſen / welchs Geſchlecht deß Abbruchs vmb ſo viel deſto ſicherer vñ nützlicher geſchicht / je heimlicher es gehalten / vnd mit reyner Meynung gethan wird. 2. Die Sinn / bevorab die Augen von aller vnordentlicher Vmbſchweiffung / die Zungen / von geringſten vergeblichen / vnnd Schimpffworten / fleiſſig zu bewahren / vnd das Geſicht von allem vnmäſſigen Lachen / Wincken / Bewegungen abzuhalten. 3. Euſſerliche Mäſſigkeit / Zucht / vnd geiſtliche Erbahrkeit ernſtlich zu halten mit auffrichtigem Sitzen / mit mäſſigem / vnd erbarlichem Eſſen vnnd Trincken / daß niemand geärgert / ſondern alle möchten erbawet werden.

vi. Am Endt / wie auch im Anfang deß

Eſſens ſey eingedenck göttlicher Freygebigkeit gegen dich/ erhebe dein Hertz gehn Himmel/ vnd beſchlieſſe die Ernerung deß Leibs mit andächtigen Seufftzen deß Gemühts/ ſage dem Vrheber aller Güter deinem Gott ſchuldigen Danck/ wüntſche den Verſtorbenen ewige Ruhe/ den Lebendigen vnd vorab den Wolthätern gnad/ vnd ſetze dir vor hinforter Gott dapfferer zu dienen. Vnder der Ableſung deß Marterbuchs ſehe vnd erkenne wie wunderbahrlich GOtt ſey in ſeinen Heyligen/ erhebe/ lobe/ vnd preyſe jhn/ den Heyligen aber gönne von Hertzen ſolche genad/ vnd glory/ vnd bereyte dich zur andächtigen/ ehrerbietigen/ ſchuldigen Danckſagung/ ſehe durch den lebhafften glauben deinen allerfreygebigſten Vatter gegenwärtig an/ ehre jhn/ vnd fliehe mit kindtlicher Vertrawlichkeit zum Schoß ſeiner vätterlichen Vorſehung.

Nach dem Eſſen.

ERforſche dein Gewiſſen kürtzlich/ wie du dieſe Weiß gehalten/ vnnd befleiſſe dich

mit der That Gott danckbar zu ſeyn. Erſtlich / daß du deine gewönliche Vbungen deſto embſiger verꝛichteſt. 2. Nimmer auch wegen vbel zubereyten ſpeiſen innerlich murreſt / noch andere köſtlichere begehreſt / ſondern dich vor Gott von Hertzen auch deren / wegen ſo vieler deiner ſünden / vnd Vnvollkommenheiten / vnwürdig achteſt. 3. Viel weniger deine vnordentliche Begierdt zum Fraß mit Wort / oder Zeichen anderen zum Ergernuß mercken laſſeſt / welchs geſchicht / wenn du entweder ſchleckerhaffte / deinem Magen wohlſchmackente ſpeiſen zuviel lobeſt / oder hingegen vber die ſchlechte Trachten klageſt / vnd murꝛeſt / welchs beyde einem frommen Chriſten / will geſchweigen einem geiſtlichen / d' nach den himliſchen Wolluſten ſehnet / ſehr vbel anſtehet / weil auch die aller vnnützte Knecht / vnd vndanckbare Dienſtbotten oder Kinder / vber die ſchlechte ſpeiſen pflegen zu klagen / vnd hingegen die Bauchdiener / vnd gefräſſigen wolzubereyte Trachten zu loben vnd viel davon zu reden pflegen.

Das

Das XIX. Capittel.

Von Ergetzlichkeit deß Gemůhts / welche nach der Mahlzeit durch ein andåchtig Geſpråch angeſtellt werden kann.

ES iſt ein erbahre Ergetzlichkeit deß gemůhts durch andåchtig luſtiges / vnd luſtig andåchtiges geſpråch nach dem Eſſen / denen Menſchen / die ſtehts den innerlichen Vbungen deß gemůts obliegen / nit weniger Nutz / vnd nothwendig ihre abgematte vnd geſchwåchte Kråfften der ſelen zu ſtårcken / vnd zu erfriſchen / als die Nehrung deß Bauchs durch gewöhnliche Darreichung ſpeiß / vnd Trancks zu Erhaltung vñ Erquickung der abgearbeiten Leibskråfften / vnd kann jene mit eben ſo groſſem geiſtlichen Gewinn vnd Nutzen / als dieſe / verrichtet werden / weñ ſie / nach der Meynung der erſten ſtiffter in etlichen geiſtlichen Orden zu gewiſſen ſtunden gottſeeliglich / vnd feyn geiſtlich gehalten wird. Darumb dann ein jeder / ſo wol eygener Vollkommenheit /

als deß Nächſten Erbawung wegen / ſich fleiſſen ſoll / dieſe Zeit alſo anzuwenden / damit daß / das / in geiſtlichen Wercken / abgemahlte gemůht nicht vnbeſcheydenlich gezwungen / ſondern etwas erluſtiget / doch auch der Geiſt der Andacht vnnd Gemeynſchafft mit Gott / durch ſolches geſpräch nit zerſtrewet / ſonder viel mehr erhalten vnd geholffen werde: welches ein frommer Diener Gottes erlangen wirdt / wenn er zu ſeinem beſten ſich durch nachfolgēde Betrachtungen wirt erwecken / vñ folgende bequämliche Vbung jhm wird gemeyn / vnd bekant machen.

§ I. Betrachtung / von dem Geſpräch nach dem Eſſen / wie es zur Ergetzlichkeit deß Gemůhts vnd geiſtlichem Nutzen anzuſtellen ſey.

EIngang. Bedencke zum Eingang dieſer Betrachtung mit wz vnaußſprechlicher Frewden die ſeeligen im Himmel auffs allerfreundtlichſte miteinander handeln / wie ſie ſolches auch im Leben gethan / vnd ſich zu

allem Eyffer deß geiſtes angereitzet haben. Dieſen nachzufolgen begehre genad.

1. Punct. Erwege das Endt dieſer gottſeligen Collation / welches dreyfachig iſt / vnd ſehr vortrefflich / nemlich / 1. Zur gröſſeren Ehr Gottes. 2. Zu beſſerm Fortgang in den Tugenten. 3. Dem Nächſten zur kräfftiger Aufferbawung. Dann darumb werden gewöhnliche wichtigere ſorgen / vnnd Arbeyt geiſtlicher Vbungen vnderlaſſen / vnd dieſe ehrliche Ergetzlichkeiten andächtige freundſelige geſpräch von vns angenommen.

1. Auff daß wir dapfferer / vnd ſtärcker ſolche ſorgen vnnd Arbeiten antreffen / zu Gottes gröſſerer Ehr / vnd Wohlgefallen / vmb welches willen all vnſer Thun / vnnd Fleiß geſchicht.

2. Daß auch der geiſt / Gott nach vnſerm Beruff dapffer vnd in Frewden zu dienen / ſanfftiglich vnder vns erhalten / vnnd mehr erhitzet / auch die brüderliche Lieb / vnd heilige Einhelligkeit in Chriſto erhalten werde: welche / gleich wie mit vergeltigen Woltha-

ten

ten/vnd Zeichen der Freundtlichkeit erhalten / alſo auch durch ſolche gottſeelige geſpräch vndereinander ſehr fein fortgeführt vnd gemehret wirdt.

3. Darnach erwecken wir auff dieſe Weiß den Eyffer/vnſerem Nächſten/ ſo viel möglich zu helffen: wir erlangen groſſen Geſchmack/vnd Erkanntnuß geiſtlicher ding/ gewinnen ein beſtändige Vblichkeit mit den Nächſten auff alle Fäll/ vnd Gelegenheit zu ſprachen/ was die Gottesforcht belanget/ vnd alle zur hitziger Lieb Gottes/ vnd gröſſere Sorg deß Heyls vnd Vollkommenheit beförderen kann. Darumb erwege ein jeder mit was Sorgfältigkeit vnd Obacht er dieſe Zeit oder Recreation ſoll/vnd könne/auff das gottſeeligſt zubringen/damit auch von jhm möchte geſagt werden/ was der heylige Bernardus ſo trefflich an dem faſt H. Bruder Humberto lobet/da er in deſſen Leichpredig alſo ſpricht: Wem hat er je fünff Wort zugeredt/ darinn nit wahre Reynigkeit ſich hören lieſſe? darinn nicht erſchallete die heylige Forcht GOttes? Wenn jhr dieſem nachfolgete / würdet jhr allgewiß

nit ſo

nit ſo leichtlich in eytele Gedancken/ vergebliche Reden/ Schimpff/ vnd leichtfertige Wort fallen: dann in dieſen verliehret jhr ſehr viel von ewerem Leben/ vnd ewerer Zeit.

11. Betrachte hierauff folgende Weiß/ wie man ſolch geiſtliche Geſpräch/ vnd Recreation ſoll anſtellen/ vnd erwege alle ſtücklein darinn/ wie leichtlich einer ſolche Lehr könne halten/ wer recht geiſtlich iſt/ vnd alſo will angeſehen werden. Wie ſehr vollkommenlich dergleiche Beſprachung/ vnd geiſtliche Ergetzlichkeit Maria die allerh. Jungfraw mit jhrem Geſponß Joſepho/ vnnd Chriſto dem HErꝛn gehalten hab/ der jhnen ſehr viel heymlich himmeliſche Ding offenbahret/ ſehr ſüſſiglich geſtärcket/ vnnd mit Liebsflam̃en entzündet hat (wie der H. Brigitte lib. 6. c. 58. iſt offenbahret worden.) Mit was Frewd/ Frucht/ Jnbrunſt/ vnd geiſtlichem Nutzen ſolchen ſeyen nachgefolget/ vnſere Vorfahren/ der Seel. Aloyſius/ Stanislaus/ Johannes Berchmannus/ vnd ſehr viel andere/ vnnd werden annoch ſehr viel gefunden/ die groſſen Nutzen auß dieſem

ſem Geſpräch heym tragen / daran es dir auch nicht mangeln wirdt / wenn du jhnen nachfolgeſt.

III. Merck auch die Antrieb zu ſolchem guten Werck / daß 1. vnd nemblich ſolches geiſtlichs Geſpräch zu vns locket/vnd laden thut den geiſtlichen Bräutigam vnſerer Selen/der vns lehre/ergetze/vñ tröſte/ wie wir bey den zween Jüngern ſehen / die gehn Emaus gangen/Luc. 24. welchen er ſich zugeſellet/vnd Matth. 18. verſpricht: daß/Wo zween / oder drey / verſamblet ſeynd in ſeinem Nahmen/ da wölle er mitten vnder jhnen ſeyn.

3. Sie erwecken vns auch faſt ſehr zu allerley Fleiß geiſtlicher Vollkomenheit / treiben vns ſo mächtig an / daß die Erfahrung gibt / dz etliche auß ſolchem gemeynen gottſeligen Geſpräch von geiſtlichen Sachen nit geringern Nutzen / vnd Antrieb zur Vollkommenheit erlanget / als durch gewöhnliche Betrachtung / oder Leſung geiſtlicher Bücher. Darumb ermahnet der H. Bonavent. recht / Inſtit. Novit. p. 1. cap. 28. vnd

ſpricht: Rede gern von Gott/ vnd höre von jhm lieber: dann ſolches Geſpräch reytzet das Hertz zum Fleiß der Tugent/ vnd zur Anmutung der Gottes-Forcht.

3. Solche Geſpräch entzünden auch hefftig den Eyffer vnd Ernſt die Glory Gottes/ vnd der Seelen Heyl zu befördern/ vnd machen vns zu düchtigen Inſtrumenten/ oder Werckzeugen/ die Gott zu ſeiner Zeit vielleicht gebrauchen wird/ weil wir vns durch ſolche zum heyligen End gerichte Geſpräch/ vnder einander anmahnen zu Gottes gröſſerer Ehr vnd Dienſt/ allenthalben zuerwecken/ ſeine Ehr zu befördern/ lehrnen auch zugleich Mittel vnnd Weiß mit dem Nächſten andächtiglich/ vnd fruchtbarlich vmbzugehen/ vnd deren Seelen Chriſto zu gewinnen.

§ II. Wie mann ſolche geiſtliche Recreation mit gottſeligen Geſprächen zu bringen ſoll.

Vor der Recreation.

EHE ſich ein Diener Gottes zum gewönlichen Ort der Recreation begebe/ ſoll er

jhm / oder vor dem H. Sacrament / wenn es die Gelegenheit alſo gibt / oder im Gang feſtiglich vornehmen / ſein Leibs / vnd Seelen Kräfften dermaſſen vorſichtiglich vnnd mäſſiglich durch gottſeelige / liebliche geſpräch zu ergetzen / daß noch bey jhm / noch bey anderen die Ruhe deß gewiſſens / die Brunſt der Andacht / der Schein geiſtlicher Erbarkeit eynigen Schaden erleyde: inſonderheit aber die Mängel / zu welchen er ſich geneygt befindt auffs fleiſſigſt mit Ernſt verhůten / geiſtreiche geſpräch zu förderen / vnnůtze feyn beſcheidenlich abzukůrtzen / mit gäntzlichem Vorſatz vnnd Verſprechen / er wolle lieber tauſentmal ſterben / als mit Bedacht Gott mit eynigem vnzimlichen / oder ſchertzlichen Wort erzůrnen / vnd die geringſte Regel obertretten: vnnd diß vmb vorgeſteckte Ziel oder End / nemblich vmb Gottes gröſſere Ehr vnd Dienſt / vmb Vermehrung ſeines geiſtlichen Auffnehmens / vnnd deß Nächſten Hůlff / aber gar nicht wegen eygener Zuneygung / Beluſtigung / eytele Ehr:

damit diß deſto beſſer geſchehe / ſo ſey er eingedenck eygner Schwachheit / vnd bitte für ſich / vnd ſeine geſellen Gott vmb genad.

Vnder der Recreation.

JM Reden ſoll er ſich ſolcher geſpräch befleiſſen / vnd auff die Bahn bringen / welche nach der Subſtantz / End / vnd Weiß gut ſeyen. Nach der Subſtantz werden dieſe gut ſeyn / welche von guten / vnd göttlichen / oder doch von nicht böſen Sachen angeſtellt werden / die durch ein gute Meynung können gut werden. Nach dem Endt / ſeynd dieſe gut / die mit reynem Aug guter Intention / zu vbernatürlichem Endt / wie oben gemelt / gerichtet werden. Nach der Weiß ſeynd dieſe gut / welche mit ſolcher Beſcheydenheit / Andacht / euſſerlicher vnd innerlicher Ehrerbietung / vnd Mäſſigkeit / mit ſolcher Heyterheit deß geſichts / Mäſſigung der Stimm / vnd deß gantzen Leibsgeſtalt geſchehen / dardurch alle beywesende im Herren erbawet / geiſtlich ergetzet / vnd andächtig zur Nachfolg möchten gereytzet werden.

Welcher aber deß H. Aloyſij Eyffer in der Recreation wolte nachfolgen / vnd ſolche zugleich heylig/vnd luſtig verrichten/der muß ſich bearbeiten nit allein gute/ wie jetzt geſagt/ſondern die allerbeſte Sachen einzuführen/die luſtig/ vnnd andächtig zu hören ſeynd / die Zuhörer erleuchten/ beluſtigen/ vnd entzünden. Diß wird nicht ſchwer/oder verdrüßlich ſeyn / wie mann vermeynen möchte/ſonder den geiſtlichen Perſonen/die nichts als Gott ſuchen/ jhr eygene/ vnd deß Nächſten Heyl begehren/ leicht vnd lieblich. Dann wie der H. Proſper 3. de vita Contempl. c. 6. ſpricht: Solche Leut reden was ſie lieben/vnd hören gern/vnd mit Luſt/was ſie ſtets gedencken.

Diß ſoll dann dein erſte Sorg ſeyn / daß dein Geſpräch nit allein gut/ vñ andächtig/ ſondern auff das allerbeſte/ vnnd geiſtlichſte ſey nach der Subſtantz/ welchs alſo zuthun iſt. 1. Daß man gar nichts zum Geſpräch einführe/ noch gern anhöre / was auch von weitem eines anderen Geleumbd verletzen/

andere zarte Gewiſſen betrüben könte. Auch nichts / das nach Hoffart / nach Verachtung anderer / weltliche Leichtfertigkeit / Minderung geiſtlicher Zucht / oder ſonſten jrgendt ſchmäcket / das der göttlichen Majeſtät zu wider were: nach der Lehr deß H. Apoſtels Pauli: Eph. 4. Laſſet kein böſe Rede auß ewerem Mundt gehn / ſondern die da gut ſey zur Beſſerung deß Glaubens / vnd den Zuhörern Nutz vnd Genad bringe. Welches ebenmäſſig der H. Thomas Opuſc. 62. de diuin. morib. andeutet: Gleich wie Gott allweg gefällt alles gut / vnd mißfällt alles böß: alſo ſoll auch vns jmmer / vnd allenthalben gefallen alles was gut iſt / vnd mißfallen alles was böß iſt.

2. Soll man ſich fleiſſen allein von Gott / vnd göttlichen / oder geiſtlichen Sachen zu reden / nach dem Spruch deß weiſen Mañs: Jn deinem Sinn hab ein Gedancken an Gott / vnd all dein Reden ſoll ſeyn in dem Geſetz / vnd Gebotten deß Allerhöchſten. Eccl. 9. vnd wie der H. Bernhard. ermahnet: Wenn du redeſt / ſo ſollen deine Wort wenig / warhafft / wichtig / vnd von Gott ſeyn: redet ein Weltlicher mit dir / vnd bringt eytele Ding für / ſo brich jhm das Wort / ſo bald du kanſt / vnd ziehe es zu dem / was Gottes iſt: dann wer von der Er-

den iſt/ iſt nit Wunder daß er rede von der Erden: aber wer ſich für ein himmliſchen außgibt/ muß vnd ſoll auch vom Himmel reden/ vnd die jrrdiſche Wort beſchneiden/ weil auß Vberfluß deß Hertzens/ auch der Mundt zu reden pflegt. So viel Bernard.

3. Nicht allein aber ſoll man ſich befleiſſen von göttlichen/ vnd geiſtlichen Dingen gemeynlich zu reden/ ſondern auch von denen/ die am allernützlichſten vñ dienlichſten ſeynd den Eyffer deß Geiſtes in ſich vnd andern zu fördern/ newe/ vnd hohe Begierden zu erwecken in aller Heyligkeit zu zunemen/ hohe wichtige Sachen anzutretten/ viel vnd ſchwere Ding vmb Chriſti Lieb/ vnnd der Seelen Heyl willen zu leyden: gäntzlich dem Vorbildt aller Vollkom̃enheit Chriſto dem Herꝛen/ ſeiner allerſeeligſten Mutter/ vnd anderen deines Ordens in dreyen Weegen der Vollkommenheit nachzufolgen/ wie ſolches auch in dreyerley Art kann abgetheylt werden. Die erſte begreifft in ſich die Geheymnuſſen deß Glaubens/ welche am bequämlichſten ſeynd gottſelige/ vnd zugleich liebliche Anmutungen deß Gemühts zu er-

wecken / als / die göttliche Eygenſchafften / Wolthaten / gerechte Vrtheyl / die Werck der Natur / Gnaden vñ Glory / die verſprochene Güter für die Frommen / vnd Straffen für die Gottloſen. Die andere Art begreifft die Vorbild / vnd Spiegel gäntzlicher Vollkommenheit / ſo viel die Gedancken / Wort / Werck betrifft / wie da ſeynd / das Leben / Tugenten / Vortrefflichkeiten / Thaten Chriſti vnſers HErren / ſeiner liebſten Mutter / vnd Heyligen. Zur dritten Art gehöret alles ander / was die angehende / fortſchreitende / vnd vollkommene betrifft / vnd ſelbige im dreyfachem Weeg zu richten / zu erleuchten / fortzutreiben / zu ſtärcken am meyſten nutz- vñ dienlich iſt. als ſeynd / die Lobſprüch der Vollkommenheit / jhre Vortrefflichkeiten / Eygenſchafften / Nutzbarkeiten / Anreitzungen / Mittel / vnd Bequämlichkeiten in jedem Stück derſelben vortrefflich zu werden: daß man nemblich erlange außbündige Reynigkeit deß Gemüts / die Sünde meyde / die Laſter außreutte / die Sinnlichkeiten ab-

tödte/die Verſuchungen vberwinde: Item die beſten Tugendten erlange/ durch ernſtliche/beſtändige/dapffere Vbung: zur höchſten Vereynbarung mit Gott/durch Vbung der Liebe Gottes / vnd deß Nächſten/durch fleiſſige Obacht der Andacht zugelangen.

Zu ſolcher Vortrefflichkeit im geiſtlichen Geſpräch ſcheinet vns anzumahnen der H. Apoſtel Paulus / da er zun Coloſſern am 3. alſo ſchreibt: Laſſet dz Wort Gottes in euch wohnen reichlich in aller Weißheit/lehret vnd ermahnet euch ſelbſt mit Pſalmen/ vnd geiſtlichen Geſängen/ vnd Lobgeſang/ vnd mit Danckſagung / vnd ſinget Gott in ewerm Hertzen. Vnd zun Philip. am 4. Weiter / lieben Brüder / was warhafftig iſt / was ſchamhafft / was gerecht / was heylig/ was lieblich/ was eines guten Gerüchts: iſt etwa ein Tugendt/iſt etwa ein Lob der Zucht/dem dencket nach. Ich aber will ſagen / das redet vnder einander / weil auß völle deß Hertzens der Mund redet/Mat. 12

Weil aber zu ſolchem heyligen fruchtbarlichen Geſpräch kein geringe Erkanntnuß gottſeliger Ding erfordert wird / kan ſolche mit der Zeit alſo erlanget werden. 1. Durch

embſige ſorgfältige Betrachtungen vber die göttliche Geheymnuſſen/ Tugentẽ/ Laſter/ gewönliche werck/ darauß man die vornemſte Erleuchtungen/ oder Bewegungen auffzeichne/ oder in gedancken behalte. 2. Durch beſtändige fleiſſige Ableſung geiſtreicher bücher auff vorgeſetzt Weiß/ vñ Füglichkeit. 3. Auß geiſtlicher Leſung/ Predig hören/ Geſprächen/ ſoll man dz beſte außerleſen vñ behaltẽ. 4. Fleiſſig aufs Tiſchgeleß achtung geben/ vnd daſſelb vorbringen. 5. Auß ſolchen gottſeligẽ geſprächen ſoll man die Documẽten/ Mittel/ Antrieb/ vñ dergleichen faſſen/ vnd ſich gemeyn machen. 6. Etliche anmütige Sprüch der H. Schrifft/ außerleſene Sententz der Hh. Vätter/ wohl approbirte fügliche Exempel/ von den vornembſten Tugenten/ vñ Laſtern/ von Vbungen deß geiſtlichen gottſeeligen Lebens nach gelegenheit verfaſſen/ offt widerholen/ vnnd dann bequämlich im Geſpräch beybringen.

II. Die andere Sorg ſoll ſeyn/ daß deine geſpräch gantz pur vnd reyn ſeyen was das

End belanget: welchs geſchehen wird / wenn du dich befleiſſeſt die aufrichtige reyne Meynung zu erhalten / dieſelbe vnder weilens zu ernewern / alle einſchleichende andere Meynungen außzuſchlagen / gantz kein Wort zu reden / dardurch du Menſchlichen gunſt / oder Ehr ſucheſt / oder den Nächſten im geringſten verletzeſt / ſtecheſt / oder höneſt: ſonder alles was du redeſt / alle gebärden / alles Wincken / ohn einigen betrug auß auffrichtigem Hertzen zu GOttes Ehr / zu deiner / vnd deß Nächſten Aufferbawung / vñ geiſtlicher Ergetzlichkeit in dem HErrn richteſt / wie der Apoſtel Paulus die ſeinigen auch ermahnet / da er ſpricht: Coloſſ. 3. Alles was jhr thut mit Worten / oder mit Wercken / das thut alles in dem Nahmen deß Herren JEſu Chriſt / vnd dancket Gott / vnd dem Vatter durch jhn.

III. Eben gleichen Fleiß muß mann anwenden / daß die gantze Zeit der Recreation auffs aller geiſtlichſte / vnnd luſtiglichſt zugebracht werde: mit ſolcher Ruhe deß gemüts / Andacht / vnd geiſtlicher Frewd / daß der jnnerliche Fried nit geringert / der geiſt

der

der Andacht nit erlöſchet / noch die erbahre Erluſtigung nit verhindert werde: dañ auch mit ſolcher euſſerlicher Erbahrkeit / Zucht / Frölichkeit / Höflichkeit / vnd gebühr / dz die geiſtliche Regeln nit freventlich gebrochen / kein Ergernuß gegeben / keinem Beſchwerde zugefüget / allē gutes Exempel d' gottſeligen luſtigē Converſation gelaſſen werde: welchs all auff folgende Weiß kan erlanget werden.

1. Daß mann das gemüht nit gäntzlich außvergieſſe / ſonder feyn lieblich vnd erweilen verſamle / vnd nach einfallenden geſprächen gottſeelige Anmutungen / vnd Wercke der Tugendt vndermiſche / welches ohnvermerckt / allen mit Hertzſeufftzen / ohne Zwang / geſchehen kann.

2. Alle vnordentliche Bewegungen deß gemüts / wo ſie auch herkommen / oder von Hoffart / Vngedult / Verachtung anderer / oder Neyd / Argwohn vnnd dergleichen / muß man alſo baldt dämpffen / vñ zwingen.

3. Alle Mitbrüder anſehen / vnd erkennen als allerliebſte Kinder Gottes / Brüder

Chriſti/ Tempel deß H. Geiſts/ Ebenbilder vnd heylige gefäß der Hochheyligſten Dreyfaltigkeit/ſie ehren/reyn lieben/gedultig jhren Laſt ertragen/ jhre Fehler entſchuldigen/ all jhre Thun/vnd Reden zum beſten außlegen.

4. Niemand falle in die Rede/die er auß gutem Hertzen vorbringt/ verachte/oder ringere ſie nit/ ſondern ſpreche ſie gut/vnd führe ſie fort: ſtraffe nit leichtlich/es müſſe dann ſeyn mit guter Vernunfft/ vnnd auch dann halte gebürliche Freundtlichkeit/vnd Mäſſigkeit/ iſt aber nichts ſonderlichs Vbels vorgebracht worden/ ſo laß hingehen/ vnnd bringe die Rede feyn gelimpfflich zu beſſern/vnd nützlichern Dingen.

5. Welche Sachen den Verſtandt zu viel einnehmen/muß man nit vorbringen/ſeine eygene Meynung nit zuviel behaupten/nit Vrſach zu diſputiren ſuchen/ andere mit zu vieler Schwetzhafftigkeit nit vervnrühwigen/noch gleich als wie in einer Predig/ſeine Infäll/ ob ſie ſchon faſt andächtig weren/

ren/ verkauffen / ſondern von leichten / vnd anmutigen luſtigen Dingen feyn erbarlich vnd geiſtlich reden / vnnd wo etwas hohes einfiele/ vom ſelben feyn lieblich/ nit ſubtil/ luſtiglich/ nit aber ſpitzfindig handeln.

6. Vnder dem Geſpräch ſollen fleiſſig vermitten werden / nicht allein vnhöffliche Schwänck / Schertz- oder Stichelwort/ Spottreden / Hoffſchwänck / Schmeicheley/ Erzehlung lächerlicher Poſſen/ vnd alles was nach weltlicher Freyheit andere zu straffen/ zu ſchätzen/ widerzureden/ ſchmecket: ſonder auch die Weiß vnd Art ſelbſt vngebührlich zureden / vnd alles was einem Religioſen nit wol anſteht/ wie da iſt mit erhebter ſtimm/ mit vielem Lachen/ mit vngewönlichen gebärden etwas vorbringen.

7. Endtlich ſoll das Angeſicht/ die ſtim̃/ die Gebärden / der gantze Leib alſo gehalten vnnd gezähmet werden / daß darinn kein mürriſch Außſehen/ ſonder reiffe Ernſthafftigkeit/ keine weltliche Leichtfertigkeit/ ſonder geiſtliche Zucht / keine vnordentliche

Trawrigkeit / ſonder gottſelige Frewd / keine angemaſete ſonderbahre Freundtſchafft gegen einen / oder andern / ſondern auffrichtige / gemeyne Lieb gegē alle verſpůret werde.

Nach der Recreation.

ZV Endt d' Recreation ſchweige alſobald / vnd 1. im hingehn zum H. Sacrament / oder zum gemeynen Ort / oder Werckſtatt / erforſche kůrtzlich wie das Geſpräch / oder Recreation ſey abgelauffen / berewe die Fehler / vnd mache dir ein Vorſatz ſelbige zu beſſern / ſage Danck fůr die Genad / vnd gedencke forthin eben ſelbige Weiß fleiſſiger zu halten.

2. Opffere auffs demůtigeſt Chriſto deinen Dienſt zu vorgemachter Meynung / in Vereinigung der allergöttlichſten geſpräch / die er mit ſeiner ſeeligſten Mutter / vnd liebſten Jůngern vor Zeiten gehabt hat.

3. Erwecke dich auch fůrhin dapfferer dein Ampt zu Gottes Ehren zu verrichten / vnd ſchöpffe ein newen Eyffer in deinen gewöhnlichen Vbungen / weil dir die göttliche Gů-

tigkeit ſo vätterlich ſolche Ergetzlichkeit deß Leibs/ vnd gemühts verliehen hat.

Das X X. Capittel.

Wie das gemeyne Examen deß Gewiſſens anzuſtellen ſey.

AVß täglichen Vbungen gottſeeliger Andacht iſt noch vberig/ nicht zwar das letzte/ ſondern viel mehr das beſte/ nemblich die Erforſchung deß Gewiſſens/ welches allen Liebhaberen geiſtlicher Vollkommenheit ſehr nothwendig iſt/ vnd wirdt von etlichen einmal deß Tags/ von andern/ (wie in vnſerer Societet vorgeſchrieben iſt) zweymahl vor dem Mittag Imbs/ vnd vor der nächtlichē Ruhe gebraucht: diß iſt zweyerley/ das gemeyne/ vnd das ſonderbare/ vnder welchen iſt diß der Vnderſchiedt/ daß im gemeynen/ auch ins gemeyn deß gantzen/ oder halben Tages alle Gedancken/ Begierde/ Wort/ Werck/ Vnderlaſſung gutes vor

Gericht gefordert werden / im ſonderbaren aber auff ein ſonderbahres Laſter geſehen wirdt ſolches außzurotten. Weil nun von beyden etliche feyne Büchlein / oder Tracktetlein zu finden / darinn jhr Lob / Weiß / vnd Füglichkeiten der Länge nach außgefüret werden / will ich meiner Art / vnnd Vornemen nach allein beyder Erforſchung Bequämlichkeiten mit wenigem andeuten / vñ ein Betrachtung zu beſſerm / beſtändigem Gebrauch gerichtet / vorher gehen laſſen.

§ I. Betrachtung / wie das täglich Examen oder Gewiſſens Erforſchung gottſeelig vnd wohl ſoll angeſtellt werden.

I. EJngang. Stelle dich vor Gottes / vnd deren Heiligen Angeſicht / welche durch diß Mittel hohe Reynigkeit der Seelen / Heyligkeit / vnd Genad erlangt haben.

II. Eingang. Durch ſolcher Heyligen Verdienſt bitte vmb Gnad / durch gleiches Mittel auch zu gleicher Reynigkeit / Heyligkeit / vnd Glory zu kommen.

I. Punct. Betrachte das vortrefflichſte

Endt dieſer täglichen Erforſchung/welches iſt ein ſteter Fleiß alle Tag in gröſſerer Reynigkeit der Seelen zuzunehmen/durch Außreutung der Laſter/Pflantzung der Tugenten/Bezwingung der Begierden/Vberwindung der Verſuchung/in Vereynbahrung mit GOtt durch embſige Vbung der Lieb/vnd Zunehmung der Seelen Reynigkeit/der beſtändigen Tugenten/der Genad vnd Lieb in dieſem/der Glory/vnd Belohnung im andern Leben. Darumb dann billich ſehr hoher Fleiß ſoll angewendet werden/durch ſo leichtes Mittel zu ſolchem hohen vortrefflichen End zugelangen.

II. Betrachte auch wie leicht/vnnd verdienſtlich die Weiß vnd Bequämlichkeit ſolches Erforſchens ſey/wie vorträglich/vnd nutzbarlich alle jhre Theyl in ſo kurtzer Zeit können verꝛichtet werden/wenn du nemlich 1. Auß gantzem Hertzen grund Gott für die empfangene Wolthaten danckeſt. 2. Genad vnd Erleuchtung begehreſt ſolche zu erkennen/vnd zu beſſern. 3. Deine Vnvollkom̃en-

heit/vnd Mängel mit demůtigem/ vnd zerknirſchtem Hertzen anſieheſt. 4. Vnd auß lauterer Lieb GOttes vorfallende Mängel mit rewmůtigen Zähern abwäſcheſt. 5. Vnd folgendt dir vornimbſt nicht allein ſolche zu beſſern/ ſondern auch tauſentmal ſolche mit Gegentugenten/ vnd gottſeligen Begirden zu erſetzen. Mit was für Sorgfältigkeit/ Jnbrunſt vnd Nutzen haben ſolche Weiß geůbet viel Heyligen/ vnd vnder denen vnſer Seligſter Vatter Jgnatius/ der ſo ſchrifftlich/ ſo mündtlich/ ja mit eygnem Exempel deß Lebens ſeinen Nachkömmlingen/ vnnd anderen Liebhabern der Vollkom̃enheit diß Mittel mit groſſem Ernſt hinderlaſſen/ vnd anbefohlen hat.

III. Mercke hierbey die Anreytzungen/ deren das erſte iſt/ die Wůrdigkeit dieſer täglichen Erſuchung deß gewiſſens/ weil Gott in derſelben ſo höchlich geehret wird. 1. Mit ſo vielen Wercken der Demut/ Lieb/ Danckbahrkeit/ Hoffnung/ Rew/ göttliches Eyffers vnd andern/ die allda geůbet werden.

2. Mit der Jnbrunſt der Reynigkeit deſz gewiſſens / welche dem himmliſchen Bräutigam am meiſten gefällt / der vnder den Lilien geweydet wird. 3. Item mit Begird in allerley Vollkommenheit zuzunehmen / daran er auch ſonderlichen Wolgefallen hat / dann er wirdt / wie S. Bernhard. ſagt / Serm. 71. in Cant. von vnſerm Fortgang geſpeiſet / vnd deſz HErren Frewd iſt vnſere Stärck.

Zum andern kan vns antreiben die Nutzbarkeit: 1. Dann dieſe Erſuchung deſz gewiſſens iſt das bequämbſte Mittel zu entgehen dem ſtrengen Vrtheyl Gottes / welches der H. Paulus andeutet / ſprechend: 1. Corint. 11. So wir vns ſelber richteten / ſo würden wir nicht gerichtet: Vnd der H. Bernh. Serm. 55. in Cant. Er ſiehet ſcharpff / ſein Aug wirdt nichts vnerforſchet laſſen. Es iſt zu beförchten / daſz viel vnſere Gerechtigkeiten / als Sünden erſcheinen: Doch iſt diſz eins / wenn wir vns ſelber richten / werden wir nit gerichtet werden. Der gerichtet iſt / wird dem zornigen Angeſicht mit einer Decken vorgeſtellt / doch nicht gerichtet werden. 2. Es iſt auch ein kräfftiges Mittel / andere nothwendige Mittel zur

Vollkommenheit ernſthafftig vnnd beſtändiglich anzuwenden / weil dardurch der Menſch ſolche fleiſſig ins Werck zu ſetzen angetrieben / vnd nothwendige Genad erlanget wirdt. 3. Endtlich gereychet es auch trefflich wohl zur Beförderung vnſers vnd deß Nächſten Heyls / weil es alle Hindernuſſen / die in Förderung deß Nächſten Heyls könnten vorfallen / hinweg raumet / vnd zugleich alle Tugendten / durch welche wir die Seelen mögen gewinnen / in vns pflantzet.

Der dritte Antrieb iſt ſeine Lieblichkeit. Dann 1. bringt es vns in dieſem Leben groſſe Ruhe vnſerer Seelen / weil dardurch alle läßliche Sünden / die den Frieden zu hindern pflegen / alſo balt wegnimbt. 2. Im Tod aber groſſen Troſt / wegen vielgeübter Rewmütigkeit / vnd hohen Begierden Gott jmmer zu gefallen / dardurch kindtliche Zuverſicht in vns entſtehet. 3. Im letzten Gericht bringts vns ein Sicherheit / weil wir gewiß wiſſen / daß Gott ein Ding nicht zweymal richtet.

¶ II. Ein Weiß das gemeyn Examen fruchtbarlich zu verꝛichten.

1. GLeich vor der Zeit dieſer Erforſchung ernewere / 1. die Begierd ſelbige nach dieſer oder gleicher Weiß anzuſtellen / vnd führe zu Gemüht etwan ein Stücklein auß voriger Betrachtung / dardurch du beweget werdeſt. 2. Mache ein richtige Meynung obgeſagtes Ziel zu erꝛeichen mit angefügter Bitt vmb Genad / vnnd diß durch drey gewöhnliche ſeufftzende Schußgebettlein.

II. Wenn das Zeichen zur Erforſchung geben wird / bilde dir ein du werdeſt von deinem SchutzEngel zum Thron göttlicher Güte geführet / oder beruffen / allda Rechnung zuthun / welcher dir freygebiglich völlige Barmhertzigkeit verſpricht / vnd Gnad für alle deine Verbrechen / wenn du ſie nur anjtzo ſorgfältig bedenckeſt / ernſtlich widerruffeſt / mit Rew abwäſcheſt / mit Buß außtilgeſt / vnnd mit ernſthafftem Eyffer deß Geiſts vnderſteheſt zu erſetzen.

III. Darumb wirffe dich mit lebhafftem

Glauben der Gegenwart Gottes / als eines allerliebſten Vatters / mit tieffer Demuht / Ehrerbietung / vnd Vertrawlichkeit für den Genadenthron / vnder die Mänge der Heyligen / die mit gleicher Vbung bey Leben durch Rew vnd Leyd jhre Kleyder im Blut deß Lämbleins weiß gewäſchen haben. Auf diß fahe an das Werck / welches in dieſen fünff Puncten ſteht: 1. In kurtzer / doch innig-licher Dancksagung. 2. In kurtzer / doch inbrünnſtiger Bitt vmb Erleuchtung. 3. Jhn auffmerckſamer tieffer Erforſchung deß gewiſſens. 4. In demütiger ernſtlicher Bereuwung / vnd bitt vmb Verzeyhung. 5. In feſtem beſtändigen Vorſatz ſich zu beſſeren / nach dieſem gemeynen Reymen:

Danck Gott / bgehr Licht / erforſch dein gemüt /
Bitt vmb Verzeyhung / fürm Vbel dich hüt.

Daß du aber nit zu lang in jedem Punct verharreſt / wird vorträglich ſeyn etliche kurtze / gewiſſe / doch kräfftige Weiß zu erwehlen / vnd ſich gemeyn zu machen / wie man im Anfang dancksagen / vnd vmb Erleuch-

tung begehren / darnach wie man ſich erfor-ſchen ſoll mit Rew / vnd Vorſatz ſich zu beſ-ſeren / wie folget / welches doch mehr durch Hertzſeufftzen / weder durch die Wort geſche-hen ſoll.

I. Punct der Erforſchung deß Gewiſſens.

Danckſagung.

BIllich gehet die Danckſagung vor der Erforſchung her / wie der H. Baſilius Conſt. Mon. c. 2. ſpricht: Jede Genad ſoll man von der Glorwürdigung GOttes an-fangen: darumb bedencke kürtzlich alle vnd jede Wolthaten / die dir Gott / bevorab an dieſem Tag / hat erwieſen / vnnd ſage von Hertzen jhm Danck / opffere dich auch / mit allen Dienſten der Heyligen / jhm zum Lob- vnd Danckopffer mit dieſen / oder gleichen Seufftzen.

Ein längere Weiß Gott zu dancken.

O Heylige Dreyfaltigkeit / eyniger Gott / warlich barmhertzig / vñ gütig / langmü-tig / vnd von groſſer Erbärmbd / wie verme-reſtu vber mich / vnd alle Außerwöhlten dei-

ne Barmhertzigkeit von Ewigkeit biß zu E-
wigkeit? gebenedeyet / gelobet / vnd geehret
ſeyeſtu von allen Heyligen / auch allen mög-
lichen Creaturen / in allen deinen Wercken /
Vollkommenheiten / vnd Wolthaten / auff
alle mögliche Weiß vmbſonſt deinet wegen /
vnendtlich vber alles / jtzt / jmmer / ewiglich /
vnd drüber. Ich erkenne / verehre / vnd vmb-
fahe deine Güte / vnd Lieb gegen mich vnnd
alle die deinige / vnd auß jhrer / auch aller
möglichen Creaturen möglicher Anmutung
ſage ich Danck deiner göttlichen Majeſtät /
für die vnermeſſene Vbertreffung ewiger
Lieb / auß deren du allen genugſame Hülff
zur Seeligkeit vorſehen haſt / in dem du ſie
erſchaffen / erlöſet / vnd begabet: auß deren
du die Menſchheit JEſu Chriſti vnſers Her-
ren / Mariam ſein allerſeeligſte Mutter / be-
neben allen ſeeligen Himmelbürgern von E-
wigkeit erwöhlet / mit ſo groſſer Genad in
der Zeit gekrönet / vnd ſolcher Glory in der
Ewigkeit erhöhet haſt: dich auch gewürdi-
get / alle Außerwöhlten auff Erden / vñ mich

vndanckbahren auch vnder jhnen / wie ich hoffe / ſo vätterlich von Ewigkeit hero / anzuſehen / ſo lieblich / kräfftig / vñ wunderlich biß hero zur Glory zu führen / vor ſo vielen andern vmbſonſt zu erwehlen / mit ſo groſſen Genaden vorzukommen / auß ſo viel Vbeln zu erretten / vnd zu bewahren / ſo langmütig zu gedulden / nach dem Leib vnd Seelen zu bewahren / vnd in deinem H. Dienſt biß nun zu erhalten / vñ fort zuführen / auch noch ſo freygebig zum Kleinodt der himmliſchen Glory zu laden. Für dieſe alle vnd jede vns erzeygte Woltharen / O gütiger HErr Jeſu / wie auch für die / ſo du vns noch erzeygen wirſt / opffere ich dir zu ewigem Lob vnd Danck alle Anmutungen / vnd vortreffliche Vbungen der Demut / Danckbarkeit / Lieb / Auffgebung / vnd aller Tugenten / alle Opffer / Lobopffer / vnd Dinſten / deiner allerſeeligſten Mutter Marie / vnd aller Heyligen / beneben dem Lob aller deiner Creaturen / vnd dieſem meinem Dienſt / allen meinen andächtigen Begierden / vnd zwar vn-

vollkom̃enen Wercken/in Vereynigung mit allen deinen heyligſten Anmutungen/ vbertrefflichen Vbungen/allen Lobopffern/ vnd vnendlichen Dinſten/mit denen du vor Zeiten den Vatter auff Erden geehret/vnd nun im Himmel ewiglich ehreſt. Nimb an diß mein Gelübd/vnd trage es vor deinem him̃liſchen Vatter. Vatter ſchawe auff das Angeſicht Chriſti JEſu deines geliebtẽ Sons/ vnd erbarme dich vnſer / verleyhe Genad/ daß wir dich ſampt dem Sohn vnd H. Geiſt vollkommentlich lieben/ loben/ehren/ deine vnendtliche Barmhertzigkeiten mit allen Außerwöhlten preyſen / vnnd rühmen mögen in alle Ewigkeit/Amen.

Diß etwas kürtzer.

WJE groß iſt die vielheit deiner Erbärmbd gegen vns ſo vnwürdige deine Kinder/ O Vatter aller Barmhertzigkeit / der mit deinem geliebten Sohn / vnd H. Geiſt mich vndanckbaren / neben allen Erwöhlten / alſo von Ewigkeit geliebet/in der Zeit erſchaffen/ alſo erhalten/ erlöſet / gerechtfertiget/

beruffen/ vnd biß daher geführet/ auch zum Ehrenkräntzlein der ewigen Glory beruffen haſt: vnd noch fermer dich würdigeſt ſo vätterlich mich zu erhalten/ zu bewahren/ auffzumuntern/ vnd mit Genaden anzuſehen? Für dieſe vnd andere alle/ vnd jede Woltha- ten/ die du mir erwieſen/ oder noch erweiſen wirſt/ ſage ich dir auß gantzem meinem Hertzen Danck/ nit allein auß meiner/ ſondern allen möglichen Creaturen möglichſter Anmutung/ vnnd Krafft/ vnd wolte diß gern antreiben/ wenn es möglich/ allein vnd reyn vmb deinet willen/ in Ewigkeit. Zur Widergeltung opffere ich dir auff/ nit allein mich mit allem was du mir verlyhen/ ſonder auch aller Heyligen im Himmel vnd auff Erden/ alle Vbungen der Demut/ Danckbarkeit/ Lieb/ vnd aller Tugenten/ alle gottſelige Begierden/ Lobopffer/ vnd Dienſten/ in gäntzlicher Vereynigung der vnendlichen Verdinſten deines geliebten Sohns Jeſu Chriſti vnſers Herrn/ der mit dir vnd dem H. Geiſt gleicher Gott lebt in alle Ewigkeit/ Amen.

II. Punct.

Wie man vmb Erleuchtung bitten ſoll.

WEil deß Menſchen Hertz böß / vnd vnergründtlich iſt / wie Jer. am 17. ſteht / auch vber das die eygene Lieb / in Erforſchung eygener Verbrechen lauter Finſternuß pflegt einzuführen / vnnd allerley Entſchuldigungen beyzubringen / ſoll man vom Vatter der Liechter / der allein die Hertzen / vnd Nieren prüfet / demütig nothwendigs Liecht der genaden begehren / auff folgende / oder dergleiche Weiß:

Durch dieſelbe deine ewige Lieb gegen mich / allergnädigſter Vatter / bitte ich dich / erleuchte meine Finſternuß / vnnd verleyhe mir genad zu erkennen / zu haſſen / zu beſſeren / zu erſetzen alle meine Sünden / Nachläſſigkeiten / vnd Vndanckbahrkeiten / mit welchen ich an heut deine göttliche Majeſtät beleydiget hab: auff daß ich hinfüro dir / als ein gehorſambſter Sohn / deſſen Vollkommenheit du ſo höchlich begehreſt / auffs beſte / wie du weiſt / vnd wilt / durchauß gefal-

len möge/ durch vnſern HErrn Jeſum Chriſtum deinen Sohn/ ꝛc.

III. Punct.

Erforſchung deß Gewiſſens.

ALlhie erfordere/ vnd führe vor gericht all deine gedancken/ Wort/ Werck die du gethan von der letzten Erforſchung/ vñ durchſehe alle/ ſo wol gute/ als böſe: die gute zwar/ ob ſie Gott möchten gefallen/ nach dē End/ Weiß/ Meynung/ vnd andere Vmbſtänd/ oder aber nicht: die böſen aber/ ob ſie geſchehen ſeyen in wichtiger/ oder leichte Matery/ mit vorſatz oder nit/ mit deß Nächſten Ergernuß/ oder nicht/ damit man wiſſe/ was man davon in der H. Beicht ſoll ablegen: vñ diß ſoll nit geſchehen oben hin/ vnd ſchlecht/ ſondern fleiſſig/ vnd auffmerckſamb/ mit gewiſſer gedächtnuß/ du ſteheſt vor dem Richterſtuel göttlicher gerechtigkeit vnd Barmhertzigkeit/ welche nichts guts vnbelohnet/ nichts vbels vngeſtrafft abgehen läſt/ vnnd ſtewre dich auff gewiſſe Hofnung/ daß dir alles/ was du von Hertzen bereweſt/ vnd ab-

ſageſt/werde verziehen werden. Damit daß dieſe Erſuchung aber deſto leichter / vñ nützlicher abgehe/ ſoll ſie geſchehen / ordentlich/ kürtzlich/vnd fleiſſig. Ordentlich wirdt ſie angeſtellt / wenn mann im Erforſchen gewiſſe Ordnung ſich zu halten befleiſſet / die dann dreyfaltig iſt. 1. Daß man 1. erſuche die gedancken/ Begierden oder Anmutungen. 2. Die geredte / oder gehörte Wort. 3. Die Werck/ vnd Vnderlaſſungen. Zum andern ſoll man erſuchen / 1. Die begangene Fehler mit gedancken/ Worten/ Wercken/ Vnderlaſſung gegen Gott. 2. gegen ſich ſelbſt. 3. gegen den Nächſten. Zum dritten/ vnd füglichſten/ kann man erforſchen/ was alle Stund von vorigem Examen/ in gedancken/ Worten/ Wercken/ ſey vorgefallen/ wider Gott/ ſich ſelbſten/ vnd den Nächſten. Kürtzlich geſchicht ſolches/ wenn man nicht vber billiche Zeit auf jedem Puncten verharret/ auff daß auch andere Puncten mögen der gebür nach gehalten werden. Fleiſſig wirdt diß verrichtet/ wenn man alles/ vñ jedes alſo erweget/

ob ſolte es gleich nach der Erforſchung durch die Beicht abgelegt werden: welches auch auff dreyerley Weiß geſchehen kan. 1. Wenn du auß hitzigem Eyffer/ Gott vollkommlich zu gefallen/ auff dich ſelbſt fleiſſig auffmerckeſt/ dein Hertz/ vñ Sinn ſorgſamb verwareſt/ ſtets vor Gottes gegenwart wandelſt/ vnd embſig vorſieheſt/ daß du nicht ſo offt auch in läßliche Sünden falleſt. 2. Wenn du dich fleiſſeſt zu ſolcher Zartigkeit deß gewiſſens zu gelangen/ daß du alle auch geringe Fehler vor Augen deß gemühts habeſt/ vnd ſolche begehreſt abzubüſſen. 3. Wenn darneben auch das ſtündtliche/ oder nach jedem wichtigen Werck vorgeſagte erforſchen/ oder Verſamblung deß gemüts geübet wird/ darauff dann Rew erfolgen ſoll. Thuſtu diß fleiſſig/ ſo wird dieſe gewiſſens Ergründung leichtlich/ vnd wohl abgehen.

IV. vnd V. Punct.

Darinn man Gott mit Rew vmb Verzeyhung vnd Genad bittet/ vnd ein guten Vorſatz machet.

WEnn obgeſagte gewiſſens Erforſchung alſo geſchehen/ ſo ſtelle vor die Augen deines gemůts einer ſeyts vorgefallene Fähler/ Mångel/ Vnvollkommenheiten/ Hinlåſſigkeiten/ Verſaumnuſſen/ ſampt allen Sůnden deß gantzen Lebens: auff die andere Seyten aber die vielfaltige genaden/ vnd Erbarmnuſſen deß Herrn/ ſampt allen Wolthaten/ die er dir heut/ vnd jmmer erwiſen/ ſehe ſolche wol an/ vnd erwege ſie gegen einander/ vnnd verwundere dich vber Gottes Langmůtigkeit/ daß er dich ſo hinlåſſigen/ vnd vndanckbaren biß anhero geduldet/ vñ auß vnendtlicher Lieb/ vnnd Freygebigkeit mit ſo vielen genaden begabet: du aber jhn auß Vnachtſambkeit ſo wenig geliebet/ auß vndanckbarem Hertzen gutes mit bőſem vergolten haſt/ diß laſſe dir leyd ſeyn/ vnd auß innigliche Hertzen gebrauche ſolche/ oder gleiche Anmutungen wahrer Rew.

Sehe/

Sehe/ Herꝛ/ mein Erlöſer/ vnd Schöpfer/ was ſoll ich dir vergelten/ für alle deine Wohlthaten an mir? oder was hab ich dir darfür je vergolten/ als lauter Sünd/ Verſaumnuß/ Vndanckbahrkeit? O hette ich dich/ der du vnendtlich liebens werth biſt/ nimmer beleydiget? O daß ich dich forthin nimmer beleydiget in Ewigkeit? Dir allein hab ich geſündigt/ vnd vbel vor dir gethan: gejrꝛet hab ich wie ein Schäfflein/ das verlohren war/ ſehe mich an mit den Augen deiner Barmhertzigkeit/ vnd erbarme dich meiner. Ich erkenne meine Miſſethat/ vnd berewe ſie/ vnnd alle meine andere Sünden/ reyn vnd allein deinetwegen/ weil ich dich/ den ich beleydiget/ vber alles liebe/ ich begehre alles (vnd inſonderheit diß .... mit dieſen vnd dieſen Mittelen) zu beſſern/ Herꝛ vollbringe/ vnd ſtärcke mit deiner Genad mein Begehrn. Zur Gnugthuung opffere ich deinem göttlichen Willen/ vnd Ehr/ mich ſelbſt vnd all mein Leben/ begehre auch Verzeyhung mit endtlicher Genad/ vnd hoffe ſolche

zu erlangen durch dich / O gütiger Jeſu / der du auß Willen deß Vatters / mit Würckung deß H. Geiſtes mich durch deine Menſchwerdung / Geburt / Beſchneidung / Weynen / Arbeit / Verfolgung / Leyden / Creutz vnd Todt erlöſet haſt. Zu dir meiner eynigen Hoffnung fliehe ich / in den Abgrund deiner vnendtlichen Verdinſten verſencke ich mich. Durch dein ewige Liebe wolleſtu erſetzē meine Vnvollkommenheit / vmbgib mich mit deinen Verdinſten / vnd mache mich deinem göttlichen Wolgefallen in allem gantz gleichförmig / auff dz ich mich forthin deiner göttlichen Ehren gäntzlich ergebe / nimmermehr von dir geſcheiden werde / ſondern dich mit allen deinen Außerwöhlten jtzt / immer vnd ewiglich loben möge / Amen.

Noch Kürtzer.

WAs hab ich dir / O ewig liebwerter Vatter der Barmhertzigkeit / vergolten für deine vnaußſprechliche Leibsneygung / mit welcher du mich verlohrnen Sohn von ferner Ewigkeit ſo holdſelig angeſehen / bißhe-

ro ſo vätterlich geführet / vnd erhalten haſt? Ach wie viel Sünden / Verſaumnuß / Vndanckbahrkeiten / hab ich wider dich begangen / von meinem erſten Brauch der Vernunfft biß auff dieſen Augenblick! Ach es iſt mir leyd / vnd wolte daß mir vollkommlich leyd weren / alle vnd jede / wiſſent- vñ vnwiſſentliche Sünden / allein auß lauter deiner Lieb / diß wüntſche ich auß aller möglichſter Anmutung wahrer Rew / zu aller Stund / Augenblick / jetzt vnd ewiglich / mit vnerſättlicher Begird deiner Gerechtigkeit völlig genug zuthun / vnd deine vnendtliche Güte hitziger zu lieben mit gewiſſer Hoffnung / Verzeyhung / vñ Barmhertzigkeit zu erlangen. Mit gleicher Anmutung begehre ich / vnd ſetze mir für jedes zu beſſeren / inſonderheit dieſen / jenen .... Mangel / durch diß .... Mittel. Auff daß diß geſchehe / begehre ich vnderthänigſt Genad / Verzeyhung / vnnd Barmhertzigkeit / vnd verhoffe ſolche durch deine vnbegreiffliche Güte / durch vnendtliche Verdienſt vnſers HErꝛen / vnd glorwür-

dige Vorbitt der H. Jungfrawen Marie/ auch aller Heyligen zu erlangen. Hierauff ſpreche mit gleicher Anmutung deß verlohrnen Sohns/ein vatter vnſer.

Wenn diß alſo verrichtet/ vnd noch Zeit vberig iſt/ kann man Mittel erdencken vorfallende Mängel zu beſſern/auch den Wurtzelen/ vnd vrſachen derſelben nachſinnen/ vnd vmb nothwendige Hülff ſolche außzureutten bitten/ vnd anhalten.

Nach Erforſchung deß Gewiſſens.

1. SEhe ob jtztgeſagte bequämliche Weiß ſey gehalten worden/ mit andächtigen Seufftzen der Danckbarkeit/ oder Berewung.

2. Opffere Chriſto deinen angewenden Fleiß/vnd Begierd auff/daß er es vollkommen mache/vnd annehme/durch ſeine allerliebſte Mutter.

3. Gedencke deß Tags vber offt an die gute vorſätz/ die in der Erforſchung ſeynd gemacht worden/ vnd bevorab wenn es Gelegenheit gibt in ſelbige widerumb zu fallen.

Das XXI. Capittel.

Wie das ſonderbahre Examen deß Gewiſſens anzuſtellen ſey.

GEwüntſchte Frucht / vnnd Nutzbarkeit auß der ſonderbarer Erforſchung deß Gewiſſens zu erlangen / iſt 1. vonnöten ein inbrünſtige Begirdt durch ſo kurtzes bequämes Mittel ſolche vortreffliche vollkommenheit zu erobern / welche Begierdt zu Zeiten dann ſoll erweckt werden / durch vorgeſagte Anreitzungen auß obgeſetzter Betrachtung §. 1. Zum andern / will ein gebürmäſſige Beſcheidenheit gebraucht werden in Erwehlung der Matery / wie allhie vielerley ſoll angezeiget werden. Zum dritten / müſſen die vom H. vatter Ignatio vorgeſchriebene vnderrichtungen / vnd Zuſätz gehalten werden / folget.

§1. Von vielerley Matery/ darüber ins gemeyn dieſe ſonderbare Erforſchung deß Gewiſſens ſoll angeſtellt werden.

WEil die Matery dieſes Wercks/ 1. ſeynd alle Laſter/ vnd Mängel/ daß ſie möchten außgereutet/ 2. Die Sinn/ Kräfften/ Neygungen/ dz ſie möchten recht geordnet/ 3. Alle Tugenten/ daß ſie möchten erlanget/ 4. Die gebräuchliche Werck/ daß ſie möchten wohl/ vnd ordentlich verꝛichtet werden: wird man zur Matery dieſes am erſten/ vnd meyſten müſſen vornehmen/ die Mängel/ welche vns am beſchwerlichſten/ als Wurtzelen/ vnnd Quellen der andern ſeynd/ wie dañ vnder den euſſern Sinnen werden ſeyn/ die Fähler/ welche den Nächſten beleydigen/ als die Vbertrettung der Zungen/ Nachreden/ Murꝛen/ ꝛc. Auff dieſe ſollen die jnnerliche Gebrechen folgen/ jñerliche Vngedult/ Hoffart/ Verachtung/ Abſchewung/ freventlich Vrtheyl/ ꝛc. Darnach kommen die vornembſten/ vnd nothwendigſten Tugenten/ Werck/ oder ſonſten andere ſonderbare gewöhnliche Verꝛichtungen/ oder geiſtliche

Bequämlichkeiten / die man vollkom̃enlich begehrt zu verrichten / als da ſeynd / würckliche Meynung zu erneweren der reinen Liebe Gottes in allem: embſig / vñ fleiſſig betrachten / das Gewiſſen erforſchen / betten / ſich dem Willen Gottes in allem ergeben.

Wer dann im Dienſt Gottes anfahet / der richte ſein Particular Examen 1. auffs ſtillſchweigen / vnd euſſerliche Zucht fleiſſig zu halten. 2. Daß er kein läßliche Sünd mit wiſſen / oder volligen Willen begehe. 3. Auff die Sinn / das Geſicht / Gehör / vnd Zung zu zwingen. 4. Auff beſchwerliche Neygungen / ſelbe im Zaum zu halten. 5. Die Phantaſey von eytelen / vnd müſſigen Gedancken abzuwenden.

Der aber im Weg der Tugent fortſchreitet / gebe 1. Achtung / daß er alle vnnd jedes Werck mit würcklicher Intention zu Gottes Ehren richte. 2. Seine Regeln wol / vnd fleiſſig halte. 3. Beſondere Tugenten ins Hertz einpflantze / vnd die Mängel / die dieſen entgegen ſeynd / außrotte.

Der nun vollkommen iſt / ſchaw im ſonderbahren Erforſchen. 1. Auff all ſein Thun / daß er ſolches fleiſſig / vnd vollkommentlich verrichte. 2. Daß er die Vollkommenheit brůderlicher Lieb erlange / vñ erhalte. 3. Gott jmmer vor Augen habe. 4. Die vornembſte Werck der Liebe Gottes übe. 5. Seinen Willen mit Gottes Wolgefallen allerdings vereynige / vnnd auch die allergeringſte Fehler vermeyde / die dieſem zuwider ſeynd.

Doch iſt allhie zu mercken / daß man ſich nit zu lang in Außtilgung der Laſter durch diß Mittel ſoll auffhalten / ſondern ſich fleiſſen eine Tugent zu erobern / dann dardurch werden jnnere / vnd euſſere Mångel auch gebeſſert. Zum Exempel: Wenn einer durch die ſonderbare Gewiſſens Erforſchung ein beſtåndige Gewonheit ererbet / daß er alle für ſeine Obern erkennet / der wirdt ja leichtlich im Reden allen Pracht / anderer Verachtung / Vnehrbarkeit / vnd Schandt im Reden vermeyden. Erlangt er aber ſeiner ſelbſt Auffgebung hierdurch / vnd gewohnet alles

auß Gottes / als deß allerliebſten Vatters Hand / anzunehmen / es ſey gut oder böß / Glück / oder Vnglück / wird er hiermit nicht wenig Mängel verbeſſeren / als Vngehorſam / Widermurren / Entſchuldigen / Vngedult / vnd andere.

§ II. Von ſonderbarer Matery dieſer Erforſchung.

DIeſe Erforſchung / daß ſie mit Nutz abgehe / ſoll nit allein von einem Ding / ſo wohl in Laſtern vnd Mängeln / als auch in Tugenten / vnd Wercken der Vollkommenheit gehalten werden: ſondern auch gemeynlich von einem vnnd dem andern Grad / von einer / vnd anderer Vbung der Tugent / oder Außreutung der Laſter. Darzu dann vonnöten ſeyn wirdt die vornembſte Grad / vnd Werck der nothwendigſten Tugenten zu erkennen / auß welchen nit ein jeder / ſonder vnſerer Notturfft bequämlichſte zur Matery dieſer erforſchung ſollen vorgeſtellt werden / deren viel P. Alphonſ. Roderic. 1. p. tr. 7. c. 5. vorhält / vnd ſeynd etliche allhie zu leſen.

Nemblich zur Matery mögen die Vbungen der Demut alſo vorgenommen werden.

1. Daß man nichts rede/ welches zu eygnem Lob dienet/ nichts thue wegen menſchliches Anſehens/ oder eyteler Ehr.

2. Sich ſelbſten jnnerlich verächtlich halte/ vnnd darumb alle Bewegungen eyteles Wolgefallens/ alſo balt vndertrucke in Bedacht ſeiner verächtlichkeit.

3. Von allen gern verächtlich gehalten/ tractiret/ verlacht/ vexiret/ verſpottet/ geſtrafft/ ermahnet zu werden/ ohn einige Entſchuldigung.

4. Alle als ſeine Obern erkennen/ ſich den allergeringſten/ nichswürdigſten/ ärgſten halten/ in anſehen/ was er auß ſich hat.

5. Allerley Gelegenheit ſich zu demütigen/ vnnd veracht zu werden/ mit Fleiß ſuchen/ vnd gern annehmen/ vnd ſolches mit Gedult vnd gleichem Muth erſtlich: darnach auch gern/ vnd leichtlich: letzlich dapffer vnd mit Frewden leyden.

Die Gedult kann alſo geübet werden.

1. Daß man gar kein euſſerlichs Zeichen der vngedult / mit dem Wort / Wincken / oder Leibsbewegung erzeyge.

2. Innerlichen vnwillen / Trawrigkeit / Begierd der Raach / durch gegenvbung der Gedult / vnd Lieb vndertrucke.

3. Alle Gelegenheiten der Gedult annehmen / wo ſie auch herkommen / als von der Hand Gottes / vnd ertrage alles gedultig / fertig / wacker / nur drumb / weil es der heylige Will Gottes iſt.

Die Brüderliche Lieb alſo:

1. Daß man mit keinem euſſerlichen Zeichen ſehen laſſe / ob liebte / oder ehrte man andere nit / weder durch Murren / noch Widerreden / noch Ehr abſchneiden / noch bey anderen zu ſagen / der oder jener / hat diß / oder das von dir geredt / bevorab wenn es andere betrüben kann.

2. Nit mit Worten ſtechen / nit zancken / nit widerſprechen / andere nicht ſtraffen / es muß dañ auß ſondbarem Befehl geſchehen.

3. Allen auß auffrichtiger Lieb Dienſt erweiſen /

weiſen/ ſonderbare Freundſchafft meyden/ alle durch einander holdtſeeliglich anreden/ gebürlich ehren/lieblich ſeinem Stand nach helffen/ vermag er diß nit/ doch mit freundlichen/ ſüſſen Worten begegnen.

4. Allen innerlichen Groll/ Vnwillen/ vnnd Abſchew/ wo er auch entſtehe/ vndertrucken/ vnd gegenwerck der Liebe üben.

5. Niemand freventlich vrtheylen/ ſonder alle Mängel/ vñ Gebrechen entſchuldigen/ gern der anderen Laſt tragen/ alles zum beſten außlegen/ alle anſehen/ als Ebenbilder der Hochh. Dreyfaltigkeit/ angenommene Söhn deß Vatters/ Brüder/ vnd Miterben Chriſti/ Geſponß/ vnd Tempel deß H. Geiſtes.

6. Auß innerlichem Hertzen allen viel gröſere Gaben der Natur/ Genad/ vnd Glory gönnen/ vnd wüntſchen/ weder jhm.

Den Gehorſamb alſo:

1. Auffs aller kürtzeſt/ gäntzlichſt/ vnd geſchwindeſt das Werck/ welches der Gehorſamb gebeut/ verrichten.

2. Seinen Willen im gehorſamen mit deß Obern Willen vereynigen.

3. Sein vrtheyl deß Obern vrtheyl vnderwerffen.

4. Blind hinein folgen/nicht erforſchen/ nit nachfragen/ warumb es gebotten/ ſonder ſich bereden/ er thue den Willen Gottes/ in dem er dem Obern gehorſamet.

5. Mit höchſten Frewden folgen/ vnnd nach dem verſtandt/ Willen/ vnd Werck allen Befelch deß Obern/ auch durch geringes Wincken annehmen/ als ſey es das Gebott Gottes ſelbſten.

Den Willen kann man mit dem göttlichen alſo vereynigen:

1. Alle Ding/ wo ſie jmmer herkommen/ wie ſie beſchaffen/ klein/ vnd groß/ ſüß/ vnd ſawer/ widerige/ vnnd glückliche/ von der Hand Gottes/ als vnſers allerliebſten Vatters annemen/ der vns alles zum beſten ordnet/ vnd ſchicket/ vnd diß/ 1. mit Gedult/ 2. mit fertigem leichten Willen. 3. vnd mit wolgeſchmack/ vnd frewdiger Dapfferkeit.

2. Sich angewehnen in allen/ auch wich-

tigen ſchweren Dingen göttlichem Wolgefallen mit geiſtlicher Frewd/vnd Ergetzlichkeit gleichförmig zu machen/ als hörteſtu Chriſtum dich alſo anreden: Sohn/ich will/daß du diß oder das/in dieſer Stundt vmb meiner Lieb wegen thueſt/oder leydeſt.

3. Deren Dingen nichts verabſaumen/ welche du weiſt/daß ſie zur gröſſern Ehren Gottes/vnd gefallen Gottes gedeyen/auff daß du mit Chriſto ſagen möchteſt/ Ich thu allzeit was jhm wohl gefällt. Johann. 8. Diß alles ſoll man aber thun vnd leyden/gedultig auß Forcht der Straff/gern auß Hoffnung der Belohnung/frewdig/auß Gottes Lieb.

Die Werck reiner Meynung ſeynd dieſe:

1. Wegen Menſchlicher Anſehung/vnd eyteler Ehr/oder eygenen Nutzen vnnd genüglichkeit gar nichts thun.

2. Alle Werck Morgents/vnd ehe mann ſolche anfahet/auch im Werck vnd zu Endt würcklich vnd pur in Gott richten.

3. Sich gewehnen in allen Wercken rein/ vñ allein zu ſehen/vnd zu ziehlen auff Gott/

ſeine Ehr/Lieb/vnd Wolgefallen/vnnd diß ſeyn ſanfftiglich vnd leicht auß beſtändiger zuvor geſetzter gewonheit / alſo daß du vnder dem Werck auch würcklich Gott liebeſt/ ſein Wohlgefallen ſucheſt / vnd thueſt mehr mit lieben/als wircken.

Die Gegenwart Gottes alſo:

1. Durch Gottes gegenwart ſoll mann ſich erwecken jede läßliche auch allergeringſte Sünd zu meyden / oder ja nach dem Fall gleich wahre Rew zu erwecken. 2. Item ſich eben durch ſolch Mittel ermuntern etlichmal im Tag ſeine gewönliche Werck dapfferer/vnd beſſerer zu verrichten. 3. gewiſſe Anzahl halten/Gott/als gegenwärtig/durch iñerliche Seufftzen der Rew/Lieb/Danckbarkeit/Eyffer jhm zu gefallen/zu üben.

Vber gewönliche Werck/rechtmäſſig zu verrichten/kan das Examen alſo geſchehen:

1. Daß den geiſtlichen vbungen jhre gewiſſe Zeit gehalten werde / wo diß / im vnfall/nit geſchehen könnte/wegen andern geſchäfften / ſoll es darnach erſetzet werden. 2. In ſolchen ſoll ja der geringſte Mangel mit

Fleiß nit begangen werden. 3. Alle Empter/ vnd Dienſten ſoll man ſich fleiſſen/ Gott zu gefallen/ mit gebürlicher Meynung/ Auffmerckung/ Andacht/ Fleiß zuthun: od' doch etlich inſonderheit vornehmen / als die Betrachtung/ dz Examen/ ꝛc. wol zuverꝛichten.

Weil dann die Auffnehmung deß geiſtes bevorab in gäntzlicher Haltung dieſer täglichen vbungen beſteht / wirts ſehr rathſamb ſeyn / daß mann etliche Tag nacheinander dieſe ſonderbahre Erforſchung mache / ob man dieſe recht vnd wol/ oder volkommentlich gehalten hab.

¶ III. Ein Weiß wie diß ſonderbare Gewiſſens Erforſchung anzuſtellen.

Vor der Erforſchung.

I. WElcher dann auß dieſer gottſeligen vbung gewüntſchte Frucht erlangen will/ muß 1. bey ſich ſelbſt ein groſſe Begierd zur Vollkommenheit erwecken/ die er durch diß nothwendig/ nützlich/ vnd leicht Mittel zu wegen bringen kann: darzu er balt komen wird/ wañ er bedenckt/ 1. das End/ welches iſt eines Laſters Außreutung/ od' Einpflan-

zung

tzung ſonderbahrer Tugent/oder beſte/ vnd vollkommenſte Verrichtung eines Ampts/ oder gewonlichen Wercks/darauff dann erfolget grösſere Heyligkeit/Genad/vnd Glory/grösſerer Dienſt/vnd Wolgefallen Gottes. 2. Oder die kurtze leichte Weiß dieſe Erforſchung anzuſtellen/vnd viel Nutzen darauß zu ſchöpffen. 3. oder etliche Antrieb/welche im vorigen Cap. §. 1. angedeutet worden/ vnnd diß mit Ernewerung der allerbeſten Meynung ſolches Endt zu erlangen/vnnd darneben vmb Genad/vnd Beyſtandt bey Gott anhalten.

11. Nachdem du nun vor Gott ernſtlich bedacht haſt/was für Laſter dich am meiſten trucken/vnd im Weeg zur Vollkommenheit hindern: oder was für Tugenten dir am nötigſten/vnd wenigſten eingepflantzt ſeyn: oder was für Ordinarywerck du am hinläſſigſten verrichteſt: So erwöhle dann das vornehmbſte Laſter/ welches der anderen Wurtzel iſt/ vnd vnderſtehe ein Theyl nach dem anderen außzureuten/ oder ein Werck

nach dem anderen darvon zu beſſeren: alſo thue mit der nothwendigſten Tugent auch/ vnd vbe ſolche nach jhrem Grad/ vnnd alſo verfahre auch mit den gemeynen Vbungen nach Rath deines geiſtlichen Vatters.

III. Mit tieffer Demut vnd deinem eygnen Mißtrawen begehre Genad von Gott/ oder diß Laſter mit der Wurtzel außzureutten/ oder dieſe Tugent einzupflantzen/ oder diß Werck völliger zu verꝛichten/ vnd ſey dabey eingedenck/ daß alle gute vnd vollkommene Gab herkom̃e vom Vatter der Liechter.

IV. Täglich/ wenn du deß Morgens aufſteheſt/ ſetze dir feſtiglich/ getrewlich/ vnd beſtändiglich vor/ diß dein begehrn zu volführen/ eben diß thu auch in der Betrachtung/ vnd Beſuchung deß H. Sacraments.

V. Vndertags/ oder alle Stundt/ oder doch offtermal biß dieſes deines vorgenommenen Wercks eingedenck/ berewe dein Vnfleiß/ bitte vmb Genad/ verdemütige dich/ vnd begehre jmmer höher auffzuſteigen.

VI. So offt du aber diß vbertriteſt/ berü-

re mit der Hand dein Hertz / laſſe dirs leyd ſeyn/faſſe newen Eyffer hinfůro mannlicher zu ſtreitten.

Vnder der Erforſchung.

ZV gewiſſer Zeit vmb Mittag/vnd deß Abents erſuche die Zahl d' Fehler mit Fleiß/ vnd verzeichne ſolche / mit vorgehender kurtzer Danckſagung vnd demůtiger Bitt vmb Genad / bevorab wenn dieſe Erforſchung abſonderlich/ vnd nit mit dem gemeynen gehalten wirdt. Erwecke darauff ein Rew in dir mit ſteiffem Vorſatz dich zu beſſern/ welche alle mit kurtzen Seufftzen/ dieſen gleich/ geſchehen können.

I. Wie gůtig/ vnd freygebig biſtu anhero gegen mich/ O vnendlich liebwerther Gott? Ich erkenne es demůtig/ vnd nimb es an mit Ehrerbietung / bedancke mich deſſen auß möglicher hertzlicher Neygung.

II. Vber dieſe deine Barmhertzigkeiten alle/ verleyhe nur ferrner Gnad dieſe Fehler wider meinen Vorſatz zu erkennen/ ernſtlich zu beſſern/ vnd zu erſetzen.

III. Erſuche vnd zehle darauff wie offt du gefallen/ welches dir leichtlich wirdt zuthun ſeyn/ wenn du nach jedem dich berewet haſt.

IV. Biſtu denn gefallen/ ſo laß dirs leyd ſeyn/ mit vorhabender Beſſerung/ auff dieſe/ oder gleiche Weiß:

Wie vndanckbahr bin ich gegen dich/ in dem ich deiner Güte gegen mich ſo gar mißbrauche? Dieſe vnd alle meine begangene Fehler ſeynd mir leyd/ allein vmb deinet willen. Verzeyhe mir HErr vnd erſtatte es durch dich. Sihe mein Hertz iſt bereyt zu allem deinem Wolgefallen/ volbringe mein begehren mit deiner Genad.

Haſtu aber Fleiß angewendet/ vnd findeſt keinen Fehler/ ſo ſage Gott Danck/ mit Vorſatz forthin noch beſſer göttlicher Gnaden mitzuwürcken/ alſo:

Dir ſey alles Lob/ Ehr/ vnd Glory/ der du mich durch deine gnad alſo erhalten/ vnd geholffen/ bewahre mich ferner für aller Sünden/ vnd ſtehe mir bey mit deiner genädigen Hülff/ auff daß ich dir vollkomm-

lich dienen möge jetzt/ jmmer/ vnd ewiglich.

Nach der Erforſchung.

WEnn du nun etliche Zeit lang durch dieſe Erforſchung wol haſt zugenommen/ ſo gebe Gott die Ehr/ vnd danck dem/ der es geben hat/ bitte auch/ er wolle deinen Fleiß volziehen: iſts aber anders/ ſo verzage nit/ erſuche die vrſachen/ fahe mit newem Eyffer wider an/ vnd laſſe nicht ab/ biß du das vorgenommen Laſter dergeſtalt geſchwächt haſt/ daß es leichtlich zu vndertrucken ſey: die Tugent aber ſo tieff gepflantzet/ daß ſie ohn beſchwerung könne geübt werden. Diß wirſtu erlangen/ I. Wenn du die Betrachtung vnderweilen auff vorgeſetzte Matery ordneſt/ oder auffs wenigſt dahin richteſt.

II. Nach gelegenheit von ſolchem eyfferig redeſt/ lieſeſt/ höreſt.

III. Durch die Verdienſt Chriſti/ Mariæ ſeiner Mutter/ vnd Heyligen in der Betrachtung/ in der Meß/ vnd Heymſuchung deß Hochw. Sacraments ernſtlich vnd inbrünſtig vmb genad vnd Hülff bitteſt.

IV. Wenn du zu dem End auch freywillig wercke der Buß / der Demut / der Lieb annimbſt / vnd übeſt / ſonderlich wo du offt vnd ſchwerlich fallen thuſt / nach dem Exempel vnſers H. Vatters Ignatij / der jhm vor dem Schlaff ſo viel Streich mit der Diſciplin geben / ſo offt er deß Tags vber etwas lauter gelacht hette. Lib. 5. vitæ, c. 13.

V. Am Sambſtag vor der Beicht ſoltu die Zifferen der Tag / vnd wochen gegen einander halten / vnd abzehlen.

VI. Solchs aber fleiſſiger thun in der monatlichen Verſamblung / vnd dir vmb Mittel ſchawen / ſolche zu beſſern / vmb gnad anhalten / vnnd den Vorſatz beſtändiglich antreiben.

VII. Wenn du dieſe jtztgeſagte Bequämlichkeiten fleiſſig / vnd mit hitziger Begierdt zuzunehmen halten thuſt / wird es an der gnaden Gottes / vnd groſſer Nutzbarkeit dir nicht ermangelen.

Das

Das XXII. Capittel.

Wie man zu Abent ſich andächtiglich Gott vnd ſeinen Patronen befehlen / zu Ruhe legen / vnd ſchlaffen ſoll.

AVß den täglichen andächtigen Vbungen eines geiſtlichen Menſchens / iſt zu letzt noch vbrig / wie vñ auff wz weiß man ſolle die tägliche werck vnd Arbeit beſchlieſſen / vnd die nächtliche Ruhe anfangen / weil nun an dieſem auch viel gelegen / vnd die abendtliche Vorbereytung / wie im Anfang dieſes Büchleins gemelt / zu deß folgendten Tags glücklichen Eingang ſehr nutzlich iſt / ſoll kürtzlich von dieſem auch allhie etwas gemelt werden. Daß aber dieſe weiß zu Abent deſto füglicher / vnd mit mehrem Nutzen gehalten werde / ſoll man auß deß andern Cap. §. 1. die Betrachtung vom gottſeligen aufſtehn hiehero ziehen / vñ mit geringer Veränderung gebrauchen. Bedencke darneben ein frommer Religios / 1. Das

End dieſer Weiß andächtiglich ſich zur Ruhe zu begeben. 2. Diß vndergeſetzte leichte Bequämlichkeit ſolches zuthun. 3. Die Anreitzungen / wie da ſeynd / die Würdigkeit / Nutzbarkeit / Leichtheit ſolcher Lehr.

§ 1. Ein Weiß ſich Gott / vnd den Heyligen deß Abents andächtiglich zu befehlen.

I. NAch gehaltener beyder Erforſchung deß Gewiſſens / verfüge dich / nach gelegenheit deß Orts zum Hochw. H. Sacrament / ſolchs / wie oben angezeigt / zu begrüſſen / im hingehn ſey eingedenck der göttlichen Wolthatẽ / deiner Vndanckbarkeit / der kurtze deß Lebens / vnd vngewißheit deß Todts. Sage demütigen Danck der hochgelobten Jungfr. Maria / dem Schutzengel / vnd anderen Hh. Patronen / lade ſie auch mit dir Gott zu loben / vnd newe genad / vnd Segen für dich zu begehren.

II. Vor dem H. Sacrament dancke Gott / 1. Für alle Wolthaten / vnd erwecke in dir etliche Vbungen der Anbettung / deß Glaubens / Lieb / Hoffnung / Auffgebung eygnes

Willens/Rewmütigkeit/Eyffer der Selen. 2. Opffere Chriſto in Vereynbarung ſeiner/ vnd aller Hh. triumphirender/vnd ſtreitbarer H. Verdienſt auff alle deine Begierden/ Verdienſt/ gute Werck für dich vnd alle Lebendigen vnd Abgeſtorbenen. 3. Begere von Chriſto dem HErren den Segen/ wie auch von der allergebenedeyteſten Jungfr. nach dem du dich jhnen/ wie deß Morgents/ befohlen/ vnnd vmb genad vnd Schutz wider deß Feindes heimliche Nachſtellungen/ gebetten haſt. Diß kan eben auff dieſe weiß geſchehen/ wie im 2. ca. §. 4. zu Morgen vorgeſchrieben/ oder nach der 2. vnd 3. Weiß das Hochw. Sacram. zu beſuchen/ od' wie folgt.

Gegrüſſet ſeyſtu Herr Jeſu Gottes vnd Marie Sohn/ vnendlich liebens werth/ der du mich ſampt dem Vatter/ vñ H. Geiſt mit allen Außerwöhlten ſo gütiglich von Ewigkeit anzuſehen vnd zu lieben/ ſo vätterlich in der Zeit biß hiehero zu führen vnd erhalten dich gewürdiget haſt. Ich bette dich an/ lobe vnd ehre dich/ begehre auch dz du mein Gott

vnendtlichen Majeſtät vnd Güte/ in allem/ vber alles/ von allen/ mit aller möglichen Creaturen möglichſter Anmutung geehret/ gelobet/ vnd angebetten werdeſt/ jtzt/ im̃er/ vnd in Ewigkeit. Mit gleicher Neygung erkenne/ ehre/ vnd vmbfahe ich deine vnermeſſene Barmhertzigkeit vnd Freygebigkeit gegen mich/ vnd alle/ bevorab Außerwöhlte/ vñ ſage dir auch in aller jrem Namen danck/ für alle vns erwieſene Wohlthaten auch für die/ welche wir noch von deiner güte gewärtig ſeynd/ vnd zur Vergeltnuß deren opffere ich dir auff mich ſelbſt/ alle meine/ aller Hh. Gottgefällige Begirden/ Lobopffer/ Dinſt vnd Werck in vereynigung deiner vnendtlichen Verdinſten. Jn dich glaub ich/ O vnbetrügliche Warheit/ in dich hoffe ich O vnſere ewige Seligkeit/ vnd gedencke ſolchs hinauß zu führen/ biß daß ich dich klärlich ſehe/ vnd ſeliglich beſitze. Jch liebe vñ begehre dich zu lieben/ vnd in dir alle/ vnd alles was du liebeſt reyn vnd allein vmb deinet willen/ beſtändiglich/ vnnd vnerſättiglich/ mit allem

möglichſtem

möglichſtem Fleiß vnd Ernſt vber alles/ jtzt/ jmmer/ ewiglich/ vnd drüber. Mit gleicher Zuneygung gönne ich dir all dein Gut euſ- ſerlichs/ vnd jnnerlichs/ ich ehre/ vmbfahe/ vnd küſſe alle dein Wolgefallen gegen mich/ alles/ vnd alle/ vnd begehre den jmmer mit Willen vñ Werck zu erfüllen in allen dingen/ auffs beſte dir es gefallen mag: Meine Ge- lübdt/ oder Vorſatz vnd Begierd dir zu die- nen/ wie du es mir verlihen vnd alle andäch- tige Zuneygungen dich zu ehren/ die ich jm̃er gehabt/ ernewere ich anjtzo vor dir: bezeuge auch/ daß alle böſe Phantaſeyen/ vnd zufli- hende Gedancken/ alle vnordentliche Bewe- gungen/ vnd verreitzungen der Laſter wider meinen Willen ſeyn/ vñ bleiben ſollen: Auch wolte ich wüntſchen/ dz alle gottſelige Ney- gungen/ Begirden/ Anmutungen/ die ich/ oder alle gehabt od' zu haben möglich ſeynd/ alle Augenblick möchten/ wo möglich/ von mir/ vnd allen/ allein deinet wegen/ auf das aller vollkommenlichſt ernewert werden. O were ich alſo jmmer gegen dich geſinnet ge-

weſen/vnd hette dich nimmer erzürnet/oder beleydiget! Jch berewe/vñ begehre noch beſſer zu berewen alle vnd jede meine Sünden/ die ich heut/vnd mein Lebenlang hab begangen/bin bereyt alle zu beſſern/vñ zuvergnügen/auß reyner Lieb gegen dich/ernſtlich vber alles/beſtändiglich in Glück/vnd Vnglück/vergib vñ erſetze alles durch deine vnendtliche Verdinſt. O daß alle die durch dein koſtbarliches Blut erkaufft/alle/die deine Ehr vnd Seelen Heyl am meiſten förderen/oder hinderen können/alle mir inſonderheit anbefohlene/mit gleicher Meynung vñ Zuneygung dich erkenneten/anbetteten/förchteten/liebten/vnd ehreten? O daß ſie deinen göttlichen Wolgefallen vnd dich mit den Armen jhrer Lieb/vnnd Auffgebung inniglich vmbfiengen? deine Barmhertzigkeiten mit allen Außerwölten jtzt/jmmer/ewiglich lobetẽ! Erbarme dich dieſer aller/wie du weiſt/vnd wilt/Lebendigen/vnnd Verſtorbenen/durch deine vnendliche Verdienſt/durch die glorwürdige Dienſte deiner Allerliebſten

Mutter/

Mutter / vnnd aller Heyligen / AMEN.

Wie man ſich aber Gott / der H. Jungfr. vnd Patronen befehlen / findet man am obgezeichneten Orth bey der Beſuchung deß Morgens / vnd können mit geringer veränderung deß Abents auch gebraucht werden / alſo:

HErr Jeſu nimb diß mein geringen heutigen Dinſt gnädig mit dem Vatter vnd H. Geiſt / auff / vñ vergnůge jhn auß deiner vnendlichen Gůte / zu deiner gröſſern Ehr / zur Danckſagung fůr alle Wolthaten zur vergnůgung aller Sůndẽ / fůr alle die / fůr welche ichs heut auffgeopffert hab / den Verſtorbenen zur Ruhe / den Lebendigen zur gnad / damit ſie dir volkom̃lich gefallen in der zeit / vnd darnach in Ewigkeit / in vereynbarung deiner / deiner Mutter / vnd aller Hh. Verdienſt. Verleyhe mir auch reiche genad dir in aller Heyligkeit / vnd Gerechtigkeit forthin vollkommlicher zu dienen / vnnd zu gefallen hie in der Zeit / vnd dort in der Ewigkeit deiner zu genieſſen.

O ſeligſte Dreyfaltigkeit eyniger Gott/ es gefällt mir/ was ich vorgenom̃en/ beſtättige was du in mir gewürcket haſt/ vnd wie du das wöllen geben/ alſo verleyhe auß lauterer genad auch das vollbringen.

In deine gebenedeyte Händ HERR mein Gott/ vnd in den Schoß deiner lieblichſten vorſehung/ befehle ich mich/ alle mir anbefohlene/ daß du ſie nach Seel/ vnd Leib beſchützeſt/ regireſt/ vnd erhalteſt jetzt/ vnd in der Stund deß Todts. Nimb vns auff vnder die Flügel deines vätterlichen Schutzes/ erhalte vns von allem vbel/ vñ mache vns immer/ vñ in allem gleichförmig deinem allerheyligſten Willen/ auff dz wir in dir leben/ in dir ſterben/ in dir vnſerm Grund ewiglich ruhen mögen/ der du in vollkom̃ener Dreyfaltigkeit lebſt vnd regireſt GOtt in Ewigkeit aller Ewigkeiten/ Amen.

O Allerliebſte Mutter/ glorwürdigſte Gottes Gebärerin/ vnd Jungf. Maria/ es gefällt mir was ich mir vorgenommen. Du biſt vnd ſolt in Ewigkeit meine genadenrei-

cheſte Mutter ſeyn / die ich eyniglich lieben / loben / vnd ehren will: laß mich auch dein Knecht / vnd ſonderbahrer Sohn ſeyn. Erzeyge dich ein Mutter jtzt / jmmer / ewiglich O gütige / O milte / O ſüſſe Jungf. Maria.

O gnädige Fraw / H. Maria / ich befehle mich in deine heylige vnd gebenedeyte Trew vnd ſonderbaren Schutz / ꝛc. wie im 2. Cap.

O liebſter SchutzEngel / der du bißhero mein getrewer Beſchirmer geweſen biſt / bewahre auch dieſe Nacht mein Hertz vñ Leib vnbefleckt / daß ich mit dir anſchawen / lieben / vnnd ehren möge die Allerheyligſte Dreyfaltigkeit in Ewigkeit / Amen.

O jhr heylige Patronen / vnd alle Außerwöhlte Gottes / erſetzet den Mangel meiner Schwachheit im Lob GOttes vnſers HErrn / vertrettet jhr meine Stell / vnd ſingent in Ewigkeit ſeine Barmhertzigkeit. Erwerbet mir genad / in ſeiner Huld allzeit zu leben / zu ruhen / zu ſterben / vnd endtlich mit euch ſeiner glory ewiglich zu genieſſen.

Auff diß mag nach gelegenheit der Zeit

das Te Deum laudamus, oder der 116. Pſa. Lobet den HErrn alle Heyden/ rc. geſprochen werden.

Die Weiß den Segen von Chriſto zu begehren findeſtu droben am Morgen/ oder nimb eine auß dem 3. Ca. §. 4. oder folgende.

Ach HERR Jeſu/ gib mir/ ſampt dem Vatter/ vnd H. Geiſt/ deinen Segen/ vnnd vberflůſſige gnad dir im Schlaffen vñ Wachen/ im Leben vnd Todt/ mit reynem keuſchem hertzen vnnd Leib allzeit zu gefallen/ vnd dich/ wahres Engelbrodt/ wůrdiglich im weeg/ andächtiglich im Endt/ ſeeliglich im Vatterlandt zu genieſſen/ Amen.

¶ II. Ein Weiß erbarlich vnd andächtiglich nider zuliegen.

NAch geſprochenem 50. Pſalmen / oder ſonſten anderen gebettlein gewöhnlichen Ablaß zu erlangen/ ſey eingedenck Gottes/ vnd deines Engels gegenwart / vnd ſchicke dich erbarlich zur Ruhe/ vñ in ſchamhaffter Ablegung d' Kleyder führe zu gemůt mit gewönlichen gottſeeligen gedancken / wie ent-

weder Chriſtus dein HErꝛ in ſeinem Leyden entblöſet / oder deine Seel wegen Mangel der Gnad / vnd Tugenten / oder Verluſt deß Kleyds der Vnſchuldt ſehr bloß ſey / oder gedencke an das letzte Stůndlein / welches dir alles hinnehmen wird / daß du mit dem Job ſagen můſte c. 1. Ich bin nacket von meiner Mutter Leib kom̃en / nacket werd ich wider dahin fahren. Oder betrachte die ſeelige Ruhe der Außerwöhlten im Himmel / die Gott Tag vnnd Nacht getrewlich gedienet haben / von welchen der Apoſtel Joan. dieſe Stimm gehöret hat: Apoc. 14. Selig ſeynd die Todten / die in dem Herꝛn ſterben: von nun an jetzt ſpricht der Geiſt / daß ſie ruhen ſollen von jhren Arbeiten / dann jhre Werck folgen jhnen nach. Oder ziehe zu gemůht der Verdampten ewige Quaal / deren Wurm nimmer ſtirbt / deren Fewr nie außgeloſchen wird. Oder die kůrtze deß Lebens / die Vngewißheit der Zeit der Gnaden / welches nimmer kan wider erlanget werden / wenns einmal verfloſſen iſt: oder die Tieffe der Barmhertzigkeit / die Gott dir erzeyget / vnd hingegen deine groſſe Vndanckbarkeit. Od' magſt

auch bedencken den Außzug der Anmutungen / die du in Morgiger Betrachtung erwecken wilt: oder ſonſten etwas gottſeeligs / vñ andächtigs / nach der Lehr deß H. Bernhardi / Ad fr. de Mont. Dei. Weñ du dich zum Schlaff begibſt / ſo trage etwas mit dir in der Gedächtnuß / oder Gedancken / darinn du ſanfftiglich einſchlaffeſt / davon du bißweilen auch traumeſt / das du zu Morgen / ſo bald du erwacheſt / wider ergreiffeſt / vnd dich in vorigen Stand der geſterigen Meynung bringe.

Nach geſetzter reyner Meynung zu ruhen / nemlich dem Willen Gottes / der es alſo ordnet zu gefallen / der geiſtlichen gewonheit zu folgen / die abgematte Kräfften zum göttlichen Dienſt zu erfriſchen / gewönliche Arbeit zu eygner vnd frembder Vollkom̃enheit vnd Ehren Gottes Fortpflantzung / deſto beſſer zu verꝛichten / lege dich nieder mit Jungfräwlicher Reynigkeit / vñ Engliſcher Keuſchheit / vnd übe etliche andächtige Gedancken / wie Berchmannus zuthun pflegte / ſehe ich begib mich ins grab vngewiß deß Lebens / vnd ewiger Seligkeit. Ach HERR

hette ich dich nimmer beleydiget? Es iſt mir von Hertzen leyd/mein Erlöſer/vnd begehre es zu beſſern. O ewiger Vatter/ich ſtelle dir zum Opffer vnnd gnugthuung aller meiner Sünden/ vnd Hinläſſigkeiten vor deinen geliebten Sohn mit allen ſeinen Wunden vnd Schmertzen. O H. Jungfraw hilff mir. O jhr meine Patronen nemmet mich ahn. Mein H. SchirmEngel behüte mich für allen Sünden/ vnd heimlichen Nachſtellungen deß Teuffels. Im Namen deß Vatters/ Sohns/vnd H. Geiſtes/Amen.

Zu dem End können auch die Schußgebettlein P. Anto. Sucquet dienen auß dem Teſtament eines Chriſtlichen Menſchens.

O vnendlich lieb- vñ Lobwürdiger Gott/ wie billich biſtu von mir/vnd allen Creaturen zu loben/zu lieben/zu ehren/vñ das pur vmb deinet willen vnendlich vber alles jetzt/ allzeit/vnd ewiglich/vnd noch drüber. Weñ ich alle Tröpfflein Waſſers/ alle Sandtkörnlein/ alle Stüpfflein in der Sonnenſchein könnte in Chör vnd Heyligen verän-

dern/ die dich lobten / wolte ichs gern thun: möchte ich/ mit aller Heiligen möglicher Zuneygung mit den Armen der Lieb/ vñ Holdſchafft dich vmbfaſſen / ewiglich loben/ lieben/ ehren/ erheben/ vñ ſolches in alle Ewigkeit volführen/ wolte ichs von Hertzẽ wüntſchen/ ich begehre auch alle meine gottſeelige gute Anmutungen/ die ich je gehabt/ ſo viel in mir ſeyn mag/ zu ernewern/ ſo offt ich Athem ſchöpffe.

O jhr alle meine HH. Patronen / ſinget für mich/ der ich jtzt ſchlaffen werde auß Seraphiſcher Jnbrunſt ewer gewönlich Lobgeſang/ Benedeyung/ Klarheit / vnnd Weißheit / ꝛc. Apoc. 7. O daß ich dich JEſu/ JEſu/ JEſu/ in Ewigkeit auffs aller demütigſte / innigliſchte/ vertrawlichſte/ lieblichſte vmbfienge: Alſo glaub ich / alſo hoffe ich / alſo liebe ich. Jn deine Hände befehle ich meinen geiſt/ vnd liebe dich vmb deinet willen / vnnd vmbfahe dich in Ewigkeit.

Oder gebrauche dieſe anmütige ſeufftzen. O Gott/ der du vnendtlich zu lieben / zu be-

gehrn / zu loben biſt / vnd mir die Zeit der genaden vnd Barmhertzigkeit ſo weit erlängerſt / ach daſz ich dich ſo wenig geehret / ſo offt erzürnet / ſo wenig geliebt / ſo vndanckbar mich erwieſen hab? Von dieſem nun an / bette ich dich an / lobe / preyſe / vnd ehre dich mit aller möglichen Creaturẽ möglicher Zuneygung. Danck ſage ich dir für allẽ mir geleyſte Wolthaten / vnd Barmhertzigkeiten / auch für die / ſo du andern je erzeyget / oder noch erzeygen wirſt. Ich berewe all vnd jede meine Sünd / vnd bin bereyt alle zu beſſern / vnd zu vergnügen. Dich / vnd alles was du liebeſt / liebe ich auch pur lauter vmb deinet willen / vnendlich vber alles / in Ewigkeit / vnd drüber. Mit gleichem Sinn gönne ich dir alles guts / vmbfahe vnd liebküſſe deinen Wohlgefallen / vnd begehre ſolchen auff was Weiſz du immer wilt / zu vollbringen. Was du wilt / HErr / das gib zu vollbringen / daſz ich vnnd mit mir allẽ dir durchauſz vollkommenlich gefallen / gehorſamen / vnd vermögen hie zeitlich / dort ewiglich. Dieſe /

vnd dergleiche Anmutungen / Sinn / vnd gute Begierden / dich zu lieben vnnd loben / die je deine Außerwöhlten in ſich erweckt / oder noch können erwecken / wolte ich / wo möglich / in mir vnd allen Creaturen erneuwert zu werden auffs aller kräfftigſte / vnnd pur vmb deinet willen alle Augenblick der Zeit / vnd Ewigkeit.

O jhr heylige Patronen / vnnd Bürger deß Himmels vergnüget meinen Mangel / erfüllet mein begehrn / vnd ſinget Gott das Heylig / heylig / heylig / ꝛc. Ehr ſey dẽ Vatter / ꝛc.

Ein wenig vor dem Schlaff führe zur gedächtnuß die Matery Morgiger Betrachtung / vnd ſetze dein Begierd zu gewönlicher ſtund hurtig auffzuſtehn / fleiſſig zu betrachten / vñ ernſtlich Gott zu dienen / vnd diß allein vmb ſeiner eynigen Ehr / Lieb / vñ Wolgefallen wegen / bitte beyneben vmb genad mit 3. Seufftzerlin / wie im 2. c. §. 2. vnd auff diß begiñe einzuſchlaffen in andächtiger Anruffung JEſu vnd Marie / denen du dich ob ſolteſt jtzo verſcheiden / trewlich befehlen ſolt.

IIII. Ein Weiß andächtiglich vnd verdinſtlich zu ſchlaffen.

DAmit man aber Gott gefällig / vnd verdienſtlich die nothwendige Nachtruhe gebrauche / muß auch diß gehalten werden. 1. Verpflichte dich vor Gott / vnd der Hochgebenedeyten Jungfrawen Maria / vñ deinem Engel / daß du nit begehreſt zu ſchlaffen Wolluſts / oder eygner neygung wegen / ſondern weil es die blöde Notturfft der Natur / vnd göttlicher ordentlicher Will alſo erfordert: Zu dem / daß du alle einfallende Träume / alle Betrüglichkeiten / alle viehiſche Bewegungen von dieſem Augenblick an verhaſſeſt / vnd wider deinen Willen zuſeyn geſteheſt / wolteſt auch lieber ſo offt mit allerheyligſten Begierden in Gott entzucket werden / wie offt dich ſolche anfallen. Begehre zugleich mit allem vnd jedem Athem ſchöpffen Gott nit weniger zu loben / zu lieben / vñ zu ehren / wie du wachent auff die beſte ihm gefälligſte Weiß thun ſolteſt / daß du ja mit jener verliebten Geſponß möchteſt ſagen:

Ich ſchlaffe/ aber mein Hertz wachet: vnd etlicher maſſen der Seeligſten Jungfrawen Marie gleich werdeſt/ welche/ wie S. Ambroſ. li. 2. de Virg. ſpricht/ nit ehe begehrte zu ſchlaffen/ als es vonnöten/ vnd da der Leib ruhete/ wachte die Seel.

2. Kompt dir jrgent vor dem Schlaff ein vnzimliche Einblaſung vor/ oder ſonſten ein andere Verſuchung/ ſo ſchlaffe nit in derſelben ein/ ſonder vndertrucke ſie mit bequämlichen Mitteln/ als durchs Gebett/ Bedenckung der letztē Ding/ Zuflucht in die Wunden Chriſti/ in den reynen Schoß Marie/ vnder die Flügel deines SchutzEngels/ ernewere vorgeſagte Verſprechung/ bedencke etliche Eygenſchafften/ od̕ Wolthaten Gottes/ deß Leydens Chriſti/ der Ewigkeit/ 2c. Dieſe Mittel können dir auch dienen/ wenn du zu Nacht erwacheſt/ vnd gleiche Anfechtung vom Feind/ oder Fleiſch merckeſt/ damit ſie dich nit gehling vberfalle/ vnd vndertrucke.

3. Befleiſſe dich auffs erbahreſt den Leib

zulegen/vnd einzuſchlaffen/nemblich auff die rechte Seiten / nicht auff die lincke/ noch auff den Rucken/halte dich ehrlich bedeckt/auch in höchſter Hitze/ſchlage die Arm Creutzweiß auff die Bruſt / vnnd wickle die Knie in das Hembt/ ſchlaffe dann mit ſolcher Jungfräwlicher Erbahrkeit/ wie es einem Diener Gottes gebühret/der auff Erden nach Engliſcher Reynigkeit trachtet.

4. Gewehne dich nit offter vmbzuweltzen im Beth/ weder die Noth erfordert/ ſonder liege ſtill/vnnd gedenck an Chriſtum deinen HErren/der auffm ſchmalen harten Creutzholtz/nicht auffm weichen Beth Todts entſchlaffen iſt.

5. So offt du erwacheſt/erhebe mit Gottgefälligem Seufftzen das Gemüt zu Gott/ ernewere vorgeſagte Anmutungen oder gedancken/oder ſprech fein ſittſam etliche Gebettlein für die Verſtorbenen/für die in einer Todtſünden ſchlaffen/doch daß dem natürlichen nothwendigen Schlaff nit zu viel abgebrochen werde.

Wird ein geiſtlicher Diener Gottes/diß/ mit andächtigem einfaltigen Willen/vnnd Begierde Gott zu gefallen/ fleiſſig halten: ſoll er freylich deß ſüſſen Schlaffs der Kinder Gottes genieſſen/vnd ſeines Leibs/vnd Seelen Kräfften/mit groſſem Verdinſt der Gnaden vnd Glory/erfriſchen/vnd getrewlich erfüllen/was der Heylig Paulus ſeinen Theſſaloniern räht: 1.cap.5. Wir wachen/oder ſchlaffen/ſollen wir zugleich mit jhm leben/gäntzlicher getröſter Hoffnung widerumb künfftiglich vom Todtsſchlaff zu erwachen/ auff den Tag der ſeligen Ewigkeit/welcher nimmer durch eynige Finſternuß der Nacht wirdt verdunckelt werden.

Ende deß Erſten Theyls.

Ander Theyl geiſtlicher Vnderꝛichtung/

Wie man die vornehmbſte Gott gefällige geiſtliche Vbungen / die alle Wochen/ Monat/ vnd Jahr vorfallen/ Gottſeelig vnd nützlich verꝛichten ſoll.

Das I. Cap.

Von Vorbereytung zur Gott gefälligen fruchtbarlichen Beicht.

VNder anderen Vbungen deß Gottſeeligen geiſtlichen Lebens/ welche alle Wochen / weniger oder offter gebraucht werden / iſt die Erſte/ die Beicht/ welche je mehr ſie allen / wegen Menſchlicher Schwachheit vonnöten/ je mit gröſſerem Fleiß / vnd Sorgfältigkeit ſie billich ſoll verꝛichtet werden. Weil aber in allen geiſtlichen Vbungen / die offt ſollen gethan werden/ leichtlich ein Hinläſſigkeit vnd

Lawe pflegt einzuſchleichen/ muß diß allhie auch geförchtet/ vnd deßwegen je ein newer Eyffer erweckt werden/ gebührlichen Fleiß/ vnd Ernſt anzuwenden/ damit ſolches hoch nötig heylſam Mittel zur Vollkommenheit wohl verrichtet werde/ durch folgende/ oder gleiche Betrachtung.

¶ I. Betrachtung von Bequämlichkeiten Gottſeelig vnd nützlich zu beichten.

ERſter Eingang. Stelle dich vor Gottes vñ der Heyligen Gegenwart/ welche durch diß Mittel der rechten Beicht jhre Kleyder in dieſer Welt im Blut deß Lämbleins weiß gewäſchen haben/ jetzt aber angethan ſeynd mit weiſſen Kleydern/ vnnd ſtehen vor dem Thron Gottes/ ſingende in Ewigkeit ſeine Barmhertzigkeiten.

Ander Eingang. Begehre Gnad durch jhr Exempel/ vnnd Vorbitt ſolches kräfftiges Mittels zur Seelen Reynigkeit/ wohl zu gebrauchen.

I. Punct. Betrachte anfänglich das End/ dieſer offterholter Beicht/ welcher ſehr vor-

trefflich / vnd die Vergebung der Schuldt vnd Straff iſt / wenn diß Sacrament würdiglich gebraucht / vnnd im Hertzen hitzige Rewmütigkeit erweckt wird: Item gröſſere Reynigkeit d' Seelen durch geſchwinde Ablegung auch d' geringſte Sünden: Auch durch die Cur / vñ Hülff der krancken ſeelen / welche ſie empfindet durch richtige Offenbahrung jhrer ſelbſt / vnd Vnderweiſung deß Beichtvatters. Die Genad vnd Glory wird auch hierdurch vermehret / weil vmb ſo viel gröſſere ſacramentliche Gnad zukompt / je würdiglicher wir vns darzu bereyten / bevorab weil ſo viel verdienſtliche Werck deß Glaubēs / Hoffnung / Lieb / Buß / Demut / Rew / Eyffer der Ehren Gottes fleiſſig geübt werden. Wie ernſtlich ſoll man ſich dann zu dieſem H. Werck ſchicken / wie ein hitzige Andacht in ſich erwecken / wie embſig der göttlichen Gnaden in Widerholung dieſes ſacraments mitwürcken?

II. Punct. Erwege wie folgende Weiß diß zuthun / ſo leicht / vnd zugleich ſehr verdinſt-

lich iſt / wenn ſie dahin gerichtet wirdt / daß man obgeſagtes End / vnd zwar im höchſten Grad erlange: Dadurch ſehe alle ſtück / vnd mercke wie leichtlich ſie köñten gehalten werden / was man vor der Beicht / in derſelben / vnd darnach thun ſolle. ja mit was Troſt der ſeelen / Frucht / vnd Frewd / mit was Gewiñ vnd Vermehrung der Genaden / vñ Glory? wie werden die HH. Gottes gleiche weiß / vñ Füglichkeiten in Verrichtung dieſer heyligen Vbung gehalten haben / vnd noch halten. Dieſen gedencke nachzufolgen.

III. Punct. Die Anreitzungen zu ſolchem nutzbaren Werck mögen die ſeyn. I. Daß die gottſelige Vbung dieſes ſacramens d' Buß ein fertiges Mittel ſey / in kurtzem auffm dreyfachigem Weeg der Vollkommenheit dapffer fort zuſchreiten: dañ durch diß wird die ſeel alſo baldt von allen ſchweren / vnnd leichten ſünden (welche die Genad erſticken / den geiſtlichen Eyffer der Lieb vertilgen / oder ringern / den Einfluß gröſſerer Gnad / oder gar abweiſen / oder verhindern) gereyni-

get/ vnd geſtärckt einfallende Mängel ſorgfältiger zu verhüten / den Verſuchungen mannlicher zu begegnen/ die böſe Gewohnheiten ernſthaffter außzureuttẽ. Der Beichtent wirdt auch ermuntert den Tugendten ernſtlicher nachzuſetzen/ durch welche er begangene Verbrechungen abbüſſet/ vnnd erſetzt/ auch mehr Genad erwerbe in ſelbiger zuzunehmen. Letzlich wirdt hierdurch faſt ſehr vermehret die Lieb / vnd heyligmachende Genad/ theyls durch zukommende newe Genad/ die in Krafft dieſes ſacraments gegeben wirdt / theyls auch durch die Werck der Lieb/ vnd anderer Tugenten/ welche auß Bewegung dieſer Lieb geübet werden.

2. Daß es im Leben ein groſſe Ruhe deß Gewiſſens/ ein Frieden / der alle ſinn vbertrifft/ ein jmmerwehrende Frewd im gemüt vervrſachet: im Todt aber bringt es kindtliche Vertrawlichkeit/ ringert die Forcht deß Todts / macht leichter den ſchrecken vorſtehendes Gerichts / wegen der Hoffnung der Barmhertzigkeit / deren ſich mit höchſtem

Troſt verſicheren kann/ ſolcher/ welcher ſo offt ſich befliſſen die Werck wahrer Rew zu üben/ ſeine ſünd ſo offt mit rewmütigē Hertzen zu bekennen/ ſo offt ſolche im Blut deß Lämbleins durch ſcharpffe Bußzäher abzuwäſchen: endtlich gebiert es vns auch in der Ewigkeit/ vnerweglichen Laſt der Glory/ ewigē Troſt/ vnaußſprechliche Frewde.

3. Daß wir durch diß ſacrament bequämere/ düchtigere Inſtrumentē Gottes werden/ deren er zum Heyl der ſeelen könne nutzbarlich gebrauchen: dann je reyner/ je erleuchter/ je vollkommener wir durch Krafft dieſes ſacraments werden/ je bequämlicher vnd geſchickter wir ſeynd/ andere zu reynigen/ zu erleuchten/ zur Volkommenheit anzuführen.

§ II. Zweyfache Bereytung vor der Beicht zu halten.

DIe Vorbereytung zur rechten Beicht iſt zweyfach/ eine etwas vor derſelben/ die ander gleich wenn man beichten will.

Die erſte geſchicht 1. durch ein wachtſa-

me Bewahrung deß Hertzens / offterholte Verſamlung / tieffe Erkañtnuß ſeiner ſelbſt / vnd fleiſſige Erforſchung / dardurch das gewiſſen zart gemacht wird / daß es die begangene Fehler leichtlich empfinde / vnd getrewlich der Gedåchtnuß vorbringe / damit ſie möchten gebeſſert werden.

2. Soll man ſich gewehnen Werck der Rewmůtigkeit zu üben / jetzt långer / dann kůrtzer / bevorab in der Morgen Betrachtung / im Gebett / in beyden Gewiſſens Erforſchungen / in Gefahr deß Falls / in ſchwerer Verſuchung / nach jedem Fall / von allem Gebett / vor allem wichtigen Werck / vorm Schlaff / vnd ſonſten / vnnd diß / oder durch einen Seufftzen / als / O Gott / O höchſtes Gut / ach daß ich dich beleydiget hab? es iſt mir leyd deinetwegen. oder ſpreche den ſůſſen Nahmen JEſus / vnnd bedencke darbey die gröſſe ſeiner Lieb / vnd berewe / daß du jhn erzůrnet haſt.

3. Die tågliche Gewiſſens Erforſchung ſoltu alſo fleiſſig anſtellen / als ſolteſtu gleich

darauff beichten/die fünff gewönliche Puncten wohl vnd recht verꝛichten/vnd/wo du der Gedächtnuß nit trawest/oder die Beicht was länger ſoll verſchoben werden/ die ſchwereſte Mängel auffzeichnen.

Die andere Vorbereytung beſtehet/daß du 1. die brünnſtige Begirde vñ ſteiffen Vorſatz mit gebührlicher Anordtnung/Sorg/ vnd Andacht diß Sacrament der Buß zu gebrauchen/widerumb ernewerſt/oder gar erweckeſt/durch Erwegung/oder Betrachtung deß Endts/welches iſt Vergebung der Sünden/Heylung der Seelen Gebreſten/ Erneweruug der Inbrunſt deß Geiſts/Vermehrung der Verdienſten/Genad vnd Glory/gröſſere Ehr Gottes/die hierauß entſtehet. Oder die ſehr leichte Weiß vnd kräfftige Füglichkeit die Verdienſten Chriſti ſich anzumaſſen/vnd durch offterholten/ernſthafften/ gottſeeligen gebrauch dieſes Sacraments/ſich ſo viler Schätz der göttlichen genaden theilhafftig zu machen.

Oder ein/vnd andere Anreitzungen/als

da iſt / der Wille GOttes / der eynig vnſer Heyligung begehrt / die vielheit der göttlichen Wohlthaten / die ſchwerheit der Sünden / die kürtze deß Lebens / die Vngewißheit der gnadenzeit / die Forcht deß ſtrengen Gerichts / der Schrecken der Ewigkeit / die ſchärpffe / vnd vielheit der Peynen in jenem Leben.

II. Auff diß erweckte Begierd recht vnd wohl zu beichten / ernewere auch die Meynung jetztgeſagtes End zu erlangen.

III. Begehre auch von Gott kräfftige genad alle deine Sünden zu erkennē / zu beichten / abzubüſſen / zu beſſern / durch die vnendliche güte deß HErren / der dich ſo freundlich zur Buß laden thut / durch vnendliche Verdienſt Chriſti / der vnſere Sünden in ſich alſo abgebüſſet hat / durch die Verdinſt der allerſeeligſten Jungfrawen Marie / vnd aller Heyligen / welches nach dem 1. vnd 2. Puncten deß allgemeynē gewiſſens Erforſchung geſchehen kann.

IV. Darauff führe zu gedächtnuß deine

Sünden von der letzten Beicht / wid' Gott / dich ſelbſt / vnd den Nächſten / inſonderheit die freywillige / gefährliche / vnd an denen zu zweifflen / ob ſie ſchwerlicher ſeyen in ſchwerer Matery / wegen vnvollkommenen / oder zweiffelhafften beyfall / vnnd erzehle ſolche kürtzlich / gäntzlich / klärlich / vnd ordentlich. Kürtzlich zwar / daß man die allgemeyne / vñ was etliche mit beding zuerzehlen pflegen / vnnd lange Vmbſtänd die vnvonnöhten begreiffen / gantz außlaſſe. Gäntzlich / daß man die Art oder geſtalt aller Sünden / gewiſſe / oder beyläufftige oder gewönliche Zahl außſpreche / mit nothwendigen Vmbſtänden / die die Art der Sünden änderen / auffs wenigſt in zweiffelhafften / vnnd gefährlichen. Klärlich. Mit klaren bekannten Worten / jedes außtrücklich / daß man höre oder verneme was gewiß / wz im Zweiffel / was ſchwere oder leichte Sünden ſeyen: Exempel weiß: ob es geſchehen in leichter / od' ſchwerer Matery / mit vorbedacht / oder nit / mit vollem / oder halb vollem beyfall / oder obs nur ein

Nach-

Nachläſſigkeit geweſen zu widerſtehn / oder zu verhüten. Ordentlich der gedächtnuß zu ſtewr / ſoll man vorgehn laſſen die Sünden wider Gott / darnach wider ſich ſelbſt / dann wider den Nächſten. Haſtu aber kürtzlich gebeichtet / vnd ſchwerers nichts vorfällt / ſo ſuche etliche vorfallende Mängel ohn Angſt zuſammen / vnd klag dich derſelben an / mit berewung / vnd Vorſatz zu beſſern.

v. Endtlich gebrauche den vierten / vnnd fünfften Punct deß gemeynen Examens / vnd fleiſſe dich demütig / vnnd ernſtlich / mit beyſtand göttlicher genaden / vber alle vnnd jede deine Sünden / ſie ſeyen dir bekannt / oder vnbekannt / wahre Rew zu erwecken / vñ diß allein auß reyner Liebe Gottes / der vnendtlich zu lieben / vnd vber alles holdtſeelig iſt: ſetze hierauff auch ein hefftigs / kräfftigs / beſtändigs Vorhaben alle / auch geringſte / bevorab freywillige Sünden zu beſſern / vnd die / welche auß Menſchlicher ſchwachheit in dieſer Welt nit wol können verhütet werden / doch zu ringeren / nit mit bedacht zu be-

gehen/die Gelegenheiten zu meyden/vnnd diß alſo/vnnd durch ſolche Mittel/mit inbrünſtiger Begierd Gott auff vollkommenlichſte zu gefallen/gnug zu thun/vnd zu dienen. Diß wirſtu beyd erlangen/wenn du in dir nach der beicht gottſeelige Anmutungen erweckeſt/wie bald ſol gelehret werden/vnd ſolches nach der erſten/oder andern vñ dritten Weiß zuſammen/wie gemelt 1.p.c.11.§.2 Doch ſoll gemeynlich ein kurtzes bedencken eines Antriebs zur Rew/oder Mittels zur beſſerung auß nachfolgenden vorher gehn.

§ IIII. Zwölff Quellbrunnen der Zäher oder Bewegungen zur Rew vnnd Vorſatz der Beſſerung.

I. JSt zu erwegen die Schwerigkeit der Todt- vnd läßlichen Sünden/ durch die Gott erzürnet wirdt/ deſſen vnendtliche Majeſtät ja mit der geringſten Sünd billich nit ſolte beleydiget werden/ auch vmb tauſent Welt willen.

II. Die grauſame Grimmigkeit der Schäden/welche auß ſelbigen Sünden in dieſem

Leben/in der Stund deß Todts/vnd im andern Leben entſtehen/ darauß dich zu erꝛetten die göttliche Güte/ſo bereitwillig iſt.

III. Die vnerforſchliche Tieffe der Vrtheyl göttlicher Gerechtigkeit/ der offt die Vndanckbahren verläſt/ die Lawen außſpeiet/vnd ewiglich verſtöſt: vnd darneben die vnermeſſene Schätz ſeiner Langmütigkeit/Gedult/vnnd Güte/dardurch er dich vnwürdigen bißhero erhalten/vnd dich Lawen gedultet hat.

IV. Die Bitterkeit der Straff/welche die Sünden verdienen/vor welchen er dich Vnwürdigen bißher behütet/vnd noch ſeine göttliche Güte behüten will.

V. Die Kürtze/vñ Vngewißheit der Zeit der Genaden/darinn der Zorn Gottes kan verſöhnet/ die Kron der glory vermehret/die gröſſere Ehr GOttes befördert werden kan/welche eben darumb ſeine göttliche güte dir erlängert.

VI. Die gedächtnuß der Ewigkeit/ in welcher du ewiglich berewen vnd beweynen

wirſt/ daß du Gott ſo offt haſt erzürnet/ ſo viel vnd mancherley gelegenheiten gnad vnd glory zu verdienen/ verabſaumet haſt. Hingegen hetteſtu dich zu erfrewen/ wenn du Gott ernſtlich vnd beſtändig gedienet/ ja in ſelbiger Ewigkeit wirſtu GOtt ſeeliglich ſehen/ lieben vñ ehren/ ſo du in gnaden ſtirbſt: wo nit/ wirſtu jhn ewiglich nicht ſehen/ haſſen/ vnd vermaledeyen.

VII. Die vnerſchätzliche Würdigung deß Sohns Gottes/ der ſo viel Wunder gethan/ ſo viel böſes erlitten/ ſo viel Thräne/ Schweiß vnnd Blut vergoſſen vmb deinet willen/ dich von Sünden zu entledigen.

VIII. Die gröſſe der gemeynen Wolthaten der Natur vnd gnaden/ vnd ſo vieler ſonderbahren/ die dir Vnwürdigen/ vnnd Vndanckbaren vor ſo vielen andern auß lauterer Freygebigkeit von GOtt ſeynd mitgetheilt worden.

IX. Die ſiben vortreffliche Barmhertzigkeiten/ welche dir Gott vmbſonſt abſonderlich gegeben hat/ vnnd der H. Bernhard er-

zehlt/nemblich 1. Daß er dich von vielen Sünden abgehalten. 2. So langmütig gelitten / da du ſo viel Böſes gethan. 3. Daß er dich zur Buß ermuntert/ vnd angetrieben. 4. Deine Buß gnädigſt angenommen. 5. Dir ein kräfftigen Willen zur Beſſerung verlihen. 6. Gnad erthеylet wol zu wandeln. 7. Vnd mit ſtarcker Hoffnung dich verſehen / der Beſtändigkeit/vnd ewiger Glory.

x. Die höhe der Belohnung was die glory der Seelen/vnd deß Leibs betrifft/welche zu ſuchen/zu begehren/vnd zu erlangen dich Gott ſo freundſelig laden thut/zeugt dich ſo ſanfftiglich/ vnnd treibt dich ſo kräfftiglich an/mit Anerbietung ſo vieler/leichter/ lieblicher/kräfftiger Mittel.

xI. Die vnbegreifflichkeit der Liebe Gottes gegen dich/der dir auß freywilliger/ewiger / vnendtlicher Liebsneygung ſo vielerley Wolthaten der gnaden/ Natur/glory/ vor vielen anderen erthеylet/vnd noch erthеylen bereit iſt/ du aber jhn ſo kalt liebeſt/ ja ſo offt erzürneſt.

xII. Die vnendliche Lieblichkeit Gottes/ die vnendtlicher Liebe/ Ehr/ vnd Dienſt al-

lerwürdigſt iſt / ſeinet wegen allein / als der vnbegreifflich Weiß / vnendtlich mächtig / holdſelig / barmhertzig / gerecht / ſchön / ſüß / erwüntſcht iſt / vnnd in ſich hochvortrefflich begreifft alles gut / vnd was gut heiſſen kan / alle Vollkommenheit / alle Lieblichkeit / dem jede Sünd höchlich mißfällt.

¶ IV. Zwölff gemeyne Mittel die Sünden zu beſſeren.

I. DAß mann eins auß vorgeſetzten Motifen / oder dergleichen Antrieben im geiſt fortzuſchreitten offt in gedächtnuß habe / vñ erwege / bevorab in gefahr deß Falls / vnnd ſich zur ſtetter Behutſambkeit ſeiner ſelbſt ermuntere.

II. Das feſte Vorhaben die Sünden zu verhüten / offt ernewere / inſonderheit / die dir gefährlich ſeynd / vnnd ſolches zu Morgen / in der Betrachtung / im Examen / in gefahr deß Falls / nach dem Fall / in Beſuchung deß H. Sacraments / in ſtündtlicher Verſamblung.

III. Deß Morgens vor Gott bezeugen /

wider die beſchwerliche Verſuchungen/ vnd gewöhnliche Fäll/ ſelbige verhaſſen/ vnd beſchlieſſen/ daß ſie alle wider Willen geſchehen ſolten/ wo ſie je geſchehen.

IV. Würcklich/ gleich wie vor jedem wichtigen Werck/ alſo auch hie die richtige Meynung erneweren/ mit gäntzlichem Vorſatz gewöhnliche Fehler zu beſſeren/ vnd Anhaltung vmb genad durch kurtze ſeufftzen.

V. In allen Wercken auff ſich ſelbſt mercken/ daß man ja nit vom vorgeſteckten Ziel ſchreitte/ vnd in gewönliche Mängel falle/ ſonder ernſtlich thue/ was man thut.

VI. Feyn ſitſamb vnd kräfftig die gegenwart Gottes ſich vorbilden/ vnd zu jhm anmütige ſeufftzen offt ſchicken.

VII. Chriſtum offt/ als ein Exemplar/ oder Ebenbild/ als ein Verdiener/ vnd Mitwürcker aller Vollkom̃enheit/ in den dreyen Wegen derſelben anſchawen. Zugleich auch die heyligſte Jungfraw Maria/ als die vollkommenſte Abbildung aller Vollkommen-

heit nach Chriſto / die auch bereyt iſt vns genad zu erwerben.

VIII. Embſig die ſtůndtliche Verſamblung / nach dem Exempel vnſers H. Vatters Ignatij / gebrauchen / wie in gleichem auch die tägliche / wochentliche / vnd monatliche.

IX. In ſchweren Verſuchungen alſo balt mit kindtlichem Vertrawen zun H. Wunden / vnnd honigſüſſem Hertzen Jeſu eylen / wie auch zum Genadenſchoß / vnd gůtigen Hertzen Marie ſeiner liebſten Mutter: ernewere darauff die zu Morgen gethane verpflichtung wider ſolche einfallende Verſuchungen vñ böſe Eingebungen. Sich mit groſſer Vertrawlichkeit demůtigen / ſeinen Willen auffgeben / ſich bey Zeiten offenbahren dem geiſtlichen Vatter / vnnd deſſen Raht / als Gottes ſelbſten / gehorſamblich folgen.

X. Den Ernſt dieſe oder jene Wurtzel der ſünden außzureutten / oder durch das ſonderbahre Examen / oder durch Vbung der Abtödtung wider erneweren.

XI. Den Müſſiggang vnd andere gele-

genheiten zun Verſuchungen / vnnd Fällen fleiſſig / vnd ſorgfältig fliehen / vnd meyden.

XII. Die Begierd jedes Werck vollkom̃lich zu verꝛichten / nach jhren eygenen Bequämlichkeiten feſtiglich erwecken / inſonderheit daſſelbe / in welchem er öffter zu fallen / oder anzuſtoſſen pfleget.

Das II. Capittel.

Von der Weiß Gott gefällig vnd fruchtbahrlich zu beichten.

§ I. Was man vnder der Beicht halten ſoll.

I. ALſo / wie kurtz zuvor geſagt / anbereytet / gehe hin zur Beicht / gleich als zum Bad deß Bluts vnſers Herren Jeſu Chriſti / gewiſſer Zuverſicht / daß du im Blut deß Lämbleins werdeſt gewäſchen vnd weiß gereynigt werden von allen deinen Vnreinigkeiten.

II. Falle dem Prieſter / als Chriſto ſelbſt für die Füß / wie jener Außſätziger / ſchalck-

hafftig Knecht / verlohrne ſohn / Maria Magdalena / oder rewmůtig weynender Petrus / begehre den ſegen / vnd gnad deine ſůnde alle wol zu beichten / zu haſſen / vnd zu beſſern mit innerlichem ſeufftzen.

III. Nach erlangtem ſegen ſprich die gemeyne Beicht / ernewere bey derſelben das Werck der Rew / vnnd ſprich im ſinn / es iſt mir leyd / HErr / daß ich dich meinen liebſten Gott je erzůrnet hab: erzehle hierauff deine vor verzeichnete ſůnden kůrtzlich / klårlich / gåntzlich / ordentlich / mit demůtigem zerknirſchtem geiſt / mit gebůrend Måſſigung der Zungen / vnnd gantzer Leibs geſtalt. beſchlieſſe es folgent mit gewőnlichem ſchluß der Beicht.

IV. Empfange die geringe Buß / als ob ſie auß dem Mund CHriſti herflőſſe / der zu dir ſpreche / gehe hin vnd ſůndige forthin nit mehr / mit willigem danckbahrem Hertzen / vnd alles was dir vom Beichtvatter iſt geſagt worden / das nimb ſo demůtig / vnnd

ehrer-

ehrerbietig an / ob hette es dir der barmhertzigſte JEſus geſagt.

v. In dem dir der Prieſter die Abſolution gibt / ernewere würckliche Hoffnung / Rew / Lieb Gottes vber alles / vnd faſſe ein inbrünſtige begierd jhm zu gefallen / gedencke an den verlohrnen ſohn / daß dich Gott der Vatter jtzo eben alſo durch den Kuß deß Friedens auffnehme / vmbfahe / mit newem Kleyd der genaden ziehre: oder daß du mit dem bitterlich weynende Petro / nach Chriſti Aufferſtehung freundtlich von der Erden erhebt vnd getröſtet werdeſt: oder höreſt mit Magdalena die tröſtliche Wort: Dir werden deine ſünden vergeben / gehe hin im Friden: Oder es habe Chriſtus vber dich / als jenē Außſätzigen ſeine heylſame Hand außgeſtärckt / vnd ſpreche / Ich will / werde gereyniget. Welches du durch folgende oder gleiche Anmutungen / die du zu Chriſto / als gegenwärtigen auß Hertzen grund ſeufftzen ſolt / leichtlich wirſt erlangen.

¶ II. Wie man vnder der Abſolution gottſelige Hertzſeufftzen ſoll erwecken.

I. O Mein Gott/ mein Lieb/ all mein Gut/ hette ich dich doch nimmer beleydiget/ der du vnendtlich liebens werth biſt/ vnd beleydigte auch noch nicht mehr/ ſondern hette dich allezeit vollkommenlich geliebet / gelobet/ geehret deinet wegen. Sihe ich begehre ſolches zuthun mit aller möglichen Creaturen möglichſter Liebsneygung / von dieſem Augenblick an biß in Ewigkeit/ diß mein begierd gedencke ich ſo offt zu erneweren ſo viel Augenblick ſeynd in der Ewigkeit.

II. O Gott/ vnd all mein Gut/ es iſt mir leyd reyn vmb deinet willen / daß ich dich je erzürnet hab/ da du doch vnendtlicher Lieb/ Ehr/ vñ Dienſt der allerwürdigeſt biſt. Von nun an vmbfahe ich mit aller möglichen Heiligen möglichſter Anmutung dich vnd dein Wolgefallen/ vnd wills vmbfahen ewiglich. Gib/ Herr/ was du befilchſt/ vnd befehle was du wilt.

III. Heu mir/ daß ich ſo langſamb dich

bedacht/ſo lawlich geliebt/ ſo wenig geehret hab/ O vnendliche Güte? ja noch ſo offt hab ich dich beleydiget. O Gott ſey mir elenden Sünder genädig. Mein Hertz iſt nun bereyt zu allem deinem Wolgefallen in dieſer Zeit/ vnd in der Ewigkeit.

IV. O JEſu Gott meines Hertzens/ wie gütig biſtu jmmer gegen mich geweſen? wie vndanckbahr ich allzeit gegen dich? Vergib/ vnd erſetze es durch dich: es geſchehe in mir/ von mir/ vber mich/ jm̃er vnd in allem dein allerheyligſter Will/ vnd Wolgefallen/ von nun an biß in Ewigkeit.

V. O vnendtlich beliebter JEſu / mich ſchmertzet deinetwegen/ daß ich dich jetzt/ vñ mein gantzs Leben vber beleydiget hab. Wäſche mich von meinen Sünden in deinem Blut: dich liebe ich/ vnd will dich lieben von nun an in Ewigkeit: laſſe mich nimmer von dir geſcheiden werden / dein will ich gantz ſeyn/ du ſolt gantz mein ſeyn ewiglich.

IIII. Wie man ſich nach der Beicht verhalten ſoll.

1. WErffe dich abermaln für die Füß Chriſti nach gethaner Beicht / deines ſo gütigen / lieblichẽ Erlöſers / Meyſters / Hirtens / Bräutigams / mit dem Außſätzigen / verlohrnen Sohn / jrrenden Schäfflein / Maria Magdalena auß jñiglicher Anmutung der Demut / Danckbarkeit / Vertrauwen / Lieb / Auffgebung / vnd Eyffers göttlicher Ehr / vnd ſage jhm Danck im Nahmen aller Sünder / mit aller Creaturen möglicher Neygung / daß dich Gott ſo offt durch diß Sacrament gereyniget / vnd ſo vätterlich zu Genaden hat angenommen. Dancke jhm auch für alle die im Himmel / im Fegfewer / auff der Erden ſeynd / die Gott gleicher Gnaden hat theilhafftig gemacht / oder weil er ſie vor Sünden behütet / oder davon erlediget / oder gedultig erlitten hat. Ernewere hierauff die Rew / mit feſtem Vorſatz der Beſſerung / bitte vmb Verzeyhung aller Peyn / vnd Straff / vmb nothwendige Ge-

nad das Leben zu beſſeren / bevorab dieſe / oder jene Sünden zu laſſen / dieſen / oder jenen Mangel / böſe Neygung / Verſuchung zu vberwinden / fortzuſetzen in dieſer jener Tugent / in Lieb / ꝛc. auff nechſt folgende Weiß / im §. 4. 1. p. Nach dieſem verrichte deine Buß / vnd vmb Eroberung gewönliches Ablaß ſprich den 50. Pſalm.

II. Bitte auch inniglichen vmb ſolche genad Verzeyhung vnd Barmhertzigkeit bey Gott für deine Mitknecht / ſo wol im Fegfewer / als die noch in dieſer Welt ſeynd / daß ſie erlediget werden / dieſe zunemen / vnd beſtändig verbleiben: auch für alle Vnglaubigen / Ketzer / Sünder / deren Heyl Gott ſo ernſtlich begehrt / daß ſie ſich bekehren vnnd leben / auff folgende erſte Weiß im zweyten Theyl / vnd ſprich darauff das Gebett deß H. Xaverij (welches oben im 1. Theyl am 15. cap. §. 1. zu finden) Ewiger Gott Schöpffer aller Ding / ꝛc.

III. Lade (wie im dritten Theyl folgender Weiß) dein Hh. Patronen / vnd alle Heyli-

gen / daß ſie mit dir Gott für ſolche vnd alle Wolthaten danckſagen.

IV. Allhie ſoltu nach gelegenheit / wie in wochentlicher Recollection wird vorgeſchriben werden ca. 6. §. 2. drey vornehme Furſätz ſtellen / oder weñ ſie zuvor geſtellt ſeyn / nach den dreyen Wegen der Vollkommenheit ernewern / nemlich oder einen dir ſchädtlichen Mangel zu beſſeren / oder böſe Neygung außzureutten: oder eine Tugent tieffer einzupflantzen: oder ein Ordinarywerck beſſer zu verrichten / darzu dañ bequämliche Mittel zu ſuchen / oder andere Bequämlichkeiten zu gebrauchen ſeynd.

V. Es gehört auch hiehero ein gute offterfriſchte gedächtnuß / der in dieſem H. Sacrament offt empfangener genad / zu ſchuldiger Danckſagung Gott dem Allmächtigen / vnd hitzigem Ernſt vorgangene Sünden mit gottſeligen Wercken zu vergnügen: darneben ein Erfriſchung vorgeſtellter Vorſätz / daß ſolche ins Werck geſetzt werden / beneben geſchwinder / ernſtlicher vnd beſtändi-

ger Beſſerung deſz Lebens. Darzu ſoll man ſich deſz Tags vber offt ermunteren/ vnd ingedenck ſeyn/ was Joh. 5. geſchrieben ſtehet: Sihe du biſt geſund worden/ ſündige fort nit mehr/ daſz dir nicht etwas ärgers widerfahre. Vnd was Baruch ſagt am 4. Wie jhr vormals geſinnet ſeyt geweſen von Gott abzutretten: alſo ſolt jhr jetzt zehenmal mehr Fleiſz anwenden wider zu jhm zu kehren/ vnd jhn zuſuchen. Vnd Jerem. 13. Gebt dem HErrn ewerm Gott die Ehr/ ehe es finſter werd.

§ IV. Ein längere Weiſz gottſelige Anmutungen der Rew/ Danckbahrkeit/ ꝛc. nach der Beicht zu erwecken/ welche/ dem erſten Theil nach/ vor der Beicht auch kann gebraucht werden.

I. Theyl. O Jeſu Gott meines Hertzens/ vnendtlich barmhertzig/ vnd langmütig/ vnendtlich lieblich vnd holdtſeelig/ wie mehreſtu/ ſampt dem Vatter/ vnd H. Geiſt deine vnermeſſene Reichthumb der Barmhertzigkeit/ Langmütigkeit/ Gütigkeit vnd Lieb vber mich/ vnder andern deinen Auſzerwöhlten/ da ich doch hergegen ſo offt bin vndanckbar geweſen/ du aber haſt mit Petro mich gnädig angeſehen/ mich vnwürdigen/

vnd mit Magdalena von dir weit entwichenen ſo offt auff dē Weg deß Heyls gebracht/ mich vnreinen ſo offt mit deinem Blut abgewäſchen/ mich verlohrnen Sohn zum Kuß deß Friedens ſo offt zugelaſſen/ mich ſo offt vntrewe Geſponß zur innigliche Gemeynſchafft geladen. Warlich HErr du biſt barmhertzig/ vnd gedultig/ vnd von groſſer Güte. Du biſt warlich allen freundtlich/ vnd deine Barmhertzigkeit iſt vber alle deine Werck. Alle deine Werck/ vornemblich die Werck der Barmhertzigkeit vnd Liebe/ müſſen dich preyſen/ vnnd deine Heyligen/ die deine Erbärmbd erfahren haben/ ſollen dich loben/ vnnd deine Barmhertzigkeiten in Ewigkeit ſingen. Ich erkenne/ ehre/ vnd vmbfahe dein barmhertzige Zuneygung gegen mich/ vnd alle Außerwöhlten hie/ vnd dort/ vnnd mit jhrer/ vnd aller möglichen Creaturen Anmutung ſage ich dir Danck/ vñ will es thun in Ewigkeit für die vnaußſprechliche Vbertreffung der ewigen Lieb/ auß welcher du mich/ vnder jhnen/ vor ſo vielen Sünden/

darinn ich etwan gefallen wäre/ gnädiglich behütet/ ſo offt vnd täglich fallenden ſo langmütig geduldet/ ſo barmhertziglich zur Buß angetrieben/ ſo freundlich mich Büſſenden zu Genaden angenommen/ vnd darüber ſo freygebig den kräfftigen Willen aufzuſtehn/ gnugſame Genad fortan heyliger zu leben/ vnd ſteiffe Hoffnung zur Beſtändigkeit vnd Erlangung der vorgeſetzten Glory biß anhero mitgetheylet haſt. Für dieſe/ vnd alle vnzähliche Wolthatē deiner groſſen Güte wolte ich wüntſchen/ ich hette dich mein gantz Lebens zeit vber gelobt/ vnd danck geſagt/ dich vnendtlich geehret/ vnd geliebet/ der du vnendtlicher Lieb/ vnd Ehren würdig biſt. O hette ich dich nimmer erzürnet/ vnd erzürnet dich forthin nimmer ewiglich? Aber ach wie ſehr wenig hab ich dich geliebt/ erkannt/ vnd geehrt O vnendtliche Güte? was hab ich dir vergolten/ für alles/ was du mir vergolten haſt? nichts als vnzähliche Beleydigung/ Vndanckbarkeit/ Verſaumnuß. Diß/ alle/ vnd jede meine Sünden deß gantzen Lebens

ſeynd mir leyd von Hertzen/nit wegē Forcht der Straff/oder Abgang der Belohnung/ ſondern pur/vnd allein vmb deinet wegen/ mein allerliebſter Gott/weil ſie dir/den ich liebe/vñ ewiglich vber alles lieben will/mißfallen. Ich begehre inbrünſtiglich/vnd ſetze mir feſtiglich für/doch mit Beyſtand deiner Genaden/durch dieſe Mittel/mit newem Eyffer/mich gäntzlich deinem Dienſt zu ergeben/ꝛc. wie folgt im 5.c.§.5. Allhie kann die aufferlegte Buß verꝛichtet werden/mit zugethanem 50. Pſalm pro Indulg. Auch ſoll man hertzlich für die Verſtorbenen im Fegfewer bitten/weil ſie dieſes H. Mittels nit mehr genieſſen können/dañ auch vmb Fortgang in den Tugendten für die Gerechten/ vnd letzlich vmb Bekehrung der Sünder/ wie folgt:

II. Theyl. Durch eben dieſelbe deine Güte/vnd Liebe/durch welche du/ſampt dem Vatter vnd H. Geiſt/O gütiger JEſu/mich vnwürdigen Sünder/vnd alle Büſſende ſo offt mit den Augen deiner Barmhertzigkeit

ſo hold=

ſo holdſelig angeſehen / ſo langmütig gedul-
det / ſo genädig in deinem Blut gewäſchen
haſt / vnd noch nicht auffhöreſt vns anzuſe-
hen / zu dulden / vnnd zu wäſchen / gedencke
doch auch / vnd erbarme dich deiner Kirchen /
rc. (wie in obangezognem 5. ca. im II. Theyl
folget.) Darauff hat man die heyligen Pa-
tronen zu laden / daß ſie Gott mit Danck-
ſprechen / auff dieſe / oder gleiche Weiß:

III. Theyl. O Königin aller Heyligen /
Mutter Gottes / vnd Jungfraw / heyliger
Schutz Engel / meine heylige Patronen N.
N. vnnd alle himmliſche Einwohner bene-
deyet / lobet / vnnd erhöhet den HErren mit
mir / für mich / vnd für diß / vnd alle Woltha-
ten / die er mir / euch / vnd allen erzeyget / vnd
noch biß in Ewigkeit erzeygen wirdt: Erbit-
tet mir auch Genad jhn jetzt vollkommen-
lich im Weg zu ehren / vnd dort ſeeliglich mit
euch im Vatterlandt / ſinget jhm mit den
Cherubim / vnnd Seraphim das Heylig /
heylig / heylig / iſt der HErr Gott Zebaoth /
rc. Hie kan geſprochen werden dz Te Deum

laudamus, oder der 102. Pſalm/ oder der 116 Pſalm.

§ V. Andere kürtzere Weiß ſolche Anmutungen zu erwecken nach der Beicht/ welche kann genommen werden auß der Weiß vnder der Communion/ wie oben geſetzt/ die auch vor der Beicht mag gebraucht werden nach dem 1. Theyl/ oder alſo:

O Jeſu/ vnendtlich lieblich/ wo kompt mir elendigen Erdtwürmlein/ mir vnreynen Sünder/ mir vndanckbarem Knecht/ mir verlornen Sohn/ mir vngetrewen Braut/ wo kompt mir doch her ſolche Würdigung ſo groſſer gütigkeit/ ſo groſſe Erbärmbd hoher Majeſtät/ ſo groſſe Lieb iñiglicher Holdſchafft/ daß du mich ſo offt mit barmhertzigen Augen angeſehen/ da ich weit von dir jrꝛ gienge/ mich widbracht/ da ich fehlete/ mich Blinden erleuchtet/ mich gefallenen erhebt/ vnnd zum Kuß deß Friedens geladen haſt? Heylig/ heylig/ heylig/ biſtu Herꝛ Gott Zebaoth. O möchten dich erkennen/ lieben/ vñ ehren vnendtlicher Weiß ohne Endt alle/ in allem/ vber alles/ vmbſonſt deinet wegen in

Ewigkeit/vnd drüber. Wie mehreſtu bißhero deine Barmhertzigkeit/ Gütigkeit vnnd Liebe vber mich? Jch erkenne/ehre/vmbfahe es mit demůtiger Danckbarkeit/welche ich mit aller möglichen Creaturen möglichſter Liebsneygung dir erzeyge/ vnnd ewiglich erzeygen will. Wie wenig aber/wie gering/wie vnvollkommenlich hab ich dich/vnendtlicher Ehren/Lieb/vnd Dienſt würdigen/biß anhero geliebt/geehret/wie offt aber beleydiget/vnd erzürnet? Es iſt mir leyd/ich erkenne/vnd verdamme meine ſo groſſe Vndanckbarkeit gegen dich/ſie rewet mich von Hertzen deinet halben: Verzeyhe mir/vnd erſetze mir den Mangel durch dich. Von dieſem Blick an vmbfahe ich dich vnnd deinen Wolgefallen (wenn du mich ſchon zu nichts machen/oder verwerffen wolteſt/das doch dein vnendliche Güte nit leydet) mit den Armen meiner Lieb/vnd möglicher Liebsneygung zum allerſtarckſten/vnd will es thun in Ewigkeit: gib allein daß ich ſolches wiſſe/könne/vnd wölle vollkommlich leyſten/wie

du weiſt / vnd wilt / vnd alle mit mir / durch deine Zäher / Schweiß vñ Blut. Jeſu Gott meines Hertzens / verleyhe mir Genad / alle meine Sünden (dieſe inſonderheit) zu beſſeren / in dieſer Tugent zuzunemen / diß Werck wohl zu verrichten / in deinem H. Willen beſtändig zu verbleiben / gib daß ich in dir lebe / in dir ſterbe / in dir ewig bleibe / laß mich doch gantz dein ſeyn / vnd du mein / O Jeſu in Ewigkeit / durch die Verdienſt deiner werthen Mutter / vnd aller Heyligen. Hie könnte die Buß erfüllet werden / wie obgemeldet.

11. Gleiche Genad / Verzeyhung / vnnd Barmhertzigkeit begehre ich auch für alle / dafür du geſtorben biſt / vnnd für die inſonderheit / die mir ſeynd anbefohlen / verleyhe jhn ſolche / O gütiger Jeſu / durch deine vnendtliche Lieb / durch dein vergoſſene Thränen / Schweiß / vnnd Blut / durch die Verdinſt der hochgebenedeyten Jungfr. Marie / vnd aller Heyligen: Gib den Verſtorbenen Ruhe / damit ſie von Sünden abgeſäubert / zur Erquickung möchten gelangen / vnd dich

an meiner ſtatt/vollkommentlich lieben/loben/vnd ehren: die Gerechten erhalte in Genaden/ helffe/ vnd fürdere ſie/ damit ſie dir in Heyligkeit vnnd Gerechtigkeit dienende/ alle jhre Tag deß Lebens von einer Tugent zu der andern gehen/ biß ſie dich ſeeliglich ſehen im himmliſchen Syon: die Sünder aber/ſehe an/ O HErr/ mit den Augen deiner Barmhertzigkeit genädiglich / vnd bekehre ſie zu deiner Erkanntnuß/Lieb vnd Forcht/ auff daß ſie auch im Blut deß Lämbleins geſäubert deine Barmhertzigkeiten jtzt auff Erden/ darnach im Himmel/ mit allen Seligen ſingen vnd preyſen in Ewigkeit.

III. Darauff kan folgen die Ladung der Patronen/vnd Heyligen/wie kurtz zuvor gemelt/ daß ſie Gott mit dir loben/ vnd danckſagen/ ꝛc.

Das III. Capittel.

Wie die allgemeyne Beichtrecht ſoll angeſtellt/ vnd verꝛichtet werden.

WJewohl alle diß/ was von wochentlicher Beicht geſagt/ leichtlich auch zur allgemeynen/ oder vom gantzen Leben/ oder von der letzten an/ könnte fruchtbarlich gerichtet/ vnd gebraucht werden: wollen wir doch noch etwas mehr/ wegen jhrer vortrefflichen Nutzbahrkeit/ vmb beſſer Vnderꝛicht willen/ anhero ſetzen/ vnd auff was Weiß ſonderlich dieſe Beicht zu verꝛichten ſey/ klärlicher außführen.

§ I. Vorbereytung zur General Beicht vom gantzen Leben.

ZVr gemeynen beicht vom gantzen Leben dienen zwar alle obgeſagte Lehr vnnd bequämlichkeiten/ jedoch wird ein längere zeit gröſſere Sorgfältigkeit/ vnd ſonderbahrer Fleiß aller Ding erfordert. Denn wann du

auß derſelben gewüntſchten Nutzen zu ſchöpffen begehreſt / will vonnöten ſeyn / daß du ſiben Tag anwendeſt / ſo wohl zur Erkanntnuß der Sünden / als auch zur beſten Vorbereytung / Erweckung innigklichen ſchmertzens / vnd feſtem Vorſatz alles zu beſſern / vñ zu vergelten / darzu dañ ſollen alle Tag zwo / drey / oder vier / betrachtungen im Weeg der Reynigung gerichtet werden / wie zu letzt vnderſchiedtliche in dieſem Tractätlein zu finden: Doch ſoltu dieſe Puncten am fleiſſigſten mercken vnd halten.

1. Mache dir / ſo viel möglich / ein faſt hitzige begird / vnd feſten Vorſatz dieſe Beicht vom gantzen Leben ſo richtig / vnnd eben zu thun / als ob ſie die erſte / vnd letzte ſeyn ſolte / wie du auff dem Todtbeth / vor dem Richterſtul Chriſti am Tag der Ewigkeit wolteſt gethan haben / alſo daß du nicht ferrner zu gedencken habſt / wie ſie ſolt ein anders mahl beſſer gethan werden.

Diß erwege bedächtlich / ſo wohl in den Betrachtungen / als auch ſonſten / vnd be-

dencke das Endt dieſes Wercks / welches iſt (ohne die im 1. Cap. §. 1. angezogne) die Ruhe deß gewiſſens / als ein Grundfeſt alles geiſtlichen Auffnehmens: klarer ſeiner / der Sünden / Neygungen / Begierden / Armſeligkeiten / Erkanntnuß: Eyffer begangene Miſſethaten ernſtlich zu beſſeren / freywillig zu erſetzen / den alten Menſchen abzulegen / ein newen anzuziehen. 2. Die Weiß zu beichten / welche ſehr nothwendig vnd nützlich / auch nit ſo ſchwer iſt / als ſie anfänglich ſcheinet. 3. Die Antrieb: daß / 1. vorgangene vndüchtige (wo je etliche geweſen) durch dieſe Beicht wider gut vñ kräfftig worden. 2. Daß durch friſche Gedächtnuß ſo viel vnd groſſer Sünden der Schmertz / Rew / vnd Leyd vermehret wirdt / dardurch die Schuldt oder gäntzlich hingenommen / oder doch ſehr geringert kann werden. 3. Daß dardurch volligere genad das Leben zu beſſeren / gröſſere Sicherheit zu ſterben / vnd ſteiffere Hoffnung ewige Belohnung zu erlangen / geſetzt wirdt.

II. Darnach ſoltu die Meynung ſolche

Ziel vnd End zu erreichen offt erneweren / ſo wol durch langwirige begierden in den Betrachtungen / als auch durch Seufftzen vnd Schußgebettlin auſſer denſelben / durch die Verdienſt Chriſti / Marie / Heyligen / vnnd Patronen / durch die vnermeſſene gůte Gottes / ꝛc.

III. Bitte auch darneben vmb nothwendige Genad / jetzt durch långere Geſpråch in den Betrachtungen / baldt durch můndtliche Gebett / vnd freywillige angenommene Bußwerck zu dem End gerichtet / dañ auch durch offterholte tieffe Seufftzen vnder der Vorbereytung / welche Gnadenhůlff du vor jedem Gebott / darůber dich examinireſt / von Hertzen begehren ſolt / wie auch wenn dir in Erkanntnuß der Sůnden ein Beſchwårnuß vorfållt.

IV. Auff diß / ſchlage alle andere Sorgen vnd Gedancken auß / vnnd begebe dich auff die Erforſchung deines Gewiſſens / grůble den Sůnden ernſtlich / auffmerckſamb / vnd ſorgfåltiglich nach / inſonderheit denen / ſo

ſchwerer/vnnd gefährlicher/ frembde/oder eygene ſeynd / die du von deinem erſten Gebrauch deß Verſtandts gethan / was vorfällt/verzeichne/ vñ daſſelb feyn ordentlich/ kurtz / klärlich / vnnd gäntzlich / wie geſagt.

Ordentlich wirdts geſchehen / wenn du alle Sünden auff die acht erſte Gebott richteſt/ vnnd bey jedem Gebott erſtlich dein eygene Sünden mit Worten / Wercken / Gedancken begangen / darnach auff gleiche Weiß die frembden verzeichneſt/ deren du eynigerley Weiß Vrſach oder theylhafftig geweſen biſt.

Kürtzlich: wenn du alles verbleiben läſt/ was nicht zur gäntzlicher vnd heller Außlegung / oder Offenbahrung der Sünden dienet.

Gäntzlich: wenn du in allen Todtſünden/ oder zweiffelhafftigen / ob ſie tödtlich ſeyen/ diß 3. nothwendige Stücklein allweg hinzu ſetzeſt. 1. Die Geſtalt der Sünden / ſo wohl deiner/ als frembden/ ſie ſeyen im Hertzen/ oder mit dem Mundt / oder mit dem Werck

geſchehen. 2. Gewiſſe Zahl/ ſo ſie dir bekañt/ oder vngefehr/ ſo ſie dir vnwiſſent/ vnd kein gewonheit deren gehabt haſt: iſt ſie dir aber gewönlich/ ſo ſage beyläuffig wie offt in ſo vielen Jahren/ im Monat/ in der Wochen/ im Tag/ du ſolche Sünd begangen/ vnd ob die gewonheit jmmer gewehrt/ oder vnder weilen ein Monat/ oder Wochen/ vnd wie offt ſey vnderlaſſen worden. 3. Die ſchwere der Sünden/ oder die Vmbſtänd/ ſo die geſtalt der Sünden ändern/ muß auch beygebracht werden/ deren ſeynd/ die Meynung eines böſen Ends in einer Sünd/ als da iſt/ ſtellen mit Willen ſich voll zu ſauffen/ vnderſchied der Perſonen/ als in der Sünd wider die Keuſchheit: die viele der Matery/ wie im ſibenten vnd zehenten Gebott: da die Matery einer Todtſündt gemeinlich eines Taglohns werth geſchätzt wird/ oder etwas weniger/ oder mehr/ welches mann vnbillicher weiß zu ſich gezogen hat: oder in der Sünd deß Zorns/ Raach/ Maledeyung/ Verfluchung iſt die ſchwere der Matery ein wich-

tigs Vbel deß Leibs / deß guten Nahmens / der natürlichen / oder vbernatürlichen Güter der Seelen: in dem Neyd deßgleichen / ein merckliche Vergönnung der Güter der Natur / Genaden / vnd zeitlichen Dingen: im Ehr abſchneiden / freventlichem Vrtheyl / vnd Argwohn / ein wichtiger Verluſt deß Nächſten guten Leumuths: das Ergernuß / wie ſichs in ſünden findet / zu welchen andere durch böß Exēpel leichtlich verreitzet werden: Item Gelübdt / vnd ſchwur / welchs die geſtalt der ſünden ändert / wie ſolches geſchicht in den ſünden wider das Gelübdt der Keuſchheit / Armut / Gehorſambs: oder wider das Gelübdt oder ſchwur nit mehr ſich voll zu trincken / oder alſo / vnd alſo zu ſündigen / ꝛc.

Klärlich: wirſtu alles vorbringen / wenn du alle ſünden mit klaren / gebräuchlichen / vnd erbahrn Worten außſageſt / mit Vmbſtänden erkläreſt ob ſie groß / oder gering ſeyen / als / ob ſie in wichtiger Matery oder nicht geſchehen / zum Exempel / ob du ſolche

Gedancken / Verſuchungen / Bewegungen vnvermerckt vnnd vngern / oder halb merckent / vnd gern / oder wohl wiſſent / vnd mit Willen gehabt: dann auß dieſen iſt leichtlich zu erkennen / obs keine / oder ein läßliche / oder Todtſünde geweſen. Damit diß deſto beſſer verſtanden / vnd geübet werde / wollen wir ein kurtzen Beichtſpiegel anhero ſetzen / wie man klårlich / kurtz / vnd gäntzlich etliche ſchwerere Sünde wider die Gebott Gottes erklären / vnd offenbahren ſoll.

¶ II. Beichtſpiegel vber etliche ſchwerere Sünde wider die Zehen Gebott.

Wider das Erſte Gebott.

AN ſolchem Artickel deß Glaubens hab ich wiſſent- vnd williglich gezweiffelt: ſo offt.

Jch zweiffle ob ich den Verſuchungen wider den Glauben genugſam hab widerſtanden halb völlig / mercklich / vnd bin fürwitzig darinn verblieben / ſo offt.

Ketzeriſche oder verbottene Bücher hab ich geleſen / ſo offt. Hab ſolche bey mir gehabt / da ich doch wuſte / daß mirs nicht ge-

bühꝛte/ ſo lang. Einem/ oder ſo viel andern hab ich ſie zu leſen geben/ ſo offt.

Ich hab ſolchen oder ſolchen aberglaubiſchen Dingen glauben geben / vnnd ſie gebraucht ſo offt / da ich wuſte daß böß war: anderen geringern ſo offt / nit merckent daß vnzimblich / oder ſchwere Sünd. Anderen ſolcher ſich zu gebrauchen bin ich Vrſach geweſen/ ꝛc.

Von Beſſerung deß Lebens / oder Verzeyhung zu erlangen hab ich verzweiffelt/ ſo offt.

Wider Gott hab ich gemurꝛet/ ob were er nit gerecht/ oder barmhertzig/ ſo offt.

Gott hab ich geläſtert / Exempel weiß/ mit Verlaugnung ſeiner Vorſehung ſo oft/ vnnd geflucht / Sacrament ſchende dich/ Wunden/ ꝛc. ſo offt.

Mit wohlbedacht hab ich mich in vorbegangener Sünden beluſtiget/ zum Exempel / in der Trunckenheit / Raachgierigkeit vber meinen Feindt / in ſolcher fleiſchlicher Sünden/ ꝛc. ſo offt. Doch kann ſolches an

dem Orth füglich beygebracht werden / da man ſolche Sünden erzehlet.

Von ſolcher Todtſünd / die ich oder in der That / oder nicht begangen / hab ich mich berühmet / ſo offt.

Der Genaden vnd Gaben der Natur / oder Genad hab ich mich berühmbt / vnd erhebt / ſolche meinen Verdienſten zugeſchrieben / vnd nit Gott / mercklich ſo offt.

Wider das ander Gebott.

Ich hab geſchwohren bey Gott / meiner Seelen / oder dergleichen ohn Fluch etwas fälſchlich zu beſtättigen / oder zweifflent an der Warheit / ſo offt. Was aber iſt wahr geweſen ohne Noth / vnd auß Gewonheit hab ich alſo beſtättiget / ſo oft. Mit Schwur hab ich verſprochen / oder gedröwet diß / oder jenes ſchwer Vbel / oder leichtes zuthun / mit Willen ſolches zu halten / ſo offt: nit zu halten aber / ſo offt. Geſchworen hab ich zimbliches ding zuthun mit Willen doch nicht zu halten / ſo offt. Was ich billich mit Schwur verſprochen / hab ich nit gehalten / ob ich wol

könnet/ſo offt. Ich wills noch erfüllen/ oder ich kann es nit/ darumb/ ꝛc.

Ich hab ein gewonheit zu ſchweren/ vnd achte nit obs war oder falſch/ zimlich/ oder vnzimlich ſey/ vnnd diß ſo viel Jahr/ vngefehr alle Tag ſo offt. Vngefehr ſeynd mein Schwur den halben oder vierten Theyl in falſchen/ vnd zugleich vierten theyls in vnzimlichen Dingen vorgangen.

Im Gericht hab ich falſch geſchworen/ oder auch ſonſten mit ſolchem Schaden meines Nächſten/ ſo offt. Den Schaden hab ich keret/ oder nit/ ich will oder kan den noch keren/ oder nit: darumb.

Ich hab geſchwohren mit einem Fluch/ als/ ich will vergehn/ Gott ſtraff mich/ will nit ſeelig werden/ der Teuffel hol/ vnd das falſchlich/ oder an der Warheit zweifflent/ ſo offt.

In wahren Dingen ohn Noth aber/ ſo offt: daß ich diß böß thun wolte ſo offt/ ꝛc.

Diß Gelübdt hab ich alſo nit gehalten/ ſo offt.

Wider das dritte Gebott.

Ich hab das Ampt der Meß nit gehört/ da ich könnet/ vnd wuſte daß ichs hören ſolte auff Sonn- vnd Feyertag/ ſo offt. Mercklichen theyl daran/ als/ biß ans Evangelium/ oder vor der Nieſſung deß Prieſters hab ich verſäumbt/ ſo offt.

Die gantze Meß vber/ oder ein mercklichen theyl bin ich freywillig zerſtrewt geweſen/ ſo offt: oder hab geſchwetzt mit einem/ oder andern mit ſolchem Ergernuß/ ſo offt.

Einem/ oder ſo vielen bin ich Vrſach geweſen daß jetztgeſagtes iſt geſchehen/ ſo offt.

Ich hab nit gefaſtet/ auß Schuldigkeit/ ſo offt. Verbottene Speiſen hab ich geſſen/ ſo offt/ mit ſolchem Ergernuß der Beyweſenden/ ſo offt.

Truncken hab ich mich getruncken/ daß ich kein Vernunfft hab brauchen können/ ſo offt.

Vnmäſſiger hab ich geſſen/ oder getruncken/ mit mercklichem Schaden der geſundheit/ ſo offt: geringer/ auß ſolcher gewõheit.

Einem / oder ſo vielen bin ich Vrſach zur Trunckenheit geweſen / ſo offt: oder daß ſie im Eſſen vnd Trincken ein mercklichen Exceß begangen haben / ſo offt.

Vngültige / vnd Gottſchåndige Beichte hab ich gethan / oder auß ſchåmbd oder auß groſſer Nachlåſſigkeit in Erforſchung deß Gewiſſens ein Todtſůndt / oder vermeynte Todtſůndt außlaſſent: oder wegen Mangel der rechten Rew / oder Vorſatz zu beſſern / ꝛc. ſo offt. Diß hab ich in folgender beicht offenbaret vnd verſchwigene Sůnden gebeichtet: oder ſo offt vnwůrdig gebeicht / vnd communiciret: oder von ſo vielen Jahren biß hieher hab ich nit recht gebeicht auß der Vrſachen: der Jahr ſeynd ſo viel / vnd im Jahr pflegte ich ſo offt zu beichten zu Communiciren.

Meine Taggezeiten hab ich gåntzlich vnderlaſſen zu leſen / ſo offt: ein guten theyl / als Veſper / Complet / ſo offt / den Armen hab ich die Frůchten / oder Einkommen geben / oder nit / wills / oder kanns thun / oder nit / darumb / ꝛc.

Wider das vierdte Gebott.

Meine Eltern/ Oberen/ hab ich ſchwerlich beleydiget mit Widermurꝛen / Verachten/ ſo offt: geringer weiß/ ſo offt.

Den Tod hab ich jhnen gewüntſcht/ diß oder jenes Vbel an Leib auß Hertzen/ ſo offt: auß gehem Zorn vnbedachtſamb / ſo offt.

Auß Vermeſſenheit hab ich jhnen nicht wollen gehorſamen / ſo offt: in wichtiger Sach hab ich jhnen nit gehorchet/ ſo offt: in geringern auß gewonheit/ ſo offt.

Den Elteren/ Obrigkeit/ geiſtlichen Obern/ od weltlichen hab ich Ehr abgeſchnitten/ eins ſchweres falſches Laſters bezüchtiget/ ſo offt: oder ein heymlichs offenbahret/ ſo offt: vnd diß vnbedachtſam/ oder mit willen jhn Vbels nachzureden/ oder auß Haß/ ſo offt: mit ſchwerer Verletzung jhrer Ehr/ ſo offt: diß hab ich gebeſſert/ oder nit: ich kan es beſſern/ oder nit.

Wider das fünffte Gebott.

Einen/ oder mehr haſſe ich ſo lange Zeit/ mit Begierd der Raach / oder zu tödten / o-

der zu beſchädigen ſchwerlich / od' zu ſchänden / oder an ſeinen Gütern zu ſchaden / alſo. Dieſen Haß hab ich getragen ſo lang: oder hab jhn laſſen ſincken / vnd wider ernewert / ſo offt: Vnder deſſen hab ich in ſolchem ſtand gebeicht / Communiciret / vnd den Haß nit abgelegt / ſo offt.

Bedachtlich auß Hertzen hab ich einem / oder ſo vielen ſchweren Leibsſchaden / als den Todt / vnd dergleichen gewüntſcht / ſo offt: ſchwere Schandt / ſo offt / Verderbung zeitlicher Güter / ſo offt: ſchweres geiſtliches Vbel / als den Teuffel / ꝛc. ſo offt. Nicht von Hertzen / ſondern auß gehem Zorn hab ichs gethan / oder auch auß gewonheit / ſo lange Zeit / deß Tags vngefehr ſo offt.

Solches Vbels meines Nächſten hab ich mich bedachtlicher weiß erfrewet / ſo offt.

Ich bin betrübt geweſen vber meines Nächſten mercklichs Gut / oder der Natur / daß er vortrefflich an Verſtandt / Reichthumb / Würdigkeit / Gunſt / ꝛc. oder der Genad / daß er ſehr in Vollkommenheit zunehme / ſo

me/ ſo offt. Mit Schmäheworten hab ich jhn beleydiget/ oder jhn/ vnnd ſo viel andere geläſtert/ bey ſo vielen/ mit ſolcher ſchandt/ oder ohne ſchandt/ auß Zorn/ ſo offt.

Jch hab einen/ oder ſo viel geſchlagen/ oder verletzt ſchwerlich/ ſo offt: den ſchaden hab ich gekehret/ oder nicht. Leichtfertig vnd kindiſch hab ich geſtritten/ ohne Meynung vnd gefahr groſſer Verletzung auß Zorn/ ſo offt.

So viel andern bin ich Vrſach geweſen/ daß ſie deren eins begangen haben/ ſo offt.

Wider das ſechſte/ vnd neundte Gebott.

Völlig vnd mit Auffmercken hab ich mich in vnzüchtigen gedancken aufgehalten/ oder halbmerckent/ oder feylliglich auß gewonheit ſo offt vngefehr im Jahr/ im Monat/ in der Wochen/ im Tag/ oder zweifele ob ich jhnen genugſamb hab widerſtanden/ ſo offt.

Jn Gedancken hab ich mich beluſtiget/ ohn Willen das Werck zu begehen/ merck- lich/ vnnd freywillig/ vngefehr ſo offt im

Jahr/Monat/Wochen/Tag/vber vielerley Perſonen/vber dieſe ſünde/ſo offt.

In dieſer / jener Geſtalt hab ich mit bedacht begehrt wider die Keuſchheit zu ſündigen/wie jetzt geſagt/ ſo offt: dieſe oder jene Begierd hab ich gehabt in ſolcher oder ſolcher Leichtfertigkeit mich zu üben / ſo offt: mit ſolcher Ergernuß/ſo vieler gegenwärtigen/ bevorab ſo vieler Vnſchuldigen.

Einem / oder ſo vielen bin ich Vrſach zu ſolcher ſünden geweſen/ſo offt: alſo ſoll man auch andere dergleiche Puncten formiren/ darüber beſehe das Handtbüchlein der Sodalität B. Virg. am Endt.

Wider das ſibendt/ vnd zehendt Gebott.

Mit Diebſtall/ oder Betrug hab ich dem Nächſten dieſen/jenen ſchaden zugefügt/ſo offt: die ſumm hält ſo viel inn/ ich habs widererſtattet/oder nit/kanns thun/oder nit/ darumb/ꝛc.

Mercklichen ſchaden hab ich jhm wollen zufügen/iſt nicht erfolget/ſo offt: Frembdes Gut hab ich begehrt / das etwas werth ge-

weſen / vnbillicher weiß / doch mit vorbedacht / ſo offt.

Wider das achte Gebott.

Ich hab gelogen mit groſſem ſchaden deß Nächſten / ſo offt: Leichtfertig vnd höfflich ohne ſchaden / auß ſolcher gewonheit.

Einem / od̕ ſo vielen hab ich böߋlich nachgeredt / bey ſo vielen / ein fälſchlich Laſter jm ſchwerlich aufgelegt / auß Haß / auß Neyd / ſo offt / mit ſchwerer ſchand / die ich jhm gekehret hab / oder kann / oder nit / darumb.

Ich hab nachgeredt ein heymlich Laſter entdeckent / oder auß Haß / oder nur auß ſchwetzhafftigkeit / mit groſſer ſchandt / ſo offt / habs gebeſſert / oder nit / oder ohne groſe ſchand / ſo offt.

Von frembden ſünden hab ich freventlich geredt / darauß kein merckliche ſchandt entſtanden / weil ſie ſchier bekannt / oder ſie nit ſchwerlich an Ehren verletzeten / ꝛc. nit auß böſem gemüt / oder auß ſolcher gewonheit.

Deßgleichen hab ich böſe Nachreden gehört / vnd nit verhindert / ſo offt.

Einem/ oder ſo vielen hab ich Vrſach geben böſzlich nachzureden/ ſo offt.

Auſz dieſen / jetzt Exempel weiſz erzehlten/ kann man leichtlich alle andere/ welche zur Vorbereytung rechtmäſſiger Beicht gehören/ leichtlich anordnen/ daſz ſie kürtzlich/ gantz/ ordentlich vnd klärlich mögen dem Beichtvatter vorbracht werden.

¶ III. Ein Weiſz die General Beicht vom gantzen Leben anzuſtellen.

EBen ſelbige Weiſz/ vnd Manier andächtiglich zu beichten/ nach der Beicht Gott zu dancken/ vnd den Geiſt zu ernewern/ welche im vorgehenden Capittel zur wochentlichen Beicht iſt vorgeſchrieben worden/ dienet auch ſehr wol zur gemeinen Beicht: doch daſz mann daſſelbig alles viel länger/ vnd fleiſſiger auſzführe/ bevorab/ was nach der Beicht ſoll gehalten werden. Dann weil dieſe beicht nicht allein zu erlangen gröſſere Ruhe deſz Gewiſſens pflegt gebraucht zu werden/ ſonder auch daſz man hinführo anfahe ein heiligere Weiſz zu leben/ oder ein ge-

wiſſen Standt deß Lebens nach göttlichem Eingeben erwöhle/ will vonnöten ſeyn/ daß man nach wolverrichter dieſer Beicht/ auff ein ernſtliche Reformation der Sitten jnbrünſtiglich bedacht ſey. Welches du erlangen wirſt.

I. Wenn du lang/ vñ viel danckſageſt auß tieffem Hertzen für diß vnermeſſene Wolthat der göttlichen Güte/ vnd gebraucheſt ſo wol obgeſchribene Weiß Gott zu dancken faſt anmütig/ als auch in den Betrachtungen die Vbung der Danckbarkeit der Länge nach erweckeſt.

II. Wenn du dich in Vbung ſehr tieffer Demut fleiſſig gebraucheſt/ mit reiffem Bedencken/ daß dir Chriſtus der HERR ſo barmhertziglich/ ſo ſehr viel vnd groſſe ſchulden hat nachgelaſſen. Gantz den vnwürdigſten ſoltu dich ſolcher Genad erkennen/ deine Nichtigkeit/ Vndanckbarkeit/ Vnwürdigkeit/ gegen deß HErrn ſo hohe Freygebigkeit gegen dich/ vnd guthertzige Würdigung legen/ vnd wohl erwegen/ darauff müſte ja

Noth halben erfolgen / daß du dich jmmer vnd jmmer ermuntern ſolteſt / der göttlichen Gerechtigkeit ein genügen zu thun / die verlohrne Zeit der Gnaden zu erholen / vnd beſſer anzulegen / vnd ernſthaffter allerley Volkommenheit dich zu befleiſſen.

III. Wenn du gleichfalls dich auch bemůheſt ein ſtarcken vnbeweglichen Vorſatz zu machen / nit allein keine Sůnd forthin freywillig zu begehen / ſondern die begangene auch ſorgſam abzubůſſen / vnd mit Ernſt eines vollkom̃nen Lebens zu erſetzen / welches geſchehen ſoll ſo wohl durch offt- vnd tiefferholte andåchtige Schußgebettlein / vnnd Hertzſeufftzen / als auch långern anmutigen Geſpråchen mit GOtt in den Betrachtungen / die zu dieſem Endt ſollen gerichtet werden.

IV. Wenn du etliche gewiſſe Mittel dir erwehleſt / vnd vorbereiteſt / alle Sůnden / bevorab die dir gemeyn ſeynd / ins kůnfftig zu verhůten / die hefftigere bőſe Neygungen zu zwingen / die beſchwerlichere Verſuchungen

zu vorſehen/vñ denſelben zu begegnen/gröſſere Vereynbahrung deines Willens / mit dem göttlichen zu machen/welche Mittel du finden wirſt im folgenden 8. Ca. bey den Bequämlichkeiten im Geiſt auffzunehmen.

v. Wenn du täglich die Begierdt in Tugenten zuzunehmen / bevorab gewiſſe Vorſätze zu verrichten/ernewerſt/ vnd beſtändig antreibeſt: am allermeiſten aber ſolchs thuſt in der wochentlichen oder monatlichen Verſamblung/vnd noch viel hefftiger vnd fleiſſiger in jähriger / oder halbjähriger Recollection nach ſondenbarlichen Anordnungen/ wie folgen wirdt / vnd von der letzten General Beicht/ alle Verbrechen widerum̃ durch die Beicht ablegeſt.

¶ IV. Wie man jährige / oder halbjährige Beicht anſtellen ſoll.

DIE Weiß dieſer jährigen/oder halbjährigen Beicht / iſt leichtlich abzunehmen auß dem / was von der ſonderbahren / vnd gemeynen Beicht bißhero iſt geſagt worden: dann was da vorgeſchrieben / ſoll auch in

dieſer gehalten werden / doch mit långerer Zeit / vñ beſſerm Fleiß / wie billich iſt / bevorab muß deß Gewiſſens Erforſchung / die Rewmůtigkeit / vnd Vorſatz zur Beſſerung långer getriben werden / als in der wochentlichen / darzu etliche Betrachtungen / oder auß den Motifen der Rew / oder Mittelen der beſſerung daſelbſt vorgeſchrieben / můſſen geſtellt werden / oder auch auß den Betrachtungen etliche die zur achttågigen Verſamblung dienen / wie folgen wirdt.

Was deß Gewiſſens Erforſchung anlanget / kann ſolche leichtlich / vnd in kurtzer Zeit geſchehen / wenn die Bequåmlichkeiten wochentlicher / oder monatlicher Verſamblung gehalten / vnnd die gröbere Fehler jede Woch / oder Monat mit einem oder anderm Buchſtaben / oder vnbekanntem Wort auff ein Tåfflein / oder Zetel verzeichnet werden / damit ſie von andern nicht verſtanden. Iſt nichts verzeichnet / ſo erſuche deine Gedåchtnuß / vnnd durchlauff dieſe oder dergleiche Beichtformb / was du wider GOTT / wi-

der dich/ wider deinen Nächſten verbrochen.

Wider GOTT.

Hinläſſigkeit/ Verſaumnuß/ Mängel/ Fehler ſchwer oder leicht im Gebrauchung der Hh. Sacramenten/ in Anhörung der Meß/ Verſaumnuß/ oder Fahrläſſigkeit im Gebett/ in Leſung der Gezeitten/ geiſtlicher Bücher/ Betrachtung/ Erforſchung deß Gewiſſens/ rc. merckliche/ oder geringe Zerſtrewung in jetztgeſagten.

Schwere oder geringe Nachläſſigkeit in Außſchlagung der Gedancken wider den Glauben/ Hoffnung/ Lieb/ verſuchung der Gottsläſterung/ vermeſſenheit/ verzweiffelung/ Kleinmütigkeit.

Vndanckbarkeit gegen GOtt für ſo viel Woltthaten. Lawigkeit im Fleiß zur volkommenheit. verachtung/ oder vnachtſame aufmerckung auff die läßliche Sünden.

Wider dich ſelbſt.

Schwere/ oder gelinde vnmäſſigkeit/ Sinnlichkeit/ dardurch begierlicher geſucht wirdt/ was Eſſen/ Trincken/ Kleydung/ rc. belanget.

Schwere / oder geringe Hinläſſigkeit in verwahrung der Sinn / in verhütung der Gelegenheiten zur verſuchung wider Engliſche Reynigkeit / in Außſchlagung / vorſehung / vndertruckung vnzimblicher Gedancken / Bewegung / Betrüglichkeiten. In vnderlaſſung der Abtödtung / vnnd Leibs Caſteyung. In verhütung vnvorſichtiger Gemeynſchafft / od' ſonderbarer Freundſchafft: in Abtödtung der vorwitz ſchädtlicher / fürwitziger / gefährlicher Ding zu leſen / oder zu wiſſen.

Vbertrettung deß Gelübdts der Armut im Ordenſtandt / in mercklicher Sach / oder geringen / wenn man jrgenterley Weiß etwas ohn Erlaubnuß gebrauch / veräuſſert / empfahet / ohn Wiſſen / vnd Willen deß Oberen.

Hoffart / Ehrgeitz / vbermuth / zuviel achtung ſeiner ſelbſt / eyteler Wohlgefallen / Gleißnerey / angenommene / oder geſuchte Eygenſinnlichkeit.

Wider den Nächſten.

Schwerer oder geringer vngehorſamb/ mit bedacht/oder vngeachtet/außtrücklich/ oder heimlich. Widermut gegen die Oberen ſchwer oder gering/ Murren/ Nachreden/ vermeſſenheit/in wichtiger/oder nit wichtiger Sach keine auffrichtige Offenbahrung ſeiner ſelbſt.

Schwere/ oder leichte/ halb/ oder gantz gewilligte Hinläſſigkeit in vndertruckung der bewegung andere zu verachten/ zu meyden/zu haſſen/anfeinden/zürnen/vngedultig zu ſeyn: dem Argwohn/frevenlichem vrtheyl in geringen/ oder wichtigen Sachen zu widerſtehen.

Wichtige/ oder geringe verletzung brüderlicher Lieb / mit rawen Worten/Zancken/Ohntragen/ Schmähen/ Ergernuß geben: vnderlaſſung der Werck brüderlicher Lieb:verſaumnuß der Ermahnung/Straf/ oder entdeckung anderer Mängel auß ſchuldiger Lieb/ verſaumung d' gelegenheiten den Nächſten zu ermahnen/ oder zu vnderrichtē.

Willigliche Vbertrettung der Regelen/ Geſätz/ vnd Gebott/ Müſſiggang/ Frechheit/ vnd Vnſchämigkeit im Reden/ verſaumnuß der Zeit/ daß ſolche nit wol angelegt werde in fleiſſiger Abwartung/ vnnd verrichtung der Empter/ wenn man göttlichen Einſprechungen nit folget/ der Genad ſeines Berufſs nit mitwürcket/ ꝛc.

Wenn man dieſe Formb fleiſſig vberlieſet/ wirts an leichter Erkanntnuß der Sünden nicht mangelen/ welche dann ſolle in gedächtnuß behalten/ vnd auffgezeichnet werdē/ aber ſehr fleiſſig/ vñ ſehr viel fleiſſiger/ als ſonſten vonnöten/ daß ſie mögen/ wie oben gemelt/ kürtzlich/ klar/ gäntzlich/ ordentlich erzehlt werden/ nach der Art vnnd geſtalt/ Zahl/ Schwere/ bevorab in gefährlichſten/ vnd zweiffelhafften ſünden: Zum Exempel: In läſterlichen Gedancken wider GOttes Barmhertzigkeit/ oder Gerechtigkeit/ bin ich verblieben halb merckſamb/ vnd williglich/ ſo offt. Ich zweifle ob ich gäntzlich drein verwilliget hab/ ſo offt.

Andern hab ich frevenlich gevrtheylet in wichtiger Sach mit bedacht ſo offt: den aufſteigenden Bewegungen deß Neyds / wegen beſſerer genad deß Verſtandts / ꝛc. halb mit Willen bin ich zu gefallen / vnd darinn verblieben / ſo lang / ſo offt. Vnd alſo von den andern.

Das IV. Capittel.

Von den Bequämlichkeiten Gottſeeliglich zu Communiciren.

EIn ſehr groſſer Nutz / vnnd Frucht wirdt zwar auß offterholter vñ andächtiger Vbung deß H. Sacraments der Buß geſchöpfft / ein faſt groſſer gewiñ / vnd vermehrung der Vollkommenheit / genad / vnnd glory entſtehet auß dieſem guten Werck. Aber viel ein reichern Schatz der verdienſten / viel ein gröſſere vermehrung allerley Heyligkeit / vnd gerechtigkeit / genad / vnd himmliſcher glory kann auß würdiger

offterholter Nieſſung dieſes hochwürdigen Sacraments vberflüſſig geſchöpfft werdē/ wenn ſie mit gebürmäſſiger vorbereytung/ jnniglicher Andacht/vnd ſchuldiger Danckbarkeit allweg geſchicht. Zu dieſem ſoll man ſich dann offtermal mit newer Inbrunſt beſtändiglich ermuntern/vnd zwar durch folgende/oder dergleichen Betrachtung.

§ I. Betrachtung von der Weiß andächtiglich zu Communiciren.

ERſter Eingang. Bilde dir anfänglich vor/ mit was groſſer Frolockung die heylige hĩmliſche Mittbürger im Vatterland Chriſtum klärlich ſehen/ ſeliglich lieben/ vñ ſicher beſitzen/ welchen ſie oft verborgen vnder den Sacramentiſchen geſtalten mit lebhafftem Glauben/feſter Hoffnung/hitziger Lieb vnd Andacht hie auff Erden genoſſen haben.

II. Eingang. Begehre genad auch mit Andacht dieſes hĩmliſchen Manna zu geniſſen.

I. Punct. Erwege vor allen Dingen das Endt/warumb diß göttlich Sacrament ſo offt genoſſen wirdt/welches ſehr trefflich iſt:

vnd zwar 1. Ein Ernehrung/vñ Erhaltung geiſtliches Lebens der Seelen/oder der heyligmachender genad/deß Eyffers fortzuſetzen auff dreyfachen Weeg der vollkommenheit/ſtetigs/vnd ernſtlichs Fleißes die Gab der Beharzlichkeit/vnd endlich das Kleinod ewiger Glory zu erlangen. 2. Jſts ein vermerung/vñ Antrib ſelbigen geiſtlichen Lebens/genad/Eyffers/beſtändiger Begierd/vnd Fleiſſes jmmer auffzunehmen/vnd in genaden zu bleiben. 3. Ein veränderung in Chriſtum/oder innerliche vereynbarung mit jm/durch ernſthaffte Nachfolgung ſeines Lebens/in vollkommener Lieb/vnd gäntzlicher gleichförmigkeit vnſers Willens/ mit ſeinem heiligen Willen/vñ Wolgefallen. Darumb will dann der allerliebſte Bräutigam vnſerer Seelen ſo offt von vns in dieſem geheymnuß genoſſen/ vnd inniglich mit vns vereyniget werden. 1. Daß er vns im Stand der genaden vnbefleckt erhalte/ von angeſprengten Flecken/oder vnſauberkeit reynige/vor künfftigen Mängeln behüte/wider

die Verſuchungen vnd Neygungen bewahre/ zum Fleiß der Tugent nachzuſetzen antreibe/zur Hoffnung der beharꝛlichkeit/vnd glory erhebe. 2. Daß er vns mit newen Anreitzungen der gerechtmachenden genad allzeit ziehre/gröſſerer gaben der gnaden fähig mache/ im Lauff der Tugenten luſtig forttreibe/mit ſcheinbahren Flammen der Lieb entzünde/embſiger vmb das edle himmliſche Kleinod zu ſtreitten anlocke. 3. Daß er vns/ durch vberflüſſigere ſeeligmachende genad/ durch näher Nachfolgung ſeiner heiligſten gedancken/Begirden/Wercken vnd Tugenten/durch vollkommlichere vereynbahrung vnſers Willens mit dem ſeinigen/allhie jhm gleichförmiger/vnd ſeiner göttlicher Natur mehr theilhafftig mache/ dort aber durch das Anſchawen/Lieb/vnd ſeelige Nieſſung gäntzlich in ſich verkehre. wie er bey Johann. am 14. Cap. ſpricht: An demſelben Tag werdet jhr erkennen/daß ich vom Vatter bin/ vñ jhr in mir/ vnd ich in euch. Wie breit/wie lang/wie hoch/ wie tieff iſt ein jedes jetztgeſagtes Endt? wie

vielfaltige allerley verſchiedene genadenga-
ben / vnnd Mehrung der glory ſeynd in die-
ſem / vnd zwar die Ewig wehren? Was für
hohe / vnſchätzliche Ding begreiffen ſie in
ſich? mit was Ernſt / vnd Inbrunſt ſoll man
billich nach dieſen Dingen trachten? mit wz
ſonderbarem Fleiß vnd Andacht muß / vnd
ſolte dieſe himmliſche Speiß ſo offt von vns
genoſſen werden? hierauß erwecke Anmu-
tungen der Danckbahrkeit / vnd Lieb gegen
GOtt / welcher dich zum vnerſchöpfflichen
Brunnen aller genaden ſo offtmahln laden
thut / vnnd ſchöpffe einen newen Eyfer vnd
Ernſt auf das aller andächtigſt deſſen zu ge-
nieſſen.

II. Punct. Mercke darneben wie leicht /
wie lieblich / kräftig / vñ bequäm ſey die weiß
andächtig zu Communiciren / nach allen jh-
ren Theylen / welche leichtlich können gehal-
ten werden / vnd zwar mit groſſem Nutzen /
vñ Mehrung der verdinſten. Auch mit was
vnaußſprechlicher volkommenheit die hoch-
ſelige Jungfraw Maria dergleiche Weiß in

täglicher Nieſung dieſes göttlichen geheymnuß gebraucht hat: wie glücklich jhr hierin viel heilige Leut ſeyen nachgefolget/ vñ noch: darumb erwecke in dir hertzliche Rew/ daß du bißhero ſo law/ vnnd hinläſſig geweſen/ vnd faſſe ein newen Eyfer vnd Vorſatz dergleiche Weiß auch forthin fleiſſiger zu gebrauchen.

III. Punct. Erwege darneben die Bewegnuſſen/ welche dich können zu dieſem gottſeligen Werck antreiben/ vnnd ſeynd/ 1. Die Würdigkeit/ weil dieſe oft geübte/ vnd würdige Nieſung dieſes H. Sacraments dem Menſchen zu wunđlicher Hochheit erhebt. Dann/ 1. Macht es jhn zu Heylthumbskaſten deß Leibs/ vnd Bluts Chriſti/ wie der H. Cyrillus Hieroſ. Catech. 4. lehret: vnd werden wir alſo Chriſtiträger/ in dem wir ſein Leib/ vñ Blut in vnſere glieđ einnemen/ vñ ſeiner göttlichen Natur theilhafftig werden/ 1. Pet. 1. 2. Diß Geheymnuß vereyniget den Menſchen mit Chriſto/ vnd verwandelt jhn gleichſam in jhn/ wie er verſprochen Johan. 6.

han. 6. Wer mein Fleiſch iſſet/ vnd mein Blut trincket/ der bleibt in mir/ vnd ich in jhm. Vnd der H. Leo de paſſ. Dom. ſerm. 4. Die Nieſung deß Leibs vnd Bluts Chriſti thut nichts anders/ als daß wir verkehret werden in diß/ was wir genieſſen. 3. Es macht den Menſchen gleichſamb leben/ mit Chriſti leben ſelbſt/ daß er eben wolle/ gut achte/ liebe/ vnd vmbfahe/ auch nit wolle/ nicht liebe/ nicht gut heiſſe/ was Chriſtus will/ oder nit will/ vnd mit Paulo wol ſagen dörfe/ Galat. 2. Ich bin mit Chriſto gecreutziget: ich lebe aber jetzt/ nit ich/ ſonder Chriſtus lebe in mir. vnd befinde in jhm erfüllet zu werden/ was der H. Auguſt. in ſeinem 7. Beichtbüchlein am 10. Cap. ſpricht: Ich bin ein Speiß der groſſen/ wachſe/ vnd du wirſt mich eſſen/ doch wirſt du mich nicht in dich verkehren/ wie die Speiß deines Leibs/ ſonder du wirſt in mich verkehret werden.

II. Die Nutzbarkeit: dann es iſt das kräfftigſte Mittel in allerley vollkomenheit fortzuſchreitten. Dann/ 1. Es wäſchet ab die Flecken/ vnnd vnreynigkeiten der Seelen/ heylet die Wunden/ verhütet vorm Fall in ſchwere Mängel/ zwingt die verkehrte Be-

wegungen deß Gemůts / ſtillet die Verwirrungen / vnd verſuchungen / nach der Lehr deß H. Chryſ. hom. 24. in Ioann. Iſt jemand erhitzet / der begebe ſich zu dieſem Brunnen / vnd er wird ergetzet werden: er reyniget den Wuſt / vnd Vnflath / er miltert die Hitze / nicht der Sonnen / ſonder welche die fewrige Pfeil eintreiben. vñ der H. Ber. Zwey Ding wůrckt diß Sacrament in vns / daß es nemblich in den geringſten vns den Sinn ringere / in den gröſſern Sünden aber den Beyfall gantz benehme. 2. Es ſtårcket zugleich die Tugenten / in dem es die böſe Begierden ringert / vnnd das Gemůt entzůndet zur ernſtlichen Nachfolg der vornehmbſten Tugenten / vnd vollkommlichſten Wercken Chriſti / nach der Meynung S. Cyrilli lib. 4. in Ioann. Wenn Chriſtus in vns bleibet / ſtillet er das wůtende Geſåtz vnſerer Glieder / ſtårcket die Gottsforcht / oder Andacht / vnd löſchet auß die Zerrůttungen deß gemůts. 3. Wirdt auch endtlich hierdurch allzeit gemehret die Lieb vnd Genad mit newer Zunehmung / weil er ſelbſt der Brunn aller genaden / ſelbſt das verzehrent Fewer / ſelbſt die vnerſchafene Lieb / innigklichen mit dem Nieſſenden vereyniget wirdt.

III. Iſt die Lieblichkeit. 1. Dann eben dieſe würdige Nieſung dieſes ſo groſſen Geheymnuß bringt mit ſich ein groſſe Ruhe deß Gewiſſens / vnd liebſeligſten Troſt deß Geiſts / nach deß H. Cypriani Lehr / welcher Epiſt. 54. ſpricht: Daß diß Himmelbrot den Gottſeligen nach jhrem begehrn / beſſer ſchmacke / weder das Manna. 2. Es erhebt / vnd erhält die Hoffnung im Todt ſonderlich / dann wer diß Brodt jſſet / wirdt leben in Ewigkeit / Joh. 6. Es ſtärckt die Seel / die jetzt ſoll den Weeg der Ewigkeit eingehn / deſſen Vorbedeutung geweſen iſt / 3. Reg. 19. Das geröſtet Brot / welches der Engel dem Propheten Elie vorgelegt. 3. In der Ewigkeit aber verdienet vnd erwirbt es vns ein vnaußſprechliche Frewd vnd vnerſchätzliche Kron d' Ehren. O möchten wir klärlich anſehen die Staffelen / oder Grad der Genad / vnd Glory / die durch eine würdige Nieſung können erlanget werden / wie würden wir ſo begiriglich / vnd vollkommenlich ſolches H. Sacrament zu empfangen / entzündet vnnd angetrieben werden?

Hierauff erwecke obgeſagte Anmutungen/ vnd beſchlieſſe die Betrachtung mit einem/ oder mehren Geſpräͤchen/ nach deiner Andacht/ welches auch in andern Puncten ſoll gehalten werden.

§ II. Zweyerley Vorbereytung zur H. Communion.

ZV dieſes hochheyligen Geheymnuß würdiger Nieſung wird zweyfache Vorbereytung erfordert/ eine von fern/ die ander nahe dabey.

Was die Erſte anlanget/ I. Soll man ſich fleiſſen/ die höchſte Reynigkeit deß Gewiſſens/ ſo viel möglich zu erhalten/ vnd in Tugenten jmmer fortzuſchreitten/ mit Bedenckung vorgangener/ oder folgender Communion/ dardurch man erwecket vnd getrieben werde zum ernſtlichen Fortgang in der Volkom̃enheit/ zu Außſchlagung der Trägheit/ zu Verhütung der Mängel/ zu Bezwingung der läſterhafften Anfällen/ zur vbung der Tugenten/ zu Mehrung der gnaden/ d' Lieb/ vñ beſte Vereynigung mit Gott.

II. Soll man offt Genad begehrn ſo wol im Leben / als auch vorm Todt allermeiſt / würdiglich zu Communiciren / mit volliger Auffgebung ſeiner ſelbſt / vnd volkommener Rew auß Lieb Gottes / der vber alles zu lieben / in Vereynbarung mit der allervolkom̃lichſter Auffgebung / welche Chriſtus der Herr / vnnd ſeine geliebte Mutter im letzten Athem geübt haben / vnd diß ſoll geſchehen täglich etlichmal in Beſuchung deß Hochw. Sacraments / nach oben vorgeſchriebenen Bequämlichkeiten diß H. Geheymnuß andächtiglich zu beſuchen.

III. Hierbey ſollen etliche Werck der Demut / Buß / Andacht / geübet werden etlich Tag vor der Nieſung / nach dem Exempel deß Seligen Aloyſij / vnd P. Franc. Borgiæ: oder leſe / rede / betrachte man von dieſem H. Geheymnuß / wie ſolches andächtiglich zu beſuchen / zu ehren / zu begehren ſey / wie zu finden im 4. Buch Thomæ de Kempis von der Nachfolgung Chriſti / vnd bey andern.

Was die nächſte Vorbereytung anlanget / be-

fleiſſe ſich der Communicant / 1. durch ein rechtſchaffene Beicht der Reynigkeit / vnnd Ruhe deß Gewiſſens / welches er wirdt erlangen durch erneweꝛte Vbung warer Reumütigkeit / vñ Vorſatz ernſtlicher beſſerung / nach Außweiſung vorgeſetzter Bequämlichkeiten wohl zu beichten.

II. Mache er jhm die beſte Meynung / wie oben geſagt / von der Weiß andächtiglich Meß zu hören / vnd begehre inbrünnſtiglich nothwendige Gnad die reiche Früchtē würdiger Communion wohl zu genieſſen / durch die vnendtliche Güte / Freygebigkeit / vnnd Liebe Chriſti / auß / vnd mit welcher er diß Sacrament hat eingeſetzt / durch gottſelige Anmutung / vnnd Vbungen der Andacht / Liebe / Danckbahrkeit / vnd aller Tugenten / durch die Vbertrefflichkeiten / welche die hochgebenedeyte Jungfraw Maria / vnnd alle Heyligen in Nieſung dieſes göttlichen Geheymnuß geübet haben.

III. Der Communicant kan die Andacht deß Hertzens erwecken. 1. Durch Betrach-

tung deren Ding / welche trefflich dinen können zu Entzündung deß Glaubens / ſtärckung der Hoffnung / Mehrung der Lieb / Erhaltung der Rew / Demut / Ehrerbietigkeit / zur Erweckung heroiſcher Begierden / Fortgang in Tugenten / beſſerung deß Lebens / Gott vollkommlich zu gefallen / gäntzlich ſich / vnnd ſeinen Willen auffzugeben / vñ mit dem Göttlichen zu vereynigen / durch dieſe H. Communion vnd vollkommene Lieb ſich mit Chriſto dem himmliſchen Bräutigam zu verbinden. Diß kann er erlangen durch Erwegung der Wolthaten GOttes / vnd vnſerer Vndanckbarkeit / der göttlichen Eygenſchafften / der hohen Majeſtät Gottes / ſeiner Freygebigkeit / Gütigkeit / vnnd vnſerer Nichtigkeit: der Geheymnuß deß Lebens / vnd Leydens Chriſti: der Vmbſtände wer / zu wem / vnd wo zu Chriſtus im H. Sacrament komme: der Würckung dieſes Hochw. Sacraments: der Exempel der Heiligen die würdiglich diß Mittel gebraucht haben / ꝛc. 2. Oder daß man (nach folgender

1. Weiß / wie man die Werck der vornemb-
ſten Tugenten üben ſoll) etliche Werck vnnd
Vbungen vortrefflichſter Tugenten erwe-
cke / vnnd füglich auff Chriſtum in dem H.
Sacrament gegenwärtig richte. 3. Oder ge-
brauche die erſte Weiß andächtig Meß zu
hören. 4. Oder begehre / vnd opffere alle leb-
hafſte brinnende Anmutungen / die auch
jmmer möglich weren / der triumphirenden
Kirchen / ſo wohl als ſtreitbahren / wie im
Büchlein der Nachfolgung Chriſti lib. 4. c.
17. 5. Oder erneweret die erweckte Anmutun-
gen in der Morgents Betrachtung zu die-
ſem End gerichtet / nach den dreyen Theylen
der Zeit / wie in der Weiß zu betrachten vor-
gelehret / nemblich die Anmutung der Ehr-
erbietung / oder Lieb / oder Auffgebung / rc.

§ III. Was in der Empfahung zu halten ſey.

1. WEnn du hingeheſt das Hochw. Him-
melbrot zu empfangen / ſo lade die al-
lerſeligſte Jungfraw / deinen Schutz Engel /
Patronen / vnnd alle Heyligen / daß ſie mit
vnd neben dir den himmliſchen Bräutigam

würdiglich empfangen. Vnd wenn der Priſter ſpricht / Sihe das Lamb Gottes / ſo gedenck / als lade vnd ermahne dich dein heiliger Engel vnnd spreche / Siehe der Bräutigam kompt / gehet jhm auß entgegen / vnd verdemütige dich tieff / vnd werffe dich mit höchſter Ehrerbietung zu den Füſſen Christi / erkenne / vnd bekenne deine Verwürfflichkeit / Ehre / vnd erhebe ſeine Majeſtät: verwundere dich vber ſolche ſeine Würdigung / Lieb / Freygebigkeit / bekenne deine Vnwürdigkeit / Hinläſſigkeit / vnd Vndanckbahrkeit / vñ ſpreche dreymal mit dem Prieſter / Herr / ich bin nit würdig. 1. Wegen ſo groſſer Schwerheit der Sünden. 2. Wegen meiner ſo groſſen Vndanckbarkeit für ſo viele Woltħaten. 3. Wegen ſo verächtlicher meiner Nichtigkeit / vnd Hochheit deiner göttlichen Majeſtät: oder wegen meiner begangenen Sünden deß Munds / Hertzens / vñ Werck / vnd diß mit jñiglicher Neygung wahres rewmütiges / zerknirſchtes / demütiges Hertzens / vñ feſter kindlicher vertrawlichkeit / vñ Lieb.

II. Wenn du dann mit allertieffeſter Demut/Ehrerweiſung/ vñ Erbarkeit vor dem heiligen Tiſch knieſt / vnd den HErꝛen aller Majeſtät empfaheſt (nemlich mit ſtrackem/ vnbeweglichem Leib / erbahr auffgethanem Mundt/ vnd biß auff die fördere Lefftzen gelegter Zungen/nit ſo weit außgeſtreckt/daß ſie vom Prieſter könne geſehen werden) ſo bilde dir ein / wie du entweder bey den Apoſteln ſitzeſt im letzten Abentmal:oder auß der Hand Johannis deß Evangeliſten mit Maria deinen HErꝛen empfaheſt: oder mit den zween Jüngern zu Emaus: Oder gedencke du neygeſt deinen Mund an die Wunde deß Hertzens Chriſti / oder vmbfaheſt dz Creutz mit Maria Magdalena/ vnnd werde deine Seel mit ſeinem koſtbahren Blut begoſſen/ vnd beſprenget.

III. Hierauff vbe etliche Werck der Lieb/ Glaubens/ Hoffnung eygner Auffgebung/ Rew / Eyffers ſeine Ehre zu förderen / vnd ſein Wohlbelieben auffs vollkommlichſt zu verrichten/ vnd erwecke ſolche Liebsneygun-

gen nit oben hin/ vnd mit Worten/ ſondern von Hertzen Grund mit jnnerlichen Seufftzen: O Gott meines Hertzens/ vnd mein Theyl Gott in Ewigkeit: HErr was wiltu dz ich thun ſoll? Mein Hertz iſt bereyt/ Gott/ mein Hertz iſt bereyt: ich bin dein Diener/ vnd ein Kindt deiner Magdt/ mir geſchehe nach deinem Wort/ vnd Wolgefallen: Dein bin ich/ ſchaffe mit mir/ was du wilt in Ewigkeit. Mein Geliebter iſt mein/ vnd ich bin ſein/ der geweydet wirdt vnder den Lilien/ gib/ HErr/ daß ich mich gantz auß Lieb deiner Lieb dargebe/ der du dich gantz mir auß deiner Lieb dargeben haſt: laſſe mich gantz dein ſeyn/ wie du gantz mein haſt wollen ſeyn in Ewigkeit.

Oder richte dieſe Seufftzen nach den vier Geſtalten deß Opffers.

O vnendtlich Liebwerther JEſu/ mein Gott/ mein Hoffnung/ mein Lieb/ vñ alles/ wo kompt mir vnwůrdigſtẽ Erdwůrmlein/ elendigſten Sůnd'/ vndanckbarſtem Sohn/ her ſolche Wůrdigung/ ſolche Erbårmbd/

ſolche Lieb / deiner ſo hoher Majeſtät / Güte / Liebe / daß du alſo zu mir kompſt? Heilig / heylig / heylig iſt der HErr Gott Zebaoth. O daß du möchteſt erkennet / geliebet / geehret / vnd vberhebt werden vnendlicher Weiß immer vber alles / in allem / von allem / vmb ſonſt / deinet wegen / in Ewigkeit vnd drüber.

Wie mehreſtu vber mich / vnd alle Außerwöhlten bißhero deine Barmhertzigkeit / Lieb / vnd Güte? Ich erkenne / ehre / vnd liebe es: vnd an ſtatt aller deiner Heyligen triumphirenden / vnnd noch ſtreittenden / ja allen möglichen Creaturen / ſage ich dir von meines Hertzen Grundt mit möglichſter Liebsneygung Danck vnd Lob / vnd will es thun in Ewigkeit.

Ach daß ich dich ſo wenig geliebt / vnd geehret hab / der du doch aller / ja vnendtlicher Ehre / Lieb / vnd Dienſten der würdigſt biſt? Ich berewe es von Hertzen deinet halben / vergib / vnd erſtatte es durch dich / vnd durch deine vnendliche Lieb / auß welcher du ſo viel wunderlichs gethan / vnd ſo ſchmertzlich für

mich gelitten haſt. Sihe von dieſem Augenblick an / vmbfahe ich dich hertziglich vnd deinen Wohlgefallen mit den Armen der Lieb / vnd Auffgebung / ob du mich ſchon zu nicht wolteſt machen / oder gar verwerffen / vnd will es thun in Ewigkeit.

Verleyhe HErr / daß ich wiſſe / könne / vnd wölle diß volkom̃lich leyſten / wie du weiſt / vnd wilt / vnd alle mit mir / durch deine Zäher / Schweiß / vnd Blut: O JEſu GOtt meines Hertzens / gib mir Genad diß Laſter N. zu beſſeren / in dieſer Tugent N. zuzunehmen / diß Werck N. volkommenlicher zu verrichten / im heyligen Beruff / vnd Jnbrunſt deß Geiſtes zu verharren / ſchaffe daß ich in dir lebe / in dir ſterbe / in dir ewig bleibe / laß mich / lieber / dein eygen ſeyn / vnd du mein / O JEſu in Ewigkeit / durch die Verdienſt der Seligſten Jungfrawen Marie / vnd aller Heyligen.

¶ IV. Nach der Communion.

1. WErffe dich für die Füß Chriſti deß HErren / der in deinem Hertzen / als in

einem Thron nun ſitzet/ vñ küſſe ſie andäch-
tiglich mit Maria Magdalena/ Petro/ vnd
Thoma/ verwundere dich vber ſeine ſo groſ-
ſe Lieb/ vnd Würdigung/ erkenne ſeine Gü-
te/ vnd Barmhertzigkeit/ vnd ſage jhm mit
dem Vatter/ vnd H. Geiſt gegenwärtigen/
mit aller möglichen Creaturen/ möglicher
Liebsneygung höchlich Danck für die Wol-
thaten der freyen Genadenwahl/ der ſo ar-
beitſeeliger Erlöſung/ ſo gütiger Erſchaf-
fung/ vnd Erhaltung/ ſo lieblicher Beruf-
fung zum Glauben/ vnd Ordensſtandt/ ſo
holdſeliger Ladung zur Glory: auch für alle/
vnd jede Genad/ bevorab für die jetzt in der
H. Communion/ vnd ſo offt vorhin erwieſe-
ne Genad vnd Gunſt. Dancke jhm ferrner
in Namen der herrſchenden/ vnd noch ſtreit-
bahren Kirchen für ſolche vnd dergleiche ge-
naden alle/ auch für die noch künfftige/ de-
ren Begirden/ Anmutungen/ vnd Verdinſt
ſampt dem Lob aller Creaturen opffere jhm
zum Lob- vnd Danckopffer: zur Vergeltung
aber ſo vielfaltiger genaden/ vnd Woltha-

ten/

ten/erwecke neben dieſer Danckbarkeit auch innerliche Vbungen deß Glaubens/ Hoffnung/Lieb/Auffgebung/Eyffer der Ehren Gottes/mit embſiger begird jhn vollkommlich zu lieben/vnd auß ſeiner Lieb dieſe oder jene Mängel zu beſſern/in dieſen Tugenten zu wachſen/dieſe jene gewönlich Werck fleiſſiger zu verrichten/ ſeiner Vorſehung dich gantz zu befehlen/vnd in ſein Wohlbelieben dich zu ergeben. Erkenne daß du ohn ſeine genad nichts vermagſt/lege jhm demütig vor deine Schwachheit in Vollziehung der guten gemachten Vorſätz/vnd Eingebungen/ deine Verſuchung/deine vnordentliche Neygungen/Beſchwerden/vnnd andere Nothwendigkeiten/vnd geiſtliches Elend: erzehle jhm an welchen Tugenten/genaden/vnnd Hülff dir es mangele/führe jhn im Hertzen herumb/daß er als him̃liſcher wahrer Artzt deine Mängel/vnd Gebrechen heyle. Darauff begehre mit höchſter Zuverſicht reiche dir nothwendige genad/ durch ſeine vnermeſſene gütigkeit/Lieb/Verdinſt/vnd Vor-

bitt aller Heyligen / nach I. folgentem Theyl kurtz / oder länger / die Anmutungen vor vnd nach der Communion zu erwecken.

II. Eben gleiche Gnad begehre für alle andere / bevorab die dir anbefohlen / nach folgender 2. Weiß.

III. Zur Dancksagung / vnd Genad erhaltung lade zu dir alle deine Patronen / vñ Heyligen / daß ſie den HErꝛen mit dir groß machen / vnnd ſeinen Namen heyligen / vnd ſpreche in jhrem Namen / Stim̃ / vnd Liebsneygung etliche Lobgeſäng / als: HErꝛ Gott dich loben wir. oder / Mein Zung erkling / oder das Geſang der drey Knaben / oder den 102. Pſalm / oder den Roſenkrantz der H. Dreyfaltigkeit / vnd dergleichen gebettlein / nach Weiß deß folgenten dritten Theyls.

IV. Auff diß kan wochentliche Verſamblung angeſtellt werden / wenn ſie nicht nach der beicht geſchehen / oder monatliche / nach jhren eygnen bequämlichkeiten / wie folgen wirdt / oder ſoll mann ein geiſtliches büch-

lein leſen/dardurch das Fewer der Andacht erhalten werde.

v. Deſz Tags vber/erjnnere dich offt dieſer deines HErren/ groſſer Würdigung gegen dich/vnd erwecke etliche Anmutungen/ vnd Seufftzen/halte dich auch alſo erbahr/ bedachtſamb/vnd züchtig in allem Thun/ dz es ſcheinen thue/als ſeyeſt in Chriſtum/ den HErren/den du empfangen/ gantz verkehret nach Verſtandt/Gedächtnuß/Willen/Kräfften/vnd allen Sinnen/vnd mögeſt mit dem H. Paulo ſprechen: Jch lebe aber jetzt nicht ich/ ſondern es lebt in mir Chriſtus: vnd befleiſſe dich alſo dein Vrtheyl/Willen/ vnnd Gebrauch der Sinn/ ſeinem göttlichen Willen/vnd heyligſter Weiſz zu leben/ zu vergleichen. Alſo wird in dir erfüllet wergen/was 1. Cor. 6. der Apoſtel befilcht: Darumb ſo preyſet/ vnd traget Gott in ewerem Hertzen.

¶ V. Ein längere Weiß / wie man vor / vnd nach der Communion der fürnembſten Tugenten Anmutungen erwecken ſoll.

O Gütiger JEſu / mein HERR / vnd mein Gott / vnendlich barmhertzig / lieb / vnd gantz begierlich / wo kompt mir das her / daß du zu mir kompſt? wer bin ich / vnd wer du? du biſt d' Schöpffer / ich dein Geſchöpff: du der HERR / ich der Knecht: du Gott / ich Erde: du alles Gut / ich nichts: du ſo ein williger Wohlthäter / ich ſo ein vndanckbahrer Sünder: du ſo ein freygebiger Vatter / ich ſo verlohrner Sohn: du ſo ein getrewer bräutigam / ich ſo ein vngetrewe Geſponß: du vnendliche Heyligkeit / vnd glory / ich vnendtliche Abſchewlichkeit / vnd Elend. O allerliebſter JEſu / woher ſoll mir allerverächtlichſten Erdtwürmlein ſolche Würdigung / ſolche Erbarmung / ſolche Lieb ſo hoher Maieſtät / Gütigkeit / Lieb / daß du mich würdigeſt mit den Augen deiner barmhertzigkeit ſo freundlich anzuſehen / ſo liebſelig zu beſuchen / ſo kräfftig / wünderlich / vnd ſüſſiglich

zur vorbereyter Glory/ wie ich verhoffe/ zu führen? O vnverdiente/ vnermeſſene Barmhertzigkeit/ O vnendtliche Liebe/ O vnbegreiffliche Gütigkeit? O Jesu meine ſüſſe Lieb/ wie haſtu mich mit dem Vatter/ vnd H. Geiſt von Ewigkeit geliebet/ mit bedacht mich auß ewiger Liebsneygung/ ſampt allen Außerwöhlten/ alſo zu erſchaffen/ zu erlöſen/ zu begnaden/ zu erhalten/ vnd zu ehren? gebenedeyet ſeyeſtu mit ſelbem GOTT Vatter/ vnd H. Geiſt vnendtlich von allen/ in allem/ vber alles/ vmb ſonſt deinet wegen/ in Ewigkeit/ vnd drüber.

Wie viel Zäher/ Schweiß/ vnnd Blut/ haſtu mich zu erlöſen vergoſſen: mit wie vielen Seufftzen/ Arbeit/ vnd vnaußſprechlichen Schmertzen haſt du mir Verzeyhung/ Genad/ vnd ewige Glory erworben? Mit was ſchwerer Arbeit haſtu mich den Weeg deß Lebens/ deß Heyls/ der Vollkommenheit gelehret? gebenedeyet ſeyſtu in Ewigkeit/ ꝛc.

Wie barmhertziglich/ wie freygebig/ wie kräfftiglich haſtu von Ewigkeit an beſchloſ-

ſen/mir/ für ſo vielen anderen das Werth deiner allerheyligſten Verdinſten/ zu zueygnen/ haſt ſolches in der Zeit mich genieſſen laſſen/ vñ noch/ in dem du ſo gutwillig mich rechtfertigeſt/ beruffeſt/ erhälteſt/ vnnd dich mit mir vereynbareſt. Gebenedeyet ſeyeſtu vnendtlich/ ꝛc. Mit was vnerſchätzlicher Neygung ewiger Lieb biſt du bereyt mich/ nach Leib/ vnd Seel/ im Himmel glorwürdig zu machen? gebenedeyet ſeyſtu abermahl vnendtlich zu hundert tauſent mahlen/ ꝛc. Wie ſehr wenig hab ich an dich gedacht/ O gütiger Jeſu/ der du mich ſo gnädig haſt angeſehen? wie wenig hab ich dich wider geliebt/ der du mich ſo hefftig liebeſt? was hab ich dir vergolten/ für alles/ was du mir vergolten haſt/ als Sünd/ Verſaumnuß/ Nachläſſigkeit/ Vndanckbarkeit? in dem ich dich ſo offt beleydiget/ ſo vielmal deine anerbottene Gnad verſchlagen/ ſo offt das thewre Werth deiner Thränen/ Schweiß/ vnnd Bluts verachtet/ vnd du/ O vnergründte Tieffe d' Erbarmnuß/ würdigeſt dich gleich-

wol

wol mit eben ſelbiger ewiger Liebsneygung/ mich elenden Abgrundt der Armſeeligkeit/ von Ewigkeit in Ewigkeit zu lieben?

O vnendliche Gütigkeit/ ich erkenne/ vñ vmbfahe mit danckbarem Gemüt dieſe vnendliche deine Lieb gegen mich/ vnd alle Auſſerwöhlte/ die hie auffm Weeg/ vnd dort im Vätterland ſeyn/ vnd in jhrer aller Namen/ auch aller möglichen Creaturen/ möglichſter Anmutung/ vnd ſolcher Neygung/ wie du deinen Vatter auff Erden geehret/ ſage ich dir Danck für alle mir vnd jhnen geleyſte Wolthaten/ vnd auch für die/ welche wir in Ewigkeit noch haben zu erwarten. Jch erkenne/ vnd haſſe meine Vndanckbarkeit gegen dich/ vnd iſt mir leyd von Hertzen/ verzeyhe mir deinem vnnutzen/ vndanckbahren Diener alle Sünden/ Mein GOtt/ mein Hoffnung/ mein Lieb/ vnd alles. Was ſoll ich dir nun vergelten für alles/ was du mir vergolten haſt? Mich ſelbſt/ vnd alles was ich von deiner Hand empfangen hab: Nimb mich an zum Opffer/ vnd ewigem Knecht.

Dein bin / vnnd will ich allzeit ſeyn / wie du dich würdigeſt mein gantz zu ſeyn. Du biſt vnd wirſt Gott meines Hertzen / vnd mein Theyl ſeyn O Jeſu ewiglich: Ach weren alle meine Begierden / Werck / Wort all mein Lebtag würdig geweſen / od' möchtens noch ſeyn / daß ſie dörfften deinem göttlichen Angeſicht zum lieblichen Geruch vorgetragen werden? Wie gern / vnd auß aller Vermöglichkeit wolte ich ſie dir auffopfferen / wie ich jtzt dir auch dieſe meine bloſſe / vnd kalte Begierden auß gantzem Hertzen vortrage? Aber weil ich allen vnnd jeden deinen Barmhertzigkeiten viel zu gering bin / O HErr / ſo opffere ich dir zum Lob- vnnd Danckopffer auß tieffem Hertzen / aller triumphierender vnd ſtreittender Heyligen brinnende Anmutungen / vnnd Vortrefflichkeiten der Liebe / Danckbarkeit / Andacht / vnd aller Tugenten / alle Dinſte / Verdienſt / vnd Opffer deß Lobs / in Vereynigung deiner allerwürdigſten Anmutungen / Dienſten / Verdinſten / vnd Lobopffers / welche du auff Erden dei-

nem himmliſchen Vatter vorgetragen haſt. Mit aller dieſer / vnd möglichſter Liebsneygung anbette / lobe / preyſe ich dich / als meinen Anfang / vnd vbernatürlich das Endt / meinen Gott vnendtlicher Majeſtät / vnnd erkenne meine Nichtigkeit / vnnd Vndanckbarkeit / will dich auch anbetten / loben / vnd preyſen in Ewigkeit / vnnd ſingen / Heylig / heylig / heylig iſt der HErr GOtt Zebaoth / Benedeyung / vnnd Klarheit / Weißheit / vnd Dancksagung / Ehre / vnd Krafft / vnd Stärcke ſey vnſerm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen. Laſſe mich in der Tieffe meiner Nichtigkeit allein / mit deiner Genaden / bleiben / was ich bin / ich vnderwerffe mich vnder alle / vnd neyge mich vnder deine Majeſtät: dann auß dir / in dir / durch dich iſt alles: dir ſey alles Lob / Ehr / vnd Glory zu ewigen Zeiten.

In dich glaub ich / O vnaußſprechliche Warheit / vnnd alles was du offenbahret haſt / vnd für dieſen heyligen Glauben / bin ich mit deiner Genad willig zu ſterben. Ich

hoffe in dich / O Ewige vnſere Seeligkeit / vnd vertrawe / du werdeſt mir / durch deine vnendtliche Erbärmbd / vnd koſtbahrlichſte Verdienſt / geben Verzeyhung / Gnad / vnd Glory / beneben allen mir nothwendigen Mittelen / wie du mir verheiſſen / vnd erkenne / bekenne auch / daß ich gantz an dir hange / vnd ohn dich nichts vermag.

Ich liebe / vnd will dich lieben / vnd alles was du liebeſt / deinet wegen / O vnerſchöpflicher Brunn alles Guten / weil du in dir Gut / vnd vnendtlich liebens werth biſt: Ich erfrewe mich deiner vnbegreifflichen Vollkommenheit / Seeligkeit / vnd Freundtlichkeit / vnd alles Dienſts / Lobs / Ehren / welche dir je herkommen iſt / kompt / vnd wirdt kom̃en von allen Creaturen: Diß alles gönne / reyche / vnnd opffere ich dir von Hertzen mit aller meiner Zuneygung / Dienſt / Lieb / vñ leben: dich / vñ deinen Wolgefallen / vmbfahe ich in allem mit beyden Armen d' Lieb / vnd Auffgebung inniglich / vnd ehre es mit möglicher Anmutung der Ehrerbietung /

Lieb/ Zuverſicht/ vnd hertzlicher Andacht/ will es auch thun in Ewigkeit/ ob du mich ſchon wolteſt von deinem göttlichen Angeſicht verſtoſſen/ wenn ich nur deiner Gnad/ vnd Lieb nicht entrathen muß. Alle Zuneygung/ die ich zu den Creaturen hab/ ſoll auff dich allein geſetzt werden / alles was ich in alle Ewigkeit thun/ oder leyden werde/ gereyche zu deiner Ehren. Dein bin ich/ thue mit mir was du wilt jetzt/ vnd in Ewigkeit/ ich ergib mich dir/ zu deiner Ehr/ vnnd deß Nächſten Seelen Heyl/ in die Hände meiner Oberen zu allem/ zum Leben/ zum Todt/ in der Zeit/ in der Ewigkeit bereyt. Ich begehre gantz dein zuſeyn/ vnnd zu bleiben/ all mein Leben opffere ich deinem allerheiligſten Wolgefallen/ wolte tauſent Leben dir auffgeben/ ſo ichs hette. Mit newer Inbrunſt begehre ich in allen Dingen deinen allerheiligſten Willen zu vollbringen: ernewere darumb alle meine/ je gehabte/ Begierden/ im Geiſt auffzunehmen/ dir zu gefallen/ vnd dich zu ehren/ bevorab dieſe/ die böſe aber/ vnd be-

vorab dieſe / verſpreche ich / vnd widerruffe ſolche / als die wider meinen Willen ſeynd / vnd ſeyn werden. Diß jetztgeſagte gottſelige Anmutungen / Sinn / Begirden / vnd auch mögliche andere gute Gedancken / wüntſche ich / daß ſie vollkommenlich von mir vnd allen möchten ernewert werden allen Augenblick in dieſer Zeit / vnd der Ewigkeit / Gib / was du befilchſt / vnd befehle / was du wilt / O JEſu mein Gott / vnd alles / durch dich / vnd deine vnendtliche Begierden. Ach hette ich dich mit deiner ſeligſten Mutter Maria der Jungfrawen jmmer alſo geliebt / oder liebte dich noch forthin / ach hette ich dich nimmer beleydiget / oder thet es noch nicht? Ach / ich hab gejrret wie ein Schäfflein / das verlohren war / ſuche / Herr / deinen Knecht / ſehe auff mich mit den Augen deiner Barmhertzigkeit / vnd erbarme dich meiner (allhie trage vor deine Mängel / Elend / vnd Noth) ſihe meine Miſſethaten erkenne ich / vnd berewe ſie / ſampt allen meinen Sünden / weil ich dich damit erzürnet hab / den ich vber al-

les liebe: ich begehre vnd nimb mir für ernſtliche beſſerung aller meiner Sünden/ inſonderheit dieſer/ vnnd mit newem Eyffer will ich mich deinem Dienſt ergeben/ vnd in den Tugenten/ dieſer inſonderheit/ zunehmen/ alle meine Werck/ diß zuvorderſt/ vollkommenlich ernewern/ vnd verrichten. Zur Vergnügung opffere ich mich/ vnd mein gantzes Leben deinem Willen/ vnnd Ehr/ bitte mit kindlicher Zuverſicht vmb Verzeyhung/ vñ hoffe durch dich/ O gütiger JEſu/ der du auß Willen deß Vatters/ mit Würckung deß heyligen Geiſtes durch deine Menſchwerdung/ Geburt/ Beſchneidung/ Thräne/ Arbeit/ Verfolgung/ Leyden/ vnd Todt mich zu erlöſen/ dich gewürdiget haſt. Zu dir mein eynige Hoffnung ſuche ich meine Zuflucht/ vnnd verſencke mich in die Tieffe deiner Verdienſten/ verbirg mich in deine allerheyligſte Wunden/ vnd küſſe dieſelbe.

Erſetze du/ durch dein ewige Lieb meine Vnvollkommenheit/ verbrenne alle meine Sünden mit dem Fewer deiner Lieb/ beſſere

meine wenige/vnd vnvollkommene Werck/ vnnd vereynige ſie mit deinen Verdienſten/ mache ſie dir beliebt/vnd gefällig/beſitze/regiere/vnd erledige mich gantz von allen meinen Vnvollkommenheiten/vnd vereynbare mich mit deinem Willen/ auff daß ich mich gantz deiner Ehr/ vnd der Seelen Heyl ergeben/vnd von dir nimmer geſcheiden möge werden/ ſondern dich lobe mit allen deinen Außerwöhlten jetzt/jmmer/vnd zu ewigen Zeiten/Amen.

11. Ach daß dich alle/die durch dein thewres Blut ſeynd erlöſet/ mit mir vollkommlich erkennten/liebten/förchteten/vnd preyſeten? Ach daß ſie mit beyden Armen der Lieb/vnd Auffgebung dich vnd dein ſeeliges Wolgefallen inniglich in Ewigkeit vmbfingen? vnd deine Barmhertzigkeiten dermal eins mit deinen Außerwöhlten in Ewigkeit dörfften abſingen? Durch dieſe deine Liebe dann/mit der du ſampt dem Vatter/vnd H. Geiſt/die Welt alſo geliebet haſt/gedencke/ vnd erbarme dich aller/für die du geſtorben

biſt

biſt / deiner gantzen heiligen Kirchen / jhrer Häupter deß höchſten Bapſts N. deß Keyſers N. der Prelaten / Fürſten / Hirten / aller Geiſtlicher / vnd Weltlicher Stände / Ordensperſonen / vnd Weltleuten / vnd deren inſonderheit / welche am meiſten deiner Ehren / vnnd der Seelen Heyl können nützlich / oder ſchädlich ſeyn: vnſers Ordens / ſtands / oder Geſellſchafft / deren Oberhaupt / Vorſteher / Freund / vnd Feind / auch deren / welche du durch die gantze Welt / durch jhr Hülff begehrſt zu gewinnen: aller deren / für die ich abſonderlich zu betten verbunden bin / als Eltern / Brüder / Wolthäter / Freund / vnd aller / die ſich mir anbefohlē / die ich betrübt / oder beleydiget / denen ich verſaumet zu helffen / auch welche du wilt / daß ſie von mir vnwürdigen / ſollen auff den Weeg deß Heyls gebracht werden. Item auch aller Vnſchuldigen / die in Gnaden leben / die mit dem Tod ringen / Krancken / in Todſünden / Ketzerey / vnnd Vnglauben ſtecken / vnd aller Verſtorbenen Chriſtglaubigen. Dieſer aller erbar-

me dich genädiglich / verleyhe den Abgeſtorbenen Ruhe / den Lebenden Genad / auff daß ſie dir / wie du weiſt / vnd wilt / gefallen / dich erkennen / lieben / loben / vnd preyſen in alle Ewigkeit: Durch die Verdienſt deiner ſeligſten Mutter vnd Jungfrawen Marie / vnnd aller Heyligen / welche ich mit deinen Verdinſten vereynbaret dir vortrage / daß du ſie opffereſt deinem himmliſchen Vatter. Vatter / Sihe an das Angeſicht deines Geſalbten / vnnd erbarme dich vnſer / verleyhe Genad / daß wir dich / ſampt dem Sohn / vnd H. Geiſt / vollkom̃lich erkennen / lieben / vnd ehren auff Erden / aber darnach mit allen Seeligen im Himmel in alle Ewigkeit. Darauff kan geſprochen werden der 62. Pſ. beneben dem Gebett S. Franc. Xaverij / wie oben.

III. O Königin aller Heyligen / Mutter Gottes / vnd Jungfraw Maria / beneben dem H. SchutzEngel / vnd meinen heyligen Patronen / vnd allen heyligen Außerwöhlten / vmb diß zu erlangen / auch zum Lob-

vnnd ewigem Danckopffer für alle erzeygte Woltthaten der allerheyligſten Menſchheit deines geliebten Sohns/ dir/ allen Außerwöhlten/ vnd mir/ auch für alle die/ vnd die göttliche Güte noch in Ewigkeit erzeygen wird/ oder wil/ bitte ich dich/ opffere deinem geliebten Sohn/ deine/ vnd aller Heyligen im Himmel herꝛſchenden/ vnnd auff Erden ſtreittenden Begierden/ Dienſt/ vnnd Verdinſt/ in Vereynigung ſeiner heyligſten Verdinſten/ mit allen möglichen Creaturen möglichem Lob/ vnd dieſen meinen kalten Begirden/ vnd andern Vnderwindungen/ vñ ſehr vnvollkommenen Dienſten/ vnnd bitte für vns/ mit dem gantzen himmliſchen Heer/ vnd ſinge jhm ewigen Lob/ den du allzeit mit ſondbarer andächtiger Liebsneygung vmbfangen haſt/ vnd widerhole in Ewigkeit den Lobgeſang/ Mein Seel macht groß den HERREN. O all jhr heyligen Patronen/ vnnd alle Außerwöhlten/ benedeyet/ lobet/ vnd erhöhet mit mir den Herꝛen/ vnd ſinget ſeine Barmhertzigkeiten ewiglich. Herꝛ

Gott dich loben wir / oder / Ehr ſey Gott in der Höhe / oder den 102. Pſalm darauff.

¶ VI. Eben diß auff eine kürtzere Weiß.

1. ALlerliebſter JEſu / Gott meines Hertzens / woher kompt mir vnwürdigſten Sünder ſolche Würdigung / ſolche Lieb deiner ſo groſſen Majeſtät / daß du mich mit den Augen deiner Barmhertzigkeit ſo holdſelig anſchawen / ſo lieblich beſuchen / ſo gnädig erquicken / ſo Vätterlich beſchirmen / ſo kräfftig / wunderlich / vnnd freundtlich zur verordneten Glory / wie ich hoffe / bißhero führen / vnd leiten thuſt? gebenedeyet ſey in Ewigkeit deine vnendliche Güte / Liebe / vnd Barmhertzigkeit / mit welcher du mich Vndanckbahren / ſampt dem Vatter / vnnd H. Geiſt von Ewigkeit alſo geliebet / vnnd beſchloſſen haſt mit den Außerwöhlten alſo mich zu erſchaffen / zu erlöſen / zu begaben / zu beruffen / zu erhaltē / zu ehren / auch mich in gleicher Lieb alſo erſchaffen / erhalten / begnadet / mit ſo thewrem Werth deiner Zäher / Schweiß / vnd koſtbaren Bluts zuvor

erlöſet /

erlöſet / ſo reichlich jetzo / vnd offtmalen daſ-
ſelb mir haſt gedeyen laſſen / vnnd noch fer-
ner: vñ noch nit auffhöreſt alſo mich zu recht-
fertigen / zu beruffen / zu bewahren / dich mit
mir zu vereynbaren / zur ewigen belohnung
zu laden: ich erkenne / vnnd vmbfahe ſolche
groſſe ewige Lieb gegen mich / vnd alle Auſ-
ſerwöhlten / vnd dich meinen HERREN vnd
Gott lobe / preyſe / vnd anbette ich mit glei-
cher Liebsneygung / verdemütige mich auch
in Grundt meiner Nichtigkeit / vnnd biege
mich vnder deine Majeſtät / wol erkennent /
daß ich auß deiner Gnaden allein bin / was
ich bin. In dich glaube ich / O vnaußſprech-
liche Warheit / in dich hoffe ich / O eynige
Hoffnung / ohn Mißtrawen / dich liebe ich /
vnd will dich lieben vber alles / in Ewigkeit /
O vnerſchöpfflicher Brunn alles Guten:
ich erfrewe mich aller deiner Vollkommen-
heit / Seligkeit / Glory / vnd Wolgefallens /
vnd ergebe mich dir biß zum Todt / vnnd zu
Nichtmachung meiner ſelbſt. Dein begehre
ich allein zu ſeyn / vñ ewiglich zu verbleiben /

wie

wie du auch gantz mein zu ſeyn dich würdigeſt: mein gantzes ja vnendtliche Leben/ ſo ichs hette/opffere ich dir auff. Alle gottſelige Begierden dich zu ehren/ die ich je gehabt/ ernewere ich/ verfluche/ vnd ſage ab den böſen/ vnnd bezeuge/ daß ſolche wider meinen Willen ſeyn/ vnd bleiben ſollen. Ach hette ich dich jmmer alſo geliebet/ vnd nie beleydiget/ vnd thete es forthin auch nicht? Alle Sünden ſeyn mir leyd/ weil ſie dir/ den ich hertzlich liebe/ mißfallen/ ich begehre/ vnnd ſetze mir feſtiglich für ſie zu beſſeren/ bevorab dieſe/ vnd mit newem Ernſt mich gantz deinem Dienſt zu ergeben/ alle meine Werck/ diß inſonderheit/ vollkommenlich zu verꝛichten/ alle/ doch dieſe Tugent am meiſten/ zu üben/ dieſe gewönliche Vbung zu erneweren. Zur Genugthuung ergib ich mich gantz deinem Wohlgefallen/ bitte vmb endtliche Genad/ vnd hoffe ſie durch dich gütiger JEſu/ in deſſen tieffen Abgrund der allerheiligſten Verdienſt verſencke ich mich: mit deiner ewigen Lieb wolleſtu alle meine Vnvollkommenheit

erſetzen / durch deine trefflichſte Verdienſt / vnd mich deinem Wolgefallen gleichförmig machen / mit Verleyhung genugſamer Genad / dieſe meine Mängel zubeſſeren / dieſe Tugenten zu üben / dieſe Ordinarywerck zu erneweren / in meinem Beruff / vnnd deiner Gnad biß ans End beſtändig zu verbleiben / auff daß ich dich / in den ich glaubt / gehoffet / vnnd geliebt hab auffm Weeg / auch ſehen / lieben / loben möge mit allen Außerwöhlten ewiglich im himmliſchen Vatterlandt.

11. Durch eben dieſe deine Lieb / mit welcher du ſampt dem Vatter / vnd H. Geiſt die Welt alſo geliebet haſt / O gütiger JEſu / gedencke / vnd erbarme dich deiner gantzen heiligen Kirchen / vnd deren Häupter / Vorſteher / Fürſten / vnnd Hirten / der Geiſtlichen vnd Ordens Stände / vnd aller / welche deiner Ehr / vnd Seelen Heyl können am meiſten förderlich / oder hinderlich ſeyn: wie auch vnſers Ordens / Verſamblung / Standts / Geſellſchafft / vnd deren Häupter / Freundt

vnd Feind/auch deren/welchen du durch ſie in der gantzen Welt begehreſt zu helffen/vnſerer Elteren/Freunden/Brüdern/Wohlthätern/die mir anbefohlen/die mich beleydiget/ oder ich ſie erzürnet/vnd zu helffen verſaumet/welche du auch durch mich vnwürdigen auff den Weg deß Heyls zu bringen gedenckeſt: aller Lebendigen vnd Abgeſtorbenen/für die du haſt ſterben wollē. Dieſer aller erbarme dich genädiglich/verleyhe Genad den Lebendigen/den Verſtorbenen Ruhe/daß alle dir vollkommlich/wie du weiſt/vnnd wilt/gefallen mögen/durch die Verdienſt Marie deiner werthen Mutter/vnnd aller Heyligen/welche ich mit deinen Verdinſten vereyniget dir vortrage/deinem himmliſchen Vatter auffzuopffern/beneben allen meinen Begirden/Vnderwindungen vnd zwar ſehr vnvollkommenen Dienſten/dem du vorhin biſt gehorſamb geweſen biß zum Todt: jtzo aber ein glorwürdiger Hohe-Prieſter beyſteheſt/für vns zu bitten. Vatter ſihe an das Angeſicht deß Geſalbten dei-

nes geliebten Sohns/vnd erbarme dich vn-
ſer/verleyhe Gnad/daß wir dich ſampt dem
Sohn/vnd H. Geiſt erkennen/lieben/loben
vnd preyſen/mit allen Außerwöhlten jetzt/
vnd in Ewigkeit. Erbarme dich vnſer/Herr/
erbarme dich vnſer/vnnd hilff vns/wie du
weiſt/daß vns an Leib/vnd Seel vonnöten
thut/du weiſt alles/du vermagſt alles/der
du lebſt vnd regiereſt in Ewigkeit. Darauff
ſprich das Gebett S. P. Xaverij.

III. O Königin aller Heyligen/heyliger
Schutz Engel/alle meine Patronen/für alle
vns erwieſene/vnnd noch in Ewigkeit zu-
kommende Wohlthaten/machet groß mit
mir den Herren/vnd laſſet vns ſeinen heyli-
gen Nahmen zugleich loben/Ehr ſey Gott in
der Höhe/Oder/Mein Seel macht groß den
HERREN/oder den 102.
Pſalm.

Das V. Capittel.

Von Monat- oder Wochentlicher Verſamblung.

ZU Erhaltung der Jnnbrunnſt deß Geiſtes/ welche nit allein in fleiſſiger Wochentlicher Beicht/ vnnd andächtiger Communion geſchöpfft/ ſondern auch in Jähriger/ oder halbjähriger Recollection/ vnd längerer Gemeynſchafft mit Gott/ ernewert wirdt/ wie auch zu deſſelben Mehrung/ vnd Antreibung dienet dieſe wochentliche/ oder monatliche Verſamblung trefflich wol/ deren wir kurtz zuvor/ in der Weiß wohl zu beichten/ vnd zu betrachten offt gedacht haben. Vnd iſt beyder Verſamblung faſt ein Weiß/ vnd ſolche ſehr leicht/ die auch in höchſten Geſchäfften/ ohn einige Verlierung der Zeit kann gehalten werden. Die monatliche kan geſchehen am 1. Sontag im Monat/ oder nächſten Feſt/ die wochentli-

che auff Sonntag/oder ſonſten einem Tag/ daran kein Hindernuß iſt.

¶ I. Vor der Verſamblung.

DEn Tag vor der Verſamblung erwecke ernſtliche Begierd/durch dieſes Werck im Geiſt zuzunemen/durch Erwegung dieſer drey Stück/ oder deren eins/oder Betrachtungs weiß/ oder durch gute Gedancken/nemblich:

1. Das ſehr vortrefflich Endt dieſer Vbung/ welches iſt/ 1. Vnabläßlicher Fortgang auff dreyfaltigem Weeg der Vollkommenheit/ſichere Hinfart auß dieſem Leben/ gröſſere Glory im künfftigen. 2. Gröſſere Aufferbawung deß Nächſten/ deſſelben zunehmen an Genad vnd Glory. 3. Gröſſer/ auß dieſem herflieſſende/ Glory GOttes/ welche durch dich/ vnnd die Nächſten/ die durch deinen Eyffer geholffen/vnd angetriben worden/erhalten/vnd vermehret wirdt im Leben/ im Jüngſten Gericht/ vnd im Himmel.

II. Darneben die ſehr leichte/ vnd doch

kräfftige Weiß / welche zuthun iſt faſt ohn einigen Verluſt der Zeit / mit ſo groſſem geiſtlichen Nutzen / vnd Auffnehmen.

III. Etliche Bewegungen auch / wie da ſeynd / 1. Die hohe Würdigkeit dieſer Vbung / wegen jtztgeſagtes hohes Endts / dahin ſie gerichtet wirdt. 2. Die Nothwendigkeit / wegen vnſerer verderbten ſchwachen Natur / die jmmer niderſincket / wenn ſie nit vnderweilen vberſich erhebt wirdt. 3. Die Nutzbarkeit / vnd Lieblichkeit / wegen ſo lieblicher reicher Früchten / die ſie gebieret / als Lauterkeit deß Gewiſſens / Gnad im Leben / Troſt / vnnd Sicherheit im Todt / Frewd / vnd Glory in der Ewigkeit. Nach Erwegung / oder kurtzem Nachſinnen dieſer ſtücklein ernewre die Meynung vorgeſetztes End zu erlangen / vnd halte an vmb nothwendige Genad / vnd Beyſtandt.

§ II. In der Verſamblung.

VOr oder nach der Beicht / oder wochentliche / oder monatliche Communion / erforſche eygentlich deinen Fortgang im Geiſt

dieſes verfloſſenen Monats/oder Wochen/ vnnd vergleiche denſelben mit dem vorigen Monat/ oder Wochen/ſo wol ins gemeyn/ was alle Fäll/ vnd gröbere Hinläſſigkeiten belanget/ als auch/ vnd vornemblich nach den dreyen in letzter Verſamblung gemachter Vorſätz/auff die drey Theyl der Volkommenheit gerichtet/ oder ernewert/ deren allweg eins ſeyn ſoll/die Matery der ſonderbaren Erforſchung deß Gewiſſens.

Diß wirdt in einem Anblick gleichſamb geſchehen können/ wenn in einer Taffel/ oder auff einem Blat die ſechs/ oder zwölff Monat mit Linien abgetheilt/vnd am End jeder Wochen die Zahl der ſchwerer Mängel/ oder Fäll verzeichnet wirdt: in gleicher Taffel ſoll auch notirt werden die Zahl deß ſonderbaren Erforſchens/vnd die Auffnehmung der anderen beyden Vorſätzen/ als/ dieſe Tugent fleiſſiger zu üben/dieſes Werck vollkommlicher zu verrichten/vnd kann die Zahl alſo geordnet werden/ oder nichts 0. oder gering 1. oder mittelmäſſig 2. oder groß

3. wie in beygefügter Taffel zu ſehen.

II. Wenn du nun dieſe Verzeichnuß deß Fortgangs/ oder Verſaumnuß angeſehen/ ſo mercke was du folgenten Monat / oder Wochen mit ſonderlicher Sorg vnd Fleiß habſt zu beſſeren/ zu verhüten/ anzutreiben. Ob du ſolteſt die Matery d' Particular Erforſchung/ vnd zweyer nachgeſetzter Vorhaben ändern oder nit / vnd wenn ſolche zu ändern/ was für ein andere zunemen ſey. Darnach neben hertzlicher Rew vber deine begangene Hinläſſigkeit/ ſoltu / nach vorgeſchribenen Bequämlichkeiten wol zu beichten/ nach gethaner Beicht ein hitzige/ kräfftige/ beſtändige Begierd ſchöpffen zwar alle Mängel zu beſſern/ doch dieſen/ oder jenen/ der dir am beſchwerlichſten iſt inſonderheit/ in allen Tugenten/ doch in dieſer am meiſten zuzunehmen/ alle Werck/ doch diß am vollkommlichſten zu verrichten/ mit angeheffter fleiſſiger Bitt vmb göttliche Genad/ vnnd Beyſtandt.

III. Dieſe Vorſätz zu beſtättigen/ vnd be-

ſtändiglich das Auffnehmen im Geiſt anzutreiben/ſollen oder an ſelben Tag der Verſamblung/ oder vor oder nach ein/ oder zwo Betrachtungē/zur Erneuerung deß geiſts/ vnnd deiner geiſtlichen Notturfft bequäm/ angeordnet werden / als nemblich dieſe: 1. Die Betrachtungen faſt/welche vnden verzeichnet ſeynd für die achttägige / oder dreytägige verſamblung. 2. alle Betrachtungen/ welche gerichtet werden auff die Anreitzungen im geiſt auffzunehmen / wie ſie folgent vorgeſchrieben werden. 3. von den 12. Quellbrunnen der Zäher/vnd 12. Mitteln das Leben zu beſſeren/droben in der Weiß zu beichten. 4. von den gemeynen Bequämlichkeiten die Sünden zu meyden/ die Tugenten zu erlangen / die Genad zu vermehren / wie balt folgen wirdt. 5. von allen/ vnd jeden Tugenten/vñ Laſtern/ nach eines jeden Notturfft. 6. von allen Bequämlichkeiten jedes Werck wohl zu verrichten. 7. von den Wohlthaten Gottes/der Erſchaffung/Erlöſung/Erwelung / Beruffung. 8. von Chriſto/ als dem

wahren Ebenbild/verdiener/vnd Mitwür-
cker ſolcher vollkommenheit/ſolches Eyffers
zuzunehmen in den Tugenten. 9. Deßglei-
chen von Maria der Jungfrawen/ als dem
nachgeſetzten vorbildt ſolcher vollkommen-
heit. 10. Andere Betrachtungen vom Leben
Chriſti / weѣche leichtlich dahin können ge-
ſtellt werden/ daß diß vnſer Begierd / vnnd
vorſatz vollkommen zu werden/ möchte er-
weckt/erhalten/vnd geſchärpfft werden.

I V. Vor vnnd nach der Communion/zu
welcher man ſich nach obgeſetztẽ Bequäm-
lichkeiten noch fleiſſiger ſchicken / vnd anbe-
reiten ſoll/ſoltu eben ſelbige Begierden/vnd
gefaſte vorhaben Chriſto dem HErren mit
kindtlicher Zuverſicht zuvollziehen vortra-
gen/vnd ſeiner vberflüſſigen Genaden/ vnd
Hülff begehren / wie angedeut worden iſt in
erweckung der Anmutungen nach der Com-
munion.

V. Richte auch das Leſen/ vnd gottſelige
Gedancken hierzu/ſuche/vnd erdencke newe
Mittel vnd Antrieb in der vollkommenheit

zu wachſen / oder widerhole / vnd bedencke / was du zuvor geleſen / gehört / oder auffgezeichnet haſt / doch alles mit wiſſen / vnd vnderredung deß geiſtlichen Vatters. Letzlich / neben andern vbungen der Demut / Buß / Andacht / die du zu dem Endt ſolt anwenden / ſetze dir ernſtlich für dieſen Eyffer zur vollkom̃enheit täglich offt zu gewiſſen ſtunden / auffs wenigſt durch ein Seufftzen zu ernewern. Wer Zeit genug hette / könnte mit deß Oberen gutachten / nach deß Seeligen Joannis Berchmanni Exempel offter von dieſen Materien betrachten.

§ III. Nach der Verſamblung.

I. Dvrchſuche deinen angewenten Fleiß / vnd berewe mit inniglicher Demuht deinen Mangel / vnd vnvollkommenheit.

II. Trage denſelben Chriſto andächtiglich vor zu beſſeren / vnd vollkommen zu machen.

III. Sage Gott Danck für die gottſelige Einſprechungen / mit Bitt vmb nothwendige Gnad ſolchen nachzukommen / la-

de vñ beruffe die Hochh. Jungfraw Maria/ dein H. Engel/ vnnd Patronen/ daß ſie mit dir deß HErꝛen Barmhertzigkeiten loben/ vnd ſpreche das Lobgeſang/ HErꝛ GOtt dich loben wir/ oder ein anders.

Damit ein andächtiger Diener Gottes dieſe gute vorſätz deſto feſter ſetzen/ vñ glücklicher ins Werck richten möge/ wirdt erfordert/ vnnd für nothwendig geachtet in Gedächtnuß zu haben nit allein die ſonderbare Bequämlichkeiten gewönliche Werck zu erneweren/ von welchen bißhero gehandelt worden/ ſondern auch die gemeine Mittel vnd Weg ſüſſiglich/ vñ zugleich kräfftiglich auff den dreyen Wegen der vollkommenheiten weydlich fortzuſchreiten/ wie dañ ſeynd ſehr viel vnd bekannte Bequämlichkeiten/ die drey vornembſte Theyl der vollkommenheit zu erlangen/ in ſelbigen auffzunehmen/ oder den Geiſt zu ernewern/ welcher embſige/ vnd auffmerckſame Leſung/ vñ Betrachtung nit allein in dieſer/ ſonder auch jährlicher/ vnnd halbjähriger verſamblung ſehr

viel nutzet / daß man in kurtzer Zeit trefflich fortſetze in allerley vollkommenheit / deßwegen wir ſolche anhero ſetzen wollen.

Das VI. Capittel.

Von den gemeynen Bequämlichkeiten die vornehmbſte Theyl der Vollkommenheit zu erlangen.

DIE Vollkommenheit auff den dreyen Weegen / der Anfangenden / der fortgehenden / vnnd vollkommenen zu erlangen / nemblich Reynigkeit der Seelen / Beſtändigkeit der Tugenten / vnd völlige Lieb / wirdt ſehr dienlich ſeyn dieſe fünff Bequämlichkeiten zu wiſſen / vñ zu gebrauchen / deren drey erſten zu den Anfangenden / oder Weg der Reynigung gehören / die vierte zum Weg der Erleuchtung / vnnd die fünffte zur vereynigung mit Gott / wiewol ſie alle fünff / vnd ein jede / allen / vnd jeden / nach gewiſſer Weiß / nothwendig / vnd gemeyn ſeyn können / vnnd begreifft ein jede

dreyfache vnderwindung / oder ernſtlichen Fleiß in vbung der vollkommenheit. Der erſte Fleiß beſteht im zugehn zu GOtt / oder Chriſto vnſerm Mittler / durch Betrachtung / vnd Gebett. Der ander im abgehn von Chriſto zum Werck vnnd vnſerer Bequämlichkeit / durch Mitwürckung vñ Anwendung dienlicher Mittel. Der dritte in Widerkehrung zu Chriſto / durch demůtige Abbittung der Mängel / Danckſagung / vnnd Auffopfferung geſchehenen Wercks. Oder / was eben gleich iſt / werden drey gemeyne Mittel allhie begriffen / jedes Theyl der vollkommenheit zu erlangen. Das 1. iſt ein hefftige / kräfftige / beſtändige Begierd / vnd vorſatz zu erwecken durch reiffes Nachdencken. Das 2. Anmůtige / inbrünnſtige / offterholte Bitt vmb Gnad / durch Bekehrung / vnd Widerkehrung zu Gott. Das 3. vollziehung der Begierden / vnnd geſtellter vorſätz / od' ernſtliche Mitwürckung / durch Gebrauch der Mittel / welche in Mittwür-

ckung der göttlichen Genaden [illegible]n vns können angewendet werden.

§ I. Erſte Bequämlichkeit die begangene Sünden abzubüſſen.

VNſer 1. Fleiß in Abbüſſung vnſerer Sünden durch Bekehrung zu Chriſto begreifft in ſich drey Stück: Erweckung der Begirden/ Erneweruug der Meynung/ Bitt vnd Begehrn der Genaden.

1. Darumb muß man offt erwecken vnd erneweren ein hefftigs/ kräfftigs/ ſtandhafftes begehren begangene Sünden vollig abzubüſſen/ vnd verlohrne Reynigkeit deß gemüts gäntzlich wider zu erlangen/ welches auff zweyerley Weiß geſchehen kann. 1. Etwas länger in den Betrachtungen/ durch langes Nachſinnen. 2. Kürtzer/ durch andächtige Gedancken/ widerholen/ innerliche Seufftzen.

Zu dem Endt aber können vielerley kräfftige/ vnd nützliche Betrachtungen geordnet werden/ als nemblich:

1. Von Reynigkeit deß Hertzens/ wie von

jeglicher Tugent/daß man erwege/ 1. Was diß ſey/ nemlich ein Freyheit von allem Vnraht/ vnnd Befleckung der Straff/ vnd Schuldt/ ein Glantz der Sauberkeit/ ein Merckzeichen der Gottbeliebten Seelen/ weißes Kleyd der Vnſchuldt/ O wie ſchön/ wie köſtlich/ wie lieb Gott/ den Engeln/ vnd Menſchen? ein Grundtfeſt der Zuverſicht/ wahrer Heyligkeit/ Genad/ vnd Glory: wie viel leichtlicher hette mann ſolche erhalten/ als wider erlangen können? Auff diß ſoll Rew vñ Leyd erweckt werden/ beneben Begierd begangene Sünden ernſtlich abzuſäuberen. 2. Bedencke/ wie/ vnd durch wz Mittel ſolche Reynigkeit zu erlangen ſey/ wie ſie andere Heyligen erlanget haben/ als Maria Magdalena/ Petrus/ Auguſtinus/ andere/ mit Vorſatz jhnen nachzufolgen/ vnd vnden geſchriebene Mittel ernſthafftig zu gebrauchen. 3. Erwege die Anreitzungen/ wie da ſeynd/ 1. Der Wille Gottes/ der die Reynigkeit alſo liebet/ vnd höchlich haſſet die Vnſauberkeit jeglicher Sünden. 2. Was

guts auß dieſer Reynigkeit erfolge in dieſem Leben / im Todt / nach dem Todt / vnd was böſes auß der vnreynen Sünden. 3. Was guts / vnd böſes auch dem Nächſten hierauß zukompt. Darauff dann die Anmutung innerlicher Rewmütigkeit ſoll ernewert werden / mit feſtem Vorſatz der Beſſerung.

2. Von der Weiß dieſer Bequämlichkeit / 1. Darbey mann erſtlich bedencken ſoll / wie ein groſſe Gnad es ſey / daß man wiſſe / wolle / vnnd könne ſolche Mittel gebrauchen die Sünden abzubüſſen / wie ſie vns dann täglich vorkommen. 2. Wie ſolche die Heyligen gebraucht / die ſich ernſtlich bekehret haben / vnd wie du? 3. Die Anreitzungen / wie oben / beneben Erweckung der Rew / vnd Eyffers ſolche Mittel wol zu gebrauchen / welche der Läng nach können geübt / vnd angetrieben werden.

3. Von Chriſto als wahren Vorbildt / Verdiener / vnd Mitwürcker ſolcher Reynigkeit / alſo: 1. Schawe auff jhn als das Vorbild / vnd hellſcheinenden Spiegel aller

Vnſchuld/Reynigkeit/vnd Heyligkeit/wie er ſolche mit Wort vnnd Exempel gelehret/ vnd befohlen: mit Begierd eines reynen Gewiſſens/ vnd von aller Sünden geſäubert zu werden/ auff daß du jhm deſto gleichförmiger ſeyeſt. 2. Erwege was er gethan/ vnd gelitten/ vmb dir die Gab der Reynigkeit zu erlangen/ vnd der Selen verlorne Vnſchuld wider zübringen/ was diß alles bißhero an dir für Frucht/ vnd Würckung gehabt/ weil der Herr darumb ſo viel gethan/ geredt/ gelitten/ daß du nur möchteſt von aller vnſauberkeit der Sünden gereyniget werden/ darauff erwecke die Rew/ vnnd beklage deine Hinläſſigkeit/ vnd Vndanckbarkeit. 3. Sehe jhn auch an/ als den gütigſten/ mächtigſten/ allerweiſeſten Mittler/ der da wolle/ wiſſe/ vnd könne dir alle Reynigkeit gäntzlich wider geben/ vnd ſchencken: dann darumb iſt er in die Welt kommen/ darumb begehre mit groſſem Ernſt vnnd Begierdt mit deinem eygnen Mißtrawen/ vnnd feſtem Vertrawen auff jhn/ Genad in aller De-

muht alle deine begangene Sünden abzulegen.

4. Von den Stacheln / oder Anreitzungen im Weeg der Reynigung fortzuſetzen / welche kurtz hernach werden folgen / vnd gericht ſeyn nach der Weiſz der Betrachtung.

5. Von jeder andern ordentlichen Matery jedes Wegs / daſz doch die Begierd vnd Anmutung zu dieſer Reynigkeit gezogen / oder geſtellt werde / vñ diſz oder auſz Forcht / oder Hoffnung / oder Lieb / mit langem Antreiben der Berewung / vnnd ſteiffem gefaſtem Vorſatz bequäme Mttel anzuwendẽ / dardurch begangene Schulden reyn / gäntzlich / beſtändig vnd vnerſättiglich möchten abgebüſſet werden.

II. Auff diſz muſz die beſte Art der Meynung gerichtet / vnd offt ernewert werden / mit allen begierden / vnd höchſtem Fleiſz ſolche Reynigkeit zu erlangen / nach obgeſagtem Endt.

III. Zum Gebett ſoll man ſich mit tieffer Demuht / groſſer Zuverſicht / Eyffer / vnd

beſtändigkeit begeben: welchs auff zweyerley Weiß geſchehen kann/ kürtzer/ oder länger.

1. In der betrachtung nach der Länge alſo: Nach erweckter begierd zu dieſer Reynigkeit/ neben geübter Rew/ ſoll man lang verharren in Anhaltung/ vmb vberflüſſige/ kräfftige Genad bey Gott/ damit man könne die vollnbrachte Sünden völliglich abbüſſen/ verlohrne Reynigkeit vnnd Glantz der Seelen widumb erlangen/ vnd 1. Durch ſeine vnendtliche barmhertzigkeit/ Güte/ Lieb/ vnd Freygebigkeit. 2. Durch die koſtbarliche Verdinſten ſeines geliebtē Sohns/ der mit ſo vielfaltiger Vergiſſung ſeiner Zähern/ Schweiß/ vnd bluts die Flecken vnſerer Sünden hat außgelöſchet. 3. Durch die Verdienſt der allerreineſten/ vnbefleckteſten Jungfrawen Marie/ vnnd anderer Heyligen/ deren bevorab/ welche vortrefflich geweſen ſeynd in erhaltener jhrer Reynigkeit/ vnnd Vnſchuldt/ oder dieſelbe durch ſolche Mittel widerumb haben erobert. 4. Durch vnſere höchſte Dürfftigkeit/ vnd Mangel

aller Verdinſten. 5. Durch die kräfftige Verſprechungen/ die er vns gethan/ da er vns ſo offt Genad/ vnnd Verzeyhung anbeut/ vnd verheiſſet/ wenn wir vns zu jhm bekehren.

2. Kürtzlich aber alſo: Daß man zu Anfang/ in/ vnd am End vnſers ernſten Fleiſzes folgende Mittel zu gebrauchen zu Gott von Hertzen erſeufftzt/ Hülff vnd Genad begehre/ vnſere Vnvollkom̃enheit erkenne/ Chriſto vnſere Vnderwindung durch Schußgebettlein/ vnd Seufftzen vollkommen zu machen vortrage.

Der 1[illegible]. Vnſer Fleiß in abgehen von Chriſto zu vnſerer Mitwürckung beſteht in dem/ dz wir die allerkräfftigſte Mittel begangene Sündenflecken abzuwäſchen/ mit gebürender Meynung/ Auffmerckſamkeit/ vnd Andacht an hand nemen/ vnd beſtändig üben/ welche dieſe ſeynd:

1. Offt erholte/ gottſelige/ fleiſſige beicht mit tieffer Rew deß Hertzens/ vnd ſteiffem vorſatz zu beſſern/ gnug darfür zuthũ/ vñ die begangene beleydigung gegẽ Gott zuerſetzẽ.

2. Würdige Nieſſung deß H. Sacraments offt würcklich / alle Tag aber geiſtlicher Weiß / mit wahrer Anmutung rechter Rew / vnd Lieb.

3. Anhörung der H. Meß / nach vorgeſchriebenen bequämlichkeiten.

4. Gottſeliger Gebrauch deß Ablaß / vnd gewenhter Sachen / als deß Weyhwaſſers / Bruſtklopffens mit rechter iñerlicher Rew / vnd Leyd.

5. Stetter Gebrauch der Rewmütigkeit Morgents / Abents / in beyder Gewiſſens Erforſchung / vor / vnnd nach dem Gebett / nach jedem Fall / vnd ſonſten.

6. Andächtiger Gebrauch der aufferlegten / oder angenomenen Buß / Züchtigung deß Leibs / Werck der Gnugthuung.

7. Stete Vbung euſſerlicher / vnd innerlicher Werck der Demut / deß Gehorſambs / der Liebe / Barmhertzigkeit / Eyffers der Seelen vnd anderer mit würcklicher / oder geſetzter Meynung begangene Vbertrettungen außzuſäuberen / vnnd vollkomme-

ne Reynigkeit deß Gemůhts zu erlangen.

Der III. Fleiß widerzukehren zu CHriſto beſchleuſt dieſe fůnff Stůcklein.

1. Ein kurtze Erforſchung / wie vnſere Mitwůrckung in Gebrauch dieſes / oder jenes Mittels ſey beſchaffen geweſen.

2. Eygene Schamhafftigkeit vmb begangene Hinlåſſigkeiten / Verſaumnuß / ſchuld / vnd Vnvollkommenheiten / welche ein erleuchtes / vnd zartes Gewiſſen jmmer empfindet.

3. Schuldige Danckſagung fůr verlyhene Gnad / vñ Hůlff / ohn welche wir nichts / noch jetzt / noch jmmer auß vns guts vermoͤgen / vnd diß ein jeder demůtiger Diener Gottes erkennen muß.

4. Auffopfferung vnſerer Vnderwindung in vereynigung der Verdienſten Chriſti / Marie der Jungfr. vnd aller Heyligen.

5. Erneuerung der im Anfang geſetzter Intention / welche mit der Auffopfferung geſchehen ſoll / wie im 1. Theyl / am 1. Cap. §. 4. iſt vorgeſchrieben worden.

¶ II. Zweite Bequämlichkeit die Sünden künfftiglich zu meyden.

1. SO viel den erſten Ernſt zu Chriſto zu gehn belanget / ſoll 1. die Begierdt erweckt / vnnd hefftig / kräfftig / vnd beſtändig fortgetrieben werden hinfüro nimmermehr zu ſündigen / auch die geringſte Sünden zu vermeyden / vnd kan diß geſchehen kürtzlich / oder nach der Länge: vnd diß zwar in Betrachtungen von folgender Matery.

1. Von Erhaltung / vnd Mehrung der Reynigkeit deß Hertzens / nach der Weiß von den Tugenten zu betrachten / wie im 1. §. gemelt / in welcher Betrachtung ſolle erweckt werden der Eyffer / vnd Jnbrunſt deß Gewiſſens Reynigkeit zu erhalten / vnd zu vermehren / welcher der Länge nach durch die drey Zeitten / oder vier Außmeſſung ſoll außgeführt werden / mit embſigem begehren / vnnd Vornehmen alle Sünden / reyn / beſtändig / vnd vnerſättiglich zu vermeyden.

2. Von dieſer Bequämlichkeit ſelbſt / wie ſie könne zu Werck geſetzt werden / dabey

widerumb ſoll gleiche Begierd / vnd Vorſatz geſchöpft werden alle Mittel / die kurtz nachfolgen / reyn / ſtreng / vnd dapffer anzuwenden.

3. Von Chriſto / als der ein Vorbild / verdiener / vñ Mitwürcker iſt dieſer Reynigkeit.

4. Von den Anreitzungen fortzuſchreiten auff dem Weeg der Reynigung / wie oben gemelt.

5. Von anderen Materien ins gemein / welche hieher können gezogen werden / daß ſie den Lüſten zu dieſer Reynigkeit fördern / wenn man im betrachten nemblich auß geſchöpfften Anmutungen der Lieb / Hoffnung / Danckbarkeit / Forcht / Nachfolg / ꝛc. kompt zur inbrünnſtigen Begierd alles diß zu meyden / was Gott mißfällt / das Heyl verhindert / der vollkom̃enheit Chriſti / vnd der Heyligen zu wider iſt. Auſſer der Betrachtung aber geſchicht ſolches / durch kurtz Nachdencken auff etliche ſolche Puncten: vnd wirdt durch Hertzſeufftzen eben dieſe begierd erhitzet / vnd ernewert.

11. Darauff folget bitt vnnd Anhalten vmb genugſame Genad / mit Erfriſchung rechter Meynung / entweder långer in der betrachtung durch Geſpråch / oder kürtzer durch erhitzte Seufftzen / Morgents / Abents / im Ampt der H. Meß / in der Gewiſſens Erforſchung / vnd offt deß Tags vber / bevorab ſo offt ein Fall geſchicht / oder geförchtet wirt.

II. Bey dem andern ernſtlichen Fleiß / wenn man von Chriſto abtritt / vnnd zum Werck ſchreittet / ſollen die allerkråfftigſte Mittel / die Sünden zu verhüten angewendet werden mit gebührmåſſiger Meynung / Auffmercken / vnd Andacht / wie da ſeynd:

1. Offterholte vnd ernſtliche Ernewerung deß Vorſatzes / mit Willen nit in die geringſte Sünde einzuwilligen / mit verſprechen / daß alle böſe Phantaſeyen / Eingebungen / bewegnuſſen / Reitzungen / Widerwillen vñ begehrn geſchehen / diß bezeuge vor Chriſto / Marie ſeiner Mütter / vnd gantzem himmliſchen Heer / daß alle ſolche wider dein Willen

len ſeynd / vnnd ſeyn ſollen / vnd wolleſt viel lieber ſo offt mit aller möglichen Creaturen möglicher Liebsneygung Gott lieben vnnd loben / ſo offt du empfindeſt von ſolchen Verſuchungen angefochten zu werden / vnd tauſentmal lieber vmb ſeiner Lieb willen ſterbē / weder einmahl mit vorbedacht ſündigen / nach dem Spruch Davids / Pſalm. 118. Ich hab geſchworen / vnd mir fürgeſetzt / daß ich die Gericht deiner Barmhertzigkeit bewahren will.

2. Würcklicher vorbedacht / welcher im Anfang / bißweilen auch in mitten / vñ End eines jeden Wercks feyn ſanfftiglich ſoll geübt werden nach den Regeln der Erwölung deß H. Vatters Ignatij / vnnd nach den bequämlichkeiten ein jedes Werck wol zu verrichten / vnd dann nach der Lehr R. P. Luc. de Ponte Duc. Spirit. tr. 4. c. 14.

3. Immerwehrende Wachtſambkeit / vnd Sorgfältigkeit ſich reyn zu halten von aller Sünden befleckung / wie ermahnet der weiſe mann am 29. Cap. Hüte dich daß du nicht zu ſchanden werdeſt. Diß ſoll offt zu Gemüht ge-

führt werden. 1. Durch ſtette vnd lebhaffte gedächtnuß der gegenwart Gottes / der vns vnſers Ampts erjnnert / die Straff betröhet / vnnd zur belohnung anreitzet / wie diß der weiſe Salomon zu verſtehn gibt / Pro. 3. Gedenck an jhn in allen deinen Wegen / ſo wirdt er deine Gäng richten. 2. Durch fleiſſige betrachtung der göttlichen Eygenſchafften / als der Gerechtigkeit / gewalt / Allmacht / Weißheit / barmhertzigkeit. ꝛc. Der Wohlthaten Gottes / die du empfangen haſt / oder noch empfangen wirſt. 3. Dencke auch an die Engel / vnd Teuffel / welche beyderſeyts vns jmmer anſchawen / vnd zu ſich locken / vnd laden / wie S. Bernhard. vber diß 1. Epiſtel zun Corinth. am 4. Cap. lehret / da Paulus ſpricht: Wir ſeynd ein Schawſpiel worden der Welt / vnnd den Engeln / vnd den Menſchen. 4. Vnſere eygene Profeſſion / Chriſtlicher / geiſtlicher / oder Ordensſtand ſoll vns auch hierzu erjnneren. vnd 5. Die Gedächtnuß der letzten Ding / wie Syrach am 7. lehret / In allen deinen Wercken / gedenck deiner

letzten Ding/ſo wirſtu nim̃ermehr ſündigẽ.

4. Tieffe Demůtigung ſeiner gegen Gott nach dem Fall/ Erkanntnuß der Schuldt/ Abbittung mit warer Rewmůtigkeit/Hofnung der verzeyhung vnd Genaden/ vnnd inbrůnſtigem Eyffer begangene Schuld zu beſſern/abzuwäſchen/vnd zu erſetzen.

5. Fleiſſige Erforſchung begangener läßlicher Sůnden/ anmutige beicht/ vnd ſorgfältige Reynigung / nach obgeſetzten bequämlichkeiten zu beichten.

6. Beſtändige vblichkeit ſtůndlicher/wochentlicher/monatlicher/halbjähriger/vnd jähriger verſamblung.

7. Embſiger gebrauch der ſonderbahren Erforſchung deß gewiſſens/ erſtlich vber alle läßliche Sůnden ins gemein / daß mann keine mit Willen begehe / darnach vber dieſe/oder jene inſonderheit/zu welcher die Natur am meiſten geneygt iſt.

8. Vermeydung alles můſſiggangs/ vnd ſonſten aller gelegenheiten in vorige mängel zu gerahten.

9. Stette Außreutung/vnd Abtödtung der Wurtzeln ſolcher Sünden/nemblich der läſterlichen eingewurtzelten gewonheiten/ vnd ordentlichen böſen Neygungen.

10. Inbrünſtige begierd im Geiſt jmmer fortzuſchreitten/vnd jedes Werck vollkom̃lich zu verrichten/ nach eines jeden vorgeſchriebene Füglichkeit.

III. Bey dem dritten Fleiß im widerkehren zu Chriſto/ ſoll vnſer geübter Ernſt in Anwendũg jtztgeſagter mittel fleiſſig durchſuchet/vnd erforſchet/auch Chriſto auffgeopffert werden/mit demütiger bitt/gebürlicher Danckſagung/ Ernewerung deß vorſatzes/wie oben.

§ III. Die III. Bequämlichkeiten/ jedes Laſter außzutilgen/böſe Neygung abzutödten/ vnd Verſuchung zu vberwinden.

I. SO viel den erſten Ernſt in Zutritt zu Chriſto betrifft/muß 1. ein manhaffte begierd gefaſſet werden diß oder jenes am meiſten beſchwerlichſte Laſter außzureuten/ dieſe Neygung zu zähmen/oder ſolche vber-

läſtige verſuchung zu vberwinden / vnd diß oder durch reiffere betrachtung kräfftiger Antrieb / oder durch kurtzes bedencken derſelben. vnnd können folgende / oder dergleichen materien zur betrachtung vorgenommen werden.

1. Von einem Laſter / oder böſer Neygung / auff obgeſagte Weiß von einer Tugent / oder Laſter zu betrachten / daß man 1. erwege ſeine Natur / vnnd Eygenſchafften / vnd was du für Genad / vnnd Gelegenheit habſt ſolches zu vberwinden / mit gefaſter ſteiffer Begierd von Grund ſolches außzureuten. 2. Was ſolches Laſters Werck ſeyen / wie abſchewlich vor Gott / den Engeln / vnd Menſchen / wie die heilige Leut ſolche gehaſſet / vnnd gemitten haben / mit inniglicher Rewmütigkeit / vnd Willen zu beſſeren. 3. Anreitzungen / wie da ſeynd / die Vbel / ſo auß ſolchem Laſter entſtehen im Leben / im Tod / im andern Leben. Was darneben guts entſtehn könne / wenn es abgetödtet were / als in dieſem Leben Ruhe deß Gemühts /

Fortgang in Tugenten / Vermehrung deß Verdienſts: im Todt Zuverſicht auff Gott / Troſt / vnd Begierd deß Vatterlandts: im künfftigen Zunehmung der weſentlichen / vnd zufälligen Seeligkeit / vnnd Mehrung der himmliſchen Glory. Darauff ſoll wider der beſtändige Eyffer ſolches außzureutten ernewert werden.

2. Von der Vbung dieſer Bequämlichkeit ſelbſt. 1. Wie ein groſſe Genad es ſey / daß du wiſſeſt / wolleſt / vnnd könneſt ſolche Mittel / (wie baldt ſollen vorgeſchrieben werden) gebrauchen / die ſo leicht / ſo lieblich / ſo kräfftig ſeyn / diß Laſter das dir ſo ſchädlich / Gott ſo verhaſſet iſt / zu vberwinden / oder dieſe Vnvollkommenheit / dieſe böſe Neygung / die ein Quell ſo vieles Vbels / vnd Sünden iſt / zu meiſtern. 2. Wie viel Heyligen durch dieſe Mittel jedes Laſter / Neygung / Verſuchung vberwunden haben / wie du dieſe bißhero gebrauchet / oder noch zu brauchen begehreſt. 3. Vorgeſagte / oder dergleiche Anreitzungen / auff welche die Begierd vnd Eyffer ſol-

che Mittel ernſtlich anzuwenden ſoll erwecket werden.

3. Von Chriſto/als rechtem Vorbild der Gegentugent. 1. Daß man auff jhn ſehe/als auff das vollkomlichſte Ebenbildt aller Vnſchuldt/vnd Heyligkeit/der nicht allein frey geweſen von allem Laſter/böſen Neygung/vnd Verſuchung/ſonder hat auch keine Geſtalt/ oder Schatten einiger Sünden an ſich gelitten/ſintemal er vnſündbar/von allem Zundel der Sünd/deß Vatters ewige Weißheit/vnd vnendliche Heyligkeit geweſen. 2. Bedencke auch was er gethan/vnd gelitten/damit er dir vberflüſſige Genad verdiente/alle Hindernuſſen zur Vollkommenheit vnd Heyl zu vberwinden/bevorab diß/welche dir am beſchwerlichſten iſt/vnd was für ein Würckung in dir gehabt haben die Ding/welche Chriſtus gethan/geredt/gelitten/ darauff berewe inniglich deine Hinläſſigkeit. 3. Betrachte auch Chriſtum als den mächtigſten/weiſeſten/vnnd gütigſten Mittler/der darumb komen/daß er durch

ſein Exempel/ vnd Lehr vnſere Vnvollkom-
menheiten auffhebete / vnd erwecke dapffere
Hoffnung von GOTT dem Allmächtigen
durch Chriſti Verdienſt reiche Genad / vnd
genugſamen Beyſtand zu erlangen.

4. Von den Anreitzungen auff dem Weg
der Reynigung/ vnd Erleuchtung fortzuſe-
tzen/ davon folgen wirt.

5. Von jeder Matery deß Lebens Chriſti/
vnd der Heyligen/ darauß die Anmutung
kan gezogen werden das Laſter zu meyden/
die Neygung zu tilgen/ die Verſuchung zu
vberwinden.

II. Bitte vmb Genad mit Erfriſchung
reyner Meynung/ wie oben.

II. Bey dem anderen Ernſt/ oder Fleiß
von Chriſto ab- vnd zum Werck ſich zu wen-
den/ ſollen die nothwendige Mittel mit eyg-
ner Mißtrawung ſeiner/ vnd Vertrawlich-
keit auff GOtt ernſtlich angriffen werden/
als da ſeynd:

1. Deß Morgents ſteiffen vorſatz machen
diß Laſter / Neygung / verſuchung zu mey-

den/ mit bezeugung vor Gott/ daß alle Anfäll/ vnnd bewegungen/ die vnſerm vorſatz entgegen ſeynd/ wider vnſern Willen ſeyen/ vnd ſeyn werden/ auff daß wir lieber wolten ſterben/ ja ſo offt wüntſchen daß Gott ſo offt geliebt/ vnd gelobt werde vnendtlich/ ſo offt ſolche vns ankommen/ ehe wir drein wolten verwilligen.

2. Feyn lieblich auff ſich ſelbſt mercken in allen Gedancken/ Reden/ vnd Thun: daß man ſich nicht zuviel außvergieſſe auff das euſſerlich/ ſonder alles mit bedacht/ mit vollem vrtheyl der vernunfft/ ohn Zerrüttung/ ohn zuviel Sorge für das künfftig/ verrichte/ welches wir werden zu wegen bringen. 1. Durch offte Erneweruug deß vorſatzes mit eygnem Mißtrawen/ vnnd vertrawen auff Gott. 2. Durch die vbung göttlicher Gegenwart. 3. Gedächtnuß dreyerley Profeſſion. 4. Gegenwart der Engel/ vnd bedacht der letzten Ding/ wie obgemeldet/ vnd diß am meiſten in Gefahr deß Falls/ mit Bitt vmb Gnad: vnd ſoll alsdann Chriſtus vor-

gebildet werden / als ſehe er vns freundtlich zu ſtreitten / vnd erbiete vns Genad zu vberwinden / zeyge ſeine Wunden / vnd reitze vns an dapffer zu kämpffen / mit Anerbietung deß Siegkräntzleins.

3. Dapffer vnd offt / mit richtiger Meynung Gott zu gefallen / erwecken vielfaltige Werck der Abtöodtung vber diß Laſter / Neygung / vnd verſuchung / ſtandhafftig widerſtehen / Gegentugent offt üben / vnnd zwar reyn / ernſtlich / vnd ſtarck in ſchwerer Matery / mit mannhafften Begierden / in viel höhern / mehrern / längern Kämpffen / den Anfällen der verderbten Natur / allein vmb Gottes Lieb willen / zu widerſtreben.

4. Nach dem Fall ſich auffs allertiefeſt verdemütigen / ſeine Schwachheit erkennen / vor Gott bezeugen / noch gröſſere vnd ſchwerere Zuſtänd außzuſtehn / wenn es jm alſo gefällig: das Werck der Rewmütigkeit offt üben / andächtig beichten / auffs new vornehmen / nit verzagen / nicht vnwirriſch werden / nit erligen: viel weniger vber entzo-

gene vberflüſſige Genad Gottes ſich bekla-
gen/ſondern ſeiner Fahrläſſigkeit/vndanck-
barkeit/ vnd Böſzheit alle Schuld zulegen/
mit getröſter Hoffnung/verzeyhung/barm-
hertzigkeit/vnd Sieg zu erlangen/wenn es
Gott wirt gefällig ſeyn.

5. Die ſonderbahre Gewiſſens Erfor-
ſchung/nach obgeſetzten eygnen Bequäm-
lichkeiten/ dieſes/oder jenes Laſter/Ney-
gung/verſuchung/ zu vberwinden fleiſſig
halten vnd gebrauchen/vnd zwar beſtändi-
glich/ biß es ſehr geſchwecht/ vndertruckt/
vnd vberwunden wirt.

6. In jähriger/halbjähriger/monat-o-
der wochentlicher verſamblung ſtandthaff-
tig den vorſatz/ vnd andere Werck der An-
dacht/vnd Abtödtung antreiben/ vnd ſol-
che zu dem End offt annehmen.

III. Was nun den dritten Fleiß im Wi-
derkehren zu Chriſto belanget/ muß aber-
mahl dieſer von vns angewenter Ernſt in
brauchung dieſer Mittel wol erforſchet/vnd
Chriſto vorgetragen werden/mit Danckſa-

gung/ vnd Ernewerung deß vorſatzes / vnd guter Meynung/ auch demůtiger Bitt/ daß er wolle erſetzen / was von vns nicht recht iſt gethan worden / was aber wol geſchehen/ zu ſeiner Ehre vnd Glory auffnemen: Dann jhm allein iſt d' glůckliche Abgang zuzumeſſen / ohn welchen vnſer Thun all vmb ſonſt iſt/ wie wir genugſamb verſtehn/ auß deß 5. Buchs Moſis/ 9. Cap. Sprich nicht in deinem Hertzen/ der Herr hat mich herein geführt/ diß Land einzunehmen vmb meiner Gerechtigkeit willen / ꝛc. Befindeſtu aber/ daß du ſehr wenig haſt zugenommen / ſo treibe den Vorſatz beſtändig vnd demůtig an: erlangeſtu nichts/ ſo verzage nicht/ ſonder eyle zu Chriſto/ werffe deine Vnvollkom̃enheit in die tieffe ſeiner Barmhertzigkeit / vnd damit er noch mehr gůtig/ vnd barmhertzig ſcheine / ſo leyde gedultig/ deine Armſeeligkeit.

¶ IV. Die IV. Bequämlichkeit jede Tugendt zu erlangen.

1. SO viel den erſten Fleiß / im hingehen zu Chriſto anlanget. Soll man 1. erwecken ein hefftigs begehrn dieſe/ oder jene/

vns nothwendigſte Tugent zu erobern/ welches nach der Länge in den Betrachtungen/ ſo zu dem Endt gerichtet werden/ geſchehen kann/ oder kürtzlich durch gottſelige Seufftzen/ Schuſsgebettlein/ vnnd Gedancken. Die Betrachtungen können auff dieſe weiß geſtellt werden:

1. Von dieſer N. Tugent kann man betrachten/ wie oben vorgeſchrieben von jeder Tugent zu betrachten/ in welchem die Begierdt in derſelben fortzuſetzen ſoll erweckt/ vnd jhre vornembſte Werck der Länge nach geübt werden.

2. Wirdt die Betrachtung gemacht von eben dieſer Bequämlichkeit/ wie ſie wol gebraucht werden/ wie oben §. 1. vnd 3.

3. Von Chriſto/ den man ſoll anſehen vnd erkennen/ als das vollkommlichſte Vorbildt aller Tugenten/ dieſer bevorab/ wie er ſolche mit dem Wort gelehrt/ mit dem Exempel erwieſen/ mit der That geübet/ mit welcher Meynung/ Auffmerckung/ Andacht/ Begierd noch mehr zuthun. 2. Bedencke wz

er gethan vnd gelitten / dich zur Lieb vnnd Fleiß dieſer Tugent anzureitzen / vnd nothwendige Genad zu erwecken / auch was für Nutzen du hierauß geſchöpffet habſt / mit jnniglicher Rew vber deine Hinläſſigkeit. 3. Wie bereytwillig er ſey dieſem deinem Ernſt in vbung der Tugenten zuvorkommen / zu fördern / vnd nachzufolgen mit vberflüſſiger kräfftiger Gnaden / welche er dir ſo offt / vnd vielfaltiger Weiß anbieten thut. In dieſer Betrachtung / gleich wie auch in den folgenten ſoll der Eyffer vnd Begird in ſolcher Tugent zu wachſen erweckt / vnd innerliche Vbungen derſelben angetriben werden mit berewung vnſer Trägheit Chriſto nachzufolgen.

4. Von den Anreitzungen fortzuſchreiten auffm Weg der Erleuchtung / wie ſie folgent ſollen Betrachtungs weiß geſtellt werden.

5. Von jeglicher Ordinary Matery / doch daß man allweg die Anmutung / vnd Begierd ziehe / vnnd richte auff den ernſtlichen Fleiß dieſe oder jene Tugent zu erlangen.

11. Darauff ſoll von Chriſto/ als dem allerweiſeſten/ mächtigſten/ vñ gütigſten Mitler demütiglich nothwendige Genad erbetten werden/ vnd diß oder der Länge nach/ oder kürtzlich/ wie im 1. §. gemelt.

II. Den anderen Fleiß auffs Werck gerichtet belangent/ beſteht derſelb in dem/ daß man nach erweckter Begierd/ vnd bitt vmb Genad/ mit Ernewerung d' richtigen Meynung/ nach den allerkräfftigſten Mittelen ſolche vnd jede Tugent zu erlangen ſich vmbſehe/ vnd gebrauche/ als da ſeynd: 1. Sich befleiſſen innere/ vnnd euſſerliche Werck der Tugenten zu üben/ nach Maß der Gnad/ je von Tag zu Tag mehr vnd mehr: nicht auß truckner gewonheit/ ſonder auß beſter würcklicher Meynung/ mit newem Eyffer/ vnd diß eben ſo wohl im Fortgang/ als Anfang ſolcher Werck: oder daß man ſich befleiſſe derſelben Tugenten Werck auffs aller vollkommenlichſt zu üben/ auffs wenigſt nach gottſeligen Begierden auff die vier Abmeſſungen gerichtet/ das iſt/ nach der Länge zu

allem wz vorkompt/auffs aller reyneſt nach der Meynung/auffs beſte nach möglichſtem Ernſt/vnd Fleiß/auffs beſtändigſte in aller Widerwertigkeit durchs gantz Leben/auffs vnerſättiglichſt nach allem wz jetzt geſagt iſt.

2. Den euſſerlichen Vbungen ſoll mann allweg iñerliche beyfügen/die den Verſtand vnd Willen betreffen/vnnd ſich fleiſſen mit vollem Vrtheyl der Vernunfft/vnd williger Neygung gutes Willens zu würcken/weiln die eygentliche Güte deß euſſerlichē Wercks/von der Güte deß innerlichen herrühret.

3. Selbiger Tugent Werck allzeit anzutreiben/wenn ſie ſchon nicht je gröſſer/vnd ernſthaffter geſchehen/doch mit groſſer Beſtändigkeit/feſter Begierd/vnd vnerſättiglichem Willen immer fortzuſchreitten.

4. Darauff können erfolgen vnderweiln hohe Begierden/vortreffliche Werck/die auch weit vber vnſere Kräfften vnd Vermögen ſeynd/zuthun/auß lauter Liebe GOttes/wo ferrn es ſeyn köñte/auch ſehr ſchwere/vnd ſchmertzliche Ding/wo es möglich/

vnd Gott gefällig / zu leyden in Ewigkeit/ vnnd dieſe Begierden ſolten wir wüntſchen zu üben mit möglicher Anmutung / aller möglichen Creaturen. Dann wie der H. Auguſtin. lehrt/ im 105. Pſal. So krönet Gott der HErr den guten Willen/ da er die Vermöglichkeit nicht findet.

III. Was nun den dritten Fleiß/ vnd Zutritt zu Chriſto belanget / ſoll vnſer Arbeit vnd angewenter Ernſt abermal durchſucht/ vnnd Chriſto auffgeopffert werden / mit Rew / oder Dancksagung / vnd Ernewerung der richtigen reinen Meynung.

¶ V. Die fünffte Bequämlichkeit/ die Lieb vnd Genad zu vermehren.

I. IM hingehn zu Chriſto / ſoll ein hefftige / kräfftige / beſtändige Begierd erwecket werden / oder der Länge nach in gewöhnlichen Betrachtungen / oder kürtzlich durch Erwegung zuvor bedachter Anreitzungen/ vnd bequämliche Seufftzen. Die Betrachtungen aber von Mehrung d' Lieb/ vnd Genaden/ können dieſe / oder dergleichen ſeyn:

1. Von der heyligmachende Genad. 1. Was diß für ein Genad ſey/wie ſie beſchaffen/nemblich ein Gemeynſchafft der göttlichen Natur/ eygentliches Kennzeichen der Kinder Gottes/Dingpfenning der himmliſchen Glory/ſo köſtlich/dz die gantze Welt mit jhrem geringen Grad gar nicht zu vergleichen. 2. Was für Bequämlichkeiten hiezu möchten gebraucht werden/ wie im folgenten Theyl verzeichnet ſeynd. Wie ſolche die Seeligſte Jungfraw Maria gebraucht hab. 3. Anreitzungen/welche ſeynd die ſchönheit der Seelen/die Ruhe deß Gewiſſens/ die Sicherheit deß Todts/die Ewigkeit der Seeligkeit/welche auß der Genad/wie auß einem Saamen erwachſen. Vnnd von der Lieb/ gleich wie oben von der Weiß die Tugent zu betrachten iſt vorgeſchrieben.

2. Wie dieſe Weiß ſoll ins Werck geſetzt werden.

3. Von Chriſto/ als dem Vorbildt/ verdiener/ vnd Mitwürcker ſolcher Lieb vnnd Genad/wie oben.

4. Von den Stachelen / die vns auffm Weeg der vereynigung forttreiben / wie ſie folgent Betrachtungs weiß vorgeſchrieben ſollen werden. In welchen allen der Eyffer ſoll erweckt werden täglich in der Lieb / vnd Genad / durch folgente Mittel / nach dem Exempel Chriſti / ſeiner liebſten Mutter / vnd Heyligen zu wachſen.

5. Von jeder Matery deß Lebens Chriſti / darinn die Anmutungen der Danckbarkeit / Lieb / Luſt Gott zugefallen / erwecket werden / dann kan vnd ſoll auch die Begird in Lieb vnd gnad auffzunemen / geſchärpfft / vnd angetrieben werden.

II. Hierauff folget gewönliche Bitt vmb nothwendige Genad / mit Erfriſchung richtiger Meynung / oder länger in der Betrachtung / oder kürtzer durch Seufftzen / vnnd Schußgebettlein / morgents / Abents / in den gewiſſens Erforſchungen / ſtündtlicher verſamblung / oder ſonſten.

II. Den Abtritt von Chriſto zum Werck belangent / müſſen Mittel / vnd Bequämlichkeiten

lichkeiten angewendet werden / dardurch wir möchten mehrung der Lieb / vnd Genad erlangen / welche dieſe ſeynd:

1. Sich befleiſſen alle obgeſagte Werck / vnd vbungen der Lieb / vnd anderer Tugenten zu gebrauchen im Standt gröſſerer genaden / vnd höherem Grad der Heyligkeit: dann je würdiger die würckende Perſon / vnd GOtt gefälliger iſt / je würdiger / vnnd Gott gefälliger wirt auch das Werck / vnd darumb auch verdienſtlicher gröſſerer genaden ſeyn.

2. Solche verdienliche Werck lang antreiben / wenn es die Zeit erleydet / oder doch mit Begierd / vnd Willen / wo nicht mit der That / ſolche zu üben.

3. Selbige verdienliche Werck offt widerholen / andere jnnerliche vermehren / durch andächtige Seufftzen / Begierdt / vnnd Schußgebettlein.

4. Auß aller Krafft der geſetzten gewonheit würcken / vnd auch noch drüber / mit zukommender newer würcklicher genad / mit

höchſtem Eyfer / doch nit vber die maß. Dieſer gröſſere Eyfer beſteht in gröſſerm Fleiß / Ernſt / Aufmerckſamkeit / reyner meynung / vnd hohen begierden / auch vber vermögen Gott zu gefallen.

5. Mit gröſſerer Freyheit ſolche verdienliche Werck üben / oder auß gottſeliger gewonheit / oder lang hergebrachter wohlgegründter vblichkeit / oder auß verbindtnuß deß gelübdts: dañ wohin ſich der Will mehr treibt / das iſt auch mehr verdienlich / wie da iſt das freywillige gethane gelübdt.

6. Die ſchwere Ding mit groſſem Ernſt angehn / vnd vberwinden / welche viererley ſeynd: oder auß der Natur deß Wercks / oder auß Schwachheit deß Arbeiters / oder auß böſer gewonheit / oder auß ſchwerer verſuchung / welcher mannlich ſoll begegnet werden.

7. Sich gegen Gott freygebig erzeygen / mit vermehrung allerley GOtt gefälligen Dienſten / mit hefftiger / vnerſättiglicher / beſtändiger begierd Gott je mehr vnd mehr

zu gefallen / vnd vollkommlicher zu willen zu ſeyn.

8. Jedes Werck das gut / vnd noch gut noch böß in ſich iſt / mit der allerbeſten würcklichen Meynung verrichten / auß Bewegnuſſen allerley Tugenten / bevorab der Lieb.

9. Treffliche Begierden faſſen / zuthun vnd zu leyden viel vber ſein vermögen / vnd wüntſchen GOtt auß innerlichem Hertzen zu lieben / mit aller möglichen Creaturen möglicher Anmutung / vnd die gantze welt zu ſeiner Ehren vnd Dienſt zu bringen / ꝛc.

10. Allen gottſeligen Ernſt / alle gute Neygungen vereynigen mit den verdinſten Chriſti / der ſeeligſten Jungfr. vnd Heyligen / im Anfang / mitten / vnd am Endt derſelben.

III. Darauff begebe man ſich wider zu Chriſto / erforſche ſeinen angewenten Fleiß / opffere jhm denſelben auff / mit berewung / vnd ſchuldiger Danckſagung / vnd Ernewerung / friſcher Meynung / wie oben gemelt.

Das VII. Capittel.

Von Bequämlichkeiten im Geiſt zuzunehmen/ oder den Geiſt zu erneweren.

DJe Heylige Vätter ermahnen/ vnnd lehren vns offt/ recht vnd wohl/ daß im Weeg Gottes nit fortgehen/ ſey hinderſich gehen/ in Tugenten nit zunemen/ ſey abnemen/ wie dann vnder anderen der H. Auguſtin. im 69. Pſalm alſo ſpricht: Wir haben zugenommen ſo viel wir mögen/ ſo ſpreche doch niemand/ es iſt mir genug/ ich bin gerecht: dann wer diß ſagt/ der bleibt im Weeg/ vnnd kompt nicht fort: wo er geſprochen/ es iſt genug/ da iſt er blieben. Vnd der H. Bernhar. Epiſt. 341. Nicht zunehmen/ iſt ohne Zweiffel abnehmen/ drum̃ ſage keiner/ es iſt genug/ alſo will ich bleiben: Er bleibt auffm Weeg ſitzen/ der ein ſolcher iſt/ er ſteht auff der Leyter/ daran der Patriarch Jacob keinen geſehen/ der nicht iſt auffgeſtiegen. Darumb iſt es gantz nit genug den Fleiß zu allerley Tugenten/ nach Außweiſung obgeſagter Bequämlichkeiten/ ernſtlich anfangen/ ſonder

er will auch beſtändig biß an Todt getrieben ſeyn / darumb man den Geeſt mit new geſchöpfftem Eyffer offt erneweren muß / ſonſten wirt er ohnvermerckt allgemach matt / vnd nimbt ab. Zu dieſer Erneweruug deß alten Eyffers / vnd vnablåßlichen / jmmerwehrenden Ernſts in Tugenten auffzunehmen / werden nachfolgende Bequåmlichkeiten ſehr nutzbar ſeyn / wenn ſie mit Bedacht in monatlicher / halbjåhriger / doch allermeiſt in jåhriger Verſamblung durchleſen / vnd betrachtet werden.

¶ 1. Was zum Fortgang / oder Erneweruug deß Geiſts gehöre.

ZVm Fortgang im Geiſt / oder auff dem dreyfachen Weeg der Vollkommenheit / wie auch zur Erfriſchung deß ermatten Eyffers / werden inſonderheit dieſe drey Stück erfordert:

1. Der Verſtand ſoll dieſe Stück vor verſtehen / erfinden / vnd wohl erwegen. 1. Die Hindernuſſen deß geiſtlichen Fortgangs / oder die Zeichen deß abnehmenden / matten /

vnd lawen Geiſtes. 2. Die Mittel fortzuſchreitten / oder die Zeichen deß Fortgangs im Geiſt. 3. Die Bequämlichkeiten durch ſolche Mittel fortzugehen auff dem dreyfachen Weeg der Reynigung / Erleuchtung / vnd Vereynigung deß Geiſtes. 4. Die gemeine Wurtzeln vorgeſagter Hindernuſſen / vnd Mängel. 5. Die gemeine Artzney oder Mittel wider dieſelben. 6. Die Antrieb zur Ernewerung / vñ Fortſetzung deß Eyfers / vnd ſollen etliche dieſer Stücklein die vornehmſte zu beſſerer Vnderrichtung / vnd nutzlichem Brauch anhero geſetzt werden.

II. Der Will muß ein hefftige / kräfftige / beſtändige Begierd vnnd Vorſatz erwecken in allerley Volkommenheit fortzuſchreiten / daß man nemblich ſich ernſtlich befleiſſe geſagte Verhindernuſſen / ſo in jedem Weeg vorfallen möchten / wegzuraumen: die Mittel vnd Bequämlichkeit zuzunehmen / wohl zu gebrauchen: die Wurtzeln / durch fügliche Mittel außzureutten.

III. Alle Kräfften der Seelen vnd deß

Leibs müſſen ſich gleichfals auch mit Ernſt/ vnd Demut zur Mitwürckung ſchicken mit göttlicher Genaden vnd Beyſtand/ auf daß geſtellte Vorſätz vollzogen/ vnd die Mittel/ ſo dahin gehören/ wohl gebraucht vnd angewendet werden.

§ II. Verhindernuſſen/ vnd Zeichen deß Abgangs/ Mittel/ vnd Bequämlichkeiten zum Fortgang auffm Weeg der Reynigung.

DIe Verhindernuſſen deß geiſtlichen Fortgangs/ wie auch die Zeichen deß Abgangs auffm Weeg der Reynigung/ oder gröſſere Reynigkeit deß Gemüts zu erlangen/ ſeynd dieſe:

1. Keinen Eyfer/ oder Luſt haben/ oder zu haben begehren gröſſerer Reynigkeit der Seelen.

2. Die läßliche Sünden nit ſchewen/ ſonder gering achten/ vnd ſolche nit ſorgfaltiglich außfegen/ oder meyden.

3. Jhm ſelbſt zuviel vertrawen/ noch ſich fleiſſig vorſehen für Vrſachen/ vnd gelegenheiten der Verſuchungen/ vnd Falls.

4. Nachlaſſen in Vbung euſſerlicher/ vnd innerlicher Abtödtung / inſonderheit der herrſchenden böſen Neygungen.

5. Göttliche Eingebungen/ vnd Ermahnungen der Oberen zur beſſerung dienlich/ nit achten/ verſchieben/ verſaumen/ außſchlagen.

6. Gern ſich auff euſſerliche Ding begeben/ mit den Sinnen vnd Gedancken frey vnd frech vmbſchweiffen/ vngern zum Herren kehren/ den müſſiggang lieben.

7. Frey ohne Schew widerreden/ anderer Reden/ vnd Thaten vrtheylen/ vnd thadelen/ Schimpffreden gern hören/ vnd ſich darinn beluſtigen/ geiſtlichen Geſprächen mit Verdruß beywohnen.

8. Genüglichkeiten begierig ſuchen in der Speiß/ Tranck/ Schlaff/ Recreation/ Fabeln/ vnnützen Reden.

9. Beyde gewiſſens Erforſchungen obenhin/ ohn ernſtliches Leydweſen/ Vorſatz/ vnd beſſerung verrichten.

10. Auß dürrer gewonheit beichten/ ohn

wahre Empfindlichkeit eines Schmertzens/ ohne Vorſatz zu beſſeren.

Die Mittel im geiſt zuzunehmen auff im Weeg der Reynigung ſeynd dieſen entgegen/ als:

1. Sich befleiſſen inbrünſtigen Eyfer gröſſerer Reynigkeit zu erlangen/ vnnd täglich ſich reinigen.

2. Läßliche Sünden hoch achten/ vnnd ſorgfältiglich auffs ehiſt abwäſchen.

3. Allerley gelegenheiten fürſichtiglich vermeyden mit groſſer Anmutung der Demut/ daß man ja nit falle.

4. Inbrünſtiglich/ vnd beſtändiglich antreiben die Vbung der innerlichen/ vnd euſſern Abtödtung biß in Todt.

5. Ehren/ mit danckbarem gemüt annehmen/ gleich zuvollziehen/ gedencken die göttliche Einſprechungen/ vnd Ermahnungen der Oberen.

6. Die Sinn/ vnd gedancken behutſamb verwahren/ gern allein ſeyn/ das ſtilſchweigen lieben/ allzeit etwas guts thun.

7. Nichts vbels von andern reden / es ſey dann bekannt / vnd geſchehe zur andern Erbawung / oder ſonſten gutem End / andächtigem Geſpräch gern beywohnen.

8. Sich befleiſſen in Gott allein / vñ göttlichen Dingen ſeinen Troſt zu ſuchen.

9. Ernſtlich / gründtlich / vnd fruchtbahrlich beyde gewiſſens Erforſchung gebrauchẽ.

10. Mit newem / hitzigem Eyfer vnd Begierd im geiſt auffzunehmen die Beicht verrichten.

Die Bequämlichkeiten in dieſem Weeg fortzuſetzen ſeynd faſt dieſe:

1. Sich befleiſſen wohl vnd durchauß zu erkennen die Natur dieſer Reynigkeit der Seelen / wie auch Mittel / vnd Weeg ſolche zu erlangen / zu mehren / vnd zu erhalten: Item ſeine eygene Natur / vnd böſe Neygungen: wie auch die Natur / Eygenſchafften / vnnd Werck der läſterhafften gewonheiten / vnd Neygungen / deren ein jeder vnderworffen / darneben die bequäme Mittel ſelbigen zu begegnen / die Verſuchungen zu vberwin-

den. Vnd diß alles ſoll jhm ein Diener Gottes gemeyn/ vnd bekannt machen/ durch leſen/ſuchen/hören/geſprächen.

2. Würcklich von dieſen betrachten/ auff die weiß/ wie von einer Tugent/ oder Laſter: vnd in andern Betrachtungen würckliche Vorſätz machen/die ſich auf dieſen Weg der Reynigung ſchicken.

3. Offt inbrünſtige Begierd/vnd Vorſatz ernewern/ in der Seelen Reynigkeit auffzunehmen/ alle/bevorab freywillige Mängel zu verhüten/vnd diß inſonderheit Morgents/ Abents/ vor dem Hochw. Sacrament/in gewiſſens Erforſchung/ Betrachtung/ vnd ſtündtlicher Verſamblung.

4. Christum den HErren offtermal anſehen/als das Vorbild/Verdiener/vnd Mithülffer zu ſolcher Reynigkeit/ vnd durch ſeine Gegenwart ſich antreiben gröſſere Reynigkeit zu erlangen.

5. Ernſtlich die vorgeſchriebene Bequämlichkeiten gebrauchen verbrachte Sünden abzubüſſen/künfftig zu verhüten/ die Laſter

außzurotten / die beyde gewiſſens Erforſch-ungen wol zu brauchen / ſich zu verſamblen / die Bußwerck andächtig zu üben / ꝛc. wie von dieſen oben geſagt iſt.

6. Die ſonderbare gewiſſens Erſuchung mit Ernſt anſtellen / erſtlich ins gemeyn alle läßliche Sünden freywillig nit zu begehen / dann auch andere inſonderheit.

7. In den monatlichen / halb- vnd jährigen Verſamblungen ernſtlich vernemen gewiſſe Mängel zu beſſeren / durch dieſe / oder andere Mittel vmb deſſen / od' deſſen wegen.

§ IV. Verhindernuß deß Fortgangs / vnnd Zeichen / auch Mittel / vnd Bequämlichkeiten in der vereinigung mit Gott durch vollkommene Lieb zu zunemen.

DIe Hindernuſſen im Fortgang / vnnd Zeichen deß Abgangs auff dem Weeg der Vereynigung / ſeynd dieſe:

1. Kalt ſeyn im Gebrauch der H. Sacramentaliſchen / vnd geiſtlichen Communion / in Anhörung der H. Meß.

2. Oben hin / ohn Empfindlichkeit / An-

mutung/vnd Frucht/betrachten/mündlich betten/geſchwindt/läwig/ohn gebührliche Auffmerckung/vnd Andacht.

3. Mit Verdruß geiſtliche Bücher leſen/ ſelbige bißweilen gar liegen laſſen/ oder ohne Frucht/vnnd geſchmack leſen/keinen Luſten zu geiſtlichem Geſpräch haben.

4. Selten ſich verſamblen/durch ſtündtliche verſamblung/od' durch die gegenwart Gottes/kein Luſten zu gottſeeligen Seufftzen empfinden.

5. Kalt vnd ſelten jnnerliche Werck vnnd Anmutungen der Liebe GOttes/ vnd deß Nächſten in ſich erwecken.

6. Euſſerliche Werck beyderley Lieb/wie auch Andacht/vñ gemeynſchafft mit Gott/ ohne gebührliche Auffmerckung/ richtige Meynung/vnd Andacht verrichten.

7. Sich nit fleiſſen GOtt in allem zu gefallen/vnd zuſuchen vmb ſeiner ſelbſt willen.

8. Hinläſſig ſich verhalten im Eyfer d' Selen/ein Eckel haben ab der Arbeit/die vmb deren Heyl willen ſollen angenom̃en werden.

9. Law vnd träg werden in ſonderbarer Anmutung der Andacht gegen die hochgebenedeyte Jungfraw Maria / Chriſtum vnſern HErꝛen / vnd Hochwürdige Sacrament.

10. Faſt verzagen vortreffliche gemeynſchafft mit Gott zu erlangen / vnd vollkom̃liche Auffgebung ſeiner ſelbſt zu bekennen / deßwegen mit weniger / oder mittelmäſſiger wollen zu frieden ſeyn.

Die Mittel vollkommen zu werden / vnd Zeichen deß Fortgangs in dieſem Weeg / ſeynd zehen andere dieſen entgegen.

1. Mit newem Eyfer ſich befleiſſen allzeit zu Communiciren / Meß zu hören.

2. Embſig / begierig / vnd fruchtbarlich betrachten / bitten / ꝛc.

Die Bequämlichkeiten in dieſem Weeg fortzuſetzen ſeynd dieſe / den vorigen nit faſt vngleich:

1. Sich befleiſſen zu verſtehen die Natur / Eygenſchafften / vnd Werck der Lieb gegen GOtt / vnnd den Nächſten / der Andacht /

Danckbarkeit/Aufgebung: Item die weiß/ vnd Antrieb ſolcher Tugenten innerliche/ vnnd euſſerliche Werck zu üben/ vnd ſolche jhm bekannt zu machen mit leſen/ hören/ ꝛc.

2. Würcklich von ſelben betrachten/ vnd deren Werck in der Betrachtung üben.

3. Den Eyffer mit Gott ſich zu vereynigen offt ernewern/ durch Vbung ſolcher Tugenten.

4. Chriſtum den HErꝛn offt anſchawen/ der ein Vorbild/ Verdiener/ vnnd Gehülffe iſt ſolches Fortgangs in Vereynigung mit Gott/ vnd zu jhm ſeufftzen/ nach geſtellter Bequämlichkeit der gegenwart Gottes auf dieſen Weeg.

5. Dieſer Tugenten Werck offt thun/ vnd ſich fleiſſen die beſtändige Vblichkeit ð Lieb/ vnd gnad zu mehren/ fleiſſig die vorgeſchriebene Weiß halten zu betrachten/ zu betten/ Meß zu hören/ zu Communiciren/ ꝛc.

6. Vber gewiſſe vbungen vorgeſagter Tugent ſein Particular Erforſchung deß gewiſſens ſtellen/ mit gewiſſer Zahl der Werck.

7. In den Verſamblungen jhm vornehmen auffs beſte zu wachſen in dˀ Lieb / danckbarkeit / Auffgebung / auff gewiſſe Weiß / durch dieſe vnnd dieſe Bequämlichkeiten / wegen dieſer Vrſach / ꝛc. Item die Andacht durch gewiſſe bequämlichkeiten erfriſchen / als in der betrachtung / im Meß hören / in ſonderbahrer Verehrung Chriſti / vnd der Mutter Gottes.

§ V. Die Wurtzelen der Verhindernuß am geiſtlichen Auffnehmen / vnd gemeyne Mittel ſolche außzureutten.

VNder anderen Verhindernuſſen Geiſtliches Fortgangs ſeynd das ſchier die vornehmbſte:

1. Verſaumbnuß ernſtlicher Abtödtung böſer gewonheit / Neygungen / bevorab einer odˀ der andern / die am meiſten herꝛſchet / welche ein Diener GOttes ſtets muß bezwingen.

2. Faulheit / Zaghafftigkeit / Abſchew wegen der beſchwernuß / vnd vermeydung ſtettiger Arbeit in Erſteigung deß bergs der vol-

kommenheit / oder Mangel an großmütigkeit.

3. Mangel oder Abgang an Zuverſicht auff Gott / hingegen vermeſſentliches Vertrawen auff ſich / vnd heymlicher Frevel wegen eygner Kräfften / vnd Vermöglichkeit / wenn man dardurch nichts außrichtet / verlieret man den Muth.

4. Hoffart / Ehrgeitz / oder vnordentliche Lieb eygnes bedunckens / Lobs / vortrefflichkeit / Ehr / vnd Verſaumnuß richtiger Meynung / vnd Vbung der Demut.

5. Zuviel groſſe Nachgebung eygner ſinnlichkeit / oder vnordentliche Lieb zu deß Leibs genüglichkeiten / Ergetzlichkeiten / Müſſiggang / vnd Freyheit.

6. Mangel deß Geiſts in der Andacht / vnd allgemächlich einſchleichende Nachlaſſung in gewönlichen Vbungen der Communion / betrachtung / geiſtlicher Leſung / Gebetts / Gemeynſchafft mit Gott / ſonderbarer Anmutung zu Christo / ſeiner liebſten Mutter / Heyligen / vnd dergleichen.

7. Mangel an vertrawlicher Offenbahrung/ Zuverſicht/ vnd Lieb gegen ſeine Oberen.

8. Abgang an der Gleichgewogenheit/ vnd getröſter Auffgebung in die Hände der göttlichen Vorſehung/ vnd heiligen Gehorſambs/ wie auch geringe Abtödtung deß Willens/ vnd eygnen Vrtheyls/ oder Mangel vollkommenes Gehorſambs.

9. Trägheit/ vnd Nachläſſigkeit in vbung der gegenwart Gottes/ in gewönlichen verſamblungen/ im gebrauch würcklicher betrachtung/ vnd Vbung der bequämlichkeiten jedes Werck vollkommlich zu verrichten.

10. Angſthaffte vnd ſorgſame Nachſinnung der vergangenen od' künfftigen Ding/ vnd geringe Verträwlichkeit auff göttliche vorſehung/ vnd güte.

11. Vndanckbahrkeit für empfangene Wohlthaten/ inſonderheit für den Beruff zum Standt/ langſame/ vnd dürre bedenckung ſolcher gnaden/ vnd geringachtung.

Dieſer Mängel innigliche Wurtzelen

außzureuten / vnd dergleiche Hindernuſſen abzuleyhnen / ſeynd vornemblich dreyerley gemeyne mittel:

1. Das bedencken / durch welches mann / in Erwegung eines / oder mehrer motiſen / wie hernach folgen werden / ein hitzige begierd erwecken / vnd offt erneweren ſoll mit gäntzlichem vorſatz eine dieſer Wurtzelen nach der andern außzutilgen / inſonderheit die er in ſich am ſchwerlichſten befindet / durch ſtete vbung der Abtödtung / vnd embſigen / fleiſſigen brauch der gegentugent.

2. Das Gebett / in welchem mann vor Chriſto / als eygnem vorbild / verdiner / vnd Gehülffen allerley Heyligkeit / vnnd geiſtlicher vollkommenheit / nothwendige Genad bitten ſoll mit Demut / vnd gewiſſer Zuverſicht / durch Fürbit der allerheiligſten Jungfrawen Marie / vnd anderer Heyligen / die in gleichen Tugenten vortrefflich geweſen.

3. Die mitwürckung mit göttlicher Genaden / welche beſtehet in ernſthaffter / vnd dapfferer vbung der bequämlichkeiten jedes

Laſter außzureuten/die Tugent einzupflantzen/ in der Lieb/Genad/ vnd Vereynigung mit Gott zu wachſen/die gewönliche Werck völlig zu verrichten/den Geiſt/ vnd Lieb deß Beruffs zu erhalten/die Gegenwart Gottes/richtige Meynung/Gottes Lieb/ſonderbahre Andacht gegen vnſere Seeligſte Fraw/vnd Mutter Chriſti fleiſſig zu üben/ vnd fort zutreiben.

§ VI. Anreitzungen/oder Stacheln zum Fortgang im Geiſt.

DJe Anreitzungen ſeynd fürnemlich dreyerley/vnd werden genommen zur Reynigung auß der knechtlichen/ Täglöhner/ vnd kindlicher Forcht: im Weg der Erleuchtung auß der Hoffnung/vnd Anſehung der Güter/ſo die Natur/Genad/ vnnd Glory betreffen/ oder die vergangen/ noch gegenwärtig/oder künfftig ſeynd: die letzten entſpringen auß reyner Lieb Gottes/Eyfer ſeiner Ehren/ vnnd Begierd ſich mit ſeinem Wolbelieben zu vergleichen/vnd dienen dem Weeg der Vereynigung: wiewol alle vnd je-

de/ allen vnd jeden Wegen leichtlich können zugeeygnet werden. Noch mehr vnd andere kann man nehmen auß den Betrachtungen für die wochentliche Verſamblung geſtellt/ da auch dieſe der Länge nach Betrachtungs weiß außgeführt werden/ doch ſeynd die beſten/ welche vns die Einſprechung vnd Salbung deß H. Geiſts lehret.

Antrieb fortzuſchreiten im Weg der Reynigung/ auß der Forcht genommen.

1. GOttes vnendtliche Majeſtät/ welche vnendtlich ehrerbietlicher Forcht werth iſt/ welche vmb das Heyl vnzahlbarer Welt/ nit ſoll verletzt werden/ vnd weil ſie verletzt geweſen/ hat durch das Blut deß eingebornen Sohn Gottes müſſen verſönet werden.

2. Seine höchſte Gerechtigkeit/ welche eine Todtſünd alſo mit dem ewigen Todt ſtraffet/ die läßliche aber mit zeitlicher Straff/ vnd die frembde Sünden in ſeinem Sohn durch den Creutztodt geſtrafft hat.

3. Die tieffe der Vrtheyl Gottes/ der da offt zuläſt/ daß die Vndanckbahren noch

ſchwerlicher fallen/ gar abfallen/ vnd vnbereyt hinſterben.

4. Haß der Trägheit/ oder Lawigkeit/ welche den Lawen im Leben beraubt ſo vieler Gunſten/ Staffelen der Genaden/ vnd Tröſtungen/ im Todt der kindlichen Zuverſicht/ nach dem Todt aber der ſehr groſſen vnwiderbringlicher Glory.

5. Die Kürtze oder Vngewißheit der Zeit der Gnaden/ welche auffs geſchwindſt vergeht/ nimmer widerkompt/ deren Endt vngewiß iſt.

6. Die Forcht deß Todts/ welcher geſchwindt kompt wie ein Dieb in der Nacht/ vnd nimbt alles hin/ führet die Seel durch groſſe Angſt/ vnd wunderliche Schmertzen auß dem Leib/ vnd eröffnet die Thür der erſchröcklichen Ewigkeit.

7. Der Schrecken deß Jüngſten Gerichts/ vnd ſonderbaren Endtvrtheyls/ deſſen Zeit vngewiß/ der newe Proceß erſchröcklich/ der gefällte Sentents vnveränderlich.

8. Die Gedächtnuß der Ewigkeit/ deren

Anfang vngewiß/deren Stand oder auffs höchſt armſelig/oder auffs höchſt ſelig iſt in Ewigkeit/deren kein End iſt.

Antrieb im Weeg der Erleuchtung fortzuſchreiten/genommen auß der Hoffnung.

1. GOttes Freygebigkeit in Ertheylung ſo vieler Gaben der Natur/ vnd Genaden vmbſonſt/ in Verſprechung ſo hoher güter der Glory/in vergeltung ſo geringer Dienſten/ vnd verdienſten/mit vnerſchätzlichen Gaben/vnd Ehrenkräntzlein.

2. Seine Barmhertzigkeit/der vns ſo genädig behütet/errettet/vnd ins künfftig zu erhalten vnd erledigen bereit iſt vor ſo vielen zeitlichen/ vnnd ewigen Armſeeligkeiten Leibs/vnd der Seelen.

3. Gottes gegenwart allenthalben/als deß Schöpffers/Erlöſers/vnd Belohners.

4. Sein heiliger Will/der vns reitzet zum geiſtlichen Auffnemen/durch Ermahnung/ Berewung/vnd verſprechung.

5. Die köſtliche Zeit der Gnaden/welche

geſchwind hinfleugt/deren jedes Augenblick der gnaden/vnd glory verdienſtlich iſt/welche nimmer widerkompt/vnd wenn ſie verfloſſen/auch die Zeit zu verdienen auß iſt.

6. Die gröſſe der Wolthaten Gottes der Natur/genaden/vnd glory/die wir erlanget/vnd noch zu gewarten haben.

7. Das Exempel Christi/der vns laden/vnd beruffen thut mit Exempel vnnd Wort im geiſt fortzuſchreiten/vns darzu genugſame genad verdienet hat/auch nicht weniger vnſerm guten Willen/vnd ernſtlichem Fleiß mitwürcken will.

8. Das Exempel der Heyligen/die vnſere Zagheit erheben/vnd ſtärcken/ vnſere Lawigkeit zu ſchanden machen/vnd zur Nachfolg laden/vnd beruffen.

Antrieb im Geiſt fortzuſetzen auff in Weeg der Vereynigung/genommen auß Lieb.

1. Vnendliche güte/vnd Holdſchafft Gottes/welcher/als der Brun̄ alles guten vmb ſeinet willen vnendtlich zu lieben iſt/weil er in ſich begreifft vberflüſſig alle Weiß d' Lieblichkeit deß ehrlichen/nützlichen/vnd ergetz-

lichen guts / vnd iſt vnendtlich gut / freygebig / lieblich / ſchön / vnd wolgefällig.

2. Seine Freygebigkeit / vnd gütigkeit / der ſich den Creaturen mittheylet / vnnd ergibt frey / vmb ſonſt / reichlich / nach Maß vnd Weiß ſeiner göttlichen Weißheit / inſonderheit dem Menſchen / welchem er gibt vier Grad der leiblichen Subſtantz / daß er ſey / lebe / empfinde / vnd verſtehe: gibt jhm auch das Weſen der genaden / der glory / ſeines Worts / vnd ſich ſelbſt im Hochwürdigen Sacrament.

3. Die höchſte Lieb GOttes gegen den Menſchen / deren gröſſe zu ermeſſen iſt auß der vnbegreifflichen Höhe / Länge / Breite / vnd Tieffe.

4. Gottes ſonderbare Lieb gegen die Außerwöhlten / der jhnen vorſihet vnd bereitet kräfftige / liebliche / bequämliche Mittel die Seeligkeit zu erlangen / vnd gibt genad zur Beſtändigkeit.

5. Die höchſte Lieb / Ehr / vnd Danckbarkeit / die wir Gott ſchuldig ſeyn wegen ſeiner

vnendlichen Vortrefflichkeit/ wegen vielheit vnd gröſſe der empfangenen Wolthaten der Natur/ vnd Gnaden/ wegen deß Vberfluß der künfftigen Gaben der ewigen Glory.

6. Sein Will/ der befilcht jhn zu lieben/ vnd geuſt ſeine Lieb vns ein/ vnd ſchenckt vns den H. Geiſt/ reitzet vns auch an mit Schanckungen zu ſeiner Lieb.

7. Die höchſte Verbindnuß GOtt vber alles zu lieben/ der vns darumb liebet/ daß er geliebt werde/ er iſt der Geiſt/ vnd das Leben vnſer Seelen/ der ſie erweckt zur Lieb: er iſt der Zweck/ vnd letztes Ziel der Seelen/ in dem ſie eynig vnd allein ruhen kann.

8. Das Exempel Gottes/ Chriſti/ Mariæ der Jungfrawen/ vnd Heyligen/ dann alle Seligen lieben Gott inbrünſtiglich vmb die Maß der Verdienſt jhrer Genaden vnd Glory/ Chriſtus als Menſch aber viel vortrefflicher/ vnd Gott ſelbſt liebt ſich vnendtlich allein/ ſo hoch er zu lieben iſt.

¶ VII. Gebrauch vnd Vbung aller vorgeſetzter Stuck.

1. IN jähriger Verſamblung erwege vor GOtt / ſo wohl bißweilen in der Betrachtung / als auch andächtiger Berathſchlagung / ob / vnd was für Hindernuſſen im geiſtlichen Fortgang / oder Zeichen deß Abgangs in dir verſpüreſt / vnnd zwar ſeyn ordentlich / nach der Ordnung der Betrachtung / erſtlich im Weg der Reynigung / dañ im Weeg der Erleuchtung / letzlich im Weeg der Vereynigung. Item welche Mittel vnd Bequämlichkeiten möchten dienen ſolche abzuſchaffen / darzu vonnöhten vnd nützlich ſeyn wirdt / die obgeſetzte Verzeichnuß der Hindernuſſen / Mitteln / vnd Bequämlichkeiten bedachtſamb abzuleſen.

2. Erwecke ein hefftiges / beſtändiges / kräfftiges Begehren / vnd Vorhaben erfundene Hindernuſſen deß geiſtlichen Auffnehmens durch dieſe / oder jene Mittel weg zu raumen / vnnd ernſtlich fort zuſchreiten mit dieſen / oder jenen Bequämlichkeiten / auß

reiffer/ wohlerwogener/ tieffer Erwegung/ vnd Nachſinnung der allerkräfftigſten Anreitzungen zum Fortgang/ welche theyls in den Betrachtungen von GOtt werden eingeben/ theyls auch auß obgeſetzten können genommen werden.

3. Die wichtige Vorſätz/ oder ſtärckere Schlüß deß gemühts/ beneben vngewönlichen vnd kräfftigen Erleuchtungen/ oder bewegungen ſoll mann auffzeichnen/ erſtlich zwar wie ſie vorfallen/ darnach ordentlicher nach den dreyen Wegen/ auff gehaltene Betrachtungen/ auff dieſe oder gleiche Weiß zum Exempel:

Im Weeg der Reynigung/ vmb mehre Reynigkeit deß gemühts zu erlangen/ will ich mich befleiſſen mit göttlicher Hülff dieſe Mängel N. N. zu verhüten/ dieſe N. N. Neygungen abzutödten/ durch dieſe N. N. Mittel vnd Bequämlichkeiten/ weil (zum Exempel) Gott/ der vnendtlich liebens werth iſt/ dardurch erzürnet/ vnd beleydiget wirt: alſo iſt jhm auch zuthun in andern Weegen.

4. In halbjähriger Verſamblung ſoll eben diß doch kürtzer gehalten / vorgemachte Vorſätz erholet / vnnd ernewert / vnd etliche newe gegenwärtiger geiſtlicher Notturfft bequämliche zugeſetzt werden.

5. In Monat- vnd wochentlicher Verſamblung ernewere einen oder zween Vorſätz der dir / auß allen Wegen / am nothwendigſten / oder ſetze dir newen. Als: Im Weeg der Reynigung dieſe Neygung abzutödten / dieſen Mangel zu verhüten. Im Weeg der Erleuchtung dieſe Tugent vornemblich zu üben. Im Weeg der Vereynigung dieſe Vbung der Andacht / oder Lieb / als die Betrachtung / oder mündtlich Gebett / oder geiſtliche Leſung / ꝛc. vollkommlich zu verrichten.

6. Alle Tag zu Morgen vor dem Hochw. Sacrament ernewere die Vorſätz / welche in Monatlicher / oder wochentlicher Verſamblung ſeynd geſtellt worden / deßgleichen zu Abent / vnd deß Tags vber inſonderheit im Fall / oder gefahr deß Falls / mit Berew-

ung/vnd Begierd fortzuſchreiten im guten.

7. Ermuntere dich offt die gemachte Anſchläg zu vollziehen/ vnd je mehr vnd mehr zuzunehmen durch dieſe/ oder dergleiche Weiß.

Zum erſten: Führe dir zu gemüt jetzt dieſe: dann ein andere Anreitzung auß obgeſetzten/ oder dergleichen/ wie da iſt/ daß ein jedes gewöhnlich Werck ein Mittel ſey/ vnſer Heyl/ genad/ vnnd glory zu vermehren von Gott angeordnet/ von Chriſto vns erobert/ welches er jetzt dem himliſchen Vatter auß ewiger/ vnendlicher Liebsneygung auffopffere: Item dz vielleicht diß/ oder jenes Werck zuthun ſey/ als wäre es das erſte/ oder letzte für die Ehr vnd Lieb Gottes/ der vnendtlicher Ehren/ vnd Lieb würdig iſt/ in gegenwart ſeiner/ vnd Anſchawung deß gantzen himmliſchen Heers.

Zum andern: Erwege/ vnd bedencke einen anmütigen Spruch auß heiliger Schrifft/ dardurch du möchteſt zum Fortgang angetrieben werden/ als nemblich: Wach auff/ der

du ſchläffeſt/ vnd ſtehe auff von den Todten/ ſo wird dich Christus erleuchten. Epheſ. v.

Sehet jetzt iſt die angenehme Zeit/ jtzt iſt der Tag deß Heyls. 2. Cor. 6.

Für dem Vrtheyl bereite dir die Gerechtigkeit/ ꝛc. Schäme dich nicht gerechtfertiget zu werden biß zum Todt. dann die Belohnung Gottes bleibet ewiglich. Eccle. 28.

Gebt dem HErren ewerm Gott die Ehre/ ehe es finſter werd/ vnd ehe jhr ewere Füß auff den dunckelen Bergen anſtoſſet. Jerem. 13.

Ich muß würcken die Werck deſſen/ der mich geſandt hat/ ſo lang es Tag iſt. Joan. 9. Es kompt die Nacht da niemand würcken kann.

Gehe hin zur Omeyſen du Fauler/ ſihe jhre Weg an/ vnd lehrne Weißheit. Prov. 6.

Den vnnützen Knecht werffet in die euſſerſte Finſternuß. Matth 22.

Ein jegliche Reben an mir/ die nit Frucht bringet/ wird er abſchneiden. Joann 15.

Ein jeglicher der da hat/ dem wirdt geben/ vnd er wirdt haben die Fülle. Luc 19.

In allen deinen Wercken biß vbertrefflich. Ec. 33

Zum dritten: Leſe die Wort der HH. Vätter zu gleichem Endt gerichtet/ als deß H. Auguſt. im 69. Pſal. Keiner ſpreche/ es iſt mir genug/ ich bin gerecht: da er ſpricht/ es iſt gnug da bleibt er. Deß H. Bern. Epiſt. 253. Nicht wollen fort

gehen / iſt hinderſich gehen / da doch Chriſtus ſein gantz Leben durch auffgeſprungen iſt ſeinen Weg zu lauffen. Deß H. Hieron. im 83. Pſal. Glückſeelig iſt / der alle Tag zunimbt / vnd nit bedenckt / was er geſtern gethan hat / ſonder was er heut thue / damit er fortgehe. Der Heylig bereitet Auffſteigung in ſeinem Hertzen / der Sünder aber gehet zurück.

Zum vierdten: Sehe an die Exempel der Heyligen / als Chriſti / Marie / der Engeln / vnd anderer Außerwöhlten / die ohne auffhören / Tag / vnnd Nacht ſchreien Heylig / heylig / heylig / ꝛc. Benedeyung vnd Klarheit / ꝛc. Iſ. 6. Apoc. 4. 5. 7. Vnd auch deren / die allhie noch wandern / von denen Iſa. 60. redet: Wer ſeynd jenige / die da fliegen / wie die Wolcken / vnd wie die Tauben in jhren Fenſtern. Vnd am 40. Cap. Die auff den HErren hoffen / werden jhre Stärck verändern / vnd Flügel an ſich nehmen / wie Adlers Flügel: ſie werden lauffen / vnd nicht erligen / ſie werden gehn / vnd nicht müd werden.

Was dieſe vnd jene könnt haben / wirſtu nit können? ſpricht der H. Auguſtin.

Zum fünfften: Mache dir gemeyn etliche auffweckende Antrieb / vnd gebrauche dieſelbe. Zum Exempel:

1. Sihe an / meine Seel / eine auß dieſen tieffen Abgründen / vnd erwege wie ein jeder ſo groſſe Wachtſambkeit / Ernſt / vnd Fertigkeit im ſteten Fortgang der Volkommenheit von dir erfordere.

Sehe 1. In die tieffe deiner böſen Neygungen / Verſuchungen / gefahr deß Heyls / welche faſt alle Augenblick deiner Gebrechlichkeit den Fall dröwen / vnd du ſchlum̃erſt?

2. Die tieffe deiner Sünden / für welche du d' vnendlichen göttlichen erzürnten Majeſtät / faſt vnendtliche Genugthuung ſchuldig biſt / vnd du biſt ſicher / vnd ruheſt auff dem Küſſen der Faulkeit?

3. Die tieffe der ewigen Straff / welche du ſo offt verdienet / vnd hetteſt noch tauſentmal mehr verdienet / wo dich Gott nit dafür behütet / vnd förchteſt dich noch nit ernſtlich darfür / daß du die Fahrläſſigkeit ablegeſt?

4. Die tieffe deren Dingen / welche Chriſtus dein Herꝛ gethan vnd gelitten für dich ſo viel Jahr lang / dem darumb die höchſte Danckbarkeit / eyfferigſte Lieb / vollkomm-

lichſter Dienſt gebühret/ vnd du leiſteſt diß alles ſo kalt/ vnd vnvollkommen?

5. Die tieffe der Verbindtnuß vnd deiner Verpflichtung GOtt vollkommlich zu dienen/ wegen ſonderbarer Gnad deß berueffs/ wegen ſo viler Erleuchtung deß Verſtands/ ſo vieler Antrieb deß Willens/ ſo vieler Anreitzungen/ Exempelen/ gaaben der Natur/ vnd gnaden/ vnd du gedenckeſt im wenigſten für diß alles Rechenſchafft zu geben.

6. Die tieffe der Wohlthaten/ welche dir Gott verlyhen/ wie groſſe Danckbahrkeit/ wie groſſe Lieb/ wie groſſen Eyfer ſeiner Ehre biſtu jhm dafür ſchuldig? vnd was vergilteſtu jhm? verſtopffeſtu dir alſo den gnadenbrunnen.

7. Die Tieffe der ewigen Frewden/ wenn du deren nur ein Stündlein ſolteſt genieſſen/ O was ſolteſtu billich thun/ vnd leyden biß zum Endt der Welt? vnnd du biſt dennoch law/ vnd hinläſſig/ da du deren ſolt in Ewigkeit theylhafftig werden.

8. Die Tieffe der Vollkommenheiten Gottes/ der

tes/der vnendlich Liebens werth iſt/den billich lieben ſollen alle mögliche Creaturen ohn Ziel vnd Maß/ vnd du liebeſt jhn ſo wenig?

2. Sihe darnach auff deinen Beruff: worzu biſtu kommen? warumb haſtu dieſe heilige geiſtliche Weiß zu leben angefangen? gewißlich darumb/ daß du ſeiner Einſatzung gemäß vortreffliche Vollkommenheit möchteſt erlangen. Haben ſich andere Heiligen/ als H. Bernhardus/ Arſen. Tho. de Kempis/ durch dieſen Wecker ſich zur Vollkommenheit anzutreiben nicht geſchewet/ was ſoltu/ Fauler/ nicht thun?

3. Bedenck mit was Eyfer du zuvor begehrt vnnd gebetten haſt in den geiſtlichen Standt auffgenommen zu werden/ mit was Dapfferkeit du angefangen haſt den geiſtlichen Wandel. Dieſe hitzige/ eyfferige Begierden befleiſſe dich täglich zu erneweren/ vnd zu mehren/ nach dem Raht deß weiſen Syrachs/ Eccle. 18. So der Menſch vermeynt er hab ſein beſtes gethan/ ſo iſts noch kaum angefangen.

4. Laſſe dir auch geſagt ſeyn/ was jener Engel zum Helia ſagt: 3. Reg. 19. Stehe auff vnnd iß / dann du haſt ein groſſen Weeg vor dir. Erwege wie weit du noch ſeyeſt vom Gipffel der vortrefflichen Vollkommenheit/ dahin du aufſſteigen ſolt.

5. Berahte dich offt mit dir ſelbſt/ was du einem anderen wolteſt rathen/ der mit dir auff dem Weeg der Tugent wanderte/ vnd müd worden wäre/ vnnd Hülff oder Rath von dir begehrte/ vnd thue diß ſelbſt.

6. Faſſe mit lebhafftem Glauben/ daß dir am End d' Arbeit ſehr leicht werde ſeyn/ wie ſchwer dir jetzt die Mühe/ vnnd Arbeit fällt die Tugenten zu erꝛeichen/ vnd fort zu-ſetzen auff dem Weeg der Heyligkeit/ O wie wirſtu dann ſo frewdig mit dem H. Paulo ſagen dörffen/ 2. Timoth. 4. Ich hab ein guten Kampff gekämpfft/ ich hab den Lauff vollendet / ich hab den Glauben bewahret/ ꝛc.

7. Betrachte ernſtlich/ wie du wüntſchen werdeſt in der Stundt deß Todts/ vnd Gerichts der Vollkommenheit dich befliſſen zu

haben / auff daß dich deine Nachläſſigkeit nicht zu ſpat gerewe / vnd ſprecheſt mit dem Job 9. Meine Tag ſeynd ſchneller geweſen / denn ein Läuffer / ſie ſeynd dahin geflogen / vnnd haben nichts guts geſehen.

8. Gedencke an den Spruch jenes alten Vatters bey dem H. Dorotheo doct. II. Golt / vnd Silber kann wider erobert werden / wenns verlohren iſt / verlohrne Zeit aber nimmermehr.

Dieſe vnnd dergleiche Auffweckungen können auß vorgeſetzten Stacheln zur Volkommenheit gezogen werden / oder auch anders woher / nach eines jeden Gefallen / vnd Anmutung.

Das VIII. Capittel.

Von den Bequämlichkeiten Jähriger Verſamblung.

ES ſeynd biß daher viel Lehr-Puncten vorgetragen worden / wie ein andächtiger geiſtlicher Gottesdiener ſeine gewönliche Werck beſſern / durch gewiſſe

Mittel die vornembſte Theyl der Vollkommenheit erlangen / die Bequämlichkeiten im geiſt fortzuſchreiten gebrauchen ſoll/ welche/ wenn ſie ernſtlich/ vnd beſtändiglich ins Werck gericht würden / ſolten wir mit groſſen Schritten ſtets auff dem Weg der Vollkommenheit fortgehen/ vnd groſſe Vermehrung der genad vnd glory erwerben. Weil aber die menſchliche Schwachheit ſo groß iſt/ daß die geſchöpffte Brunſt deß geiſts allgemach abnimbt / vnd erkaltet / wenn ſie nit / oder ſtets mit newem Entzündungen erhalten / oder durch gemeynſchafft mit GOtt/ (der allweg ein brennents/ vnd verzehrents Fewer iſt) wider angeblaſſen vnnd erhitzet wird. Deßwegen dann wirt vonnöten/ vnd rathſamb ſeyn/ nit allein alle Monat/ Wochen / vnd Tag obenhin den geiſt zu ernewren/ ſonder acht Tag an einander jedes Jahr demſelben auffs fleiſſigſt abzuwarten / wie es bey vielen Liebhabern der Vollkommenheit gebräuchlich / vnnd in vnſer Societet auch angeordnet/ vnd gebotten iſt.

Zu beſſerer Volziehung dann dieſes nütz-lichen Wercks/ wollen wir allhie zu End dieſes Büchleins/ etliche doch kurtze Bequämlichkeiten ſetzen/ vnnd zugleich auch allerley kurtze/ vnd längere Betrachtungen/ die zur Erneweruug deß geiſts/ vnd Beſſerung der Sitten faſt dienlich ſeyn können.

¶ I. Vorbereytung zur Jährlichen Verſamblung.

EHe der Diener Gottes dieſe Recollection anfahet/ vmb mehren vnnd beſtändigen Nutzen darauß zu genieſſen/ ſoll er vor allen Dingen ſich befleiſſen ein hefftige/ vnd kräfftige Begierd in ſich zu erwecken/ dieſe Verſamblung auffs aller vollkommenlichſt zu verrichten/ ob ſolte ſie die erſte/ vnd letzte/ vnd darumb jhm von Gott verlyhen ſeyn/ damit er durch dieſelbe ſich ſchicke den Weeg der Ewigkeit einzugehn/ wie er wolte in der letzten Stund ſeines Lebens/ daß er ſich geſchicket/ vñ bereitet hette. Diß wirt er erlangē/ durch wohlgeſtellte Betrachtung zu dieſem End/ ein Tag vor dem Anfang/ wie allhie folget.

Erſter Eingang. Bilde dir vor / ob würdeſt du von deinem himmliſchen Bräutigam zu dieſem Abtritt in die einſame auß ewiger / vnendlicher Lieb beruffen / vnd geladen / wie er bey dem Propheten Oſea ſpricht am 2. c. Sihe ich will ſie bereden / vnd in ein Wüſte führen / vnd zu Hertzen freundtlich mit jhr reden.

Ander Eingang. Begehre Genad auffs allerheiligſt dieſe Tag der geiſtlichen Ruhe anzuwenden / vnd den Geiſt ernſtlich zu erneweren / nach Eingebung / vnd Antrieb deß H. Geiſts.

I. Punct. Erwege das End dieſer jährigen Verſamlung / die Gott der H. Jungfrawen / deinen Engeln / vnd Patronen faſt lieb / dir aber vnd dem Nächſten ſehr nützlich iſt / welches iſt / 1. Ein Ernewerung deß Eyfers / hitziger / beſſer / vnnd beſtändiger fortzugehen auff dem dreyfachen Weg der Volkommenheit / vnd alle vorfallende Hindernuſſen zu vberwinden: Oder / ein Erfriſchung der Jnbrunſt mit ſtettem / vnauffhörlichem Fleiß / vnd Ernſt / täglich mehr vnd mehr zuzunehmen

men in gröſſerer Reynigkeit der Seelen/ durch Außreutung der Laſter/ Abtödtung der Neygungen/vnd Erlangung glückliches Siegs wider die Verſuchungen: beſtändigere Vbung der vornembſten Tugenten zuerobern/durch derſelben ſteten Gebrauch nach den innerlichen/ vnd euſſerlichen Wercken: ſich mit Gott inniglicher zu vereynigen/vnd vnſern Willen mit dem göttlichen vollkom̃licher zu verbinden/ durch offtgeübte Werck vnd Anmutungen der Lieb / Auffgebung/ Danckbarkeit/Andacht/Eyfer ſeiner Ehr/ vnd der Seelen Heyl. 2. Erneweruug deß Eyfers dem Nächſten in dieſen dreyen Weegen/dapfferer/ fertiger/ vñ beſtändiger fort zu helffen/vnd alſo weiter/ vñ beſſer die Ehr Gottes außzubreiten. 3. Vnabläßliche Vermehrung ſeiner eygenen/ vnd deß Nächſten Vollkommenheit/Genad/vnd Glory/darauß erfolget gröſſere Ehr/Dinſt/vnd Wolgefallen Gottes. Darumb wird dieſe Gelegenheit ſich alſo zu verſamblen / vnnd den Geiſt zu ernewern ſehr hoch zu achten ſeyn/

als die dir vor ſo vielen anderen von göttlicher Güte verlyehen wirdt/ deßwegen du ſie mit groſſer Frewdigkeit deß gemühts/ vnd innniglichem Danck ſolt annehmen/ vnd mit dem Mann nach dem Hertzen Gottes/ Pſ. 54. zu deiner Seelen ſprechen: O hette ich Flügel wie Tauben/ daß ich flüge/ vnnd etwan ruhet. Vnd Pſ. 114. Kehre dich wider/ meine Seel/ zu deiner Ruhe: dann der HERR hat dir wohl gethan: Dieweil er dich diß gantz Jahr vber/ ja dein Leben lang behütet/ erhalten/ geduldet/ vnd nach dem Fall auffgehebt/ vnnd ermuntert hat tapfferer im Weeg deß Heyls fortzuſetzen/ er hat dich im Lauff gefordert/ er hat dich beruffen zur Kron/ vnd Belohnung.

II. Erwege darauff die ſo leichte/ vnd verdienſtliche Weiß/ wie ſie folget/ diß nutzliche Werck zu verrichten/ vnnd bedenck ein jede Lehr ſolche fruchtbarlich anzuſtellen.

III. Deßgleichen auch die Anreitzungen/ welche ſeynd/ I. So viel/ vnd hohe Schuldigkeiten in etwas nur/ durch dieſe Verſamlung deß Geiſts/ die ewige/ freygebige Liebe

Gottes zu vergelten / der dich vor anderen / ſo hertzlich geliebt / ſo kräfftig erkaufft / ſo gütiglich erhalten / beruffen / gerechtfertiget / in genaden geſtellet / vnd zu höherem grad der Genad vnd Glory geladen hat / vnd diß alles noch thut. 2. So viel Schuldigkeiten den Fleiß jmmerwehrender Zunehmung deiner eygner Vollkommenheit anzutreiben / wegen ſonderbarer genad deß Beruffs / wegen ſo vieler jnnerlicher Anmahnungen / ſo viler guter gelegenheiten vnnd Mittel / die er dir vor vielen andern angibt. 3. Item auch ſo viel ſchuldigkeiten deine Nächſten ſo wol Haußgenoſſen / als andere mit Wort vnd Exempel zu erbawen / ſie auffm Weeg deß Heyls / vermög deines Beruffs / fortzuhelffen / welchen ſo hohen Schuldigkeiten du nit beſſer kanſt genug thun / als durch ernſtlichen gebrauch dieſer Verſamblung. Durch dieſe vñ dergleiche Erwegungen mache dir ein ernſten Muth / vnnd hitzige Begierd in dieſer Einſambkeit / auß lauterer Liebe GOttes / vorgeſetzte Ziel zu erreichen / vnd folgende

Weiß auffs aller volkommlichſte zu halten/ mit anmůtiger Bitt vmb Hůlff vnnd Beyſtand kräfftiger Genaden.

¶ II. Auff was Weiß dieſe Jährige Verſamblung ſoll angeſtellet werden.

1. MIt groſſer freyer Begierd trette 1. dieſe Verſamblung an/ trefflich in aller Vollkommenheit zuzunehmen/ vnnd Gott auffs beſte zu gefallen/ mit volliger Auffgebung/ vnd Darſtellung deiner ſelbſt zu allem/ was die göttliche Vorſehung mit dir anordnen vnd ſchaffen wirt. 2. Diß thue mit fůrtrefflichem Mißtrawen deiner ſelbſt vnd Verträwlichkeit auff Gott/ als deinen allerliebſten Vatter/ der deinen Fortgang höchlich ſucht/ vnd wie er das wöllen gibt/ alſo auch das vollbringen geben wirdt. 3. Auch mit hitziger Anmutung der Lieb/ vnnd Danckbarkeit/ in Erwegung/ vnd Erkantnuß daß dieſe Gelegenheit zu verſamblen den Geiſt/ ein ſehr groſſe Wolthat ſey: daß aber diß heilige Begierd nit allgemach nachlaſſe/ vnd erkalte/ ſoll es deß Tags vber offt

durch vorgeſagte Anmutungen erneweret werden.

II. Die vorgeſchriebene Betrachtungen/ Leſung andächtiger Bücher/ vnnd andere gute Gedancken auſſer der Betrachtung/ auff dieſe Erneweruug deß Lebens: vñ zwar im Weeg der Reynigung/ dieſe .... vorfallende Mängel zu verhüten/ vnd dieſe .... böſe Neygungen abzutödten/ dieſe .... vnordentliche gewonheit zu beſſeren. Im Weeg der Erleuchtung aber ſolche/ nach Erforderung deß Stands/ nothwendige Tugenten einzupflantzen/ zu beſtättigen/ vnd wohl zu gründen. Dann auch im Weeg der Vereynigung ſich zu erhitzen in der Lieb Gottes/ vnd Eyfer göttlicher Ehr/ vnd Heyl der Seelen/ ſich gäntzlich auffzugeben in die Händ göttlicher Vorſehung/ vnd gröſſere gemeynſchafft in Vbungen der Andacht/ vnd geiſtlichen Dingen bey Gott zu ſuchen.

III. Auſſerhalb der Betrachtung ſoll ein Diener Gottes/ durch Weiß andächtiges Nachdenckens/ drey oder vier Tag/ wenn er

von

von den Materyen zur Reynigkeit der Se-
len gehörig betrachtet / durchſuchen die Vr-
ſachen vnd Wurtzeln vornembſter Mängel /
vnd Verhindnuſſen deß Fortgangs im Weg
der Reynigung / vnd zugleich auch derſelben
Mittel. Folgende drey Tag aber ſoll er be-
dencken die Vrſachen / warumb er im Weeg
der Erleuchtung langſamb fortgehe / wenig
in Tugenten zunehme / vnd darbey die Mit-
tel / wie er ſolle / oder kömme in dieſen / oder je-
nen Tugenten beſſeren grundt legen / vnnd
wachſen. Die zween vbrige Tag / oder drey /
kann er zubringen in Erwegung der Vrſa-
chen ſeiner Lawigkeit / od' geringer Inbrün-
ſtigkeit in der gemeinſchafft mit Gott durch
Vbung hertzlicher Andacht / vnd vollkom-
mener Liebe gegen Gott / vnd den Nächſten /
vnd darneben erſuchen die Mittel ſolches zu
verbeſſeren / in täglichen Vbungen der An-
dacht / ſeines Ampts / vnnd Wandels / mit
Erforſchung mit was Sorg / Fleiß / vnnd
Vollkommenheit er alles verrichtet / wie viel
beſſer er es hette verrichten können / vnd ſol-

ſen / vnd wie er diß künfftig getrawe zu beſſeren: darzu er dann in Gottes gegenwart ſoll Mittel vnd Weg ſuchen vollkommlicher alles zuthun / vnd was er ſonſten gehört / geleſen / oder ſelbſt erfunden / gleich in ſelben Tagen zu werck ſetzen. Zu dem Endt wirdt nit vndinlich ſeyn zur ſelben Zeit etliche auß vorgeſagten Bequämlichkeiten zu wiederholen / inſonderheit die vom Fortgang im Geiſt vnd vornehmbſten Theylen der Vollkommenheit zu erlangen / auch von Verrichtung gewöhnlicher Vbungen ſeynd vorgeſchrieben worden.

IV. Daß nun dieſe gemeyne Vbungen alle vollkommlicher verrichtet / vnd ſo wol in / als auſſer den Betrachtungen geſetzte Vorhaben deſto beſſer zu werck gebracht werdẽ / ſoll der Betrachtent ſeine Nachſinnen / Anmutungen / Gebett / Geſpräch / in den Betrachtungen / wie auch auſſerhalb ſeine andächtige Seufftzen / Leſen / Gedancken / vnd andere von ſich ſelbſt angenommene Bußwerck / vnd Vbungen der Demut / vnd Lieb

zu dieſem End richten: vnd nit für gnug halten einmahl nur oder zwey ſolche Ding vernehmen/ die jhm zum ernſtlichen Fortgang im Geiſt von Gott eingeben werden / ſonder ſelbige offt erneweren/vnd in dieſen acht Tagen alſo balt nach füglicher Gelegenheit ins Werck ſetzen / vnd folgent beſtändig anzutreiben jhm feſtiglich vornehmen.

v. Daß nun alles nit balt vergeſſen werde/ wirt vor rathſamb geachtet / täglich die vorkommende vngewöhnliche Erleuchtungen/Begierd/Vorſätz/ vnnd ſtärckere Berathſchlagung/daran etwas mehr gelegen/ mit wenig Worten auffzuzeichenen / auff daß ſie zu ſeiner zeit möchten mit newem Eyfer vberleſen/ vnd mit dem Werck vollzogen werden. Vnd zwar erſtlich nach Ordnung/ wie ſie vorfallen/kann man ſie verzeichnen/ nach vollenten Betrachtungen eines jedern Wegs aber in ein beſſere Ordnung bringen/ wie geſagt wirt in vorher gehendem 7. Cap. §. 6. am End.

vi. Endlich will die Zeit ſeyn abgethehlt/

vnd nach eines jeden Standt gemäß in dieſer geiſtlichen Recollection gehalten ſeyn / daß man wiſſe / vnd gleich als vor Augen ſehe / was jede Stund zuthun ſey / wie jetzo folget:

¶ III. Außtheylung der Zeit in dieſer achttägigen Verſamblung.

DEß Morgents vmb 4. Vhr ſoll der Betende auffſtehn / nach vorgeſagter Weiß gottſeeliglich auffzuſtehen / vnd ſich zur Betrachtung fleiſſig bereyten. Von halb fünff / biß halb ſechs Vhr / nach der Weiß nützlich zu betrachten / ſoll er betrachten. Ein viertel Stund darnach den Verlauff deß Gebetts / wie droben vorgeſchriben / erſuchen: alsdañ etwas betten / vnnd ſich ſchicken das Ampt der H. Meß zu hören / wie oben ſteht.

Vmb ſechs Vhr höre er Meß / darnach bette er / was er zu betten hat / oder bereyte ſich zur Beicht / od̕ leſe etwas auß eim geiſtlichen Büchlein / bevorab was zur vorſtehender Betrachtung dienet / oder den Verſtandt mehr erleuchten / vnd den Willen be-

wegen kann/ die vorfallende Warheiten beſſer zu faſſen/ vnd anzunehmen: hierzu dienen auß Thoma de Kempis von der Nachfolgung Chriſti/ zum Weg der Reynigung: lib.1. das 13.21.22.23.24.25. Cap. li.4.c.7. Zum Weeg der Erleuchtung: lib.1.c.9.10.11.18.19. lib.2.ca.2.4.12.lib.3.c.8.10.13.14.18.19. Zum Weeg der Vereynigung: lib.2.c.7.8.9.lib.3. c.21.31.47.48.49.59.lib.4.faſt gantz.

So können auch zu dieſer ledigen Zeit/ wie gleichfalls Nachmittag/ ſehr nützlich/ durch Weiß gottſeeliges Nachdenckens/ erſucht werden die Wurtzelen/ vnd Vrſachen der Vnvollkommenheiten/ vnd Mängel deß geiſts in jedem Weg: beneben kräfftigen Motifen zum ernſtlichen Fortgang: darnach Mittel/ vnd Bequämlichkeiten inbrünſtiglich forthin auff dreyfachen dieſen Weegen der Vollkommenheit mit Gottes Beyſtand zu lauffen.

Vmb acht Vhr ſoll er wider betrachten/ ein viertel ſtund zuvor aber/ wie bräuchlich/ ſich zur Betrachtung bereyten/ nach derſel-

ben eben ſo lang den Abgang erforſchen/ vñ diß ſoll vor/ vnd nach jeder Betrachtung geſchehen. Darnach kann er ſein Gebett vollbringen/ oder ſonſten was guts leſen/ oder ſein gewiſſen zur Generalbeicht erforſchen/ oder etwas bedencken/ was zur Beſſerung der Sitten dienlich iſt.

Ein viertheyl ſtundt vor dem Eſſen erforſchet mann/ gemeyner Weiß nach/ das gewiſſen feyn fleiſſig/ wie oben vorgeſchrieben.

Nach mäſſigem andächtigem genommenem Mittagmal/ kann er zu Ergetzung deß gemüts etwas guts bey ſich ſelbſt gehent/ oder ſitzent bedencken/ das zugleich die Kräfften deß gemühts erfriſche/ vnd die Anmutungen lieblich erwecke: oder ein andächtige Lehr/ oder Exempel leſen/ vnd dem nachdencken: od' ſonſten die zeit gottſeliglich zubringẽ.

Vmb zwölff Vhr lieſet man die Litaney von vnſer Lieben Frawen/ vnd macht das ſonderbahre Examen vber dieſe vorgeſchriebene Lehr/ wie droben deſſen bequäme weiß zu finden iſt.

Vmb ein vhr folgt die Betrachtung biß auff zwo mit jhrer vorbereytung / vnd Erforſchung. Mitler zeit kann man betten / oder thun / wie oben nach der H. Meß.

Vmb vier ſoll er wider betrachten / folgent betten / was er zu betten hat / vnd biß zum Abenteſſen die vornemſte erweckte Anmutungen deſſelben Tags in den Betrachtungen erwegen / oder auß vorgeſagten etwas leſen / vnd bedencken.

Nach mäſſigem Abenteſſen / vnd gottſeeliger Ruhe / leſe er die Litaney aller Heiligen / vnd bereyte ſich ein viertheyl ſtund lang zur Frůhebetrachtung.

Vnd endtlich / nach gehaltener beyder gewiſſens Erforſchung / befehle er ſich andächtiger Gott / vnd den Heyligen / begebe ſich zur Nachtruhe ſeyn Gottgefällig / vnd vor dem Schlaff führe er kürtzlich zu gemůt die Matery morgiger Betrachtung / erwecke Begierd ſelbige wohl zu thun mit einem / oder anderm Seufftzen allein / wie in den Bequämlichkeiten / andächtiglich einzuſchlaf-

ſen / vnnd auffzuſtehen / vorgeſchrieben iſt.

§ IV. Was man nach gehaltener Verſambung thun ſoll.

I. NAch verꝛichter geiſtlicher verſamlung ſey deiner ſelbſt eygnen Schwachheit eingedenck / vnd opffere deinen Ernſt / oder vor dem heyligen Hochwürdigen Sacrament / oder ſonſten / Chriſto deinem HErren auff / in aller Demuht / daß er deine Begierden / vorſätz / vnnd Willen vollbringe / weil du ohn jhn gar nichts vermagſt.

II. Werffe dich darauff mit kindtlichem vertrawen für ſeinen Genadenthron / vnd bitte / durch ſeine vnendtliche Güte / Barmhertzigkeit / Freygebigkeit / vnermeſſene verdinſt / wie auch durch die glorwürdige Dinſte der allerſeeligſten Jungfrawen Marie / Patronen / vnd aller Heyligen / vmb kräfftige / vberflüſſige Genad / ſeinen göttlichen Einſprechungen mitzuwürcken.

III. Sage darneben Gott Danck für alle empfangene Woltthaten / inſonderheit die

Begierden ernſtlich im Weeg der Tugent fortzuſchreitten / vnnd für die angegebene Mittel / vnnd ſprich den Lobgeſang / Te Deum laudamus.

IV. Endtlich ernewere die Gedächtnuß dieſer von GOtt gegebener Erleuchtung / vnd vorſätz in dieſem Abtritt offt im Jahr / bevorab in der Monat- vnd Wochentlicher Verſamblung / vnd erwecke dich vnderweilen zur ernſtlichen verꝛichtung derſelbẽ nach dem letzten §. der Bequämlichkeiten zur Ernewerung deß Geiſts / auff daß alſo der Eyfer / vnd Inbrunſt deß Geiſts erhalten / vnd angezündet werde / du aber dich gegen dem Vatter der Liechter danckbar erzeygeſt / von dem alle Erleuchtung deß Geiſts / vnd gottſeliger Antrib deß Willens herkompt.

Betrachtungen die Inbrunſt deß Geiſtes in dieſer Verſamblung zu faſſen / vnd zu erhalten.

NVn wollen wir auch etliche vnderſchiedtliche Betrachtungen anhero ſetzen / vnd nach dreyfachigem Weg der Volkommenheit abtheylen / welche bequäm seyn köñen in dieſem wochentlichen Abtritt / alle Jahr / den Geiſt zu erneweren / vnd den gefaſten Eyfer zur Vollkomenheit anzutreiben. Dieſe ſollen dreyerley ſeyn (doch daß etliche öffter widerholet werden) auff alle Tag in der Wochen geordnet: Die erſte etwas länger / denen bequäm / die in Betrachtungen weniger geübet: Die andere kürtzer: Die letzten gar kurtz für die Erfahrne. Jedoch begreiffen alle / vnd jede ſolche Matery / die auf drey Weeg gerichtet ſeynd: vnd werden in jeder Abtheylung erſtlich geſetzt die Betrachtungen / welche zum Weeg der Reynigung / die andere zur Erleuchtung / die dritte zur Vereynigung dienen / vnd ſonderbahre Anmutungen erwecken köñē. Die Anmutungen

gen

gen aber zur Reynigung ſeynd die/ welche zur wahren Rew/ Abbüſſung der Sünden/ vnd gnugthuung gehören/ wie da iſt/ innerliche Erkantnuß ſeiner ſelbſt/ ſeiner Nichtigkeit/ ſeiner Abſchewlichkeit/ ſeiner Boßheit: die forcht hochverletzter/ erzürnter göttlicher Majeſtät: Hoffnung der Verzeyhung/ vnd gnad/ Abſagung/ vnd verfluchung d' Sünden/ begirlicher Eyfer ſolche durch die Beicht abzulegen/ vnd durch angenom̃ene ſtraff deß Leibs/ durch Eyffer der Seelen/ vnd andere gottſelige Vbungen zu erſetzen: die Inbrunſt böſe eingewurtzelte gewonheiten / vnd ordentliche Neygungen abzutödten/ den Verſuchungen mannlicher zu widerſtehen/ beneben würcklichen Vorſätzen zu dieſem End.

Die Anmutungen dem Weg der Erleuchtũg zugehörig ſeynd dieſe/ welche zum ernſtlichen Fortgang in Tugenten erfordert werden/ als da iſt ein reyner/ hefftiger/ beſtändiger Eyffer Chriſto dem HErꝛen/ ſeiner liebſten Mutter/ vnd andern Hh. nachzufolgen/ 1. zwar ins gemeyn in den innerlichen vñ euſ-

ſerlichen Wercken aller Tugenten auffs volkomentlichſt zu erwecken. Darnach abſondlich in dieſer od jener Tugent ſich aufs beſt zu übē: jtem die Einbrunſt od hitzige Begird die meiſte gewönliche Werck/ dariñ vilerley Tugent geübt werden/ vollkomlicher nach dem Exempel Christi/ ſeiner heiligſten Mutter/ vñ andern Hh. zu thun/ benebē wolgeſetzten würcklichē vorhaben zu diſem End gerichtet.

Die Anmutungen auff dem Weg d Vereynigūg ſeynd/ welche zu der volkomlichſten vereynbarung mit Gott/ vnd beſter verbindung vnſers Willens mit dem göttlichen gehören: gleich wie da ſeynd/ die Neygungen/ vnd vberſteigung der Verwunderung/ Lieb/ Aufgebung/ Eyfer göttlicher glory/ vnd der Selen Heyl/ beneben würcklichen Vorſätzen zu dieſen dingen/ vnd ernſtlichen begirden vil zuleydē/ vñ zuthun/ auß pur reiner/ ſtarcker/ beſtändiger/ vnerſättiglicher Lieb Gottes: vō welchen zu ſehen ſeynd die bequāmlichkeiten zu betrachten p. 1. c. 4. & ſeqq. welche mann mit friſcher gedächtnuß allhie widholen ſoll.

I. Abtheylung der längeren Betrachtungen/ für die achttägige Verſamblung/ den Vnerfahrnen dienlich.

Längere Betrachtungen / auff den erſten Weeg gerichtet / deſſen Endt iſt gröſſere Reynigkeit der Seelen.

Erſter Tag.

VOn dem End darzu d'Menſch erſchaffen / vnnd beruffen iſt zum Geiſtlichen / oder Gottſeligen Standt / welche oder dreymal ſoll widerholet / oder in drey Theyl gethenlet werden.

I. Eingang. Bilde dir vor / du ſteheſt vor Gott/ der da wohnet/ in dem Liecht/ da niemand zukommen kann / vnd höreſt der Seligen Menſchen / vnd Engeln Stimm / die vnauffhörlich ſchreyen/ Heylig/ heylig/ heylig/ iſt der HErr Gott Zebaoth: vnd ſeheſt an alle andere Creaturen / die allein hiemit vmbgehen/ vnd nach jhrem Vermögen/ ſich befleiſ-

ſen/daß ſie jhrem Schöpffer die höchſte Ehr vnd Glory geben/nach dem ein jede in jhrem Geſchlecht vnd Art vermag.

II. Eingang. Begehre Liecht die höhe deines vorgeſteckten Ziels klårlich zu erkennen/ vnd vberflůſſige Genad/ dich gegen deinem ſo freygebigen Gott danckbahr zu erzeygen/ jhn dich liebenden noch hitziger zu lieben/tiefer vmb deine Nachlåſſigkeit vnd Vndanckbarkeit zu berewen/vnd embſiger ſolches hohes End/durch vorgezeygte Mittel von jm/ zu gelangen/ vnd dahin mit allen Kråfften deß Leibs/ vnd Gemůhts/ forthin zu trachten/durch die Verdinſt Chriſti/ſeiner Mutter/ vnd aller Heyligen.

I. Theyl/
Vom Endt deß Menſchen.

VOn Gott biſtu erſchaffen/ der jhm allein gnug/ vnd vber gnug iſt/ keines bedarff/ vnd freywillig alles thut/ was er will im Himmel/ vnd auf Erden. Ein ſolcher Menſch/ alſo begabet/ alſo beruffen zu dieſem gottſeligen/ oder geiſtlichen Stand/ alſo biß anhe-

ro darinn erhalten/zu dem End/daß du vor anderen Menſchen deinen Schöpffer/auff eine ſonderbahre Weiß ſolleſt loben/ehren/lieben/vnd jhm vollkommentlich/nach Genad vnd vermög deß Beruffs dienent/ vnder andern/ deines Standts Mitgeſellen/ ewige Glory erlangeſt.

Diß bedencke etwas fleiſſiger/ vñ zwar/ 1. Wer/ von wem/ wenn/ vnd zu was Endt du erſchaffen/ vnd beruffen ſeyeſt: Du biſt erſchaffen nach dem Ebenbild Gottes/ vnd erhalten biß hieher: ein Menſch begabt mit Vernunfft/ vnd freyem Willen/ wenig geringer als die Engel/ ein Bruder/ vnd Miterb der Engelen/ ja deß Sohns GOttes ſelbſt: vnſterblich nach der Seel/ geſund/ mit völligen Sinnen/ gezieret mit ſo vielen Gaben der Natur/ verſorget mit ſo vielem Zuſatz der gnaden/ durch göttliche Vorſehung von ſolchen Eltern/ zu ſolcher Zeit vnd Ort/ da du könnteſt in wahrer Catholiſcher Lehr erzogen/ in Chriſtlicher Andacht vnderrichtet/ zu ſolchem Stand beruffen/ vnd in dem

bißhero erhalten / vnnd befördert werden. Das Endt / dazu dir Gott diß alles geben / iſt zweyfach / zwar hoch vnnd ſehr vortreff-lich / vnd lieblich: Das erſte / daß du im Weg dieſer geringer Zeit deiner Pilgerfahrt / je mehr du Liecht der Genaden / vnd vberflüſ-ſigere genad / reicheren Zuſatz der gnad vnd Natur von Gott empfangen haſt / je mehr du dich befleiſſen ſolteſt / klärlicher zu erken-nen / zu loben / zu ehren / zu lieben ſeine vn-endliche Allmacht / Weißheit / Güte / Liebe / Freygebigkeit / vnnd jhm deſto ſorgfältiger zu dienen / nit allein in Haltung ſeiner gött-lichen Gebott / ſonder auch aller deines Be-ruffs / vnd Standts Regeln / vnd Satzun-gen / vnd nach der Maß dir ertheilten Gna-den dahin trachtē / wie du vortreffliche Rey-nigkeit der Seelen / wohlgegrůmte Tugen-ten / Lieb / vnnd vollkommene Vereynigung mit Gott erlangen könnteſt / durch ordentli-che Mittel deiner Profeſſion: darneben ſoltu zugleich Fleiß anwenden auch anderer Vol-kommenheit zu befördern. Das andere End

iſt/daß du trachteſt/wie du im Vatterland/ vnder den vornembſten Bürgern deß him̃liſchen Jeruſalems / vortreffliche Crone / weſentlicher Seeligkeit / oder hellere ſeeligmachende Anſchawung Gottes / ſtärckere ſeeligmachende Lieb/vollkommentlichere ſeligmachende Nieſung/auch grössere Nebenglory Leibs vnd der Seelen genieſſeſt / beneben ſonderbaren Ehrenkräntzlein / oder der Jungfrawen/oder Martyrer/oder Lehrer. Weñ du nun diß tieff gnug betrachtet haſt/ ſo beſchlieſſe es auff dieſe / oder dergleiche Weiß: Wie billich wirt es dann ſeyn / daß ich / den GOtt vor ſo viel tauſent anderen Creaturen / ja auch Menſchen alſo angeſehen/ geliebt/ vnd erhöhet hat/ auch vor andern jhn hefftiger/inbrünſtiger vnd volkommener lobe/ ehre/ liebe/ vnd herzlich mache/ vnd mich befleiſſe jhm durchauß zugefallen/ vnd auch/ nach vermögen andere hierzu anweiſe? Hierauff ſollen folgen die erweckte Anmutungen der Danckbahrkeit vnd Lieb gegen ſo freygebigen/liebreichen HErrn: der

Rewmütigkeit vber vorgehende Hinläſſigkeit/vnd Vndanckbarkeit: deß Eyfers forthin ernſthaffter nach dieſem End zu ſtreben/ durch ſtetten Ernſt im dreyfachen Weeg der vollkommenheit fortzuſetzen. Vnd dieſe Anmütungen können/oder alle/oder theyls der Länge nach angetrieben werden/ nach den drey vnderſchiedtlichen Zeitten/ wie im 1. Theyl am 5.6.vnd 7.Cap.iſt erklärt worden: darauff der Schluß folget mit einem/ oder dreyen geſprächen (c.6.§.6.) in welchem du deine Begirden demütiglich vortragen/vñ vmb nothwendige genad ſolche zu erfüllen begehren ſolt/ durch die verdienſt Chriſti/ Marie der Jungfrawen/vñ aller Heiligen.

11. Fahe darauff ein newe Betrachtung an/vnd erwege/1. Was doch Gott bewegt hab/diß alles dir vor ſo vielen zu geben/vnd mit ſo vielen Gnadenzeichen dir vorzukommen: gewißlich anders nichts/denn ſeine eynige/freye barmhertzigkeit/güte/Lieb/bevorab da er von Ewigkeit vorſehen/wie du gegen ſolche beſondere Lieb/würdeſt dich ſo

vndanckbahr/vnnd fahrläſſig verhalten. 2. Was dieſer ſonderbaren vorſehung vñ Lieb gegen dich für ein Frucht/oder Würckung ſey/nemblich Erledigung/vnd vorbewahrung von ſo vilen Armſeligkeiten deß Leibs/vnd der Seelen/in welche du ſiheſt/daß andere eingefallen oder ſeynd/ oder noch gerathen. Dann/lieber/was haſtu vor anderen verdinet/oder gethan/daß du nit biſt lahm/blind/oder vnwitzig gebohren? nicht in Ketzerey erzogen? nicht von der Welt Eytelkeit verführet/nit an deinem guten vorſatz verhindert worden? Zu dem ein Schanckung/vnd freywillige gabe Gottes ſo vieler Hülff der Seelen/vnd Leibs/ſo viler himmliſchen gaben/ſo vieler heiligen Einſprechungen/ſo vieler gelegenheiten in aller Heyligkeit zuzunehmen/ſo vieler Mittel die gab der beharrlichkeit/vñ die Kron der Glory zu erlangen. Darauß erzwinge abermal/wie oben/die Anmutungen der Danckbarkeit/Lieb/ꝛc.

III. Endtlich erwege wie vnerſchätzlich dieſe ſo groſſe/ſo vnverdiente/ſonderbahre

Gütigkeit / Freygebigkeit / Lieb Gottes gegen dich ſey / welche von ſo hoher Majeſtät dir Erdtwürmlein vor ſo vielen andern / die beſſer / weder du / ſo reichlich / zu ſo hohem göttlichen End iſt erzeyget / vñ gegeben worden. Was biſt du nun jhm ſchuldig für ein Lieb / Danckbarkeit / vnd Ernſt zu erzeygen / jhm vollkommlich zu dienen? diß bedencke / vnd ernewere ſelbige Anmutungen mit einem oder mehr Geſprächen.

II. Theyl /
Von den Mittelen.

DEr II. Punct. Alles das ander / inſonderheit / welche dir in deinem Standt zum behülff der Seelen / oder deß Leibs die göttliche vorſehung deines Heyls vnd Fortgangs wegen Gott verordnet / vnd erſchaffen hat / ſeynd gleichſam als Mittel / welche dich zu beyden vorgeſetzten Ziehlen führen / vnd helffen. Da erwege nun / 1. Was für vielfaltige / vnd kräfftige Mittel GOtt der Herr ſo vätterlich dir vorſehen hat zu deinem letzten Endt zu gelangen / welche vor-

nemblich zweyerley ſeynd / natůrliche / vnd vbernatůrliche. Die Natůrliche ſeynd alle erſchaffene Ding / Engel / Himmel / Elementen / alles was in der Lufft / Erd / Waſſer iſt / bevorab die dir dem Standt gemäß Hülff / Nutzen / vnd Troſt bringen / dieſe alle helffen dir das Endt deiner Erſchaffung erreichen: in dem ſie dir dienen / 1. Zur Notturfft / bequämlichkeit / vnd Ergetzlichkeit. 2. Führen dich zur klarer Erkanntnuß Gottes / ſeiner Eygenſchafften / vnd Wohlthaten. 3. Geben dir gelegenheit vnderſchiedliche Tugenten gegen Gott / dich ſelbſt / vnd den Nächſten zu üben. Vbernatůrliche Mittel ſeynd: 1. die Allerh. gnadreichſte Sacramenten / inſonderheit der buß / vnd heyliger Communion / zu dieſem Endt von Chriſto eingeſetzt. 2. So viel beyſtand gőttlicher gnaden / ſo viel gaben deß heiligen Geiſts / ſo viel deſſelben Einſprechungen / Antrieb / vnd Erleuchtungen. 3. So viel deinem beruff gemäße Mittel ſo vortreffliche vollkommenheit zu erreichen / als da ſeynd / die betrachtung / dz mündlich

Gebett/euſſere/vnd jnnerliche Abtödtung/ offt erholte erforſchung deß gewiſſens/ der Obern/ vnd geiſtlichen Vätter Anweiſung geiſtlicher Wandel mit den Brüdern/ rc.

Dieſe Mittel/ alle vnd jede ſeynd lieblich vnd zugleich kräfftig/ dieſes ſo vortrefflichs hohes Endt zu erreichen/ vnd kommen dir/ wiewol vnwürdigen/ vor ſo vielen andern/ auß lauter barmhertzigkeit von Gott in der Zeit her/ wie ſie von Ewigkeit von jm ſeynd verordnet worden. Auff diß mache einen würcklichen Schluß: wie du mit ſo danckſchuldigem/ freyem/ fertigem gemüht ſolche Mittel hetteſt ſollen zu dem hohen endt gebrauchen/ vñ noch: wie danckbar dich Gott/ der ſo freygebig vnd dir geneygt geweſen/ erzeygen: vnd erwecke hierauff vorgeſagte Anmutungen der Rew/ Danckbarkeit/ Lieb/ Jnbrunnſt zur vollkommenheit.

II. Bedencke auch warumb/ vñ mit was Nutzbarkeit GOtt dir dieſe Mittel all hat vorgeſehen/ vñ verſchaffet. Auff ſeiner Seiten iſt nur dieſe einige vrſach ſeine freywilli-

ge Barm-

gebarmhertzigkeit/vnd Freygebigkeit/weil er es alſo gewollt. Auff deiner Seiten aber iſt dieſe vrſach geweſen/ auff daß du leichtlich/vnd lieblich durch dieſe Mittel könnteſt behütet/vnd errettet werden von ſehr vielen Leibs/vnd der Seelen Armſeeligkeiten vnd gefahren/vnd zu hohem grad der vollkommenheit vnd Seeligkeit gelangen. Den Nutzen dieſer ſo vortrefflichen Mittel vnnd gehülffen ermeſſe auß dem Abgrundt deß elendts/in welchen ſich die ſtürtzen/ welchen es an dieſen Mitteln abgeht. In was elend/ vnd verderben ſolteſtu gefallen ſeyn/ vnnd noch fallen/ wenn dich Gott nit mit ſo vielem beyſtand vnd gnaden erhielte? ſo viel du nun anderer Fäll/vnd vndergang/oder gefahr ſiheſt/ſo viel erkenne ſeiner gutwilligen Freygebigkeit/vnd genaden/barmhertzigkeiten/vnd Wohlthaten gegen dich. O wie billich ſolteſt du dann auch auß gutwilliger Lieb gegen Gott ſolcher genadenhülff mitwürcken/damit du mit ernſtem Fleiß gelangen möchteſt zum gypffel der vollkommen-

heit? Allhie erwecke abermaln die Anmutungen der Demut / Danckbahrkeit / eyffer im Fortgang / etc.

III. Endtlich erwege die gröſſe vätterlicher Freygebigkeit Gottes gegen dich in erfindung ſo vieler Mittel zu deinem Nutzen: deſſen breyte iſt die vilheit vnzahlbarer Mitteln vnd gehülffen der Natur vnd genaden / welche er dir alle Augenblick ſo vätterlich gegeben / noch gibt / vnd zu geben bereyt iſt biß er dich bringe zum gewüntſchten Kleynodt der glory. Die Länge iſt / die ſtete erhaltung ſolcher Mitteln / deren end iſt die ſelige ewigkeit. Die Höhe iſt jhr vortrefflichkeit / wegen deß hohen vortrefflichen endts der Widergeltung / dahin ſie gerichtet werden. Die Tieffe iſt / die vnermeſſene Freygebigkeit Gottes / darmit er dich / vor ſo vielen andern würdigern / vnd danckbahrern / ſo freygebig vnd reichlich mit dem Segen ſeiner Süſſigkeit vorkommen hat. Wie groſſe Danckbarkeit gebühret dann ſolcher vnerſchöpfflicher Freygebigkeit / wie groſſer Inbrunſt jhm zu

dienen/vnd durchauß zu gefallen? Allhie erneweredie Anmutungen der Danckbarkeit/Lieb/eyffers/Gott vollkom̃enlich zu dienen.

III. Theyl/

Von der Gleichgewogenheit zu dieſen/ oder jenen Mittelen.

DEr III. Punct. Auß dieſen zweyen Stücken folget/ daß du nit allein ſolt fertig/ vnd bereyt ſeyn vorgeſagte Mittel ernſtlich zu üben/ ſondern auch gleich gewogen/ oder geſinnet ſeyn zu allen / die deiner Freyheit vndergeben ſeynd/vnd mehr dich geneygt erzeygen zu vmbfangen / welche göttlichem Willen gefallen/weder welche deiner Sinnlichkeit/ eygenen Vrtheyl/ vnd Willen lieb ſeyn. Da bedencke/1. Wie dieſer Zuſatz der Warheit/ vnd rechten Vernunfft ſo gemäß ſey: Erſtlich: Weil er ein vollkommener Herr/ der allgemeyne/ heyligſte/ vnnd gerechteſte Vorſeher aller Ding iſt/ was er nun jedem für Mittel vorſchreibt/ ſollen von allen billich für gut/ vñ bequäm angenommen/ vnd gebraucht werden. 2. Weil er zugleich vnend-

lich Weiß vnd Mächtig iſt: ſo weiß er jedem die beſte Mittel zu ordnen/ vnd wenn er wolte/ könnte er ohne Zweiffel andere finden. 3. Weil er vnendlich gut/ vnd ſeine Außerwölte zärtiglich liebet/ darumb wirt er jhnen auch die bequemlichſte Mittel an die handt geben vorgeſetztes Endt zu erꝛeichen. Sehe darnach/ ob du zu ſolchen Mitteln all/ vnd Hülff der Natur vnd Genaden ſeyeſt gleich geſinnet geweſen/ oder noch/ ſelbige von der Hand Gottes anzunemen: ob du zu frieden mit den Gaben/ die dir Gott geben/ oder nit: wie du ferꝛner ſolteſt nach dem End ſtreben/ durch dieſe vnd dieſe Mittel/ Empter/ Verrichtung/ ꝛc. welche dir von deinen Oberen/ als Außlegern der göttlichen Vorſehung vñ deß Willens vorgetragen/ oder auffgetragen werden. Endlich erwege auch/ wie gleich gewogen zu dieſen allen geweſen ſeyen/ vnd auff alles Wincken Gottes geſehen haben/ ſo viel Heyligen/ als Maria die hochgebenedeyte Jungfraw/ vnd Chriſtus in ſeinem gantzen Leben/ wie billich du jhnen ſolteſt

nachfolgen. Hierauf erwecke die Anmutung der Rew wegen deiner vnvolkom̃nen gleichförmigkeit deß Willens/ beneben der dapfferen Auffgebung deſſelben zu allen Dingen/ vnd beſchlieſſe mit ein- oder dreyfachem Geſpräch/ in dem dů deine gute Begierden demůtig ſolteſt vortragen/ vnd vmb gnad bitten/ ſolche zu verꝛichten.

Die IV. Betrachtung dieſes erſten Tags kann ſeyn ein Widerholung dieſer/ oder der vornembſten Puncten: oder von der Weiß andächtig auffzuſtehen I. p. c. 2. §. I. in welcher die Begird täglich mit newem Eyffer/ durch vorgeordnete Mittel zum letzten Ziel dapffer zu eylen/ ſoll angetrieben werden.

Der Ander Tag.

I. Vom Todt.

I. EIngang. Bilde dir vor/ als Dů legeſt Kranck zu Beth/ ſeyeſt von den Artzten verlaſſen/ nahe auff der Hinfahrt/ vnd beklageſt die Zeit der Genaden/

die verfloſſen iſt / vnd ſeyeſt höchlich bekümmert / wie du ſolt eingehen den engen Weeg zur Ewigkeit.

II. Eingang. Begehre Genad / anjetzo die Sünden / vnd Verſaumnuſſen deß verfloſſenen Lebens alſo abzubüſſen / zu beſſeren / vnd mit newer Inbrunnſt deß geiſts zu erſetzen / wie du in der Stundt deß Todts wolteſt / daß du gethan hetteſt.

I. Punct. Bedencke wie die Stundt deß Todts ſo vngewiß ſey nach der Weiß deß Orts / deß Alters / deß Jahrs / Monats / Tags / Art / oder Standt der Genaden / oder Vngenaden / da doch der Todt nit deſto weniger am allergewiſten iſt / auß der ſo ſchwachen vnnd veränderlichen geſtalt deß menſchlichen Leibs / auß Gottes geſätz / dardurch alle Menſchen einmal zu ſterben verordnet iſt / Hebr. 9. Vnd auß der Sünden / wie Paulus ſagt / Roman. 6. der Sünden Soldt iſt der Todt. Wie wirt dann dieſe letzte Stundt deß Lebens zu förchten ſeyn / die Thür zur Ewigkeit / wegen vorher gehender

groſſer Engſtigung. Dann wenn dieſer beſtimbte Tag herbey kompt/ wie wirſtu geängſtiget werden/ wenn du vbel/ vnnd hinläſſig gelebt haſt/ wegen ſo vieler begangener Sünden/ ſo vieles verlohrnen guts/ ſo viler verfloſſener Tag d' gnaden/ da wirts heiſſen: Der Höllen Schmertzen haben mich vmbgeben/ vñ deß Todts Strick haben mich vmbgriffen. Pſal. 17 Es haben mich vmbfangen deß Todts Nöhten/ vnd die Bäche der Sünden haben mich betrübet. Wie fleiſſig wirſt du wüntſchen/ du hetteſt dein gantz Leben durch/ in allen Wercken ſorgfältiglich auff das letzte Endt deiner Erſchaffung geziehlet/ vnd nie abgewichen? Haſtu aber Gott wohl vnd eyfferig gedienet/ ach wie wirſtu dich erfrewen/ wegen ernſtlicher Abbüſſung der Sünden/ wegen fleiſſiger Vbung vnd Fortgang in den Tugenten/ wegen wol angelegter Zeit der genaden/ wegen ernſthaffter Sorg das letzte Ziel glücklich zu erlangen? Auff diß erwecke der Länge nach die Vbung der Rewmütigkeit/ vnd Eyffer zun Tugenten/ oder fortzuſchreiten auf dem dreyfaltigen Weg der Vollkom̃enheit/ dem

vorgeſteckten Ziel deiner Erſchaffung ernſthafftig nachzuſetzen.

2. Punct. Betrachte wie erſchröcklich die Stund deß Todts ſey/ wegen vorſtehenden Engſten/ die ihr folgen. Dann wie ſchmertzlich wirts dir vorkommen/ weil du weiſt/ daß du in dieſem eintzigen Augenblick muſt beraubt werden/ 1. Alles deſſen/ was dir auff der Welt iſt lieb geweſen / als der Reichthumb/ Ehr/ wollüſten/ Freund/ ꝛc. 2. So annehmliches Lebens / vnd beſter Vereynigung deß Leibs mit der Seelen. 3. Es wirt dir abgehen an fernerer Zeit etwas zu verdienen / vnd Barmhertzigkeit zu erlangen. Wie wirſtu denn wüntſchen dieſe/ oder jene Mittel vorgeſtecktes Ziel zu erlangen/ angewendet zu haben/ weil du ſiheſt daß du ſie in Ewigkeit nicht mehr brauchen darffſt oder kanſt? Iſts aber daß du ſolche wol angelegt zur Ehre Gottes/ wie wirſtu dich erfrewen/ wie wirſtu göttlicher güte dancken / mit deren genad du haſt gewürcket?

3. Punct. Bedencke auch wie erſchröcklich

diß Stündlein ſeyn wirt wegen vielfaltiges Vbels/das balt folgen thut: 1. wie wirt da die Seel eines faulen Chriſten zitteren vnd zagen wegen der Forcht deß vorſtehenden Gerichts deß gerechten Gottes? 2. wegen der zweiffelhafften Angſt/ob er im Standt der Genad/oder Vngenad ſey/ ſintemahl auch der Gerecht nit weiß ob er deß Haſſes/ od Lieb werth ſey. Eccl. 9. 3. wegen der Forcht erſchröcklicher Peyn/oder der Höllen/oder deß Fegfewers. 4. wegen vielerley Verſuchungen deß nachſtellenden Teuffels. 5. wegen deß grawens ab der vnbekannten Straſſen der Ewigkeit/vnd vnwiſſenheit deß ſtands/ oder Ding deß andern Lebens? Hingegen aber kann ein eyfferiger Diener Gottes mit getröſter Hoffnung begehren auffgelöſet zu werden/vnd mit Chriſto zu ſeyn/auch fröͤlich mit dem David ſingen/Pſalm. 121. Jch frewe mich der Ding/ſo mir geſagt ſeynd/wir werden ins Hauß deß HErꝛen gehen. Auff diß erwecke gleiche Anmutungen der Rew/Beſſerung/Danckbarkeit/daß dir Gott das Le-

ben biß hieher erſtrecket. Im Geſpräch erneweꝛe die gottſelige Begierden / vnd opffere ſie der göttlichen Majeſtät / vnd bitte vmb Genad.

II. Vom ſonderbahren Gericht.

1. EIngang. Bilde dir vor / als ſey deine Seel vom Leib abgeſöndert / vnd werde jetzt dem Richterſtuel Chriſti vorgeführt in beyſeyn deß guten / vnd böſen Engels.

2. Eingang. Begehre Gnad auß Betrachtung dieſes Vrtheyls dein Leben alſo anzuſtellen / wie du dann wolteſt gethan haben.

1. Punct. Dencke daß die Zeit dieſes Vrtheyls eben der Augenblick ſey / in dem der Menſch ſtirbt / der Orth aber / da er ſtirbt: (O warhafftig ein erſchröcklicher Augenblick deß ſeligen oder vnſeligen Anfangs der Ewigkeit!) welches Vrtheyl / wie es in ſich ſelbſt das aller gewiſſeſt iſt / dann es iſt allen Menſchen geſetzt einmal zu ſterben / vñ darnach das Gericht: alſo iſts das aller vngewiſſeſt wegen deß Orts / Alters / Standts der genaden oder Vngenaden / wie der Todt

in gleichem auch. Was wolleſtu da gethan haben/wen̄ die zeit deß Verdienens mit dem Augenblick beſchloſſen wirdt? thu es jetzo: Laſſe keinen guten Tag vnnützlich hinwiſchen/vnd ein klein Stündtlein eines guten Tags laß dir nicht zerrinnen. Eccl 14.

2. Punct. Bedencke auch den Fortgang dieſes Gerichts/ in welchem nemblich der Teuffel wirt Ankläger ſeyn/das eygen Gewiſſen ſelbſt Zeug/der gute Engel wirdt dir vorrupffen die vndanckbarkeit. 2. Der Richter wirt auffs allerſtrengſte erforſchen alles begangene Vbel/ alles vnderlaſſenes Gut/ Gedancken/Meynung/Begirden/Wort/ Werck/ vbel angelegte Gaben/ vnd für allgemeyne/ vnd ſonderbahre Wolthaten dir die Vndanckbarkeit verweiſen. 3. Die jnnerliche Heymlichkeiten deß Hertzens/gute vnd böſe Begierden/ vnnd Werck werden mit groſſem Schrecken der gottloſen/mit höchſtem Troſt der Frommen/Sonnenklar offenbar ſeyn. O wie wirſtu da wüntſchen/ recht gebeicht/wohl gebüſſet/dein Leben gebeſſert/die Hinläſſigkeit abgelegt/dz Fleiſch

mit ſeinen Begirden/vnd Laſter abgetödtet zu haben? thu es jetzo mit Ernſt/denn wirſtu da ſicher ſeyn.

3. Punct. Führe zu gemüt den letzten Sententz deß Richters/darduch die ſündhafft Seel/aller vbernatürlichen gaben beraubt/ dem Teuffel in Ewigkeit zu peinigen gegeben wirt/ mit billicher vnd ſchwer Verwiß deß Richters/vnd Schutz Engels: gehe hin/ vermaledeyte/ins ewig Fewer/dahin ſie alſo balt wirt geſtürtzt werden. Die gottſelige Seel aber (es weren dann im Fegfewer noch etliche Schulden abzufegen) wirt hören/ komb du gebenedeyte meines Vatters/ empfahe das Reich/ꝛc. vnd ſo balt wirt ſie richtig gehn Himmel von dem Engel geführet/ vnnd von andern Engelen alſo empfangen werden: Komb Geſponß Chriſti/empfahe die Kron/ welche dir der Herꝛ bereytet hat in Ewigkeit. O wie koſtbarlich iſt der Todt der heyligen im Angeſicht deß Herꝛen? Der Todt aber der Sünder iſt ſehr böß: was ſolte man doch thun vnd leyden vmb ein ſeligen

Todt zu erlangen / vnnd dem böſen Todt zu entgehen? Auff diß erwecke hitzige Inbrunſt wahrer Buß / vnd ernſtlicher Beſſerung.

III. Vom Fegfewer.

Erſter Eingang. Gedenck als höreſt du die arme Seelen im Fegfewer jämmerlich ruffen / vnd ſchreyen: Erbarmet euch mein / erbarmet euch mein doch ihr meine Freund.

2. Eingang. Bitte vmb genad / die Zeit der genaden wohl anzulegen / vnd hie für deine Sünde genug zuthun / auff daß du dort nit gezwungen werdeſt alles zu bezahlen / biß auff den letzten Heller.

I. Punct. Bedencke daß gar keines auch ſehr gerechten Seel / die mit der geringſten Schuldt oder Straaff befleckt von hinnen abfährt / ohne diß Purgirfewer könne in Him̃el eingehen. Wie iſt es dann ein ſo groſ-ſe Blindtheit vor ſolcher ſchwerer Peyn ſich nit förchten / vnd ſo wenig ſorgfältig ſeyn / wie man denſelben entgehen möge? welche doch ſo leichtlich / vnd durch ſo viel Mittel / als Rew / Buß / Barmhertzigkeit / Lieb /

könnten vermitten werden. Drumb erwecke ſolche jetzo durch andächtige Begirden/ vnd ſetze dir für ſolche forthin öffter mit Willen/ vnd Werck zu üben.

2. Punct. Bedencke darneben auch 1. Die Straff deß Schadens/ welche die gepeinigten im Fegfewer ſehr ſchwerlich müſſen leyden/ weil ſie noch den Glauben/ Hoffnung/ vnd Lieb haben/ vnd dennoch beraubt ſeyn der Anſchawung/ vnnd Nieſung ſeeligmachender göttlicher Weſenheit/ der ſeeligen Anſchawung vnd gemeynſchafft d' Menſchheit Chriſti deß HErꝛen/ Marie der Jungfrawen/ vñ aller Heyligen. 2. Den Schmertzen der Empfindlichkeit/ oder Sinn/ den ſie in dem Fegfewer/ das dem hölliſchen nit vngleich/ vnd alle Schmertzen/ Peyn/ Leyden/ Marter dieſer Welt weit vbertrifft/ ſehr ſcharpff empfinden. Was ſoll man nit gern außſtehn/ es ſey ſo ſchwer als es wolle/ daß mann dieſer Peyn möchte befreyet werden? wie ſorgfältiglich ſoll man verhüten/ vnd hie abwäſchen alle/ auch geringſte läßliche

Verbrechen/ daß ſie ja dort nit ſo grauſamb dörfften außgeläutert werden?

3. Punct. Endlich haſtu zu betrachten/ wie begirig dieſe arme ſeelen auff die Vorbitt der Lebendigen warten/ wie ſie mit ſchmertzen bedencken/ daß ſie in der Zeit der Genaden/ durch ſo viel vnderſchidliche Mittel der göttlichen Gerechtigkeit hetten können ein genügen thun/ verdammen derowegen auch jhre ſchläfferigkeit: doch ehren/ loben/ vnd achten ſie hoch den gerechten GOtt mit ſchuldiger Ehrerbietung/ der ſo ſtreng gegen ſie verfährt/ vnd auch geringe/ leichte Sünden ſo ernſtlich ſtrafft/ weil ſie jetzo hell/ vnd klar einer jeden Sünden grauſambkeit erkennen. O möchteſt auch du diß klärlich ſehen/ wie ein viel grösseres Abſchewen würdeſtu haben von allem/ was die göttliche Majeſtät beleydiget/ wie fleiſſig allen geſamblete Flecken allhie abwäſchen? Auff diß erwecke bey dir die Anmutungen der Verwunderung vber die göttliche Gerechtigkeit/ vnd menſchliche Blindtheit/ beneben inbrünſtigen Be-

gierden auch die aller geringſte Sünden zu meyden/ für ſie genug zuthun/ vnd andächtiglich für die Seelen im Fegfewer zu beten/ mit gewönlichen Geſprächen.

Dritte Tag.

1. Von den begangenen Sünden nach letzt gethaner allgemeyner Beicht.

I. Eingang. Bilde dir ein/ ob ſey deine Seel im ſterblichen Leib/ als in einem finſteren Kercker verſchloſſen/ vmbgeben mit vnzimblichen Neygungen/ als Feinden/ verwund mit vielen Wunden/ die ſich ab dem ſtrengen Vrtheyl Gottes heftig förchte/ vñ mit dem Apoſtel jämmerlich ſchreye Rom. 7. Wer wirdt mich doch erlöſen von dem Leibe dieſes Todts?

2. Eingang. Begehre vberflüſſige Genad wahren Schmertzen/ vnd feſten Vorſatz zur Beſſerung zu empfangen.

1. Punct. Führe zu Gemüht die begange-

ne Sünden von der letzten gemeynen beicht/ wider Gott/ dich ſelbſt/ vñ deinen Nächſten/ mit Wort/ Werck/ Gedancken/ vnd Vnderlaſſung. Erwege alſo/ 1. derſelben Mänge/ vnd Verſcheidenheit/ vnd darneben die vielfaltige/ vnderſchidene Mittel der göttlichen Genaden/ welche dir gegeben worden ſolche zu vermeyden/ deren du dich doch ſo ſchläfferig gebraucht haſt. Wie ſehr werden dieſe müſſen beweynet ſeyn? darauff erwecke die Vbung der Rewmütigkeit.

2. Punct. Bedenck vnd erwege darneben die Schwerheit jeder Vbertrettung. 1. wegen der verletzten / vnendtlichen göttlichen Majeſtät. 2. wegen deiner Nichtigkeit/ der du ſolche hohe Gottheit beleydiget haſt. 3. wegen deiner ſehr groben Vndanckbarkeit/ die du dem ſo holdtſeeligen Vatter erwieſen haſt. Iſt er nicht dein gütiger Vatter/ dein barmhertziger Erlöſer/ dein getrewer Bräutigam/ dein freygebiger Wolthäter? vnd du haſt ſeine Gaben/ als feindliche Wapffen gegen jhm auffgehaben/ vnd gebraucht. 4. we-

gen der gröſſe der Wolthaten der Rechtfertigung/vnd Beruffung/ oder zum heyligen Standt/oder Religion/ vnd erwege woher dich Gott/ auß ſo vielfaltigem Elendt/ vnd Armſeligkeiten/auß ſo vielen Gefahren deß ewigen Heyls/ ſo gütig/ ſo wunderlich herauß geführt/vnd vor ſo vielen andern/die er im Meer der Welt gefährlich ſchwimmen laſſen/ zum gewiſſen Port der Seeligkeit hat eingebracht. 5. wegen ſo vieler/vnd vberflüſſiger euſſer- vnd innerlicher Mittel/ vnd Antrieb/Gehülffen/vnd Beyſtand/ welche dir GOtt auß ſeiner ewigen Lieb vorſehen. Allhie ſoll die Rewmütigkeit abermalen geübt werden/ mit feſtem Vornehmen nach vierfältiger Abmeſſung/ daß mann berewe alle vnd jede Sünden/hefftig vber alles/ beſtändig durchs gantz Leben/ vnerſättiglich was die gottſelige Begierden anlanget.

3. Punct. Bey dieſem betrachte/ was für vielfaltige/ vnd groſſe Gefahr dieſe Sünden mit ſich bringen: Dann ſie berauben Gott den Herren eines groſſen Lobs/ Chri-

ſtum aber der Frucht ſeiner Genaden/ die er vns verdienet: ſie benehmen den Heyligen/ vñ ſonderlich Marie der vnbefleckten Jungfrawen/ dem SchutzEngel/ jhrer ſonderbaren Frewd / den Vatter / oder Stiffter deß Ordens ſeines Zils/ den Stand ſelbſt groſſes Glantzes/ als dem durch ſolche Sünden ein Schandfleck angehenckt wirt / die Mitbrůder gutes Exempels / vnnd Erbawung: Die Oberen / vnnd geiſtliche Vätter vieles Troſts vnd Hoffnung/ dich ſelbſt eines groſſen ſchatzes vieler Verdinſten/ vnd zwingen dich noch darüber / daß du im Zwang deß vnrůwigen Gewiſſens dein Leben ſtets hinbringen muſt/ da andere eyfferige viler geiſtlichen Tröſtungen / vnd Frewden genieſſen. Wenn du nun diß genugſamb bedacht haſt/ ſo laſſe dir deinen Vnfall leyd ſeyn/ vnd verwundere dich vber Gott/ der offt die Lawen vnd Vndanckbahren mit Entziehung ſeiner Genaden ſtrafft/ welche die allergröſte ſtraff iſt: dich aber ſo Lawen/ vnd Vndanckbaren/ auß vnendtlicher ſeiner Erbärmbd/ biß an-

hero erhalten / vnd vber diß ſo vätterlich zur Beſſerung / Gnad / vnd innigliche Gemeinſchafft laden thut. Im Geſpräch ernewere die Anmutungen der Rew / tieffer Demut / Lieb / Danckbarkeit / Zuverſicht auff Chriſtum mit vorſatz wol zu beichten / dich zu beſſeren / genug zuthun / vnd alle Fehler vnnd Hinläſſigkeiten zu erſetzen / darzu halte dann fleiſſig an vmb nothwendige Genad.

II. Vnd III.

Vom Schmertzen der Sünden / auß der Liebe Gottes / der vber alles zu lieben / welche mann zwey oder dreymal widerholen / oder in zwey Theyl abtheylen kann.

ERſter Eingang. Bilde dir ein / als legeſt vor dem guten Hirten Chriſto / der das verlorne ſchäfflein zum himliſchen Perg trägt / vnd alle ſünder zu ſich ladet / dich auch alſo anredet: Du haſt mir wohl Mühe gemacht in deinen Sünden / vnd mir mit deinen Miſſethaten Arbeit geſchafft. Iſa. 43. vnd 44. Dein Boßheit hab ich außgetilgt / wie ein Wolcken / vnd deine Sünd wie einen Nebel. Wende dich wider zu mir / dann dich hab ich erlöſt.

2. Eingang. Begehre Gnad von Hertzen/ vnd warhafftig deine ſünden / auß lauter Liebe Gottes / der vber alles liebens werth iſt/ zu berewen/ vnd dein Leben mit Ernſt zu beſſeren.

1. Punct. Behertzige fürs erſt/ einer ſeyts/ die vnendliche Barmhertzigkeit/ vnd gerechtigkeit Gottes: wie er nemblich nach ſeiner Gerechtigkeit andere höchlich geſtrafft / ſo wol wegen eygner Sünden/ wie die Engel/ vnſere erſte Eltern/ Sodomiten/ Beniamiten/ vn̄ die gantze Welt faſt durch die Sündflut: theyls auch frembde Sünden in ſeinem Sohn / wie er ſolches von Ewigkeit geordnet/ vnd zwar ſo ernſtlich / vnd ſchwerlich. Denn ſehe auch die vnendliche ſeine Barmhertzigkeit gegen dich / daß er dich / auß vnverdienter Liebsneygung / ſo genädig vnnd barmhertziglich angeſehen / vnd beſchloſſen der geſtalt zu ſich zu ziehen/ vnd mit ſo vielen vnd groſſen Gaben der Natur vnd Genad zu ziehren/ ohn eynige deine Verdienſt / wie du dann in der That bißher erfahren. Ander

ſeyts aber ſehe an deine Frechheit / vnd Vndanckbahrkeit / daß du deines Gottes / der dich von Ewigkeit alſo geliebt / gantz vergeſſent / vnd gegen ſolche Genad vnd Barmhertzigkeit vndanckbahr / ſeine vnendtliche Majeſtät ſo offt mit deinen Sůnden beleydiget / ſeine Langmůtigkeit verꝛeitzet / ſeine Gůte erzůrnet / ſeine Freygebigkeit mißbraucht / ſeine ewige Lieb gegen dich nichts geachtet haſt. Auß dieſen beyder Theylen Vergleichung vnd ernſtlichem Nachſinnen / wirſtu leichtlich ſchlieſſen kőnnen / wie alle Sůnden der Gőttlichen Majeſtät ſo hőchlich mißfallen / vnd mit was hitzigen Zäheren ſie abzuwäſchen / vnd zu bůſſen / mit wie vielen guten Wercken zu erſetzen / vnd allerley Vbungen der Tugenten zu verbeſſeren ſeyen. Auß ſolchen Gedancken erweck in deinem Hertzen wahre Anmutung der Rew / vñ ſpreche mit dem David auß tieffem Hertzen / Dir allein hab ich geſůndiget / vnd vbel vor dir gethan / O Seelige Dreyfaltigkeit / eyniger Gott: Ach Herꝛ / wie bin ich ſo

vndanckbahr gegen dich geweſen / der du allein warhafftig ein Erbarmer / vnd gütiger GOtt biſt / gedultig vnnd von groſſer Erbärmbd: wie vngetrew / wie gottloß bin ich geweſen? O wie offt vnd vnverſchämbt hab ich deine Allmacht beleydiget / die mir doch in allem hilfft würcken / auſſer der Sünd? wie offt hab ich geſündiget wider deine vnendtliche Güte / die mir guts zuthun ſo freygebig geneygt geweſen? wider deine ewige Liebe / dardurch du mich von Anbeginn geliebet? wider deine Barmhertzigkeit / die mir auß eyteler Genaden ſo offt meine Sünden verziehen? wider deine Langmütigkeit / die mich Höllenbrand / der das ewig Fewer offt verdienet / ſo gütiglich biß anhero erhalten hat?

O hette ich dich nimmer erzürnet / O erzürnete ich dich nimmer in Ewigkeit? Ich erkenne / daß ich die Schwerigkeit meiner Sünden nit gnugſamb erwegen / viel weniger mit gebührenden Thränen außläutern kann: doch mit was innniglicher Anmutung

ich vermag/ ſo berewe ich ſie alle vñ jede auß Hertzen/ reyn vnd allein vmb deinet willen/ daß ich dich/ mein eyniges vnd höchſtes Gut hab beleydiget/ nicht dieweil ich durch die Sünd etwan Schand/ oder ewige Straff/ oder Verluſt der himmliſchen Glory verdienet: ſondern daß ich deine Ehr verletzet hab/ den ich liebe/ vnd vber alles lieben will in Ewigkeit. Ich begehre auch ſolches zu bereuwen vber alles ernſtlich/ beſtändiglich/ vnerſättiglich in Ewigkeit/ vnd diß nicht allein auß meinem/ ſondern aller Sünder/ vnd Creaturen hertzlicher Anmutung/ wo möglich. Ich will/ vnd ſetze mir vor alles zu beſſeren/ zu beichten/ vnd zu erſetzen nach deinem göttlichen Wolgefallen/ ꝛc.

Im Geſpräch begehre Genad vollkommenlich den Sünden abzuſagen/ ſie zu beſſeren/ abzulegen durch wahre Beicht/ zu büſſen/ vnd mit guten Wercken zu vergnügen/ vnd ſprich darauf den 129. Pſalm: Auß der Tieffe ruff ich/ Herr/ zu dir/ ꝛc.

II. Erwege nun auch die vnaußſprechli-

che Freygebigkeit deß ewigen Vatters gegen dich / daß er dich auß nichts nach ſeinem Ebenbild erſchaffen / zu einem ſolchen End gerichtet / mit ſo vielen Gaben der Natur / vnd Gnaden geziehret / alle Creaturen / vnd heilige Engel auch dir zu Troſt / vnd Dinſt verordnet hat: darneben deine Vndanckbahrkeit / dz du diſe Wolthaten alle mißbraucht / oder doch ſehr vbel angelegt / vnd deinen Lüſten gefolget haſt / wie jener verlorne Sohn. Dieſes vergleiche nun mit einander / vnd erwecke in dir wahre Rew mit demſelben verlohrnen ſohn / kehre wider zum Vatter / vnd ſpreche auß ſehr betrübtem Hertzen: Vatter ich hab geſündiget in Himmel / vnd vor dir / ich hab geſündiget / Vatter / wider deine gütigkeit / der du mich auß nichts erſchaffen / vnd ſo freygebig begabet: ich hab geſündiget wider das Liecht der rechten Vernunfft / vnd Glaubens / welches du mir haſt mitgetheylet: ich hab geſündiget wider meinen Leib vnd ſeel / welche Werck ſeynd deiner Hände: ich hab geſündiget in Himmel / der mich erleuch-

tet vnnd beſcheinet / in die Erden / die mich trägt / in die Engel / die mich bewahren: in alle Creaturen / die mir dienen. Vatter ich bin forthin nicht mehr werth / daß ich dein ſohn heiſſe / mache mich als einen deiner Taglöhner. Es iſt mir leyd / daß ich dich / meines Heyls Liebhaber / beleydiget hab / nicht wegen meiner ſchand / ewiger ſtraff / ꝛc. vnd beſchlieſſe es mit einem Vatter vnſer.

III. Erwege hierauff die vnerſchätzliche Lieb deß ſohns Gottes gegen dich / auß welcher er dich von der ewigen Verdambnuß zu erlöſen / ſo viel gethan / vnd gelitten / ſo viel ſchmach / Vnbill / vnnd Arbeit außgeſtanden / ſo viel heiſſer Thräne / ſchweiß / vnd Blut vergoſſen / vnd endlich ſo eines ſchmälichen Todts geſtorben iſt: hingegen aber auch deine euſſerſte ſchläfferigkeit in ſeiner Gegenlieb / vnd mereckliche Vnempfindlichkeit / daß dich ſo groſſe Güte deines Seeligmachers / ſo helle Flammen der Lieb / ſo brennende Hitz deß Liebeyffers nit erweichen zur Buß / vnd Beſſerung deß Lebens. Straffe

derowegen dein hartes verſtocktes Hertz/vñ erwecke in dir wahre Rew / auff dieſe/oder dergleiche Weiß: O gütiger JEſu / mein Heyland / es iſt mir leyd auß Hertzen / vnd begehre daß mirs leyd ſey/auß meiner vnnd aller möglichen Creaturen Anmutung / dz ich in dich mein höchſtes vnd eyniges Gut je geſündiget hab/ auß lauter Lieb gegen dich/ weñ du mich ſchon wolteſt zu nicht machen/ der ſeeligkeit berauben / in Ewigkeit auch/ auß deinem billichen Vrtheyl verwerffen/ſo iſt mirs doch leyd / vnd zwar auß aller möglicher Anmutung der Rewmütigkeit / hefftig vber alles/ beſtändig durch mein gantzes Leben/vnder Wol- vnd Vbelſtand/vnerſättiglich was die gottſelige Begirden betrifft/ vollkoñener meine ſünden zu berewen / vnd für ſie gnug zuthun. Mit eben dieſer Anmutung begehre ich zu beichten / zu beſſeren / zu erſetzen alles wie du wilt. Siehe mein Hertz iſt bereit: ach hette ich allweg ſolche Rew getragen/ vnd forthin noch/ vnd alle mit mir? Jch bitte vmb Verzeyhung mit endlicher ge-

nad/

nad / vnd hoffe ſolche durch dich O gütiger Jeſu / der du auß Willen deß Vatters / mit zuthun deß heyligen Geiſtes / durch deine Menſchwerdung / Geburt / Beſchneidung / Weynen / Arbeit / Verfolgung / Leyden / Creutz vnd Tod mich erlöſet haſt: zu dir meiner eynigen Hoffnung fliehe ich / verſencke mich in die Tieffe deiner Verdienſten / verberge mich in deine Wunden / vnd küſſe dieſelben. Erſetze du mit deiner ewigen Lieb meine Vnvollkommenheit / vnd verbrenne alle meine Sünden mit dem Fewer deiner Lieb / beſſere meine wenige vnnd vnvollkommene gute Werck / vereynige ſie mit deinen Verdienſten / daß ſie dir gefallen / beſitze / regiere / vnd befreye mich gantz von meinen Vnvollkommenheiten / vnd mache mich deinem göttlichen Willen alſo gleichförmig / dz ich mich forthin gantz deiner Ehr / vnd Seelen Heyl ergebe / vnd nimmer von dir geſcheyden werde / ſonder dich mit allen Außerwöhlten lobe / vnd ehre / jetzt / vnd allweg / vnd in alle Ewigkeit / Amen. Die Seel Chriſti heilige mich ꝛc.

IV. Wende

IV. Wende dich auch zum heyligen Geiſt/ vnnd erwege ſeine vnaußſprechliche Gütigkeit gegen dich/ daß er dich auß ſo vielen tauſenten/ die auß Mangel deß Liechts deß Glaubens verdampt werden/ den geliebten Kindern der wahren Kirchen zugeſellet/ mit ſo vielen Gnadengaben vorkommen/ durch ſo viele Erleuchtigung vnd Antrib zur ernſtlichen beſſerung das Leben ermuntert/ auch zu ſo hohem vnnd vollkommenem Standt/ auß ſo vieler Gefahr der Welt beruffen/ bißhero ſo günſtiglich geführet/ noch erhält/ vnd zu gröſſerer Vollkomenheit täglich antreibt/ hilfft/ vnd behertzt macht. Darneben ſehe auch an deine Fahrläſſigkeit/ vnd Bößheit/ daß du jhm ſo offt die Thür deines Hertzens verſchloſſen/ ſeine heilige Einſprechungen/ vnd Antrieb verſaumet/ vnd verachtet haſt. Dieſes erwege gegen einander/ vnd erwecke Rew in dir. Im Geſpräch ernewere ſolche mit begehren ſeiner Gnaden/ auff dieſe/ oder gleiche Weiß: O Tröſter H. Geiſt/ vnd allerliebſter Bräutigamb/ der du dir

mein

mein ſchwartze Seel durch Gnad in Barmhertzigkeit vnd Erbarmnuß vermählet haſt / wie vndanckbahr / vnd vntrew bin ich gegen dich geweſen / der du mich alſo geliebt haſt? deine heylige Einſprechungen hab ich ſo offt veracht / deine anerbottene Genad verſchlagen / die von dir eingoſſene Tugenten vertilgt / oder verdunckelt: dich meinen wahren eynigen Seelen Bräutigam verlaſſen / vnd veracht / andere Liebhaber / oder viel beſſer zu reden / meinen allerärgſten Feinden der Welt / dem Fleiſch / dem Teuffel gefolget. Siehe / mit wahrer Rew / kehre ich wider zu dir / verwirff mich nit von deinem Angeſicht. Es iſt mir hertzlich leyd / daß ich dich erzürnet hab / bin forthin bereit / dich auch ohn vorgeſetztẽ Lohn / zu lieben / ob du mich ſchon zu nicht machen / vnd ewiger Seeligkeit berauben ſolteſt / vnd diß in Ewigkeit. Mein Hertz iſt bereit / gib was du befilchſt / vnd befehle was du wilt. Du befilchſt vnd erforderſt wahre Buß / jnnerliche Rew / rechtbeſchaffene Beicht / vnd ernſtliche beſſerung

deß Lebens / gib was du befilchſt / vnd befehle was du wilt. Komb heyliger Geiſt / ꝛc.

IV.

Die vierte Betrachtung ſoll ſeyn ein Widerholung der vorgehenden / oder / an ſtatt der Betrachtung / recitire anmütiglich / Gebetts weiß / die längere Vbungen der Anmutungen / vor vnd nach der Beicht / vnd die kürtzere vnder der Abſolution / wie ſie oben geſetzt ſeyn / 2.p.c.2.§.2.vnd 4. vnd bedencke ſolche nach der zweiten Weiß kürtzlich zu betten / im 1. Theyl / c.11. §.2. vorgeſchrieben / daß mann nemblich auff jedem Sententz ſo lang ſich auffhalte / biß man mit dem Hertz ſolche Liebsneygungen / oder Affecten außtrucke / wie ſie der Mundt außredet.

Vierter Tag.

I.

VOn der Weiß zu Communiciren / wie oben 2.p.c.4.§.1.

II. Soll

II.

Soll ein gleiches anmůtiges Gebett geſchehen / in Ableſung / vnd Erwegung der Bequämlichkeit die Anmutungen der vornembſten Tugenten vor vnd nach der heyligen Communion zu erwecken / wie zu ſehen 2.p.c.4.§.5.vnd 6.

III.

Von der Lawigkeit.

1. EIngang. Stelle dich vor Gottes / vnd der Heyligen Angeſicht / welche Gott auff Erden inbrünnſtig gedienet haben / vnd jetzo im Himmel deß HErren Barmhertzigkeiten mit Dapfferkeit ewiglich abſingen.

2. Eingang. Bitte demůtig vmb Genad ernſtlich nun auß der Lawigkeit deß Geiſts zur hitziger Inbrunnſt auffzuſtehn.

1. Punct. Betrachte anfänglich was Lawigkeit ſey / vnnd deren Anzeigungen vnd Wurtzelen. Lawigkeit iſt ein Schlaff / Magerheit / vnd Vnfruchtbarkeit der Seelen / die jetzt faſt ermůdet iſt ab der Erſättigung geiſtlicher Ding / oder doch erſchröckt wegen

der vorfallenden Beſchwerden auffm Weg der Vollkommenheit / alſo / daß ſie nit eylet oder begehrt fortzugehen / ſonder / als ſey ſie auff dem Weg ermůdet / ſtehen bleibt.

Die Zeichen dieſer Lawigkeit ſeynd dieſe: 1. Betten ohne Auffmerckung / vnd Hitze deß Geiſts. 2. Die gőttliche Ding / ohn einige Empfindlichkeit / Anmutung vñ Frucht / oder Nutzen betrachten. 3. Vngern ſich verſamblen / gern aber auff das euſſerlich vergieſſen. 4. Sich obenhin erforſchen / ohn Empfindung deß Schmertzens / vnd Vorſatz zu beſſern. 5. Von den Creaturen begierlich Trőſtungen erbettlen. 6. Frech / vnd frey von anderen reden / widerreden / vnd andere ſtraffen. 7. Geiſtliche Zucht vngern leyden / Straff / Ermahnungen vbel vertragen. 8. Den Můſſiggang ſuchen. 9. Langſam / kalt / vngern gehorſamen. 10. Gelegenheiten zu ſündigen nit fliehen. 11. Dem Leib zuviel zu laſſen. 12. Gőttliche Einſprechungen verſaumen / auffſchieben / verachten. 13. Nach weltlicher Wolluſt vnd Ergetzlichkeiten ſehnen /

offt an ſolche gedencken. 14. Nit ernſtlich im Geiſt begehrn zuzunemen. Mehr lieſe beym H. Bernh. Serm. 3. de Aſcenſ. vnd Caſſian. lib. 10. Cap. 23.

Die Vrſachen / vnd Wurtzeln der Lawigkeit ſeynd / eigene Lieb / Widerſtrebung der Neygungen / grawen ab der Beſchwerlichkeit im Streit / vnd ſeiner ſelbſt Vberwindung / Begierd ſinnlicher Ding / vielfaltige Außſchweiffung deß Gemůhts / Mangel der Andacht / vnd gemeinſchafft mit Gott in geiſtlichen Vbungen / Schwermut in volkommener verrichtung gewônlicher Werck / Verſaumnuß offter Recollection / Vnachtſamkeit der kleinen Fehler / ꝛc. Hierauff gehe in dein eygen Gewiſſen / vnd was du zu beſſern allda befindeſt / das nehme dir fůr kråfftig / beſtåndiglich / vnerſåttiglich zu beſſern / vnd richte hierauff das Geſpråch.

II. Betrachte darneben die Gefahr / welche der Lawigkeit folgen. 1. Gefahr zu fallen in vorige Welt Sůnden. 2. Alle Frucht deß bißhero gefůhrten gottſeligen Lebens zuver-

lieren / nach dem Spruch bey Johanne Apoc. 3. Sey wacker / ꝛc. ſo du nit wirſt wachen / werd ich vber dich kommen / wie ein Dieb / vnd wirſt nicht wiſſen / welche Stundt ich vber dich kommen werde 3. Gefahr gröſſeres Falls. 4. Gefahr nimmer auß der Lawigkeit ſich zu wickelen / wie Apoc. 3. ſteht: Ach daß du kalt / oder warm wäreſt: weil du aber law biſt / werd ich anfangen dich außzuwerffen auß meinem Mundt. 5. Gefahr gar die Genad vnd Hoffnung deß Heyls zu verlieren. Apoc. 2. Ich hab wider dich etwas wenigs / daß du die erſte Lieb verlaſſen haſt. Darumb ſey eingedenck / wovon du gefallen biſt / vnd thu Buß / vnd thu die erſte Werck: wo nicht / werd ich dir kommen bald / vnd deinen Leuchter bewegen von ſeiner ſtatt / wo du nicht Buß thuſt. Auf dieſe Betrachtung ernewere den Eyffer im dreyfachigen Weeg der Vollkommenheit fortzuſetzen.

III. Fermer erwege auch den armſeligen Stand der Lawen / deren Leben der H. Ber. Serm. 3. de Aſcenſ. beſchreibt / daß es nemblich nahe ſey an der Höllen / voll Armſeeligkeit / ſchmertzen / Verdruß / Scrupel / Exgſtigung / ꝛc. Hingegen iſt der Standt der eyferigen Diener Gottes faſt ſelig / welche im-

mer Frewd haben im H. Geiſt / vnd genieſſen deß Friedens / der alle Empfindlichkeit vbertrifft / auch in dieſer Welt oder Elend / was werden ſie aber denn empfinden / weñ an jhnen wirt erfüllet werden / was der Prophet Iſaias 35. ſpricht: Ewige Frewd wirt ſeyn auff jhrem Haupt / Frewd / vnd Wohne werden ſie erobern. Auß dieſem ernewere abermaln den Eyffer der Lawigkeit dich abzuthun / vnd im Geiſt dapffer auffzunemen.

Längere Betrachtungen für den Weg der Erleuchtung / deſſen Endt iſt der Fortgang in wahren Tugenden.

Fünffter Tag.

I.

Von Ernewerung deß Geiſts / vnd hitzigem Ernſt zur Vollkommenheit.

I. EIngang. Stelle dich vor das Angeſicht GOttes deß Vatters / der dich ſonderbarlich zum Sohn angenommen hat / vnd freundtlich laden thut zur ho-

hen Volkommenheit/vnd Nachfolgung ſeines Sohns/ dem geſicht gemäß/welches der H. Ignatius einsmals gehabt.

2. Bitte vmb genad im geiſt ernſtlich auffzunehmen.

1. Punct. Bedencke daß der Jnbrunſt deß geiſts am meiſten in dieſen zweyen beſtehe/ 1. Jhm großmütigen Ernſt die Lawigkeit deß geiſts mit aller Verhindernuß der Vollkommenheit abzuſchaffen. 2. Jhm eyfferiger Begirde vortreffliche Vollkom̄enheit durch bequemliche Mittel zu erlangen. Die Erneweruug dieſer eyfferiger Begierde beſteht in dem/ 1. Daß man ernſtlichen/ dapffern Eyfer/vnd Brunſt ernewere/ täglich zuzunehmen in Reynigkeit deß gewiſſens/ in Vbung beſtändiger Tugenten/ bevorab der Lieb/vnd vereynigung vnſers Verſtandts/ vnd Willens mit dem göttlichen Wolgefallen/durch offterholte vbungen aller Tugenten/inſonderheit göttlicher Lieb/hertzlicher Andacht/vnnd gemeinſchafft mit GOtt. 2. Daß man eben gleichen Eyffer vnd Ernſt

erhalte den Nächſten zu ſolchem ernſthafften Fleiß der vollkommenheit anzutreiben/ jeden nach ſeinem ſtandt.

Da erwege nun wie groß die Würdigkeit/ Notturfft/ vnd Nutzbarkeit dieſer Erneweruug ſey/ weil ſie zu ſolchem hohen End gerichtet wirt. Wie begierig ſoll man ſie dañ angreiffen/ wie beſtändig üben? was groſſe genad ſey wiſſen/ wollen/ vnd können ſolche recht anſtellen/ wie ſolche/ dir vnwürdigen/ Gott ſo freygebig jetzo anerbiete? vnd ſetze darzu die Anmutung der Danckbahrkeit/ vnd deß Eyfers zuzunehmen.

II. Bedencke auch daß der ewige vnd eynige Sohn Gottes allein ſey darumb vom Vatter in die Welt geſandt worden/ dieſen Ernſt zur vollkommenheit/ ſo wol bey vns/ als dem Nächſten zu beförderen vnd in vns zu erwecken/ darumb er vns jhn zum Ebenbildt aller vollkommenheit vorſtellt/ da er ſpricht: Matth. 17. Diß iſt mein geliebter Sohn/ in welchem ich ein Wolgefallē hab/ den ſolt jr hören. Schawe nun wie dem ewigen Vatter/ als

vrheber aller vollkommenheit / ſo höchlich gefalle / wenn du ſein angenommener ſohn derſelben fleiſſig nachtrachteſt. Hie ernewere widerumb obgeſagte Anmutungen.

III. Bedencke wie der Sohn Gottes vns mit Wort vnnd Exempel 33. Jahr lang alle gerechtigkeit vnd vollkommenheit gelehret / vnd ſo vberflüſſige gnad erlanget hat zu ſolcher hoher Heyligkeit zu gelangen. Dabey zu erwegen iſt / wie vollkommentlich Chriſtus der Herr / mit was reyner Meynung deß gemühts / auffmerckſamer Zufügung deß verſtandts / inbrünnſtiger Andacht deß Willens / vnd hochſteigenden hitzigen Begirden mehr zuthun / vnd zu leyden auß Lieb ſeines Vatters / ſolche innerliche vnd euſſerliche Wercke der Lieb / Demut / gedult / gehorſambs / Eyfers für Gottes Ehr / vnd der ſeelen Heyl geübet hat. Wie lawlich / vnd vnvollkommentlich du deinem Meiſter bißhero habeſt nachgefolget / wie ernſtlich / vnd inbrünſtig du jhm künfftig zu folgen begehreſt. Darauff erwecke obgeſagte Anmutungen /

beneben der vbung der Rewmůtigkeit.

IV. Bedencke endtlich wie der H. Geiſt diß durch ſo vielfaltige heylige Einſprechungen/ Antrib/ Erleuchtungē deß verſtandts/ Erweckungen deß Willens angereitzet/ vnd noch anreitze/ auch ſo reiche/ vberflůſſige genad/ Mittel/ vnnd gelegenheiten anerbiete ſolchem Fleiß zur vollkommenheit ernſtlich nachzuſetzen: wie du ſolche aber biß daher gebrauchet/ oder noch brauchen wolleſt/ beneben Erweckung voriger Anmutungen/ vnd ernſtlichem vorſatz der Beſſerung/ vnd darauff folgenden bequemen geſpräch.

II.

Von den Mitteln im Geiſt zuzunehmen.

DJe Eingäng ſollen gemacht werden/ wie in voriger Betrachtung.

I. Punct. Bedencke daß das allerkräfftigſte Mittel im geiſt zuzunehmen/ ſey ein brinnende/ kräfftige/ beſtändige Begierd vnnd vorſatz die Mittel zu gebrauchen/ dardurch der ſeelen Reynigkeit befördert wirt/ wie da ſeynd: Fleiſſige Beicht/ embſige bewahrung

deß Hertzens/vnablåßliches abtödten/auf-merckſame Sorg beyder gewiſſens Erfor-ſchungē: Darnach die Mittel/die gründliche gewonheit dˀ Tugenten zu erlangē/als: Fleiſ-ſige innerliche vnd euſſerliche Vbung dˀ vor-nembſten Tugenten/als dˀ Demut/Danck-barkeit/gehorſambs/Auffgebung/ꝛc. endt-lich die Mittel auch/dardurch die Lieb/vnd Vereynigung mit Gott erlangt/vnd geme-ret wirt/wie da ſeynd: alle Vbungen der An-dacht/der Liebe Gottes/vnd deß Nåchſten. Laſſe dir deine Lawigkeit in dieſem leyd ſeyn/ vnd beſchlieſſe es mit Anmutungen der Rew vnd newen Eyfers dich zu beſſeren.

11. Bedencke wie hitzig dieſe Begierd all-zeit geweſen ſey in der Hochgebenedeyeten Jungfrawen/vnnd anderen Heyligen/ vnd eyferigen Freunden GOttes/ ja wie vns CHriſtus ſelbſten (der doch nit konnte zune-men/ weil er vom erſten Anblick der Em-pfångnuß der allervollkommenſte iſt gewe-ſen in aller Heyligkeit/ vnnd Vollkommen-heit) zu diſem Ernſt vñ Fleiß anreitzen thun/

davon im Luc. 2. geſchrieben wirt: Vnd Jeſus nahm zu an Weißheit/ Alter/ vnd Genad bey Gott vnd den Menſchen. Wie iſt aber deine Begierd bißhero beſchaffen geweſen? wie wirſtu forthin dich ermuntern zu dieſem Ernſt=beſchliſſe mit der Anmutung dem Eyfer Marie/ vnd Heyligen nachzufolgen/ ꝛc.

III. Bedencke noch andere Mittel zu dieſem Endt bequemlich/ gleich wie da ſeynd: 1. Gantz zugethan/ vnd vereynigt ſeyn mit ſeinem Obern/ vnd geiſtlichen Vatter: ſich jhm inniglichen offenbaren/ vnd regiren laſſen/ als von dem Außleger deß göttlichen Willens. 2. Jhm ſelbſt gewalt anthun vnd die vnordentliche beſchwerlicheſte Neygungen zähmen/ die böſe gewonheiten mit Vbung der Gegentugenten außzutilgen. 3. Volkom̃liche Auffgebung fleiſſig üben/ alles Glück vnd Vnglück von der Hand Gottes annehmen/ in allem die liebliche Anordnung göttliche Vorſehung erkennen/ lieben/ vnd loben. 4. Der Vbung der Andacht ſehr zugethan ſeyn/ die H. Sacramenten/ Gebett/ Leſung

geiſtlicher Bücher/ gottſeelige geſpräch/ gegenwart Gottes embſig/ vnd andächtig üben/ vnd gebrauchen. 5. Auff ſich ſelbſt fleiſſig mercken/ bevorab im Reden/ gemeynſchafft der anderen/ vnd ſich bemühen alles zum letzten End/ der gröſſern Ehren Gottes zu richten. 6. Ernſtlich die Halbjährige/ Monatliche/ Wochentliche Verſamblung brauchen. 7. Zum ſelben Theyl der Vollkommenheit/ die du am meiſten bedarffeſt/ dein Examen abſonderlich/ deine Betrachtung/ Gebett/ Schußgebetlein/ vnd dergleichen richten. Da erforſche nun/ wie du bißhero dieſe Mittel gebraucht/ wie du ſie hetteſt können brauchen/ oder wolleſt forthin thun: Schliſſe es mit Begird/ vnd Vorhaben ſolche ferner ernſtlich anzuwenden/ vnnd halte mit Gott bequemliche Geſpräch.

III.

Von Mittelen gewöhnliche Werck wohl zu verrichten.

DJe Eingäng ſollen ſeyn wie oben.

1. Punct. Bedencke daß die Vollkom-

menheit deines Berufſs in dem beſteht/ daß du alles / was dir zuthum täglich obligt/ auß Anweiſung der Regelen / vnd Oberen dem Willen Gottes gemäß/ wol verrichteſt: dann GOttes Will erfordert von dir nicht ſchwere/ vnd vngewönliche Werck/ ſonder/ daß du eben die täglich wohl thueſt: da ſehe wie diß ein ſo groſſe gütigkeit Gottes ſey gegen dich/ vnd ſo groſſe vberſehung. Wie billich vnd ſehr begirig ſolteſtu diß leichte Mittel die Vollkom̃enheit zu erlangen/ mit kindlicher Lieb/ vnnd Begierd einem ſo gütigen Herꝛn zu gefallen/ angreiffen/ vnd gebrauchen? dieſe Anmutungen führe allhie ferꝛner auß.

II. Bedencke darneben / daß die Mittel ſolches zu erlangen / faſt kräfftig ſeyen / vnd ſonderlich dieſe/ 1. Wenn du bey jedem Tagwerck bedenckeſt / daß eben diß eins ſey auß den Mittelen / welches dir von Gott auß ewiger Lieb zu deiner ewigen Vorſehung verordnet/ von Chriſto durch ſo viel verdienſtliche Werck/ ſchwere Arbeit/ thewern ſchweiß

vnd Blut erworben / vnd jetzo durch dieſel-
ben Verdienſt Chriſti kräfftiglich dir gege-
ben werde auß ſonderbahrer genad eben zu
dem Endt / daß du dardurch ſeine göttliche
güte / Weißheit / vñ Macht hie vnd im Him-
mel / nach deinem geringen vermögen / offen-
bareſt / ehreſt / vnd gröſſere genad / vnd glory
dir erlangeſt. 2. Wenn du bedenckeſt / daß du
ſolches verrichteſt im Angeſicht Gottes deß
höchſten Richters / gerechteſten Belohners /
liebſten Vatters / freygebigſten Seeligma-
chers / getreweſten bräutigambs. 3. Wenn
du darfür hälteſt / daß es mit ſolcher voll-
kommenheit verrichtet ſolle werden / ob ſey
es das erſte / vnd letzte / darmit du der ewi-
gen Liebe Gottes dich könnteſt danckbar er-
weiſen / vnd ſeine glory / dein vnd anderer
Heyl befördern / ohn einigen gedancken vnd
Sorg auff künfftige Werck. Darauff erwe-
cke nun die begierd dieſe Mittel ernſtlich an-
zuwenden auß Anmutung der Lieb / vnnd
Danckbahrkeit.

III. Erwege letzlich wie vollkommenlich

Chriſtus/ſeine liebſte Mutter/andere Heyligen jhre ordentliche Werck gethan / vnnd durch gleiche Mittel ſich täglich zu gröſſerm Ernſt/vnd Fortgang erweckt haben: du aber wie ſchläfferig / vnd vnvollkommlich ſolche deine Werck verrichtet/ oder ja nur obenhin gethan/ wie ernſtlich/ vnd beſtändig dich begehreſt zu beſſeren. Stelle dann dein Particular Erforſchung auf Ernewerung dieſes/ oder jenes Wercks / vnnd beſchlieſſe es mit Anmutungen deß Eyfers Chriſtum/ ſeine liebſte Mutter/ vnd Heyligen nachzufolgen.

IV.

Soll ſeyn ein Widerholung der vorigen Betrachtung / oder von der Weiß das Gewiſſen zu erforſchen / 1. p.c.20.§.1.

Sechſter Tag.

I.

Von der Menſchwerdung Chriſti vnſers Herrn.

1. EIngang. Kurtze Erholung der Hiſtory / wie nemblich 1. der

Sohn Gottes von Ewigkeit / auß Willen deß Vatters vnd H. Geiſtes / im geheymen Rath der allerheiligſten Dreyfaltigkeit / zu erlöſen das Menſchliche Geſchlecht / hat beſchloſſen Menſch zu werden. 2. Wie dieſer von Ewigkeit geordneter Schluß zur beſtimbter Zeit ſey ins Werck geſetzt / vnd der ErtzEngel Gabriel zur H. Jungfr. Maria abgeſant worden / jhr das Geheymnuß der Menſchwerdung deß Sohns Gottes vorzuhalten / vnnd jhren Willen zu begehren. Luc. 1. 3. Wie auff Beyfall / vnd Wort der Jungfrawen / Siehe ich bin ein Dienerin deß HErren / das Wort ſey Fleiſch worden.

2. Eingang ſey ein vorbildung deß Throns Göttlicher Majeſtät mit vnbegreifflichem Liecht vmbgeben / in welchem die Hochheiligſte Dreyfaltigkeit der Menſchlichen Erlöſung berathſchlaget / vnnd das geringe Häußlin zu Nazareth / in welchem der Engel Gabriel mit der ſeeligſten Jungfrawen von ſolchem hohen Geheymbnuß tractiret / vnd d' Sohn deß Allerhöchſtē Menſch wirt.

3. Eingang. Begehre gnad dieſes geheymnuß vnd Wolthat vnſerer Erlöſung klärlicher zu erkennen / andächtiger Danck zuſagen / den Sohn Gottes für mich Menſch worden inbrünnſtiger Liebe / vnd auß Lieb fleiſſiger in wahrer Demuht / Gehorſamb / Lieb / Auffgebung deß Willens nachfolge.

I. Punct. Der Sohn GOttes hat auß Willen deß Vatters / vnd H. Geiſtes von Ewigkeit hero beſchloſſen für das Menſchliche Geſchlecht Menſch zu werden. Bey dieſem mercke / vnd ergreiffe durch den lebhafften glauben / wie die Allerheyligſte Dreyfaltigkeit / nach dem ſie die vorgeſehene Vbertrettung deß erſten Vatters mit ewigem Todt beſchloſſen hat zu ſtraffen (wo der göttlichen gerechtigkeit nicht anderwerts genug geſchehe) nach gethanem Außſpruch Gen. 2. Welches Tags du davon iſſeſt / wirſtu deß Todts ſterben: ward ſie doch von der Barmhertzigkeit bewegt / vnd trachtet nach einem Mittel dz Menſchliche geſchlecht vom ewigen Fluch zu erledigen: Wie auch darnach (da dieſer

ſeyt

ſeyt die göttliche Gerechtigkeit gefällter ſtraf Vollziehung begehrte / die Barmhertzigkeit aber ander ſeyts vmb Verzeihung anhielte / vnd die göttliche Güte dieſe riethe / jene aber die Warheit erforderte) ſich der Eingeborne Sohn auß Bewilligung deß Vatters / vnd H. Geiſts / als ein Mittler anerbotten / die Menſchliche Natur anzunehmen / auff daß er in derſelben den Vngehorſamb der Menſchen mit ſeinem gehorſamb biß ans Creutz erſetzte / vnd alſo genug thete der göttlichen Gerechtigkeit. Alſo iſt erfüllet worden was im 84. Pſalm geſchrieben ſteht: Barmhertzigkeit vnd Warheit haben einander begegnet / Gerechtigkeit / vnnd Fried haben ſich einander geküſſet. Bey dieſem erwege 1. Wer / für welchen / wo zu / vnd wie er ſich angeben für vns. Der ſich dargeſtellt / iſt der Eingebohrne Sohn Gottes / für ein elenden vnnd vnwürdigen Schlaven / denſelben vom ewigen Todt zu erledigen. Der vnendtliche / vnermeſſene Gott / ꝛc. Für die Verletzer höchſter Majeſtät / zu ſo vieler Arbeit / Schmertzen / vnd

Schmach für jhn ſein Lebtag zu leyden. Der Schöpffer für ſeine vndanckbahre Creatur ſein eygen Leben / vnnd Blut zu vergieſſen / vnnd diß freywillig auß allerreineſter Meynung / vnd brünſtigem Eyfer der Ehren deß ewigen Vatters / vnd der Seelen Heyl / auß vnverdienter Lieb / vnendtlicher Barmhertzigkeit / mit ſo hochtrefflichen Begirden nit allein dem himmliſchen Vatter biß in Todt gehorſamb zuſeyn / ſondern auch noch viel mehr / ſchwerere / vnnd harte Ding zuthun vnd zu leyden / wo es jhm alſo gefallen hette. Wie groſſe Danckbahrkeit / wie groſſe Lieb iſt mann jhm denn ſchuldig? Diß erwege / vnd achte mit Verwunderung / vnd erwecke dann innerliche Anmutungen der Danckbahrkeit auff dieſe / oder gleiche Weiß:

O GOTT wie vnbegreifflich iſt deine Barmhertzigkeit? warhafftig ſeynd deine Erbärmbd vber alle deine Werck. Was ſoll ich dir widergelten O Eingebohrner Sohn Gottes / der du dich zu ſo ſchweren Dingen dem ewigen Vatter anerbotten haſt? noch

ich/noch einige Creatur kan dir etwas würdig vergelten:nit deſto weniger benedeye vnd ehre ich mit aller möglichen Neygung / vnd begehre zu loben vnd zu ehren deine Barmhertzigkeit gegen mich vnwürdigen Schlaven / vnd gantzes Menſchliche Geſchlecht/ dich vnd alles was du liebeſt auch zu lieben/ vnd diß pur vnd allein deinet halben hefftig vber alles / beſtändiglich/vnerſättiglich in Ewigkeit. O gütiger JEſu/ hette ich allezeit alſo geehret/ vnd alſo geliebet / wie du mich geliebet haſt? Ach wie wenig hab ich dich geliebet/wie wenig geehret/ wie wenig gethan vmb deiner Lieb willen. Ich berewe meine Vndanckbarkeit / vnd Lawigkeit von nun/ biß in Ewigkeit. Dein bin ich/ vnd will dein ſeyn: wie du haſt mein ſeyn wollen: alles bevorab diß vnd das (hie mache dir würckliche Vorſätzt)will ich gern thun/vnd leyden/wie es dir gefällt / wegen deiner Lieb / O meine Lieb. O daß alle mit mir dich erkenneten/ liebten vnd ehreten / die du alſo mit mir geliebet haſt? O dz ſie dir ewigen Danck ſagen?

O daß ſie dir ſich gäntzlich ergeben / denen du dich alſo gantz gegeben haſt / O mein Gott/mein Lieb/vnd alles?

2. Erwege warumb/was für Vrſachen/ oder Nutzbahrkeit dieſer Menſchwerdung deß Sohns Gottes geweſen: nemblich auff ſeiner ſeyten d' Eyfer der Ehren ſeines Vaters/ Begierd deß Menſchen Heyls/ Inbrunnſt zu gehorſamen/ freywillige vnd vnendliche Lieb: auff vnſerer ſeyten nichts denn Schuldt/vnd vns verordnete ewige Peyn/ welche vns abzunehmen/vnd für vns vberflüſſig genug zuthun/ iſt GOttes Sohn Menſch worden/ auff daß er vns alſo kräfftige genad eroberte/ den wahren Weeg deß Heyls mit Wort vnnd Exempel lehrte/ vnd zu ſeiner Nachfolg lockete. Was Nutzbahrkeit? Erlangung nemblich alles guts der genaden vnd glory/ Befreyung von allem Vbel der Schuld/vnd Straff. Dann in was Elend weren wir in dieſem vnnd künfftigen Leben gerahten / wenn er nit were Menſch worden? wir erſeufftzeten ewiglich vnder

dem ſchweren Joch der Teuffliſchen Dienſt-bahrkeit / ohn einige Hoffnung die Freyheit vnd das Heyl zu erlangen.

3. Was für göttliche Eygenſchafften / vnd Tugenten Chriſti erſcheinen auß dieſem geheymnuß? nemblich die vnendtliche gütigkeit / Barmhertzigkeit / Weißheit / Gerechtigkeit Gottes: die höchſte Lieb / Demut / gehorſamb / ꝛc. deß Sohns Gottes in ſeiner Menſchheit. Wie billich wirts dann ſeyn ſolche gütigkeit Gottes zu lieben / ſolche Demut Chriſti / gehorſamb / Lieb / ꝛc. nachzufolgen? Diß erwege feyn bedachtlich / vnd erwecke jnnerliche Anmutungen der Lieb / Danckbarkeit / vnd Nachfolg in denen Tugenten mit würcklichen Vorſätzen / inſonderheit diß oder jenes auß Lieb eines ſolchen Liebhabers zu beſſeren / diß oder jenes zur Danckbarkeit zuthun / oder zu leyden / in hitziger Lieb / tieffer Demut / vollkommenem gehorſam / jhm nachzufolgen / vnd ſtelle das Endtgeſpräch zu allen dreyen Perſonen der Hochheyl. Dreyfaltigkeit / erhitze ſolche An-

mutung noch mehr/vnd halte an vmb nothwendige genad auff dieſe/oder gleiche Weiß:

Wie groß iſt deine Barmhertzigkeit/O Vatter aller Erbårmbdt/der du vmb den Knecht zu erledigen dē Sohn dargeben haſt? gebenedeyet ſeyſtu fůr dieſe Wolthat von allen Creaturen ewiglich. Ich liebe/vnd will dich lieben forthin vber alles in Ewigkeit vñ drůber/Mein Gott/vnd alles. O hette ich dich allzeit alſo geliebet/vnd nimmer erzůrnet? Ich bin bereyt zu leyden/vnnd zuthun vmb deiner Lieb wegen/ was dir gefallen wirt/gib was du befilchſt/vnd befehle/was du wilt.

O Sohn deß ewigen Vatters/du ewiges Wort nun Menſch worden/ wie groß iſt dieſe deine Lieb gegen mich vnwůrdigen? Ich will dich wider lieben/ vber alles in Ewigkeit: es iſt mir leyd daß ich dich ſo langſam/vnd lawlecht geliebt hab. Sihe forthin iſt mein Hertz bereyt zu allem deinem Wincken wegen deiner Lieb/ weil es dir alſo gefållt. Ich will mich befleiſſen auffs aller voll-

kommenlichſt dir nachzufolgen / in der ſehr tieffen Demut / ꝛc. welche du mich gelehret / gib O gütiger JEſu genad darzu.

O Gott Tröſter H. Geiſt / wie groß iſt deine güte / der du in diß geheymbnuß vmb meiner Lieb willen ſo barmhertziglich haſt eingewilliget: Ich rühme / vnd vmbfahe dieſe deine vnendliche güte gegen mich / vnd widerſage meiner ſo groſſen Vndanckbahrkeit gegen dich: begehre dich von dieſem Augenblick an zu lieben in Ewigkeit.

O Gott der Liebe erhitze mich / ich ergib mich dir gantz / vnd gar in deinen Wohlgefallen. O möchten alſo mit mir dich erkennen / lieben / loben / vnd ehren / Mein Gott / alle Creaturen / vnd für dieſe ſo groſſe Wolthat danckſagen in Ewigkeit.

2. Punct. Der ErtzEngel Gabriel ward geſand zu der ſeligen Jungfrawen / vnd verkündiget Chriſti Menſchwerdung. Betrachte alhie wie zu beſtimbter Zeit / da Gottes Sohn ſolt Menſch werden / von der Allerheyligſten Dreyfaltigkeit der Engel Ga-

briel ſey geſandt worden zu der H. Jungfrawen/ die allein im Kämmerlein verſchloſſen/ göttlicher Betrachtung oblage/ vnd auß inniglicher Demut begehrte/ allein die allergeringſte Dienerin der groſſen Mutter deß Meſſie zu ſeyn/ vnd hat ſie gegrüſſet im Namen der Allerheiligſten Dreyfaltigkeit/ ſprechent: Gegrüſſet ſeyſtu voller Genaden/ vnd deß Sohns Gottes Menſchwerdung in jhrem reynen Leib angekündet: Sihe du wirſt empfangen in deinem Leib/ vnd gebähren einen Sohn: vnd wie die Jungfraw mit lebhafftem glauben/ brennender Lieb/ tieffer Demuht deß gemühts/ vnd vollkommener Auffgebung jhres Willens dem offenbahrten Willen Gottes ehrerbietlich beygefallen/ ſprechende: Sihe ein Dienerin deß HErren/ ꝛc. Diß begreiffe auch du mit lebendigem Glauben/ vnd erwege/ wer dieſe Bottſchafft abgefertiget/ wer der Legat oder Geſande ſey? Zu wem ſie geordnet? wie groß vnd vortrefflich die Botſchafft? was Nutzen dabey? warumb ſie angeſtellt/ vnd wie ſie verrichtet worden? ſehe

auff

auff jeder Perſonen innerliche Anmutung/ deß Engels / nemblich wie er ſo innigliche Ehrerweiſung / Demut / vnd Glückwüntſchung gebraucht: der begrüſten Jungfrawen Ernidrigung/ Danckbarkeit/ Auffgebung deß Willens: der Allerheiligſten Dreyfaltigkeit / die auff jhren Beyfall gewartet/ groſſe Frolockung: deß Sohns Gottes Fertigkeit das Werck vnſers Heyls anzufangen: vnd letzlich jeder Perſonen Wort / vnd deren Inhalt / auch euſſerliche Reverentz/ Vnderthänigkeit/vnd Zucht.

Auß dieſen vnd gleichen Betrachtungen erwecke innerliche Anmutung der Danckbarkeit für ſo groſſe Würdigung der Allerſeligſten Dreyfaltigkeit: der frölichen Glückwüntſchung / weil Gott die Demütigen alſo erhöhet: der Nachfolg Marie der Jungfrawen in tieffer Demut / glauben / gehorſamb/ vnd eygnes Willens Auffgebung.

Das Schlußgeſpräch kann allhie zu der ſeligſten Jungfrawen gerichtet werden nach Anmutung der Andacht.

III. Punct. Auff Bewilligung der Jungfrawen iſt GOtt Menſch worden. Dabey betrachte/ vnd faſſe mit lebhafftem glauben/ wie eben im ſelbigen Augenblick/ da Maria jhren Willen drein geben/ auß Mitwürckung deß heyligen Geiſts/ das ewige Wort Menſchlichs Fleiſch hat angenommen/ alſo daß Gott iſt Gott blieben vnd Menſch worden/ vnd der Menſch Gott. Bey welchem eben vorige vmbſtänd mögen betrachtet werden/ vnd darneben auch der Allerheyligſten Dreyfaltigkeit vnaußſprechliche Frewdt/ mit welcher ſie jhr ſelbſten/ nach vollnbrachtem geheymnuß/ hat wolgefallen: der heyligen Engel Glückwüntſchung/ vnd Anbettung deß Worts/ welches Fleiſch worden: ja auch deß nunmehr Menſchwordenen Worts hochvortreffliche Vbungen der Demut/ Danckbahrkeit/ Lieb/ Opfferung ſeiner ſelbſt/ vnd Auffgebung zu allem (wie von jhm im 39. Pſalm vorgeſagt worden/ Du haſt kein Luſt an Opffer/ vnd Speißopffer/ aber die Ohren haſtu mir zugericht: du forderſt weder Brandopffer/ noch Sündopffer/ da ſprach ich/ ſihe ich kom̃:

im Anfang deß Buchs iſt von mir geſchrieben:) welche er gleich in Anbegin ſeiner Empfängnuß erweckt/ vnd forter geübet hat. Auß jedem Stück haſtu vorgeſagte Anmutungen der Lieb/ Danckbarkeit/ Nachfolg/ ꝛc. zu erwecken.

Dieſelbe ſollen auch im geſpräch ferꝛner angetrieben/ vñ außgeführt/ auch der Hochheyligſten Dreyfaltigkeit ſchuldiger Danck geſagt werden / für die Wohlthat dieſes hohen geheymnuß/ vnnd darbey ſtarcker Vorſatz gelegt Chriſtum / der vnſert wegen Menſch worden / widerumb zu lieben / in wahrer Demut/ Gehorſamb/ Lieb nachzufolgen/ alles mit Beyſtand ſeiner genaden/ welche du durch ſeine Menſchwerdung begehren ſolt.

II.

Von der Geburt vnſers Herꝛn Jeſu Chriſti.

1. EJngang/ ſoll ſeyn kurtze Widerholung der Geſchicht / wie nemblich die Hochgebenedeyte Jungfraw Maria nahe an der Geburtszeit / mit dem froñen Joſeph nach

Bethlehem verreiſet/daſelbſt kein Raum in der Herberg funden/ vnd jhren Erſtgebohrnen Sohn im Stall gebohren hat.

2. Eingang iſt ein Vorbildung deß langen rawen Wegs/ vnd deß Stalls/ darinn der Seeligmacher gebohren.

3. Eingang. Soll vmb gnad gebetten werden diß geheymnuß klårlicher zu erkennen/ Chriſtum deinet halben gebornen inbrůnſtiger zu lieben/ vnd volkommlicher in wahrer Demut/ Armut/ gehorſamb/ Auffgebung deß Willens nachzufolgen.

1. Punct. Die heylige Jungfraw macht ſich auff mit Joſeph von Nazareth gehn Bethlehem/ daß ſie dem Gebott Keyſer Auguſti gehorſamet. Bey dieſem erwecke lebhafften glauben/ vnd bedencke 1. welche/ zu welcher Zeit/ wie/ mit was Gefåhrten ſie dieſe Reiße haben angeſtellt: Nemblich daß es geweſen Maria die Jungfraw zart/ vnd nahe auff dem Ziel/ mit dem ſeligen Joſeph/ zu derſelben Zeit/ vñ Vngelegenheit deß kalten Winters. Sie begleiten die Engelein/

welche jhren König / im Jungfräwlichen Leib ruhenden/vmbgeben/anbetten/ehren/ ꝛc. mercke allhie jhre innerliche vnd euſſerliche Anmutungen der Ehrerbietigkeit / Anbettung/Frewd/Danckbahrkeit/ vnd Begierden jhren HErrn mit dem Vorhang vnſerer Menſchheit vmbgeben/anzubeten vnd zu ſehen: höre an jhre gottſelige Geſpräch/ jetz mit Gott/jetz von ſeiner göttlichen Vorſehung/ vnnd erwecke in dir gleichförmige Neygungen vnd Begierde. 2. Warumb? daß nemblich Chriſtus durch geleiſten gehorſam einem jrꝛdiſchen König genug thete für dein Vngehorſamb: ſich auch aller Bequemlichkeit abthete/die er zu Nazareth haben könnte/vnd mit ſeinem Exempel alſo lehrete Verachtung aller jrꝛdiſchen Ding: darneben auch erfüllete die alte Prophetiſche Verheiſſung durch Mich. 5. Matth. 2. da geſchrieben ſteht: Vnd du Bethlehem im Judiſchen Land / biſt gar nicht die kleineſte vnder den Fürſten Juda/ dann von dir wirdt außgehen der Hertzog / der da regieren ſoll mein Volck Jſrael. 3. Wie ſie dieſe Reiß gethan:

than: nemblich mit innerlichen Anmutungen der Demut/ Danckbahrkeit/ Verwunderung vber die göttliche Vorſehung/ durch welche ſo wunderbarlich die lang vorgeſagte Propheceyung Michee ſolte erfüllet werden: mit was gedult/ vnd Frewd haben ſie deß Wegs Beſchwernuß vberwunden? was lieblich Geſpräch werden ſie getriben haben mit euſſerlich Erbarkeit/ vnd Ehrerbitung? Auß diſen/ vnd dergleichen Betrachtungen erwecke die Anmutungen der Lieb/ Danckbarkeit/ vnd eyferige Begierde Chriſto/ in vollkommenem Gehorſamb/ Verachtung deiner ſelbſt/ vnnd aller jrꝛdiſchen bequemlichkeiten nachzufolgen. Dieſe Neygungen führe ferꝛner im geſpräch auß/ vnd begehre darzu nothwendige genad.

2. Punct. Sie hetten ſonſt keinen Raum in der Herberg. Allhie erwege/ welche/ was für Leut/ von welchen auß der Herberg ſeyen außgeſchloſſen worden. Erwege Chriſti/ der H. Jungfrawen/ vnd Joſephs Vortrefflichkeit/ Würdigkeit/ Heyligkeit/ der anderen

Vnfreundlichkeit/blindtheit/Vndanckbarkeit: weil ſie den Sohn Gottes jhren Erſchaffer / vnd Seeligmacher auß den Häuſeren ſchlieſſen / die ſo vielen gottloſen Sündern offen geſtanden. Aber es iſt war / was Johann. 1. geſagt wirdt: Er kam in ſein Eygenthumb / vnd die ſeinen nahmen jhn nicht auff. Vnd Luc. 9. Die Füchß haben Gruben / vnd die Vögel vnder dem Himmel haben Neſter / aber deß Menſchen Sohn hat nicht / da er ſein Haupt hinlege.
2. Wie? mit was Sorgfältigkeit/Schamhafftigkeit vnd Demut Joſeph / vnd Maria vnder den vnbarmhertzigen Leuten bey nächtlicher weyl auff der Gaſſen vmbzihen/ vnd letzlich in ein zerfallenen Stall müſſen einkehren: mit was gedult/Auffgebung/vñ Lieb ſie ſolche Schmach angenommen / ꝛc.
3. warumb diß Gottes Vorſehung alſo geordnet. Nemblich wegen der Vrſachen / die im erſten Punct begriffen ſeynd. Diß vnd dergleichen ſehe mit bedacht an/vnd erwecke in dir zarte Anmutungen deß mittleydens/ Verwunderung vber der Bethlehemiter / vnnd viel mehr deine grobe / vnd groſſe Vn-

danck-

danckbarkeit: der Nachfolgung Chriſti/ vnd Marie in wahrer Armut/ Demuht/ Verachtung aller weltlicher ding/ ꝛc. Im ſchlußgeſpräch trage deine gefaſte Begirden Chriſto für/ bitte jhn vmb genad/ vnd lade jhn in die Herberg deines Hertzens/ daß er ſich wolle würdigen darinn geiſtlicher weiß/ durch newe gnad/ wider geboren zu werden.

3. Punct. Sie gebahr jhren Erſtgebornen Sohn. Merck vnnd faſſe mit lebendigem glauben allhie/ wie die Seeligſte Jungfraw Maria/ da ſie in höchſter Betrachtung dieſes geheymnußes mit vnglaublicher Frewden iſt verzuckt geweſen/ vnd gantz in jhren Gott erhebt/ alſo baldt/ auff ein newe/ vnd wunderſeltzame Weiß der him̃liſche Bräutigam/ auß jhrem allerreineſten Leib/ gleich einer Königlichen Schlafkammer/ ohnverſehret jhrer Jungfrawſchafft/ alſo daß ſie es kaum gemerckt/ ſey herfür gangẽ. Wie auch vñ mit was Frewden/ Liebsneygung/ glauben/ Ehrerbietung/ Demut/ Lieb/ Danckbarkeit die heiligſte Jungfraw/ vnder ſehr

vielen / die höchſte Majeſtät Gottes anbettenden Scharen der Engelen / jhren lieben Sohn / wahren Gott / vnd Menſchen geſehen auff der Erden liegen / angebetten / auffgehoben / vmbfangen / alle Mütterliche Dienſten erzeiget / in Windelein gewicklet / an die Bruſt getruckt / mit jhrer reyneſten Milch ernehret hat / ꝛc. Wie auch Joſeph innerlich auß liebreichem Hertzen ſolches gethan / das newgeborne Kindtlein angebettet / in aller Menſchen Namen jhm Danck geſagt / ſich vnd ſeine Dinſten williglich anerbotten / ꝛc. vnd erwecke in dir eben dergleiche Anmutungen.

Darnach erwege auch 1. die wunderreiche Eygenſchafften / vnd vnderſchiedlichſten Dingen Zuſam̃enfügungen in dieſem Newgebornen in der Krippen ligenden Kindlein / welche ſeine höchſte Würdigkeit / vnd vnbegreiffliche Würdigung gnugſamb anzeigen: wie nemblich in einer ſeiner eygnen Weſenheit zuſammen komme die Göttlich / vnnd Menſchliche Natur / die Sterblichkeit vnd

Vnſterblichkeit/ die Allmacht mit ſo groſſer Vnvermöglichkeit: wie er ſelbſt ſey der Gott der Heerſcharen/ vnd ein Kindt in der Krippen weynendt/ ein König/ deſſen Sitz der Himmel/ deſſen Fußſchemel die Erden/ vnd ligt zugleich ein Kindtlein in Windelein gewicklet/ Ewig/ vnd in der Zeit geboren/ der Allerhöchſte/ vnd Nidrigſte/ der Schöpffer/ vnnd das Geſchöpff/ welche erſte Ding er hat auß Natur/ die andere hat er angenommen auß Würdigung: Item für welche ſich das vnmündig Wort alſo ernidrigt hab/ ꝛc. Bey dieſem erwecke abermalen die Anmutungen der Verwunderung/ Danckbahrkeit/ Lieb/ ꝛc. wie droben.

2. Erwege was er gethan hab/ vnd ſehe an ſeine innerliche vñ euſſerliche Werck/ wie vortrefflich ſolche geweſen/ nemblich die Wercke der Demut/ Armut/ Danckbahrkeit/ Auffopfferung ſeiner/ welche er geübt hat auff die aller vollkommlichſte Weiß wz die Meynung/ die Auffmerckſambkeit/ die Andacht deß Willens anlanget/ deßgleiche

auch

auch ſeine vberauß höhere Begirden zu den Wercken: Item alle ſeine euſſerliche Werck/ was er gethan/gelitten/die Sitten/Bewegungen deß Leibs/ Weynen/vnnd dergleichen/ welche/ ob ſie ſchon Kinderwerck zu ſeyn ſcheinen/ kommen ſie doch von dem allerverſtändigſten/ heyligſten/ Göttlichen Menſchen her/ſeynd deßwegen alle vnd ein jedes vnerſchätzliches Werths/ Verdienſts vnd würdigkeit. Ernewere allhie offtgeſagte Anmutungen.

3. Bedencke/ wie in voriger Betrachtung/ die vberige Vmbständ der Geburt/ nemblich/warumb/wo/wie/wann er gebore͂: Item der Gottlobenden Engeln glückwüntſchung/Frewd/verwunderung/Anbettung: vñ auß dieſen auch dergleichen Betrachtungen/erwecke widerumb hitzige Anmutungen der Anbettung/Danckbarkeit/ Lieb/Verwunderung/Nachfolg/in wahrer Demut/Armut/vnd Verachtung aller irrdiſchen Ding. Darauff folge das Geſpräch/darinn dieſe Affecten ſollen feyrder

Länge nach außgeführet / mehr entzündet / der seligſten Jungfrawen zu verbeſſern / vnd jhrem lieben Kindlein auffzuopffern / vorgetragen werden / mit angehefſter Bitt vmb nothwendige genad zu erlangen durch ſeine hochtreffliche Tugenten / vnd vnendliche erzeigte Lieb gegen dich / ꝛc.

III. Vnd IV.

Beyder obgeſetzter Betrachtungen Wiederholung.

Oder kann die IV. geſchehen /

Von der Weiß fruchtbarlich zu betrachten.

Siebenter Tag.

Vom letzten Abentmahl.

I. EIngang. Wie daß nemblich Chriſtus / wie die Hiſtory außweiſet / das Oſterlämblein mit ſeinen Jüngern geſſen: deren Füß gewäſchen / vnd das Hochw. Sacrament hat eingeſetzt.

2. Einbildung deß letzten Abentmals im groſſen gepflaſterten Saal.

3. Begehrung der gnaden/klärlicher auß dieſem Abentmal/ vnd Füßwäſchung zu erkennen die vnermeſſene Begierd Chriſti zu leyden/ Demut vnd Lieb / ja auch inbrünſtiger zu lieben / vnnd in dieſen Tugenten nachzufolgen.

1. Punct. Das Oſterlamb hat er mit ſeinen Jüngern geſſen mit groſſer Begird. Luc. 22. Mich hat hertzlich verlanget das Oſterlamb mit euch zu eſſen/ ehe dann ich leyde: alſo ermahnet er ſie auch an ſeinen vorſtehenden Todt. Bey dieſem Punct betrachte/ wer / für welche/ mit welchen. Wer iſts/ der dieſes Abentmal hält? Das wahre Lamb Gottes / welcher hinnimbt die Sünd der welt/ der durch das Oſterlämblein vorbedeutet war / vnnd durch alle blutige Opffer deß alten geſätzes/ der alſo baldt ſolt gefangen / gebunden/ zerfleiſchet/ geopffert / vnd auff dem Altar deß Creutzes durch Fewr der Lieb gebraten werden. Für welche? für die wölff ſelber/ die jhn zerreiſſen ſolten/ für die gottloſen/ die ſein H. Blut würden mit Füſſen tretten. Mit wel-

chen? Mit ſeinen Jüngern/ die jhn mitten vnder den wölffen würden verlaſſen / ja deren einer war der Fürſt dieſer wölff / bedeckt mit einer Schaffshaut / nemblich Judas. Was vnd wie? wie fleiſſig er alle Ceremonien deß geſätzs halte/eſſe mit auffgeſchürtzten Lenden/Schuhen an den Füſſen/ Stab in der Hand / geſchwindt in Betrachtung/ daß er ſelbſt ſehe das wahre Lämblein / welches balt darnach an Spieß deß Creutzes ſolt geſteckt / vnd durch das Fewer der Lieb gebraten werden. Diß betrachtete er mit ſehr groſſem Verlangen zu leyden / vnd biß in Todt zu gehorſamen / mit volliger Auffgebung vnd Opfferung ſeiner ſelbſt/ darinn er ſich dem ewigen Vatter von newem dargeſtellt/bereit/ vnd willig alles / was in dieſem Abentmal vorbedeutet ward / vmb deines Heyls willen zu leyden. Warumb? Auff daß er durch ſeiner hitzigen Begierde deinet wegen zu leyden möchte gnug thun / dem alten geſätz vnd Opffern ein Endſchafft machte/ vnd ein Anfang dem newen Geſätz/ vnd

Opffer / in welchem nun nit das figurliche Lamb / ſonder das wahre Lamb Gottes geopffert vnd geheyliget würde / welches hinnimbt die Sünd der Welt.

Item was er hie für Tugenten erwieſen: wie ein groſſen Verlangen nemblich zu leyden / vnd biß zum Todt zu gehorſamen / vnd diß im allerhöchſten Grad / mannlich / inbrünſtiglich / beſtändig. Auß dergleichen gedancken aber erwecke die Anmutungen deß Mittleydens / Lieb / Danckbahrkeit / Nachfolgung in jetztgeſagter Begirde zu leyden / vnd biß in Todt zu gehorſamen.

II. Punct. Er wäſchet den Jüngeren die Füß. Allhie bedencke wer der ſey? nemblich der Meiſter: welchen er wäſche? den Jüngeren. der Herr nemblich ſeinen Dieneren: Gott den Fiſchern: der Schöpffer den Creaturen. Der iſts / welcher von Ewigkeit beſchloſſen hat abzulegen das Gewandt der Glory / vnnd Herrlichkeit / vnnd ſich zu vmbgürten mit dem Schürtzduch vnſerer Menſchheit / vnd alſo mit ſeinem eygenen

Blut abzuwäſchen den Vnflaht vnſerer Sünden.

Was hat er gethan / vnd wie? Nach gehaltenem Abentmal ſtundt er auff / legte ſeine Kleyder ab / nahm ein Schürtzduch / vnd vmbgürtet ſich / goſſe Waſſer in ein Becken / warffe ſich vor die Füß ſeiner Jünger / auch deß Jude ſeines Verꝛähters / wäſchet / trücknet / vnnd küſſet ſie / vnd zwar mit ſolcher Lieb / vnd Demut / daß er mit ſeinem Exempel freylich lehret / was er mit Worten zuvor befohlen / da er ſagte / Matth. 11. Lehrnet von mir / dann ich bin ſanfftmütig / vnd von Hertzen demütig. Warumb diß? Auff daß er ſich vns darſtellte ein Vorbildt wahrer Demut / genug thete für vnſere Hoffart / vnd die Hertzbrennende Lieb gegen ſeine Jünger mit ſo klarer / ſeltzamer That erwieſe. Was hat er für Tugenten allhie geübt? die tieffſte Demut / vnaußſprechliche Lieb / auch gegen ſeinen Feind / vnnd Verꝛähter: darneben ſehr kräfftige innerliche Vbungen ſelbiger Tugenten / auß welchen auch du bey dir erwe-

cken ſolt Anmutungen tieffer Demut / vnd Lieb gegen deinen Nächſten / vnd auch Feinde.

3. Punct. Er ſetzt das Hochw. Abentmahl ein. Bedencke hie / wer ſolches thue? nemlich der Sohn Gottes / wahrer GOTT vnd Menſch / HErr deß Himmels / wahrer Priſter nach der Ordtnung Melchiſedech. Für welche? für ſeine verworffene Sclaven / Creaturen / alle Sünder / die es auch vnwürdig empfangen. Was gibt er / ſich ſelbſt / ſo ein Göttliche Mahlzeit / ſo ein hohes Opffer / ſo ein kräfftige Artzney der Vnſterblichkeit / die höchſte Ergetzlichkeit der Engelen / vnd Menſchen. O wie ein treffliche Wohlthat / wie ein reiche Freygebigkeit iſt diß? hie ernewere Anmutungen der Danckbahrkeit / ꝛc. Betrachte darnach ferner / auß was Vrſachen / vnnd wie er diß Sacrament einſetze. Nemlich auß vnendlicher Lieb / vnd Barmhertzigkeit / daß er vns das kräfftigſte Mittel gebe / alles Vbel der Schuld vnd Straff abzulegen / höchſte Genad / vnd Glory zu er-

langen/ſich mit jhm auffs beſte/vnd nächſte zu vereynigen: daß er vns auch verlieſſe ein ſolches Opffer/ welches alle vier Vollkommenheiten aller Opffer in ſich auffs vortreflichſt begriffe: der Gebrauch aber/ oder das End der Opffer ſeynd vierfaltig/nemblich/ Göttliche Ehr oder Anbettung/ Dancksagung/Erlangung/vnd Reynigung: Item/ daß er weſentlich möchte bey vns bleiben biß ans End der Welt. Wie aber? auff die beſte Weiß als er gekönnt: dann der ſich zuvor durch die Geburt vns zum Geſellen gegeben/ vnd balt durch den Todt zum Werth geben würde/der gibt ſich jtzt durch die Nieſſung zur Speiß/vnnd Opffer/ auff daß er ſich mit jedem auß vns auffs innigliſchſte möchte vereynbahren/ vnnd ſolches thut er mit groſſem hitzigem Eyffer/ vnnd Lieb der Glory ſeines Vatters/ vnd vnſerer Vollkommenheit. Allhie erhole vorerweckte Anmutungen der Danckbarkeit/Lieb/ vnd bevorab ſonderbarer Andacht gegen dz Hochwürdig H. Sacrament. Letzlich erwege was

für Göttliche Eygenſchafften alhie offenbaret/was für Tugenten er geübet hab. Nemlich vnendtliche Weißheit/Macht/Güte/Freygebigkeit vñ Lieb nach ſeiner Gottheit: nach der Menſchheit aber vnermeſſene Lieb/Demut/Eyfer der Ehre Gottes. Dergleiche Anmutungen erwecke auch du/ vnd inſonderheit Chriſto in vorgeſagten Tugenten nachzufolgen/mache dir würckliche vorſätz/bevorab in dir/vnd andern die Andacht gegen diß H. Sacrament zu förderen/ vnd vermehren/durch offte Communion/Meß hören/deß Tags vber Beſuchung. Im Endgeſpräch trage deine Vorſätz vnd Begirden Chriſto zu verbeſſeren/ vnnd zu vollziehen vor/ vnd halte demütig an vmb nothwendige Genad.

II.

Von den Geheymnuſſen nach dem Abendtmahl im Garten.

1. EIngang. Kurtze Erholung deß Vorlauffs im Garten/wie nemblich Chriſtus nach gehaltenem Abentmal mit ſeinen

Jüngeren außgangen ſey an den Oelberg: hab angefangen im Garten Gethſemani trawrig zu werden / ſich zu förchten / vnnd verdrießlich zu werden: dreymal zu betten / vnd Blut zu ſchwitzen.

2. Vorbildung deß Orts der Matery gemäß.

3. Begehrung der Genad Chriſti innerliche Schmertzen klärlicher zu erkennen / vñ auß ſolchen den Willen zu bewegen zur Lieb / Danckbahrkeit / Mittleyden / Rew / Nachfolg in vollkommener Demut / Gehorſam / Auffgebung / vnd Gedicht.

1. Punct. Da der Lobgeſang geſprochen war / gieng Jeſus mit ſeinen Jüngern vber die Bach Cedron zum Oelberg. Hie betrachte wer / wohin / mit welchen er gangen ſey? Nemlich Chriſtus / mit ſeinen Jüngeren / zum Garten deß Schmertzens vnd Angſt / gleich wie ein Henne mit jhren zaghafften Jungen / der Vatter mit ſein betrübten Sönen / das vnſchuldigſte Lämblein / welches balt ſo grauſam ſolte zur Schlachtbanck ge-

führt werden. Für welche? für dieſelbe junge Hünlein / welche er ſo offt vnder die Flügel ſeiner Barmhertzigkeit hat wollen verſamlen/vnd ſie haben nicht gewolt: für ſeine verlohrne vndanckbarſte Söhn: für die jrrende Schäfflein / welche lieber haben hören wollen die Stimm deß Höllischen reiſſenden Wolffs/ weder die Stimm jhres getrewen Hirtens/ ꝛc. Wozu geht er? Den ſehr wunderlichen erſchröcklichen Streit anzutretten / in welchem er wider die Sünd/ Todt/ Gewalt der Finſternuß/ wüten der Juden/ vnd eygene Sinnlichkeit ſtreittent glorwürdig ſolte obſigen. Warumb im Garten? auff daß er der Orts ſein Leyden anfinge/ da der Menſch ſeines Verbrechens ein anfang gemacht hat: daß er da deß Menſchen Heyl ſuchte/ wo der Menſch ſeine eygne Verdamnuß gefunden: daß er letzlich im Garten die ſinnlichkeit vberwünde/ vnd deß Menſchen Heyl widerbrächte / wo der Menſch ſeiner ſinnlichkeit zuviel nachgeben / vnd ſein Heyl verlohren hatte. Wie aber? mit was Eyffer

der Ehren deß Vatters / vnnd menſchlichen Heyls? mit was Inbrunnſt zu gehorſamen biß zum Todt? mit was Fertigkeit / vnd auf- gebung? ſehe auch die Tugenten an / die er geübt / wie groſſe Lieb / Gehorſamb / auffge- bung? wie er die Göttliche macht vnd Maje- ſtät verborgen / vnd ſich / als ein verzagten / ſchwachen menſchen den Feinden zu fangen freywillig dargeſtellt hat. Auß ſolcher be- dachtſamer Erwegung erwecke in dir inn- brünſtige anmutungen der Lieb / Danck- barkeit / mitleyden / Rew / Nachfolg in voll- kommener auffgebung / Lieb zum Creutz / vnd Begird dich ſelbſt / vnd eygene ſinnlich- keit ritterlich zu vberwinden.

II. Punct. Er finge an ſich zu betrüben / zu förchten / vnd verdrießlich zu werden: bettet liegent auf der Erden zum Vatter dreymal / vnd zwar / da er mit dem Todt range / etwas länger. Bey dieſem erwege mit lebhafftem Glauben / wer angefangen hab betrübt / ꝛc. zu werden? Gott nemlich / der vmb deß men- ſchen willen iſt menſch worden / der auß ſei-

ner Natur vnveränderlich/vnendlich/ſelig/ vnleydenlich/vnſterblich iſt/ der König der Ehren/die Frewd der Engeln/der Troſt aller Betrübten. Für welche? für ſolche vnwürdige/ vndanckbahre menſchen/ ꝛc. wie kurtz zuvor. Was? wie ſehr groß muß ſein Betrübnuß/ Forcht/ Verdruß geweſen ſeyn/ welches er ſelbſt an ſich genommen/ daß er ſagte: mein Seel iſt betrübt biß in den Todt. Vnd warumb? 1. wegen der ſchärpffe/ Vielheit/ vnd Vnderſchied aller vnnd jeder Peyn/ſchmertzen/marter vnd ſchmach/die jhm vorſtunde: item wegen ſolchen ſchröcklichen ſchmälichen Todts/welche er in einem Blick mit allen jhren Vmbſtänden jmmer anſchawete/vnd ſtarck zu ſinn zohe. 2. Wegen der vielen/ böſen/ vnnd ſchandtlichen Sünden jeder Menſchen/vnd deiner inſonderheit/welche er jnnerlich vnd viel zu wohl erkante/ vnd/ auß höchſter Lieb ſeines Vatters/ der dardurch ſo ſchwerlich beleydigt/ jhm aber vnendlich lieb war/ gantz verhaſſete. 3. Wegen der vielheit der Verdampten/

denen auß eygener Schuldt die vnendtliche Verdinſten ſeines bittern Leydens nicht ſolten zu Nutz kommen. 4. Wegen deß grauſamen jnnerlichen Streits / welchen der Obertheyl der Seelen Chriſti mit dem Vndertheyl hatte: Dann dieſe flohe vnd verſagte ſolche vorgelegte Peynen anzunemen / jene aber nahme ſie auß Lieb deiner / vnd Eyffer Gottes deß Vatters Ehre gern an: dieſe begehrte ſolchem ſchmählichem Creutztodt zu entfliehen / jene erbotte ſich darzu auß Eyfer dem Vatter zu gehorſamē: dieſe begehrt / daß der Kelch möchte von jhr genom̄en werden / jene ergab ſich bereit ſelben zu trincken. Wie? Mit groſſer Lieb / gäntzlicher Auffgebung / willigem Gehorſamb hat er ſich nicht deſto weniger dem Wolgefallen deß himmliſchen Vatters ergeben durch das jnnerliche anmütige Gebett Vatter nit mein / ſonder dein Will geſchehe. Was für Tugenten hie vorgeloffen? da ſehe ſeine Demut / Auffgebung / Gehorſamb / ſeiner ſelbſt Vberwindung / vnd erwecke dergleiche Anmutungen /

richte das Geſpräch zu Chriſto / vnd bitte vmb Genad.

III. Punct. Vnd ſein Schweiß ward wie Blutstropffen / vnnd fielen auff die Erden. Hie betrachte eben vorige Vmbſtänd / wer / was / für welche / warumb / wie er Blut geſchwitzt / vnnd übe gleiche Neygungen der Lieb / Danckbahrkeit / Mittleyden / Rew / Nachfolg / vnnd erfriſche die Begierd den Herrn Chriſtum hertzlich widerumb zu lieben / weil er ſo bittere Schmertzen deiner wegen ſo gedultig erlitten hat / jhm Danck zu ſagen / mit jhm zu leyden / deine Sünden / als Vrſachen ſeines Leydens zu berewen / vñ in vollkommlicher Auffgebung / Gedult / vnd Vberwindung deiner ſelbſt jhm nachzufolgen. Im Geſpräch begehre kräfftige Genad durch ſeine Schmertzen / Angſt / vnd koſtbarlichen Blutſchweiß.

III. Vnd IV. Sey deren Widerholung / oder mag die vierte angeſtellt werden von der Weiß mündtlich zu betten / p.1.c.12. §.1.

Längere Betrachtungen für den Weg der Vereynigung/ deſſen End iſt/ auffnehmen in der Vereynigung mit Gott durch die Lieb/ vnd innigliche Gemeynſchafft mit jhm.

Achter Tag.

I.

Von der Glorwürdigen Aufferſtehung Chriſti deß HERREN.

1. EIngang. Kurtze Gedächtnuß von der Hiſtory/ wie Chriſtus nach der Glorwürdigen vom Leib abgeſonderten Seel abgeſtiegen zun Vättern in die Vorhöll: am dritten Tag den Leib angenommen/ vnd von Todten aufferſtanden: auch ſeiner heyligſten Mutter erſchienen ſey.

2. Eingang. Vorbildung deß Orths nach Gelegenheit der Matery.

3. Bitt vmb Genad dich mit Chriſto zu erfrewen/ weil er ſo Glorwürdig erſtanden/ die ſeinigen ſo freundtlich beſucht/ tröſtet/ vnd vnderweiſet/ jn deßwegen auch inbrün-

ſtiger zu lieben / alle deine Werck Gottſelig / vnd völlig zu verrichten / gegen den Nächſten auch ſolche Lieb zu erzeigen.

I. Punct. Chriſtus iſt abgeſtigen zur Vorhöll der Vätter. Betrachte allhie / nachdem die Hh. Vätter ſo lange Zeit hetten gewartet auff die Ankunfft deß Meſſie / vnnd verlanget nach der ſeeligen Freyheit / ſey jhnen vnverſehens erſchienen die Glorwürdige von dem Leib abgeſonderte Seel Chriſti im Schoß Abrahams / habe ſie mit ſeiner Gegenwart getröſtet / ſich jhnen erzeiget / vnd in einem Augenblick vollkommentlich geſeeliget. Wenn du diß mit lebhafftem Glauben haſt gefaſſet / ſo erwege / wer / was für ein vortrefflicher / vnd zu welchen dieſer kommen / vnnd ſie ergetzet hab? Was er gethan? wie vberflüſſig er ſeinem Ampt eines Freundts / Vatters / vnnd Bräutigambs genug gethan? Warumb? auß was vnverdienten freywilliger Lieb / vñ Barmhertzigkeit. Wie? mit was Anmutung der Lieb / Eyfer der Ehre ſeines Vatters / vnd jhres ewi-

gen Heyls. Was ſich für Göttliche Eygen-
ſchafften hie ſehen laſſen? eine groſſe Barm-
hertzigkeit/gütigkeit/Allmacht/Lieb. Dar-
neben erwege auch/mit was Ehrerbietung/
Verwunderung/danckſagung/Frolockung
die Seelen der Vätter/nunmehr durch das
Liecht der glory erhöhet/ſelbige Chriſti Seel
haben empfangen / ſich vor jhr gedemüti-
get/vmb ſo holdſelige Erlöſung deß menſch-
lichen Geſchlechts gedancket/vnd jhr für ſo
glorwürdigen erlangten Sieg vñ Triumph
Glück gewüntſchet. Auff diß erwecke in dir
gleiche Anmutungen der Demut/ Danck-
barkeit/Lieb/vnd Glückwüntſchung: vnd
bedencke / wie offt dir der HErꝛ gleiche Lieb
hab erwieſen/da er dich auß der Finſternuß
der Sünden/zum Liecht der Genaden: auß
dem Gefängnuß deß Teuffels/zur Freyheit
der Kinder Gottes: auß der Trawrigkeit/
vnnd Abgrund der Verzweiffelung / zum
Freyhoff der Barmhertzigkeit / vnd tröſtli-
cher Zuverſicht ſo Vätterlich geführet hat/
vnd diß zwar auß vnverdienter Lieb / ohn

eynige vorhergehende Verdinſten. Item wie eben dieſe Göttliche güte bereyt ſey/ dir mehr als Mütterliche Gütigkeit/ in der Stundt deß Todts/ durch dein gantzes Leben/ vnd am vollkom̃lichſten in jenem Leben zuerzeygen/ wenn du jhm getrewlich dienen wirſt biß zum Endt. Allhie ernewere die Anmutungen der Danckſagung/Lobs/Vertrawlichkeit/Lieb/ ergib dich gantz in ſeinen Willen/ ſetze dir mit newem Eyfer für zu ſeinem Dienſt vnd Ehr dein Leib/ vnd Seel anzuwenden/ diß oder jenes vmb ſeiner Lieb willen zuthun/oder zuleyden.

II. Punct. Er ſteht Glorwürdig auff von den Todten. Da ſehe Chriſtum an/ wie er nach zerbrochenen Pforten der Höllen den zerſchlagenen/ vnſcheinbaren Leib im Grab nach dreyen Tagen wider annimbt/ der jetzt glantzent/ vnd Glorwürdig iſt/ vnd ſtehet ohnverletzt der Sigel deß Grabs auf/ vmbgeben einer ſeyts mit den Ehrwürdigen heyligen alten Vättern/ ander ſeyts mit vnzalbahren Scharen der Engelen/ die jhm alle

Ehr/Glory/vnd Triumph zu ſchreyen. Da ſehe den groſſen Patriarchen/ vnd wahren Joſeph/ wie er auß dem finſteren Kercker/ darinn er vnſchuldig geworffen war/herfür gehe/nach abgeſchornen Haaren der Sterblichkeit/ mit dem Kleydt der Vnſterblichkeit vmbgeben/ ein Herr vnd Seeligmacher der gantzen Welt geſetzt werde. Dabey erwege (wie oben weitläuffiger außgeführet) wer/ warumb/wie? was für gewalt/ vnd Weißheit er erzeige: Item mit was Glory/ vnd Triumph auch vnſer Leib/ wenn wir denſelben ernſtlich vnd beſtändig dem Dienſt Gottes ergeben/ nach vberlebtem Winter/ vnd Platzregen deß Leydens vnnd Verfolgung/ endlich auch am letzten Gerichtstag mit der Seel werde vereyniget/vnd mit dem Glantz der Glory vmbgeben/ Chriſto in die Lufft entgegen geführet ſolle werden/ da er dann mit Frolockung ſingen wirdt den Verß deß 39. Pſal. Du haſt mir mein Heulen verwandlet in Frewd/du haſt meinen Sack zerſchnitten/ vnd mich mit Frewden vmbgürtet. Auff diß erwecke die

Anmutungen der Glückwüntſchung/Hofnung/Lieb/vnd Inbrunnſt im Dienſt Gottes/ erfrewe dich mit dem aufferſtandenen Chriſto/mit Begierd zu Förderung ſeiner Ehren deinen gantzen Leib/vnd Seel ſampt allen Kräfften forthin völliger anzuwendē/ daß du nur auch gleiche Glory der Aufferſtehung verdienen möchteſt.

III. Punct. Er erſcheinet ſeiner Seligſten Mutter. Sehe wie die H. Gottes Gebärerin erſtlich zwar wegen der Abweſenheit jhres Sohns höchlich betrübt ſey/ ſeine groſſe Schmertzen/Wunden/vnd Todt mit vnerzählichen Seufftzen beweyne/ wie vor Zeiten die Rachel/ vnd David ſeinen Sohn Abſalon/vnd verſchloſſen in jhrem Käm̃erlein begierig erwarte ſeiner Aufferſtehung: Balt aber ſich vnaußſprechlicher Weiß erfrewe da gleichſam die Nacht erleuchtet worden/wie der Tag/ vnd ſich die newe Sonn der Gerechtigkeit/ der Geliebte jhrer Seelen ſich ſehen laſſen. Allhie erwege/wie oben: Wer/ welche/ warumb/ wie er ſie beſuche/

vnd mercke die liebreiche Vmbfahung deß Sohns / der ſeine jhn anbettende Mutter auffhebt/ küſſet/ vnnd tröſtet / ſie auch ſich hertzlich erfrewet / da ſie nit allein/ wie der Patriarch Jacob verſtanden / vnd geſehen/ daß jhr Sohn / den ſie als Todt beweynet/ lebe/vnd ewiglich regiere/ſondern auch empfunden / daß ſie von ſeinen Göttlichen Armen ſo liebſelig vmbfangen / jhre Zäher von den Augen abgetrücknet / vnd mit himmliſcher Süſſigkeit vberflüſſig iſt erfüllet worden/ daß ſie wohl ſagen können / Pſalm. 93. Nach der vielheit meiner Schmertzen/ haſtu mit deinen Tröſtungen meine Seel ergetzet. Darnach gedencke daß dir der HErr auch gleiche Tröſtungen bißweilen ertheylet / vnnd ſehe wie ſchuldig du ſeyeſt jn widerumb zu lieben / vñ danckbar zu erzeigen. Erwecke auch hitzige Neygungen der Glückwüntſchung / Lieb/ Danckbarkeit/ vñ Lobs/ gönne dieſe Frewd der Seligſten Jungfrawen/ wüntſche/ vnd begehre jhren gebenedeyten Sohn wider zu lieben/ zu loben/ zu ehren/ vnd in ſeinen Ar-

men zu ruhen / vnd ſprich mit der Geſponſz: Mein Geliebter iſt mein / vnd ich ſein / ich hab gefunden / den meine Seel liebet / ich wil jhn behalten / vnd nicht von mir laſſen.

Im Geſpräch ernewere vorige Begierden / trage ſie Chriſto für zu vollenden mit angehefften Bitt vmb nothwendige Gnad / durch ſeine vnendtliche Güte / vnd Verdinſt der allerheiligſten Jungfrawen Marie / vnd aller Heyligen.

II.

Wie der HErr Marie Magdalene erſchienen.

I. EIngang. Maria Magdalena / Jacobi / vnd Salome gehn zum Grab / krichen hinein / ſehen / vnnd hören ein Engel: da die beyde hinweg gangen / bleibt Magdalena weynent beym Grab / vnd redet ſie erſtlich der Engel an / ſprechent: Weib was weyneſt du? darnach Chriſtus in geſtalt deſz Gärtners / den ſie / auff gehörtem jhren rechten Nahmen erkennt / vnnd anbettet / vnd den Jüngern ſeine Vrſtänd verkündet.

II. Eingang. Vorbildung d' Hiſtory gemäſz.

III. Eingang. Gebett vmb Genad/ daß du Chriſti deß HErꝛen/ vnaußſprechliche Güte vnd Lieb möchteſt erkennen/ jhn deſto inbrünſtiger lieben/ beſtändiger ſuchen/ vnd vollkommlicher jhme dienen.

I. Punct. Sehr frühe gehn die drey Marien Chriſtum zu ſalben/ ſehen dz der Stein abgeweltzet/ gehn ins Grab/ vnd hören den Engel/ der ſagt/ wen ſuchet jhr? Dabey bedencke/ welche/ wen/ wie ſie ſuchen: nemblich die liebe Jüngerin jhren Meiſter/ die Vatterloſe Döchter jhren Vatter/ die verlaſſene Braut jhren allerliebſten Bräutigamb mit hitziger Anmutung der Liebe/ der Danckbarkeit/ der Andacht. Warumb? daß ſie jhm den letzten Dienſt im Grab erzeigten/ vnd noch einmal ſalbeten/ weil ſie anders nichts vermöchten. Mit was Nutzen? daß ſie dardurch verdienet erleuchtet zu werden durch den glauben/ geſtärckt vom Engel/ Zeugen geſant der Vrſtänd Chriſti deß HERREN. Was ſpüret mann hierauß? jhr ſehr groſſe Lieb/ Danckbarkeit/ großmütigkeit in Ver-

achtung aller gefahr vmb jhres Geliebten willen. Erwege auch wie diß alles Christus mit ſeiner vorkommender/vnd mitwürckender gnad in jhnen gewürcket/ſie ermuntert/ erleuchtet/ geſtärckt hat/ vñ zwar ſo lieblich vnnd ſo kräfftig auß lauterer Barmhertzigkeit. Letzlich bedenck/wie offt/ vnd wie er dir gleiche genad/ vnd Barmhertzigkeit erwieſen. Wie billich du jhn denn auch lieben/ ſeine Ehr ſuchen/ꝛc. ſolleſt. Erwecke darauff Vbungen der Lieb/ Danckbahrkeit/ vnd Begierden Christum vnd ſeine Ehr zu ſuchen.

II. Punct. Als die zwo hinweg gangen/ blieb Magdalena bey dem grab weynendt/ welche die Engel erſtlich anreden/ darnach Christus in geſtalt deß gärtners: Weib was weyneſtu/wen ſucheſtu? Bey diſem betrachte: welche/ wen/ wie inbrünſtig/ beſtändig/ vnerſättiglich ſuche? ſie iſt nit zu frieden mit dem Troſt der Engelen/ weil ſie ſuchet den HErren aller Engeln/vnd Menſchen: ſie bücket/ſie demütiget ſich/ſie ſchawet ins grab/ betrachtet inniglich das Leyden jhres Ge-

liebten / vnd vergeuſt die Zäher deß Mitleydens / vnd Lieb / ſprechent mit dem Propheten / Thren. 1. Darumb weyne ich ſo ſehr / vnd meine Augen gieſſen ſo viel Waſſer auß / dann der Tröſter / der mein Leben erquicken ſoll / iſt weit von mir. Warumb? dann ſie fande keinen Troſt in allen Creaturen auſſer JEſu. Mit was Nutzen? Sie verdiente den lebendig zu ſehen / welchen ſie todt zuſeyn vermeynte / vñ ſprach mit jener verliebten Braut: Canticor. 3. Jch will auffſtehen / vnd in der Statt vmbgehen auf den Gaſſen / vnnd Straſſen / vnd ſuchen den mein Seel liebet. Jch will jn halten / vñ nit von mir laſſen. Bedencke darnach / wie kurtz oben gemeldet / wie Chriſtus diß alles mit ſeiner genad in jhr gewürcket / vnd ſo offt in dir gewürcket habe / vnd erwecke gleichförmige Anmutungen.

III. Punct. Maria wirt mit Nahmen genennt / vnd erkennt Chriſtum / betet jhn an / darff doch ſeine Füß nit berühren / wirt zun Apoſteln geſandt jhnen deß HErrn Vrſtänd zu verkündigen. Dabey mercke / wie der HErr die ſeinigen / die jhn ſuchen / vnd lie-

ben/wider liebet/tröſtet/ vnd begabet in dieſem Leben/ im Todt/ in jenem Leben. Wie lieblich/vnd kräfftig iſt die Stimm deß himliſchen Bräutigambs/ wenn er die betrübte vnd bekümmerte ſeel erquickt/ erhebt/ vnd tröſtet? Vnd wenn in dieſem Leben oder Elend ein einigs Wörtlein deß Bräutigams ſo kräfftig iſt/ wie wirts ſeyn am Endt deß Lebens/ wie im Vatterlandt? da dieſelbige ſeel anhören wirt/ Cantic. 2. Stehe auff mein Freundin/ vnnd mache dich herzu/ meine Taube/ meine Schöne/vnd komm her. Warumb? oder zu was Endt tröſtet Chriſtus die ſeinigen? Nicht daß ſie zuviel begierig ſollen den ſinnlichen Tröſtungen nachhangen/ vnd ſolche begehren: ſondern daß ſie durch ſelbige zum Ernſt der gründtlichen Volkommenheit ſollen angetrieben werden. Darauff hat man zu bedencken/ wie oben gemelt/ vnd die Neygungen der Danckbahrkeit/ Eyffers göttlicher Ehr/ ſeelen Heyl/ ꝛc. zu erwecken.

Im Endgeſpräch trage Chriſto ſolche geſchöpffte Begierden vor/ erkenne deine Vn-

vermög-

vermöglichkeit ſolche ins Werck zu ſetzen/ bitte durch ſeine vnendliche güte/ Verdinſt/ vnd von allen Heiligen gleichförmige gehabte Begierden/ vberflüſſige genad.

III.

Von Wohlthaten Gottes ſich zur Göttlichen Lieb/ vnd Ernſt zur Vollkommenheit zu erwecken.

1. EIngang. Stelle dich für Gott/ als den allerfreygebigſten Vatter/ der dich ſeinen inſonders geliebten Sohn holdſeliglich anſchawet/ Hülff vberreicher genaden freygebig anerbietet / zum Kleinodt der glory freundtlich laden thut/ deſſen ſich die Engelen verwundern/ vnd ſo ein glückſeligen Zuſtand dir gönnen.

2. Eingang. Bitte genad / auß Betrachtung vnendlicher Wolthaten Gottes/ die er dir erzeiget / gäntzlich in ſeiner Lieb entzündet zu werden / vnd jhme auß freywilliger Lieb vmbſonſt zu dienen/ vnd ſolches jtzundt ernſtlich/ vnd ſtandhafftig anzufangen.

1. Punct. Erwege anfänglich die Wolthat der ſo vnerſchätzlichen ewigen Lieb gegen

dich/

dich / mit welcher dich als ein Sohn dein GOtt / der allerbarmhertzigſte Vatter von Ewigkeit / mit den Augen ſeiner Barmhertzigkeit ſo holdtſeelig hat angeſehen / ſo Vätterlich geliebet / ſo barmhertziglich beſchloſſen mit ſo vielen / vnd ſonderbaren gaben der Natur / genaden / vnd glory / dich vnwürdigen / vor ſo vielen andern / zu bereichen / vnd mit allen dieſen gutthaten zu ziehren / mit welchen er dir bißhero vorkommen: dich nemlich alſo zu erſchaffen / zu erlöſen / zu beruffen / zu erhalten / vnd wie er dich hoffen heiſſet / in Ewigkeit glorwürdig zu machen: vnd diß allein auß freyer Barmhertzigkeit gegen dich / vor ſo vielen andern / da doch alle Menſchen in ſeiner Hand ſeynd / wie der Lett in der Handt deß Haffners / der auß einem Lett etliche geſchirr zur Ehrn / etliche aber zu Vnehren machet: diß thut er dir zu ſehr vortrefflichem Endt / nemblich daß du auff Erden höhere genad / im Himmel aber gröſſere glory verdienen möchteſt.

Wie billich wirts denn ſeyn / daß du dein

ſo freygebigen/barmhertzigen/liebſeeligſten Vatter/ mit allerhefftigſter/beſtändigſter/ vnerſättlichſter kindtlicher Lieb vmbfaheſt? dich gantz zu Beförderung ſeiner Ehrn dargebeſt/alle ſchwere Ding zuthun vnd zu leyden vmb ſeiner Lieb willen begehreſt/alle gewönliche Werck deines Standts vollkom̃lich verrichteſt? Auff diß gebrauche die weitläuffigere Weiß die drey vornembſte Werck der Liebe Gottes / oder der Danckbahrkeit zu üben.

2. Erwege die Wolthat der Erſchaffung/ daß dich eben derſelb dein GOtt ſo ein edle Creatur/nach ſeinem Ebenbild/vnd gleichnuß/zu einem ſo hohen End/vnd alle Creaturen dir zu Dienſt erſchaffen / die Engel zu deiner Hut verordnet/vñ diß alles/alle Augenblick vmb deiner Lieb willen noch erhält. O was iſt diß für ein Lieb? mit was gegenlieb kann man ſie vergelten? Hie ernewere die Werck der Lieb.

3. Bedencke ferner die Wolthat der Erlöſung/daß der Sohn Gottes/die verlorne

genad/vnd Würde/in der du geſchaffen wareſt/widerumb zu erlangen/ ſo viel gethan/ ſo viel erlitten/ſo vielen Nöthen/ Arbeiten/ Schmertzen / vnnd Peynen ſich hat vnderwerffen: ſo viel Schmach/vnd Spottwort hören:ſo viel Thränen/Schweiß/vnd Blut vergieſſen wollen / vnd diß vmb deiner Lieb willen/zu ſolchem End/wie oben. vñ zwar/ daß er dir / vor ſo viel andern / das Werth dieſer ſeiner Erlöſung ſo kräfftig hat angemaſct. O wie ein vnerſchätzliche Lieb iſt diß? erkenne es/ verwundere dich / vnd lieb jhn wider.

4. Mercke auch die Wolthat deß beruffs zum glauben/ daß er dich vor ſo viel tauſenten/ die wegen Mangel deß Liechts Chriſtliches glaubens ewiglich verdampt werden/ auß lauter vnverdinter Lieb/abgewäſchen/ vnd mit ſeinem koſtbarlichen Blut erlöſet/ den Kinderen / ſeiner Kirchen hat wollen zuzehlen. Was ſoll / oder kann ein Chriſt jhm für ſolche Wolthat vergelten?

5. Betrachte dann die gnad deß Beruffs

zum geiſtlichen/ Ordens- oder ſonſten ſeeligen Standt/ daß dir Gott nicht allein das fürtreffliche Glaubensliecht blicken laſſen/ ſondern hat dich auch vnder ſeine allerliebſte Söhne/ vor ſo vilen andern/ die würdiger/ weder du/ vnd danckbahrer ſolten geweſen ſeyn/ zu ſo hohem/ vnd vollkom̃enen Stand beruffen/ dich im ſelben biß daher erhalten/ gelitten/ deiner gepflogen/ vnd diß auß lauterer/ vnverdienter Barmhertzigkeit/ mit ſo groſſer Ruhe deiner Seelen/ Sicherheit/ Hoffnung der Vergeltung/ zu ſolchem End/ ꝛc. wie hoch biſtu deñ verpflichtet demſelben/ der dich ſo geliebet/ vnd erhöhet/ widerumb zu lieben vnd zu ehren? dich ſelbſt/ vnd alles biſtu jhm ſchuldig/ vnd wirſts doch nimmer abzahlen können.

6. Ziehe dann auch zu gemůt/ ſo viel/ vnd mancherley Wolthaten/ vnd gaben/ die inſonderheit dir dein gantz Leben vber/ vñ faſt alle Augenblick mitgetheylet/ vnd vermehret worden/ welcher ſo vil/ vñ köſtlich ſeynd/ daß du/ wo möglich/ tauſent Leben für jhn

auff-

auffſetzeſt / doch nit die tauſentmälige ſchuldigkeit könnteſt bezahlen / mit welcher du jm verpflichtet biſt. Erwege diß / vnd ſehe / was für ein Danckbarkeit / gegenlieb / inbrünſtiger Eyffer / Wachtſambkeit / vnd Dapfferkeit in ſeinem Dienſt von dir erfordert wirt. Beſchlieſſe es mit Vbung der Anmutungen der Lieb / Danckbarkeit / Ernſt im Weeg der Vollkommenheit.

Im Endgeſpräch trage Göttlicher Maieſtät vor ſolche Anmutungen / vnd hitzige Begirden die ewige Liebe Gottes gegen dich mit ernſtlichem vnd inbrünſtigem Fleiß der Vollkommenheit zu vergelten / bitte auch vnderthänig / daß er durch ſeine vnendtliche güte / Lieb / Freygebigkeit gebe dz zu vollbringen / wie er das wöllen geben hat / durch die Verdienſt Chriſti deß HErren / der ſeligſten Jungfrawen / vnd Heyligen / ſonderlich deren / welche ſolche vortreffliche Vbungen der Lieb / Danckbahrkeit / Eyffers zur Göttlichen Ehr bey ſich hie im Weg erwecket / vñ in Vatterland noch erwecken werden ewiglich.

IV.
Von der Erneuerung gemachter Vorſätz nach den dreyen Wegen der Vollkommenheit.

1. EJngang. Stelle dich für Chriſtum/ die H. Jungfraw/ vnd Engeln/ die dir genädig/ vnd zum beſtändigen Eyfer vñ Ernſt ermuntern/ vnd ſprechen: Diß thu/ ſo wirſt du leben.

2. Eingang. Bitte vmb genad dein Vornehmen zu erfüllen.

1. Punct. Ziehe dir zu Gedächtnuß vor GOTT/ vnd Maria der Jungfrawen die Mittel zuzunehmen auff dreyen Wegen der Vollkommenheit/ die dir in dieſer Verſambung/ in- oder auſſer der Betrachtung ſeynd eingeben worden/ wie auch die gemachte Vorſchläg. Sehe dann/ wie jede ſo leicht/ vnd ſo kräfftige Behülff ſeynd im geiſt zuzunehmen/ wenn ſie mit gebührlichem Ernſt werden angewendet: ſuche auch Weiß/ vnd Bequemlichkeit ſolche ins Werck zu richten: vnd erkenne daß diß lauter gaaben Gottes ſeynd/ vnd du nicht kanſt erfüllen/ ohne ſeine

ſonderbahre genad: bekenne dich vnwürdig zu ſeyn gröſſerer genaden/ wegen deiner Vndanckbahrkeit/ vnd Vnfleiſſes/ da du doch tauſenterley Weiß jhm verpflichtet biſt/ dieſes/ vnd noch ein mehrers zu leyſten: vnd erwecke alſo die Anmutung jnniglicher Demut/ vnnd Mißtrawens deiner Kräfften/ doch zugleich ein groſſe Begierd alles auffs vollkommentlichſt zu verꝛichten/ auß Lieb deſſen allein/ der vnendtlicher Ehren/ vnd Lieb werth iſt.

II. Punct. Kehre dich zur vnerſchöpfflichen Freygebigkeit/ gütigkeit/ Lieb/ vnnd Verdienſten Chriſti/ vnd auch zur Vorbitt der gebenedeyten Jungfrawen/ vnd Heyligen/ faſſe ein ſteiffe Hoffnung vberflüſſige/ vnd kräfftige genad zu erlangen.

III. Punct. Dieſe genad begehre demütiglich von Gott/ der weiß/ will/ vnd kann ſolche geben/ durch die Verdienſt Chriſti/ der H. Jungfrawen/ vnd Heyligen: erzeige dich auch bereyt mit tieffer Demuht/ vnnd Vertrawen ſeiner Göttlichen Genaden mitzu-

würcken / vnd opffere dein Vermögen vnd Willen durch die Hochſeeligſte Jungfraw / mit vereynigung der verdinſten Chriſti / dem himmliſchen Vatter / durch ein dreyfaches Geſpräch zu der H. Jungfrawen / Chriſto / vnd Gott dem Vatter.

Oder /

Von den Gelübden / oder deren Ernewerung.

1. EIngang. Stelle dich vor das Angeſicht Gottes / vnd der Heyligen deines Ordens / die dich zu jhrer Geſellſchafft laden.

2. Bitte vmb Genad / wohl zu verſtehen / vnnd vollkommlich zu erfüllen was du gedenckeſt zu geloben.

1. Punct. Bedencke die gröſſe der Wolthat vnd genad deß Berueffs / vnd daß du biſt im heyligen vorſatz erhalten worden / vnd erwege wer / wem / was für einem / vnd warumb? zu was End? Wie er dich ſo kräfftiglich zu ſolchem Stand beruffen / ſo gnädig drinn erlitten / ſo gütig bewahret / mit ſo vielen genaden ſo wunderlich vorkommen / da ſehe mit verwunderung / vnd lobe die vnerſchätz-

liche ſonderbare Liebsneygung deß Allmäch-
tigen GOttes gegen dich / vor ſo vielen an-
deren / daß er dich / gleich wie er von Ewig-
keit beſchloſſen / alſo in der Zeit mit Liebes-
banden dich zu ſich gezogen / ſo langmütig
bißhero fortgeführt / ſo mächtig erweckt / ſo
ſanfftiglich angetrieben / daß du ſo liebrei-
chem Schöpffer vnnd Erlöſer dich ſolteſt
durch die Gelübd zum ewigen Diener / ver-
binden / vnnd zum lebendigen Tempel heyli-
gen / da du doch nicht werth biſt vor ſeinem
Angeſicht / der geringſte / vnwürdigſte ſchlaf
zu ſeyn. Wie groß iſt dieſe Ehrengab zuſchä-
tzen / daß du alſo gewürdiget biſt / vom Vat-
ter zum Sohn / vom Sohn zum Bruder /
vom H. Geiſt zur Geſponß angenommen
zu werden? allhie erwecke die Anmutungen
der Demut / Lieb / Danckbahrkeit / Auffge-
bung.

II. Erwege der Gelübdten Vollkommen-
heit / durch Nachdencken derſelben vornem-
ſten Werck / oder grad / oder Eygenſchaff-
ten / die in jeder vollkommenen Tugent er-

fordert werden: Item ihr Hochheit vnnd Würde / weil ſie vor Gott / Engelen / vnd Menſchen ſo köſtlich / weil durch ſie der gantze Menſch ſeinem Schöpffer vollkommenlich / nach Leib / vnd Seel geſchlachtet / vnd geopffert wirt: Wie billich es auch ſey diß alles wider zugeben / vnd dem zu heiligen / von dem es kommen / der vnendlicher Ehr / Lieb / Dienſt würdig iſt / darumb auffs aller beſte ſoll gehalten werden / was ihm verſprochen iſt. Hie erwecke hohe Begierden / auffs vollkommenlichſt die Gelübd zu halten / Chriſto auffs nächſte zu folgen in höchſter Armut / Engliſcher Keuſchheit / vollkommenem Gehorſam / vnd Gott auffzuopffern (wo es in deiner gewalt ſtünde) tauſent Welt / tauſent Leben / tauſent Leibe / tauſent Seel / ja alles diß vnendtlich mit aller möglichen Anmutung der Andacht.

III. Punct. Behertzige darauff deine Schwach- vnnd gebrechlichkeit in Vollziehung der Verheiſſungen / vnd hingegen Gottes gütigkeit gegen die Menſchen / die eines

guten Willens ſeynd/ wie auch die vnendtliche Tieffe der Verdienſten Chriſti / durch welche bitte / daß dein Brandtopffer möge zum ſüſſen geruch von Gott angenommen werden/ mit getröſter Hoffnung / durch ſeine genad zu erfüllen / was du jhm gelobeſt. Auff diß Bedencken erwecke in dir tieffen Mißtrawen auff eygene Kräfften / vnnd ſchöpffe kindtliche Zuverſicht auff GOttes deß Allmächtigen genad / güte/ Barmhertzigkeit vnd Verdienſt Chriſti / mit gäntzlicher Auffgebung vnnd Opfferung deiner ſelbſt in die Hände deiner Göttlichen Vorſehung/ vnd hefftiger Begierd widerumb deinen allerliebſten Geſponß zu lieben / vnd ehren / welcher dich in ewiger Lieb alſo geliebet / vnd ſich zum vberfluß dir alſo jetzo vermählet hat in Barmhertzigkeit / vnnd Erbarmnuß ewiglich. Darauff halte das Endgeſpräch den Anmutungen gemäß.

Die II. Abtheylung der kürtzern Betrachtungen für die Erfahrene.

Betrachtungen für den Weg der Reynigung.

Erster Tag.

I.

Von der vbel angewendten Zeit der Genaden/ welche durch ernſtliche Buß/ vnd Beſſerung deß Lebens kan eingebracht werden.

I. Eingang. Füge dich in Gottes deß allergenädigſten Vatters gegenwart/ der dir ſeine Barmhertzigkeit anerbieten/ vnd ſo freundtlich zur Buß laden thut/ mit dieſen Worten: Jerem. 3. Kehre wider her zu mir/ ſo will ich dich auffnehmen. mit hitziger Begierd dein Leben zu beſſeren/ vnd mit newem Eyffer jhm zu dienen.

2. Eingang. Begehre hierzu dürfftige Genad durch die Verdienſt Chriſti/ der Seeligſten Jungfrawen/ vnd anderer Heyligen in aller Demut.

1. Punct. Bedenck wo die Tage deines Lebens/

bens/ bevorab deß vergangenē Jahrs ſeyen hinkom̃en/ die Tage/ ſprich ich/ deß Heyls/ Genad/ vnnd Glory zu verdienen/ vnd zu mehren/ wie ſeynd ſie vergangen/ gleich wie ein Schatten? kanſtu nicht billich von jhnen ſagen mit dem Job am 9. c. Meine Tag ſeynd ſchneller geweſen denn ein Läuffer/ ſie ſeynd dahin geflogen/ vnd haben nichts guts geſehen. Ach ſie werden nimmer wider kommen! was guts in jhnen verſaumbt iſt worden/ iſt ewiglich verſaumbt. O wie klarer/ vnd jnniglicher wirſtu ſolches in der Stundt deß Todts erkennen! mit was heiſſen bitteren Zäheren wirſtu alsdann deine Hinläſſigkeit beweynen! daß du auß ſo vielen Tagen/ ja Jahren der gnaden ſo wenig Stunden zu ſeinem Dienſt angewendt/ ſo viel aber vnnützlich/ vnd ſchläfferig verzehret haſt. Wolan ſo fahe jetzundt mit Thränen/ weil ſie noch verdinſtlich ſeynd deine begangene Nachläſſigkeiten abzuwäſchen/ vn̄ ſprich mit Ezechia/ Iſai. 38. Jch will dir/ HErr/ alle meine Jahre gedencken in Bitterkeit meiner Seelen. Durchlau-

ſe derowegen alle deine gewöhnliche Vbun-
gen/vnd bedencke mit Schmertzen/ wie viel
Vnvollkommenheiten du darinnen began-
gen: wie viel Gelegenheiten verdienſtliche
Wercke der Lieb/Demut/Gehorſamb/Ey-
fer zur Seelen Heyl/vnd anderer Tugenten
zu üben du vnderlaſſen/wie offt du dē Gött-
lichen Einſprechungen nicht gefolget / vnd/
was darauß erfolget/wie vieler grad der ge-
naden dich ſelben beraubt haſt/vornemblich
weil dich Gott auß lauterer Lieb/vor ſo vie-
len andern mit gnadenhülff ſo reichlich vor-
kommen/erweckt/vnd angetrieben.

II. Punct. Bedencke daß das Theyl deß
verfloſſenen Lebens gewiß/ das gröſte/ vnd
beſte geweſen/ was noch vberig / aber vnge-
wiß / vnnd in der Hand Gottes ſey / wie
lang / vnd beſchaffen diß ſeyn werde / weiß
der / welcher ſtrenge Rechnung abforderen
wirt von allen vns ertheilten Pfunden / von
allen Augenblicken der genadenzeit. Was
Rahts dann? was hin iſt/ das iſt hin/ kann
gar nit widerbracht werden. Wenn du wü-

ſteſt daß du balt ſolteſt ſterben / was wolteſt in dieſem Fall wüntſchen gethan zu haben? were es dir nit lieb / daß du alle Mackel der Sünden durch wahre Rew / vnd ernſtliche Buß hetteſt abgeſäubert / vnd was verſaumet iſt / mit hitziger Beſſerung deß Lebens / vnd embſigem Fleiß in aller Heyligkeit / vnd gerechtigkeit erſetzet? Dieſe zwey Stück nimme dir nun für ernſtlich vnd beſtändiglich zuthun.

III. Punct. Bedenck daß die beſte Weiß diß zuthun ſey die jährige Verſamblung / in welcher begangene Sünden abgebüſſet / vñ die Inbrunſt forthin zuzunehmen ernewert wirt: darumb ſie ſoll / als ein ſonderbahre Wolthat Gottes / angenommen / vnnd mit groſſem Fleiß geübet werden. Zu welchem Endt dann dieſe Stück zu bedencken ſeynd.
1. Wie offt du dieſe vnd dergleiche Vbungen / Göttliche Einſprechungen / vnd gaben oder mißbrauchet / oder ja ſchläfferig gebrauchet.
2. Daß dieſe villeicht die letzte Verſamblung ſeyn werde / durch welche Gott dich zu ſeiner

Freundſchafft vnd genad begehrt zu laden/ vnd zum ſeligen Todt zubereiten/ wie dann vielen nit ſelten geſchicht: darumb wohl vorzuſehen/ daß du dir dieſen Zutritt zum Heyl verſchlieſſeſt/ vnd auffs wenigſt langwirige Qual im Fegfewer außſteheſt. 3. Wie viel jtzt oder ewige Peyn in der Höllen/ oder langwehrende im Fegfewer außſtehen/ die entweder ſolcher gutthat gemanglet/ oder ſie verſaumet/ oder nachläſſig geübt vnd angenommen haben.

Im Schlußgeſpräch (welches nach Erwegung jedes Puncten/ vnd erweckten Anmutungen der Rew/ Beſſerung/ vnd Eyffer zum Fortgang/ ſoll gehalten werden) begehre Liecht/ vnd guad klärlich zu erkennen/ vnd inbrünſtiglich zuthun/ was zu deinem Heyl/ Fortgang/ vnd Vollkommenheit im geiſt gehört/ durch die Verdienſten Chriſti/ durch die Vorbitt Marie der reynen Jungfrawen/ deines SchutzEngels/ vnd heyligen Patronen.

11. Von Erlangung deß Gewiſſens Reynigkeit/

nigkeit / oder Bequemlichkeit die Sünden abzubüſſen. 2. Theyl / C. 6. §. 1.

III. Von Chriſto / als dreyfacher Vrſach ſolcher Reynigkeit. ibid.

IV. Widerholung / oder von der Weiß Gottſeeliglich auffzuſtehen. 1. p. C. 2. §. 1.

Ander Tag.

I.

Von der Schwäre / vnd Schäden der läßlichen Sünden.

1. Eingang. Stelle dich vor Gottes Angeſicht / der ohn vnderlaß ſchawet auff die Weg der Menſchenkinder / inſonderheit vnd am meiſten ſeiner Geliebten / vnd trawret wegen jhrer Vndanckbarkeit / alſo klagent: Iſa. 1. Ich hab Kinder aufferzogen / vnd erhöhet / vnd ſie haben mich verachtet.

2. Eingang. Bitte vmb Genad alle deine Fehler zu erkennen / zu haſſen / vñ zubeſſeren.

1. Punct. Bedencke 1. die Böſ̈heit der läßlichen Sünden: dann ſie verletzet Gott / das vnendtliche Gut / iſt wider ſeinen heyligſten

Willen/ alſo/ daß ſich nit geziemet vmb eyniges Guts halben/ auch die geringſte zu begehen/ ob wohl der gantzen Welt Heyl darauff beſtünde. Sie erzürnet Gott den allerliebſten Vatter/ welcher dich zärtiglich/ vnd mehr liebet/ weder ein Mutter jhren einigen Sohn/ ſintemal er ſpricht: Iſa. 49. Vergiſſet auch ein Fraw jhres Kindleins/ daß ſie ſich jhres liebes Kindes nit erbarmet? vnd ob ſie deſſelbigen vergeſe/ ſo will ich doch dein nit vergeſſen. Sie erzürnet den Sohn Gottes/ der dich mit ſeinem koſtbahren Blut erkaufft/ mit dem Vatter verſöhnet hat/ dem du dich durch die läßliche Sünde vndanckbar erzeygeſt. Sie beleydiget/ vnd betrübt den H. Geiſt/ der dir iſt eingegoſſen/ die heilige Jungfraw Maria/ den SchutzEngel/ alle Heyligen/ welche alle begehrn/ daß du am reyneſten ſeyn ſolteſt. Auff diß faſſe ein Schmertzen/ vnd Grawen wider die läßliche Sünden/ vnd vbe die Rewmütigkeit mit Vorſatz der Beſſerung.

II. Punct. Erwege auch die Abſchewlichkeit/ vnd Schwäre der läßlichen Sünden:

dann ob wol ſie die Genad nicht benimbt/ ſo beſudlet ſie doch die Seel alſo/ daß ſie Gott von ſeinem holdtſeligen vmbfahen/ vnd ſonderbaren Gunſten abweiſet: wiewol ſie das Erbrecht auch nicht entzeucht/ ſo verhindert ſie doch vnd verabſaumet die Auffnehmung an Kindtsſtatt/ ſo lang biß ſie in dieſem/ oder künfftigen Leben durch das Fegfewr abgeſäubert wirt: vnd ob ſie wohl auch keinen der ewigen Verdambnuß ſchuldig machet/ ſo bereytet ſie jhn doch vnverſehens darzu. Hie ernewere obgeſagte Anmutungen.

III. Sehe darneben an die Schäden/ welche auß den läßlichen Sünden entſtehen dem Sünder/ vnd ſeynd/ 1. Daß ſie die Genad/ Lieb/ vnd andere Tugenten gleichſamb erſticken. 2. Sie ſchwächen die Krafft vnd Würckung der Hh. Sacramenten. 3. Machen die Seel faul/ vnd langſam Göttliche Einſprechungen zu empfinden/ vnd anzunehmen. 4. Verhindern den Geſchmack him̃liſcher Tröſtungen. 5. Das Geiſtlich/ oder Gottſeelig Leben machen ſie beſchwerlich.

6. Bringen die Seel in gefährliche Finſternuß/ vnd Angſt/ vervrſachen Scrupel/ verwirꝛen den Frieden deß Gewiſſens. 7. Machen den Menſchen law / vielerley Verſuchungen/ auch etwan ſchandtlichen/ vnderworffen. 8. Leichtlichen Fall bereyten ſie zun Todtſünden. 9. Seynd Vrſach daß der Todt vns vnbereit vberfalle/ vnd berauben vns in demſelben letzten Kampff der Empfindtlichkeit aller himmliſcher Ding. 10. Gewinnen ſehr ſchwere Straf/ vnd Qual im Fegfewr. Bey den Nächſten gehn ſie auch nicht ohn Schaden ab/ 1. Viel andere werden durch ſolche Sünden beleydiget/ vnd geärgert. 2. Die Oberen haben Verdruß vnd Vnruhe davon. 3. Die Kirch/ vnd geiſtliche Standt wirt der Hülff beraubt. 4. Die ſeelen im Fegfewer erlangen keine Hülff. Hie widerhole vorige Anmutungen.

Im Schlußgeſpräch trage Chriſto die Werck der Rew/ vnd hitzige Begierden der Beſſerung vor/ bekenne deine ſchwachheit/ bitt vmb Genad.

II. Von Bequemlichkeiten ins künfftig die ſünden zu meyden / wie oben im 2. Theyl am 6. c. §. 2.

III. Von deß Gewiſſens Erforſchung fruchtbarlich anzuſtellen / oben im 1. Theyl am 20. Cap. §. 1.

IV. Von der Weiß recht zu beichten. 2. p. Cap. 1. §. 1.

Dritter Tag.

I.

Von Bequemlichkeit ein Laſter außzutilgen / oder ſchädliche Neygung abzutödten. 2. p. Cap. 6. §. 2.

Oder /

Von Chriſto / als dem wahren Ebenbild der gegentugent. ib.

II.

Vom verlohrnen Sohn / gerichtet auff den Läwen / der widerkehret.

I. Eingang. Stelle dir vor die Dapfferkeit deren / die GOtt in-

brünſtiglich dienen/ lauffen/ vnd fliehen auf dem Weg der Vollkom̃enheit / vnd zugleich auch die Trawrigkeit der Lawen/ die mann kaum durch Forcht der Höllen kann fort⸗treiben.

2. Bitte vmb Gnad ein newen Eyffer deß Geiſts zu ſchöpffen.

1. Punct. Bedencke wie vngleich eines Re⸗ligioſen gelegenheit ſey / der Gott eyfferig mit reynem/ luſtigen / rühwigen gemüt die⸗net/ vnd himmliſchen Troſtes voll iſt/ gegen einem Lawen / wegen deß angſthafften vnd vnrühwigen gewiſſens / der jhm ſelbſt ſchwer iſt/ vnd von den Creaturen geringe Tröſter⸗lein erbettlet. Erwege diß wol / vnd erwecke darauff Vbungen der Rew/ faſſe ein Grau⸗wen wider die Lawigkeit mit Begierd dar⸗auß zu waden.

II. Betrachte auch die ſehr groſſe ſchä⸗migkeit deß Lawen/ wenn er bedenckt die gü⸗tigkeit Gottes gegen ſich / vnnd ſeine Vn⸗danckbarkeit gegen Gott: vnd tieff hinein ſi⸗het zu was armſeeligen ſtandt er durch ſein

eygene Schuldt gerahten ſey / zu was ſeeligem Standt er noch gelangen könne durch wahre Buß: vnd übe vorige Anmutungen.

III. Erwege die vnermeſſene Barmhertzigkeit Gottes in Auffnehmung deß Lawen zu ſeiner jnnerſten Freundtſchafft / wenn er nur ernſtlich ſich befleiſſet auß dem elenden Stall der Lawigkeit zu tretten / vnd zu den allerlieblichſten Wollüſten ſeiner eyfferigen Söhne zu kommen / durch embſigen Fleiß der Abtödtung / vnd Begierd der Vollkommenheit. Hie erwecke die Anmutungen der Vertrawlichkeit / vnd Eyfers zuzunehmen.

III. Von den Bequemlichkeiten Meß zu hören. 1. p. c. 14. §. 1.

IV. Von Bequemlichkeiten Gottſeliglich zu Communiciren. 2. p. c. 4. ¶. 1.

Vierter Tag.

I. Von Bequemlichkeiten in Tugenten auffzunehmen / in welcher ſoll erwecket werden der Eyfer fortzuſchreitten auff dem Weg

der Erleuchtung in gemeyn. 2.p. Cap.6.¶.4.

II. Von Chriſto / als dreyfachen Ebenbild dieſes Eyfers fortzuſetzen in Tugenten. ibid.

III. Von der Weiß geiſtreiche Bücher zu leſen. 1.p.c.16.¶.1.

IV. Von Bequemlichkeiten Wercke der Demut / Buß / Barmhertzigkeit / vnd Lieb andächtiglich zu üben. 1.p.c.18.¶.1.

Fünffter Tag.

I.

Von der Armut.

1. EIngang. Gedencke daß du ein Frembdling / oder Pilgramb ſeyeſt / der ſich aller Ding ledig macht / die jhn beſchweren / damit er auff dem Weg fertiger fortgehe.

2. Eingang. Bitte vmb Genad die geiſtliche Armut / als ein köſtliches Perlin hoch zu ſchätzen / wie ein Mutter zu lieben / vnd faſt zu vmbfahen.

1. Punct. Erwege anfänglich die Natur der Armut/ daß ſie nemlich ein Tugent ſey/ dardurch ſich der Menſch vmb Gottes/ vnd der Vollkommenheit willen/ aller zeitlicher Ding mit Wort/ vnd Wercken abthut: Item jhre Eygenſchafften/ Vortrefflichkeiten/ vnd Wercke/ nemlich wie angenehm ſie Gott/ wie nothwendig den Gottes Dienern/ wie ein kurtzer Weg ſie ſey zum Himmel: Daß ſie frey mache von Sorgen der zeitlichen Ding: außreute die Begirlichkeit/ welche ein Wurtzel iſt alles Vbels: befördere zur Demut/ ꝛc. die Gottes Sohn ſo hoch geachtet. Darnach was für Werck ſie in ſich begreiffe/ die Gott ſo wohlgefällig/ vnd vns verdienſtlich ſeynd/ nemblich: 1. Sich aller Herꝛſchafft vnnd Gebrauchs begeben aller Ding/ die er in der Welt eygenthůmblich gehabt. 2. Der häußlichen Ding/ als frembder gebrauchen. 3. Alle Neygung zun geringſten/ vnnd verăchtlichen Dingen ablegen/ wie ſeynd/ Ergetzlichkeiten/ Bilder/ ꝛc. 4. Kein Dingle als ſein Eygen gebrauchen/ o-

der haben / ohn deß Oberen außtrücklichen Erlaubnuß. 5. Von denen / die nicht in ſeiner Geſellſchafft ſeyn / kein Ding annehmen / vnnd gebrauchen / ob es ſchon der Ober zulieſſe / oder doch mit Bewilligung deß Oberen vngern. 6. Deß Leibs Wolluſt nicht ſuchen / ob ſie wohl zuläßlich / oder ſelben mit vnmäſſiger Anmutung nachhangen / ſondern viel mehr Mangel begehren / auch in nothwendigē Dingen / als in Speiß / Kleydung / Gelieger / vnd diß mit Frewden / vnd gern. 7. Immer das geringſte wüntſchen / ſuchen / vnd annehmen. 8. Bey anderen gern wollen vnachtbahr gehalten / vnnd tractirt werden. 9. Zu Zeiten von Hauß zu Hauß bettlen / wenn es oder die Noth / oder deß Obern Befelch erfordert / auch ſolches zuthun begehren. 10. Ein gefundene Nadel auch nit zu ſeinem brauch behalten ohne Erlaubnuß. Auff diß erwecke begird alle dieſe Werck mit Dapfferkeit vnd Frewd zu üben.

II. Punct. Sehe auch wie vollkommlich Christus der Herr die Armut geliebt / geeh-

ret / vnd geübet / vnd wie du ſie biſʒhero geliebt / vnd geübet / vnd was für Sünden du wider ſie begangen haſt / als da ſeynd: 1. Etwas nemmen oder geben ohn Erlaubnuſʒ. 2. Gegen etliche Dingle / als Ergetzlichkeiten in Speiſʒ / Tranck / ꝛc. zu viel geneygt ſeyn. 3. Vber Speiſʒ / Tranck / andere vom Oberen dir verſagte Ding klagen / oder ſolche ohn Erlaubnuſʒ brauchen. 4. Vom bettlen ein Abſchew haben. 5. Nicht wollen von andern arm gehalten / vñ angeſehen werden. 6. was ſchleckerhaffts / oder genüglichs ſuchen. 7. Das Weg- oder Zehrgelt verwenden vnnötige Sachen zu kauffen. Hie erfolge die Rew mit Vorſatz ſich zu beſſeren / vnnd Chriſto nachzufolgen.

III. Punct. Erwege endtlich die Mittel zur vollkommener Armut mit gäntzlichem Vorſatz ſolche anzuwenden / welche ſeynd: 1. Offt die Verbündtnuſʒ deſʒ Gelübdts bedencken. 2. Die Armut Chriſti anſehen / wie auch der eyfferigen Vätter / vnd Brüder. 3. Alſo balt die Sachen von ſich thun / darinn

man Sinnlichkeit ſpüret / vnd dem Oberen anbieten. 4. Gedencken daß dieſe geringe Ding Matery ſeyen deß Fegfewers. 5. Vnd ob ſie wol gering vnd klein / bleibt doch gleiche Anmutung zun ſelbigen / wie zun groſſen / welches deſto ſchandtlicher iſt.

Das Geſpräch richte auff Chriſtum den Armen / bitte jhn / daß er dir begangene Schuldt verzeyhe / vnd ſolche Neygung mittheilen wolle / wie er auff Erden zur Armut gehabt hat.

II.

Von der Keuſchheit.

1. EJngang. Bilde dir vor daß vns GOtt auß dem Koth zu den Chören der Engeln erhebe / wenn wir im Fleiſch / nicht nach dem Fleiſch wandelen / wie David ſpricht: Pſal. 112. Wer iſt wie der HErr vnſer Gott? der ſo hoch ſitzt / vnd ſihet auff die Nidrigen / ꝛc. der den geringen auffrichtet auß dem Staub / vnd erhöhet den Armen auß dem Koth: daß er jhn ſetz bey die Fürſten / bey die Fürſten ſeines Volcks.

2. Begehre Genad dieſe Engeliſche Tugent zu erlangen.

I. Punct. Erwege die Natur diſer Tugent/ daß ſie ein Tugent ſey/ durch welche mann ſich bereitwillig/ vnnd mit Luſt zur Ehren vnd Dienſt Gottes an Leib vnnd Seel abhält von fleiſchlichen Wollüſten. Item jhre Vortrefflichkeiten/ vnd Nutzbahrkeiten/ nemblich/ daß es ſey ein Engeliſche Tugent die Reynigkeit deß gemüts vnd Leibs: Gott ſehr angenehm/ der ſie allzeit ſonderbarlich geliebet hat: der Jungfrawen Marie faſt gefällig/ die ein Vrheberin dieſer Tugent geweſen/ vnd ſie allweg geliebet/ den Engelen ehrlich/ weil ſie die Menſchen jhnen gleich macht: Item wie nothwendig ſie ſey in deren geiſtlichen Ordensſtandt/ darinn keiner gelitten wirt/ er ſeye dann keuſch: wie nützlich die Holdtſchafft Gottes zu erlangen/ vnnd himmliſche Gaben zu erwerben: wie lieblich vnd ſüß/ wegen der vortrefflichen Ruhe deß gemüts/ deß Abgangs weltlicher Sorgen/ der Hoffnung dem Lämblein zu folgen wo es hingehet/ vnd zu ſingen das newe Lied/ mit vortrefflicher gab der Glory. Darnach

bedencke jhre Werck / wie verdienſtlich ſie ſeyen / wie Gott gefällig / als da ſeynd: 1. Sich ferꝛ abſonderen von der gemein- vnnd Freundſchafft der Perſonen / von deren beywohnung diſer Engliſchen Reynigkeit auch die geringſte gefahr zu förchten iſt. 2. Die Hände / Zunge / Augen / vnd Ohren fleiſſig bewahren. 3. Die vnreyne gedancken alsbalt außſchlagen. 4. Bücher / bilder / vnd was ſonſten nach eyniger Vnerbarkeit ſchmäckt / meyden / vnd haſſen. 5. ſich von den ſpeiſen hitziger Natur / Wein / ꝛc. auß Lieb zur Keuſchheit enthalten. 6. Bußwerck den Leib zu zähmen / auch andere Werck der Demut / Andacht / Lieb / vnd anderer Tugenten gebrauchen / vnd üben. Auff diß erwecke begird Engliſche Reynigkeit zu erlangen durch offt geůbte jetzt geſagte Werck.

II. Betrachte auch wie ein vollkommenes Ebenbild ſolcher Reynigkeit vns Chriſtus der Herꝛ / Maria ſeine Mutter / vnd andere Heyligen hinderlaſſen: wie du ſie bißhero nachgefolget / in verhůtung der Män-

gel wider die Keuſchheit / welche leichtlich auß obgeſagten Wercken können abgenommen werden / mit Ernewerung voriger begierd.

III. Schaw letzlich auff die Mittel ſolche Reynigkeit zu erlangen / vnd ſetze dir feſtiglich vor ſolche zu gebrauchen / als da ſeynd: 1. Die Forcht deß hölliſchen / vnd Fegfewers zu ſinn ziehen. 2. Auffs fleiſſigſt den Müſſiggang meyden. 3. Embſig dem ſtudiren / ſeinem Ampt gemäß / obliegen. 4. ſich der Demut / Gedult / Mäſſigkeit / gemeinſchafft mit Gott befleiſſen / vnnd am meiſten ſolche bußwerck üben / die den geiſt demütigen / vñ das Fleiſch bezwingen. 5. Dem Obern / oder geiſtlichen Vatter / in allen verſuchungen ſich rundt / vnd klärlich offenbahren. 6. Alle gelegenheiten / auch die geringſten meyden / bevorab ſonderbare Freundtſchafften.

Das Geſpräch kann zun Engelen / oder der reineſter Jungfrawen Maria gerichtet werden / vmb die Genad der Keuſchheit zu erwerben.

III.

Von dem Gehorſamb.

1. EJngang. Bilde dir für die Fertigkeit der Engelen/mit welcher ſie Gott dienen/vnd der Hoffdiener/wie ſie jhrem König gehorſamen: wir aber ſollen den Engelen/vnd Hoffjunckern deß ewigen Königs gleich ſeyn.

2. Begehre von Gott Genad vollkommentlich zu gehorſamen.

1. Erwege die Natur deß Gehorſambs/welche iſt/ein freywillige vnderwerfung deß Vndern gegen dem Oberen vmb Gottes willen: ſeine Eygenſchafften/vñ vortrefflichkeiten/daß es ſey ein Zeichen deß Sohns Gottes/ein wahres Merck eines gutẽ Religioſen/ein ſichere bahn zum Himmel: wie lieblich er ſey wegen deß innerlichen Friedens/vnd ſicherheit/weil der nimmer fehlen kann/welcher weiß zu gehorſamen/vnd lebt alſo rühwig vnd ſicher/als ob er alle ſeine begierlichkeiten vnderm Zaum der vernunfft hette: Item wie nothwendig vnd nützlich er ſey eygene vnd deß Nächſten voll-

kommen-

kommenheit ſicherlich/vnd auffs kürtzeſt zu förderen.

Bedenck auch die Werck deß gehorſams/ welche zweyerley ſeynd/ innerliche/ vnd euſſerliche. Innerliche ſeynd/ 1. Gott in einem jeden Obern erkennen/ vnd ſeiner Regirung ſich willig vnderwerffen. 2. Mit innerlicher Neygung/ vnd Verſtand gehorſamen/ mit vnderwerffung vnd Abſagung deß Willens vnd eygenen Vrtheyls. 3. Auß Lieb deß H. Gehorſams alle gelegenheiten ſuchen zu gehorſamen. Die euſſerliche ſeynd/ 1. Was befohlen/ oder nur mit Wincken angedeutet wirt/ vnd man merckt/ daß es dem Oberen gefällig/ mit dem Werck ſelbſt vnd gebürenden vmbſtänden verrichten. 2. Zur euſſerlichen Verrichtung auch innerliche Verlaugnung deß eygenen Willens/ vnd vrtheyls zu ſetzen. 3. Sich ſelbſt anerbieten zu verächtlichen/ vnd ſchweren Emptern/ auß Lieb dem Menſchen/ wie Chriſto zu gehorchen/ mit Dapfferkeit/ vnd Frewd.

II. Bedencke ferrner/ wie ein vollkom-

mentlichs Exempel deß Gehorſambs vns Chriſtus / ſeine liebe Mutter / vnd andere Heyligen hinderlaſſen / vnd wie hinläſſig du bißhero jhnen ſeyeſt nachgefolget / in verhůtung der Mängel wider den gehorſam / wie da ſeynd: 1. Nicht auff das Wincken folgen / ſondern der Antwort / vnd außtrůcklichen Befelchs erwarten. 2. Mit euſſerem Werck allein die Sach verꝛichten / vnd anders wollen / anders geſinnet ſeyn. 3. Allen Befelch erforſchen. 4. Mit euſſerlichem Zeichen zu verſtehen geben / daß man vngern gehorſame / vnd darwider murꝛen. 5. Den Befelch verſchieben. 6. Sich annehmen / als thue man was gebotten iſt / vñ doch nit thun. 7. Rundt herauß ſagen / ich wills nicht thun / welches ein groſſe Sůnd iſt. 8. Den nachgeſetzten Oberen nit gehorſamen / vnd dergleichen. Da ſehe ob dich dein Gewiſſen in deren etlichen nit anklage / vnd berewe es mit Vorſatz zu beſſeren.

III. Suche darauff bequeme Mittel volligen Gehorſamb zu erlangen / mit feſtem

Vornehmen ſolche ernſtlich anzuwenden/ als da ſeynd: 1. Auff das Exempel Chriſti ſehen/ welcher gehorſamb geweſen biß in den Todt. 2. Bedencken daß ſolchen willigen gehorſamb die genad vnſers Beruffs/ die vns vmbſonſt gegeben/ vnd die verpflichtung deß Gelůbdts von vns erfordere. 3. Daß einem Weiſen zuſtehe eines andern Rath folgen/ ob er jhm ſchon nicht vnderworffen: wie viel mehr einem Religioſen/ ſeinem Oberen gehorſamb zu leyſten. 4. Wer ſich zuviel auff ſeine Vorſichtigkeit verlåſt/ kann leichtlich jrren/ vnd fallen/ welches nimmer geſchicht/ wenn man dem Obern folget. Dieſe Mittel gedencke mit Ernſt/ vnd allem Fleiß anzuwenden.

Im Geſpråch trage Chriſto dein vornemen vor zu vollbringen/ vnd begehre durch ſeinen vollkommenen Gehorſam nothwendige Genad.

IV. Von Bequemlichkeiten den Leib gottſeeliglich zu erquicken/ wie oben I. p. Cap. 18. §. 1.

Sechſter Tag.

I. Von der Demut / nach der Weiß / wie balt folgen wirt.

II. Von der Gedult / auff ſelbige Weiß.

III. Von der Brůderlichen Lieb / oder Eyfer der Seelen.

IV. Von Bequemlichkeit ſich Gottſeeliglich zu erluſtigen / wie oben 1. p. Cap. 19. §. 1.

Betrachtung für den Weg der Vereynigung.

Siebenter Tag.

I. Von Bequemlichkeit / Lieb / vnd Genad zu vermehren. 2. p. Cap. 6. §. 5.

II. Von der Danckbarkeit.

III. Von Bequemlichkeiten zu betrachten. 1. p. Cap. 4. §. 3.

IV. Von Bequemlichkeiten mündtlich zu betten. 1. p. Cap. 12. § 1.

Achter Tag.

I. Von der Liebe Gottes.

II. Von eygener Auffgebung.

III. Von Bequemlichkeiten offterholter Verſamblung. I. p. Cap. 10. § 1.

IV. Von der Weiß Abents andächtig zu betten / zur Ruhe zugehn / vnd zu ſchlaffen. I. p. Cap. 23. §. I.

Vnderſchiedliche Weiß von jetztgeſagten Tugenten die Puncten der Betrachtungen zu ſtellen.

VOn kurtz zuvor verzeichneten Tugenten / als Demut / Gedult / Brüderliche Lieb / Danckbahrkeit / Lieb Gottes / mag die Betrachtung leichtlich geſtellt / vnd in gewiſſe Puncten abgetheylet werden / auß den vornembſten Wercken jeder Tugent / welche oben verzeichnet ſeynd. I. p. Cap. 6. § 4. vnd 5. vnd zwar auff viererley Weiß.

I. Weiß von einer Tugent die Puncten in der Betrachtung abzutheylen.

1. EIngang. Jeder Betrachtung kan dieſer Eingang gemeyn ſeyn / daß mann ſich nemlich ſtelle vor Gott / vnd ſeine Heyligen / welche in dieſer Tugent bey Leben am meiſten vortrefflich geweſen / vnd deßwegen jtzt in jenem grōſſerer Glory genieſſen / vnd loben Gott in Ewigkeit / der jhnen Gnad verlyehen ſolche Tugent vollkommlich zu üben.

2. Vmb Genad bitten / die beſtändigkeit ſolcher Tugent zu erlangen / vñ deren Werck auffs allerbeſte / vnd vollkommlichſte / dapffer / vnd beſtändiglich zu üben.

1. Punct. Betrachte was / vnd wie dieſe Tugent ſey / was jhr vornehmbſte Werck / wie groſſe gnad dir von Gott ertheylet werde ſolche offt vnd vielmal zu üben / was für innere vnnd euſſere Antrieb du empfindeſt / was für gelegenheiten dir vorkommen ſolche zu üben.

Auff diß beſchlieſſe / daß du jhre / der Tugent / Werck forthin ernſtlich wolleſt gebrauchen / vnd ſelbige treibe der Länge nach an /

wie oben gemelt nach vnderſchiedt der drey Zeitten/ 1. p. Cap. 6. § 4. 5.

II. Punct. Wie volkommenlich Chriſtus/ Maria die Jungfraw/ oder ſonſten ein Heilig/ nach viererley Abmeſſung/ ſolche Tugent geůbet/ nemblich nach der breyte/ in allen gelegenheiten/ ſo oft/ bey allen Stücken/ auch ſehr ſchweren Fällen: wie reyn nach der Meynung: wie hefftig nach möglichem Ernſt: wie ſtandthafftig ſein Lebtag in Widerwertigkeit/ vnd Wolſtandt: wie vnerſättiglich/ nach den höchſten begierden auch vber ſeine Kräfften: du aber wie vnvollkommlich? berewe es/ vnd ernewere ſelbige Werck.

III. Punct. Bedencke gemeyne Mittel in ſolcher Tugent zuzunehmen/ deren das erſte iſt/ offterholte Ernewerung der hitzigen begierden. 2. Anmůtiges begehren vmb nothwendige genad. 3. Strenge/ vnd zeitliche vbung jnnerlicher vnd euſſerlicher Werck ſelbiger Tugent. Da ſehe wie diß ſo kräfftige/ vnd liebliche Mittel ſeyen/ wie du ſolche bißhero haſt angewendet/ vnd fortan gedencket

zu gebrauchē. Alhie ernewere gleiche Werck/ vnd ſetze dir feſtiglich für ins künfftig dieſe/ oder jene/ auff dieſe oder jene Weiß/ vnd gelegenheit zu üben/ vnd zwar mit guter vollkommenheit/ vnd vorgeſetzten Mitteln/ begehre im Geſpräch/ wie bräuchlich/ vberflüſſige genad.

II. Weiß.

IM 1. Punct/ erwege die vortrefflichkeit/ Werck/ vnnd Staffelen ſolcher Tugent/ auch wie billich man ſich fleiſſen ſoll/ deren Gipffel zu erreichen/ du bevorab/ dem Gott ſo viel/ vnd ſonderbahre Mittel/ vnd genad gegeben hat.

Im 2. Punct/ wie vortrefflich Chriſtus vnnd Maria die Jungfraw ſelbige Tugent im höchſten grad geübt/ ſo wohl jnnerlich/ als euſſerlich.

Im 3. Punct/ die Anreitzungen darzu/ wie da ſeynd/ jhre Würdigkeit/ Nutzbahrkeit/ Lieblichkeit. Oder/ daß durch ſie gemeret werde der verdinſt auffm Weg dieſer Pilgerfahrt/ der Troſt am End deß Lebens/ die

Glory im Vatterland. Oder / daß GOTT dardurch ſonderbahrlich geehret / vnſere Seel gezieret / der Nächſte erbawet werde.

III. Weiß.

JM 1. Punct hat mann zu erwegen / wie Chriſtus den erſten Act / oder das erſte Werck / auß den dreyen oben (1. p. Ca. 6. §. 4. vnd 5.) verzeichneten auffs aller vollkom̄enlichſte von ſeiner Kindheit an / biß ans dreyſigſte Jahr zur Zeit deß Predigens / vnnd Leydens geůbet hab. Oder die H. Jungfraw in jrer Kindheit vor der Empfångnuß / vnd mit Chriſto / ſo lang er bey jhr gelebt / vnd nach ſeiner Aufffahrt / biß zu jhrem ſeeligen Endt: wie aber du ſo vnvollkommen ſolche geůbet? da erwecke die Rewmůtigkeit / vnd begierd zur beſſerung / vnd vbe zugleich der Långe nach eben ſelbige Werck jnnerlich / vñ trage es Chriſto / vnd Marie vor zu vollenden. Gleicher Weiß erwege auch / wie Chriſtus vnd Maria den anderen / vnnd dritten Act angetrieben / wie du jhnen gefolget / vnd noch zufolgen gedenckeſt.

IV. Weiß.

JM 1. Punct / bedencke / warinn die vbung dieſer Tugent beſtehe / oder welche jhre vornembſte Werck ſeyen: darnach jhre Fundament / oder Warheit / vnd Weſen: warumb mann ſolche Werck auß gantzem Hertzen thun ſoll / Zum Exempel: Der Grundt der Demut iſt Erkanntnuß ſeiner Nichtigkeit / vnd Gottes Hochheit: der Liebe Gottes / daß er in ſich ſelbſt vnendtlich zulieben / vnd begreiffe auffs vortreffenlichſt alle vollkommenheiten / welche können geliebt werden: der Gedult / vñ Brůderlicher Lieb ſeynd ſchier eben die / welche in folgender Betrachtung von der Auffgebung deß Willens / ſollen gemeldet werden. Auff diß erwecke die begierd ſolche Werck vollkommlich zu üben / vnd vbe ſie denn auch jnnerlich durch hitzige begierden.

Jm 2. Punct. Wie Chriſtus / vnd Maria die Jungfraw / oder Heiligen auff dieſe Fundamenten gebawet / vnd ſolche Tugent aufs höchſte haben auffgeführet.

Im 3. Punct erwege die Anreitzungen/ wie oben. Nach dieſer Weiß iſt folgende betrachtung/ von der Auffgebung/ in jhre Puncten abgetheylet/ darnach andere können geſtellt werden.

Betrachtung

Von der güldenen Vbung vollkommlicher Auffgebung deß Willens.

1. EIngang. Stelle dich vor Gottes/ vnd der Heyligen Angeſicht/ welche jetzt im Himmel klärlich die wunderliche Anordnung Göttlicher Vorſehung vmb dich anſehen/ vnd verwundern/ welche ſie auff Erden duncķel durch den Glauben erkennt/ vnd ſich darab verwundert haben.

2. Bitte vmb Gnad deinen Willen gäntzlich in den Göttlichen zu richten.

1. Punct. Wiſſe vnd bedencke/ daß die Vbung vollkom̃ener Auffgebung/ vnd gleichförmigkeit vnſers Willens mit dem Göttlichen darinn beſtehe/ daß wir in allen Dingen/ in Widerwertigkeit vnd Wolſtand/ in

groſſen vnd kleinen / welche vns von Gott zugeſchickt / oder verhengt / oder von Obern aufferlegt / oder in Fällen der Gedult / deß gehorſambs / wie gleich in Außtheylung der Pfundt oder gaaben der Natur / genaden / vnd glory von Gott alſo angeordnet / oder wie es noch kŏñte von jhm angeordnet werden / allzeit erkennen / annehmen / vnd ehren ſeine liebliche Anordnung Göttlicher Vorſehung / vnd wir vns derſelben gemäß verhalten / oder gleichförmig machen nach dem Vrtheyl deß Verſtandts vnd Neygung deß Willens: gutachten / oder verachten / was Gott gut heiſſet / oder verachtet: wollen / oder nit wollen / was Gott will / oder nit will. Damit aber diß beſtändiglich geſchehe / muß mann mit lebhafftem glauben faſſen / vnd feſtiglich glauben dieſe drey Stück / oder grundfeſten dieſer Vbung: Deren

Das 1. iſt: Daß Gott nichts gefalle / welches ſeinem Willen nit gemäß ſey: vnd allein jhm das gefalle / welches ſeinem heiligſten Willen gemäß iſt / vnd je gleichförmiger / je

angenehmer es jhm iſt: dann der Göttliche Will iſt ein Richtſchnuer / vnnd Regel aller Richtigkeit vnd Heyligkeit.

Das II. iſt: Daß nichts (die Sünd außgeſchloſſen) ohn Gottes Willen geſchehe / auch nit die Schmähewort / Schand / Vnbill / wie ſie würckliche Ding / vnd Straffen der Sünden ſeynd / ob ſie wohl von der bößheit / vnd Schuldt der Menſchen jhren Vrſprung haben. Diß beſtättigt der weiſe Syrach / da er ſpricht: Eccl. 11. Gut vnd Böß / das Leben / vnd der Todt / Armut / vnd Reichthumb iſt alles von dem HErren. Vnd Amos 3. Wirdt auch ein Vnglück in einer Statt ſeyn / das der HErr nit gemacht hab?

Das III. iſt: Daß diß alles den Gerechten / vnd Außerwöhlten von Gott / als weiſeſten Vorſeher / Erwehler / vnd Artzt zugeſchickt / oder zugelaſſen wirt / als bequemlichſte Mittel die Seelen / oder vor den Kranckheiten zu erhalten / oder volkommen zu machen: ja als von dem gütigſten Erlöſer / Seligmacher / vnd Belohner auß Lieb / vnd mehr als Vätterlicher vnnd Mütterlicher

Neygung zur Mehrung der gnad vñ glory. Rom. 8. Wir wiſſen/ daß denen/ die Gott lieben/ alle Ding zum beſten dienen/ den jenen/ die nach dem Fürſatz zur Heyligkeit beruffen ſeynd. Vnd Apoc. 3. Welche ich lieb hab/ die ſtraffe/ vnd züchtige ich. Vnd Zach. 2. Wer euch antaſtet/ der taſtet meinen Augapffel an. Vnd Iſa. 49. Vergiſſet auch ein Fraw jhres Kindtleins/ daß ſie ſich jhres liebes Kindes nicht erbarmet? vnd ob ſie deſſelbigen vergeſſe/ ſo will ich doch dein nicht vergeſſen. Nimb war/ ich hab dich auff meine Hände geſchrieben.

Darnach muß mann/ mit lebhafftem glauben/ kindtlicher Zuverſicht vnd Liebsneygung/ in auch wichtigen Dingen anzutretten/ vnnd zuthun/ nach gegebener jeder gelegenheit/ die Werck vollkommlicher Auffgebung auß Gottes Lieb üben: der Göttlichen Vorſehung wolgefallen in allen Dingen gut heiſſen/ ehren/ vnd annehmen/ nicht anders/ als ob man Chriſtum gegenwärtig alſo reden hörte: Sohn nimb diß von meiner Handt: diß befehle ich dir: diß ſchicke ich dir zu/ oder laß es alſo zu auß ſonderbarer Anmutung meiner Lieb gegen dich. Auff diß erwecke der Länge nach die vornembſten

Werck dieſer Tugent / wie vorgeſchriben im I. Theyl / Cap. 6. §. 5.

II. Punct. Erwege wie vollkom̃lich Chriſtus der HERR dieſe Vbung gehalten nach den vier Theylen / dz iſt / wie breit / wie reyn / wie beſtändiglich / wie vnerſättiglich in Annehmung / Vollführung / vnd verrichtung deß Wercks vnſerer Erlöſung / deßgleichen auch Maria die gehorſambſte Jungfraw / vnd andere Heyligen nach obgelegten Fundamenten / jmmer / vnd in allem jhr Lebtag. Du aber wie vnvollkommen / wie hinläſſig? berewe es / vnd gedenck der beſſerung / vnd jhrer Nachfolg: ernewere mit gleicher Vollkommenheit ſelbige Werck durch andächtige innerliche begierden.

III. Punct. Bedencke wie dieſe Vbung ſo hoch vonnöten ſey / weil ohne die kein Hoffnung iſt in dieſem Elendt einige Ruhe der Seelen / noch vollkommenen gehorſamb zu erlangen. Groß iſt jhr Würdigkeit darneben / weil darinn vortreffliche Werck der beſten Tugenten / als Lieb / Demuht / gehor-

ſamb / gedult geůbt / vnd Gott vollkommenes Brandtopffer geſchlachtet wirt. groß iſt die Nutzbarkeit / weil ſie ein gewiſſes bereite Artzney iſt ſchwere vnd viele Verſuchungen zu vberwinden: ein kräfftigs Mittel allerley Art der Genadengaben / ja die gab der Beſtändigkeit ſelbſt zu erlangen. Groß iſt die Lieblichkeit / weil der Menſch dardurch vnglaubliche Frölichkeit vnnd Fried deß Hertzens erlanget / die faſt der vnveränderten glückſeligkeit der Seeligen im Himmel gleichet: Item die höchſte Sicherheit in der Stundt deß Todts / vnd nach dieſem Leben die herꝛliche Kron der glory. Diß bedencke wohl / vnnd ernewere ſelbige Werck / oder Anmutungen durch innerliche eyfferige begierden / beneben wůrcklichem Vorſatz.

Die III. Abtheylung der Betrachtungen für die Wochentliche Verſamlung/ den wohlgeübten bequemlich.

Für den Weg der Reynigung.

Erſter Tag.

I.

Von der Kürtze / vnd Vngewißheit der Zeit der Genaden.

I. EJngang. Stelle dich vor Chriſtum den gerechten Richter/ vnd gedencke der Wort/ Apoc. 22. Die Zeit iſt nahe/ wer Schaden thut/ der thue noch Schaden/ wer in Vnreynigkeit iſt / werde noch vnreyner. vnd deß Salomons/ Eccl. 12. Gott wirdt alle Werck für Gericht bringen.

2. Bitte vmb genad vberige Zeit der genaden ernſtlich Buß zuthun/ vnd in Reynigkeit deß gewiſſens zuzunehmen.

1. Punct. Bedencke wie die Zeit der genaden ſo geſchwind vergehe/ vnd ablauffe/ vnd ablauffe/ gleich wie der Schatten/ ein lauffender Bott / Schiff/ Vogel/ Pfeil/ Hew-

blum / Waſſerblaſe / Rauch / vnd gedechtnuß deß gaſts eines Tags. Sap. 5. welche Zeit nicht deſto weniger alſo köſtlich iſt / daß jeder Augenblick keinem golt / oder einem jrꝛdiſchen Ding kann gleich geſchätzt werden / weil man in derſelben kann alle Sünden abbüſſen / der ewigen Straff entfliehen / vnd ewige belohnung erwerben. Wie billich ſoll es dich ſchmertzen / vnd gerewen / daß du diſe koſtbahre Zeit ſo liederlich / hinläſſig / vnd vergeblich zugebracht haſt. Darauff erwecke jnnerliche wahre Rew.

II. Gedenck daß die einmal verfloſſene Zeit nimmermehr kann wider gebracht / oder erlanget werden. Was einmal verloren / iſt ewig verlohren. O wie ſoll man denn billich den geringſten verluſt hieriñ bewaynen! mit was Fleiß ſolches verluſt erſetzen? weil das gut / welches wir in ſelbiger Zeit hetten können gewinnen / vnnd das böß / welches wir hetten können meyden / faſt vnermeſſen / vnerſchätzlich / vnd vnendtlich iſt. Allhie erwecke abermal ein hitzige inbrünnſtige Be-

gierde/ allezeit Heylig/ vnd Gottſelig anzuwenden.

III. Erwege auch daß am aller vngewiſſten ſey / wie lang ſolche Genadenzeit wehren / wenn ſie auffhören ſoll: vnd iſt diß einmal gewiß/ daß in wehrender Zeit niemand wiſſen kann ob er Haſſes / oder Liebs werth ſey. Eccleſ. 9. vnd daß an dem letzten Augenblick die Ewigkeit hanget. Wie ſoll dann billich dieſe Zeit in obacht genommen werden? Dieweil wir denn nun Zeit haben / ſo laſt vns Guts thun. Galat. 6. Nach erfriſchtem Eyfer die Zeit auffs aller beſte anzulegen / vnd die verſaumbnuſſen mit Jnbrunnſt deß Geiſts einzubringen / ſoll die Betrachtung mit einem oder mehren geſprächen beſchloſſen werden/ wie gewöhnlich / welches auch in folgenten zu verſtehen iſt.

II.

Von Forcht deß Todts.

DJe Eingäng/ vñ Vorbereytung durchs Gebett / nach geſtalt der Matery ſoll

nach gewonheit allhie / vnd folgenten Betrachtungen jmmer vorher gehen.

I. Punct. Bedencke wol / wie die Zukunfft deß Tods ſo vngewiß ſey wegen deß Alters / deß Orts / der Zeit / deß Standts der genaden: hingegen / wie nicht deſto weniger er für gewiß / geſchwindt / vnverſehens einfalle / wie ein Dieb bey der Nacht / vnd beraube vns in einem Augenblick aller Ding / die vns in dieſem Leben lieb geweſen / vnd ſchneide vns ab die Zeit der Genaden: darumb wirt vns billich zu wachen geſagt von dem Herren / Marci 13. Sehet zu / wachet / vnd bettet / denn jhr wiſſet nicht wenn es Zeit iſt.

II. Wie der vorſtehende Todt den Leib mit wunderlichen Schmertzen / die Seel aber / die jhr böſes bewuſt / mit vielfaltigen Engſten plaget / biß ſie beyde ſchmertzlich von einander ſcheiden. Darumb der weiſe Mann recht ſagt: Eccl. 41. O Todt wie bitter iſt dein gedächtnuß dem Menſchen / der gute Tag / vnd genug hat? O wie wirſt du denn wüntſchen / daß du deine Sünden in

der Zeit der genaden hetteſt abgebüſſet / vnd mit guten Wercken / da du konteſt / erſetzet? ſo erſeufftze nun auß tieffem Hertzen mit dem König Ezechia: Ich will dir all meine Jahr gedencken in der Bitterkeit meiner Seelen. Der da lebt / der lebendig / derſelb wirdt dich preyſen / wie dann ich heut deß Tages thue. Iſa. 38.

III. Endtlich eröffnet der Todt die Thür der Ewigkeit / entweder zur Seeligkeit / oder zur Verdambnuß. Auff welchen Ort er fällt / da wirdt er ligen / wenn der Baum fällt / er fall gegen Mittag / oder Mitternacht / Eccl. 11. In welchem der letzte Tag einen jeden finden wirdt / in dem wirdt jhn der letzte Tag der Welt ergreiffen: dann wie ein jeder im ſelben Tag ſtirbt / alſo wirdt er am Jüngſten Tag gerichtet werden. Alſo ſpricht der H. Auguſtin. Epiſt. 80.

O wie erſchröcklich iſt der Augenblick / an dem die Ewigkeit hangt? iſts nit billich / daß du dich zum ſeligen Todt täglich bereyteſt / durch ſtetige Vbung der Rewmütigkeit / Abtödtung / Andacht / ꝛc.

III.

Von Forcht deß letzten Gerichts.

I. ERwege wie erſchröcklich ſey nit allein das allgemeyne / ſonder auch das ſonderbahre Gericht / wegen der Vngewißheit deß Augenblicks / darinn ſehr ſtrenge Rechnung wirt erfordert werden aller begangener / vnd vnderlaſſener Ding / dem Spruch Salomons gemäß: Eccl. 12. Gott wirdt alle Werck für Gericht bringen / vnd alles darinn man ſich vergriffen hat / es ſey Gut / oder Böß.

II. Wegen deß newen / erſchröcklichen / ſehr kurtzen Verlauffs: dann auß den eröffneten Büchern deß gewiſſens wirt augenblicklich alles offenbar werden. Wie geſchriben ſteht: Eccl. 11. Im Todt deß Menſchen werden ſeine Werck offenbar. Wenn geſagt wirdt werden / Siehe der Menſch / vnnd ſeine Werck.

III. Wegen deß einmal gefällten Endtvrtheyls / welches nicht kann geändert werden / vnd zwar die ſeelige / oder vnſeelige Ewigkeit betrifft / von welchen Matth. 25.

Die Böſen werden gehn in die ewige Peyn/ die Gerechten aber in das ewig Leben.

IV.

Von der Ewigkeit.

I. BEtrachte wie die Ewigkeit den Gottloſen ſo erſchröcklich / den Gerechten aber ſo gewüntſcht ſey: daß jhr Endt zwar/ gleich wie deß Todts vnd Gerichts / vngewiß / jedoch der Augenblick/darinn ſie anfangen wirt/bey Gott gewiß ſey: daß vngewiß / wie ſie wirt beſchaffen ſeyn / doch iſt das gewiß/daß alſo ewig wehren wirt/ wie ſichs im erſten Augenblick anfahet. Soll mann denn dieſen ſorglichen Augenblick nit ſtets vor Augen haben? gedencke der ewigen Jahren / vnd lebe alſo in der Zeit/ wie du in der Ewigkeit wolteſt/daß du gelebt hetteſt.

II. Daß der Standt der Ewigkeit/ oder auffs höchſte armſelig/oder auffs höchſte ſelig ſey / vnd in Ewigkeit nicht könne verändert werden.

III. Daß kein End daran ſeyn wirt/ vnd nach vnzahlbaren vielen tauſent Jahren an

kein Endt zu dencken / keins zu hoffen ſey.

O wie iſt diß die vnbetrügliche erſchröckliche Warheit? diß aber glauben / vnd ſein Leben nicht beſſern ein vnglaubliche Blindheit / ein vnbegreiffliche grobheit.

Ander Tag.

I.

Vom Schrecken der Höllen.

ERwege / vnd betrachte die Gröſſe der Hölliſchen Qual nach den vier Theylen. I. Ihre Länge iſt an einander / vnd wehret ewig nach deß Propheten Außſag / Iſa. 66. Ihr Wurm wirdt nicht ſterben / vnd jhr Fewer nicht erlöſchen.

II. Ihr Höhe iſt die höchſte Schmertzhaftigkeit / welche alle Peynen / vnnd Marter dieſes Lebens hoch / vnd weit vbertrifft. Iſa. 33. Welcher vnder euch wirdt bey dem verzehrenden Fewer wohnen mögen?

III. Ihr Breite erſtreckt ſich zur Straff deß Schadens / vnd Straff der Empfindt-

lichkeit / auff alle Sinn / vnd Kräfften der Seelen / vnd nach der Welt End auch auff alle Sinn deß Leibs. Ihr Theyl wirdt ſeyn in dem Teich / der mit Fewer vnd Schwefel brennt.

IV. Ihr Tieffe iſt die Vnbegreifflichkeit der Peynen / welche auß gerechtem Vrtheyl GOttes auff wunderliche doch wahrhaffte Weiß die Seelen / vnd Leiber der Verdamten vom leiblichen Fewer ewiglich leyden / vnd doch noch nicht alſo wie ſie verdient haben. Auff diß erwege wie groß da ſey deines Gottes Barmhertzigkeit / welcher dich biß daher ſo genädig erlitten / zur Buß angereitzet / vnd zur genad geladen hat? Erkenne die Göttliche güte / vnd haſſe deine Blindheit / vnd Vndanckbarkeit mit rewmütigem Hertzen / vnd ernſtlichem Vorſatz der Beſſerung dieſer oder jener Mängel.

II.

Von Forcht deß Fegfewers.

EBen auff obgeſagte Weiß erwege auch die groſſe / vnd ſchwere Peynen deß Fegfewers. I. Deren Länge iſt / daß ſie ſehr lang

wehren / etliche viel hundert Jahr / etliche biß ans Endt der Welt / welche wir doch im Leben mit geringen Trähern / vnd ſchlechten Bußwercken hetten können außlöſchen.

II. Die Höhe iſt gleich auch die höchſte Schärpffe der Peyn / der hölliſchen gleich / ohn daß ſie nit ewig wehret.

III. Die Breyte erſtrecket ſich auff gleiche Peyn deß Schadens / vnd Empfindtlichkeit / ob ſie wol zeitlich iſt. Da muß ein Seel / die mit genad / vnd Lieb begabt iſt / vnd klärlich ſehen kan / gewißlich gnugſamb empfinden / wie bitter es jhr iſt / daß ſie vmb ſo geringer Ding wegen ſo hoher Frewden beraubt / mit ſo ſcharpffen Schmertzen gepeyniget wirt.

IV. Die Tieffe iſt die Vnbegreifflichkeit der Gerechtigkeit Gottes / welche wider die Außerwöhlten / wider die Kinder der Gnaden / wider die Erben Gottes ſo grauſamb verfährt / vnd ſtrafft. O was ſoll man in dieſer welt nit gern leyden / vnd thun / daß man in jener ſolcher Peynen entgehen möge? wie

ſoll man ſich deß Gemůhts Reynigkeit befleiſſen / ohn welche niemand dieſen Flammen entrinnen kann?

III.

Von Schaden der Läwigkeit.

I. BEdencke anfänglich / daß die Lawigkeit den Menſchen in dieſer Welt beraubt ſo vieler Staffeln der Genaden / ſo vieler Hůlff / ſo vieles Troſts: Hingegen beſudlet ſie jhn mit ſo vielen Flecken / bringt jhn in Gefahr deß Falls / erfůllet jhn mit Vnruhe vnd Bitterkeit. O warhafftig iſt der Menſch / welcher das Werck deß HErren betrůglich thut.

II. Im Todt ringert ſie die kindliche Vertrawlichkeit / erlöſchet die Hitz der Lieb / ſtůmpffet die Fertigkeit der Auffgebung: vnd vervrſacht hergegen Zagheit / bringt Schröcken deß Todts / vnnd fůhret in gefahr der Verzweifflung.

III. Nach dieſem Leben verhindert ſie ja die geſchwinde Nieſung Göttlicher Frewd /

wo ſie ſolche nicht gar benimbt/beraubt vns vieler Staffelen der Glory / vnd Gott gröſſerer Ehre / welche auß vnſerer gröſſerer Seeligkeit entſtanden were. Darauff erwecke in dir höchſten Haß wider die Lawigkeit/ rewmütige Affecten / vnd ernſtlichen Eyffer fortzuſchreitten / bevorab dieſe / oder jene Sünden zu meyden / dieſe / oder jene böſe Neygungen abzutödten/ꝛc.

IV.

Vom Haß GOttes wider die Lawen.

BEtrachte wie groß der Haß Gottes wider die Lawen/vnd vndanckbahre Menſchen ſey.

I. Weil er ein Grawen/ vnd Eckel an jhnen hat/wie er ſelbſt ſpricht: Weil du Law biſt/ werd ich anfangen dich außzuwerffen auß meinem Mundt.

II. Weil er jhnen bedröhwet die Genad zu entziehen / Luc. 13. Hawe den vnfruchtbahren Feygenbaum ab/ was verſchlägt er auch das Landt?

III. Weil er zuläſt / daß ein ſolcher mit

Scrupelen/Engſtigung/Forcht/Verwirrung getrieben/ mit Betrübnuß/ Dürre/ vnordentlichen Neygungen vnnd Verſuchungen geplagt wirt. Rom. 2. Trübſal vnd Angſt vber alle Seelen der Menſchen die böſes thun. Auff diß erwecke/ oder ernewere die Anmutungen / gleich wie in voriger Betrachtung.

Dritter Tag.

I.

Von vnendtlicher Majeſtät Gottes.

1. ERwege die vnaußſprechliche Gröſſe der Göttlichen Majeſtät/ welche nach der Breyte vnermeſſen iſt/ vnd begreifft vber alle Maßen alle Weiß aller möglichen Herꝛlichkeit/ vnd Majeſtät: Nach der Höhe iſt ſie vnendtlich vollkommen: Nach der Länge ewig: nach der Tieffe

vnerforſchlich/ vnbegreifflich/ vnd darumb vnendtlicher Ehr / vnd ehrerbietiger Forcht die aller würdigſte: mit was Zittern/ Ehrerbietung/ vnd Demut ſoll man jhr denn vollkommenlich dienen?

II. Wie vnbillich es ſey/ daß wir ſolche hohe Majeſtät ſo offt/ ſo leichtlich/ ſo freventlich / ſo ſchwerlich beleydigen/ welche gar nicht mit dem geringſten läßlichen Fehler ſolte erzürnet werden vmb vnzahlbarer Welt wegen.

III. Wie erſchröcklich/ abſchewlich/ verflucht muß ein jede/ bevorab ſchwere Sünd ſeyn/ durch welche die Göttliche Majeſtät beleydiget wirt/ welche/ da ſie nur einmal erzürnet war/ muſte durch ſo viel Thräne/ ſo viel Schweiß/ ſo viel Blut deß eingebornen Sohns verſöhnet werden? Darauß iſt feyn zu ſchlieſſen mit was Sorgfältigkeit wir vns für Sünden hüten/ wie fleiſſig wir begangene Mängel/ vnd Vnvollkommenheiten abbüſſen ſollen / welche die Göttli-

che Majeſtät zu ſolcher Raach vnd Straff verurſachen.

II.

Von der Tieffe der Vrtheyl Gottes.

I. SEhe an die Tieffe der allergerechteſten Vrtheyl Gottes / welche vnergründlich iſt / vnnd förchte dir / mit fleiſſigem Bedencken / daß er offt die Vndanckbahre vnd Läwe mit gerechtem Vrtheyl verläſt / wenn die gewiſſe / jhm allein bewuſte Maß der Sünden voll iſt / darzu auch die läßliche helffen / vnd läſt ſich allgemach auß den geringern in ſchwere fallen: darumb ein Diener GOttes ſorgfältiglich der Göttlichen Gnaden mitwürcken / vnd das Laſter der Vndanckbarkeit vorſichtig vermeyden ſoll.

II. Daß er zu Zeiten auch etliche in Abtrinnigkeit fallen laſſe / die auß dem Kloſter in die Welt / auß dem Paradeiß in die Höll ſpringen / wie S. Bernh. lehrt / Serm. 63. in Cant.

III. Daß er jhrer auch nicht wenig laſſe am End deß Lebens ſchwerlich verſucht werden / oder doch vnbereit ſterben / vnd alſo in langwirige Straff deß Jegfewers gerahten / wie der Weiſe Mann andeuten will / ſprechent: Ein hart Hertz wirts Böß haben am letzten. Eccl. 3. Vnd / Wer die Gefahr liebt / wirdt darinn verderben.

III.

Von vnendtlicher Gerechtigkeit GOttes.

BEdencke die vnbegreiffliche Gerechtigkeit GOttes / welche etlicher Maſſen / vnd ein wenig auß dieſen Zeichen kan abgenommen werden.

I. Daß er in dieſem Leben jede Todtſünde ſtrafft mit Entziehung der Genaden / mit nagendem Gewiſſen / mit Forcht der Höllen / in jenem aber mit ſchmertzlicher Straff deß Schadens / vnd Empfindtlichkeit / vnd zwar in Ewigkeit weniger noch als wir verdient haben.

II. Daß er auch die läßliche Sünd in dieſem Leben ſtrafft mit Entziehung der Hülff vberflüſſiger Genaden / Inbrunſt der Lieb / Frewd vnd geiſtliches Troſts: im andern aber mit ſo ſchmertzlicher Entziehung / oder Auffhaltung der Glory / mit ſo ſcharpffen Peynen deß Fegfewers / damit er auch ſeine liebe Kinder züchtiget.

III. Daß er frembde Sünden an ſeinem eingebornen lieben Sohn alſo hat geſtrafft / vnnd laſſen abbüſſen mit ſo vieljährigem Elendt / mit ſo viel Seufftzen / Arbeit / Schmertzen / Schmach / vnd ſchmählichen Creutztodt.

IV.

Von der Vnermeſſenheit / vnd Gegenwart Gottes allenthalben.

ERwege die vnerforſchliche Vermeſſenheit / vnd allenthalbige gegenwart Gottes nach viererley Weiß / daß er allenthalben gantz ſey auff aller vollkommenlichſte Weiß / aneinander / ewiglich / vnbegreiff-

lich/ darumb mann denn ſehr vorſichtiglich vor ſeinem Angeſicht wandelen ſoll/ weil er ſelbſt allenthalben da iſt:

I. Als ein mächtigſter eygener HErr aller Ding/ in deſſen Handt das Leben/ vnd der Todt/ deſſen wollen das Vermögen iſt/ deſſen Will iſt vnſer Heyligung.

II. Als ein vnbetrüglicher Zeugsmann aller vnſer Werck/ Gedancken/ Meynung/ vnd Begierden: Vor deſſen Augen alle Ding bloß/ vnd offenbahr ſeynd. Heb. 4. Die Werck alles Fleiſches ſeynd vor jhm/ vnnd vor ſeinen Augen iſt nichts verborgen. Eccl. 39.

III. Als ein gerechter Richter/ der durchtringet/ vnd erforſchet die Hertzen/ vnd Nieren/ der auch wirdt richten die Gerechtigkeiten/ wie David ſagt/ Pſal. 76. Wenn ich werd beſtimbte Zeit nehmen/ ſo werd ich die Gerechtigkeit richten. Mit was groſſem Eyffer ſollen wir vns dann deß Gewiſſens Reynigkeit befleiſſen/ mit was Ernſt alle auch geringſte Flecken abſäuberen?

Betrachtungen für den Weeg der Erleuchtung.

Vierter Tag.

I.

Vom Ernſt auffzunehmen im Weeg der Erleuchtung ins gemeyn.

I. BEdencke warinn der Ernſt oder Eyffer in dieſem Weg fortzuſchreiten / oder in beſtändigen Tugenten zu wachſen beſtehe / nemblich in embſigem beſtändigem Fleiß die Werck aller Tugenten / bevorab die zu deinem Beruff am meiſten gehören / zu üben / mit reyner Meynung / ernſtlichem Fleiß / groſſer Beſtändigkeit / vnnd vnerſättiglicher Begierde / auch vber Vermögen: Dieſer Eyffer zuzunehmen / ſoll billich faſt groß in dir ſeyn / wegen ſonderbarer Hülff der Göttlichen Genaden / welche dir vor ſo vielen anderen oben herab verlie-

hen iſt. Auff diß erwecke die Brunſt vnd Begierdt ins gemeyn in dieſem Stück zuſammen / wie oben / 1. p. c. 6. §. 5.

II. Durchſuche auch welche Mittel am kräfftigſten ſeyen in beſtändigen Tugenten zu wachſen / nemblich offterholte Ernewerung dieſer Begierden / ſtete Bitt vmb Gnad / vnablãßliche Vbung vornembſten Tugenten nach jnnerlichen / vnnd euſſerlichen Wercken mit beſter Vollkommenheit. Wie oben 2. p. c. 6. §. 4. Oder welche Bequämlichkeiten dienen möchten in dieſem Weeg zuzunehmen / beſehe 2. p. cap. 7. §. 3. Dabey ein inbrünſtige Begierd ſoll erweckt werden / ſolche Mittel ernſtlich zubrauchen.

III. Wie fürtrefflich die Seeligſte Jungfraw / vnd andere Heyligen in Beſtändigkeit der Tugenten durch dieſe / oder dergleiche Mittel haben zugenommen / mit Begierdt jhnen nachzufolgen.

II.

Von vnderſchiedlichen Stacheln/ durch welche vns GOtt zum Fortgang antreibt.

I. BEtrachte wie Gott der Herr vnſerer gröſſerer Vollkommenheit faſt begierig/ vnd durch ſo viel/ vnd kräfftige Ermahnungen zu ernſtlichem Fleiß in beſtändigen Tugenten zuzunemen ermuntere: dann wie offt rufft er dir in die Ohren: Seyet vollkommen/ wie ewer himmliſcher Vatter vollkommen iſt. Matth 5. vnd Levit. 19. Seyt heylig/ weil ich auch heylig bin. Vnd Gen 12. Wandele vor mir/ vnd ſey vollkommen. Wie offt höreſtu diß/ vnd dergleichen innerlich in der Betrachtung/ Leſung geiſtlicher Bücher/ Anhörung der Ermahnungen? wie billich ſolteſtu ja einmahl folgen?

II. Bedencke wie vielmal/ vnd zwar mit erſchröcklichen Betröwungen er dich zu dieſem Fleiß antreibe/ vnd ſtets ſchreye: Gedenck wovon du gefallen biſt/ vnd thu Buß/ vnd thu die erſte Werck/ wo aber nicht/ werd ich dir kommen bald/

vnd deinen Leuchter bewegen von ſeiner ſtatt. Apoc. 2. vnd Luc. 19. Ein jedweder der da hat/dem wirdt geben/ vnd er wirdt haben die Füll: von dem aber/ der nichts hat/wirdt auch genommen werden das er hat.

III. **Merck auch/ wie er dich mit ſo freygebigen Verheiſſungen zum Fortgang in den Tugenten laden thut:** Wer gerecht iſt/der werde noch biß anher mehr gerechtfertiget/ vnd wer heylig iſt/ der ſoll ſich noch biß anher mehr heyligen. Sihe ich komme bald/vnd mein Lohn iſt mit mir/ zu geben einem jeglichen nach ſeinen Wercken. Apoc. 22 Seelig ſeynd/ die hungerig vnnd dürſtig ſeynd nach der Gerechtigkeit/ dann ſie werden erſättiget werden. **Matth. 5. Were es nun nicht billich/ daß du dich durch ſolche Verheiſſungen/ gleich als durch Strick der Liebe ziehen lieſſeſt zum Willen deß ruffenden Gottes/ deſſen Will deine gröſſere Heyligung iſt?**

III. Von der Demut.

IV. Von der Gedult. wie oben gemelt. oder von Erneuwerung etlicher gewöhnlicher Werck.

Fünff-

Fünffter Tag.

I.

Von der Gröſſe der gemeynen Wohlthaten der Natur / Genad / vnd Glory.

I. ERwege die Gröſſe der vorhin empfangenen Wohlthaten / welche ſeynd: die Erſchaffung / Erlöſung / vnnd Rechtfertigung nach den vier Ecken / nemlich wie jeder Wolthat ſo breit ſey / nach vielfaltigen jhrer Früchten: wie hoch nach jhrer jnnerlichen Vortrefflichkeit: wie lang nach dem geſetzten Endt der ewigen Glory: wie tieff nach der gnadenreichen Barmhertzigkeit vnd Lieb / auß welcher ſie ſeynd hergefloſſen. Was groſſe Danckbahrkeit / Lieb / vnd willigen Dienſt ſeynd wir dann dieſem vnſerem Wolthäter ſchuldig? Hierauff ſoll der Eyffer erweckt werden ſolche Miltgebigkeit Gottes zu vergelten / mit dapfferm / vn-

ablåßlichem Fleiß in dieſen / oder jenen Tugenten zuzunehmen / die jhm am meiſten gefallen.

II. Auff jetztgeſagte Weiß erwege auch die Gröſſe der gegenwårtigen Wolthaten / wie da ſeynd / die Erhaltung / Anmaſung deß Werths der Erlöſung / Verwahrung für tödtlichen Sünden.

III. Item die Gröſſe künfftiger Wolthaten / die d' gütige Gott vns noch geben will / als: die fernere Erhaltung / die Zueygung der Verdienſten Chriſti / Verwahrung für künfftige tödtlichen Sünden / die Gab der Beſtåndigkeit / vnnd Kron der Glory. Auff diß ernewere die Anmutungen der Danckbahrkeit / Lieb / Eyffer zum Fortgang.

II.

Von der Gröſſe der ſonderbahren Wolthaten.

I. BEdencke wie groß die Wohlthaten ſeyen / welche dir GOtt inſonderheit verliehen hat / die du auß ſeiner ſonderbaren

Vorſehung / Sorg / Beſchützung / welche du von Jugendt an haſt mercken können / leichtlich erkennen wirſt.

II. Sehe auch an die Gröſſe der abſonderlichen Wohlthaten / welche du noch jetzt vor vielen andern / täglich vnd zu allen ſtunden von Gott empfaheſt.

III. Wie dann letzlich die Wohlthaten / welche du von ſeiner Vätterlichen Vorſehung inſonderheit zu hoffen haſt im vbrigen Leben / im Todt / in der Ewigkeit. Vnd ernewere obgeſagte Anmutungen / mit feſtem Vorſatz dich mit der That gegen GOTT danckbar zu erweiſen / durch embſigen Fleiß in dieſen / oder jenen Tugendten / die dir am meiſten vonnöhten / vollkommen zu werden.

III. Von dem Gehorſamb.

IV. Von der Brůderlichen Lieb. Oder von etlichen Wercken zu ernewern.

Sechſter Tag.

I.

Von Göttlicher Gütigkeit.

ERwege die Gröſſe Göttlicher Gütigkeit gegen alle Menſchen/ inſonderheit gegen die Außerwöhlten/ welche du abnehmen kanſt auß der breyte / oder Vielfaltigkeit/ auß der Höhe/ oder Vortreflichkeit / auß der Länge / oder ewigwehrender Zeit nach vorgeſtecktem Ziel / auß der Tieffe/ oder freygebige Lieb/ darauß ſie herkompt.

1. Beſteht ſolche ſeine Güte / in Ertheylung ſo vieler Pfundt/ oder Gaben der Natur / auch den vnverdienten / vnd vndanckbaren/ als da ſeynd/ friſche Geſundheit/ fähiger Verſtand/ Vorſichtigkeit/ Wolredenheit/ Holdſeligkeit/ beneben ſeinem Zuthun in natürlichen Sachen.

II. In Mehrung / vnnd Zugab vber diß noch ſo vieler / vnd groſſer Gaben der Gnaden / als da ſeynd / die vbernatürliche Tugenten / die gerechtmachende Gnad / vngewönliche Mitwürckung in vbernatürlichen ſo viel Behülffen würcklicher Gnaden / ſo viel Gottſeelige Einſprechungen / ſo viel Antrib zum guten.

III. In Verheiſſung endtlich / vnd Anerbietung ſo vieler vnnd groſſer Kleinoden der weſentlichen / vnd zufälligen glory. Auß allen vnd jeden dieſen Wolthaten ſchlieſſe / mit was Eyffer du billich ſolteſt den Tugenten obliegen / durch welche du deinem gütigen GOtt am meiſten gefallen mögeſt / weil er deinen Fortgang ſo ernſtlich begehrt / vnnd beſchlieſſe es mit Vbung der Danckbarkeit / Lieb / Eyffer in dieſen / oder jenen Tugenten zuzunehmen.

II.

Von Göttlicher Barmhertzigkeit.

I. EBen auff vorige Weiß betrachte Gottes groſſe Barmhertzigkeit gegen alle Außerwöhlten / bevorab gegen dich / oder durch die vier Ecken / oder gemeyner Weiß gewöhnliche Vmbſtände zu betrachten / vnd erwege / wie groß Gottes Barmhertzigkeit ſey / die dich ſo lieblich / vnd wunderlich bißhero erhalten / vnd bewahret hat vor ſo vielen Armſeeligkeiten Leibs / vnd der Seelen / zeitlichen / vnd ewigen / in welche du hetteſt fallen können / vnd noch villeicht.

II. Er hat dich auch ſo langmütig gedultet / vnnd ſo gnädig auß der Tieffe ſo vieler Sünden / Verſuchungen / Gefahren errettet.

III. Iſt auch bereyt ferrner dich zu behüten / zu erhalten / vnd zu erledigen von allen Vbelen dieſes / vnnd deß künfftigen Lebens. Daß dieſe ſo vnermeſſene / hohe / vnendtliche / vnbegreiffliche Barmhertzigkeit nur et-

licher Maßen möchte vergolten werden/iſt gewißlich groſſe Danckbarkeit/groſſe Lieb/ groſſer Eyffer in aller Heyligkeit vnnd Gerechtigkeit zuzunehmen hoch vonnöten/dieſe Anmutungen/vnd Begierden erwecke in dir.

III.

Von der Freygebigkeit Gottes.

EBen auff dieſe Weiß erwege die Freygebigkeit Gottes gegen die Außerwöhlten/ bevorab gegen dich/welche fürnemblich auß dieſen Stücken erſcheinet.

I. Daß er ſo geringe jhm erwieſene Dinſten ſo freygebig/vnd reichlich auch in diſem Leben mit newen genaden/gaben/ vnd Tröſtungen vergelten thut.

II. Daß er ſolche im Todt mit ſonderbarem Beyſtand/Vätterlichem Schutz/ vnd Gaab der Beharꝛlichkeit ſo vberflüſſig bezahlet.

III. Daß er ſeine getrewe Diener / die

nach empfangener Maß der Genaden jhm dienen/ ſo freygebig nach dieſem Leben/ mit ſo vielen/ vnnd vnerſchätzlichen Belohnungen/ vnd Ehrenkräntzlein ewiglich krönet.

IV. Soll ſeyn ein Wiederholung dieſer dreyen Betrachtungen/ oder vom Eyffer der Seelen/ oder wie man ein gewöhnliches Werck vollkommentlich verrichten ſoll.

Betrachtungen für den Weeg der Vereynigung.

Siebenter Tag.

I.

Von ſorgfältiger Obacht der köſtlichen Zeit der Genaden.

WJe fleiſſig derſelbig auff die köſtliche thewere Zeit der Genaden Achtung geben ſoll/ welcher mit weiten Schritten zur jnnerlichen Gemeynſchafft GOTtes durch offt geübte Werck der An-

dacht vnnd Lieb eylet / kann auß dieſem verſtanden werden.

I. Wenn man gedenckt / daß dieſe Zeit der Genaden vns von GOtt darumb gegeben ſey / daß wir jhn hie auffm Weg lieben / auff daß wir jhn möchten ewig lieben im Vatterlandt: weil nun dieſe Zeit ſehr kurtz / vnd augenblicklich iſt / wirdt es freylich ſehr ernſtlich auff die ſtete Vbungen der Lieb müſſen angewendet werden.

II. Daß verſaumbte / oder verfloſſene Zeit nim̃er kann wider erlangt werden: darumb dann auch die verſaumbte Lieb Gottes von einem Lawen im Weg / beraubt jhn der ſeeligmachenden Lieb im Vatterland ewiglich / vnd folgendt auch Gott ſeiner Ehren / die auß ſeiner gröſſeren Seeligkeit herkommen were.

III. Daß die Zeit am vngewiſten ſey / das aber gewiß / daß nach verfloſſener Zeit / nit mehr Zeit ſey / oder zugelaſſen werde / den vnendtlicher ewiger Lieb wertheſten Herrn verdienſtlich zu lieben / noch durch die Liebe

gröſſere Glory zu verdienen/noch Gottes ewige Lieb zu vergelten. Darumb ſoll man in der Zeit der Genaden den Eyffer vnd Innbrunſt in der Liebe Gottes zu wachſen/alles vmb ſeiner Lieb willen zuthun/vnnd zu leyden/ernſtlich antreiben.

II.

Von höchſter Schuldigkeit Gott vber alles vollkommenlich zu lieben.

MErcke fleiſſig wie billich Gott/vnnd wie vollkommlich vber alle Ding zu lieben/ mit was groſſem Fleiß vnd Dapfferkeit alles zu ſeiner eynigen Ehr/Lieb/Dienſt anzuwenden/vnd alle ſchwere Sachen zuthun vnd zu leyden ſeyen.

1. Weil er ſelbſt von vns ſo ſehr begehrt geliebt zu werden/ſintemal er ſolches ſo offt gebietet/vnd als das erſte/vnd höchſte Gebott vns befilcht. Matth. 22. Weil er vns darumb die Lieb eingeuſt/dardurch er geliebet werde: weil er vns zu dem Endt den Brunn der Lieb/ den H. Geiſt mittheylet.

Johann. 4. Er hat vns von ſeinem Geiſt geben: vnd noch durch Bedröwung / vnd Verheiſſung vns jhn zu lieben anlocket.

II. Weil er vnendtlicher Majeſtät / der die vnerſchaffene / vnd vnendtliche Lieb ſelbſt iſt / vns arme Erdenwürmlein ſo inniglichen liebet / vnnd alles was er gethan / oder noch thut / auß Lieb gegen vns gethan hat / vnd noch thut / auff daß er ja von vns geliebet würde.

III. Weil er iſt der Geiſt vnnd das Leben vnſerer Seelen / vnnd ohn vnderlaß erwecken / vnd helffent / daß wir jhn ſollen vnd können lieben: er iſt der Zweck / vnd letztes Ziel vnſerer Seelen / zu dem ſie ſich natürlicher Eingebung nach neyget / es ſey dann / daß ſie durch Lieb der Creaturen verſtrickt werde / vnd ſich von jhm abziehen laſſe: ja ſie wirdt auch vom Zufall vbernatürlicher Gnadenhülff hierzu angetrieben. Daher ſollen dann im Hertzen entſtehen die Anmutungen der Lieb / Auffgebung / vnnd dergleichen.

III.

Von der höchſten Lieb Gottes gegen die Menſchen.

DIE Gröſſe dieſer Lieb Gottes gegen die Menſchen ermeſſe von vier Ecken her: 1. Ihre vnermeſſene Breyte/ die ſich erſträckt zu allen/ Guten/ vnd Böſen/ inſonderheit gegen alle/ vnd jede Außerwöhlten/ welche er alle liebt wie ſeinen Augapffel: Item zu allen gütern der Natur/ genaden/ vnd glory/ die er jhnen auß lauter Lieb gegeben/ noch gibt/ vnd künfftiglich geben wirdt. 2. Die Länge/ oder ewig bleibende Lieb/ wie er ſagt/ Ich hab dich in ewiger Lieb geliebet. Jer. 31. 3. Die Höhe/ oder jhre höchſte Vollkommenheit/ wegen vnerſchätzlicher güter/ die er den Außerwöhlten geben/ vnd geben wirdt/ als da ſeynd: Menſchwerdung deß Worts/ Annehmung zur Kindtſchafft/ Einſetzung deß Hochw. Sacramens/ Abſendung deß H. Geiſts/ Mehrung der gnaden/ gab der Beſtändigkeit/ Kleinod der ewigen glory. 4. Die Tieffe/ oder Vnbegreifflichkeit/ Vner-

ſättlichkeit ſelbiger Lieb / dz der Sohn Gottes ſo vnwürdige / ſo vndanckbahre / ſo verächtliche Menſchen dermaſſen geliebt / daß er auch auß Lieb hat wollen Menſch werden / ſo ſchmertzliche Peyn leyden / ſo wunderliche Ding thun / ſo ſchmählich ſterben: Ja wo es vonnöten / vnd dem himmliſchen Vatter gefällig were / ſoll er ſich bereit erzeigen für einen jeden eben das abermaln thun vnd leyden. Mit was vnermeſſener / hoher / vnendtlicher / vnerſättiglicher Lieb ſoll dieſer getrewe Liebhaber billich von vns wider geliebet werden?

IV.

Von der höchſten Ehr / Lieb / vnd Danckſagung / die wir Gott ſchuldig ſeynd.

ERwege mit gantzem Fleiß wie breyter / oder vnermeſſener / wie langer oder jmmerwehrender / wie hoher / oder vortrefflicher / vnd vollkommener / wie tieffer / oder vnerſättiger Ehr / Lieb / Danckſagung / vnd el-

les möglichen Dienſts werth ſey vnſer Gott vnd HERR / der vns alſo geliebet hat.

I. Wegen ſeiner vnendtlichen Vortrefflichkeit / vnd vnbegreiffliche Vollkommenheit aller ſeiner Göttlichen Eygenſchafften.

II. Darnach wegen faſt vnerſchätzlicher Gröſſe vns mitgetheilter Wohlthaten der Natur / vnd Genaden.

III. Wegen zugleich vnbegreifflicher Gröſſe der Gaaben ſeiner Glory / die wir noch von jhm zugewarten haben.

Achter Tag.

I.

Von ſonderbahrer Lieb / vnd Vorſehung GOTtes gegen ſeine Außerwöhlten.

VFf gleiche Weiß haſtu zu betrachten / wie Gott der Herr mit vollkommener Lieb / bevorab von den Außer-

wöhlten zu lieben ſey/ welche er mit ſo vnermeſſener/ ewiger/ vnendtlicher/ vnbegreifflicher Liebsneygung vmbfahet. 1. In dem er ſie vmbſonſt / ohn jhre eygene Verdienſt/ außerwöhlet / vnnd zu einem ſolchen Grad der Glory vorſihet. 2. Weil er jhnen auch ſo bequeme / ſo liebliche / vnd ſo kräfftige Mittel verordnet / deren ſie ſich frey gebrauchen / vnnd dardurch zur vorſehener Glory gelangen können. 3. Weil er jhnen auch gibt die Gaab der Standthafftigkeit / vnd führet ſie ſo lieblich / kräfftig / vnnd wunderlich zu gewüntſchtem Endt / daß er ehe ſolte die gantze Welt laſſen vmbkehret / als ſie verlohren werden.

II.

Von vnendtlicher Gutthätigkeit Gottes gegen die Creaturen/ inſonderheit die Menſchen.

ERwege ebenfalls / nach vierfältiger Abmeſſung / die vnendtliche Freygebigkeit Gottes gegen die Creaturen / doch Menſchen bevorab / vnd wie billich / vnd höchlich

er deßwegen zu lieben ſey. 1. Weil er ſich allen Creaturen ſo freygebig / vnd zwar ſo vortrefflich mittheylet / nemlich freywillig nach ſeinem guten Willen ohn einigen Zwang / oder Schuldigkeit: vmbſonſt / ohn einigen ſeinen Nutzen / weil er jhm ſelbſt vberauß genug iſt: auff ſo vielerley / vnnd wunderliche Weiß / nach ſeiner höchſten Weißheit / vnd Gütigkeit wohlbelieben: ſo beſtändiglich / vnd vnerſättiglich auß ſeiner vnerſchöpfften freyen Gutthätigkeit. 2. Weil er allerley Creaturen auß eben ſelbiger Freygebigkeit das natürliche Weſen mittheylet nach vnderſchiedtlichen Staffelen: allen / daß ſie ſeynd / den Pflantzen / oder Bäumen / daß ſie auch leben: den Thieren / daß ſie empfinden: den Geiſtern / daß ſie geiſtlicher Weiß ſeynd / verſtehen / vnd freyen Willen haben: den Menſchen aber / die auß Leib vnd Geiſt / oder Seel beſtehen / diß alles / vnd zwar ein vortrefflichen Grad / zu ſo hohem End / auß ſo williger Gütigkeit. 3. Weil er den Menſchen auch mittheylet viererley vbernatür-

lichs Weſen / das Weſen der Genad / der glory / das perſönliche Weſen deß Göttlichen Worts in Chriſto dem erſtgebohrnen aller Außerwöhlten / vnd zum vierdten das Wort / welches Menſch worden im Hochwürdigen heyligen Sacrament: vnnd diß gleicher Weiß ſo freygebig / ſo vortrefflich / ſo vmbſonſt / ſo beſtändig / zu ſo göttlichem Endt / daß er vns göttlicher Natur möchte theylhafftig machen.

III.

Von vnendtlicher Lieblichkeit Gottes in ſich / vnd ſeinet wegen.

ERwege / wie Gott in ſich / vnd ſeiner ſelbſt wegen ſey vnendlich gut / vnd lieblich / vnd deßwegen vnendtlicher Lieb werth / wo es ſeyn könnte / vnd ſolches auß den Vrſachen. 1. Weil er in ſich ſelbſt begreifft alle Weiß vnd Art deß ehrlichen guts / welche ſeinet halben zu lieben / vnd zu begehren iſt / vnd zwar nicht zufälliger Weiß / ſonder durch ſein beſtändigs Weſen / ohne Mangel / auffs aller

vortrefflichſt / alſo daß die gůte aller Creaturen mit Gottes gůte verglichen / nichts ſey / wie er ſelbſt ſagt / Luc. 18. Niemand iſt gut / denn Gott allein. Weil er die vnendtliche Majeſtät / großmächtigkeit / Weißheit / gütigkeit / gerechtigkeit / Barmhertzigkeit / Heyligkeit / ꝛc. ſelbſt iſt. 2. Weil er deßgleichen auch alle Vollkommenheit deß nutzbahren guts in ſich begreifft / welches in allen auch möglichen Creaturen ſeyn kann / in dem er ſelbſt iſt die vnendtliche gůtigkeit / Freygebigkeit / Miltigkeit / Vrſprung / vnd Brunquell aller gůtigkeit / vnnd Freygebigkeit. 3. Alſo begreifft er auch in ſich alle Maß deß luſtbahren / ergetzlichen guts vortrefflicher / vollkommlicher weiß / weil er ſelbſt iſt die vnendtliche Schönheit / Sůſſigkeit / Lieblichkeit / Holdtſeligkeit / auch ein Brunn aller Schönheit / Sůſſigkeit / Lieblichkeit / Holdtſeligkeit.

IV.

Von der allervollkommenſter Lieb GOTTES.

I. ERwege wie den vnendlich liebwerthen Gott / ſo vollkom̃lich lieben die himmliſche Bürger / Engel ſo wohl / als Menſchen / deren jede vmb ſo viel hitziger / vnd inbrünnſtiger jhn lieben / je klarer ſie ſeine vnendtliche Lieblichkeit anſchawen: vber alle aber liebet jhn noch vollkommener die Hocherleuchte Jungfraw Maria / welche viel klarer ſolche Lieblichkeit begreifft. Wer will / oder kann dieſe Seraphiſche Hitz der ſeeligmachenden Lieb mit Verſtandt ergreiffen? wer kann derſelben Lieb Breyte / Länge / Höhe / Tieffe / ermeſſen? ſolte dieſe liebreiche vnendtliche Lieblichkeit nicht billich auff alle vollkommlichſte weiß von vns hie im weeg geliebet werden / welche mit vnaußſprechlicher Vbertreffung von den Seligen im Vatterland ewiglich geliebet wirdt?

II. Wie viel vbertrefflicher Christus als

Menſch dieſe vnermeſſene Lieblichkeit vor Zeiten auff Erden geliebet hab / vnd nun ewiglich im Himmel liebe / weil er ſolche vor allen Seligen / von ſeiner Empfängnuß an am klareſten geſehen / vnd erkennet / vnd in Ewigkeit ſehen wirdt.

III. Wie viel göttlicher / vnaußſprechlicher / vnbegreifflicher aber ſich der eynige vnd Dreyfaltige Gott ſich vnendtlich ſelbſten lieb / haſtu auch noch zu bedencken / der ſich allein vnendtlich begreifft vnnd faſſet. Wer darff aber die gröſſe dieſer vnermeſſenen / vnendtlichen / ewigen / vnbegreifflichen Lieb auch mit Cherubiniſchem Verſtand erwegen? Keiner / keiner in Ewigkeit. Er allein begreifft dieſe ſeine vnendtliche Liebe ſeiner vnendtlichen Lieblichkeit / der ſich ſelbſt vnendtlich liebens werth gebürlicher Würden nach weiß zu lieben: Ach brennete mein Hertz / dein Hertz / der du diß lieſeſt / oder höreſt / ja aller Menſchen Hertz mit ewiger Hitz / aller inbrünſtiger Lieb gegen ſeine vnendtliche Lieblichkeit! weil vns alle das Fe-

wer / welches jmmer brennet / vnd nimmer außgeloſchen wirdt / ſich würdiget zu lieben jetzt / allezeit / vnnd in Ewigkeit / Amen.

Verzeichnuß

Der Betrachtungen für dreytägige Verſamblung.

WEnn ein geiſtlicher Diener Gottes ſich in dreyen Tagen / alle halb Jahr / oder offter im Jahr wolte verſamblen / vnd deß Geiſts Inbrunnſt erneweren durch zwo Betrachtungen jedes Tages / kan ein jeder nach ſeiner Andacht / vnd Geiſtlichen Notturfft ſelbige auß den vorigen nehmen / die er am bequemlichſten zuſeyn vermeynt / ſein vorgeſetztes Ziel zu erlangen / nach folgender Ordnung:

Oder dieſe ſechs auß der erſten Abtheylung der Betrachtungen für die achttägige Verſamblung.

1. Vom Endt oder Ziel deß Menſchen/ vnd Mitteln ſolches zu erꝛeichen.

2. Von Sünden/ die man von der letzten allgemeynen Beicht begangen.

3. Vom Schmertzen vber die Sünd auß Lieb deß allerliebſeligſten Gottes.

4. Von Erneweruug deß Geiſtes / vnd hitzigem Ernſt zur Vollkommenheit.

5. Von Wolthaten Gottes/ ſich zur Lieb GOttes / vnd Vollkommenheit zu erwecken.

6. Von den Gelübdten/ oder Mittelen gewöhnliche Werck wohl zu verꝛichten.

Oder dieſe ſechs kürtzere auß der andern Abtheylung.

1. Von vbel angewenter Zeit der Genaden / durch ernſtliche Buß / vnd Beſſerung zu erſetzen.

2. Von Schwerigkeit vnd Schaden läßlicher Sünden.

3. Vom verlornen Sohn für ein Lawen/ der ſich beſſeren will.

4. Von Bequemlichkeiten in Tugenten zuzunehmen/ oder von dem Gehorſamb/ oder Armut/ oder Keuſchheit.

5. Von Bequemlichkeit/ Lieb/ vnd Genad zu vermehren.

6. Von der Vbung vollkommener Auffgebung deß Willens.

Oder dieſe kürtzere auß der dritten Abtheylung.

1. Von der Kürtze/ vnd Vngewißheit der Genadenzeit.

2. Vom Haß Gottes gegen die Lawen: oder von der vnendlichen Majeſtät/ oder Gerechtigkeit Gottes.

3. Vom Eyffer fortzuſetzen auffm Weeg der Erleuchtung ins gemeyn.

4. Von der Gröſſe der Wolthaten Gottes in ſonderheit: oder von ſeiner vnendtlichen Gütigkeit.

5. Von GOttes höchſter Lieb gegen die Menſchen.

6. Von Gottes vnendtlicher Liebſeeligkeit in ſich ſelbſt / vnnd ſeinet wegen / welchem / wie jhm dann vnendtliche Lieb / Ehr / vnd Glory gebůhrt / alſo můſſe von mir / vnd dir / vnd allen möglichen Creaturen vnendtliche Lieb / Ehr / vnnd Glory erwieſen werden jetzt / immer / zu ewigen Zeiten / vnd noch länger /

AMEN.

Ende deß andern Theyls.

2 R. 64

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Mayer, Christian,

Handbüchlein, Darinn Sonderbare bequemligkeiten vorgeschrieben werden, die vornembste Vbungen eines Andächtigen, Gottseligen Lebens, den Tag vber vollkommentlich zuverrichten

[Köln] 1635

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Asc.829
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11082635-6